Freie und Hansestadt Hamburg

Haushaltsplan-Entwurf

2003

Einzelplan 3.2 Behörde für Wissenschaft und Forschung

Vorwort zum Einzelplan 3.2

1. Inhaltliche Schwerpunkte des Einzelplanes

- Wissenschaft und Forschung als Zukunftssicherung

Deutschland befindet sich in einem tiefgreifenden Wandlungsprozess von der Industrie- zur Wissensgesellschaft. Auch Hamburg als große Metropole muss sich dieser Herausforderung stellen. Exzellente Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen sichern diesen chancenreichen Wandlungsprozess und unterstützen die Zukunftsfähigkeit der Metropolregion Hamburg. Insbesondere die Hochschulen sind hierbei sowohl in ihrer traditionellen Rolle als Stätten der Forschung und Lehre, als auch in zunehmendem Maße in der Funktion als Impulsgeber innovativer Entwicklungen in Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft entscheidend gefordert.

- Wissenschaft und Forschung als Schwerpunkt der Senatspolitik

Der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg hat mit dem Haushalt 2003 deshalb einen deutlichen Schwerpunkt zugunsten der Wissenschafts- und Forschungspolitik gesetzt. Der Etat der Behörde für Wissenschaft und Forschung ist – ohne Berücksichtigung der Neuordnung der Hochbauverwaltung – der vom Volumen fünftgrößte Einzelhaushalt. In diesem sind die Mittel veranschlagt, die von staatlicher Seite für die Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen bereitgestellt werden. Ergänzt werden diese Ressourcen in erheblichem Umfang durch Drittmittel- und Komplementärfinanzierung. Damit werden folgende Aufgaben wahrgenommen:

- Der Betrieb von sechs staatlichen Hochschulen, einer Staats- und Universitätsbibliothek sowie eines Universitätsklinikums,
- die Förderung einer Vielzahl von Forschungseinrichtungen, darunter zwei Institute der so genannten Blauen Liste, zwei Großforschungseinrichtungen sowie 7 Sonderforschungsbereiche der Deutschen Forschungsgemeinschaft, 12 Graduiertenkollegs und drei Forschergruppen,
- die Bereitstellung der erforderlichen Gebäude und Einrichtungen sowie des Substanzerhalts im investiven Bereich,
- und der Beitrag Hamburgs zur Gewährleistung günstiger sozialer Rahmenbedingungen für die Studierenden.

- Strukturreform der Hamburger Hochschulen

Die Hamburger Wissenschaftslandschaft weist heute trotz der erheblichen finanziellen Zuwendungen neben einigen weltweit konkurrenzfähigen Spitzenleistungen durchaus auch erhebliche Defizite auf. Die Ursachen dafür liegen einerseits in einer in der Vergangenheit begründeten teilweise unterdurchschnittlichen Ausstattung der Hochschulen und ihrer Wissenschaftler. Andererseits sind zudem erhebliche strukturelle Verbesserungsmöglichkeiten in der Angebotsausrichtung der Hochschulen sowie deren Forschungsschwerpunkten zu vermuten.

Der bevorstehende Generationswechsel in der Professorenschaft bietet Hamburg die Chance, künftig innovative Aufgabenfelder im Hochschulbereich mit qualifiziertesten Persönlichkeiten zu besetzen, die neuen fachlichen Herausforderungen in Lehre, Forschung und Wissenstransfer zu bestehen und in die Spitze der europäischen Wissenschaft vorzurücken. Hamburg wird dabei allerdings nur dann erfolgreich sein können, wenn es gelingt, die Qualität und Innovationsfähigkeit in Forschung und Lehre deutlich zu verbessern und die Hochschulen in die wissenschaftlichen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Stärken und Potenziale der Stadt einzubeziehen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist die Bereitschaft auch zu erheblichen strukturellen Reformen erforderlich. Dieser Herausforderung wollen sich Stadt und Hochschulen gemeinsam stellen. Deshalb haben der Präses der Behörde für Wissenschaft und Forschung sowie der Präses der Finanzbehörde mit der Präsidentin und den Präsidenten der Hamburger Hochschulen einen „Zukunftspakt ‚Qualität und Innovation für die Hamburger Wissenschaft' " geschlossen.

Grundlage dieses Zukunftspakts ist die Begutachtung der Hamburger Wissenschaftslandschaft durch eine externe Expertenkommission. Deren Empfehlungen bilden die Basis für die zukünftige strategische Ausrichtung der Aufgabenfelder und Strukturen der Hochschulen in Hamburg. Auf diese Weise werden die Hochschulen optimal auf die Herausforderungen des nationalen und internationalen Bildungswettbewerbs vorbereitet und die wissenschaftlichen, kulturellen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Perspektiven der wachsenden Stadt in ihrer Metropolfunktion berücksichtigt.

Zur Unterstützung und Strukturierung dieses Planungsprozesses soll, wie bereits im Koalitionsvertrag vereinbart, für den Bereich Wissenschaft und Forschung – insbesondere für alle Hochschulen und die Staats- und Universitätsbibliothek – die mittelfristige Planungssicherheit für den Zeitraum 2003 bis 2005 auf der Grundlage des Kaufkraftniveaus des Haushaltes 2002 eingeführt werden. Für den Haushalt 2003 können für den Kaufkraftausgleich Mittel aus zentralen Titeln in Anspruch genommen werden. Für die Haushaltsjahre 2004 und 2005 können hierfür die positiven Effekte genutzt werden, die sich für Hamburgs Position im Länderfinanzausgleich dadurch ergeben, dass alle Studierenden auf Grund der Bildungsguthaben veranlasst sein werden, ihren Wohnsitz nach Hamburg zu verlegen.

Wie im letzten Haushalt angekündigt, haben die beiden künstlerischen Hochschulen – Hochschule für Musik und Theater und Hochschule für bildende Künste – bereits erste Schritte zur Modernisierung der internen Organisationsstrukturen – insbesondere der Fachbereichstrukturen – und der fachlichen Schwerpunktbildung eingeleitet. Diese Prozesse werden

unterstützt durch das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) und dienen zugleich der Vorbereitung der beschlossenen Begutachtung des Hamburgischen Hochschulsystems durch eine externe Gutachter-Kommission. Die Hochschulen werden mit der Entwicklung eines Leitbildes, das ebenfalls in die Begutachtung einfließen wird, die von ihnen angestrebte Profilierung verdeutlichen und im Rahmen ihres strategischen Entwicklungskonzeptes ihre vorhandenen und geplanten Studienstudienangebote – ggf. auch durch Einführung neuer Bachelor- und Masterabschlüsse und durch Modularisierung – neu strukturieren und zugleich internationalisieren.

- Hochschulmodernisierungsgesetz

Neben der Gewährleistung der finanziellen Rahmenbedingungen liegt ein weiterer Schwerpunkt der Aufgaben der Behörde für Wissenschaft und Forschung in der Schaffung moderner rechtlicher Strukturen, die die Fähigkeit der Hochschulen zur Profilbildung stärken und die Qualität der Leistungen in Lehre, Forschung und Weiterbildung nachhaltig steigern. Mit dem Hochschulmodernisierungsgesetz wird die Selbständigkeit der Hochschulen gegenüber dem staatlichen Träger erweitert und zugleich durch die Neuordnung der Leitungs- und Gremienstrukturen deren Handlungsfähigkeit verbessert. Daneben sollen neue Studienstrukturen als Regelangebot die Qualität und Internationalität der Ausbildung verstärken. Ferner werden die Voraussetzungen für einen effizienten Mitteleinsatz geschaffen.

- Ziel- und Leistungsvereinbarungen als strategisches Steuerungsinstrument

Die Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV) sind das zentrale Instrument eines sich auf die strategische Steuerung der Hochschulen konzentrierenden Staates. Sie konkretisieren die Erwartungen der Gesellschaft an die Wissenschaftseinrichtungen zur Lösung der sozialen, ökonomischen und ökologischen Herausforderungen beizutragen in einer Weise, die einerseits messbare Ergebnisse sicherstellt, andererseits jedoch unter Vermeidung der früheren staatlichen Detailsteuerung die erforderliche Autonomie der Hochschulen stärkt und sichert. Dieses Ziel ist mit der neuen Generation der Ziel- und Leistungsvereinbarung in 2002 erstmals erreicht worden. Die ZLV 2002 binden BWF und Hochschulen an die ausgehandelten Ziele und lieferten damit beiden eine verlässliche Planungsgrundlage. Im Rahmen der von Senat und Bürgerschaft beschlossenen Ermächtigung wurde mit dem Abschluss der ZLV 2002 zugleich die finanzielle Ausstattung der Hochschulen für die Erfüllung ihrer Aufgaben gewährleistet. Dies sicherte den Hochschulen den erweiterten Handlungsspielraum für die Einleitung der erforderlichen Strukturreformen und Profilbildungen, ermöglichte die notwendige Flexibilität zur Anpassung an künftige Erfordernisse und stärkte ihre Eigenverantwortung für die Erreichung der vereinbarten Ziele. Auf diese Weise hat die BWF für den Freiraum, der die kreativen Kräfte an den Hochschulen optimal zur Entfaltung kommen lässt, gesorgt.

Das im Jahr 2001 probeweise begonnene Projekt der indikatorgestützten Mittelvergabe zur Steuerung der Hochschulen wurde im Jahr 2002 haushaltswirksam und soll im Grundsatz einen Bestandteil des künftigen Steuerungsinstrumentariums der Behörde bilden.

Für den Zeitraum 2003 – 2005 wird in einem gemeinsamen Verfahren mit den Hochschulen darüber hinaus eine neue Generation des wissenschaftspolitischen Steuerungsinstrumentariums implementiert. Kernelemente des neuen Modells sollen hierbei drei Säulen bilden: ein output-orientiertes Grundbudget zur Basisfinanzierung der Hochschulaufgaben, eine leistungsabhängige und kennzahlengebundene Komponente sowie ein Innovationsbudget, welches zusätzlich neue und messbare strategische Leistungen im Rahmen einer Zielvereinbarung der Hochschulen nachhaltig unterstützt.

- Reform des Hochschulamtes

Die Neuorientierung der Steuerungsaufgaben im Verhältnis zwischen Staat und Hochschulen verlangt auch eine Anpassung der ministeriellen Struktur. Mit dem Verzicht auf eine Detailsteuerung der Hochschulen durch die Behörde muss durch eine strukturelle Reform eine Stärkung der konzeptionellen strategischen Lenkungskompetenz eingeleitet werden. Auf der Grundlage einer von einer renommierten externen Beratungsgesellschaft durchgeführten Evaluation wurde dieser Prozess im Jahre 2002 intensiviert und wird im Laufe der Legislaturperiode konkretisiert werden.

- Umsetzung der Verselbständigung des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf

Einen Schwerpunkt der Reformanstrengungen der Behörde für Wissenschaft und Forschung bildet das rechtlich verselbständigte Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE). Das UKE durchläuft derzeit einen Prozess tief greifender Umgestaltung – sowohl baulich, als auch strukturell. Der Senat hat im Februar 2002 das Projekt „UKE-Masterplan“ mit dem Ziel einer starken baulichen Konzentration sowohl der klinischen, als auch der wissenschaftlichen Funktionsbereiche zur Planung freigegeben. Das betrifft den ersten Bauabschnitt, der bereits die Zusammenführung der meisten Kliniken im Zentrum des UKE-Geländes sowie ein neues Forschungsgebäude umfasst.

Die bauliche Neuordnung des UKE wird flankiert vom Umbau seiner Binnenstruktur und von der Schaffung verbesserter Rahmenbedingungen für sein ökonomisch selbständiges Handeln. Noch im Jahr 2002 soll die bislang auch organisatorisch zersplitterte Einrichtung durchgehend in eine überschaubare Zahl von Zentren gegliedert werden, um ihre Eigenständigkeit, Steuerbarkeit, Flexibilität und Effizienz zu erhöhen. Die von der Bürgerschaft im Mai 2002 beschlossene Novelle des UKEStrG stärkt vor allem die Kompetenz des Kuratoriums als modernem Aufsichtsgremium. Im Sommer 2002 ist es erstmals zusammengetreten.

Alle Maßnahmen dienen gemeinsam dem Ziel, die Konkurrenzfähigkeit des UKE gegenüber anderen Hochleistungskliniken unter schwieriger werdenden Bedingungen zu sichern und seine Leistungsfähigkeit in Forschung und Lehre zu stärken.

- Reform der Lehrerausbildung

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Reform der Lehrerbildung. Im Zusammenwirken aller Beteiligten (Hochschulen, BWF und BBS sowie Institutionen der Lehrerbildung) wird z.z. in einem umfangreichen Prozess die grundständige Lehrerausbildung nach den Vorgaben des Senats auf der Grundlage der Ergebnisse der Hamburger Kommission Lehrerbildung reformiert. Schwerpunkte sind dabei die

- Erstellung von Kerncurricula für alle Lehramtsstudiengänge und das Referendariat
- Einbindung von prioritären Themen (Neue Medien, Schulentwicklung, Umfang mit Heterogenität) in die Lehrerbildung
- Verstärkung des Praxisbezugs
- Entwicklung einer Berufseingangsphase
- Erneuerung des Prüfungswesens
- Verpflichtende Fortbildung für alle Lehrkräfte

Mit diesen Maßnahmen – die in ihrer inhaltlichen und prozesshaften Dimension auch nach Aussagen auswärtiger Experten beispielhaft sind – sollen die Lehrerinnen und Lehrer für die hohen Anforderungen an ihren Beruf besser gerüstet sein.

- Medienakademie

Hamburg bekommt eine Film- und Medienakademie, die Hamburg Media School (HMS), die im Sommer 2003 den Studienbetrieb aufnehmen soll. Mit einem Schwerpunkt im Bereich Film und Fernsehen und einem daran anknüpfenden Angebot in den filmaffinen neuen Medien und der Medienbetriebswirtschaft wird die HMS ein interdisziplinäres, international ausgerichtetes Studienangebot für die Medienmacher von Morgen anbieten.

Nach der gemeinsamen Absichtserklärung von Vertretern der Hamburger Wirtschaft und Mitgliedern des Senats vom 20. Februar 2002 wird die HMS als private-public-partnership betrieben. Ab 2004 bis 2007 sollen die Betriebsmittel von Stadt und Wirtschaft je zur Hälfte getragen werden. Nach der Finanzierung der Gründungsphase im Haushalt 2002 mit 1 Mio. EUR sind für das Jahr 2003 im Haushaltsplan-Entwurf zur Finanzierung der kostenintensiven Startphase Mittel in Höhe von weiteren 1 Mio. EUR vorgesehen.

Hamburg will sein Potenzial zu einem der führenden Wirtschafts- und Forschungsstandorte auch durch nachhaltige Investitionen ausbauen, um so seine wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

Mit den Investitionsmitteln des Einzelplans 3.2 werden nachstehende Ziele vorrangig verfolgt:

- Schwerpunkte und Exzellenz: Fachliche Schwerpunkte und exzellente Bereiche der Hamburger Hochschulen und Forschungseinrichtungen sollen gezielt mit Blick auf die Ausstrahlungskraft Hamburgs als Wissenschaftsstandort konzentriert und ausgebaut werden.
- Innovation: Sachliche wie strukturelle Innovationen sollen investiv in erforderlichem Umfang flankiert werden, damit wissenschaftliche Effektivität und – beispielsweise durch Senkung der Betriebskosten – Wirtschaftlichkeit im Betrieb verbessert werden.
- Modernisierung und Bestandserhalt: Insbesondere die vorhandenen Gebäude, aber auch die Gerätebestände sollen auf zeitgerechtem Niveau gehalten und daher sukzessive modernisiert oder auch nur – soweit funktional – in gutem Zustand erhalten werden.

  Durch den hohen Anteil des Wissenschaftsbereichs von 12 Mio. EUR am 50 Mio. EURO-Sonderinvestitionsprogramm des Senats ist es gelungen, eine große Anzahl von Hörsälen und Seminarräumen den modernen Erfordernissen an Lehre und Ausbildung anzupassen: und zwar in Verbindung mit einer dekorativen Herrichtung durch die Applikation von Multimediaelementen und den Einbau anderer moderner Technikkomponenten. Daneben wurden aus den Programmmitteln Gebäudeschäden vor allem im Fassadenbereich und sicherheitstechnische Defizite beseitigt sowie die Modernisierung der Eingangsbereiche verschiedener Gebäude finanziert. Neben diesem Beschleunigungseffekt für Modernisierung und Sanierung sind mit diesem Programm positive Auswirkungen auf die regionale Konjunktur und für Mittelstand und Handwerk verbunden.

Diese drei Schwerpunkte werden ergänzt durch die

- Standortkonzentration und -entwicklung: Die Mitte der 90er eingeleitete Politik der standörtlichen Konzentration der Hochschuleinrichtungen (z.B. Fachhochschule, Zentrum für Marine und Atmosphärische Wissenschaften (ZMAW), Universität in Harvestehude) soll fortgeführt werden und um den Aspekt der homogenen und funktionalen Entwicklung gegebener zentraler Standorte ergänzt werden.

Dabei werden Planung und Realisierung regelhaft so konzipiert, dass sich

- die Ziele durch ein Minimum an Kosten erreichen lassen,
- durch eine Maßnahme Synergieeffekte ergeben,
- Betriebskosteneinsparungen erwirtschaften lassen,
- die Bedingungen für Forschung und Lehre am Standort optimieren.

Im März 2002 hat die BWF die HIS GmbH mit einem Planungsgutachten zur den baulichen Entwicklungsperspektiven des Universitätsstandortes Von-Melle-Park (Campusbereich Geisteswissenschaften) und Bundesstraße / Sedanstraße (Campusbereich Naturwissenschaften) beauftragt. Mit Hilfe dieser Studie sollen die Planungen der Universität für eine strukturelle Neuordnung mit den dafür notwendigen sowie bereits geplanten investiven Maßnahmen besser verschränkt werden. Für den Standort Berliner Tor der HAW soll HIS ein mittel- bis langfristiges Nutzungskonzept vorlegen.

Vor diesem Hintergrund sollen die nachfolgenden Maßnahmen im Haushaltsjahr 2003 begonnen werden:

- Universität Hamburg: Sanierung des Fachbereichs Erziehungswissenschaften; diese Maßnahme dient ebenfalls der Modernisierung und Erhaltung des vorhandenen Gebäudes;
- Staats- und Universitätsbibliothek: Erneuerung der Buchkorbförderanlage zur Modernisierung und Effektivitätssteigerung des Ausleihbetriebs;
- Hochschule für angewandte Wissenschaften: Brandschutzmaßnahmen am Standort Bergedorf als Maßnahme zur Verbesserung der Gebäudesicherheit und Beseitigung von Schadstoffen (Asbest);
- Technische Universität Hamburg-Harburg: Neubau 4. Bauabschnitt, Teil B zur Förderung eines Exzellenzbereiches am Wissenschaftsstandort Hamburg und der baulichen Konzentration.

Im Rahmen des 2001 abgelaufenen Spar- und Konsolidierungsprogramms sind die auf die BWF entfallenden Einsparvorgaben vollständig erfüllt worden. Der Universität Hamburg war es bislang im Rahmen der durch Haushaltsrechtlichen Vermerk zum Wirtschaftsplan 2001 (Ziffer 1.2) festgelegten Zweitstellenregelung aber nicht möglich, ihrer Stellenstreichverpflichtung in korrespondierendem Umfange nachzukommen. Sie ist daher verpflichtet, noch Stellen mit einem finanziellen Gesamtvolumen in Höhe von rd. 5 Mio. EUR zu streichen.

2. Übersicht über Gesamteinnahmen und -ausgaben

Die veranschlagten Einnahmen und Ausgaben entwickeln sich wie folgt:

		2003	2002	+/–	
		in Tsd. EUR			in %
Einnahmen		81.873	82.870	-997	-1,2
davon:					
Verwaltungseinnahmen etc.	(Hgr. 1)	7.778	8.276	-498	-6,0
Zuweisungen, Zuschüsse	(Hgr. 2)	27.580	29.167	-1.587	-5,4
Investitionszuschüsse etc.	(Hgr. 3)	46.515	45.427	+1.088	+2,4
Ausgaben		739.891	750.192	-10.301	-1,4
davon:					
Personalausgaben	(Hgr. 4)	8.099	8.262	-163	-2,0
Sach- und Fachausgaben	(Hgr. 5 und 6)	590.697	592.442	-1.745	-0,3
Investitionen	(Hgr. 7 und 8)	129.157	137.707	-8.550	-6,2
Sonstige Betriebsausgaben	(Hgr. 9)	11.938	11.781	+157	+1,3

Die Verwaltungseinnahmen sinken um rd. 0,5 Mio. EUR infolge zurückgehender Tilgungen von Darlehen an Studierende im Rahmen der Studienförderung (Kapitel 3690).
Bei den Zuweisungen und Zuschüssen werden höhere Zuweisungen des Bundes und der Länder für das Heinrich-Pette-Institut und das HWWA (Kapitel 3410) von rd. 0,2 Mio. EUR erwartet. Die Zuweisungen des Bundes und der Länder für die Abwicklung der Dienststelle "HWWA-Alt" (Kapitel 3400) erfolgten letztmalig im Haushaltsjahr 2002; die Einnahmen für 2003 werden für diesen Teil somit um rd. 1,6 Mio. EUR zurückgehen. Ferner erfolgt für 2003 eine Anpassung von rd. 0,2 Mio. EUR für KRD-bezogene Erstattungen durch das UKE (Kapitel 3400).
Bei den Investitionszuschüssen stehen in 2003 gegenüber 2002 den geringeren Zuweisungen des Bundes (rd. 0,5 Mio. EUR) für Bauvorhaben nach dem Hochschulbauförderungsgesetz (Kapitel 3660) erstmalige Zuweisungen des Bundes (1,6 Mio. EUR) für einen Neubau des Heinrich-Pette-Instituts (Kapitel 3410) gegenüber.

Die Angaben zu den Personalausgaben beziehen sich nur auf das Hochschulamt und die Abwicklung der Dienststelle "HWWA-Alt", für die im Kapitel 3400 der Personalaufwand in der Titelgruppe Z 70 veranschlagt ist; die Verminderung gegenüber 2002 errechnet sich aus den in Abschnitt 4 dieses Vorwortes dargestellten Fortschreibungen der KRD-bezogenen Daten sowie geringeren Bedarfen (rd. 0,1 Mio. EUR) für die Abwicklung der Dienststelle "HWWA-Alt".
Die Personalausgaben der Hochschulen und Einrichtungen, die gemäß § 15 Absatz 2 LHO veranschlagt sind, sowie des UKE sind – entsprechend ihrer haushaltssystematischen Zuordnung – in den Sach- und Fachausgaben enthalten.
Die Sach- und Fachausgaben sinken im Saldo

- erhöhter Zuweisungen und Zuschüsse bei der außeruniversitären Forschungsförderung,
- verminderter Zuweisungen an die Hochschulen sowie
- gleichbleibender Ansätze bei der Studienförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz und bei der Studienförderung für ausländische Studierende.

Die "Bund-/Ländervereinbarung zur Förderung der Weiterentwicklung von Hochschule und Wissenschaft sowie zur Realisierung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre" erhöht die sonstigen Betriebsausgaben 2003 um rd. 0,2 Mio. EUR (nur Landesanteil).

Die durch Eigeneinnahmen nicht gedeckten Ausgaben der Hochschulen, des UKE und der SUB sowie der Zuwendungsempfänger (insbesondere der außeruniversitären Forschungseinrichtungen) werden durch Zuweisungen bzw. Zuschüsse gedeckt, die als entsprechende Ausgabetitel veranschlagt sind.

Anteil an den bereinigten Gesamtausgaben 2003 (in %)	Gesamtplan	Einzelplan 3.2
Personalausgaben	36,4	1,1
Sach- und Fachausgaben	41,5	79,8
Investitionen	9,9	17,5

Von den Ausgaben des Einzelplans 3.2 entfallende anteilige Mittel auf Studenten aus Entwicklungs- und Übergangsländern (ohne Bildungsinländer):

		2000[1]	1999[2]
Anzahl der Studierenden aus	Entwicklungsländern		2.269
	Übergangsländern und -gebieten		953
Ausgaben für Studierende aus (in Tsd. EUR)	Entwicklungsländern		19.496
	Übergangsländern und -gebieten		6.241
Summe in Tsd. EUR			25.737

Investitionsreste

Investitionsrestevolumina der Vorjahre

2001				**2000**			
Gesamtsoll[3]	Ist	auf 2002 übertragene Reste		Gesamtsoll[3]	Ist	auf 2001 übertragene Reste	
in Tsd. EUR	In Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in % zum Soll	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in % zum Soll
142.245	107.056	35.105	24,7	129.257	105.193	19.906	15,4

[1] Die Zahlen für das Jahr 2000 liegen der BWF noch nicht vor.
[2] Quelle 1999: Berechnung des Statistischen Bundesamtes vom 25.07.01
[3] Ansatz zuzüglich übertragene Reste aus Vorjahren, abzüglich Vorgriffe.

Gründe für Höhe und Entwicklung der Haushaltsreste sind im Wesentlichen:

Die Höhe der Haushaltsreste ergibt sich im Wesentlichen aus nicht vorhersehbaren Abweichungen der tatsächlichen Ausgaben von der Veranschlagung und aus Verzögerungen im Baubeginn und Bauablauf.

Rd. 25% des Haushaltsrestes ist aus organisatorischen bzw. kassentechnischen Gründen entstanden. Die Verrechnung an die Wirtschaftspläne von Universität und UKE musste wegen Ablauf der Buchungsfristen im Haushaltsjahr 2002 vorgenommen werden, obwohl die Ausgaben bereits 2001 entstanden waren.

2003 soll der Anteil des Restevolumens am Soll durch vorübergehende weitere Streckung der Veranschlagung bei ansonsten unverändert schneller Realisierung der Investitionsmaßnahmen gesenkt werden.

Vertiefende Aussagen zur Aufgabenwahrnehmung in den einzelnen Einrichtungen enthalten die Erläuterungen zu den jeweiligen Kapiteln und die Produktinformationen.

3. Organisations- und Aufgabenstruktur (Organigramm)

Die Behörde für Wissenschaft und Forschung (BWF) ist wie folgt organisiert[4]:

Behörde für Wissenschaft und Forschung

Hochschulamt, Förderung der Wissenschaft und der Studierenden (Kapitel 3400, 3410, 3660, 3690)

PG 1: Ministerielle und administrative Aufgaben
PG 2: Förderung der außeruniversitären Forschung
PG 3: Hochschulübergreifende Wissenschafts- und Forschungsangelegenheiten
PG 4: Förderung der Studierenden

Universität Hamburg (Kapitel 3420)

PG 1: Lehre (einschließlich wissenschaftliche Weiterbildung)
PG 2: Forschung (einschließlich Förderung des Wissenschaftlichen Nachwuchses)
PG 3: Dienstleistungen (einschließlich Wissens- und Technologietransfer)

Hochschule für bildende Künste (Kapitel 3580)

PG 1: Lehre
PG 2: Forschung
PG 3: Dienstleistungen, Öffentliche Präsentationen, Veranstaltungen u.Ä.
PG 4: Internationale Hochschulbeziehungen
PG 5: Frauenförderung

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky – (Kapitel 3470)

PG 1: Medienzugang
PG 2: Medienerschließung
PG 3: Medienbenutzung
PG 4: Norddeutscher Zentralkatalog (NZK)

Hochschule für Musik und Theater (Kapitel 3590)

PG 1: Lehre und Weiterbildung
PG 2: Forschung / Entwicklung, Künstlerische Präsentation und Nachwuchsförderung
PG 3: Internationale Kooperation
PG 4: Frauenförderung

HWP - Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik (Kapitel 3480)

PG 1: Lehre
PG 2: Forschung
PG 3: Internationale Hochschulbeziehungen
PG 4: Weiterbildung
PG 5: Frauenförderung

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (Kapitel 3600)

PG 1: Lehre
PG 2: Forschung

Hochschule für angewandte Wissenschaften (Kapitel 3510)

PG 1: Lehre
PG 2: Forschung
PG 3: Dienstleistungen

Technische Universität Hamburg-Harburg (Kapitel 3650)

PG 1: Lehre
PG 2: Forschung
PG 3: Technologietransfer

[4] Produktbereiche grau gerastert

4. Kontenrahmen für Dienstbezüge und Stellenplan

KRD

Im KRD des Einzelplans sind nach Umstellung der Hochschulhaushalte (einschl. Staats- und Universitätsbibliothek) auf Nettoveranschlagung in Wirtschaftsplänen gem. § 15 Abs. 2 LHO nur noch die Personalausgaben des Hochschulamts (Kapitel 3400) enthalten. Die Personalausgaben für die Abwicklung der Dienststelle „HWWA-Alt“ sind nicht Bestandteil des KRD; sie sind in der Titelgruppe Z 70 im Kapitel 3400 veranschlagt.
Die Veranschlagung der Personalausgaben im KRD des Einzelplans (Titel 4xx.91) basiert auf dem Konzept der Dezentralisierung. Veranschlagungsbasis ist das Plansoll 2002, das im Wesentlichen dezentral um folgende Effekte fortgeschrieben worden ist:

- Altersbedingte Mehr- oder Minderbedarfe gegenüber den bei der Budgetaufstellung 2002 berücksichtigten Werten (Grundlage: Bezügeabrechnungsdaten Monat 12/2001, Altersmodell);

- volle Berücksichtigung der Jahreswerte von
  - unterjährigen Mitteltransfers (im Haushaltsjahr 2001), sofern dauerhaft fortwirkend,
  - im Planansatz 2002 nur mit Teiljahresbeträgen berücksichtigten Basisveränderungen;

- IuK–bedingte Einsparungen;

- notwendige Korrekturen aufgrund von Veränderungen im Beitragsrecht der Sozialversicherung.

Dezentral sind <u>außerdem</u> veranschlagt

- Kostenanteile
  - an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter (Titel 432.91) und ab 2003 erstmalig
  - an den Versorgungsbezügen der Angestellten (Titel 435.91),
  - an den Versorgungsbezügen der Arbeiterinnen und Arbeiter (Titel 436.91) sowie
  - an den Beihilfen (Titel 441.91).

  Die finanziellen Auswirkungen möglicher linearer Tariferhöhungen (frühestens ab 1. November 2002) und linearer Besoldungserhöhungen (frühestens ab 1. Januar 2003) werden ***zentral*** vorgehalten und den Budgets im Rahmen der Bewirtschaftung zur Verfügung gestellt.

Umsetzung der Konsolidierung bei den Personalausgaben im Haushaltsvollzug 2001

Das Personalausgabenbudget der dezentralisierten Personalausgaben wurde im Vollzug des Jahres 2001 eingehalten, darüber hinaus konnte ein Rest in Höhe von rd. 247.000 Tsd. EUR als ersteuert anerkannt und in das Folgejahr übertragen werden.

Stellenplan

Der Stellenplan bildet den personalwirtschaftlichen Ermächtigungsrahmen eines Haushaltsjahres ab, der von den Behörden und Ämtern im Rahmen der Budgetvorgaben ausgenutzt werden kann. Der Stellenplan des Hochschulamtes, des HWWA (Abwicklungsteil) und des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf ist in der Anlage zum Einzelplan dargestellt (blaue Seiten).

Die Stellenpläne der Einrichtungen nach § 15 Abs. 2 LHO sind in den Wirtschaftsplänen (rosa Seiten) abgedruckt.

Die Stellen werden im Stellenplan in dezimaler Form ausgewiesen, einschließlich des bisherigen sog. „Sonstigen Personalbedarfs“, also der Angaben von Stellenkapazitäten in Einheiten unterhalb einer ganzen Stelle (Stunden, Unterrichtsstunden, Tagewerke). Dies ist bei der Interpretation von Zeitreihen mit Stellenangaben entsprechend zu berücksichtigen.

Stellenplanentwurf 2003

Die ausgewiesenen Stellenbestände entsprechen dem Buchungsstand der wirksam gewordenen Veränderungen in den dezentralen Verfahren zum Stichtag der Schnittstellenübergabe zum B-Druck (17. Juni 2002).
Für 2003 werden 5 Hebungen beantragt.

Kapitel		Stellenzahl	Neue Stellen 2003		Stellenhebungen 2003	
		2002	Anzahl	In Tsd. EUR	Anzahl	in Tsd. EUR
3400	Hochschulamt	134,91	–	–	–	–
3490	HWWA – Institut für Wirtschaftsforschung (Abwicklungsteil)	21,50	–	–	–	–
3405	Hochschulen – Staatlicher Hochbau –	56,50	–	–	–	–
3420	Universität Hamburg	3.458,73	–	–	4	20,10
3470	Staats- und Universitätsbibliothek	211,00	–	–	–	–
3480	HWP – Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik	129,75	–	–	–	–
3510	Hochschule für angewandte Wissenschaften	1.015,59	–	–	–	–
3580	Hochschule für bildende Künste	123,39	–	–	–	–
3590	Hochschule für Musik und Theater	172,73	–	–	–	–
3600	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (einschl. Hochbau UKE)	5.811,21	–	–	–	–
3650	Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH)	1.065,33	–	–	1	6,50

5. Kontenrahmen für Sachausgaben

Der Kontenrahmen für Sachausgaben (KRS) besteht im Einzelplan 3.2 seit 1999 nicht mehr.

6. Einzelplandeckungskreise

Die im Einzelplan 3.2 vorhandenen Deckungskreise sind auf dem Deckblatt zum Zahlenwerk genannt; Übersichten der dazugehörigen Titel befinden sich in Anlage 4.

7. Übersicht über ausgegliederte Bereiche (Wirtschaftspläne)

Zur Behörde für Wissenschaft und Forschung gehören die folgenden Einrichtungen nach § 15 Abs. 2 LHO; das voraussichtliche Jahresergebnis je Einrichtung ist wie folgt veranschlagt:

Einrichtung	Gesamtausgaben (Erfolgsplan) in Tsd. EUR	Zuführung[5] (-) aus dem Abführung (+) an den Haushalt in Tsd. EUR
Staatlicher Hochbau – BWF	4.135	+ 85
Universität Hamburg	258.059	- 213.675
Staats- und Universitätsbibliothek – Carl v. Ossietzky –	13.226	- 12.209
HWP – Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik	9.811	- 9.749
Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg	68.654	- 68.041
Hochschule für bildende Künste	9.543	- 9.523
Hochschule für Musik und Theater	13.221	- 13.001
Technische Universität Hamburg-Harburg	72.658	- 61.032

Wirtschaftspläne und Erläuterungen befinden sich in Anlage 2 (rosa Seiten).

[5] einschließlich der Zuweisungen für Versorgungszuschläge (siehe auch Titel XXXX.632.91)

8. Bericht über Maßnahmen und Projekte gemäß bürgerschaftlichen Ersuchen

Für die Gleichstellung von Frauen und Männern werden in der Behörde für Wissenschaft und Forschung (BWF) für drei Bereiche Mittel gezielt eingesetzt:

- Förderung von Frauen in der Wissenschaft über das „Programm zur Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre“,
- Koordinationsstelle Frauenforschung/Frauenstudien als Arbeits- und Servicestelle für die Frauen im Hochschulbereich (hochschulübergreifend) und aus der Praxis sowie
- verschiedene Einzelprojekte der Hamburger Hochschulen und der BWF.

Das neue Bund-/Länderprogramm zur „Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre“ stellt mit einem Volumen von 942 Tsd. EUR insgesamt (die Finanzierung erfolgt zu gleichen Teilen aus Bundes- und Landesmitteln) die größte zeitlich befristete Maßnahme dar. Im Zentrum der Förderung steht die Entwicklung und Einführung der hochschulübergreifenden Studienangebote Gender Studies (Hamburger Modell „Gender Studies“) mit drei Schwerpunkten. Alle staatlichen Hamburger Hochschulen sowie die Evangelische Fachhochschule für Sozialpädagogik des Rauhen Hauses und die Universität der Bundeswehr Hamburg wirken daran mit. Hierzu werden insgesamt zehn C 3 – Professuren (u.a. in der Mathematik, Medienwissenschaft, Arbeitswissenschaft, Betriebswirtschaft, Musikwissenschaft, Informatik, Medientechnik) eingerichtet. Die Studienangebote werden zum Wintersemester 2002/3 starten.

Damit ist auch ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Erhöhung des Frauenanteils an den Professuren der Hamburger Hochschulen gewährleistet.

Außerdem werden aus dem Bund-Länderprogramm zur Förderung der Chancengleichheit von Frauen die Projekte Women`s Career Center an der Universität Hamburg, Women`s Competence Center an der TUHH und Degendering Science der Universität Hamburg gefördert.

Ein weiterer - auch finanzieller - Anreiz zur Gleichstellung von Frauen und Männern ist in dem zwischen den Hochschulen und der BWF vereinbarten Modell der indikatorgestützten Mittelvergabe (vgl. 1. Inhaltliche Schwerpunkte) gesetzt. Der Index enthält als einen der 6 Indikatoren für jede Hochschule eine Messgröße für die Erhöhung des Anteils von Frauen auf den für die jeweilige Hochschule vorrangig defizitären Qualifikationsstufen.

Kapitel/Titel	Zweckbestimmung/Maßnahme	2003 Tsd. EUR	2002 Tsd. EUR
3400 525.61	Verwaltung Personalentwicklung, Frauenförderung, Aus- und Fortbildung, Teilansatz für zielgruppenspezifische Fortbildung	6	8
3660 971.11	Allgemeine Hochschulangelegenheiten Bund/Länderprogramm zur Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre (betr. alle Hamburger Hochschulen, s.o.) (davon: hamburgischer Anteil und Bundesanteil je 471 Tsd. EUR)	942	942
3420 685.01	Universität Hamburg Wirtschaftsplan der Universität, Teilansatz für:		
	– Vertrauensrat der Universität (Beschäftigungsentgelte)	10	10
	– Arbeitsstelle Frauenförderung (Beschäftigungsentgelte)	20	20
	– Frauenförderpreis der Universität Hamburg	10	10
	– Koordinationsstelle Frauenforschung / Frauenstudien	4	4
	– Teilansatz für zielgruppenspezifische Fortbildung	10	10
3480 685.01	Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik Wirtschaftsplan der HWP, Teilansatz für:		
	– Koordinationsstelle Frauenforschung / Frauenstudien	42	42
	– Studiengang Gender-Studies (Planung)	59	59
3510 685.01	Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg Wirtschaftsplan der HAW, Teilansatz für:		
	– Gleichstellungsbüro (Beschäftigungsentgelte)	112,15	5
	– Frauenspezifische Lehrveranstaltungen (Fachbereiche Sozialpädagogik, Bibliothek und Information, sowie Gestaltung)	32	38
	– Leistungsbezogene Mittelvergabe (Berufungsprämie, Frauenförderfonds, Frauenförderpreis, etc.)	51	128
	– Koordinationsstelle Frauenforschung / Frauenstudien	4	4

Kapitel/Titel	Zweckbestimmung/Maßnahme	2003 Tsd. EUR	2002 Tsd. EUR
3580 685.01	Hochschule für bildende Künste Wirtschaftsplan der HfbK, Teilansatz für:		
	– Koordinationsstelle Frauenforschung / Frauenstudien	1	1
	– studentische Hilfskräfte	3	3
3590 685.01	Hochschule für Musik und Theater Wirtschaftsplan der HfMT, Teilansatz für:		
	– Frauen- und Nachwuchsförderung/ Strukturverbesserung	20	20
	– Frauenbüro (Beschäftigungsentgelt)	15	15
	– Koordinationsstelle Frauenforschung / Frauenstudien	1	1
3600 682.01	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf Zuschuss an das UKE, Teilbetrag für:		
	– Frauenbeauftragte / Frauenreferentin wiss. Personal (Beschäftigungsentgelt)	67	67
	– Frauenreferentin (Bildschirmarbeitsplatzpauschale)	7	7
	– Habilitationsförderung von Frauen	200	100
	– IuK-Techniken und Karriereplanungsstrategien für Wissenschaftlerinnen (Seminare)	16	8
	– Personalentwicklung für Wissenschaftlerinnen (Geschlechterforschung, Frauen in der Medizin)	2	1
3650 685.01	Technische Universität Hamburg-Harburg Wirtschaftsplan TUHH, Teilansatz für:		
	– Koordinationsstelle Frauenforschung / Frauenstudien	4	4
	– Frauenreferentin wiss. Personal (Beschäftigungsentgelt)	32	32
	– Frauenreferentin (Sachmittel und Mittel für studentische Hilfskräfte)	5	5
	– Frauenspezifische Lehrveranstaltungen	4	4
	– Frauenbeauftragte technisches und Verwaltungspersonal (Beschäftigungsentgelt)	22	–
Summe	**Einzelplan 3.2**	**1.701,15**	**1.548**

9. Produktinformationen (generelle Hinweise)

	Gesamt-einnahmen	Personal ausgaben	Sach- und Fachausgaben und sonstige Betriebsausgaben	Investitionen	Gesamt-ausgaben
	Tsd. EUR				
Gesamtbetrag Einzelplan	81.873	8.099	602.635	129.157	739.891
Davon entfallen auf Produktbereich:					
Hochschulamt, Förderung der Wissenschaft und der Studierenden	81.873	8.099	108.342	49.178	165.619
Universität			213.675	32.111	245.786
Staats- und Universitätsbibliothek			12.209	2.930	15.139
HWP - Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik			9.749	70	9.819
Hochschule für angewandte Wissenschaften			68.041	8.356	76.397
Hochschule für bildende Künste			9.523	220	9.743
Hochschule für Musik und Theater			13.001	220	13.221
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf			107.063	30.312	137.375
Technische Universität Hamburg-Harburg			61.032	5.760	66.792

Die Produktinformation für das Hochschulamt und das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) finden sich jeweils im gleichlautenden Abschnitt des Haushaltsplanes. Für die Hochschulen und die Staats- und Universitätsbibliothek sind die Produktinformationen Teil der Erläuterungen der Wirtschaftspläne (rosa Seiten).

Zuordnung der Einzelplankapitel zu den Produktbereichen

Für den Einzelplan 3.2 besteht folgende Zuordnung der Kapitel zu den Produktbereichen:

Produktbereich	Kapitel-Nr.	Kapitelbezeichnung
Hochschulamt	3400	Verwaltung
	3410	Förderung der außeruniversitären Forschung
	3660	Hochschulübergreifende Wissenschafts- und Forschungsangelegenheiten
	3690	Förderung der Studierenden
Universität Hamburg	3420	Universität
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg (SUB)	3470	Staats- und Universitätsbibliothek
HWP - Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik	3480	HWP - Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik
Hochschule für angewandte Wissenschaften	3510	Hochschule für angewandte Wissenschaften
Hochschule für bildende Künste	3580	Hochschule für bildende Künste
Hochschule für Musik und Theater	3590	Hochschule für Musik und Theater
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	3600	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Technische Universität Hamburg-Harburg	3650	Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH)

Kostentransparenz und Ausstattungsvergleiche

Die Bürgerschaft hat anlässlich der Beratungen über den Haushalt 2002 den Senat ersucht, die Bürgerschaft zeitgleich mit der Vorlage des Haushaltsplan-Entwurfs 2003 über die wesentlichen Ergebnisse der Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleiche norddeutscher Hochschulen sowie ihre Bewertung - insbesondere hinsichtlich der einzelnen Hamburger Hochschulen - zu unterrichten und darzulegen, welche Konsequenzen er aus der Analyse der Vergleiche ziehen will. Diese Unterrichtung wird mit einer gesonderten Mitteilung des Senats an die Bürgerschaft erfolgen.

Produktinformationen

Produktbereich 1: Hochschulamt[1], Förderung der Wissenschaft und der Studierenden Kapitel 3400, 3410, 3660, 3690

Die Kapitel 3410, 3660 und 3690 dienen der Durchführung der Fachaufgaben im Bereich Wissenschaft und Forschung, soweit diese hochschulübergreifend oder außerhalb der Hochschulen wahrgenommen werden. Sie sind in der nachfolgenden Darstellung dem Produktbereich Hochschulamt, Förderung der Wissenschaft und der Studierenden zugeordnet, dem die Steuerung der für diese Zwecke vorgesehenen Haushaltsmittel obliegt.

Haushaltsdaten 3400, 3410, 3660, 3690	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001
Einnahmen in Tsd. EUR	81.873	82.870	81.907
davon: Betriebseinnahmen (Hauptgruppen 1 und 2)	35.358	37.443	38.582
Investitionseinnahmen (Hauptgruppe 3)	46.515	45.427	43.325
Personalausgaben in Tsd. EUR	8.099	8.262	8.270
Sach- und Fachausgaben (übrige laufende Ausgaben) in Tsd. EUR	96.404	97.589	95.452
Sonstige Betriebsausgaben in Tsd. EUR	11.938	11.781	-
Laufende Ausgaben insgesamt	116.441	117.632	103.722
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	49.178	43.697	24.594

Ziele des Produktbereichs

Gestaltung und Stärkung der Wissenschafts-, Kultur- und Forschungsregion Hamburg durch

- Bereitstellung der erforderlichen Studienplätze für Hamburg und seine Region
- Qualitätssicherung und -verbesserung in Lehre und Forschung
- Weitere Internationalisierung der Studienangebote
- Erhöhung der Attraktivität für ausländische Studierende
- Profilierung durch Forschungsschwerpunkte in innovativen Wissenschaftsbereichen
- Förderung des Innovations-, Wissens- und Technologietransfers
- Ausbau der Weiterbildung durch die Hamburger Hochschulen
- Optimierung der Personalstruktur im wissenschaftlichen Bereich
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Erhöhung des Anteils von Frauen in Wissenschaft und Forschung
- Betrieb eines Hochschulklinikums zur Maximalversorgung
- Förderung der sozialen Lage und des sozialen Umfeldes der Studierenden
- Schaffung von Kostentransparenz und Wettbewerb
- Sicherstellung der erforderlichen Finanzausstattung.

Produktgruppen–Überblick	Eingesetzte Finanzmittel Plan 2003
PG 1 Ministerielle und administrative Aufgaben (Kapitel 3400)	10.769 Tsd. EUR
PG 2 Förderung der außeruniversitären Forschung (Kapitel 3410)	66.971 Tsd. EUR
PG 3 Hochschulübergreifende Wissenschafts- und Forschungsangelegenheiten (Kapitel 3660)	34.034 Tsd. EUR
PG 4 Förderung der Studierenden (Kapitel 3690)	53.845 Tsd. EUR

[1] ohne Hochbaudienststelle (eigener Wirtschaftsplan)

Produktbereich
Hochschulamt

Produktgruppe 1: Ministerielle und administrative Aufgaben (Kapitel 3400)

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Z 1 Hochschul- und Institutionenbetreuung

Z 2 Bau- und Investitionsplanung

Z 3 Wahrnehmung von Grundsatzangelegenheiten

Z 4 Zentrale Steuerung

Z 5 Administration Hochschulamt

Umfassende hochschulspezifische Betreuung der Hochschulen, Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen in operativen Angelegenheiten (Personal, Haushalts-/Wirtschaftspläne, Verwaltungsangelegenheiten), Einbindung in die strategische Entwicklungsplanung. Operative Steuerung mit Hilfe moderner Steuerungsinstrumente wie Ziel – und Leistungsvereinbarungen, Produktinformationen, Ausstattungsvergleiche, kennzahlengestützte Mittelvergabe. Sozialverträglicher Abbau des Personals in der Dienststelle „HWWA-Alt".

Produkte

Hochschul- und Institutionenbetreuung

P 1 Ziel- und Leistungsvereinbarungen

P 2 Studium, Lehre und studentische Angelegenheiten

P 3 Forschung und Wissenstransfer

P 4 Hochschulstrukturentwicklung

P 5 Berufungen und Personalcontrolling

P 6 Finanzcontrolling (Wirtschaftspläne)

Bau- und Investitionsplanung

P 1 Rahmenplan, Finanzbericht, Haushaltsplan

P 2 Bau- und Projektplanung

Wahrnehmung von Grundsatzangelegenheiten

P 1 Strukturfragen Lehre und Studium, Hochschulentwicklungsplanung

P 2 Strukturfragen Forschung sowie Innovations- und Wissenstransfer

P 3 Hochschulrecht

P 4 Internationale Angelegenheiten

Zentrale Steuerung

P 1 Finanzen

P 2 Justitiariat

P 3 Personalrecht / Personalentwicklung

P 4 Qualitative Steuerungsinstrumente, Controlling, Organisationsentwicklung

P 5 Mobilität, Jobbörse

Administration Hochschulamt

P 1 Intendanz

P 2 Personalverwaltung

P 3 DV–Organisation

P 4 Abwicklung der Dienststelle „HWWA-Alt"

Haushaltsdaten		Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001
Einnahmen in Tsd. EUR		800	2.618	1.867
davon:	Betriebseinnahmen (Hauptgruppen 1 und 2)	800	2.618	1.867
	Investitionseinnahmen (Hauptgruppe 3)	-	-	-
Personalausgaben in Tsd. EUR		8.099	8.262	8.071
Sach- und Fachausgaben (übrige laufende Ausgaben) in Tsd. EUR		2.670	4.918	5.292
Sonstige Betriebsausgaben in Tsd. EUR		-	-	-
Laufende Ausgaben insgesamt		10.769	13.180	13.363
Investitionsausgaben in Tsd. EUR		-	-	60
Stellen (ohne Dienststelle „HWWA-Alt“)		131,11	131,11	131,11

Ausgabenschwerpunkte	Plan 2003	Plan 2002
Personalkosten (ohne Dienststelle „HWWA-Alt“) in Tsd. EUR	7.258	7.364
Inanspruchnahme des behördeninternen Telefonverkehrs (ab 2003 nur Hochschulamt; die Aufwendungen für die Hochschulen und die SUB sind in die Wirtschaftspläne integriert) in Tsd. EUR	52	2.415
Dienststelle „HWWA-Alt“ (vgl. Titelgruppe Z 70) in Tsd. EUR	964	1.030

Einnahmenschwerpunkte	Plan 2003	Plan 2002
Zuweisungen des Bundes und der Länder für das „HWWA-Alt“	-	1.626
Erstattung von Verwaltungsgemeinkosten durch die Hochbaudienststelle	483	468

Quantitätskennzahlen	2003	2002	2001
Intendanz			
Stellen für die zentrale Intendanz	26,35	26,35	26,35
Personalverwaltung			
Anzahl der Beschäftigten des Hochschulamtes[2]	205	205	210

Qualitätskennzahlen	2003	2002	2001
Intendanz			
Anteil der Personalausgaben der zentralen Intendanz an den gesamten Personalausgaben des Hochschulamtes in %	15,3	14,9	14,9
Organisation/Datenverarbeitung			
Anteil der Bildschirmarbeitsplätze an den bildschirmgeeigneten Büroarbeitsplätzen in %	100	100	100

Kostenkennzahlen	2003	2002	2001
Personalverwaltung			
Personalverwaltungskosten pro Beschäftigten des Hochschulamtes in EUR	516	517	509

Produktgruppe 2: Förderung der außeruniversitären Forschung (Kapitel 3410)

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Z 1 Förderung und Betreuung von Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen außerhalb der Hochschulen

Z 2 Abwicklung und Betreuung der gemeinsamen Forschungsförderung von Bund und Ländern nach Art. 91 b GG (DFG, MPG, Großforschungseinrichtungen, Blaue Liste, Akademienprogramm)

Durch inzwischen vom Wissenschaftsrat abgeschlossene Evaluationen der Förderorganisationen und diverser Einrichtungen haben sich eine ganze Reihe für die FHH finanziell wie inhaltlich positiver Empfehlungen ergeben, die entsprechend den Beschlüssen der Bund-Länder-Kommission für die Einrichtungen umzusetzen und anzupassen sind.

Produkte

P 1 Steuerung der von Hamburg und vom Bund geförderte Einrichtungen

P 2 Steuerung der von Hamburg teil- bzw. vollfinanzierte Einrichtungen

[2] einschließlich der Beschäftigten der Staatlichen Hochbaudienststelle

Produktbereich
Hochschulamt

P 3 Gemeinsame Forschungsförderung Bund und Länder
P 4 Stiftungsaufsicht

Haushaltsdaten	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001
Einnahmen in Tsd. EUR	13.460	11.621	15.403
davon: Betriebseinnahmen (Hauptgruppen 1 und 2)	11.860	11.621	14.713
Investitionseinnahmen (Hauptgruppe 3)	1.600	-	690
Sach- und Fachausgaben in Tsd. EUR	59.889	58.821	60.496
Laufende Ausgaben insgesamt	59.889	58.821	60.496
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	7.082	4.014	4.450

Ausgabenschwerpunkte	Plan 2003	Plan 2002
Der Großteil der Ausgaben beim Kapitel 3410 fließt in folgende Einrichtungen:		
Deutsche Forschungsgemeinschaft (Zuweisung in Tsd.EUR) Finanzierung Bund : Länder: 58 : 42 (Titel 685.34) Die Finanzierung von Graduiertenkollegs unterliegt diesem Finanzierungsschlüssel nur mit 50 % ihres Gesamtvolumens und wird schrittweise auf 75 % (2004) bzw. 100 % (2005) verändert. Die Aufteilung des Länderanteils erfolgt nach dem Königsteiner Schlüssel.	12.840	12.184
Stiftung Deutsches Elektronen-Synchrotron (Zuschuss in Tsd.EUR) Finanzierung Bund : Länder: 90 : 10. Die FHH trägt 10 % des Zuwendungsanteils von DESY Hamburg (685.03 und 893.01).	14.252	14.149
Max-Planck-Gesellschaft (Zuweisung in Tsd. EUR) Finanzierung Bund : Länder: 50 : 50 (Titel 685.35). Die Finanzierungsbeteiligung des Sitzlandes, die sogenannte "Interessenquote" beträgt 50% des Länderanteils. Der Rest wird auf alle Länder nach dem Königsteiner Schlüssel umgelegt.	10.609	10.214
Stiftung Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (Zuschuss in Tsd.EUR) Finanzierung Bund : Länder: i.d.R. 50 : 50 (Titel 685.38). Bei den vom Bund und allen Ländern finanzierten Serviceeinrichtungen der "Blauen Liste", zu denen das HWWA zählt, trägt das Sitzland 25% des Länderanteils sowie den Länderanteil der Bauinvestitionen (Hauptgruppe 7). Der Rest wird auf alle Länder (einschließlich des Sitzlandes) nach dem Königsteiner Schlüssel umgelegt.	8.920	8.780
Heinrich-Pette-Institut (Zuschuss in Tsd.EUR) Finanzierung Bund : Länder: i.d.R. 50 : 50 (Titel 685.06 und 893.03). Bei den vom Bund und allen Ländern finanzierten Forschungseinrichtungen der "Blauen Liste" , zu denen das Heinrich-Pette-Institut zählt, trägt das Sitzland 75 % des Länderanteils sowie den Länderanteil der Bauinvestitionen (Hauptgruppe 7). Der Rest wird auf alle Länder (einschließlich des Sitzlandes) nach dem Königsteiner Schlüssel umgelegt.	6.770	6.870

Einnahmenschwerpunkte	Plan 2003	Plan 2002
Zuweisungen des Bundes und der Länder für die Stiftung HWWA	7.805	7.679
Zuweisungen des Bundes und der Länder für die Stiftung Heinrich-Pette-Institut	4.055	3.942

Produktgruppe 3: Hochschulübergreifende Wissenschafts- und Forschungsangelegenheiten (Kapitel 3660)

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Z 1 Förderung der Entwicklung neuer Medien

Z 2 Förderung der Entwicklung von Graduiertenstudiengängen

Z 3 Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre

Z 4 Förderung der Entwicklung von Fachhochschulen

Z 5 Förderung struktureller Innovationen im Hochschulbereich

Z 6 Förderung der zeitgemäßen Ausstattung mit IuK–Technik zur Sicherung von Forschung, Lehre und Studium

Z 7 Förderung von Erhalt bzw. Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit und des Wertes zukunftsorientierter und innovativer Wissenschafts- und Forschungsbereiche

In diesem Teil des Produktbereiches sind alle Einnahmen und Ausgaben für den Hamburger Hochschulbereich erfasst, die nicht in die Wirtschaftspläne der Hochschulen integriert sind, sondern deren Steuerung und Ressourcenverantwortung aufgrund ihres zentralen oder hochschulübergreifenden Charakters beim Hochschulamt liegen. Dies gilt insbesondere für die zentralen Fonds. Weiterhin sind in diesem Bereich Mittel vorgesehen für die Bund-/Länder-Fachprogram-

me, die in der Nachfolge des HSP III vereinbart worden sind.
Produkte
P 1 Hamburger Tutorenprogramm
P 2 Bibliothekserneuerung und Substanzerhaltung in den wissenschaftlichen Bibliotheken
P 3 Struktur- und Nachwuchsförderung
P 4 Ökologie und nachhaltige Entwicklung
P 5 Informatik- und Multimedia–Ausbildung
P 6 Datenleitungen

Haushaltsdaten		Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001
Einnahmen in Tsd. EUR		31.540	32.052	32.550
davon:	Betriebseinnahmen (Hauptgruppen 1 und 2)	2	2	2.340
	Investitionseinnahmen (Hauptgruppe 3)	31.538	32.050	30.210
Sach- und Fachausgaben in Tsd. EUR		1.323	1.314	1.314
Sonstige Betriebsausgaben in Tsd. EUR		11.938	11.781	-
Laufende Ausgaben insgesamt		13.261	13.095	1.513
Investitionsausgaben in Tsd. EUR		20.773	18.343	320

Ausgabenschwerpunkte	Plan 2003	Plan 2002	Plan 2001
Investitionsausgaben für Sicherheits- und Sanierungsmaßnahmen in den Hamburger Hochschulen in Tsd. EUR	3.555	5.426	6.435
Ausgaben für Informations- und Kommunikationstechnik für die Hamburger Hochschulen in Tsd. EUR	6.000	7.614	5.522
Summe der in den Struktur- und Sonderfonds zur Verfügung stehenden Mittel in Tsd. EUR	**8.897**	**8.897**	**3.093**
– Hamburger Tutorenprogramm	511	511	511
– Bibliothekserneuerung und Substanzerhaltung in den wiss. Bibliotheken	435	435	435
– Struktur und Nachwuchsförderung, insb. bei Berufungen und Rufabwehr	3.673	3.673	1.125
– Ökologie und nachhaltige Entwicklung	-	-	511
– Informatik- und Multimedia–Ausbildung	1.278	1.278	511
– Restrukturierung der Hochschulen	3.000	3.000	-
Bund- / Länder-Fachprogramme (HSP III-Nachfolge)[3]: Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre, der Entwicklung von Fachhochschulen und von strukturellen Innovationen im Hochschulbereich	1.884	1.727	1.570

Einnahmenschwerpunkte	Plan 2003
Zuweisungen des Bundes für Bund-/Länder-Fachprogramme in Tsd. EUR[4]	-
Zuweisungen des Bundes für das Sofortprogramm zur Weiterentwicklung des Informatikstudiums an deutschen Hochschulen in Tsd. EUR[4]	-
Zuweisungen des Bundes für Hochschulbauvorhaben nach dem Hochschulbauförderungsgesetz in Tsd. EUR	31.538

[3] Veranschlagt sind die Landeskomplementärmittel, es werden Zuweisungen des Bundes in derselben Höhe erwartet.

[4] Leertitel

Produktbereich
Hochschulamt

Produktgruppe 4: Förderung der Studierenden (Kapitel 3690)

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Z 1 Zusammenfassung der Einnahmen und Ausgaben für die Studienförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) und der sonstigen Studienförderung nach Landesrecht.

Z 2 Dem Studentenwerk obliegt die soziale, gesundheitliche und kulturelle Betreuung und Förderung der Studierenden der Hamburger Hochschulen. In diesem Zusammenhang werden dem Studentenwerk Mittel für die Durchführung der Studienförderung nach dem BAföG, für die Errichtung und Bewirtschaftung von Mensen, für die Errichtung und Verwaltung von Einrichtungen für das studentische Wohnen, für die Beratung der Wohnheimträger und für die Erbbauzinsen der Wohnheime des Studentenwerks bereitgestellt.

Die Einnahmen und Ausgaben für die Studienförderung nach dem BAföG stehen in ursächlichem Zusammenhang mit der Gesetzeslage. Durch das Ausbildungsförderungsreformgesetz vom 19.03.2001 ist eine deutliche Ausgabenerhöhung zu verzeichnen.

Im ersten Quartal 2002 wird zwischen der BWF und dem Studentenwerk eine neue Leistungsvereinbarung auf der Grundlage und im Rahmen des Gesetzes über das Studentenwerk Hamburg vom 10.11.1975 in der Fassung vom 18.07.2001 geschlossen. Die Leistungsvereinbarung umfasst neben Allgemeinen Bestimmungen zur Wirtschaftsführung auch den Betrieb von Mensen und den Betrieb von Einrichtungen für das studentische Wohnen. Sie bezieht sich nicht auf die im Zusammenhang mit der Durchführung der Studienförderung nach dem BAföG notwendigen Aufwendungen.

Produkte

P 1 Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) und sonstige Studienförderung

P 2 Zuschüsse an das Studentenwerk Hamburg und an freie Träger, insbesondere in den Bereichen
- studentische Verpflegung
- studentisches Wohnen
- sowie Erstattung des Verwaltungsaufwandes für Ausbildungsförderung

P 3 Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses sowie Hochbegabtenförderung

Haushaltsdaten	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001
Einnahmen in Tsd. EUR	36.073	36.579	32.087
davon: Betriebseinnahmen (Hauptgruppen 1 und 2)	22.696	23.202	19.662
Investitionseinnahmen (Hauptgruppe 3)	13.377	13.377	12.425
Sach- und Fachausgaben in Tsd. EUR	32.522	32.536	28.350
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	21.323	21.340	19.764

Ausgabenschwerpunkte	Plan 2003	Plan 2002
Die Ausgaben verteilen sich folgendermaßen auf die Produkte:		
Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) und sonstige Studienförderung in Tsd. EUR	42.760	42.793
Zuschüsse an das Studentenwerk Hamburg und an freie Träger in Tsd. EUR	5.660	5.662
Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses sowie Hochbegabtenförderung in Tsd. EUR	798	819
Förderung ausländischer Studierender in Tsd. EUR	640	640

Einnahmenschwerpunkte	Plan 2003	Plan 2002
Tilgung von Darlehen im Rahmen der Studienförderung	7.700	8.200
Zuweisungen des Bundes nach dem BAföG	28.177	28.177

Kennzahlen	2003	2002	2001
Anzahl der Stipendien zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Studienförderung für ausländische Studierende	370	370	270
Höhe des Zuschusses zum Mensaessen pro Essen in EUR			
Anzahl der Studentenwohnheimplätze (Studentenwerk und freie Träger)	5.319	4.933	4.933
Versorgung der Studierenden mit Plätzen für das studentische Wohnen in %	8,8	8,2	8,2

Produktbereich 2: Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf Kapitel 3600

Produktbereichskennzahlen (in Tsd. EUR)	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001[1]	Ergebnis 2000[1]	Ergebnis 1999
A. ERFOLGSPLAN					
Erträge					
1. Betriebliche Erträge	280.527	273.826	285.545	285.566	282.345
2. Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen	15.402	15.472	44.293	42.047	32.085
Aufwendungen					
1. Personalaufwendungen[2]	268.925	265.282	265.143	264.112	259.875
2. Sachaufwendungen[3]	134.036	130.863	143.560	144.602	145.056
3. Sonstige Aufwendungen	31	31	18.526	17.755	9.321
Gesamtaufwendungen	402.992	396.176	427.229	426.469	414.252
Ausgleichsbetrag	107.063	106.878	97.391	98.856	99.822
B. FINANZIERUNGSPLAN					
I. Finanzbedarf					
1. Investitionen[4]	37.312	45.930	41.835	46.509	48.583
2. Sonstiger Finanzbedarf	107.063	106.878	97.391	98.856	99.822
II. Deckungsmittel					
Summe Deckungsmittel	144.375	152.808	139.226	145.365	148.405

nachrichtlich:

Kostendaten	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
kalkulatorische Kosten gesamt in Tsd. EUR[5]					
– Raumkosten	35.378	35.378	35.378	35.378	35.378
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR[6]					
– überbehördlich (1,5 %)	4.037	3.979	3.738	3.962	3.898

Stellen[7]	Plan 2003[8]	Plan 2002	Ergebnis 2001[9]	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
Wissenschaftliches Personal	1.280,8	1.259,8	1.255,8	1.155,4	1.139,6
– davon Professoren C 2 bis C 4	224,0	225,0	225,0	228,0	228,0
– sonstiges wissenschaftliches Personal	1.056,8	1.034,8	1.030,8	927,4	911,6
Technisches und Verwaltungspersonal	4.916,4	4.874,0	4.874,0	5.112,5	5.111,3
Gesamtsumme:	6.197,2	6.133,8	6.129,8	6.267,9	6.250,9

[1] Unterschiede bei den Haushaltsplan-Ist-Daten ergeben sich zum einen dadurch, dass ein Teil im haushaltsrechtlich zulässigen Rahmen in den Finanzplan geflossen ist, zum anderen dadurch, dass das UKE nach der KHBV verpflichtet ist, die Mittel nach der doppelten kaufmännischen Buchführung zu buchen, während die FHH sie kameralistisch zuordnet. Das Ergebnis 2001 ist ein vorläufiges.

[2] Ab 2002 entfallen auf den haushaltsfinanzierten Anteil für die Altersversorgung zusätzlich 7.273 Tsd. EUR (vgl. u.a. Drs. 16/5760).

[3] Ab 2002 wurden die Mittel zur Erstattung an das LIT in Höhe von rd. 1,5 Mio. EUR für die Inanspruchnahme der Telefonleistungen vom Kapitel 3400 dezentral auf den Wirtschaftsplan des UKE verlagert.

[4] Einschließlich Mittel für die Masterplanung aus dem Titel 3660.701.06

[5] Abschreibungen und Eigenkapitalverzinsung werden nicht erfasst.

[6] Gemeinkosten im Sinne der Aufwendungen für zentrale Einrichtungen werden in die Kennzahlen eingerechnet und daher nicht nachrichtlich ausgewiesen.

[7] Die Angaben sind gegenüber dem Stellenplan um unterjährige Stellenveränderungen fortgeschrieben.

[8] Vorgesehene Erhöhung vorwiegend befristeter Stellen beim sonstigen wissenschaftlichen Personal, u.a. im Zusammenhang mit neuen Abrechnungs- und Dokumentationssystemen sowie Leistungsanerkennung in der Forschungsförderung anhand von z.B. Scoringergebnissen sowie beim Technischen und Verwaltungspersonal durch Einrichtung von Ausbildungsstellen und Stellenneuschaffungen im Rahmen des Masterplanes.

[9] Erhöhung in 2001 u.a. im Zusammenhang mit der Einführung der DRGs und des UKE-Strukturgesetzes.

Produktbereich
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Präambel

Generalplan UKE: Langfristiges Struktur- und Organisationsentwicklungsprogramm

Mit einem langfristig angelegten Struktur- und Organisationsentwicklungskonzept will das UKE eine Spitzenposition in der deutschen Universitätsmedizin erreichen. Zugleich reagiert es hiermit auf die einschneidenden Veränderungen der Rahmenbedingungen im Zuge der Gesundheitsreform 2001, um eine wissenschaftlich basierte Hochleistungsmedizin auch künftig finanzieren zu können.

Der Generalplan ist ein strategisches Konzept, das mittel- und langfristig umzusetzende Ziele beschreibt und zur Zielerreichung Projekte ("Baustellen") definiert. Das Generalplanprojekt zur Erarbeitung einer Konzeption für die bauliche Neustrukturierung ist inzwischen mit der Vorlage eines Masterplanes abgeschlossen. Der Senat hat am 26.2.2002 grundsätzlich beschlossen, die im Masterplan vorgeschlagene Konzentration von Einrichtungen für Krankenversorgung, Forschung und Lehre umzusetzen. Im nächsten Schritt soll die 1. Stufe einer Konzentrationslösung planerisch konkretisiert und für die Finanzierung ein Konzept vorgelegt werden. Die Umsetzung des Programms ist auf mehrere Jahre angelegt.

Im Wege des Masterplanes wird in mehreren Stufen geprüft, in welcher baulichen Konzeption das Struktur- und Organisationsentwicklungskonzept am besten zu realisieren ist.

Produktgruppen-Überblick	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
Anteil des Ausgleichsbetrags in Tsd. EUR					
PG 1 Lehre	53.531,5	53.439	48.695,5	49.428	49.911
PG 2 Forschung	53.531,5	53.439	48.695,5	49.428	49.911

Produktgruppe 1: Lehre

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Vermittlung einer hochwertigen beruflichen Qualifikation für eine moderne Berufswelt, wissenschaftlicher Kompetenz und Schlüsselqualifikationen sowie qualitativ anspruchsvoller fachwissenschaftlicher Fähigkeiten und Methoden.

Verminderung der Gesamtzahl der Studienanfänger im Rahmen des Senatsbeschlusses zur Reduzierung der Studienanfängerzahlen in der Medizin von ursprünglich 450 pro Jahr auf ca. 300 pro Jahr (derzeit rund 376 - ohne Zahnmedizin – gemäß Kapazitätsberechnung, jedoch durch zu erwartenden Beschluss des Oberverwaltungsgerichts Hamburg auf rund 450 erhöht). Über die Einzelheiten ist die Bürgerschaft mehrfach im Rahmen von Bürgerschaftsdrucksachen unterrichtet worden. Für die Zahnmedizin ist eine Zielzahl von etwa 60 Plätzen vorgesehen. Ziel des Senats ist der Abbau von Belastungen der Patienten, des Krankenhausbetriebes und des Haushalts. Weiteres Ziel ist eine Verbesserung der medizinischen Ausbildung, damit diese in der Lage ist, den Wandel der wissenschaftlichen, technischen und gesellschaftlichen Verhältnisse sowie die vielfältigen Erwartungen an den Arzt adäquat in das Studium zu integrieren. Ein Weg hierzu ist die Evaluierung der Lehre. Mit Beginn des Wintersemesters 2001/2002 wurde der Modellstudiengang "Problemorientiertes Lernen (POL)" eingeführt. Eine Studien- und Prüfungsordnung liegt für diesen Ausbildungszweig vor. Die Rechtsgrundlage für diesen Modellstudiengang wurde durch Änderung der Approbationsordnung für Ärzte (ÄAppO) geschaffen.

Für den Aufbaustudiengang Molekularbiologie sind keine Zulassungsberechnungen vorgesehen, da dieser sich weiterhin in der Aufbauphase befindet. Hierfür ist auch zukünftig eine Zulassungszahl von 12 Studienplätzen festgesetzt.

Die Fachbereiche Biologie, Chemie, Informatik und Medizin beabsichtigen auf der Grundlage von drei Stiftungsprofessuren (2 Stellen C 4 und 1 Stelle C 3), die sich bereits im Besetzungsverfahren befinden, sowie einer noch abzuschließenden Kooperationsvereinbarung unter der Bezeichnung ”Zentrum für Bioinformatik Hamburg (ZBH)” einen fachbereichsübergreifenden Forschungs- und Ausbildungsschwerpunkt Bioinformatik einzurichten und gemeinsam zu tragen.

Die Bürgerschaft hat im Juli 2001 ein Zulassungsgesetz für Medizin und Zahnmedizin beschlossen, das die bisherige landesrechtliche Regelung ersetzt.

Internationale Hochschulbeziehungen – u.a. durch den beiderseitigen Austausch von Studierenden – werden insbesondere mit der Universität Zagreb gepflegt. Der regelmäßige Kontakt beinhaltet aber auch die Zusammenarbeit in der Forschung, Gastaufenthalte von Nachwuchswissenschaftlern und angehenden Fachärzten, Krankenpflegekräften und Angehörigen des technischen Personals. Außerdem finden Hospitationen und Weiterbildungsmaßnahmen statt. Die Zusammenarbeit erstreckt sich auch auf die Herausgabe einer eigenen Zeitschrift in Zagreb, dem Croatian Medical Journal. Darüber hinaus fördert der Studienbeauftragte des Fachbereichs Medizin im Rahmen des Sokrates-Programmes Kooperationen mit England, Frankreich, Italien und Spanien. Die gemeinsame Betreuung ausländischer und deutscher Studierender soll durch die Einführung von Mentorenprogrammen und durch die Intensivierung der Tutorenbetreuung verbessert werden. Seit dem 01. Januar 2002 haben drei Nachwuchswissenschaftler die Ausbildung zum Master Medical Education (MME) begonnen.

Produkte

P 1 Medizin

P 2 Zahnmedizin

P 3 Interdisziplinärer Studiengang Biochemie / Molekularbiologie

P 4 Aufbaustudiengang Biochemie / Molekularbiologie

P 5 Bioinformatik (in Planung)

Quantitätskennzahlen	WS 01/02 SS 02	WS 00/01 SS 01	WS 99/00 SS 00	WS 98/99 SS 99	WS 97/98 SS 98	WS 96/97 SS 97
Studienanfängerplätze nach KapVO gesamt	470	470	475	491	501	526
– Medizin	376	376	379	395	416	432
– Zahnmedizin	94	94	96	96	85	94

Quantitätskennzahlen	2001	2000	1999
Studienanfänger (WS, SS)			
in den 1. Studienfächern	574	555	555
außerdem: Aufbaustudiengang Biochemie/ Molekularbiologie, Zertifikat	12	9	8
insgesamt[10]	586	564	563
– Frauenanteil in %[11]	61,7	63,8	62,0
– Ausländeranteil in %[11]	11,3	12,6	13,7
Studierende (WS)			
in den 1. Studienfächern	3.443	3.580	3.670
außerdem: Aufbaustudiengang, Zertifikat	31	26	26
insgesamt[10]	3.474	3.606	3.696
– Frauenanteil in %[11]	53,6	52,9	51,6
– Ausländeranteil in %	12,9	12,9	12,6
Studierende in der Regelstudienzeit (WS)			
in den 1. Studienfächern	2.776	2.899	3.028
insgesamt[10]	2.998	3.156	3.294
außerdem: Aufbaustudiengang, Zertifikat	23	24	24
– Frauenanteil in %[11]	53,0	54,1	52,2
– Ausländeranteil in %[12]	11,2	12,7	k.A.
Absolventen (WS, SS)			
im Studiengang Medizin insgesamt	362	387	413
– Frauenanteil in %	46,7	51,7	48,2
– Ausländeranteil in %	9,9	8,0	7,5
im Studiengang Zahnmedizin insgesamt	43	62	23
Frauenanteil in %	37,2	67,7	30,4
Ausländeranteil in %	2,3	1,0	4,3
insgesamt[13]	405	449	436
– Frauenanteil in %	45,7	53,9	47,2
– Ausländeranteil in %	9,1	8,2	7,3
außerdem: Aufbaustudiengang, Zertifikat	12	10	10

[10] Ausgewiesen werden Vollzeitstudierendenäquivalente. Dies sind auf Basis der Kapazitätsverordnung berechnete Studierendenbelastungszahlen, die insbesondere Lehrexporte zwischen den Fachbereichen und die auf mehrere Lehreinheiten verteilte Lehrnachfrage vor allem der Lehramtsstudierenden berücksichtigen. Hieraus ergeben sich Abweichungen zur bloßen Summenbildung und zur amtlichen Statistik.

[11] in den 1. Studienfächern

[12] Erstmalig ab 2000 separat ausgewiesen.

[13] Vollzeitabsolventenäquivalente, vgl. Fußnote 10

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2001	2000	1999
Studierende in der Regelstudienzeit			
– je Stelle wissenschaftliches Personal	2,9	3,4	3,6
– je Professorenstelle	13,3	13,8	14,4
Absolventen			
– je Stelle wissenschaftliches Personal	0,4	0,5	0,5
– je Professorenstelle	1,8	2,0	1,9
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %	86,3	87,5	89,1
Auslastungsgrad in %: Studienanfänger zu Studienanfängerplätzen gemäß KapVO	124,7	119,4	116,6

Kostenkennzahlen	2001	2000	1999
Anteil des Ausgleichsbetrages für den Bereich Lehre in Tsd. EUR			
– je Studierenden in der Regelstudienzeit	16,24	15,66	15,15
– je Absolvent	120,24	110,08	114,47

Produktgruppe 2: Forschung

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Perspektiven und Maßnahmen für die Forschung

Die veränderten Rahmenbedingungen erfordern eine Neuorientierung und Effektivitätssteigerung der Hochschulmedizin in Forschung und Lehre.

Nach § 1 Abs. 1 des UKEStrG ist das UKE eine Gliedkörperschaft der Universität Hamburg und daher weiterhin in die Universität integriert. Die Rechtsform des UKE bietet weiterhin die Chance einer engen Kooperation insbesondere mit den naturwissenschaftlichen Fachbereichen der Universität. Dies ist für die Zukunft von elementarer Bedeutung, da wissenschaftlicher Fortschritt zunehmend über die Grenzen einzelner Fachdisziplinen hinausgeht. Als Beispiel sei das Fachbereichs-übergreifende Zentrum für Bioinformatik (ZBH) genannt, an dessen Etablierung das UKE aktiv beteiligt ist.

Im folgenden wird eine solche konzeptionelle Neuorientierung für das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) näher beschrieben. Für die entsprechende Umsetzung ist eine gemeinsame Anstrengung von Dekanat und Fakultät unter Einbezug aller Berufsgruppen des UKE erforderlich.

Hinsichtlich der veränderten Rahmenbedingungen haben politische und wissenschaftliche Gremien und Institutionen Empfehlungen und Vorschläge zu inhaltlichen und strukturellen Veränderungen der Hochschulmedizin erarbeitet.

Für Universitätsklinika werden grundsätzliche Neuorientierungen gefordert, die sich auf Forschung und Lehre beziehen. Dies sind u. a.:

- Definition von Forschungsprofilen an Universitätsklinika
- Strukturelle Stärkung der patientenorientierten Klinischen Forschung
- Trennung der Mittel für Forschung und Lehre von den Mitteln für die Krankenversorgung (Trennungsrechnung)
- Budget- und Leistungsvereinbarungen für Forschung und Lehre
- Kapazitätsrechtliche Definition der Grundausstattung für Forschung und Lehre zur Berechnung eines Kostennormwerts; ca. 30 % der Haushaltsmittel als Ergänzungsausstattung
- Leistungsbezogene Mittelvergabe
- Planung und Durchsetzung eines Strukturkonzepts für die Medizinische Fakultät
- Qualitätssicherung durch interne und externe Bewertung
- Einrichtung von Leitungsstrukturen, die den Aufgaben eines Wirtschaftsunternehmens entsprechen

Um die Voraussetzungen für eine leistungsorientierte Zuweisung der Etatmittel für die Wissenschaft und Forschung zu ermöglichen, wurde im UKE/Fachbereich Medizin ein Bewertungssystem anhand eines “Scoring-Systems” eingeführt und unter Verwendung überregionaler Erfahrungen weiterentwickelt. Ferner wurde die leistungsorientierte und projektbezogene Vergabe von Sach- und Personalmitteln zur Stärkung von Forschungsschwerpunkten und zur Förderung neuer innovativer Projekte auf Zeit über einen Forschungsförderungsfonds Medizin (FFM) im Jahr 2001 erfolgreich eingeführt. Für beide Maßnahmen - Scoring und FFM - steht im Jahr 2002 ein Volumen von ca. 2,5 Mio. EUR zur Verfügung. Der Anteil der auf diese Art vergebenen Haushaltsmittel in Höhe von derzeit ca. 2% der Sachmittel für Forschung und Lehre soll mittelfristig weiter erhöht werden.

Geförderte Forschungsverbünde und Forschungsschwerpunkte am UKE

Die DFG fördert in den Sonderforschungsbereichen, Forschergruppen und Graduiertenkollegs verschiedene Formen von nachfolgend aufgeführten Forschungsverbünden.

Am UKE bestehen ganz oder teilweise seit 1997 drei Sonderforschungsbereiche - mit Förderung durch die DFG -:

- SFB 444 "Grundlagen neuraler Kommunikation und Signalverarbeitung" (Federführung ZMNH)
- SFB 470 "Glykostrukturen in Biosystemen - Darstellung und Wirkung" (Federführung für UKE-Teil, Abt. für Klinische Chemie der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin)
- SFB 545 "Molekulare Mechanismen genetisch bedingter Erkrankungen" (Federführung Klinik und Poliklinik für Innere Medizin)

Ferner gibt es drei durch die DFG eingerichtete oder geförderte Forschergruppen:

- Hypertriglyzeridämie und Arteriosklerose
- Molekulare Pathomechanismen der Alzheimer Demenz
- Intrazellulärer RNA-Transport

Graduiertenkollegs haben einen besonderen Charakter, da sie sich ganz primär auf die Nachwuchsförderung beziehen. Das UKE nutzt diese Möglichkeit der besonderen Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in derzeit zwei Graduiertenkollegs:

- „Neurale Signaltransduktion und deren pathologische Störungen", Federführung liegt beim ZMNH. Die Verlängerung wurde für den Zeitraum 01.01.2001 bis zum 31.12.2004 (Ende) genehmigt.
- „Molekulare Endokrinologie – Molekularer Stoffwechsel", Federführung liegt beim Institut für Medizinische Biochemie und Molekularbiologie. Der Fortsetzungsantrag des vorstehenden Graduiertenkollegs (bisherige 2. Förderperiode bis zum 28.02.2003) um weitere 3 Jahre (Förderungsdauer bis 28.02.2006) wurde gestellt.

Neben der DFG-Förderung wird die onkologische Forschung vor allem von der Deutschen Krebshilfe gefördert. Einen strukturierten Forschungsverbund gibt es in diesem Gebiet noch nicht.

Viele Wissenschaftler des UKE sind darüber hinaus in überregionalen Verbünden mit eigenen Projekten verankert oder sind Partner in Europäischen Forschungsprojekten. Diese Projekte können hier nicht einzeln aufgeführt werden, sind aber neben den wissenschaftlichen Aspekten vor allem auch für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses von großer Bedeutung.

Die zur Zeit am UKE definierten Forschungs-/Leistungsschwerpunkte ergeben sich zum einen aus den oben genannten Verbundprojekten, beziehen sich aber auch auf die Empfehlungen des Wissenschaftsrates:

- Neurowissenschaften/Neurobiologie
- Stoffwechsel und Endokrinologie
- Onkologie
- Transplantation/Stammzelltherapie
- Skelettsystem

Die aktuelle Relevanz und Qualität dieser Schwerpunkte sollen nach den oben genannten Kriterien überprüft werden, um je nach dem Ergebnis über eine verstärkte Förderung oder einen Abbau zu entscheiden. Diese Evaluation sollte sich zwar primär an wissenschaftlicher Exzellenz orientieren, muss aber auch die zukünftige medizinische Relevanz und neue gesellschaftliche Herausforderungen berücksichtigen, die möglicherweise ganz andere, neue Schwerpunkte notwendig machen. Nicht zuletzt ist eine Einordnung der Schwerpunkte in das wissenschaftliche Umfeld, also eine Berücksichtigung der Schwerpunkte anderer Hochschulen oder Forschungseinrichtugen im Norddeutschen Raum von Bedeutung. Die methodischen Ansätze in den Schwerpunkten sind zum einen grundlagenorientiert, das heißt, es wird mit molekularen und bioanalytischen Methoden an der Aufklärung von Pathomechanismen verschiedener Krankheitsbilder gearbeitet. Eine Umsetzung der so erhobenen Daten erfolgt an krankheitsorientierten Tiermodellen. Zum anderen sind heute am UKE renommierte Gruppen vertreten, die mit bildgebenden Methoden die diagnostischen Möglichkeiten deutlich erweitern, die Bioanalytik entscheidend ergänzen und therapeutische Maßnahmen begleiten können. Der dritte große methodische Komplex liegt in psychologischen und soziologischen Methoden, die primär der Versorgungsforschung dienen. Die Psychiatrie spielt hier mit großen Drittmitteleinwerbungen eine wichtige Rolle im Forschungsprofil des UKE. Neben der Epidemiologie und Statistik hat in allen Bereichen die Bedeutung der Bioinformatik deutlich zugenommen.

Darüber hinaus sind neben den großen Schwerpunkten auch kleine Schwerpunkte mit ihren wissenschaftlichen Ergebnissen und bei der Einwerbung von Drittmitteln so erfolgreich, dass sie international und national die Bedeutung des UKE wesentlich mit prägen und deshalb gepflegt werden.

Ferner ist es mit der Einrichtung des "Zentrums für Molekulare Neurobiologie Hamburg" (ZMNH) im Jahr 1988 gelungen, in Hamburg ein neues Modell für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu etablieren. Seit 1999 werden die drei Nachwuchsforschergruppen durch das UKE finanziert. Seit 2002 wird eine weitere Nachwuchsforschergruppe von der BWF finanziert.

Am 02.02.2000 haben BWF, Universität Hamburg, der Fachbereich Medizin und das ZMNH eine Ziel- und Leistungsvereinbarung abgeschlossen, die dem ZMNH für 5 Jahre Planungssicherheit geben soll.

Produktbereich
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Produkte
P 1 Promotionen
P 2 Habilitationen
P 3 Forschungsbereiche
P 4 Graduiertenkollegs

Quantitätskennzahlen	2001	2000	1999
Zahl der Promotionen (Gesamt)	302	305	310
davon Frauen	126	132	131
Frauenanteil in %	41,7	43,3	42,3
Zahl der Promotionen Zahnmedizin	48	25	41
davon Frauen	16	11	12
Frauenanteil in %	33,3	44	29,3
Zahl der Habilitationen (plus Umhabilitationen)	20 (+2)	19 (+1)	17 (+1)
davon Frauen	2	3	2
Frauenanteil in %	10	15,8	11,8

Nachstehend sind Zahlen über Forschungsprojekte, Einzelveröffentlichungen und verliehene Preise aufgeführt.

Quantitätskennzahlen	2001	2000	1999
Anzahl der Forschungsprojekte über Drittmittel	1.283	1.070	876
und zwar			
– DFG	243	203	185
– BMBF	90	75	58
– sonstige öffentliche Institutionen (z.B. Ministerien, EU)	60	50	8
Stiftungen, sonstige Forschungsinstitutionen (z.B. VW-Stiftung, Fraunhofer-Gesellschaft, Arbeitsgemeinschaft Industrieller Forschungsvereinigungen)	890	742	625
Drittmittelerträge in Tsd. EUR	25.700	22.237	17.586

Leistungen	2001	2000	1999
Anzahl der durch den Fachbereich oder Mitglieder des Fachbereiches veranstalteten Kongresse/Fachtagungen			
– im UKE	18	16	18
– außerhalb des UKE, in Hamburg (CCH, etc.)	15	11	7
Anzahl der durch den Fachbereich oder Mitglieder des Fachbereiches veranstalteten Kongresse/Fachtagungen			
– national	20	19	k.A.
– international	13	8	k.A.
Anzahl der verliehenen Preise an Mitglieder des Fachbereichs	26	22	23
davon internationale Preise	6	6	
Anzahl der UKE-Wissenschaftler/innen, die Preise erhielten	29	31	32
ausgesprochene Ehrungen	12	11	7

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2001	2000	1999
Zahl der Promotionen je Professorenstelle	1,34	1,34	1,36
Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen in Tsd. EUR je Professorenstelle	196,86	184,42	140,72

Stand 11.12.2002

H A U S H A L T S P L A N

DER FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG

FÜR DAS HAUSHALTSJAHR 2003

Einzelplan 3.2

Behörde für Wissenschaft und Forschung

Anordnungsbefugt ist, soweit nicht etwas anderes bestimmt ist:
Behörde für Wissenschaft und Forschung

Deckungskreise

Deckungskreis im Einzelplan

- 01 - Zuweisungen/Zuschüsse an Hochschulen/wissenschaftliche Einrichtungen sowie Hochschulübergreifendes
- 02 - Investitionen nach dem Hochschulbauförderungsgesetz
- 03 - Sonstige Investitionen
- 04 - Gemeinschaftsfinanzierte Forschungsförderung sowie sonstige Bund-/Länderfinanzierungen
- 10 - Zuschüsse zur landesfinanzierten Forschungsförderung

Stand 11.12.2002

Einzelplanübersicht - Einnahmen - (in Tsd. EUR) - Haushaltsjahr 2003 -
****

K A P I T E L		Steuern 0 ohne 09 Steuerähnliche Abgaben (A) 09		Gebühren (G) 111 Übrige Verwaltungseinnahmen 1 ohne 111	
Nr.	Bezeichnung	2003	2002	2003	2002
		1	2	3	4
3400	Verwaltung	- - A	- - A	10 G 37	5 G 34
3410	Förderung der außeruniversitären Forschung	- - A	- - A	- G -	- G -
3420	Universität	- - A	- - A	- G -	- G -
3470	Staats- und Universitätsbibliothek	- - A	- - A	- G -	- G -
3480	HWP - Hamburger Universität für Wirschaft und Politik	- - A	- - A	- G -	- G -
3510	Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg	- - A	- - A	- G -	- G -
3580	Hochschule für bildende Künste	- - A	- - A	- G -	- G -
3590	Hochschule für Musik und Theater	- - A	- - A	- G -	- G -
3600	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	- - A	- - A	- G -	- G -
3650	Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH)	- - A	- - A	- G -	- G -
3660	Hochschulübergreifende Wissenschafts- und Forschungsangelegenheiten	- - A	- - A	- G -	- G -
3690	Förderung der Studierenden	- - A	- - A	- G 7.731	- G 8.237
	Gesamteinnahmen 2003 / 2002	- - A	- - A	10 G 7.768	5 G 8.271
	Gegenüber 2002 mehr (+) / weniger (-)	- - A		5+G 503-	

Stand 11.12.2002

- Einnahmen - - Haushaltsjahr 2003 -

Laufende Übertragungen 2		Schuldenaufnahmen 31, 32 Zuschüsse für Investitionen (Z) 33, 34		Besondere Finanzierungseinnahmen 35 - 38		Gesamteinnahmen		
2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	Kap. Nr.
5	6	7	8	9	10	11	12	
753	2.579	- - Z	- - Z	-	-	800	2.618	3400
11.860	11.621	- 1.600 Z	- - Z	-	-	13.460	11.621	3410
-	-	- - Z	- - Z	-	-	-	-	3420
-	-	- - Z	- - Z	-	-	-	-	3470
-	-	- - Z	- - Z	-	-	-	-	3480
-	-	- - Z	- - Z	-	-	-	-	3510
-	-	- - Z	- - Z	-	-	-	-	3580
-	-	- - Z	- - Z	-	-	-	-	3590
-	-	- - Z	- - Z	-	-	-	-	3600
-	-	- - Z	- - Z	-	-	-	-	3650
2	2	- 31.538 Z	- 32.050 Z	-	-	31.540	32.052	3660
16.402	14.965	14.810 - Z	13.377 - Z	-	-	38.943	36.579	3690
29.017	29.167	14.810 33.138 Z	13.377 32.050 Z	-	-	84.743	82.870	Ges.-einn.
150-		1.433+ 1.088+Z		-		1.873+		+/-

Stand 11.12.2002

Einzelplanübersicht - Ausgaben - (in Tsd. EUR) - Haushaltsjahr 2003 -
****
(2.Zeile Verpflichtungsermächtigungen)

K A P I T E L		Personalausgaben 4		Sächliche Verwaltungsausgaben 51 - 54		Laufende Übertragungen 6 ohne 62, 66	
Nr.	Bezeichnung	2003	2002	2003	2002	2003	2002
		1	2	3	4	5	6
3400	Verwaltung	8.099 -	8.262 -	2.304 -	2.265 -	366 -	2.653 -
3410	Förderung der außeruniversitären Forschung	- -	- -	67 -	67 -	59.822 -	58.754 -
3420	Universität	- -	- -	- -	- -	213.675 -	214.203 -
3470	Staats- und Universitätsbibliothek	- -	- -	- -	- -	12.209 -	12.184 -
3480	HWP - Hamburger Universität für Wirschaft und Politik	- -	- -	- -	- -	9.749 -	9.755 -
3510	Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg	- -	- -	- -	- -	68.041 -	68.540 -
3580	Hochschule für bildende Künste	- -	- -	- -	- -	9.523 -	9.532 -
3590	Hochschule für Musik und Theater	- -	- -	- -	- -	13.001 -	13.029 -
3600	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	- -	- -	- -	- -	107.063 -	106.878 -
3650	Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH)	- -	- -	- -	- -	61.032 -	60.732 -
3660	Hochschulübergreifende Wissenschafts- und Forschungsangelegenheiten	- -	- -	167 -	167 -	1.156 -	1.147 -
3690	Förderung der Studierenden	- -	- -	534 -	498 -	34.283 14	32.038 781
	Gesamtausgaben 2003 / 2002	8.099	8.262	3.072	2.997	589.920	589.445
	Gegenüber 2002 mehr (+) / weniger (-)	163-		75+		475+	
	Gesamtverpflichtungsermächtigungen	-	-	-	-	14	781
	Gegenüber 2002 mehr (+) / weniger (-)	-		-		767-	

Stand 11.12.2002

- Ausgaben - - Haushaltsjahr 2003 -

Schuldendienst 56 - 58 und -hilfen (H) 62, 66		Besondere Finanzierungsausgaben 9		Gesamtausgaben ohne Investitionen		Ausgaben für Investitionen 7 (B), 8		Gesamtausgaben		
2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	Kap. Nr.
7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
-	-	-	-	10.769	13.180	-	-	10.769	13.180	3400
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	59.889	58.821	7.082	4.014	66.971	62.835	3410
-	-	-	-	-	-	16.101	3.903	16.101	3.903	
-	-	-	-	213.675	214.203	32.111	33.501	245.786	247.704	3420
-	-	-	-	-	-	95.084	115.949	95.084	115.949	
-	-	-	-	12.209	12.184	2.930	2.321	15.139	14.505	3470
-	-	-	-	-	-	2.950	2.607	2.950	2.607	
-	-	-	-	9.749	9.755	70	659	9.819	10.414	3480
-	-	-	-	-	-	70	69	70	69	
-	-	-	-	68.041	68.540	8.356	10.238	76.397	78.778	3510
-	-	-	-	-	-	37.399	38.447	37.399	38.447	
-	-	-	-	9.523	9.532	220	1.472	9.743	11.004	3580
-	-	-	-	-	-	220	14.561	220	14.561	
-	-	-	-	13.001	13.029	220	171	13.221	13.200	3590
-	-	-	-	-	-	220	222	220	222	
-	-	-	-	107.063	106.878	30.312	42.930	137.375	149.808	3600
-	-	-	-	-	-	41.636	73.847	41.636	73.847	
-	-	-	-	61.032	60.732	5.760	2.718	66.792	63.450	3650
-	-	-	-	-	-	26.760	32.497	26.760	32.497	
-	-	11.938	11.781	13.261	13.095	20.773	18.343	34.034	31.438	3660
-	-	-	-	-	-	14.968	12.989	14.968	12.989	
-	-	-	-	34.817	32.536	23.528	21.340	58.345	53.876	3690
-	-	-	-	14	781	743	1.521	757	2.302	
-	-	11.938	11.781	613.029	612.485	11.705 B	9.527	744.391	750.192	Ges.-ausg.
- H	- H					119.657	128.180			
-		157+		544+		2.178+B		5.801-		+/-
- H						8.523-				
-	-	-	-	14	781	4.800 B	5.243	236.165	297.393	Ges. VE
- H	- H					231.351	291.369			
-		-		767-		443-B		61.228-		+/-
- H						60.018-				

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
3400	Verwaltung			
(012)				
	Einnahmen			
111.01	Verwaltungsgebühren	10	5	30
119.95	Einnahmen aus Mahnkosten, Verspätungszuschlägen und Stundungszinsen	-	-	
119.98	Vermischte Einnahmen	37	34	42
121.57	Einnahmen aus Abführung des Wirtschaftsplans der staatlichen Hochbaudienststelle der Behörde für Wissenschaft und Forschung - Hochschulamt -	-	-	
231.01 (164)	Zuweisungen des Bundes für das HWWA auf Grund der Rahmenvereinbarung gemäß Artikel 91 b GG (Abwicklung)		1.301	797
	(Weggefallener Ansatz)			
232.01 (164)	Zuweisungen der Länder für das HWWA auf Grund der Rahmenvereinbarung gemäß Artikel 91 b GG (Abwicklung)		325	199
	(Weggefallener Ansatz)			
261.01	Erstattung von Verwaltungsgemeinkosten durch die staatliche Hochbaudienststelle der Behörde für Wissenschaft und Forschung - Hochschulamt -	483	468	380
261.02	Erstattung von KRD-bezogenen Personalausgaben	270	485	368
261.05	Erstattung von aus Titelgruppe Z 61 geleisteten Sach- und Fachausgaben	-	-	40
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 517.61			
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 511.61, 518.61, 525.61, 526.61, 527.61 und 534.61			
261.06	Erstattung von im KRD nicht veranschlagten Personalausgaben	-	-	
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 461.01			
261.08 (164)	Erstattungen im Zusammenhang mit der Abwicklung der Dienststelle "HWWA-Alt"	-	-	12
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 441.70 und 451.70			
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 429.70, 435.70 und 534.70			
	Gesamteinnahmen	800	2.618	
	Ausgaben			
KRD	Kontenrahmen für Dienstbezüge	7.252	7.358	7.200 247R
KRN	Beihilfen, Unterstützg. u. dgl. lt. Kontenrahmen	-	-	13
KRN	Personalbezogene Sachausgaben lt. Kontenrahmen	-	-	1

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
3400				
459.95	Prämien im Rahmen des betrieblichen Vorschlagwesens	-	-	
461.01 (018)	Zentral veranschlagte Personalausgaben im Einzelplan 3.2	-	-	
	Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 261.06			
	Die Mittel dienen zum Ausgleich von Mehrausgaben bei den stellengebundenen Personalausgaben im KRD/NSM-Bereich des Einzelplans 3.2			
519.01	Unterhaltung der Grundstücke	1.033	1.033	17 238R
	Deckungsfähig im Deckungskreis 01			
	Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen			
	Behörde für Bildung und Sport -			
	Behörde für Wissenschaft und Forschung 1.033			
535.56	Sachausgaben für IuK-Maßnahmen	212	228	158 20R
538.01	Marketing für Hamburg als Hochschul-, Wissenschafts- u. Forschungsstandort, Tagungen und Veranstaltungen, Informationen	20	20	
	Deckungsfähig im Deckungskreis 01			
671.50	Erstattung der Kosten für die Inanspruchnahme des behördeninternen Telefonverkehrs	52	2.415	3.943
	Übertragbar			
	Gegenseitig deckungsfähig mit Z61			
671.56	Erstattung der Kosten für die Inanspruchnahme der Dienstleistungen des Landesamtes für Informationstechnik	314	238	191 51R
	Übertragbar			
685.57	Zuweisung an den Wirtschaftsplan der staatlichen Hochbaudienststelle der Behörde für Wissenschaft und Forschung - Hochschulamt -	-	-	
	Übertragbar			
	Titelgruppe(n)			
Z 61	Sach- und Fachausgaben der Verwaltung			
412.61 (011)	Aufwandsentschädigungen und andere Ausgaben für Deputierte, ehrenamtliche Beisitzerinnen und Beisitzer etc	6	6	3
	Gegenseitig deckungsfähig mit 671.50			

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
3400				
511.61	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	123	122	125 2R
	Gegenseitig deckungsfähig mit 671.50			
	Behörde für Bildung und Sport 21			
	Behörde für Wissenschaft und Forschung 102			
	Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 261.05			
517.61	Bewirtschaftung der Grundstücke	121	112	79 24R
	Gegenseitig deckungsfähig mit 671.50			
	Behörde für Bildung und Sport 121			
	Behörde für Wissenschaft und Forschung -			
	Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 261.05			
518.61	Mieten und Pachten	381	388	335 42R
	Gegenseitig deckungsfähig mit 671.50			
	Behörde für Bildung und Sport 366			
	Behörde für Wissenschaft und Forschung 15			
	Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 261.05			
525.61	Personalentwicklung, Frauenförderung, Aus- und Fortbildung	41	41	29 29R
	Gegenseitig deckungsfähig mit 671.50			
	Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 261.05			
526.61	Kosten für Gutachten und Sachverständige,Gerichts- und ähnliche Kosten	199	138	176 186R
	Gegenseitig deckungsfähig mit 671.50			
	Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 261.05			
527.61	Dienstreisen	40		
	Gegenseitig deckungsfähig mit 671.50			
	Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 261.05			

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
3400				
534.61	Sonstige sächliche Verwaltungsausgaben	11	51	183
	Gegenseitig deckungsfähig mit 671.50			
	Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 261.05			
	Summen für Z 61	922	858	929 283R
Z 70	Ausgaben für die Abwicklung der Dienststelle "HWWA-Alt"			
429.70	Personalausgaben	758	809	805 1.007R
	Deckungsfähig im Deckungskreis 01			
	Behörde für Wissenschaft und Forschung 758			
	Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 261.08			
	Personalamt -ZPD- -			
435.70	Versorgungszuschläge	83	89	48 150R
	Deckungsfähig im Deckungskreis 01			
	Behörde für Wissenschaft und Forschung 83			
	Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 261.08			
	Personalamt -ZPD- -			
441.70	Beihilfen	-	-	1
	Deckungsfähig im Deckungskreis 01			
	Behörde für Wissenschaft und Forschung -			
	Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 261.08			
	Personalamt -ZPD- -			
451.70	Zuschüsse zur Gemeinschaftsverpflegung und zu Gemeinschaftsveranstaltungen sowie für soziale Einrichtungen	-	-	0
	Übertragbar			
	Deckungsfähig im Deckungskreis 01			
	Behörde für Wissenschaft und Forschung -			
	Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 261.08			
	Personalamt -ZPD- -			

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
3400				
534.70	Sächliche Verwaltungsausgaben	123	132	58 159R
	Deckungsfähig im Deckungskreis 01			
	Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 261.08			
	Summen für Z 70	964	1.030	912 1.316R
812.56	Investitionen für IuK-Technik			47 39R
	Gesamtausgaben	10.769	13.180	
3410	Förderung der außeruniversitären Forschung			
(165)				
	Einnahmen			
119.02	Einnahmen für drittmittelbeschäftigtes Personal bei der Stiftung Institut für die Geschichte der deutschen Juden	-	-	
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 685.12			
119.94	Rückzahlung nicht verbrauchter Zuschüsse	-	-	0
231.01 (164)	Zuweisung des Bundes für die Stiftung Heinrich-Pette-Institut auf Grund der Rahmenvereinbarung gemäß Artikel 91 b GG	3.244	3.154	3.098
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 685.06			
231.02 (164)	Zuweisung des Bundes für die Stiftung Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA)auf Grund der Rahmenvereinbarung gemäß Artikel 91 b GG	4.460	4.390	4.256
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 685.38			
232.01 (164)	Zuweisungen der Länder für die Stiftung Heinrich-Pette-Institut auf Grund der Rahmenvereinbarung gemäß Artikel 91 b GG	811	788	775
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 685.06			
232.02 (164)	Zuweisungen der Länder für die Stiftung Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) auf Grund der Rahmenvereinbarung gemäß Artikel 91 b GG	3.345	3.289	3.172
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 685.38			

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
3410				
232.03 (164)	Zuweisungen der Länder für die von Bund und Ländern gemeinsam finanzierten Forschungseinrichtungen (Art. 91 b GG)	-	-	3.412
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 685.33			
331.01 (164)	Zuweisung des Bundes für Investitionen für die Stiftung Heinrich-Pette-Institut auf Grund der Rahmenvereinbarung gemäß Artikel 91 b GG	-	-	588
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 893.03			
331.02	Zuweisung des Bundes für einen Ersatz- und Erweiterungsbau des Heinrich-Pette-Instituts -Teilbetrag-	1.600		
332.01 (164)	Zuweisungen der Länder für Investitionen für die Stiftung Heinrich-Pette-Institut auf Grund der Rahmenvereinbarung gemäß Artikel 91 b GG	-	-	102
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 893.03			
	Gesamteinnahmen	13.460	11.621	
	Ausgaben			
534.01	Allgemeine Forschungsförderung und Förderung der Forschungen "Hamburg und das Erbe des Dritten Reiches"	41	41	32 21R
	Deckungsfähig im Deckungskreis 10			
534.02	Fachausgaben für die Forschung über Werk und Wirken des Dr. Joseph Carlebach	26	26	27 21R
	Deckungsfähig im Deckungskreis 10			
632.02	Zuschuss zu einem von Bund und Ländern gemeinsam finanzierten Akademienprogramm (Art. 91 b GG)	592	592	551
	Übertragbar			
	Deckungsfähig im Deckungskreis 04			
	** Ausschließlich Zuwendungen (§§ 23/44 LHO)			
685.03	Zuschuss an die Stiftung Deutsches Elektronen-Synchrotron (DESY)	10.955	10.955	10.727
	Übertragbar			
	Deckungsfähig im Deckungskreis 04			
	** Ausschließlich Zuwendungen (§§ 23/44 LHO)			
685.04	Zuschuss an die Stiftung Hans-Bredow-Institut für Medienforschung an der Universität Hamburg	179	179	179
	Übertragbar			
	Deckungsfähig im Deckungskreis 10			
	** Ausschließlich Zuwendungen (§§ 23/44 LHO)			

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
3410				
685.05	Zuschüsse an verschiedene Vereine	114	102	102
	Deckungsfähig im Deckungskreis 10			
	** Ausschließlich Zuwendungen (§§ 23/44 LHO)			
685.06 (164)	Zuschuss an die Stiftung Heinrich-Pette-Institut	6.488	6.308	6.042 OR
	Grundbewilligung 2.433			
	Übertragbar			
	Deckungsfähig im Deckungskreis 04			
	Über die Grundbewilligung hinaus dürfen Ausgaben geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 231.01 und 232.01			
	** Ausschließlich Zuwendungen (§§ 23/44 LHO)			
685.10 (151)	Zuschuss an das UNESCO-Institut für Pädagogik zu Unterbringungskosten und zu den Kosten des UNVEC	215	215	215
	Übertragbar			
	Deckungsfähig im Deckungskreis 10			
	** Ausschließlich Zuwendungen (§§ 23/44 LHO)			
685.12	Zuschuss an die Stiftung Institut für die Geschichte der deutschen Juden	454	454	423 1R
	Übertragbar			
	Deckungsfähig im Deckungskreis 10			
	Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 119.02			
	** Ausschließlich Zuwendungen (§§ 23/44 LHO)			
685.15	Zuschuss an die GKSS-Forschungszentrum Geesthacht GmbH	1.052	1.052	1.054
	Übertragbar			
	Deckungsfähig im Deckungskreis 04			
	** Ausschließlich Zuwendungen (§§ 23/44 LHO)			
685.16	Zuschuss an die Hamburgische Schiffbauversuchs-anstalt GmbH für Mietkosten	426	426	426
	Deckungsfähig im Deckungskreis 10			
	** Ausschließlich Zuwendungen (§§ 23/44 LHO)			
685.20	Zuschuss an die Stiftung Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg	1.090	1.090	1.104
	Übertragbar			
	Deckungsfähig im Deckungskreis 10			
	** Ausschließlich Zuwendungen (§§ 23/44 LHO)			

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
3410				
685.21	Zuschuss an das Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg	1.298	1.298	1.239 69R
	Übertragbar			
	Deckungsfähig im Deckungskreis 10			
	** Ausschließlich Zuwendungen (§§ 23/44 LHO)			
685.32 (137)	Zuschuss an die DFG zur Finanzierung von Graduiertenkollegs (Art. 91 b GG)	747	947	980 68R
	Übertragbar			
	Deckungsfähig im Deckungskreis 01			
	** Ausschließlich Zuwendungen (§§ 23/44 LHO)			
685.33	Zuweisung für die von Bund und Ländern gemeinsam finanzierten Forschungseinrichtungen (Art. 91b GG)	2.783	2.825	5.880 100R
	Übertragbar			
	Deckungsfähig im Deckungskreis 04			
	Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 232.03			
	** Ausschließlich Zuwendungen (§§ 23/44 LHO)			
685.34 (137)	Zuweisung an die von Bund und Ländern gemeinsam finanzierte Deutsche Forschungsgemeinschaft (Art. 91 b GG)	12.840	12.184	11.971 72R
	Übertragbar			
	Deckungsfähig im Deckungskreis 04			
	** Ausschließlich Zuwendungen (§§ 23/44 LHO)			
685.35 (164)	Zuweisung an die von Bund und Ländern gemeinsam finanzierte Max-Planck-Gesellschaft (Art. 91 b GG)	10.609	10.214	9.712 44R
	Übertragbar			
	Deckungsfähig im Deckungskreis 04			
	** Ausschließlich Zuwendungen (§§ 23/44 LHO)			
685.36 (164)	Zuschuss für die Fortführung der Max-Planck-Arbeitsgruppe "Zytoskelett"	1.060	1.039	1.009
	Übertragbar			
	Deckungsfähig im Deckungskreis 10			
	** Ausschließlich Zuwendungen (§§ 23/44 LHO)			

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
3410				
685.38 (164)	Zuschuss an die Stiftung Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA)	8.920	8.780	8.502 36R
	Grundbewilligung 1.115			
	Übertragbar			
	Deckungsfähig im Deckungskreis 04			
	Über die Grundbewilligung hinaus dürfen Ausgaben geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 231.02 und 232.02			
	** Ausschließlich Zuwendungen (§§ 23/44 LHO)			
685.39 (164)	Zuschuss an die Stiftung Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) für Versorgungszahlungen	-	-	7
	Übertragbar			
	Deckungsfähig im Deckungskreis 04			
	** Ausschließlich Zuwendungen (§§ 23/44 LHO)			
	Behörde für Wissenschaft und Forschung -			
	Personalamt -ZPD- -			
685.40	Zuschuss an die Stiftung Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) für ein Gastwissenschaftlerprogramm	-	94	136 733R
	Übertragbar			
	** Ausschließlich Zuwendungen (§§ 23/44 LHO)			
893.01	Zuschuss an DESY für Investitionen	3.297 2.704VE	3.194 3.082VE	2.966
	Deckungsfähig im Deckungskreis 04			
	** Ausschließlich Zuwendungen (§§ 23/44 LHO)			
893.03 (164)	Zuschuss an die Stiftung Heinrich-Pette-Institut für Investitionen	282 282VE	562 562VE	1.258 51R
	Deckungsfähig im Deckungskreis 04			
	Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 331.01 und 332.01			
	** Ausschließlich Zuwendungen (§§ 23/44 LHO)			
893.04 (164)	Zuschuss an das Heinrich-Pette-Institut für einen Ersatz- und Erweiterungsbau	3.200 12.800VE		
	Deckungsfähig im Deckungskreis 04			
	** Ausschließlich Zuwendungen (§§ 23/44 LHO)			

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
3410				
893.11	Zuschuss an die GKSS-Forschungszentrum Geesthacht GmbH für Investitionen	303 315VE	258 259VE	226 8R
	Deckungsfähig im Deckungskreis 04			
	** Ausschließlich Zuwendungen (§§ 23/44 LHO)			
	Gesamtausgaben	66.971	62.835	
	Summe Verpflichtungsermächtigungen	16.101VE	3.903VE	
3420	Universität			
(131)				
	Einnahmen			
131.05	Einnahmen aus Mobilisierung von Grundstücken im Zusammenhang mit der Erweiterung des Rechtshauses	-	-	
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 894.05			
331.04	Zuweisungen des Bundes für den Neubau des Biozentrums und den Neubau der Laserphysik	-	-	2.556
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 894.04			
331.05	Zuweisungen des Bundes nach dem HBFG für die Erweiterung des Rechtshauses	-	-	
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 894.05			
	Gesamteinnahmen	-	-	
	Ausgaben			
632.91 (138)	Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne	24.230	25.026	24.515 325R
	Übertragbar			
685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg	189.445	189.177	189.459 103R
	Übertragbar			
	Deckungsfähig im Deckungskreis 01			
	Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 3660.131.01			

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
3420				
894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg	28.576 91.817VE	23.338 111.641VE	18.357 4.020R
	Deckungsfähig im Deckungskreis O2			
894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg	3.535 3.267VE	10.163 4.308VE	9.406
	Deckungsfähig im Deckungskreis O3			
894.04	Zuweisung an den Wirtschaftsplan Universität für die Maßnahmen Neubau des Biozentrums und Neubau der Laserphysik	-	-	2.556
	Deckungsfähig im Deckungskreis O2			
	Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 331.04			
894.05	Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg für die Erweiterung des Rechtshauses	-	-	
	Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 131.05 und 331.05			
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	245.786 95.084VE	247.704 115.949VE	
3470	Staats- und Universitätsbibliothek			
(131)				
	Ausgaben			
632.91 (138)	Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne	1.316	1.311	1.250
	Übertragbar			
685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky	10.893	10.873	10.898
	Übertragbar			
	Deckungsfähig im Deckungskreis O1			
894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky	2.880 2.900VE	2.045 2.556VE	2.541
	Deckungsfähig im Deckungskreis O2			

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
3470				
894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky	50 50VE	276 51VE	230
	Deckungsfähig im Deckungskreis O3			
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	15.139 2.950VE	14.505 2.607VE	
3480	HWP - Hamburger Universität für Wirschaft und Politik			
(131)				
	Ausgaben			
632.91 (138)	Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne	1.331	1.326	1.153 194R
	Übertragbar			
685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan der HWP - Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik	8.418	8.429	8.830
	Übertragbar			
	Deckungsfähig im Deckungskreis O1			
894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der HWP - Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik	70 70VE	659 69VE	680
	Deckungsfähig im Deckungskreis O3			
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	9.819 70VE	10.414 69VE	
3510	Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg			
(136)				
	Ausgaben			
632.91 (138)	Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne	9.831	9.876	9.777 1R
	Übertragbar			

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
3510				
685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg	58.210	58.664	60.294 5R
	Übertragbar			
	Deckungsfähig im Deckungskreis O1			
	Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 3660.131.01			
894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg	5.739 34.629VE	4.548 34.928VE	452
	Deckungsfähig im Deckungskreis O2			
894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg	2.617 2.770VE	5.690 3.519VE	3.712 592R
	Deckungsfähig im Deckungskreis O3			
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	76.397 37.399VE	78.778 38.447VE	
3580	Hochschule für bildende Künste			
(135)				
	Ausgaben			
632.91 (138)	Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne	1.363	1.370	1.092
	Übertragbar			
685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Hochschule für bildende Künste	8.160	8.162	8.373
	Übertragbar			
	Deckungsfähig im Deckungskreis O1			
894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan der Hochschule für bildende Künste	-	1.000 14.339VE	619
	Deckungsfähig im Deckungskreis O2			
894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Hochschule für bildende Künste	220 220VE	472 222VE	415
	Deckungsfähig im Deckungskreis O3			
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	9.743 220VE	11.004 14.561VE	

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
3590	Hochschule für Musik und Theater			
(135)				
	Ausgaben			
632.91 (138)	Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne	2.197	2.205	1.748
	Übertragbar			
685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Hochschule für Musik und Theater	10.804	10.824	10.947 21R
	Übertragbar			
	Deckungsfähig im Deckungskreis O1			
894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Hochschule für Musik und Theater	220 220VE	171 222VE	276
	Deckungsfähig im Deckungskreis O3			
	Gesamtausgaben	13.221	13.200	
	Summe Verpflichtungsermächtigungen	220VE	222VE	
3600	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf			
(132)				
	Ausgaben			
682.01	Zuschuss an das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	93.738	93.553	97.106 57R
	Übertragbar			
	Deckungsfähig im Deckungskreis O1			
	** Ausschließlich Zuwendungen (§§ 23/44 LHO)			
682.02	Zuschuss für den Versorgungsaufwand an das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	13.325	13.325	
	Deckungsfähig im Deckungskreis O1			
	** Ausschließlich Zuwendungen (§§ 23/44 LHO)			
891.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	13.531 25.336VE	26.437 39.945VE	23.677 16.325R
	Deckungsfähig im Deckungskreis O2			
	** Ausschließlich Zuwendungen (§§ 23/44 LHO)			

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
3600				
891.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	16.781 16.300VE	16.493 33.902VE	14.761 5.583R
	Deckungsfähig im Deckungskreis O3			
	** Ausschließlich Zuwendungen (§§ 23/44 LHO)			
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	137.375 41.636VE	149.808 73.847VE	
3650	Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH)			
(131)				
	Ausgaben			
632.91 (138)	Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne	6.209	6.152	5.856 3R
	Übertragbar			
685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan TUHH	54.823	54.580	54.817 51R
	Übertragbar			
	Deckungsfähig im Deckungskreis O1			
894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan TUHH	4.500 25.500VE	834 31.311VE	2.868 2.029R
	Deckungsfähig im Deckungskreis O2			
894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan TUHH	1.260 1.260VE	1.884 1.186VE	1.820 1.013R
	Deckungsfähig im Deckungskreis O3			
894.03	Zuweisung für Grunderwerb an den Wirtschaftsplan TUHH			1.286R
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	66.792 26.760VE	63.450 32.497VE	

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
3660	Hochschulübergreifende Wissenschafts- und Forschungsangelegenheiten			
(139)				
	Einnahmen			
119.01 (165)	Einnahmen aus Veröffentlichungen	-	-	1
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 534.01			
119.02	Einnahmen der Kooperationsstelle Hochschulen/Gewerkschaften aus Beratungen etc	-	-	1
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 534.01			
131.01	Mobilisierung von Grundstücken	-	-	
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 3420.685.01 und 3510.685.01			
	7.737.000 EUR sind zweckgebunden			
	Behörde für Wissenschaft und Forschung -			
	Finanzbehörde -			
131.91	Verkauf von Grundstücken	-		
	Anordnungsbefugnis Finanzbehörde			
231.05	Zuweisungen des Bundes für Bund-Länder-Fachprogramme (Art. 91 b GG)	-	-	1.569
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 971.11, 971.12 und 971.13			
231.06	Zuweisungen des Bundes für das Sofortprogramm zur Weiterentwicklung des Informatikstudiums an den deutschen Hochschulen	-	-	196
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 971.14			
231.07	Zuweisungen des Bundes nach dem Förderprogramm für die Einrichtung von Junior-Professuren	-	-	
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 971.17			
261.04	Erstattungen durch die Hamburger Hochschulen für Leistungen der BWF an die GEMA	-	-	11
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 534.02			
282.02	Zuschüsse Dritter für Forschungsvorhaben der Kooperationsstelle Hochschulen/Gewerkschaften	-	-	290
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 429.75 und 534.75			
282.03	Zuschuss des DGB zu den Fernsprechkosten der Kooperationsstelle Hochschulen/Gewerkschaften	2	2	2
282.91	Verschiedene zweckgebundene Einnahmen	-	-	1

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
3660				
287.01	Zuschüsse der EU zur Förderung von Forschungsvorhaben der Kooperationsstelle Hochschulen/Gewerkschaften	-	-	231 56R
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 429.75 und 534.75			
331.03	Zuweisungen des Bundes für Hochschulbauvorhaben nach dem Hochschulbauförderungsgesetz	31.538	32.050	30.210
	Gesamteinnahmen	31.540	32.052	
	Ausgaben			
534.01	Sach- und Fachausgaben der Kooperationsstelle Hochschulen/Gewerkschaften	31	31	33 3R
	Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 119.01 und 119.02			
534.02	Urhebervergütungen der Hamburger Hochschulen an die Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte (GEMA)	-	-	11
	Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 261.04			
534.03	Internet-Präsentationen der Hamburger Hochschulen	90	90	
	Deckungsfähig im Deckungskreis 01			
546.91	Verwendung zweckgebundener Einnahmen	-	-	1 4R
548.03	Vorlaufkosten für die Teilnahme an EU-Forschungs- und Mobilitätsprogrammen	46	46	2R
	Deckungsfähig im Deckungskreis 01			
	Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen			
632.20	Erstattungen an die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS)	235	240	234
	Deckungsfähig im Deckungskreis 04			
681.01 (165)	Agathe-Lasch-Förderpreis	-	-	3
685.01	Anteil Hamburgs an den Personal- und Sachkosten des Wissenschaftsrates	52	51	47
	Deckungsfähig im Deckungskreis 04			
	** Ausschließlich Zuwendungen (§§ 23/44 LHO)			
685.02	Beitrag Hamburgs zu den Kosten einer Deutsch-Französischen Hochschule	28	22	15
	Übertragbar			
	Deckungsfähig im Deckungskreis 04			

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
3660				
685.03	Anteil Hamburgs an den Personal- und Sachkosten des Akkreditierungsrates bei der KMK	7		
	Deckungsfähig im Deckungskreis 04			
	** Ausschließlich Zuwendungen (§§ 23/44 LHO)			
685.26 (142)	Beitrag Hamburgs für die Herausgabe einer bundeseinheitlichen Informationsschrift für studierwillige Abiturientinnen und Abiturienten	5	5	4
	Deckungsfähig im Deckungskreis 04			
685.29	Anteil Hamburgs nach dem Abkommen über die Finanzierung der Hochschul-Informations-System GmbH	137	137	131
	Deckungsfähig im Deckungskreis 04			
	** Ausschließlich Zuwendungen (§§ 23/44 LHO)			
685.31 (136)	Zuschuss an die Stiftung Diakonenanstalt des Rauhen Hauses zu den Kosten der Evangelischen Fachhochschule für Sozialpädagogik	692	692	657
	Übertragbar			
	** Ausschließlich Zuwendungen (§§ 23/44 LHO)			
	Titelgruppe(n)			
Z 75	Forschung der Kooperationsstelle aus Mitteln Dritter			
429.75 (165)	Personalausgaben	-	-	199 19R
	Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 282.02 und 287.01			
534.75 (165)	Fachausgaben	-	-	323
	Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 282.02 und 287.01			
	Summen für Z 75	-	-	522 19R
701.05	Sicherheits- und Sanierungsmaßnahmen in den Hamburger Hochschulen	3.555 3.400VE	5.426 4.120VE	3.568R
	Deckungsfähig im Deckungskreis 03			
701.06	Baunebenkosten für vorlaufende Planungen	7.800 800VE	3.743 767VE	166 90R
	Deckungsfähig im Deckungskreis 02			
701.07	Ausbau und Modernisierung der IuK-Netz-Infrastruktur	250 500VE	256 256VE	153
	Deckungsfähig im Deckungskreis 03			
701.08	Ausbau und Modernisierung der IuK-Netz-Infrastruktur (HBFG)	-		

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
3660				
701.09	Infrastrukturmaßnahmen an den Hamburger Hochschulen zugunsten Behinderter	100 100VE	102 100VE	
	Deckungsfähig im Deckungskreis 03			
791.02	Maßnahmen zur Beseitigung von Sicherheitsmängeln in den Hamburger Hochschulen (HBFG)			53R
812.01	Beschaffung von nichtwissenschaftlichen Geräten und Fahrzeugen	200 200VE	205 205VE	9R
	Deckungsfähig im Deckungskreis 03			
812.03	Zentral veranschlagte Investitionen für Strukturmaßnahmen im wissenschaftlichen Bereich, insbesondere bei Berufungen und zur Rufabwehr	2.500 3.100VE	511 511VE	48R
	Deckungsfähig im Deckungskreis 03			
	Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen			
812.27	Beteiligung Hamburgs am Norddeutschen Höchstleistungsrechner	368 368VE	486 486VE	368R
	Deckungsfähig im Deckungskreis 03			
812.28	Informations- und Kommunikationstechnik für die Hamburger Hochschulen über 5.000 EUR	4.000 4.500VE	3.477 3.988VE	
	Deckungsfähig im Deckungskreis 03			
812.29	Informations- und Kommunikationstechnik für die Hamburger Hochschulen (HBFG)	2.000 2.000VE	4.137 2.556VE	
	Deckungsfähig im Deckungskreis 02			
971.06	Hamburger Tutoren-Programm	511	511	11R
	Übertragbar			
	Deckungsfähig im Deckungskreis 01			
	Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen			
971.07	Maßnahmen zur Bibliothekserneuerung und Substanzerhaltung in den wissenschaftlichen Bibliotheken, insbes. bei der Staats- und Universitätsbibliothek	435	435	
	Übertragbar			
	Deckungsfähig im Deckungskreis 01			
	Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen			

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
3660				
971.08	Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Informatik- und Multimedia-Ausbildung an den Hamburger Hochschulen	1.278	1.278	424R
	Übertragbar			
	Deckungsfähig im Deckungskreis 01			
	Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen			
971.09	Zentral veranschlagte Mittel für Strukturmaßnahmen im wissenschaftl. Bereich und zur Nachwuchsförderung, insb. bei Berufungen und zur Rufabwehr	3.673	3.673	1.191R
	Übertragbar			
	Deckungsfähig im Deckungskreis 01			
	Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen			
971.10	Zentral veranschlagte Mittel für Forschungsprojekte in den Themenfeldern Ökologie und nachhaltige Entwicklung	-	-	450R
	Übertragbar			
	Deckungsfähig im Deckungskreis 01			
	Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen			
971.11	Ausgaben für das Bund-/Länderprogramm zur Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre	471	471	110R
	Übertragbar			
	Gegenseitig deckungsfähig mit 971.12 und 971.13			
	Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 231.05			
	Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen			
971.12 (136)	Ausgaben für das Bund-/Länderprogramm zur Förderung der Entwicklung von Fachhochschulen	785	785	22R
	Übertragbar			
	Gegenseitig deckungsfähig mit 971.11 und 971.13			
	Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 231.05			
	Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen			

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
3660				
971.13	Ausgaben für das Bund-/Länderprogramm zur Förderung struktureller Innovationen im Hochschulbereich	628	471	31OR
	Übertragbar			
	Gegenseitig deckungsfähig mit 971.11 und 971.12			
	Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 231.05			
	Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen			
971.14	Ausgaben für das Bund-Länder-Sofortprogramm zur Weiterentwicklung des Informatikstudiums an den deutschen Hochschulen	157	157	13OR
	Übertragbar			
	Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 231.06			
	Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen			
971.15	Zentral veranschlagte Mittel für die Gründung und den Betrieb einer Film- und Medienakademie	1.000	1.000	
	Übertragbar			
	Deckungsfähig im Deckungskreis 01			
	Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen			
971.16	Zentral veranschlagte Mittel zur Restrukturierung der Hochschulen	3.000	3.000	
	Übertragbar			
	Deckungsfähig im Deckungskreis 01			
	Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen			
971.17	Ausgaben im Rahmen des Förderprogramms für die Einrichtung von Junior-Professuren	-	-	
	Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 231.07			
	Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen			
	Gesamtausgaben	34.034	31.438	
	Summe Verpflichtungsermächtigungen	14.968VE	12.989VE	

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
3690	Förderung der Studierenden			
(142)				
	Einnahmen			
119.94	Rückzahlung nicht verbrauchter Zuschüsse	-	-	
119.98	Vermischte Einnahmen	15	11	16
182.01	Tilgung von Darlehen an Studierende im Rahmen der Studienförderung	7.700	8.200	6.783
182.02	Tilgung von Darlehen an Studierende im Rahmen der Graduiertenförderung	16	26	17
231.01	Zuweisungen des Bundes nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz und Erstattungen der Länder für Auslandsförderung	16.237	14.800	12.681
261.01	Erstattung von Verwaltungsausgaben für das Grundstück Grindelallee 9	165	165	165
311.01	Zuweisungen des Bundes nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz -Darlehen-	14.810	13.377	11.446
331.01	Zuweisungen des Bundes für den Neubau der Mensa im Philosophenturm	-	-	979
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 893.05			
	Gesamteinnahmen	38.943	36.579	
	Ausgaben			
532.30	Beiträge an die Landesunfallkasse für die Versicherten im Sinne des § 539 Abs. 1 Nr. 14 d RVO	534	498	519
	Gegenseitig deckungsfähig mit 3020.532.30, 3330.532.01 und 9700.532.30			
671.11	Erstattungen an den Wirtschaftsplan des Studentenwerks Hamburg - Erfolgsplan - für gesetzliche Leistungen	2.953	2.953	2.725 161R
	Übertragbar			
681.01	Studienförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz - Zuschüsse -	23.715	21.420 767VE	18.373 15R
	Übertragbar			
	Gegenseitig deckungsfähig mit 863.01			
681.03	Studienförderung für ausländische Studierende	640	640	310
	Übertragbar			
681.04	Praktikantenvergütungen für Studierende der Sozialpädagogik in der 1-phasigen Ausbildung	760	793	555
	Übertragbar			

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
3690				
681.06 (143)	Stipendien zur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses	736 14VE	736 14VE	690
	Übertragbar			
684.01 (146)	Erbbauzinsen für Wohnheime freier Träger	31	31	31
	Übertragbar			
	Gegenseitig deckungsfähig mit 893.01			
	** Ausschließlich Zuwendungen (§§ 23/44 LHO)			
684.10	Zuschuss an den Wirtschaftsplan des Studentenwerks Hamburg - Erfolgsplan -	5.386	5.322	5.066
	Übertragbar			
	** Ausschließlich Zuwendungen (§§ 23/44 LHO)			
684.11	Einmaliger Zuschuss an das Studentenwerk Hamburg zur Einrichtung einer Kasse für soziale Notfälle im Zusammenhang mit Leistungen nach dem BAföG		60	
	(Weggefallener Ansatz)			
685.17 (143)	Zuschuss an die Studienstiftung des deutschen Volkes	62	83	83
	** Ausschließlich Zuwendungen (§§ 23/44 LHO)			
863.01	Studienförderung nach dem Bundesausbildungs-förderungsgesetz - Darlehen -	22.785	20.580 767VE	17.629
	Gegenseitig deckungsfähig mit 681.01			
893.01	Zuschüsse für Investitionen an freie Träger von Studentenwohnheimen	102 102VE	107 102VE	120
	Gegenseitig deckungsfähig mit 684.01			
	** Ausschließlich Zuwendungen (§§ 23/44 LHO)			
893.05	Zuschuss an d. Wirtschaftsplan des Studentenwerkes Hamburg - Finanzplan -	141 141VE	142 141VE	1.503
	Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 331.01			
	** Ausschließlich Zuwendungen (§§ 23/44 LHO)			
893.16 (146)	Sanierung von Studentenwohnheimen einschl. energiesparender Maßnahmen	500 500VE	511 511VE	511 24R
	Deckungsfähig im Deckungskreis 03			
	** Ausschließlich Zuwendungen (§§ 23/44 LHO)			
	Gesamtausgaben	58.345	53.876	
	Summe Verpflichtungsermächtigungen	757VE	2.302VE	

Kontenrahmen für Dienstbezüge - in Tsd. EUR - (KRD) Stand 11.12.2002

3.2 Behörde für Wissenschaft und Forschung - Haushaltsjahr 2003 -

Kap. Nr.	Kapitelbezeichnung	Titel Gesamtbetrag	421.91 Amtsbezüge der Mitglieder des Senats	422.91 Bezüge der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter
1	2	3	4	5
3400	Verwaltung Personalamt -ZPD-	7.252	-	2.692
	Summe 2003	7.252	-	2.692
	Summe 2002	7.358	-	2.765
	Ergebnis 2001 Ist	7.200	-	2.842
	Rest	247R	-	0

Kontenrahmen für Dienstbezüge - in Tsd. EUR - (KRD) Stand 11.12.2002

3.2 Behörde für Wissenschaft und Forschung - Haushaltsjahr 2003 -

Titel Kap. Nr.	425.91 Vergütungen der Angestellten	426.91 Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	427.91 Beschäftigungs-entgelte, Aufwendungen für nebenamtlich u. nebenberuflich Tätige	432.91 Kostenanteil an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter	435.91 Kostenanteil an den Versorgungsbezügen der Angestellten	436.91 Kostenanteil an den Versorgungsbezügen der Arbeiterinnen und Arbeiter	441.91 Kostenanteil an den Beihilfen
6	7	8	9	10	11	12	13
3400	3.331	0	14	808	300	-	107
	3.331	0	14	808	300	-	107
	3.338	0	14	830	301	-	110
	3.109 247R	0 0	1 0	853 0	283 0	- -	114 0

Erläuterungen zu den Kapiteln

3400 Verwaltung

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

Im Kapitel 3400 sind im wesentlichen die Einnahmen und Ausgaben des internen Dienstbetriebs des Hochschulamtes sowie die Ausgaben für die administrative Abwicklung der Dienststelle "HWWA-Alt" veranschlagt. Darüber hinaus obliegen dem Hochschulamt die Steuerung und Ressourcenverantwortung für die Einnahmen, Sach- und Fachausgaben, Besonderen Finanzierungsausgaben und Investitionen in den Kapiteln 3410 „Förderung der außeruniversitären Forschung“, 3660 „Hochschulübergreifende Wissenschafts- und Forschungsangelegenheiten“ und 3690 „Förderung der Studierenden“.

2. Zuwendungen

Im Kapitel 3400 sind keine Zuwendungen (§§ 23/44 LHO) veranschlagt.

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen

Die zu erwartenden Einnahmen werden im Haushaltsjahr 2003 gegenüber dem Haushaltsjahr 2002 um rd. 1,8 Mio. EUR von rd. 2,6 Mio. EUR auf rd. 0,8 Mio. EUR zurück gehen.

Dies liegt im wesentlichen darin begründet, dass nur noch im Haushaltsjahr 2002 – letztmalig – Zuweisungen des Bundes und der Ländergemeinschaft für die Abwicklung der Dienststelle „HWWA-Alt“ in Höhe von zusammen rd. 1,6 Mio. EUR erfolgen.

Von den für 2003 danach verbleibenden, vorab quantifizierbaren Einnahmen in Höhe von insgesamt rd. 0,8 Mio. EUR entfallen

- rd. 0,5 Mio. EUR auf die Erstattung von Verwaltungsgemeinkosten durch die Staatliche Hochbaudienststelle der BWF (netto-veranschlagte Einrichtung nach § 15 Abs. 2 LHO; vgl. Wirtschaftspläne Anlage 2.1, rosa Seiten),
- rd. 0,3 Mio. EUR auf die Erstattung der KRD-/KRN-bezogenen Personalausgaben für die "Arbeitsgruppe Schadensersatz/Arzthaftpflichtrechtsfälle und Patientenangelegenheiten" durch das UKE.

Ausgaben

Personalausgaben

siehe Vorwort zum Einzelplan 3.2

Sach- und Fachausgaben

Die Mittelbedarfe für die Titelgruppen Z 61 „Sach- und Fachausgaben der Verwaltung“ und Z 70 „Ausgaben für die Abwicklung der Dienststelle HWWA-Alt“ bleiben 2003 mit veranschlagten rd. 1,9 Mio. EUR gegenüber 2002 nahezu konstant (mehr für Z 61, weniger für Z 70).

Die nicht in den Titelgruppen Z 61 und Z 70 veranschlagten weiteren Sach- und Fachausgaben des Kapitels 3400 umfassen:

- Zentrale und Reservemittel für die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen (rd. 1,0 Mio. EUR)
- Sachausgaben für IuK–Maßnahmen (rd. 0,2 Mio. EUR)
- Erstattung der Kosten für die Inanspruchnahme der Dienstleistungen des Landesamtes für Informationstechnik (rd. 0,3 Mio. EUR)

Die noch 2002 (für den gesamten Einzelplan 3.2 ohne UKE) zentral beim Titel 3400.671.55 veranschlagten Mittel für die Erstattung der Kosten für die Inanspruchnahme des behördeninternen Telefonverkehrs an das Landesamt für Informationstechnik werden dezentralisiert. Im Kapitel 3400 verbleiben beim (neuen) Titel 671.50 mit 52.000 EUR nur noch die Mittel – jetzt als Teil des Budgets – für das Hochschulamt selbst; die Mittel für die Hochschulen und die SUB – ebenfalls als Teil des Budgets – sind in die jeweiligen Zuweisungstitel XXXX.685.01 überführt und in den Wirtschaftsplänen entsprechend berücksichtigt worden. Die so verteilten Mittel haben 2003 mit insgesamt 2.139.000 EUR gegenüber 2002 mit 2.415.000 EUR ein um 276.000 EUR geringeres Volumen.

Investitionen

2003 sind keine Investitionen für das Hochschulamt vorgesehen.

.

3410 Förderung der außeruniversitären Forschung

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

Diesen Bereich prägt insbesondere die Bereitstellung der Ressourcen für

- die Forschung in Instituten außerhalb der Hochschulen,
- die Max-Planck-Gesellschaft sowie
- die Deutsche Forschungsgemeinschaft.

Die Finanzierung für die Max-Planck-Gesellschaft und die Deutsche Forschungsgemeinschaft sowie für einige weitere Einrichtungen ergibt sich aus den Abkommen über die gemeinsame Forschungsförderung von Bund und Ländern nach Art. 91 b GG, der Rahmenvereinbarung Forschungsförderung und den hierzu ergangenen Ausführungsvereinbarungen.

Danach gelten im wesentlichen die nachstehenden Finanzierungsschlüssel:

- **Akademien-Programm**; Finanzierung Bund : Land = 50 : 50 (Titel: 632.02). Hamburg ist Sitzland für vier Arbeitsstellen von Akademievorhaben.
- **Großforschungseinrichtungen**; Finanzierung Bund : Länder = 90 : 10. Die FHH trägt 10 % des Zuwendungsanteils von DESY Hamburg (685.03 und 893.01). Das GKSS-Forschungszentrum in Geesthacht mit der Außenstelle Teltow wird ebenfalls zu 90 % durch den Bund finanziert; den zehnprozentigen Länderanteil teilen sich das Sitzland Schleswig-Holstein mit 5,7 %, Brandenburg und Niedersachsen mit jeweils 1,0 % und Hamburg mit 2,3 % (Titel: 685.15 und 893.11).
- **Einrichtungen der „Blauen Liste“**; Finanzierung Bund : Länder: i.d.R. 50 : 50. Für die Aufteilung des Länderanteils zwischen Sitzland und Ländergemeinschaft bestehen für Forschungseinrichtungen einerseits und für Serviceeinrichtungen andererseits unterschiedliche Schlüssel. Bei den **Forschungseinrichtungen** der „Blauen Liste“ trägt das Sitzland 75 % des Länderanteils sowie den Länderanteil der Bauinvestitionen (Hauptgruppe 7). Der Rest wird auf alle Länder im Rahmen der gemeinschaftlichen Finanzierung nach dem Königsteiner Schlüssel umgelegt. In Hamburg gehören zu den Forschungseinrichtungen der „Blauen Liste“ das Heinrich-Pette-Institut (685.06 und 893.03), das Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin (Einzelplan 4) und das Deutsche Übersee-Institut (Einzelplan 7). Bei den **Serviceeinrichtungen** der „Blauen Liste“ trägt das Sitzland 25% des Länderanteils sowie den Länderanteil der Bauinvestitionen (Hauptgruppe 7). Der Rest wird auf alle Länder (einschließlich des Sitzlandes) nach dem Königsteiner Schlüssel umgelegt. Seit 1.1.1999 wird das Blaue-Liste-Institut „Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA)“ (vorher Forschungseinrichtung) als Serviceeinrichtung gefördert (Titel 685.38).
- Der von Hamburg für alle Einrichtungen der „Blauen Liste“ (rd. 80 Institute) an die Ländergemeinschaft aufzubringende Kostenanteil ist beim Titel 685.33 veranschlagt.
- **Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG**); Finanzierung Bund : Länder seit 2002 grundsätzlich 58 : 42. Die Aufteilung des Länderanteils erfolgt nach dem Königsteiner Schlüssel (Titel 685.34). Die Abwicklung der Graduiertenkollegs wird noch (schrittweise bis 2005) in die neue Finanzierungsaufteilung überführt (vgl. Erläuterungen zum Titel 685.32).
- **Max-Planck-Gesellschaft (MPG**); Finanzierung Bund : Länder = 50 : 50 (Titel 685.35). Die Finanzierungsbeteiligung des Sitzlandes, die sogenannte „Interessenquote“ beträgt 50% des Länderanteils. Der Rest wird auf alle Länder nach dem Königsteiner Schlüssel umgelegt. Hamburg ist Sitzland der MPG–Institute für Meteorologie, für ausländisches und internationales Privatrecht sowie der Arbeitsgruppen für Strukturelle Molekularbiologie, von denen die Arbeitsgruppe Zytoskelett zu 100 % von der FHH finanziert wird (Titel 685.36).

2. Zuwendungen

Mit Ausnahme der Titel 534.01 „Allgemeine Forschungsförderung und Förderung der Forschungen „Hamburg und das Erbe des Dritten Reiches“ und 534.02 „Fachausgaben für die Forschung über Werk und Wirken des Dr. Joseph Carlebach“ beinhalten die Titel dieses Kapitels ausschließlich Zuwendungen nach §§ 23 und 44 LHO. Die Anlagen 3.1 und 3.2 enthalten die Übersichten über die Zuwendungen. Erfolgskontrollen finden forschungs- und einrichtungsspezifisch statt.

Beim Titel 685.05 sind seit 2000 Zuschüsse an die „Joachim-Jungius–Gesellschaft der Wissenschaften Hamburg e.V. „, den „Naturwissenschaftlichen Verein in Hamburg e.V.“, die „Geographische Gesellschaft in Hamburg e.V.“ und die „Akademie für Publizistik in Hamburg e.V.“ zusammengefasst; das Finanzierungsvolumen für 2003 von insgesamt 102 Tsd. EUR bleibt gegenüber 2002 unverändert.
Die folgenden Titel werden wegen ihrer herausragenden wissenschaftlichen Bedeutung für den Standort Hamburg beziehungsweise besonderer Entwicklungen gesondert erläutert:

685.03 – Zuschuss an die Stiftung Deutsches Elektronen-Synchrotron (DESY) –

Die Stiftung Deutsches Elektronen-Synchrotron (DESY) wurde gegründet, um den Aufbau der Materie zu erforschen. Die Beschleunigeranlagen von DESY werden für die Grundlagenforschung der Elementarteilchen–Physik und dessen Teildisziplin, der Forschung mit der Synchrotronstrahlung, gemeinsam genutzt. Dadurch hat sich ein außergewöhnlich breites interdisziplinäres Forschungsspektrum entwickelt, das von der Elementarteilchen–Forschung über die Festkörper- und Oberflächenphysik, die Geowissenschaften, die Chemie und die Materialkunde bis hin zur Molekularbiologie und der medizinischen Diagnostik reicht. Ein solches Programm ist

einmalig in Europa und spiegelt sich in der großen Zahl der Nutzer aus dem In- und Ausland wieder. Diese internationale Attraktivität kann als bestes Kriterium für die Qualität des Programms angesehen werden. DESY gibt damit ein lebendiges Beispiel dafür, wie aus grundlagenorientierter Forschung auf einem Gebiet Querverbindungen entstehen können, die zur gegenseitigen Befruchtung ganz verschiedener Wissenschaftszweige beitragen und zu gemeinsamen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten auch mit der Industrie führen. In der EXPO–Ausstellungshalle, in der das DESY zur EXPO 2000 seine Forschungsaktivitäten dargestellt hat, steht seit 2001 der neu entwickelte Freie-Elektronen-Laser (FEL) für Forschungszwecke zur Verfügung, der zugleich eine Versuchsanlage für den geplanten Linearbeschleuniger TESLA ist.

685.06 – Zuschuss an die Stiftung Heinrich-Pette-Institut –

Die Stiftung Heinrich-Pette-Institut für Experimentelle Virologie und Immunologie an der Universität Hamburg (HPI), eine selbständige Forschungseinrichtung der „Blauen Liste“, dient der Erforschung der Biologie humaner Virusarten (z.B. HIV, Hepatitis-B–Virus, Poliovirus und Retroviren), der Pathogenese von Viruserkrankungen und der Abwehrreaktion des Organismus einschl. der damit zusammenhängenden Probleme. Zur Aufklärung genereller virologischer Prozesse auf molekularer Ebene werden molekularbiologische, zellbiologische und immunologische Ansätze miteinander kombiniert. Zunehmend verfolgt das HPI das Ziel, die molekularbiologischen Erkenntnisse und die Entwicklung neuer Methoden in die klinische Praxis zu überführen. Die räumliche Nähe zu den Kliniken des UKE ist eine wichtige Voraussetzung für zukunftsweisende Kooperationen in der klinischen Forschung. Diese Kooperationen werden künftig für die Entwicklung von Methoden zur somatischen Gentherapie an Bedeutung gewinnen. Gerade die Vielfalt der bearbeiteten Viren und der interdisziplinäre Ansatz zur Problemlösung gibt dem HPI sein besonderes Forschungsprofil, die einzigartige Stellung in der deutschen Virologie und seine international hohe Wertschätzung.

685.38 – Zuschuss an die Stiftung Hamburgische Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) –

Das zum 1.7.2000 als Serviceeinrichtung für die Forschung der „Blauen Liste“ in eine Stiftung des öffentlichen Rechts umgegründete HWWA hat den Auftrag, auf wissenschaftlicher Grundlage Informationen über wirtschaftliche Entwicklungen für Wissenschaft, Wirtschaft und Politik zu sammeln, aufzubereiten und zugänglich zu machen, weltwirtschaftliche Fragestellungen wissenschaftlich zu analysieren und die Ergebnisse zu veröffentlichen. Damit dient das HWWA der Gewinnung und Verbreitung wirtschaftswissenschaftlicher Erkenntnisse sowie der politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsfindung durch wissenschaftliche Aufbereitung und Bewertung von Informationen und durch eigene Forschung.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Teils des HWWA, für das Bund und Länder eine Weiterförderung als Serviceeinrichtung beschlossen haben, wurden auf die Stiftung übergeleitet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nicht auf die Stiftung übergeleitet wurden, sind in der Dienststelle „HWWA-Alt“ zusammengefasst worden. Die Mittel für diesen Teil sind im Kapitel 3400 (Titelgruppe Z 70) veranschlagt.

Der folgende Titel wird wegen seiner Bedeutung für die forschungsbezogene Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an den Hamburger Hochschulen gesondert erläutert:

685.32 – Zuschuss an die DFG zur Finanzierung von Graduiertenkollegs (Art. 91 b GG) –

Am 21. Dezember 1989 wurde von den Regierungschefs von Bund und Ländern eine Vereinbarung über die gemeinsame Förderung von Graduiertenkollegs nach Artikel 91 b des Grundgesetzes beschlossen. Mit der Drucksache 13/6852 hat die Bürgerschaft der Beteiligung der Hamburger Hochschulen an diesem seinerzeit neuartigen, von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) durchzuführenden Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch Beteiligung an der Forschung und den sich daraus ergebenden finanziellen Folgen zugestimmt. Seit 1990 werden von der DFG bewilligte Graduiertenkollegs an der Universität Hamburg und dem UKE sowie der Technischen Universität Hamburg-Harburg durchgeführt. Die Grundausstattung der Graduiertenkollegs (z.B. wissenschaftliches Personal, Räume, Laboratorien) wird aus dem Bestand der Hochschulen selbst erbracht. Die Aufteilung der laufenden Kosten zwischen dem Bund und dem Sitzland Hamburg erfolgten bis 2001 im Verhältnis 50 : 50. Im Haushaltsjahr 2003 werden nur noch 50 % der Kosten für die hamburgischen Graduiertenkollegs nach diesem Schlüssel bilateral finanziert; die übrigen 50 % unterliegen dem allgemeinen Finanzierungsschlüssel von 58 : 42 (Länderanteil: Königsteiner Schlüssel). Durch weitere Überführungen von 25 % pro Jahr wird ab 2005 die bilaterale Finanzierung vollständig abgebaut sein. Die DFG erhält für die hamburgischen Graduiertenkollegs somit ab 2003 Zuschüsse des Bundes, der Ländergemeinschaft und im (noch) bilateralen Teil durch Hamburg, die sie ihrerseits als Gesamtmittel den Hochschulen zuweist. Diese Zuweisungen sowie die aus ihnen zu finanzierenden Kosten werden von den Hochschulen über ihre Wirtschaftspläne abgewickelt. Die Prüfung der Verwendung und die Erfolgskontrolle erfolgen durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Nach derzeitigem Stand werden im Haushaltsjahr 2002 finanziell wirksam insgesamt 12 Graduiertenkollegs durchgeführt. Die vorstehend erläuterte Änderung in der Finanzierungsystematik führt beim Titel 3410.685.32 für 2003 zu einer Ansatzreduzierung von 947 Tsd. EUR (Ansatz 2002) um 188 Tsd. EUR auf 759Tsd. EUR.

Besondere landesfinanzierte Veranschlagung für HWWA:

685.40 – Zuschuss an die Stiftung Hamburgische Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) für ein Gastwissenschaftlerprogramm –

Der Wissenschaftsrat fordert für Serviceeinrichtungen für die Forschung der „Blauen Liste“ die Nutzung der vorhandenen Ressourcen durch Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler. Um diesen Vorgaben unter den Rahmenbedingungen der Umgründung aus eigener Kraft auf Dauer entsprechen zu können, wird dem „neuen“ HWWA daher außerhalb der gemeinsamen Forschungsförderung (vgl. Titel 685.38) aus Landesmitteln eine mittelfristig angelegte Anschubfinanzierung von insgesamt rund 1,5 Mio. Euro für ein Gastwissenschaftlerprogramm zur Verfügung gestellt, auf deren Basis das HWWA in einigen Jahren allein fortsetzen kann. Bereit gestellt wurden bisher 153 Tsd. EUR (2000), 869 Tsd. EUR (2001) und 94 Tsd. (2002). Im Haushaltsjahr enthält der Titel keinen Ansatz, da der weitere Vollzug zunächst aus noch nicht verbrauchten Mitteln erfolgt, die zur Verfügbarkeit des Gesamtvolumens übertragbar sind.

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen

Die Einnahmen sind geprägt durch die Zuweisungen des Bundes und der Länder für die Stiftungen Heinrich-Pette-Institut und Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA).

Ausgaben

Personalausgaben

Das Kapitel 3410 umfasst hauptsächlich Zuwendungen. Die in den Zuwendungen (über 100.000 EUR im Einzelfall) enthaltenen Personalausgaben können der Aufstellung in der Anlage 3.1 entnommen werden.

Sach- und Fachausgaben

Die in diesen Zuwendungen enthaltenen Sach- und Fachausgaben können ebenfalls der Aufstellung in der Anlage 3.1 entnommen werden.

Investitionen

Die Investitionen umfassen im Wesentlichen Zuschüsse an Forschungseinrichtungen in Hamburg, die gemeinsam von Hamburg und dem Bund bzw. anderen Bundesländern finanziert werden. Veranschlagt ist der Hamburger Anteil vor allem an laufenden baulichen Aufwendungen, wie kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, und an der Neu- und Ersatzbeschaffung von Geräten. Für das Heinrich-Pette-Institut ist die Errichtung eines Ersatz- und Erweiterungsbaus mit einem Gesamtvolumen von 16 Mio. EUR vorgesehen, der jeweils zur Hälfte vom Bund und Hamburg im Rahmen der gemeinsamen Förderung der Blauen Liste finanziert werden soll. Im Einzelnen werden die Investitionsausgaben wie folgt erläutert:

893.01 – Zuschuss an DESY für Investitionen –

Der auf Hamburg entfallende Finanzierungsanteil an den Investitionen ergibt sich nach dem Wirtschaftsplan 2003 wie folgt:

	Gesamtkosten	Hamburger Anteil
1. Laufende Investitionen	25.651.500 EUR	2.565.150 EUR
2. Ausbauinvestitionen	7.311.500 EUR	731.150 EUR
Insgesamt	32.963.000 EUR	3.296.630 EUR

Die Verpflichtungsermächtigung zu Lasten 2004 dient der Vorbereitung von Investitionen des Folgejahres. Eine Kurzübersicht des Wirtschaftsplans 2003 ist in Anlage 3.1 zum Einzelplan, lfd. Nr. 1, abgedruckt.

893.03 – Zuschuss an die Stiftung Heinrich-Pette-Institut für Investitionen –

Veranschlagt sind die hier Geräteinvestitionen nach dem Wirtschaftsplan 2003, die Zuwendungen des Bundes und der Ländergemeinschaft sind bei den Einnahme-Titeln 331.01 und 332.01 veranschlagt:

	Gesamtkosten	Hamburger Anteil
Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen	750.000 EUR	281.250 EUR

Die Verpflichtungsermächtigung zu Lasten 2004 dient der Vorbereitung von Investitionen des Folgejahres.

893.04 – Zuschuss an die Stiftung Heinrich-Pette-Institut für einen Ersatz- und Erweiterungsbau –

Veranschlagt ist hier die erste Rate für einen geplanten Ersatz- und Erweiterungsbau mit einem Gesamtvolumen von 16 Mio. EUR. Der Neubau soll den dringend sanierungsbedürftigen Gebäudeteil aus den 50iger Jahren, der nicht mehr die heutigen Sicherheitsbestimmungen für die Forschung mit Viren erfüllt, ersetzen. Außerdem sollen zusätzliche Flächen für Kooperationen und Ausgründungen geschaffen werden. Ohne diesen Ersatz- und Erweiterungsbau mit modernen Laborarbeitsflächen kann das Institut seine international hochkompetative Forschung nicht mehr fortführen.

	Gesamtkosten
Erste Rate für den Ersatz- und Erweiterungsbau	3.200.000 EUR
Verpflichtungsermächtigung	12.800.000 EUR

Der Neubau soll im Rahmen der gemeinsamen Förderung der Blauen Liste jeweils zur Hälfte vom Bund und von Hamburg finanziert werden. Die Zuweisungen des Bundes werden beim Einnahmetitel 331.02 vereinnahmt.

Kostenunterlagen nach § 24 LHO liegen noch nicht vor. Der Senat wird die Bürgerschaft im Rahmen einer gesonderten Vorlage über Einzelheiten unterrichten.

Die Verpflichtungsermächtigung dient der Absicherung des gesamten Zuschussbedarfs. Eine Kurzübersicht des Wirtschaftsplans 2003 ist in Anlage 3.1 zum Einzelplan, lfd. Nr. 3, abgedruckt.

893.11 – Zuschuss an die GKSS-Forschungszentrum Geesthacht GmbH für Investitionen –

Der auf Hamburg entfallende Finanzierungsanteil an den Investitionen (2,3 %) ergibt sich nach dem Wirtschaftsplan 2003 wie folgt:

		Gesamtkosten	Hamburger Anteil
1. Laufende Investitionen		8.686.000 EUR	199.776 EUR
2. Ausbauinvestitionen		4.488.000 EUR	103.224 EUR
	insgesamt	13.174.000 EUR	303.000 EUR

Die Verpflichtungsermächtigung zu Lasten 2004 soll eine kontinuierliche Auftragsvergabe für Beschaffungs- und Bauinvestitionen ermöglichen. Eine Kurzübersicht des Wirtschaftsplans 2003 ist in Anlage 3.1 zum Einzelplan, lfd. Nr. 6, abgedruckt.

3420 Universität Hamburg

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

In diesem Kapitel sind die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg für die Betriebsausgaben (Erfolgsplan) und Investitionen (Finanzierungsplan) veranschlagt. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten können der in die Erläuterungen des Wirtschaftsplans (Anlage 2.2, rosa Seiten) integrierten Produktinformation entnommen werden.

2. Zuwendungen

Die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg enthalten Mittel für Zuwendungen (§§ 23/44 LHO) an die Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz in Höhe von 67 Tsd. EUR (vgl. auch Anlage 3.2).

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Eine zusammenfassende Darstellung der Einnahmen und Ausgaben auf Kapitelebene entfällt; die Einzelpositionen zum nachstehend erläuterten Zuweisungstitel (685.01) sind aus dem Wirtschaftsplan ersichtlich.

131.05 – Einnahmen aus Mobilisierung von Grundstücken im Zusammenhang mit der Erweiterung des Rechtshauses –

Vereinnahmt werden Erlöse aus dem Verkauf von Villen, die zur Finanzierung der Erweiterung des Rechtshauses verwendet werden. Da Höhe und Zeitpunkt der Einnahmen nicht vorauszusehen sind, wurde ein Leertitel eingestellt (s. auch 331.05).

331.04 – Zuweisung des Bundes für den Neubau des Biozentrums und den Neubau der Laserphysik –

Vereinnahmt werden Zuflüsse von Bundesmitteln nach dem HBFG für den Neubau des Biozentrums und den Neubau der Laserphysik, die unmittelbar zur Finanzierung dieses Vorhabens eingesetzt werden. Da die jährliche Höhe der Ausgaben und die darauf basierenden Bundeseinnahmen nicht vorauszusehen sind, wurde ein Leertitel eingestellt.

331.05 – Zuweisung des Bundes nach dem HBFG für die Erweiterung des Rechtshauses –

Vereinnahmt werden Zuflüsse von Bundesmitteln nach dem HBFG für die Erweiterung des Rechtshauses, die unmittelbar zur Finanzierung dieses Vorhabens eingesetzt werden. Da die jährliche Höhe der Ausgaben und die darauf basierenden Bundeseinnahmen nicht vorauszusehen sind, wurde ein Leertitel eingestellt (vgl. 131.05).

632.91 – Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne –

Die Verwendung dieser Mittel ist auf den Ausgleich des Wirtschaftsplans beschränkt, soweit dieser durch Versorgungszuschläge tatsächlich belastet wird. Andere Ausgleiche aus diesen Mitteln im Wirtschaftsplan sind ausgeschlossen.

685.01 – Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg –

Die Veranschlagung der laufenden Einnahmen und Ausgaben des Betriebshaushalts erfolgt innerhalb des Wirtschaftsplans, der Bestandteil des Haushaltsplans ist. Die nicht durch betriebliche Einnahmen zu deckenden laufenden Ausgaben werden durch eine bei diesem Titel veranschlagte Zuweisung aus dem Haushalt ausgeglichen.

894.01 – Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg –

Die vorgesehenen Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan, Teil B – Finanzierungsplan –, dargestellt.

894.02 – Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg –

Die vorgesehenen Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan, Teil B – Finanzierungsplan –, dargestellt.

894.04 – Zuweisung an den Wirtschaftsplan Universität Hamburg für die Maßnahmen Neubau des Biozentrums und Neubau der Laserphysik –

Die Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan, Teil B – Finanzierungsplan –, dargestellt.

894.05 – Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg für die Erweiterung des Rechtshauses–

Die Maßnahme ist im Wirtschaftsplan, Teil B – Finanzierungsplan –, dargestellt.

Die Ausgaben werden begrenzt durch die Höhe der Einnahmen bei 131.05 und 331.05.

3470 Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky –

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

In diesem Kapitel sind die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky – für die Betriebsausgaben (Erfolgsplan) und Investitionen (Finanzierungsplan) veranschlagt. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten können der in die Erläuterungen des Wirtschaftsplans (Anlage 2.3, rosa Seiten) integrierten Produktinformation entnommen werden.

2. Zuwendungen

Die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky – enthalten keine Mittel für Zuwendungen (§§ 23/44 LHO).

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Eine zusammenfassende Darstellung der Einnahmen und Ausgaben auf Kapitelebene entfällt; die Einzelpositionen zum nachstehend erläuterten Zuweisungstitel (685.01) sind aus dem Wirtschaftsplan ersichtlich.

632.91 – Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne –

Die Verwendung dieser Mittel ist auf den Ausgleich des Wirtschaftsplans beschränkt, soweit dieser durch Versorgungszuschläge tatsächlich belastet wird. Andere Ausgleiche aus diesen Mitteln im Wirtschaftsplan sind ausgeschlossen.

685.01 – Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky –

Die Veranschlagung der laufenden Einnahmen und Ausgaben des Betriebshaushalts erfolgt innerhalb des Wirtschaftsplans, der Bestandteil des Haushaltsplans ist. Die nicht durch betriebliche Einnahmen zu deckenden laufenden Ausgaben werden durch eine bei diesem Titel veranschlagte Zuweisung aus dem Haushalt ausgeglichen.

894.01 – Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky –

Die vorgesehenen Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan, Teil B – Finanzierungsplan –, dargestellt.

894.02 – Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky –

Die vorgesehenen Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan, Teil B – Finanzierungsplan –, dargestellt.

3480 HWP – Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

In diesem Kapitel sind die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der HWP – Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik für die Betriebsausgaben (Erfolgsplan) und Investitionen (Finanzierungsplan) veranschlagt. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten können der in die Erläuterungen des Wirtschaftsplans (Anlage 2.4, rosa Seiten) integrierten Produktinformation entnommen werden.

2. Zuwendungen

Die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der HWP enthalten keine Mittel für Zuwendungen (§§ 23/44 LHO).

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Eine zusammenfassende Darstellung der Einnahmen und Ausgaben auf Kapitelebene entfällt; die Einzelpositionen zum nachstehend erläuterten Zuweisungstitel (685.01) sind aus dem Wirtschaftsplan ersichtlich.

632.91 – Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne –

Die Verwendung dieser Mittel ist auf den Ausgleich des Wirtschaftsplans beschränkt, soweit dieser durch Versorgungszuschläge tatsächlich belastet wird. Andere Ausgleiche aus diesen Mitteln im Wirtschaftsplan sind ausgeschlossen.

685.01 – Zuweisung an den Wirtschaftsplan der HWP – Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik –

Die Veranschlagung der laufenden Einnahmen und Ausgaben des Betriebshaushalts erfolgt innerhalb des Wirtschaftsplans, der Bestandteil des Haushaltsplans ist. Die nicht durch betriebliche Einnahmen zu deckenden lau-

fenden Ausgaben werden durch eine bei diesem Titel veranschlagte Zuweisung aus dem Haushalt ausgeglichen.

894.02 – Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der HWP – Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik –

Die vorgesehenen Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan, Teil B – Finanzierungsplan –, dargestellt.

3510 Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW)

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

In diesem Kapitel sind die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW) für die Betriebsausgaben (Erfolgsplan) und Investitionen (Finanzierungsplan) veranschlagt. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten können der in die Erläuterungen des Wirtschaftsplans (Anlage 2.5, rosa Seiten) integrierten Produktinformation entnommen werden.

2. Zuwendungen

Die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der HAW enthalten keine Mittel für Zuwendungen (§§ 23/44 LHO).

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Eine zusammenfassende Darstellung der Einnahmen und Ausgaben auf Kapitelebene entfällt; die Einzelpositionen zum nachstehend erläuterten Zuweisungstitel (685.01) sind aus dem Wirtschaftsplan ersichtlich.

632.91 – Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne –

Die Verwendung dieser Mittel ist auf den Ausgleich des Wirtschaftsplans beschränkt, soweit dieses durch Versorgungszuschläge tatsächlich belastet wird. Andere Ausgleiche aus diesen Mitteln im Wirtschaftsplan sind ausgeschlossen.

685.01 – Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg –

Die Veranschlagung der laufenden Einnahmen und Ausgaben des Betriebshaushalts erfolgt innerhalb des Wirtschaftsplans, der Bestandteil des Haushaltsplans ist. Die nicht durch betriebliche Einnahmen zu deckenden laufenden Ausgaben werden durch eine bei diesem Titel veranschlagte Zuweisung aus dem Haushalt ausgeglichen.

894.01 – Zuweisung für Investitionen nach HBFG an den Wirtschaftsplan der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg –

Die vorgesehenen Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan, Teil B – Finanzbedarf im Finanzierungsplan –, dargestellt.

894.02 – Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg –

Die vorgesehenen Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan, Teil B – Finanzbedarf im Finanzierungsplan –, dargestellt.

3580 Hochschule für bildende Künste

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

In diesem Kapitel sind die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der Hochschule für bildende Künste (HfbK) für die Betriebsausgaben (Erfolgsplan) und Investitionen (Finanzierungsplan) veranschlagt. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten können der in die Erläuterungen des Wirtschaftsplans (Anlage 2.6, rosa Seiten) integrierten Produktinformation entnommen werden.

2. Zuwendungen

Die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der HfbK enthalten keine Mittel für Zuwendungen (§§ 23/44 LHO).

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Eine zusammenfassende Darstellung der Einnahmen und Ausgaben auf Kapitelebene entfällt; die Einzelpositionen zum nachstehend erläuterten Zuweisungstitel (685.01) sind aus dem Wirtschaftsplan ersichtlich.

632.91 – Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne –

Die Verwendung dieser Mittel ist auf den Ausgleich des Wirtschaftsplans beschränkt, soweit dieser durch Versorgungszuschläge tatsächlich belastet wird. Andere Ausgleiche aus diesen Mitteln im Wirtschaftsplan sind ausgeschlossen.

685.01 – Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Hochschule für bildende Künste –

Die Veranschlagung der laufenden Einnahmen und Ausgaben des Betriebshaushalts erfolgt innerhalb des Wirtschaftsplans, der Bestandteil des Haushaltsplans ist. Die nicht durch betriebliche Einnahmen zu deckenden laufenden Ausgaben werden durch eine bei diesem Titel veranschlagte Zuweisung aus dem Haushalt ausgeglichen.

894.01 – Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan der Hochschule für bildende Künste –

Die vorgesehenen Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan, Teil B – Finanzierungsplan –, dargestellt.

894.02 – Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Hochschule für bildende Künste –

Die vorgesehenen Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan, Teil B – Finanzierungsplan –, dargestellt.

3590 Hochschule für Musik und Theater

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

In diesem Kapitel sind die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der Hochschule für Musik und Theater (HfMT) für die Betriebsausgaben (Erfolgsplan) und Investitionen (Finanzierungsplan) veranschlagt. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten können der in die Erläuterungen des Wirtschaftsplans (Anlage 2.7, rosa Seiten) integrierten Produktinformation entnommen werden.

2. Zuwendungen

Die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der HfMT enthalten keine Mittel für Zuwendungen (§§ 23/44 LHO).

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Eine zusammenfassende Darstellung der Einnahmen und Ausgaben auf Kapitelebene entfällt; die Einzelpositionen zum nachstehend erläuterten Zuweisungstitel (685.01) sind aus dem Wirtschaftsplan ersichtlich.

632.91 – Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne –

Die Verwendung dieser Mittel ist auf den Ausgleich des Wirtschaftsplan beschränkt, soweit dieser durch Versorgungszuschläge tatsächlich belastet wird. Andere Ausgleiche aus diesen Mitteln im Wirtschaftsplan sind ausgeschlossen.

685.01 – Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Hochschule für Musik und Theater –

Die Veranschlagung der laufenden Einnahmen und Ausgaben des Betriebshaushalts erfolgt innerhalb des Wirtschaftsplans, der Bestandteil des Haushaltsplans ist. Die nicht durch betriebliche Einnahmen zu deckenden laufenden Ausgaben werden durch eine bei diesem Titel veranschlagte Zuweisung aus dem Haushalt ausgeglichen.

894.02 – Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Hochschule für Musik und Theater –

Die vorgesehenen Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan, Teil B – Finanzierungsplan –, dargestellt.

3600 Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

Das UKE erfüllt die Aufgaben der

- medizinischen Aus- und Fortbildung
- medizinischen Forschung
- Krankenversorgung der höchsten Versorgungsstufe.

In 2001 wurde das UKE als Gliedkörperschaft der Universität Hamburg rechtlich verselbständigt.
Leistungskennzahlen sowie Angaben zur weiteren Entwicklung des UKE, einschließlich des sog. Masterplanes, sind den Produktinformationen zu entnehmen.

2. Zuwendungen

Die Freie und Hansestadt Hamburg ist nach § 3 des Gesetzes zur Neustrukturierung des Universitäts-Krankenhauses Eppendorf (UKEStrG) verpflichtet, das UKE für die Dauer seiner Aufgabenstellung funktionsfähig zu erhalten. Das UKE erhält Betriebsmittel für die Fachbereichsaufgaben (Titel 3600.682.01) und Deckungsmittel für Investitionen (891.01 und 891.02) als Zuweisung aus dem Haushalt der FHH. Ferner beteiligt sich die FHH an den Versorgungsaufwendungen des UKE (682.02) mit demselben vom Hundert Satz, mit dem sie sich an den gesamten Personalkosten beteiligt. Auf die Drs. 16/5760 vom 20.3.2001 wird verwiesen.

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Die Kosten der Lehre und Forschung sowie der lehr- und forschungsbedingte Mehraufwand der Krankenversorgung werden von der Freien und Hansestadt Hamburg getragen. Die Kosten der stationären Krankenversorgung sind grundsätzlich über Leistungsentgelte der Krankenkassen zu finanzieren. Die Veranschlagung der Erträge und Aufwendungen ist in der Anlage 3.1 (lfd. Nr. 16) dargestellt.

4. Sonstiges

Die nach § 18 Absatz 2 Ziffer 2 des Gesetzes zur Neu-Strukturierung des Universitäts-Krankenhauses Eppendorf (UKEStrG) vom 12. September 2001 erforderliche Wertgrenze wird für das Haushaltsjahr 2003 wie folgt verbindlich festgesetzt:

Einer Zustimmung der Bürgerschaft bedarf der Austausch gegen im Finanzierungsplan vorgesehene Investitionsmaßnahmen, wenn die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme für Beschaffungsinvestitionen 500.000 EUR und für Bauinvestitionen 1.500.000 EUR übersteigen. Kostenerhöhungen bei im Finanzierungsplan einzeln veranschlagten Investitionsmaßnahmen bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme um mehr als 250.000 EUR steigen.

3650 Technische Universität Hamburg-Harburg

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

In diesem Kapitel sind die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der Technischen Universität Hamburg-Harburg (TUHH) für die Betriebsausgaben (Erfolgsplan) und Investitionen (Finanzierungsplan) veranschlagt. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten können der in die Erläuterungen des Wirtschaftsplans (Anlage 2.8, rosa Seiten) integrierten Produktinformation entnommen werden.

2. Zuwendungen

Die Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der TUHH enthalten keine Mittel für Zuwendungen (§§ 23/44 LHO).

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Eine zusammenfassende Darstellung der Einnahmen und Ausgaben auf Kapitelebene entfällt; die Einzelpositionen zum nachstehend erläuterten Zuweisungstitel (685.01) sind aus dem Wirtschaftsplan ersichtlich.

632.91 – Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne –

Die Verwendung dieser Mittel ist auf den Ausgleich des Wirtschaftsplans beschränkt, soweit dieser durch Versorgungszuschläge tatsächlich belastet wird. Andere Ausgleiche aus diesen Mitteln im Wirtschaftsplan sind ausgeschlossen.

685.01 – Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Technischen Universität Hamburg-Harburg –

Die Veranschlagung der laufenden Einnahmen und Ausgaben des Betriebshaushalts erfolgt innerhalb des Wirtschaftsplans, der Bestandteil des Haushaltsplans ist. Die nicht durch betriebliche Einnahmen zu deckenden laufenden Ausgaben werden durch eine bei diesem Titel veranschlagte Zuweisung aus dem Haushalt ausgeglichen.

894.01 – Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan TUHH –

Die vorgesehenen Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan, Teil B – Finanzierungsplan –, dargestellt.

894.02 – Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan TUHH –

Die vorgesehenen Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan, Teil B – Finanzierungsplan –, dargestellt.

3660 Hochschulübergreifende Wissenschafts- und Forschungsangelegenheiten

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

In diesem Kapitel sind alle Einnahmen und Ausgaben für den Hamburger Hochschulbereich erfasst, die nicht in die Wirtschaftspläne der Hochschulen integriert sind, sondern deren Steuerung und Ressourcenverantwortung auf Grund ihres zentralen oder hochschulübergreifenden Charakters beim Hochschulamt liegen.

2. Zuwendungen

Die im Kapitel 3660 veranschlagten Zuwendungen (§§ 23 / 44 LHO) werden wie folgt erläutert:

685.31 – Zuschuss an die Stiftung Diakonenanstalt des Rauhen Hauses zu den Kosten der Evangelischen Fachhochschule für Sozialpädagogik –

Mit einem öffentlich-rechtlichen Vertrag vom 7.10.1985 zwischen der Stiftung Diakonenanstalt des Rauhen Hauses sowie der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche (NEK) und der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) ist die existenzsichernde Finanzierung des Betriebs der Evangelischen Fachhochschule für Sozialpädagogik auf eine ab 1986 dauerhaft wirksame Grundlage gestellt worden, die einer bereits zu den Haushaltsplanberatungen 1983 geäußerten Erwartung der Bürgerschaft entsprach und deren finanziellen Auswirkungen die Bürgerschaft dann auf der Grundlage der Drucksache 11/3873 zugestimmt hatte. Zuvor waren seit 1978 auf Beschluss der Bürgerschaft (Drucksache 8/3538) Jahr für Jahr ohne explizit vertragliche Regelungen geringere Zuschüsse der FHH geleistet worden. Unterschieden wird nach dem seither nicht geänderten Vertrag zwischen Zuwendungsbedarf (= laufende Personalkosten einschließlich Versorgungsrückstellungen für beamtetes Lehrpersonal sowie Sachkosten abzüglich Einnahmen) und Investitionskosten. Letztere trägt die NEK allein; die FHH leistet seit 1988 einen Zuschuss von 50 % zum Zuwendungsbedarf (1986 und 1987: 40 %). Jährliche Steigerungsraten werden bei der Berechnung dieses Zuschusses nur insoweit zugrunde gelegt, als sie bei den Personalkosten tarifbedingt eintreten und bei den Sachkosten die Steigerungsrate des Haushalts der FHH nicht überschreiten. Es wird darauf geachtet, dass keine Besserstellung der Evangelischen Fachhochschule für Sozialpädagogik gegenüber den anderen Hamburger Hochschulen erfolgt.

Nach Abschluss eines jeden Haushaltsjahres wird über die Wirtschaftsführung der Diakonenanstalt des Rauhen Hauses durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer ein Bericht erstellt. Dieser Bericht als Verwendungsnachweis wird von der Behörde für Wissenschaft und Forschung dahingehend überprüft, ob der Zuschuss zweckentsprechend verwendet wurde und nicht zu hoch bemessen war, um ggf. Rückforderungen geltend zu machen.

Die übrigen Zuwendungen (Titel 685.01 – Beitrag Hamburgs zu den Personal- und Sachkosten des Wissenschaftsrates – und Titel 685.29 – Anteil Hamburgs nach dem Abkommen über die Finanzierung der Hochschul-Informations-System GmbH –) leisten Bund und Länder gemeinsam; die Länderanteile bestimmen sich nach dem Königsteiner Schlüssel. Die Prüfung der Verwendungsnachweise und eine Erfolgskontrolle erfolgen über das jeweilige Sitzland (Wissenschaftsrat: Nordrhein-Westfalen und HIS: Niedersachsen).

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen

Die Einnahmen sind insbesondere geprägt durch

- Mobilisierung von Grundstücken (Titel 131.01),
- Zuweisungen des Bundes für Bund-/Länder-Fachprogramme (Titel 231.05),
- Zuweisungen des Bundes für das Sofortprogramm zur Weiterentwicklung des Informatikstudiums an deutschen Hochschulen (Titel 231.06),
- Zuweisungen des Bundes für Hochschulbauvorhaben nach dem Hochschulbauförderungsgesetz (Titel 331.03).

Die folgenden Einnahmen werden wegen ihrer besonderen Bedeutung einzeln erläutert:

131.01 – Mobilisierung von Grundstücken –

Der Zeitpunkt der für eine Veräußerung in Aussicht genommenen Grundstücke steht noch nicht fest. Erzielte Einnahmen wachsen durch Haushaltsvermerk der Universität Hamburg (Titel 3420.685.01) und der Hochschule für angewandte Wissenschaften (Titel 3510.685.01) zu. Hiervon sind 7,737 Mio. EUR zweckgebunden für Zwischenfinanzierungsbedarfe einzusetzen; Mehrerlöse dienen Zwischenfinanzierungen der kommenden Jahre. Diese Erläuterung ist verbindlich.

231.05 – Zuweisungen des Bundes für Bund-/Länder-Fachprogramme –

Auf der Grundlage einer Bund-/Länder-Vereinbarung (Art. 91 b GG) vom Dezember 1999 über Nachfolgeaktivitäten für das Hochschulsonderprogramm III (1996-2000) setzen Bund und Länder ihre gemeinsamen Anstrengungen im Hochschulbereich seit 2001 in den folgenden Fachprogrammen fort:

– Programm zur Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre,
– Programm zur Förderung der Entwicklung von Fachhochschulen,
– Programm zur Förderung struktureller Innovationen im Hochschulbereich.

Die Bund-/Länder-Vereinbarung sieht eine Laufzeit der Programme von zunächst vom 1.1.2001 bis 31.12.2003 vor mit einer Verlängerungsoption für weitere drei Jahre, die unter dem Vorbehalt einer Überprüfung der Programme im Laufe des Jahres 2002 durch die BLK und einer dann einvernehmlichen Festlegung der Förderziele und Fördervolumina für die Restlaufzeit (2004 bis 2006) steht.

Die Anteile des Bundes wachsen den für die Einzelfachprogramme bei den Titeln 971.11, 971.12 und 971.13 veranschlagten Landeskomplementärmitteln zu. Leertitel, da die 2003 zu erwartenden Zuweisungen noch nicht endgültig bekannt sind.

231.06 – Zuweisungen des Bundes für das Sofortprogramm zur Weiterentwicklung des Informatikstudiums an deutschen Hochschulen –

Die aus der Bund-/Länder-Vereinbarung (Art. 91 b GG) vom Juli 2000 über ein „Sofortprogramm zur Weiterentwicklung des Informatikstudiums an den deutschen Hochschulen (WIS)“ zu erwartenden Zuweisungen des Bundes wachsen den beim Titel 971.14 veranschlagten Landeskomplementärmitteln zu. Leertitel, da die 2003 zu erwartenden Zuweisungen noch nicht endgültig bekannt sind.

331.03 – Zuweisungen des Bundes für Hochschulbauvorhaben nach dem Hochschulbauförderungsgesetz –

Veranschlagt sind die Bundeszuweisungen für die in der Anlage 6 zum Einzelplan 3.2 zusammengefasst dargestellten HBFG–Maßnahmen, für die Ausgaben im Haushalt 2003 veranschlagt sind. Alle Einnahmen für HBFG–Maßnahmen sind bei diesem Titel zentral veranschlagt, weil sie i.d.R. nicht projektspezifisch zuzuordnen sind.

Ausgaben

Personalausgaben

Die mit dem Vollzug des Kapitels 3660 verbundenen Personalausgaben sind im Kapitel 3400 (Verwaltung) erfasst.

Sach- und Fachausgaben

Die Sach- und Fachausgaben umfassen im Wesentlichen

- Zuschuss zu den Kosten der Evangelischen Fachhochschule für Sozialpädagogik (rd. 0,7 Mio. EUR),
- Erstattungen an die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen – ZVS – (rd. 0,2 Mio. EUR),
- Anteil Hamburgs nach dem Abkommen über die Finanzierung der Hochschul-Informations-System GmbH (rd. 0,1 Mio. EUR).

Besondere Finanzierungsausgaben

Dieser Bereich beinhaltet

- Hamburger Tutoren-Programm (rd. 0,5 Mio. EUR),
- Maßnahmen zur Bibliothekserneuerung und Substanzerhaltung in den wissenschaftlichen Bibliotheken, insbes. bei der Staats- und Universitätsbibliothek (rd. 0,4 Mio. EUR),
- Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Informatik- und Multimedia–Ausbildung an den Hamburger Hochschulen (rd. 1,3 Mio. EUR),
- Zentral veranschlagte Mittel für Strukturmaßnahmen im wissenschaftlichen Bereich und zur Nachwuchsförderung, insbes. bei Berufungen und zur Rufabwehr (rd. 3,7 Mio. EUR),
- Zentral veranschlagte Mittel für Forschungsprojekte in den Themenfeldern Ökologie und nachhaltige Entwicklung (Leertitel),
- Ausgaben für das Bund-/Länderprogramm zur Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre (rd. 0,5 Mio. EUR),
- Ausgaben für das Bund-/Länderprogramm zur Förderung der Entwicklung von Fachhochschulen (rd. 0,8 Mio. EUR),
- Ausgaben für das Bund-/Länderprogramm zur Förderung struktureller Innovationen im Hochschulbereich (rd. 0,6 Mio. EUR),
- Ausgaben für das Bund-/Länder-Sofortprogramm zur Weiterentwicklung des Informatikstudiums an den deutschen Hochschulen (rd. 0,2 Mio. EUR),
- Zentral veranschlagte Mittel für die Gründung und den Betrieb einer Film- und Medienakademie (1,0 Mio. EUR),
- Zentral veranschlagte Mittel zur Restrukturierung der Hochschulen (3,0 Mio. EUR).

Die Ausgaben erhöhen sich gegenüber 2002 um insgesamt rd. 0,2 Mio. EUR für die neuen Bund-/Länder-Fachprogramme.

Die folgenden Ausgaben werden wegen ihrer besonderen Bedeutung einzeln erläutert:

971.06 – Hamburger Tutoren–Programm –

Veranschlagt sind Mittel zur

- Verbesserung der Studiensituation in den Hochschulen und Studiengängen mit hohen Studienanfängerzahlen und einer ungünstigen Betreuungsrelation; in diesem Zusammenhang sollen insbesondere Studierende im Grundstudium und in der Einstiegsphase des Hauptstudiums gefördert werden,
- Verbesserung der Betreuung ausländischer Studierender,
- Förderung von Innovationen im Bereich der Tutorenbetreuung; hierzu können z.B.

- neue Tutorenmodelle erprobt sowie vorhandene Tutorien weiterentwickelt werden mit dem Ziel, die Befähigung der Studierenden zur Eigenarbeit und zur Selbstorganisation im Studium zu stärken,
- Kooperationsmodelle zwischen Tutorenbetreuung und Studienfachberatung bzw. der allgemeinen Studienberatung entwickelt werden.

Die Aufteilung der Mittel unter den Hochschulen erfolgt durch die BWF auf der Grundlage von Kennzahlen zur Auslastung und vergleichenden Projektbewertungen.

971.07 – Maßnahmen zur Bibliothekserneuerung und Substanzerhaltung in den wissenschaftlichen Bibliotheken, insbes. bei der Staats- und Universitätsbibliothek –

Das Bibliothekserneuerungsprogramm dient dazu, die Informationsdienstleistungen der Hochschulbibliotheken, insbesondere der SUB, zu verbessern. Dies soll erreicht werden durch

- Neuerwerbungen für Lehrbuchsammlungen,
- Erwerbung wissenschaftlicher Literatur, die außerhalb von Lehrbuchsammlungen von Studierenden häufig benötigt wird,
- Verbesserung der EDV–Ausstattung,
- Durchführung von Retrokonversionen und
- Maßnahmen zur Bestandserhaltung (Mikroverfilmung der vom Papierzerfall bedrohten Literatur und Einzelrestaurierung besonders wertvoller Werke).

971.08 – Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Informatik- und Multimedia–Ausbildung an den Hamburger Hochschulen –

Vor dem Hintergrund der besonderen Bedeutung der Ausbildung im Bereich Informatik und Multimedia für den Medienstandort Hamburg wie auch der bundesweiten Diskussion über die Weiterentwicklung des Informatikstudiums (vgl. Titel 971.14) war vom Senat ein zusätzliches Hamburger Programm zur Verbesserung und Weiterentwicklung der Informatik- und Multimedia–Ausbildung beschlossen worden, das – 2001 mit rd. 0,5 Mio. EUR beginnend – bis zum Jahr 2004 mit weiteren rd. 4,4 Mio. EUR (2002 bis 2004: jeweils rd. 1,3 Mio. EUR) aus Landesmitteln ausgestattet ist und mit dem insbesondere die bestehenden Studiengänge und Schwerpunkte optimiert werden sollen. Den Schwerpunkt bilden hierbei die Bereiche des E–Learning sowie der Einsatz von Multimedia in der Hochschullehre. Die Mittel werden für die Förderung von Projekten der Hamburger Hochschulen verwendet, über die ein vom Präses der Behörde für Wissenschaft und Forschung berufenes sachverständiges Gremium aus Vertretern der Hamburger Hochschulen ("E-Learning Consortium") entscheidet.

971.09 – Zentral veranschlagte Mittel für Strukturmaßnahmen im wissenschaftlichen Bereich und zur Nachwuchsförderung, insbes. bei Berufungen und zur Rufabwehr –

Mit den altersbedingten und durchgreifenden strukturellen Erneuerungen der Lehrkörper der Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland kommen mit den dadurch sprunghaft steigenden Berufungsverfahren auch auf die Hamburger Hochschulen Kosten zu, die aus ihren Wirtschaftsplänen nicht mehr im erforderlichen Umfang finanzierbar sein werden. Insbesondere die Universität Hamburg und die Technische Universität Hamburg-Harburg werden in höherem Maße als bisher mit den anderen deutschen Universitäten konkurrieren müssen, da auch dort der Generationenwechsel den Nachfragedruck auf den Arbeits- und Berufsmarkt für hochqualifizierte Wissenschaftler nachhaltig verstärken wird. Die aus diesen Gründen ab 2002 erheblich gesteigerten Mittel sind daher insbesondere bestimmt, im Zusammenhang mit Berufungen auf strukturbildende Professuren in neuen oder sonst bedeutsamen Forschungsschwerpunkten bzw. zur Rufabwehr durch zusätzliche Ausstattungen mit wissenschaftlichen Nachwuchskräften sowie Geräten und Literatur herausragende Persönlichkeiten zu gewinnen oder zu halten sowie die Personal- und Ausstattungsstrukturen zu verbessern.

971.11 – Ausgaben für das Bund-/Länderprogramm zur Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre –

Mit den Mitteln dieses Programms sollen vorrangig Maßnahmen gefördert werden, die

- zu einer Qualifizierung für eine Professur oder zu einer Promotion führen,
- der Frauen-/Gender–Forschung dienen,
- zur Steigerung des Anteils von Frauen in naturwissenschaftlich-technischen Studiengängen beitragen.

In Umsetzung des Programms werden unter anderem 10 auf sechs Jahre befristete Stellen für Professorinnen zur Stärkung des Anteils von Frauen in den Fachwissenschaften geschaffen. Gleichzeitig werden mit diesen Professuren Ressourcen für einen hochschulübergreifenden „Gender Studies“–Studiengang bereit gestellt, der seinen Lehrbetrieb 2002 aufnehmen wird. Ein Teil der Programmmittel wird von der BWF unter den Hochschulen zur Stärkung des Frauenanteils in natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen vergeben, unter anderem für die Einrichtung eines „Women's Competence Center (WCC)“ an der TUHH.

971.12 – Ausgaben für das Bund-/Länderprogramm zur Förderung der Entwicklung von Fachhochschulen –

Gefördert werden aus dem Programm insbesondere zukunftsorientierte (auch duale) Studiengänge, die Entwicklung fachhochschulspezifischer FuE–Strukturen, die Steigerung von Innovationstransfers Wissen-

schaft/Wirtschaft, Ausbildungsangebote zur Sicherung des Absolventenbedarfs in den Bereichen Informatik und Informationstechnik, Frauenförderprofessuren sowie die „Virtuelle Fachhochschule“.

971.13 – Ausgaben für das Bund-/Länderprogramm zur Förderung struktureller Innovationen im Hochschulbereich –

Ziel dieses Programms ist, die Hochschulen in ihrer Neuorganisation und im Übergang von den alten zu den neuen Strukturen zu unterstützen. Gefördert werden insbesondere Maßnahmen

- zur Entwicklung von Controlling-, Führungs- und Informationssystemen,
- zur Entwicklung neuer Strukturen für die Leitung von Hochschulen und für ein Zusammenwirken der Hochschulen untereinander,
- zur Entwicklung der Strategiefähigkeit der Hochschulen.

Gegenstand der Förderung werden im Einzelnen sein: Forschungs- und Wissenstransfer der Universität Hamburg, Hochschulcontrolling an der HWP, der HfMT und der TUHH sowie die „Internationale Campus Universität der TUHH“.

971.14 – Ausgaben für das Bund-/Länder-Sofortprogramm zur Weiterentwicklung des Informatikstudiums an den deutschen Hochschulen –

Zur Förderung der innovativen Gestaltung des Informatikstudiums haben Bund und Länder im Juli 2000 eine Vereinbarung (Art. 91 b GG) über ein „Sofortprogramm zur Weiterentwicklung des Informatikstudiums an den deutschen Hochschulen (WIS)“ geschlossen.
Die Laufzeit des Programms beträgt 5 Jahre (2000 bis 2004) mit einem Volumen von insgesamt rd. 51,2 Mio. EUR. die vom Bund mit rd. 25,6 Mio. EUR und den Ländern mit rd. 25,6 Mio. EUR (= jeweils 50 v.H.) bereit gestellt werden. Der Hamburger Anteil beträgt – analog dem Anteil am Programm zu den Nachfolgeaktivitäten des HSP III (vgl. Titel 971.11 bis 971.13) – 3,07 v.H.; dies entspricht rd. 785 Tsd. EUR an Hamburger Landeskomplementärmitteln für den 5-Jahres–Zeitraum und führt in 2003 zu einer Veranschlagung von 157 Tsd. EUR und zu erwartenden zuwachsenden Bundeszuweisungen (vgl. Titel 231.06) in gleicher Höhe.
Mit dem Einsatz dieser Mittel konnten zur Bewältigung der Studienplatznachfrage im Fachbereich Informatik der Universität Hamburg die Aufnahmekapazitäten seit dem Wintersemester 2000/2001 befristet erhöht werden.

971.15 – Zentral veranschlagte Mittel für die Gründung und den Betrieb einer Film- und Medienakademie –

Im Februar 2002 hatten sich führende Vertreter der Hamburger Medienwirtschaft zusammen mit dem Ersten Bürgermeister und weiteren Senatsvertretern in einer gemeinsamen Absichtserklärung darauf verständigt, eine international ausgerichtete Film- und Medienakademie, die Hamburg Media School, als public-private-partnership zu gründen und zu betreiben. Für die Gründungsphase im Jahr 2002 sind durch Beschluss der Bürgerschaft 1 Mio. € als staatliche Anschubfinanzierung bereit gestellt worden.

Für das erste Studienjahr 2003 geht die vorläufige Finanzplanung bei einem Start mit ca. 50 Studenten von Betriebskosten in Höhe von 1,5 Mio. € aus, von denen 1,0 Mio. € von der Stadt getragen werden sollen, um insbesondere den anfänglichen Mehrbedarf an technischer Ausstattung zu übernehmen. Der verbleibende Teil der Betriebskosten wird von der Privatwirtschaft aufgebracht.

Für die folgenden Studienjahre bis 2007 werden die Betriebskosten zu gleichen Teilen aus privaten und öffentlichen Mitteln bestritten. Dadurch reduziert sich der städtische Anteil in 2004 auf 1 Mio. €, um in 2005 und 2006 auf jeweils 1,3 Mio. € infolge eines ersten Ausbaus der Studienkapazität auf 64 Studenten anzusteigen. Für 2007 ist ein städtischer Anteil in Höhe von 1,6 Mio. € bei einer Studienkapazität von dann 80 Studenten geplant. Ein weiterer Ausbau ist nicht geplant bzw. durch Mehreinnahmen der Hochschule (Studiengebühren etc.) zu finanzieren.

971.16 – Zentral veranschlagte Mittel zur Restrukturierung der Hochschulen –

Vom Senat wurde beschlossen, im Rahmen einer "Qualitätsoffensive für die Hamburger Hochschulen" in drei Jahresabschnitten von 2002 bis 2004 jährlich 3.000.000 EUR zur Verfügung zu stellen. Diese Mittel sollen eingesetzt werden, um strukturbildende Prozesse in den Hochschulen anzustoßen, neue Akzentsetzungen sichtbar zu machen und die Wettbewerbsfähigkeit bei der Allokation innovativer Schwerpunkte in Forschung und Lehre und bei der Gewinnung exzellenter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu unterstützen. Aus dieser Zielsetzung ergibt sich, dass eine begrenzte Zahl von Vorhaben, diese aber mit einer maßgeblichen Unterstützung gefördert werden können. Es wird erwartet, dass diese Mittel in den Jahren ab 2005 durch interne Schwerpunktbildung der Hochschulen, durch Effizienzsteigerung und die Erschließung neuer Einnahmen refinanziert werden können.
Konkret kommen folgende Vorhaben für eine antragsgebundene Finanzierung aus den Mitteln der "Qualitätsoffensive" in Betracht:

- Etablierung neuer Studien- und Forschungsschwerpunkte;
- vorgezogene Berufungen bei "Eckprofessuren" dieser Schwerpunkte;
- in neuen Schwerpunktbereichen Einrichtung von Juniorprofessuren und Schaffung von Stellen für den wissenschaftlichen Nachwuchs.

Investitionen

Verschiedene Investitionen sind wegen jährlich stark schwankender Bedarfe oder hochschulübergreifender Aspekte für eine institutionenbezogene Veranschlagung nicht geeignet. Sie sind deshalb hier an zentraler Stelle zusammengefasst worden und werden im Bedarfsfall den Hamburger Hochschulen und ggf. anderen förderungsfähigen Einrichtungen übertragen. Ein großer Anteil des in diesem Kapitel veranschlagten Volumens entfällt auf den IuK–Bereich, dessen Schwerpunkt auch 2003 im weiteren Ausbau in den dezentralen Bereichen der Hochschulen liegt.

Im Einzelnen werden die Investitionsausgaben wie folgt erläutert:

701.05 – Sicherheits- und Sanierungsmaßnahmen in den Hamburger Hochschulen –

Sanierungsmaßnahmen umfassen schwerpunktmäßig Dach, Fenster und Fassaden. Darüber hinaus besteht nach wie vor ein erheblicher Sanierungsbedarf im Bereich der betriebstechnischen Anlagen. Mit den hier veranschlagten Mitteln ist deshalb auch die Sanierung von z.B. Ver- und Entsorgungsanlagen und Be- und Entlüftungsanlagen vorgesehen, sofern diese Bedarfe nicht im Rahmen von größeren Grundinstandsetzungsmaßnahmen oder auf anderem Wege nach dem Hochschulbauförderungsgesetz mitfinanzierungsfähig sind.

Sicherheitsmaßnahmen umfassen u. a. Herrichtung bestehender und Schaffung neuer Lagerflächen für Chemikalien, Lösungsmittel etc., Anpassung vorhandener und Installation neuer Abzüge, Aufstellung belüfteter Sicherheitsschränke entsprechend den Anforderungen der verschiedenen Sicherheitsvorschriften sowie Beseitigung brandschutztechnischer Mängel.
Die zu Lasten 2004 ausgebrachte Verpflichtungsermächtigung soll die Disposition über den Mitteleinsatz erleichtern.

Folgende Einzelvorhaben über 2,5 Mio. EUR sind innerhalb des Globalansatzes veranschlagt:

Kurzbezeichnung	Gesamtkosten	davon im Haushaltsjahr 2003	Bemerkungen
	in Tsd. EUR		
UKE, Brandschutzmaßnahmen	3.068	1.023	keine

701.06 – Baunebenkosten für vorlaufende Planungen –

Baunebenkosten, im wesentlichen Honorarmittel für Architekten, Ingenieure und Baudienststellen, sind gemeinsam mit den Baukosten bei den entsprechenden Haushaltstiteln bzw. Wirtschaftsplankonten veranschlagt. Die bei diesem Titel veranschlagten Mittel sind für Kosten vorgesehen, die vor Beginn der Projektfinanzierung im Haushaltsplan oder Finanzierungsplan entstehen und insofern von der projektgekoppelten Veranschlagung nicht erfasst werden, wie u. a. Architektenwettbewerbe, städtebauliche Wettbewerbe, Kostenschätzungen, Aufstellung von Bau- und Kostenunterlagen, oder für sonstige honorarpflichtige Leistungen von Sonderfachleuten.
Die Verpflichtungsermächtigung zu Lasten 2004 soll die Disposition über den Mitteleinsatz erleichtern. Durch die Deckungsfähigkeit im Deckungskreis 02 (s. Anlage 4) wird dem Umstand Rechnung getragen, dass die Planungen überwiegend HBFG-Vorhaben und deren Einordnung in die Rahmenplanung dienen (s. a. Anlage 6, Übersicht nach § 10 Abs. 2 HBFG).

701.07 – Ausbau und Modernisierung der IuK–Netz–Infrastruktur –

Vorgesehen ist die Erneuerung, Erweiterung und Neustrukturierung der gebäudeinternen IuK–Netze mit ihren aktiven und passiven Komponenten, um sie den seit Jahren steigenden Anforderungen durch Erhöhung der Datentransferraten, Öffnung der Kommunikation in regionale, nationale und internationale Netze, Anwendungen im Bereich Multimedia und Einbindung virtueller Lehrangebote in die Lehre anzupassen.
Die Verpflichtungsermächtigung zu Lasten 2004 soll die Disposition über den Mitteleinsatz erleichtern.

812.03 – Zentral veranschlagte Investitionen für Strukturmaßnahmen im wissenschaftlichen Bereich, insbesondere bei Berufungen und zur Rufabwehr –

Die Mittel dienen der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Verbesserung der Konkurrenzfähigkeit Hamburgs bei der Neuberufung von herausragenden wissenschaftlichen Persönlichkeiten bzw. zur Rufabwehr. Sie sollen im wesentlichen eingesetzt werden zur Finanzierung von Ausstattungskosten für z.B. Datenverarbeitung und wissenschaftliche Geräte. Die Kosten sollen je zur Hälfte aus Mitteln dieses Titels und aus den jeweiligen Wirtschaftsplänen der Hochschulen finanziert werden.

812.27 – Beteiligung Hamburgs am Norddeutschen Höchstleistungsrechner –

Es gibt inzwischen Forschungsprojekte mit Rechnerbedarfen, die auf den in Norddeutschland vorhandenen Hochleistungsrechnern nicht durchführbar sind. In der Regel sind dies Projekte der Spitzenforschung, z.B. in Bereichen wie der Simulation (u.a. Simulationen der Strömungsmechanik im Schiffbau). Hierfür erforderlich sind

Höchstleistungsrechner, wie sie z.T. schon international eingesetzt werden. Wissenschaftsrat und DFG haben deshalb empfohlen, bundesweit 2 – 3, maximal jedoch 4 Höchstleistungsrechenzentren (HLRZ) einzurichten. Ein erstes System für seinen Wissenschaftsbereich hat Baden-Württemberg beschafft.
Um ein absehbares Nord-/Südgefälle zu vermeiden, haben sich die Länder Berlin, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein unter Kostengesichtspunkten auf die Errichtung eines gemeinsamen HLRZ in einem norddeutschen Verbund verständigt. Die Rechnersysteme werden auf die Standorte Berlin und Hannover verteilt. Beide Sitzländer werden die gesamten laufenden Betriebskosten einschl. der Personalkosten tragen.

Die investiven Gesamtkosten betragen ca. 20,0 Mio. EUR und werden von den beteiligten Ländern anteilig finanziert.

812.28 – Informations- und Kommunikationstechnik für die Hamburger Hochschulen über 5.000 EUR –

Bei diesem Titel sind die außerhalb des Hochschulbauförderungsgesetzes zu finanzierenden Neu-, Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen von IuK–Technik für die Hamburger Hochschulen (ohne Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf) einschließlich der Einbau- und Installationskosten zentral veranschlagt.
Die Verpflichtungsermächtigung zu Lasten 2004 soll eine kontinuierliche Vergabe der Beschaffungsaufträge ermöglichen

812.29 – Informations- und Kommunikationstechnik für die Hamburger Hochschulen (HBFG) –

Bei diesem Titel sind die nach dem HBFG mitzufinanzierenden Neu-, Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen von IuK–Technik für die Hamburger Hochschulen (ohne Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf) veranschlagt. Die Mitfinanzierung bezieht sich nach der Neufassung des HBFG bei Universitäten auf Geräte mit Kosten von über 125.000 EUR und bei sonstigen Hochschulen auf Geräte mit Kosten von über 75.000 EUR.
Die Verpflichtungsermächtigung zu Lasten 2004 soll eine kontinuierliche Vergabe der Beschaffungsaufträge ermöglichen.

3690 Förderung der Studierenden

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

In diesem Kapitel sind die Einnahmen und Ausgaben der sozialen Leistungen für die Studierenden zusammengefasst. Hierzu zählen im Wesentlichen:

- der Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) sowie landesrechtlicher Bestimmungen zur Studienförderung,
- Zuschüsse an das Studentenwerk Hamburg für seine Aufgaben, insbesondere in den Bereichen studentische Verpflegung und studentisches Wohnen (hier auch Zuschüsse an freie Träger) sowie die Erstattung des Verwaltungsaufwandes für Ausbildungsförderung,
- Zuschüsse bzw. Stipendien für die Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses sowie zur Hochbegabtenförderung.

2. Zuwendungen

Die im Kapitel 3690 veranschlagten Zuwendungen (§§ 23/44 LHO) werden wie folgt erläutert:

684. 01 – Erbbauzinsen für Wohnheime freier Träger –

Den freien Trägern von Studentenwohnheimen werden zu ihrer Entlastung die für die Wohnheimgrundstücke zu zahlenden Erbbauzinsen in Form von Zuschüssen erstattet. Veranschlagt sind 31.000 EUR.

684.10 – Zuschuss an den Wirtschaftsplan (Erfolgsplan) des Studentenwerks Hamburg –

Grundlage für die Zuschussbemessung für das Studentenwerk Hamburg ist eine Leistungsvereinbarung.
Die Leistungen umfassen die Betreibung von 13 Mensen, die Bereitstellung des erforderlichen Personals, die sächlichen Voraussetzungen sowie Investitionen bis 250.000 EUR.
Die Angebotspalette umfasst z. Zt. 6 Kategorien Essen mit Abgabepreisen von 1,00 EUR bis 3,35 EUR (Preisobergrenze), wobei die Wareneinsatzuntergrenzen von 65 v.H. bzw. 80 v.H. einzuhalten sind.
Das Studentenwerk betreibt und verwaltet 3.315 Wohnheimplätze in 19 Wohnanlagen und berät die freien Wohnheimträger bei Sanierungs-, Instandhaltungs- und Baumaßnahmen. Der Globalzuschuss für 2003 wurde neu verhandelt.

Vorgesehen sind für

1. Erbbauzinsen	507.000 EUR
2. Mensenbewirtschaftung	4.784.000 EUR

3. Beratung der Wohnheimträger	31.000 EUR
4. Zuschuss Studentenwohnheim Berliner Tor	57.000 EUR
5. Zuschuss für Inanspruchnahme von sozialen Leistungen durch Studierende der Bucerius Law School	7.000 EUR
insgesamt	5.386.000 EUR

685.17 – Zuschuss an die Studienstiftung des deutschen Volkes –

Veranschlagt ist ein Zuschuss von 62.000 EUR (0,07 DM = 0,036 EUR je Einwohner entsprechend einer Empfehlung der KMK) zur Förderung hochbegabter Studierender.

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen

Die Einnahmen werden insbesondere bestimmt durch

- Tilgung von Darlehen im Rahmen der Studienförderung (Titel 182.01),
- Zuweisungen des Bundes nach dem BAföG (Titel 231.01 und 311.01).

Die Einnahmen sind Folge der Ausgaben für BAföG, diese werden beim Titel 3690.681.01 erläutert. Beim Titel 182.01 werden auch Tilgungsleistungen nach den „Richtlinien für die Förderung von Studenten an den Hamburger Hochschulen“ nachgewiesen.

Ausgaben

Personalausgaben

Die mit dem Vollzug des Kapitels 3690 verbundenen Personalausgaben sind im Kapitel 3400 (Verwaltung) erfasst.

Sach- und Fachausgaben

Die Sach- und Fachausgaben umfassen im Wesentlichen

- Beiträge an die Landesunfallkasse (Titel 532.30),
- Erstattungen bzw. Zuschuss an den Wirtschaftsplan des Studentenwerks Hamburg (Titel 671.11 und 684.10),
- Studienförderung nach dem BAföG – Zuschüsse – (Titel 681.01),
- Studienförderung für ausländische Studierende (Titel 681.03),
- Praktikantenvergütungen für Studierende der Sozialpädagogik in der 1–phasigen Ausbildung (Titel 681.04),
- Stipendien zur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses (Titel 681.06).

Nachstehende Titel werden wegen ihrer besonderen Bedeutung bzw. erheblicher Änderungen im Einzelnen erläutert:

671.11 – Erstattungen an den Wirtschaftsplan (Erfolgsplan) des Studentenwerks Hamburg für gesetzliche Leistungen –

Veranschlagt sind

die Erstattungen für gesetzliche Leistungen nach § 10 Abs. 3 Studentenwerksgesetz (Durchführung der Studienförderung nach dem BAföG) mit	2.788.000 EUR
sowie Ausweisung einer fiktiven Miete für Räume der Förderungsabteilung mit	165.000 EUR
insgesamt	2.953.000 EUR

681.01 – Studienförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz – Zuschüsse –

Die BAföG–Leistungen werden einkommensabhängig zu etwa gleichen Anteilen als Zuschuss (681.01) oder als Darlehen (863.01) für Studierende an Hamburger Hochschulen gewährt. 65 v.H. der Aufwendungen werden vom Bund erstattet (231.01 und 311.01), der Landesanteil aus Darlehenstilgungen bei 182.01 vereinnahmt. Hamburg gewährt ferner zentral für alle Bundesländer (gegen Erstattung bei 231.01) die gesetzlichen Leistungen für in den USA Studierende aus 681.01 und 863.01. Aus dem Titel 681.01 wird auch der hamburgische Landesanteil (35 v.H.) für Auslandsaufenthalte Hamburger Studierender dem für das jeweilige Ausland zuständigen Bundesland erstattet. Außerdem sind hier Erstattungen der Verwaltungskosten und des Ausfallrisikos der Deutschen Ausgleichsbank veranschlagt, die im Zusammenhang mit der Einführung eines verzinslichen Bankdarlehens durch das 18. BAföG–Änderungsgesetz vom 17.07.1996 eingeführt wurden.

Mit dem „Gesetz zur Reform und Verbesserung der Ausbildungsförderung – Ausbildungsförderungsreformgesetz (AföRG)“ vom 19.03.2001 wird eine deutliche Ausweitung des Kreises der Förderungsberechtigten verfolgt. Wesentliche Verbesserungen sind neben der Erhöhung der Bedarfssätze und der Freibeträge insbesondere der Wegfall der Anrechnung des Kindergeldes als Einkommen und der Wegfall der Anrechnung des Vermögens des Ehegatten und der Eltern des Auszubildenden. Darüber hinaus wurde die Förderung von Ausbildungen im Ausland verbessert. Die Auswirkungen des AföRG haben bereits zu einem deutlichen Anstieg der Ausgaben beim Vollzug des BAföG geführt, der sich auch 2003 fortsetzen wird.

681.03 – Studienförderung für ausländische Studierende –

Veranschlagt sind 640.000 EUR

- für die Förderung von Studierenden aus Entwicklungsländern zum Studium an der Fachhochschule Hamburg im Rahmen des Bund-/Länder-Stipendienprogramms („Regierungsstipendiaten“) nach den „Richtlinien für die Förderung von Studenten aus Entwicklungsländern zum Studium in den Fachrichtungen für Ingenieurwesen an der Fachhochschule Hamburg“ vom 04.07.1979,
- für ausländische Studierende an den Hamburger Hochschulen , sofern sie bedürftig sind, überwiegend für die Dauer der Examen („Examensstipendiaten“) nach den „Richtlinien für die Förderung ausländischer Studenten an den Hamburger Hochschulen“ vom 04.07.1979,
- für Leistungsstipendien, um die gezielte Anwerbung ausländischer Gaststudierender mit bestimmten Qualifikationen zu ermöglichen.

Investitionen

Das Investitionsvolumen dient überwiegend der Studienförderung nach dem BAföG (Titel 863.01). Daneben sind Investitionszuschüsse für Studentenwohnheimträger veranschlagt.
Im Einzelnen werden die Investitionsausgaben wie folgt erläutert:

863.01 – Studienförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz – Darlehen – (vgl. Erl. zu 681.01) –

893.16 – Sanierung von Studentenwohnheimen einschließlich energiesparender Maßnahmen –

Die Mittel sind für die Bezuschussung von Instandsetzungs- und Sanierungsmaßnahmen einschließlich energiesparender Maßnahmen in den Hamburger Studentenwohnheimen veranschlagt.
Es sind folgende Maßnahmen vorgesehen, deren Einzelkosten und Zuwendungsbedarf noch nicht feststeht:

Studentenwohnheim	Maßnahme
Kiwittsmoor	Duschsanierung
Amalie-Dietrich-Haus	Erneuerung Fenster, Sanitär, Rohrinstallation
Christophorus-Haus	Erneuerung Dach
Georgi-Haus	Erneuerung Fenster
Die Burse	Erneuerung Fenster

Im Laufe des Haushaltsjahres können sich Änderungen ergeben, wenn es notwendig wird, nicht vorhersehbare, dringendere oder zusätzliche Maßnahmen durchzuführen.

Die Verpflichtungsermächtigung zu Lasten 2004 soll eine kontinuierliche Fortsetzung der Sanierungsmaßnahmen auch in den nächsten Jahren ermöglichen.

Anlage 1

Haushaltsplan **Haushaltsjahr 2003**
Freie und Hansestadt Hamburg

Stellenplan und Stellenübersichten

Einzelplan 3.2

Behörde für Wissenschaft und Forschung

Einzelplan 3.2 Behörde für Wissenschaft und Forschung

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2003	kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw >2006	kw o.T.	Vermerke
						Anzahl der kw-Stellen
					1,00	Bereich der Angestellten
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

EPL	Bezeichnung	Jahr	Senatorinnen/ Senatoren Richterinnen/Richter Beamtinnen/ Beamte		Beamtinnen/ Beamte	Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer				Gesamt
			Planstellen	andere Amtsstellen	Nach-wuchs *	Angestellte	Nachwuchs Ang. *	Arbeiterin-nen/Arbeiter	Nachwuchs Arb. *	ohne *
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
3400	Verwaltung	2003	72,00			59,86				131,86
		2002	72,00			62,91				134,91
3490	HWWA-Alt (Abwicklungskap.)	2003	2,00			19,50				21,50
		2002	2,00			19,50				21,50
	gesamt:	**2003**	**74,00**	**0,00**	**0,00**	**79,36**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**153,36**
		2002	**74,00**	**0,00**	**0,00**	**82,41**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**156,41**

Einzelplan 3.2 Behörde für Wissenschaft und Forschung

II. E r l ä u t e r u n g e n

Stellenzugänge/Stellenabgänge

E P L	Kapitel	Anzahl der Stellen 2002	Vollzug kw	Art der Änderungen gegenüber dem Stellenplan des Haushaltsplans 2002				Stellenplan 2003	Diffe-renz
				Verlagerung		Neue Stellen	Stellen-abgänge	Anzahl der Stellen 2003	2003/ 2002
				Zugang	Abgang				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
3.2	3400 Verwaltung	134,91				1,25	-4,30	131,86	-3,05
	3490 HWWA-Alt (Abwicklungskap.)	21,50						21,50	0,00
	Summe:	156,41	+0,00	+0,00	+0,00	+1,25	-4,30	153,36	-3,05

Einzelplan 3.2 Behörde für Wissenschaft und Forschung
Kapitel 3400 Verwaltung

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2003	kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw >2006	kw o.T.	Vermerke
					1,00	Anzahl der kw-Stellen Bereich der Angestellten
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
B 6	1,00			1,00	
B 3	2,00			2,00	
A 16	3,00			3,00	
A 15	7,00			6,00	
A 14	5,00			5,00	
A 13	3,00			3,00	
A 13	2,00			2,00	
A 12	19,00			17,00	
A 11	19,00			21,00	
A 10	5,00			6,00	
A 9	1,00			1,00	
A 9	5,00			5,00	
Summe:	72,00			72,00	

B 6 Senatsdirektorin/ Senatsdirektor (1,00)
B 3 Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor (2,00)
A 16 Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor (3,00)
A 15 Regierungsdirektorin/ Regierungsdirektor (6,00), Wissenschaftliche Direktorin/ Wissenschaftlicher Direktor im Verwaltungsdienst (1,00)
A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (4,00), Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat im Verwaltungsdienst (1,00)
A 13 Regierungsrätin/ Regierungsrat (2,00), Wissenschaftliche Rätin/ Wissenschaftlicher Rat im Verwaltungsdienst (1,00)
A 13 Oberamtsrätin/ Oberamtsrat (2,00)
A 12 Amtsrätin/ Amtsrat (19,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (19,00)
A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (5,00)
A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (1,00)
A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (5,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
A 12	2,00			2,00	
A 11	2,00			2,00	
A 10	1,00			1,00	
A 9	1,00			2,00	
Summe:	6,00			7,00	

A 12 Amtsrätin/ Amtsrat (2,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (2,00)
A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (1,00)
A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (1,00)

Einzelplan 3.2 Behörde für Wissenschaft und Forschung
Kapitel 3400 Verwaltung

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

2003				2002	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
A 12	1,00			1,00	Nr. 5	
A 12	1,00			1,00	Nr. 6	
A 11	1,00			1,00	Nr. 6	
A 11	1,00			1,00	Nr. 7	
A 10	1,00			1,00	Nr. 7	
A 9	1,00			2,00	Nr. 6	
gesamt:	6,00			7,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A 15						1,00			1,00	Rückwandlung gem. Artikel 8 Nr. 5 Haushaltsbeschluss
A 12							1,00		1,00	für die Sachbearbeitung im Referat BI - Bau- und Investitionsplanung
A 12							1,00		1,00	für die Sachbearbeitung im Referat A 5-Universitäts-Klinikum Eppendorf-Hochschulmedizin
A 11							-1,00		-1,00	für die Sachbearbeitung im Referat BI - Bau- und Investitionsplanung
A 11							-1,00		-1,00	für die Sachbearbeitung im Referat A 5-Universitäts-Klinikum Eppendorf-Hochschulmedizin
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	1,00	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	-1,00	
Summe Beamtinnen/ Beamte insgesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

Einzelplan 3.2 Behörde für Wissenschaft und Forschung
Kapitel 3400 Verwaltung

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I a	6,00			8,00	
I b	9,50			6,50	
II a hD	6,75			9,75	
III	0,00			1,00	
IV a	7,05			6,00	
IV b	2,00			2,00	
V b gD	7,50	1,00	1)	8,50	kw: 1,00 VergGr. V b gD nach Freiwerden der Stelle
V c	6,75			6,75	
VI b	10,31			10,41	
VII	1,00			1,00	
IX b/VII	2,00			2,00	
VIII	1,00			1,00	
Summe:	59,86			62,91	
Summe (ohne *) insgesamt	**131,86**			**134,91**	

Einzelplan 3.2 Behörde für Wissenschaft und Forschung
Kapitel 3400 Verwaltung

II. E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
I a						-1,00			-1,00	Rückwandlung gem. Artikel 8 Nr. 5 Haushaltsbeschluss
I a			-1,00						-1,00	Haushaltskonsolidierung
I b							1,00		1,00	Neubewertung nach Reorgansisation des Hochschulamtes
I b							1,00		1,00	Neubewertung nach Reorganisation des Hochschulamtes
I b		1,00							1,00	für den Bereich Wissenschaftliche Bildung
II a hD							-1,00		-1,00	Neubewertung nach Reorgansisation des Hochschulamtes
II a hD							-1,00		-1,00	Neubewertung nach Reorganisation des Hochschulamtes
II a hD			-1,00						-1,00	Streichung zur Finanzierung von Neuschaffungsbedarfen
III			-1,00						-1,00	Haushaltskonsolidierung
IV a						1,00			1,00	umgew. gem. Art. 8 Nr. 5
V b gD			-1,00						-1,00	Haushaltskonsolidierung
Summe Angestellte	0,00	1,00	-4,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-3,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,25	-0,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,05	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	1,25	-4,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-3,05	

Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	1,25	-4,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-3,05	

Einzelplan 3.2 Behörde für Wissenschaft und Forschung
Kapitel 3490 HWWA-Alt (Abwicklungskapitel)

In der Dienststelle "HWWA-Alt" sind die nicht auf die Stiftung HWWA übergeleiteten Stellen zusammengefasst. Die Finanzierung erfolgt aus Kapitel 3400.

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 9	1,00			1,00	
A 9	1,00			1,00	
Summe:	2,00			2,00	

A 9 Bibliotheksinspektorin/ Bibliotheksinspektor (1,00)
A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (1,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
B 3	1,00			1,00	
A 16	3,00			3,00	
A 15	1,00			1,00	
A 14	3,00			3,00	
A 13	1,00			1,00	
A 11	4,00			4,00	
A 10	2,00			2,00	
Summe:	15,00			15,00	

B 3 Direktorin und Professorin/ Direktor und Professor bei einer wissenschaftlichen Forschungseinrichtung (1,00)
A 16 Leitende Wissenschaftliche Direktorin/ Leitender Wissenschaftlicher Direktor (3,00)
A 15 Wissenschaftliche Direktorin/ Wissenschaftlicher Direktor (1,00)
A 14 Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (3,00)
A 13 Oberamtsrätin/ Oberamtsrat (1,00)
A 11 Bibliotheksamtfrau/ Bibliotheksamtmann (3,00), Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)
A 10 Bibliotheksoberinspektorin/ Bibliotheksoberinspektor (2,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I b	6,00			6,00	
II a hD	3,00			3,00	
IV a	1,00			1,00	
IV b	1,00			1,00	
V b gD	2,00			2,00	
VII	3,00			2,00	
IX b	2,00			2,00	
X	1,50			2,50	
Summe:	19,50			19,50	
Summe (ohne *) insgesamt	**21,50**			**21,50**	

Einzelplan 3.2 Behörde für Wissenschaft und Forschung
Kapitel 3490 HWWA-Alt (Abwicklungskapitel)

II. E r l ä u t e r u n g e n

Übersicht über die Leerstellen

2003				2002	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
B 3	1,00			1,00	Nr. 5	
A 16	1,00			1,00	Nr. 3	
A 16	2,00			2,00	Nr. 5	
A 15	1,00			1,00	Nr. 5	
A 14	3,00			3,00	Nr. 5	
A 13	1,00			1,00	Nr. 5	
A 11	3,00			3,00	Nr. 5	
A 11	1,00			1,00	Nr. 5	
A 10	2,00			2,00	Nr. 5	
gesamt:	15,00			15,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

WIRTSCHAFTSPLAN UKE - STELLENPLAN 2003

Stellenbestand - Kapitel 3600

Erläuterungen zu den Änderungen

Beamte	2003	2002	Differenz	+	-	Ä	V	K
A 16	2,00	2,00	0,00					
A 15	5,00	5,00	0,00					
A 14	18,00	18,00	0,00					
A 13 hD	5,00	4,00	1,00			1,00		
C 4	69,00	69,00	0,00					
C 3	140,00	140,00	0,00					
C 2	16,00	16,00	0,00					
C 1	69,00	69,00	0,00					
A 13 gD	3,00	4,00	-1,00			-1,00		
A 12	5,00	4,00	1,00			1,00		
A 11	11,00	12,00	-1,00			-1,00		
A 10	5,00	5,00	0,00					
A 9 gD	5,00	5,00	0,00					
A 9 mD	11,00	11,00	0,00					
A 8	6,00	6,00	0,00					
A 7	0,00	0,00	0,00					
Summe:	**370,00**	**370,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	
Leerstellen	2003	2002	Differenz	+	-	Ä	V	K
A 15	1,00	1,00	0,00					
A 12	1,00	1,00	0,00					
A 10	1,00	1,00	0,00					
A 9 mD	0,00	0,00	0,00					
Summe:	**3,00**	**3,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	
Andere Amtsstellen	2003	2002	Differenz	+	-	Ä	V	K
A 13 (WAss)	297,00	297,00	0,00					
H 2	1,00	1,00	0,00					
Summe:	**298,00**	**298,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	
Angestellte (ohne KrPfl)	2003	2002	Differenz	+	-	Ä	V	K
SAV, Angest. hD	4,00	4,00	0,00					
I	11,00	11,00	0,00					
I a	45,00	44,00	1,00	1,00				
II a/I a	425,00	423,00	2,00	2,00				
I b	49,00	46,00	3,00	1,00		2,00		
II a	193,25	191,75	1,50	5,00	-1,50	-2,00		
Richtlinien Angest. hD	4,70	4,70	0,00					
III	32,50	32,50	0,00					
IV a	81,50	78,00	3,50	2,00		1,50		
IV b	86,50	77,50	9,00	8,50		0,50		
V b	399,75	398,75	1,00	1,50	-1,50	1,00		
Sonderregel. gD	2,00	2,00	0,00					
V c	553,50	550,00	3,50	1,50	-1,00	3,00		
VI b	236,50	235,00	1,50	4,50	-1,50	-1,50		
VII	122,75	126,75	-4,00		-1,00	-3,00		
IX b/VII	144,00	143,00	1,00	2,50		-1,50		
VIII	115,50	114,50	1,00	1,00				
Richtlinien Angest. mD	21,40	21,40	0,00					
IX b	16,00	17,00	-1,00			-1,00		
X	3,00	4,00	-1,00		-1,00			
Summe:	**2546,85**	**2524,85**	**22,00**	**30,50**	**-7,50**	**-1,00**	**0,00**	**0,00**
Angestellte (KrPfl)	2003	2002	Differenz	+	-	Ä	V	K
Kr XII	1,00	1,00	0,00					
Kr XI	1,00	1,00	0,00					
Kr X	2,00	2,00	0,00					
Kr IX	15,00	16,00	-1,00			-1,00		
Kr VIII	33,00	33,00	0,00					
Kr VII	94,50	95,50	-1,00			-1,00		
Kr VI	212,00	214,00	-2,00			-2,00		
Kr V a/VI	29,00	29,00	0,00					

Stellenbestand - Fortsetzung Kapitel 3600

Kr V/VI	521,50	522,50	-1,00		-1,00			
Kr V/V a	139,00	139,00	0,00					
Kr I/V a	937,75	934,75	3,00			3,00		
Kr IV	14,50	14,50	0,00					
Summe:	**2000,25**	**2002,25**	**-2,00**	**0,00**	**-1,00**	**-1,00**	**0,00**	
Nachwuchskräfte (Angestellte)	2003	2002	Differenz	+	-	Ä	V	K
Nachwuchs hD	1,00	1,00	0,00					
Nachwuchs mD	344,00	341,00	3,00	3,00				
Summe:	**345,00**	**342,00**	**3,00**	**3,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	
Arbeiter	2003	2002	Differenz	+	-	Ä	V	K
8	6,00	6,00	0,00					
6	69,00	60,00	9,00	9,00				
5	81,00	82,00	-1,00		-2,00	1,00		
4	10,00	12,00	-2,00		-2,00			
3	14,00	16,00	-2,00	1,00	-3,00			
2	65,10	104,10	-39,00		-23,00	-16,00		
1 (R)	337,00	321,00	16,00			16,00		
Summe:	**582,10**	**601,10**	**-19,00**	**10,00**	**-30,00**	**1,00**	**0,00**	
Nachwuchskräfte (Arbeiter)	2003	2002	Differenz	+	-	Ä	V	K
Nachwuchs eD	10,00	10,00	0,00					
Summe:	**10,00**	**10,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	
Summe (ohne Leerstellen u. Nachwuchs)	5797,20	5796,20	1,00	40,50	-38,50	-1,00	0,00	
Summe Kapitel 3600:	**6155,20**	**6151,20**	**4,00**	**43,50**	**-38,50**	**-1,00**	**0,00**	

Stellenbestand - Kapitel 3605 (Baumanagement)

Beamte	2003	2002	Differenz	+	-	Ä	V	K
A 14	1,00	1,00	0,00					
A 13 hD	2,00	2,00	0,00					
A 13 gD	1,00	1,00	0,00					
A 12	4,00	4,00	0,00					
A 11	2,00	2,00	0,00					
A 9 mD	1,00	1,00	0,00					
Summe:	**11,00**	**11,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
Angestellte	2003	2002	Differenz	+	-	Ä	V	K
I	1,00	1,00	0,00					
II a	4,00	4,00	0,00					
III	2,00	2,00	0,00					
IV a	13,00	13,00	0,00					
IV b	1,00	1,00	0,00					
V b	2,00	2,00	0,00					
V c	6,00	7,00	-1,00		-1,00			
VI b	2,00	2,00	0,00					
Summe:	**31,00**	**32,00**	**-1,00**	**0,00**	**-1,00**	**0,00**		
Summe Kapitel 3605:	**42,00**	**43,00**	**-1,00**	**0,00**	**-1,00**	**0,00**		

Summe Kapitel 3600 & 3605:	6197,20	6194,20	3,00	43,50	-39,50	-1,00	0,00	

"+" = Stellenneuschaffung
"-" = Stellenstreichung
"Ä" = Veränderung der Eingruppierung (Hebung, Rückwandlung, Umwandlung)
"V" = Verlagerung
"K" = Korrekturbuchung (zur Bereinigung von Differenzen zw. Stellenplan FHH u. Stellenkartei UKE)

Detaillierte Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Kapitel 3600

Beamte		
BesoldGr	Anzahl	Änderung u. betroffener Bereich
A13 hD	1,00	Hebung aus A 13 gehobener Dienst
A13 gD	**-1,00**	Hebung nach A 13 höherer Dienst
A12	**1,00**	Hebung aus A 11 (IUK-Stelle)
A11	**-1,00**	Hebung nach A12 (IUK-Stelle)

Angestellte (ohne KrPfl)		
VerGr	Anzahl	Änderung u. betroffener Bereich
Ia	1,00	Neuschaffung für Neurologie (Forschungsschwerpunkt)
Ib	1,00	Neuschaffung für Neurologische Klinik (Forschungsschwerpunkt)
	1,00	Tarifliche Neubewertung aus WAng IIa
	1,00	Tarifliche Neubewertung in der Personalentwicklung aus IIa
IIa	1,00	Neuschaffung aufgrund UKE-Strukturgesetz /Referent/Referentin für Forschungsdekanin
	1,00	Neuschaffung aufgrund UKE-Strukturgesetz/befristete Kompensation für Forschungsdekanin
	0,50	Aufstockung einer vorhandenen Stelle, Prodekan Lehre, Lehrevaluation
	0,50	Neuschaffung aufgrund Frauenförderplan, FFM
	0,50	veränderter Bedarf in der Rechtsmedizin
	1.00	Neuschaffung aufgrund UKE-Strukturgesetz/Referent Dekan
	-1,00	Vollzug Kw Vermerk beim WPR
	1.00	Neuschaffung Projektmanager Radiologisches Zentrum
IIa/Ia	1,00	Stellenneuschaffung für Psych. Klinik, Kinder- und Jugendpsych.; Finanzierung durch BWF
	1,00	Neuschaffung aufgrund UKE-Strukturgesetz/befristete Kompensation durch Dekan
IVa	1,00	Neuschaffung aufgrund UKE-Strukturgesetz/Controlling Dekanat
	0,50	Hebung in höhere Vergütungsgruppe
	1,00	Neuschaffung für Institut für Rechtsmedizin
	1,00	Hebung in höhere Vergütungsgruppe
	3,00	Neuschaffung im Rahmen des Projektes Werkstätten Technische Abteilung
	5,00	Neuschaffungen im Rahmen des Projektes Werkstätten Technische Abteilung
	0,50	Neuschaffung für Projekt Rückengerechter Patiententransfer
	1,00	Rückwandlung im Bereich der Pflegedirektion für Assistenz der Pflegedirektion
	1,00	Hebung in höhere Vergütungsgruppe in der Abteilung Finanz- und Rechnungswesen
	1,00	Hebung in höhere Verg.Gr. in der Technischen Abtlg, im Rahmen des Projektes Werkstätten
Vb	1,00	Neuschaffung aufgrund UKE-Strukturgesetz, Sekretariat des Dekans
	1,00	Hebung aus niedriger Verg.Gr, Abtlg. für Transfusionsmedizin, Chrirurgische Klinik
	-0,50	Streichung aufgrund veränderter Bedarfe in der Kinderklinik, hier Fotograf
	1,00	Rückwandlung aufgrund veränderter Bedarfe in der Kaufmännischen Direktion, Sekretariat
	1,00	Neubewertung aufgrund veränderter Erfordernisse im WPR, Sekretariat
Vc	1,00	Hebung aus höherer Vergütungsgruppe in der Personalabteilung, Bereich Personalservice
	1,00	Hebung aus niedriger Verg.Gr. in der Zellbiochemie, Verwaltung,
	1,00	Neuschaffung im Rahmen des Projektes Werkstätten in der Technischen Abteilung
	0,50	Neuschaffung aufgrund veränderter Bedarfe in der Kinderklinik
	1,00	Stellenneubewertung aufgrund veränderter Bedarfe in der Kaufm. Direktion, Sekretariat
	-1,00	Streichung durch Übergang der Küche zu KGE
VIb	1,00	Veränderter Bedarf in der Psychiatrie, Hebung aus niedriger Verg.Gr.
	-0,50	Veränderter Bedarf in der Rechtsmedizin
	0,50	Veränderter Bedarf in der Pathologie unter gleichzeitiger Hebung aus niedriger Verg.Gr.
	1,00	Tarifl. Neubewertung aufgrund geänderter Aufgabenstellung in der Abtlg. Patientenmanagement
	1,00	Tarifl. Neubewertung aufgrund geänderter Aufgabenstellung in der Abtlg. Patientenmanagement
	3,00	Veränderter Bedarf im Wirtschafts- und Versorgungsdienst der Wirtschaftsabteilung
	-1,00	Vollzug Kw-Vermerk in der Ärztlichen Zentralbibliothek
VIII	1,00	Umwandlung aus Desinfektor in Laborant in der Krankenhaushygiene, veränderter Bedarf
	1,00	Veränderter Bedarf in der Psychiatrie Institutsambulanz für chronisch mehrfach beeinträchtigte Alkohol-, Medikamenten-, Drogenabhängige
	-1,00	Streichung einer Stelle aufgrund personalwirtschaftlicher Maßnahmen
IXb/VII	1,00	AfT Stationssekretärin/Berufungszusage in der Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie
	0,50	AfT in der Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie

	0,50	Veränderter Bedarf in der Rechtsmedizin
	0,50	Veränderter Bedarf in der Rechtsmedizin
IXb	**-1,00**	Streichung durch Übergang der Küche zur KGE
X	**-1,00**	Streichung als Kompensation für personalwirtschaftliche Maßnahmen

Nachwuchskräfte (Angestellte)		
VerGr		
mD	3,00	Büroangestellte, Ausbildung zum Kaufmann im Gesundheitsdienst

Angestellte (KrPfl)		
VerGr		
Kr. I/Va	**3,00**	Rückwandlung aus höherer Verg.Gr. wegen veränderter Bedarfe in der Kinderklinik (Zusammenlegung Säuglings- und Neugeborenen Station)
Kr. V/VI	-1,00	Streichung wegen veränderter Bedarfe in der Datenverarbeitung

Arbeiter		
Lohngruppe		
6	9,00	Veränderter Bedarf in der Versuchstierhaltung (Erweiterung der Tierhaltungskapazität)
5	-1,00	Streichung durch Übergang der Küche zur KGE
	1,00	Streichung im Rahmen personalwirtschaftlicher Maßnahmen
	1,00	Hebung aufgrund veränderte Bedarfe in der Gärtnerei
4	-2,00	Veränderter Bedarf im Wirtschafts- u. Versorgungsdienst der Wirtschaftsabteilung, hier: Lager
3	-1,00	Streichung durch Übergang der Küche zur KGE
	-1,00	Streichung im Rahmen personalwirtschaftlicher Maßnahmen
	1,00	Veränderter Bedarf in der Versuchstierhaltung (Erweiterung der Tierhaltungskapazität)
2	-15,00	Streichung durch Übergang der Küche zur KGE
	-7,00	Streichung im Rahmen von personalwirtschaftlicher Maßnahmen
	-1,00	Veränderter Bedarf in der Wirtschaftsabteilung, hier: Vollzug Kw-Vermerk
1 (R)	16,00	Verlagerung und Umwandlung durch Übergang der Küche zur KGE

Kapitel 3605 (Baumanagement)

VerGr		
Vc	-1,00	Veränderter Bedarf beim Einkauf des Baumanagements, Streichung im Rahmen von personalwirtschaftlichen Maßnahmen

Haushaltsplan der Freien und Hansestadt Hamburg

für das Haushaltsjahr 2003

Wirtschaftsplan

der staatlichen Hochbaudienststelle
der Behörde für Wissenschaft und Forschung
(§ 15 Abs. 2 LHO)

Haushaltsrechtlicher Vermerk

1. Mehrerträge dürfen zur Deckung von Mehraufwendungen verwandt werden.

2. Die Ansätze für Aufwendungen (Personal- und Sachaufwand) und Investitionen sind je für sich gegenseitig deckungsfähig.

3. Mit Einwilligung der Finanzbehörde dürfen Mehraufwendungen im Erfolgsplan geleistet werden, wenn sie Voraussetzung für die Erzielung von Erträgen in mindestens gleicher Höhe sind.

4. Ansätze für Investitionen dürfen zur Deckung von Mehraufwendungen im Erfolgsplan verwandt werden. Die Einwilligung der Bürgerschaft ist erforderlich, wenn auf Investitionsmaßnahmen mit Gesamtkosten von über 500.000 EUR verzichtet und die Mittel in den Erfolgsplan übertragen werden sollen.
   Kostenerhöhungen bei im Finanzierungsplan veranschlagten Maßnahmen bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme um mehr als 50.000 EUR steigen.

5. Neue Maßnahmen im Finanzierungsplan bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme 50.000 EUR übersteigen.

6. Verlustvorträge zur Abdeckung von Verlusten, die nicht durch Auflösung von Rücklagen gedeckt werden können, dürfen gebildet werden, wenn die Abdeckung der Verlustvorträge in den Folgejahren durch Jahresüberschüsse zu erwarten ist.

Anlage 2.1

Kontobezeichnung	Ansatz 2003	Ansatz 2002	Ergebnis 2001	Erläuterung Nr.
	in Tsd. EUR			
1	2	3	4	5
A. Erfolgsplan				
Erträge				
I. Leistungen bei investiven Maßnahmen				
(soweit nicht umsatzsteuerpflichtig)				
110 Architekten- und Ingenieurleistungen (ohne § 31 HO-AI)	1.565	1.559	1228	
120 Projektsteuerung/Bauherrenberatung/-betreuung	1.695	1.484	1.392	
Summe I	**3.260**	**3.043**	**2.620**	1
II. Leistungen bei Bauunterhaltungsmaßnahmen				
(soweit nicht umsatzsteuerpflichtig)				
210 Architekten- und Ingenieurleistungen (ohne § 31 HO-AI)	835	1.048	685	
220 Projektsteuerung/Bauherrenberatung/-betreuung	195	102	160	
Summe II	**1.030**	**1.150**	**845**	1
Summe I+II	**4.290**	**4.193**	**3.465**	
III. Umsatzsteuerpflichtige Leistungen				
300 Erträge aus umsatzsteuerpflichtigen Leistungen				1
IV. Andere Erträge				
310 Sonstige betriebliche Erträge	15		176	
320 Entnahme aus Rücklagen				
Summe IV				
V. Gesamterträge (Summe I, II, III, IV)	**4.305**	**4.193**	**3.641**	

Kontobezeichnung	Ansatz 2003	Ansatz 2002	Ergebnis 2001	Erläuterung Nr.
	in Tsd. EUR			
1	2	3	4	5
Aufwendungen				
I. Personalaufwand				
410 Beamtenbezüge, Angestelltenvergütungen, Löhne der Arbeiter	2.845	2.705	2.436	2
420 Beschäftigungsentgelte für vorübergehend Beschäftigte	18	18		3
430 Sonstige Personalaufwendungen (Zulagen, Überstundenentgelte u. dgl.)	8	8		4
440 Zuschläge für Beihilfen u dgl.	19	28	20	5
450 Versorgungszuschläge für Beamte, Angestellte und Arbeiter	354	389	322	6
Summe I	**3.244**	**3.148**	**2.778**	
II. Sachaufwand				
510 Geschäftsbedarf	54	51	51	7
520 Geräte und Ausstattung	41	26	35	8
530 Aus- und Fortbildung	10	13	6	9
540 Reisekosten	5	5	1	10
550 Fremdleistungen	61	61	62	11
560 Miete	174	174	206	12
570 Bewirtschaftung	56	56	34	12
580 Instandhaltung	7	7	1	12
600 Erstattung Verwaltungsgemeinkosten u. dgl.	483	468	394	13
Summe II	**891**	**861**	**790**	
III. Sonstiger Aufwand				
700 Umsatzsteuerzahllast				14
IV. Gesamtaufwendungen (Summe I, II, III)	**4.135**	**4.009**	**3.568**	
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (Saldo zwischen Gesamterträgen und Gesamtaufwendungen)				
989 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**170**	**184**	**73**	

Anlage 2.1

Kontobezeichnung	Ansatz 2003	Ansatz 2002	Ergebnis 2001	Erläuterung Nr.
	in Tsd. EUR			
1	2	3	4	5
B. Finanzierungsplan				
Finanzbedarf				
I. Investitionen				
Summe I				
II. Sonstiger Finanzbedarf				
071 Zuführung an Rücklagen	85	92		15
078 Verlustabdeckung aus Vorjahren			1.309	16
182 Ablieferung an den Haushalt	85	92		17
620 Rückvergütung an Auftraggeber				18
989 Jahresfehlbetrag				
Summe II	**170**	**184**	**1.309**	
Gesamtsumme Finanzbedarf (Summe I, II)	**170**	**184**	**1.309**	
Deckungsmittel				
071 Entnahme aus Rücklagen				
078 Verlustvortrag auf das Folgejahr			1.236	19
182 Zuschuss aus dem Haushalt				
989 Jahresüberschuss	170	184	73	
Gesamtsumme Deckungsmittel	**170**	**184**	**1.309**	

Wirtschaftsplan der staatlichen Hochbaudienststelle der Behörde für Wissenschaft und Forschung

Haushaltsjahr 2003

Zu Nr. **Erläuterungen zu den Konten des Wirtschaftsplanes**

Allgemeine Vorbemerkung zu den Wirtschaftsplänen der Hochbaudienststellen

Die in den Jahresabschlüssen für das abgelaufene Jahr von einigen Hochbaudienststellen ausgewiesenen Verluste (siehe Finanzierungsplan, Deckungsmittel, Konto 078 „Verlustvortrag auf das Folgejahr“) sind überwiegend darauf zurückzuführen, dass im Rahmen der kameralistischen Buchführung der Hochbaudienststellen offene Forderungen (noch) nicht zu Einnahmen führten (siehe im Einzelnen die Erläuterungen zu der Erläuterungsnummer 19 der Wirtschaftspläne, sofern ein Verlustvortrag auf das Folgejahr ausgewiesen wird).

1 Die honorarabhängigen Erträge (Teile I, II und III) werden nach der (voraussichtlichen) Entwicklung der Auftragslage und Veränderungen bei den Zahlungseingängen geschätzt.
Neben den Ist-Einnahmen (Spalte 4) bestanden am 31.12.2001 offene Sollstellungen i. H. v. 1.428 Tsd. EUR.

2 Die Basis für die Veranschlagung und Abrechnung der Personalkosten bilden die Ist-Kosten des Jahres 2001. Berücksichtigt sind lineare Erhöhungen für die Jahre 2002 und 2003 sowie Veränderungen bei Anzahl und Wertigkeit der voraussichtlich im Planjahr besetzten Stellen.

3 Veranschlagt sind Personalkosten zur Finanzierung unvorhergesehener, zeitlich befristeter zusätzlicher Personalbedarfe, die zur Erfüllung der vertraglich zugesicherten Leistungserstellung entstehen können (u. a. bei längeren krankheitsbedingten Personalausfällen).

4 Die zeitgerechte Erfüllung der vertraglich vereinbarten Leistungen kann - betriebsbedingt - die Leistung von Überstunden erforderlich machen, die (falls ein Zeitausgleich nicht in Betracht kommt) zu vergüten sind. Veranschlagt sind die Kosten für die Vergütung angeordneter Überstunden.

5 Entsprechend dem für die Veranschlagung der Kontenrahmen für Dienstbezüge geltenden Verfahren wird ein prozentualer Zuschlag für Beihilfen u. dgl. in den Wirtschaftsplan eingestellt. Der Zuschlag beträgt 4,0 % der Beamtenbezüge. Bei diesem Konto werden außerdem die personalbezogenen Sachkosten (Zuschüsse zur Gemeinschaftsverpflegung u.a.) veranschlagt.

6 Für Versorgungszuschläge werden prozentuale Zuschläge für Versorgungsleistungen veranschlagt. (vgl. Erläuterung zu Nr. 5). Die Zuschläge betragen für Beamtinnen und Beamte 30,0 % und für dauerhaft beschäftigte Angestellte, Arbeiterinnen und Arbeiter 9 % der Personalausgaben.

7 Veranschlagt sind die Aufwendungen für Schreib- und Zeichenbedarf, Ingenieur-Haftpflichtversicherung, Büro- und Verbrauchsmaterial, Post- und Fernmeldegebühren, Kopien, Lichtpausen, Bücher, Zeitschriften und sonstige Geschäftsbedürfnisse. Darüber hinaus sind Kosten für die Haltung von Dienstfahrzeugen und für Kilometergelder berücksichtigt.

8 Veranschlagt sind Kosten für die Beschaffung von Geräten und Ausstattungsgegenständen bis 5 Tsd. EUR im Einzelfall sowie der Aufwand für ihre Wartung, Reparatur, Miete und dgl.

9 Berücksichtigt sind die Kosten für Aus- und Fortbildung; hierin eingeschlossen sind die Kosten für die Teilnahme an Veranstaltungen, die von der FHH selbst durchgeführt werden und deren Kosten zu erstatten sind.

10 Der Ansatz ist vorgesehen zur Finanzierung von Reisekosten, die insbesondere für auswärtige Aus- und Fortbildungsveranstaltungen sowie überregionale Erfahrungsaustausche/Fachtagungen entstehen.

11 Veranschlagt sind Kosten für die Beauftragung externer Servicedienste.

12 Veranschlagt werden grundsätzlich die voraussichtlichen Ist-Kosten für Miete, Bewirtschaftung und Instandhaltung.

Sofern die jeweilige Behörde diese Kosten verauslagt, werden sie am Jahresende durch Umbuchung an die entsprechenden Titel des jeweiligen Einzelplans erstattet. Die Erstattungen sind von den Behörden in Ergänzung von Nr. 1.2 der VV zu § 35 (1) LHO von den jeweiligen Ausgaben abzusetzen.

13 Veranschlagt sind die Verwaltungsgemeinkostenpauschale für die Inanspruchnahme der Service- und sonstigen Verwaltungsleistungen durch die Baudienststelle und die Gebühren für die Prüfung der Hochbaudienststellen durch die Prüfungsabteilung der Finanzbehörde.

14 Die Umsatzsteuerzahllast ergibt sich aus den Umsatzsteueranteilen der Honorareinnahmen beim Konto 300 abzüglich anrechenbarer Vorsteuer.

15 Es werden grundsätzlich 50 % des Jahresüberschusses der Rücklage zugeführt (vgl. auch Nr. 17)

16 Dargestellt ist in der Spalte 4 ggf. der aus Vorjahren (kumuliertes Ergebnis) abzudeckende Verlust.

17 Ab dem Geschäftsjahr 2001 werden grundsätzlich 50 % des Jahresüberschusses an den Haushalt abgeliefert und beim Titel XXXX.121.57 im jeweiligen Folgejahr im Haushalt vereinnahmt.

18 Bis einschließlich der Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2000 wurden grundsätzlich 90 % des Jahresüberschusses an Auftraggeber rückvergütet.

19 Dargestellt ist in der Spalte 4 der Verlustvortrag auf das Jahr 2002.

Es wird davon ausgegangen, dass der Verlustvortrag i.H.v. 1.236 TEUR durch Einnahmen aus den offenen Sollstellungen am 31.12.2001 i.H.v. 1.428 TEUR ausgeglichen werden kann.

Kennzahlen:

		2003	2002	2001
1.	Anzahl der im Jahresdurchschnitt besetzten Stellen:	55	53	48
2.	Kostendeckungsgrad (in %) :	104	105	104
3.	Jahres-Honorar pro Mitarbeiter/-in (- in Tsd. EUR -)	90	89	86
4.	Projektfaktor in %:	--------	--------	71

zu 1. Für die Jahre „laufendes Haushaltsjahr“ und „Planjahr“ werden die voraussichtlich im Jahresdurchschnitt besetzten Stellen dargestellt.

zu 2. Berechnungsformel: Gesamterträge (incl. Veränderungen der offenen Sollstellungen) / Gesamtaufwendungen x 100 = Kostendeckungsgrad in %

zu 3. Bei der Berechnung des „Jahres-Honorars pro Mitarbeiter/-in“ werden die (ggf. voraussichtlichen) Stellenbesetzungen berücksichtigt, soweit diese aufgrund der geforderten Qualifikation unmittelbar der Leistungserstellung dienen. Hierzu gehören Stellen für Architekten und Ingenieure, Techniker, Technische Zeichner. Außerdem sind die Stellen für Leitungskräfte zu berücksichtigen. Stellen für Verwaltungskräfte bleiben dagegen unberücksichtigt.

zu 4. Summe Projektzeiten / Gesamtarbeitszeit x 100 = Projektfaktor in %

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3405 Staatl. Hochbau Hochschulen

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 15	2,00			2,00	
A 14	1,00			1,00	
A 13	1,00			1,00	
A 13	2,00			2,00	
A 12	4,00			4,00	
A 11	5,00			5,00	
A 10	2,00			2,00	
Summe:	17,00			17,00	

A 15 Baudirektorin/ Baudirektor (2,00)
A 14 Oberbaurätin/ Oberbaurat (1,00)
A 13 Baurätin/ Baurat (1,00)
A 13 Technische Oberamtsrätin/ Technischer Oberamtsrat (2,00)
A 12 Technische Amtsrätin/ Technischer Amtsrat (4,00)
A 11 Technische Amtfrau/ Technischer Amtmann (5,00)
A 10 Technische Oberinspektorin/ Technischer Oberinspektor (2,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
A 14	1,00			1,00	
A 11	1,00			0,00	
Summe:	2,00			1,00	

A 14 Oberbaurätin/ Oberbaurat (1,00)
A 11 Technische Amtfrau/ Technischer Amtmann (1,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I a	2,00			2,00	
I b	3,00			3,00	
II a hD	1,00			1,00	
II a gD	3,00			3,00	
III	14,00			13,00	
IV a	10,00			11,00	
V b gD	1,00			1,00	
V b mD	2,00			2,00	
V c	2,00	1,00	1)	2,00	ku: 1,00 VergGr. V c nach VergGr. IX b/VII nach Freiwerden der Stelle
VI b	1,60			0,50	
VII	1,00			1,00	
Summe:	40,60			39,50	
Summe (ohne *) insgesamt	**57,60**			**56,50**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3405 Staatl. Hochbau Hochschulen

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

2003				2002	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
A 14	1,00			1,00	Nr. 6	
A 11	1,00			0,00	Nr. 6	
gesamt:	2,00			1,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
III		1,00							1,00	Zusätzlicher Bedarf eines Baumanagers
IV a			-1,00						-1,00	Streichung zur Bestandsfinanzierung zusätzlicher Bedarfe
Summe Angestellte	0,00	1,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	1,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,10	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	2,10	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,10	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	2,10	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,10	

Haushaltsplan der Freien und Hansestadt Hamburg

für das Haushaltsjahr 2003

Wirtschaftsplan

der Universität Hamburg
(§ 15 Abs. 2 LHO)

als Erläuterung zu den Titeln
3420.632.91 „Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne"
3420.685.01 „Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg"
3420.894.01 „Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg"
3420.894.02 „Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg"
3420.894.04 „Zuweisung an den Wirtschaftsplan Universität für die Maßnahmen Neubau des Biozentrums und Neubau der Laserphysik"
3420.894.05 „Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg für die Erweiterung des Rechtshauses"

Der Wirtschaftsplan ist in analoger Anwendung der Verwaltungsvorschriften zu §§ 26, 74, 85 und 87 LHO zu bewirtschaften.

Haushaltsrechtlicher Vermerk

1. Erfolgsplan

1.1 Mit den im Erfolgsplan von den Kontengruppen der Sachausgaben zugunsten der Personalausgaben übertragenen Mitteln dürfen keine über den Stellenplan hinausgehenden unbefristeten Beschäftigungsverhältnisse geschaffen werden. Mittel der Ausgabe–Kontengruppe 650 sind in den Kostenstellen 030 – 040 sowie 010 – 020 jeweils untereinander und im Rahmen der Deckungsfähigkeit des Deckungskreises 01 der Kapitel 3420 bis 3650 deckungsfähig.

1.2 Die Stellen Professor C 2 – ausgenommen die Stellen der bisherigen Nachwuchsförderung im Sinne der Bürgerschaftsdrucksachen 9/1758 vom 18. Dezember 1979 und 11/6544 vom 3. Juli 1986 – dürfen im Rahmen der auch für das Folgejahr zur Verfügung stehenden Personalmittel nach Universitätsprofessor C 3 umgewandelt werden, um bei freien wiederbesetzbaren Stellen qualifizierte Berufungen sicherzustellen und bei besetzten Stellen in begründeten Einzelfällen die Annahme eines Rufs an eine auswärtige Hochschule abzuwenden, wenn nach der Personalstruktur und den Erfordernissen der Fächerstruktur der Erhalt einer Stelle Universitätsprofessor geboten ist. Die entsprechenden Stellenveränderungen sind im nächsten Stellenplan auszuweisen.

1.3 Für die Durchführung der Bund-Länder-Vereinbarung zur Förderung der Weiterentwicklung von Hochschule und Wissenschaft sowie zur Realisierung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre vom 16. Dezember 1999 (neue Bund-Länder-Fachprogramme als Nachfolgeaktivitäten des Hochschulsonderprogramms III) dürfen neue Stellen für Professoren und Professorinnen sowie Wissenschaftliche Assistenten und Wissenschaftliche Assistentinnen mit einer maximalen Befristung bis zum 31.12.2006 eingerichtet werden, soweit die Personalkosten aus Mitteln der Titel 3660.971.11 und 3660.971.13 gedeckt sind.
Für die Fortführung der mit dem Hochschulsonderprogramm III begründeten dauerhaften Aktivitäten dürfen für Professoren und Professorinnen sowie Wissenschaftliche Assistenten und Wissenschaftliche Assistentinnen kw-Vermerke solange verlängert werden, bis für die bisherigen Stelleninhaber freie Planstellen zur Verfügung stehen und die Personalkosten aus Mitteln des Budgets gedeckt sind. Mittel aus den neuen Bund-Länder-Fachprogrammen dürfen hierfür nicht eingesetzt werden.

1.4 Im Stellenplankapitel 3468 dürfen 7 Stellen Akademischer Oberrat A 14 in bis zu 8,5 Stellen Wissenschaftlicher Assistent C 1 umgewandelt werden. Die Stellenveränderungen sind im nächsten Stellenplan auszuweisen.

1.5 Im Rahmen von Berufungs- und Bleibeverhandlungen bei Stellen der Besoldungsgruppe Universitätsprofessor C 4 dürfen im Stellenplan aus 5 Stellen Wiss. / Akad. Räte / Oberräte A 13 / A 14 und Professor C 2 jährlich bis zu 5 Stellen Wissenschaftlicher Assistent C 1 geschaffen werden. Die Stellenveränderungen sind im nächsten Stellenplan auszuweisen.

1.6 Bis zum Jahresende nicht verbrauchte Mittel der FHH dürfen dem Konto „Noch verfügbare Deckungsmittel" zugeführt werden.

1.7 Jahresfehlbeträge dürfen, soweit sie nicht durch nicht verbrauchte Deckungsmittel ausgeglichen werden können, bis zur Höhe von 2 % der Gesamtausgaben, jedoch höchstens bis zu einem Betrag von 2 Mio. EUR, als nicht gedeckter Finanzbedarf auf das Folgejahr vorgetragen werden, wenn die Abdeckung dieser Jahresfehlbeträge in den Folgejahren durch Jahresüberschüsse zu erwarten ist. Der nicht gedeckte Finanzbedarf ist in der Anlage zur Haushaltsrechnung darzustellen und zu erläutern.

2. Finanzierungsplan

2.1 Im Finanzierungsplan ist die Inanspruchnahme von Deckungsfähigkeiten zwischen den Finanzierungsgruppen der verschiedenartigen Finanzierungsmittel aus den Haushaltszuweisungen der Titel 3420.894.01 und 894.02 auf die Höhe des hamburgischen Anteils beschränkt.

2.2 Ansätze für Investitionen dürfen zur Deckung von Mehrausgaben im Erfolgsplan nicht verwandt werden.

2.3 HBFG–Maßnahmen dürfen erst begonnen werden, wenn die Mitfinanzierung des Bundes gesichert ist.

2.4 Investitionen, die nicht unter die im Finanzierungsplan aufgeführten Maßnahmen und Zwecke fallen, sind nur im Austausch gegen im Finanzierungsplan vorgesehene Maßnahmen zulässig, wenn sie für die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit in Lehre und Forschung unerlässlich sind. Einer Einwilligung der Bürgerschaft bedarf es nur, wenn die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme für Beschaffungsinvestitionen 500.000 EUR und für Bauinvestitionen 1.500.000 EUR übersteigen.

2.5 Kostenerhöhungen bei im Finanzierungsplan einzeln veranschlagten Investitionsmaßnahmen bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme um mehr als 250.000 EUR steigen. Bei laufenden Bauvorhaben können die Mehrkosten aufgrund von vertraglich vereinbarten Lohn- und Materialpreiserhöhungen der Bürgerschaft mit den nächstjährigen Erläuterungen nachgewiesen und begründet werden.

3. Allgemeines

Zweckgebundene forschungsbezogene Drittmittel sowie sonstige zweckgebundene Einnahmen dürfen nur im Rahmen der Bewilligungsbedingungen der Mittelgeber für Ausgaben im Erfolgsplan und für Investitionen im Finanzierungsplan verwendet werden. Am Jahresende noch nicht verwendete Drittmittel sind im Finanzierungsplan der Position „noch verfügbare Deckungsmittel aus Drittmitteln/zweckgebundenen Einnahmen für Investitionen bzw. Betriebsausgaben" zuzuführen.

Wirtschaftsplan 2003 **Universität Hamburg**	**Ansatz 2003**	**Ansatz 2002**		**Kontengr. 2002**	**Ergebnis 2001**
	in Tsd. EUR				
1	2	3.1	3.2	4	5
A. Erfolgsplan					
Einnahmen					
1. Betriebliche Einnahmen					
500 Gebühren und Nutzungsentgelte	1.994	1.994	1.074	10	2.310
			920	11	
510 Einnahmen aus Erstattungen und Zuweisungen für haushaltsfinanzierte Ausgaben	379	379	-	15	3.020
			31	16	
			348	17	
520 Sonstige betriebliche Einnahmen	111	111	-	12	82
			49	13	
			36	14	
			26	19	
Summe 1.	**2.484**	**2.484**	**2.484**		5.412
2. **Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen**					
530 Zuwendungen Dritter und Zuweisungen aus dem Landeshaushalt zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben	41.900	41.900	32.700	20	46.653
			2.600	21	
			-	22	
			-	23	
			-	24	
			-	25	
			6.600	26	
540 Sonstige zweckgebundene Einnahmen	-	-	-	29	2.313
Summe 2.	**41.900**	**41.900**	**41.900**		48.966
Gesamteinnahmen (Summen 1. und 2.):	**44.384**	**44.384**	**44.384**		54.378

Anlage 2.2

Wirtschaftsplan 2003 Universität Hamburg	Ansatz 2003	Ansatz 2002		Kontengr. 2002	Ergebnis 2001
	in Tsd. EUR				
1	2	3.1	3.2	4	5
Ausgaben					
1. Sachausgaben					
600 Sachausgaben für Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen	11.459	11.713	8.700	60	16.523
			1.070	61	
			1.552	62	
			55	63	
			-	66	
			-	67	
			-	68	
			336	57	
610 Personalbezogene Sachausgaben	101	101	101	55	258
620 Grundstücks- und gebäudebezogene Sachausgaben	24.247	24.247			26.627
Davon:					
− Bewirtschaftung	14.817		14.817	52	
− Bauunterhaltung	5.830		5.830	53	
− Mieten und Pachten	3.600		3.600	54	
630 Ausgaben für den Geschäftsbetrieb	4.756	3.624	2.300	50	4.668
			490	51	
			566	56	
			268	59	
Summe 1.	**40.563**	**39.685**	**39.685**		**48.076**
2. Personalausgaben					
640 Bezüge, Vergütungen, Löhne	148.337	148.947			145.983
Davon:					
− Beamtenbezüge	52.416		53.087	40	52.280
− Angestelltenvergütungen	80.962		80.901	40	79.579
− Arbeiterlöhne	7.200		7.200	40	7.100
− Beschäftigungsentgelte	5.000		5.000	43	
− Sonstige Beschäftigte	640		640	48	
− Zentral veranschlagte Personalausgaben	2.119		2.119	49	

Wirtschaftsplan 2003 **Universität Hamburg**	**Ansatz 2003**	**Ansatz 2002**		**Kontengr. 2002**	**Ergebnis 2001**
	in Tsd. EUR				
1	2	3.1	3.2	4	5
650 Versorgung, soziale Abgaben und Aufwendungen	27.259	28.055			25.528
Davon:					
− Versorgungszuschläge für Beamte (Kostenstelle 010)	16.182		17.326	47	
− Versorgungszuschläge für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle 020)	8.048		7.700	47	
− Beihilfen und Unterstützungsleistungen (aktiv) (Kostenstelle 030)	2.677		2.677	41	
− Beihilfen (passiv) (Kostenstelle 035)	-		-	-	
− Sonstige Fürsorge- und Nebenleistungen (Kostenstelle 040)	352		352	42	
− Pensionen (Kostenstelle 050)	-		-	-	
− Ruhegehälter für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle 060)	-		-	-	
Summe 2.	**175.596**	**177.002**	**177.002**		**171.511**
3. Ausgaben aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen					
660 Sachausgaben	17.400	17.400	10.800	64	12.681
			6.600	65	
670 Personalausgaben	24.500	24.500	24.500	44	22.872
Summe 3.	**41.900**	**41.900**	**41.900**		**35.553**
Gesamtaufwendungen (Summen 1,2 und 3)	**258.059**	**258.587**	**258.587**		**255.140**
Ausgleichsbetrag	**213.675**	**214.203**	**214.203**		**200.762**

Wirtschaftsplan 2003 **Universität Hamburg**	Ansatz 2003	VE 2003	Ansatz 2002	VE 2002	Konto 2002	Ergebnis 2001
	- in Tausend EUR -					
1	2	3	4	5	6	7
B. Finanzierungsplan						
I. <u>Finanzbedarf</u>						
700 Investitionen mit HBFG-Bundesbeteiligung						
- Baumaßnahmen	**23.471**	**86.371**	**19.482**	**101.210**		**15.644**
davon:						
ZMAW: Grundinstandsetzung Physikalische Chemie	0	29.911	0	29.911	01.712	182
Neubau des ZMAW	4.400	7.283	4.090	11.683	01.713	2.158
Herrichtung des VG II für Zwecke der Phys. Chemie	3.284	2.000	2.710	5.284	01.718	1.533
Einführung der Gebäudeleittechnik	1.000	1.619	1.023	2.619	01.719	214
ZMAW: Herrichtung und Erweiterung zentraler Einrichtungen für die experimentelle Forschung	0	0	739	0	01.720	1.179
Grundinstandsetzung Institut für Pharmazie	2.900	0	1.790	3.158	01.721	2.227
Sanierung, Umstrukturierung und Erweiterung Philosophenturm	3.600	4.581	3.579	8.181	01.722	3.108
Verlagerung der Informatik nach Stellingen, 3. Bauabschnitt (Hörsaal/Mensa)	3.375	1.227	1.034	2.812	01.723	170
Sanierung Mazeration im Zoologischen Institut	571	0	1.023	1.071	01.724	187
Sanierung Stellingen, Haus C und D	511	1.738	0	2.249	01.725	37
Grundinstandsetzung Jungiusstraße 9/9a	2.350	11.288	511	13.638	01.726	252
Restrukturierung und Modernisierung Geomatikum	0	8.394	1.278	5.394	01.728	129
Herrichtung Werkstattgebäude Bahrenfeld	230	0	1.705	230	01.733	135
Sanierung Erziehungswissenschaften	1.250	13.330	0	14.980	01.734	0
Forschungsschwerpunkt Nanowissenschaften	0	5.000	0	0	---	0
Erwerb und Herrichtung des Gebäudes Schlüterstraße	0	0	0	0	---	0
Neu- und Umbau Biozentrum	0	0	0	0	04.730	1.271
Neubau Laserphysik	0	0	0	0	04.731	2.800
Erweiterung des Rechtshauses Schlüterstraße	0	0	0	0	05.732	62
- Einrichtungen	**2.305**	**2.646**	**1.766**	**7.619**		**253**
davon:						
Einrichtung der Flügelbauten	0	0	511	0	01.800	15
Einrichtung im Zusammenhang mit Grundinstandsetzung PC	0	0	0	3.068	01.812	0
Einrichtung Neubau ZMAW	900	762	0	1.662	01.813	0
Einrichtung VG II für die Physikalische Chemie	700	987	511	1.687	01.818	0
Einrichtung Flächen für experimentelle Forschung	0	0	488	0	01.820	238
Einrichtung Mensa/Hörsaal Stellingen	205	0	0	205	01.823	0
Einrichtung Restrukt. u. Modern. Geomatikum	500	497	0	997	01.828	0
Einrichtung Werkstattgebäude Bahrenfeld	0	0	256	0	01.833	0
Einrichtung zur Sanierung Erziehungswissenschaften	0	400	0	0		0
- Großgeräte	2.800	2.800	2.090	2.812	01.890	1.604
- IuK-Maßnahmen	0	0	0	0		1.769
- Abwicklung sonstiger Maßnahmen	0	0	0	0		1.326
Summe 700	**28.576**	**91.817**	**23.338**	**111.641**	**1.890**	**20.596**

Anlage 2.2

Wirtschaftsplan 2003 **Universität Hamburg**	Ansatz 2003	VE 2003	Ansatz 2002	VE 2002	Konto 2002	Ergebnis 2001
	- in Tausend EUR -					
1	2	3	4	5	6	7
710 Investitionen ohne HBFG-Bundesbeteiligung						
- Baumaßnahmen	**1.735**	**1.467**	**8.629**	**2.518**		**36**
davon:						
Neubau Forschungsschiff, Hamburger Anteil	1.035	767	767	1.802	02.711	0
Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	700	700	7.862	716	02.790	36
- **Geräte und Ausstattungsgegenstände über 5.000 EUR**	1.800	1.800	1.534	1.790	02.890	1.589
- IuK-Maßnahmen über 5.000 EUR	0	0	0	0		1.695
- Investitionen aus Drittmitteln	0	0	0	0		0
- Abwicklung sonstiger Maßnahmen	0	0	0	0		4.322
Summe 710	**3.535**	**3.267**	**10.163**	**4.308**		**7.642**
Summe 700 und 710	**32.111**	**95.084**	**33.501**	**115.949**		**28.238**
Sonstiger Finanzbedarf						
- **Ausgleichsbetrag**	213.675		214.203			218.882
- **Noch verfügbare Deckungsmittel**						
- **aus Drittmitteln / zweckgebundenen Einnahmen**						
- für Investitionen	0		0			
- für Betriebsausgaben	0		0			10.453
- **aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen**						
- für Investitionen	0		0			919
- für Betriebsausgaben	0		0			12.231
Summe	**213.675**	**0**	**214.203**	**0**		**242.485**
Gesamtsumme Finanzbedarf	**245.786**	**95.084**	**247.704**	**115.949**		**270.723**

Wirtschaftsplan 2003 **Universität Hamburg**	Ansatz 2003	VE 2003	Ansatz 2002	VE 2002	Konto 2002	Ergebnis 2001
	- in Tsd. EUR -					
1	2	3	4	5	6	7
II. <u>Deckungsmittel</u>						
1. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan						
- zu den Betriebsausgaben (Titel 3420.685.01)	189.445		189.177			190.595
- für Versorgungszuschläge (Titel 3420.632.91)	24.230		25.026			24.511
2. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan für Investitionen						
- mit HBFG-Bundesbeteiligung (Titel 3420.894.01)	28.576	91.817	23.338	111.641		21.868
- ohne HBFG-Bundesbeteiligung über 5.000 € (Titel 3420.894.02)	3.535	3.267	10.163	4.308		11.019
3. Im Vorjahr nicht verbrauchte Deckungsmittel, davon						
- **aus Drittmitteln / zweckgebundenen Einnahmen**						
- für Investitionen						
- für Betriebsausgaben						8.539
- **aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen**						
- für Investitionen						-4.529
- für Betriebsausgaben						17.921
4. Sonstige zweckgebundene Zuweisungen und Erstattungen, davon						
- Drittmittel						
- Erstattungen						
- Investitionen						
- Betriebsausgaben						799
Gesamtsumme Deckungsmittel	**245.786**	**95.084**	**247.704**	**115.949**		**270.723**

Erläuterungen

Die Hochschulen und die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky – haben in einer gemeinsamen Kooperation die Einführung des kaufmännischen Rechnungswesen auf der Grundlage der integrierten Standardsoftware R/3 der SAP AG beschlossen. Im Zuge dieser Umstellung wurde es erforderlich, die Wirtschaftsplanstrukturen zu überarbeiten und für alle Kooperationspartner zu vereinheitlichen.

Die Gliederung der Erläuterungen entspricht den Kontengruppen im Wirtschaftsplan.

A. Erfolgsplan

Einnahmen

500 Veranschlagt sind Gebühren, Nutzungsentgelte sowie Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung.

510 Veranschlagt sind Einnahmen für Modellvorhaben, Erstattungen von Dritten sowie Einnahmen aus privater Nutzung von Fernsprechanlagen.

520 Veranschlagt sind sonstige betriebliche Einnahmen.

530, 540 Vorgesehen für Zuwendungen Dritter zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben, Einnahmen für Stiftungsprofessuren und sonstige zweckgebundene Einnahmen. Die entsprechenden Ausgaben werden aus den Kontengruppen 660 und 670 gezahlt.

Ausgaben

600 Veranschlagt sind die Ausgaben für
- Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen,
- Sachausgaben für die Rechnerversorgung und für Schiffsbetriebsmittel,
- Partnerschaften und sonstige Kontakte,
- Mieten/Leasing.

Diese Ausgaben umfassen u.a. Verbrauchsmittel und Geräte einschließlich IuK-Ausstattung bis 5.000 €.

610 Veranschlagt sind die Ausgaben für Aus- und Fortbildung sowie Personalwerbung.

630 Veranschlagt sind die Ausgaben für den Geschäftsbetrieb, insbesondere die Erstattungen an das Landesamt für Informationstechnik.

640 Bezüge, Vergütungen, Löhne

Die Veranschlagung erfolgt nach den für den Haushaltsplan geltenden Grundsätzen und berücksichtigt die Bezüge, Vergütungen und Löhne der beschäftigten Beamtinnen/Beamten, Angestellten und Arbeiterinnen/ Arbeiter nach dem Besoldungs-/Tarifstand 2002 (bisher Kontengruppe 40).

Ferner sind Beschäftigungsentgelte veranschlagt (insbesondere für studentische Hilfskräfte und Tutoren) sowie Honorare und Aufwandsentschädigungen, die nicht in der Kontengruppe 650 zu veranschlagen sind (bisher Kontengruppen 43 und 48).

Die Mehrbedarfe aus einer zu erwartenden und für das Aufstellungsjahr 2003 relevanten linearen Erhöhung sowie für Veränderungen im Bereich der Sozialversicherung werden zentral vorgehalten.

650 Die Veranschlagung berücksichtigt die Kostenanteile an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen/Beamten, der Angestellten und Arbeiterinnen/Arbeiter (bisher Kontengruppe 47) sowie die Personalnebenkosten wie Beihilfen, Unterstützungen, Fürsorgeleistungen und personalbezogene Sachausgaben (bisher Kontengruppen 41 und 42).

660, 670 S. Erläuterungen zu 530, 540.

Anlage 2.2

B. Finanzierungsplan

I. Finanzbedarf

Investitionen

700 mit HBFG–Bundesbeteiligung

– ZMAW: Grundinstandsetzung Physikalische Chemie –

Ein wesentlicher Bestandteil der Planungen zur Realisierung des ZMAW am Geomatikum ist die Umnutzung des bisher für Zwecke der Physikalischen Chemie genutzten Gebäudes Bundesstrasse 45, das nunmehr das Institut für Biogeochemie und Meereschemie und das Institut für Hydrobiologie und Fischereiwissenschaft aufnehmen soll. Hierzu ist zunächst eine Asbestsanierung und anschließende Herrichtung der Flächen für Zwecke des ZMAW vorzunehmen. Darüber hinaus ist ein Anbau vorgesehen.

Gesamtkosten		33.235.000 EUR
davon Baukosten		30.167.000 EUR
davon Einrichtungskosten (noch nicht veranschlagt)		3.068.000 EUR
Veranschlagt bis	2002	256.000 EUR
	2003	0 EUR
Vorbehalten bleiben		29.911.000 EUR
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten	2004	0 EUR
	2005	6.500.000 EUR
	2006	10.000.000 EUR
	2007 und später	13.411.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

– Neubau ZMAW –

Für die Errichtung des ZMAW am Standort Bundesstraße wird ein Neubau mit 5.176 m² errichtet. Dort werden neben der Zentrumsverwaltung, der gemeinsamen Bibliothek und dem Institut für Meereskunde das Max-Planck-Institut für Meteorologie (MPI) untergebracht. Die Max-Planck-Gesellschaft beteiligt sich an den Kosten entsprechend des Nutzungsanteils des MPI von 36% der Flächen.
Die vorliegende Kostenschätzung schließt ab mit Gesamtbaukosten in Höhe von rd. 16,8 Mio. EUR. Die Ersteinrichtungskosten für den von der Universität genutzten Teil betragen rd. 1,6 Mio. EUR.
Die jährlichen Folgekosten werden auf rd. 313.000 EUR geschätzt. Diese Kosten werden durch Betriebskosteneinsparungen aus den in diesem Zusammenhang möglichen Flächenaufgaben gedeckt.

Gesamtkosten		18.458.000 EUR
davon Baukosten		16.796.000 EUR
davon Einrichtungskosten (gesondert veranschlagt, Erläuterung siehe unten)		1.662.000 EUR
Veranschlagt bis	2002	5.113.000 EUR
	2003	4.400.000 EUR
Vorbehalten bleiben		7.283.000 EUR
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten	2004	4.400.000 EUR
	2005	2.883.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

– Herrichtung des Verfügungsgebäudes II der Universität für Zwecke der Physikalischen Chemie –

Ein wichtiger Bestandteil bei der Realisierung des ZMAW am Geomatikum ist das Gebäude der Physikalischen Chemie. Um dieses für die neue Nutzung durch ZMAW – Institute herrichten zu können, bedarf es im zeitlichen Vorlauf einer Verlagerung des Instituts für Physikalische Chemie in das sogenannte Verfügungsgebäude II an der Grindelallee. Im Zuge einer Umzugskette werden hier Flächen für das Institut für Physikalische Chemie bereitgestellt. Diese entsprechen einerseits nicht mehr dem heutigen Stand der Technik und erfüllen nicht die Anforderungen der gültigen Sicherheits- und Laborrichtlinien. Andererseits erfolgen bauliche Maßnahmen, um die Räume für die Zwecke des Instituts für Physikalische Chemie herzurichten.

Gesamtkosten		19.126.000 EUR
davon Baukosten		16.928.000 EUR
davon Einrichtungskosten (gesondert veranschlagt, Erläuterung siehe unten)		2.198.000 EUR
Veranschlagt bis	2002	11.644.000 EUR
	2003	3.284.000 EUR
Vorbehalten bleiben, zugleich Verpflichtungsermächtigung zu Lasten 2004		2.000.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

– Einführung einer Gebäudeleittechnik für die Universität –

Die geplante Installation einer Gebäudeleittechnik für die Universität geht auf eine energiewirtschaftliche Untersuchung zurück. Mit dem Einsatz der Gebäudeleittechnik werden die Betriebskosten wie Energie- und Wartungskosten kontrolliert und durch optimale Regel- und Steuersysteme so niedrig wie möglich gehalten. Die zu erwartenden Einsparungen an Energie sind einerseits unter dem Umweltaspekt (Beitrag zur Einlösung der kommunalen Agenda 21) als auch unter dem Aspekt der Betriebskostenreduzierung zu betrachten. Bisher hat die Universität für Energiekosten jährlich mehr als 10 Mio. EUR aufzuwenden. Nach Einführung der Gebäudeleittechnik ist von jährlichen Einsparungen von mindestens 317.000 EUR auszugehen.

Gesamtkosten (nur Baukosten)		6.199.000 EUR
Veranschlagt bis	2002	3.580.000 EUR
	2003	1.000.000 EUR
Vorbehalten bleiben		1.619.000 EUR
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten	2004	1.000.000 EUR
	2005	619.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

– Grundinstandsetzung Institut für Pharmazie –

Die Baumaßnahme wurde 2001 abgeschlossen. Die Gesamtkosten haben sich aufgrund günstiger Ausschreibungsergebnisse um 258.000 EUR auf 11.292.000 EUR reduziert. Die veranschlagten Mittel dienen der Rückführung temporärer Umschichtungen aus anderen Vorhaben.

Gesamtkosten		11.292.000 EUR
Veranschlagt bis	2002	8.392.000 EUR
	2003	2.900.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

– Sanierung und Umstrukturierung Philosophenturm –

Das Gebäude Von-Melle-Park 6 (Philosophenturm) befindet sich im Zentrum des Universitätscampus. Es verfügt über 16.354 qm HNF und ist ein zentrales Gebäude für die geisteswissenschaftlichen Fachbereiche. Der Philosophenturm wurde 1957 – 62 errichtet, ist stark sanierungsbedürftig und entspricht heute nicht mehr den Anforderungen an eine moderne Lehr- und Forschungseinrichtung. Fenster und Fassade des Gebäudes sind stark beschädigt und entsprechen nicht mehr den Anforderungen des Wärmeschutzes. Die Fenster sind undicht, Teile der Fassade fallen aufgrund der veralteten und maroden Konstruktion herab und bilden damit ein Sicherheitsrisiko. Zusätzlich zu der Fenstererneuerung sollen alle Fassaden des Gebäudes mit einer Wärme gedämmten Vorhangfassade versehen werden, für die Fördermittel der Umweltbehörde in Höhe von rd. 767.000 EUR zur Verfügung stehen. Die Heizungsanlage wird angepasst. Darüber hinaus bedürfen die vorhandenen Elektroleitungen der Erneuerung. Sie entsprechen nicht mehr den Anforderungen für moderne auch multimediafähige Medienausstattungen. Eine strukturierte Verkabelung wird realisiert.
Ein wichtiger Teilbereich des Vorhabens ist die im Bereich des Sockelgeschosses bereits in Betrieb genommene neue Mensa mit 350 Plätzen und rd. 1.518 qm HNF. Es wird mit etwa 9.000 Kunden (Studierende und Bedienstete) gerechnet. Die Kosten für die Mensa in Höhe von rd. 5.113.000 EUR wurden nicht veranschlagt, da die Finanzierung des Landesanteils aus Eigenmitteln des Studentenwerks erfolgt und den Investitionshaushalt der Freien und Hansestadt Hamburg nicht belasten wird. Die Bundesmittel werden dem Studentenwerk über

einen gesonderten Titel 3690.331.01 „Zuweisungen des Bundes für den Neubau der Mensa am Philosophenturm" unmittelbar zugeführt.

Im Zuge der Realisierung der ersten Maßnahmen hat sich herausgestellt, dass das Gebäudeinnere in weit aus schlechterem Zustand ist, als zunächst ermittelt. Die Arbeitsstättenrichtlinien können nicht eingehalten werden und insbesondere Brandschutzmaßnahmen sind aus Sicherheitsgründen unverzüglich durchzuführen. Die notwendige grundlegende Innensanierung des Gebäudes macht es aus wirtschaftlichen Gründen sinnvoll, die geplante Einrichtung einer zentralen fachwissenschaftlichen Schwerpunktbibliothek für die Sprachwissen-schaften entsprechend dem Hamburger Bibliothekskonzept (Drucksache 16/1587) zur Verbesserung der Lehr- und Studienbedingungen sowie zur Betriebskosteneinsparung nunmehr umfassend im Zuge der anstehenden Umstrukturierung zu realisieren und die 13 Einzelbibliotheken zusammen zu führen.

Nach sukzessiven Vorarbeiten soll die dringend notwendige Grundsanierung des Gebäudeinneren aus organisatorischen und wirtschaftlichen Gründen in voraussichtlich drei großen Abschnitten erfolgen, wenn der Fachbereich Geschichte und Philosophie Flächen im Gebäude freimacht. Die Gesamtkosten der Innensanierung werden zurzeit konkretisiert. In der Finanzperiode sind deshalb zunächst nur 8.000.000 EUR ab 2006 eingestellt.

Gesamtkosten		21.475.000 EUR
davon Kosten der Mensa (Studentenwerk)		5.113.000 EUR
hier zu veranschlagen		16.362.000 EUR
Veranschlagt bis	2002	8.181.000 EUR
	2003	3.600.000 EUR
Vorbehalten bleiben		4.581.000 EUR
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten	2004	3.600.000 EUR
	2005	981.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

– Verlagerung der Informatik nach Stellingen, 3. Bauabschnitt (Mensa/Hörsaal) –

Für die Vorlesungen des Fachbereichs Informatik im Grundstudium wird ein Hörsaal mit 348 Plätzen benötigt. Derzeit finden die Veranstaltungen am Campus Von-Melle-Park statt, da sich in Stellingen nur ein Hörsaal mit 120 Plätzen befindet. Das Pendeln zwischen den Standorten führt zu enormen Zeitverlusten sowohl bei den Lehrenden als auch bei den Studierenden. Daher ist geplant, in Stellingen einen Hörsaal mit 348 Plätzen zu errichten. In diesem Zusammenhang wird, sobald die Lehre vollständig in Stellingen stattfindet, eine größere Mensa vor Ort erforderlich, da die Studierenden nicht mehr die Mensen am Campus frequentieren werden. Die vorhandene Mensa mit ca. 130 Plätzen wurde provisorisch hergerichtet und reicht bei einem 5–fachen Platzwechsel für ca. 650 Personen aus. Am Standort sind neben dem Fachbereich Informatik mit 107 Mitarbeitern, 1.700 Studierenden im Hauptfach und etwa 150 Drittmittlern auch die anderen Nutzer wie das Institut für Hygiene, das IZHD, der Arbeitsbereich Arbeitswissenschaften zu versorgen. Aus den Bedarfsberechnungen ergibt sich eine Platzzahl von rd. 250 Plätzen für die Mensa. Die Maßnahme steht unter dem Vorbehalt einer Entscheidung über den künftigen Standort des Fachbereichs Informatik.

Gesamtkosten		7.364.000 EUR
davon Baukosten		7.159.000 EUR
davon Einrichtungskosten (gesondert veranschlagt, Erläuterung siehe unten)		205.000 EUR
Veranschlagt bis:		
	2002	
abzüglich ab 2003 wieder zu veranschlagender Reste aus 2001 in Höhe von 1.790.000 EUR		2.057.000 EUR
	2003	3.375.000 EUR
Vorbehalten bleiben, zugleich Verpflichtungsermächtigung zu Lasten 2004		1.727.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

Die jährlichen Folgekosten ab 2003 betragen rd. 110.000 EUR, sie werden im Rahmen des Budgets gedeckt.

– Sanierung der Mazeration im Zoologischen Institut –

Die Mazeration – als vorbereitender Arbeitsschritt für eine spätere Tierpräparation – und die angeschlossenen Arbeitsbereiche der Gerberei und der Knochenentfettung werden vom Zoologischen Institut und dem Zoologi-

schen Museum dringend benötigt. Aufgrund gravierender Sicherheitsmängel wurde die Mazeration 1997 geschlossen, wodurch die Funktionsfähigkeit der Schausammlung und der wissenschaftlichen Sammlungen erheblich beeinträchtigt wird. Ein großer Teil der dem Institut angebotenen Tiere gehört bedrohten Arten an, die zur Zeit nicht präparativ bearbeitet werden können. Im Rahmen der Sanierung erfolgt zur Erleichterung der Anlieferung eine Verlagerung vom 1. Obergeschoss ins Kellergeschoss.

Gesamtkosten (nach Kostenberechnung gem. DIN 276)		1.850.000 EUR
Veranschlagt bis	2002	1.279.000 EUR
	2003	571.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

– Sanierung Stellingen, Haus C und D –

Die Außenhaut der Gebäude befindet sich in einem baulichen Zustand, der die dringende Durchführung umfassender Sanierungsmaßnahmen am Stahlbeton (Abplatzungen, Roststellen) sowie an Dach und Fenstern erfordert. Im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen werden gleichzeitig Maßnahmen zu Verbesserung der Wärmedämmung und des Lärmschutzes (Fluglärmschutzzone 3) durchgeführt. Es ist geplant,

- die Fassaden – soweit sie sanierungsbedürftig sind – über die Betonsanierung hinaus mit einem Wärmedämmverbundsystem zu versehen,
- die Dachabdichtungen zu erneuern und mit einer Gefällewärmedämmung auszustatten,
- die teilweise einfach verglasten, regen- und luftdurchlässigen Fenster gegen isolier- und schallschutzverglaste Fenster auszutauschen und
- die Regelung der Heizungsanlage dem reduzierten Wärmebedarf anzupassen und mit Thermostatventilen auszustatten.

Die Maßnahme steht unter dem Vorbehalt einer Entscheidung über den künftigen Standort des Fachbereichs Informatik.

Gesamtkosten (nach Kostenberechnung gem. DIN 276)		2.249.000 EUR
Veranschlagt	2003	511.000 EUR
vorbehalten bleiben		1.738.000 EUR
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten	2004	1.227.000 EUR
	2005	511.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

– Grundinstandsetzung Jungiusstr. 9/9a –

Das Gebäude Jungiusstr. 9/9a ist in den Jahren 1900, 1922 und 1965 errichtet worden und dringend sanierungsbedürftig. Die technischen Anlagen sind veraltet, die bauliche und technische Sicherheit ist eingeschränkt. Die notwendigen Sanierungs- und Herrichtungsarbeiten zur Anschlussbelegung sollen nach Auszug des Instituts für Laserphysik – Mitte des Jahres 2003 – begonnen werden, um insgesamt ein modernes, den heutigen Anforderungen der Spitzenforschung in der Physik gerecht werdendes Institutsgebäude zu schaffen. Zugleich soll mit der Maßnahme eine sinnvolle und betriebswirtschaftliche Unterbringung der am Standort verbleibenden Einrichtungen des Fachbereichs Physik und die Beseitigung der bestehenden räumlichen Defizite des Zentrums für Mikrostrukturforschung und des Kompetenzzentrums für Nanoanalytik vollzogen werden.

Gesamtkosten		14.149.000 EUR
davon Baukosten		12.135.000 EUR
davon Einrichtungskosten		2.014.000 EUR
Veranschlagt bis	2002	511.000 EUR
	2003	2.350.000 EUR
Vorbehalten bleiben		11.288.000 EUR
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten	2004	3.600.000 EUR
	2005	3.600.000 EUR
	2006	3.838.000 EUR
	2007 und später	250.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

– Restrukturierung und Modernisierung Geomatikum –

Mit der Restrukturierung und Modernisierung des Geomatikums werden Flächen im Umfang von rd. 5.800 m² Hauptnutzfläche für Zwecke des ZMAW hergerichtet. Dabei werden nicht nur die im Zuge des Neubaus freigezogenen Räume neu belegt, sondern der Flächenbestand neu arrondiert und so hergerichtet, dass die Arbeitsbedingungen verbessert und wirtschaftlicher organisiert werden können und die Räume insgesamt modernen Anforderungen auch zukünftig genügen. Die Gesamtkosten haben sich um 3.000.000 EUR auf nunmehr 10.669.000 EUR erhöht, da sich im Zuge dieser Maßnahme die Installation einer kompletten strukturierten EDV-Verkabelung für alle Nutzungsbereiche als wissenschaftlich notwendig und wirtschaftlich vorteilhaft erwiesen hat.
Das Vorhaben ist in 13 Schritte aufgeteilt, deren Realisierung teilweise von der Fertigstellung anderer Baumaßnahmen abhängig ist. Die Bauzeit ist auf diese Rahmenbedingungen abgestimmt.

Gesamtkosten		10.669.000 EUR
davon Baukosten		9.672.000 EUR
davon Einrichtungskosten (gesondert veranschlagt, Erläuterung siehe unten)		997.000 EUR
Veranschlagt bis	2002	1.278.000 EUR
	2003	0 EUR
Vorbehalten bleiben		8.394.000 EUR
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten	2004	2.000.000 EUR
	2005	2.500.000 EUR
	2006	2.494.000 EUR
	2007 und später	1.400.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

– Werkstattgebäude Bahrenfeld –

Mit der Verlagerung des Instituts für Laserphysik werden auch Werkstattpersonal und Werkstattflächen verlagert. Diese Flächen sollen nach dem Werkstattkonzept am Standort Luruper Chaussee in einer zentralen Werkstatt geschaffen werden. Das bestehende Werkstattgebäude bietet hierfür keine Flächenüberhänge an, so dass ein Anbau von rd. 500 qm BGF erforderlich ist. Gleichzeitig soll das 1959 errichtete, stark sanierungsbedürftige Gebäude neu strukturiert und auf einen zeitgemäßen technischen Standard gebracht werden. Zur Aufrechterhaltung der Funktion des Instituts müssen die Werkstattflächen mit Fertigstellung des Neubaus für Laserphysik verfügbar sein.

Gesamtkosten		2.191.000 EUR
davon Baukosten		1.935.000 EUR
davon Einrichtungskosten (veranschlagt in 2002, Konto 01.833)		256.000 EUR
Veranschlagt bis	2002	1 705.000 EUR
	2003 (Restbetrag)	230.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

– Forschungsschwerpunkt Nanowissenschaften –

An der Universität soll ab 2003 ein Fachbereichsübergreifender, interdisziplinärer Forschungsschwerpunkt Nanowissenschaften aufgebaut werden. Neben der damit verbundenen Einführung einer neuen Struktur, die Forschung und Lehre an den Grenzen der traditionellen Disziplinen ermöglicht, wird ein Center of Excellenz auf der Basis eines starken lokalen Kompetenz- und Ressourcen-Netzwerkes der bestehenden Institute geschaffen. Die in diesem Rahmen einzurichtenden Nachwuchsforschergruppen sollen insbesondere Grundlagen für biomedizinische Innovationen, z.B. DNA-Mikrochips, Mikrosensoren auf Zellbasis sowie Modellsysteme für die biomedizinische Forschung. Die veranschlagte Verpflichtungsermächtigung ist zur planerischen Vorbereitung der Maßname notwendig.

Gesamtkosten (geschätzt)		5.000.000 EUR
Veranschlagt in	2003	0 EUR
Vorbehalten bleiben		5.000.000 EUR
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten	2004	2.000.000 EUR
	2005	3.000.000 EUR

– Sanierung des Fachbereichs Erziehungswissenschaften –

Das Gebäude Von-Melle-Park 8 muss u.a. aus brandschutztechnischen und sicherheitsrelevanten Gründen saniert werden. Zugleich soll ein modernes, wissenschaftlichen Anforderungen entsprechendes Gebäude entstehen, das einen Beitrag zur Sicherung der Konkurrenzfähigkeit Hamburgs bei der Lehrerausbildung und pädagogischen Forschung bildet. Neben der Entwicklung eines neuen Brand- und Sicherheitskonzeptes sind Fassaden, Fenster, Decken, Elektro-, Sanitär- und Lüftungsanlagen zu erneuern. Das Gebäude soll behindertengerecht erschlossen und die Fassade aus wärmetechnischen Gründen gedämmt werden. Daneben wird Asbest entfernt und die Gebäudestruktur den heutigen Erfordernissen angepasst.

Gesamtkosten		14.980.000 EUR
davon Baukosten		14.580.000 EUR
davon Einrichtungskosten (gesondert veranschlagt, Erläuterung siehe unten)		400.000 EUR
Veranschlagt 2003		1.250.000 EUR
Vorbehalten bleiben		13.330.000 EUR
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten	2004	2.000.000 EUR
	2005	2.100.000 EUR
	2006	4.000.000 EUR
	2007 und später	5.230.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

– Neu- und Umbau Biozentrum –

Mit der Erweiterung des Biozentrums in Klein Flottbek sollen rd. 1.000 m² HNF in einem Neubau geschaffen werden, der mit einem Verbindungsgang an das vorhandene Gebäude angeschlossen werden soll. Im Bestand sollen ca. 1.900 m² HNF an die veränderten Anforderungen angepasst werden, die sich aus der neuen Modulstruktur des Fachbereiches Biologie und der Zusammenführung der ehemaligen Botanischen Institute ergeben. Die Gesamtbaukosten betragen rd. 10,1 Mio. EUR, wovon rd. 4,6 Mio. EUR auf den Umbau und rd. 4,4 Mio. EUR auf den Neubau entfallen. Die Ersteinrichtungskosten betragen insgesamt 1,1 Mio. EUR.

Die Finanzierung erfolgt aus Erlösen aus dem Verkauf des Gebäudes Marseiller Str.7/Jungiusstr.6 und Bundesmitteln aus der Förderung nach dem Hochschulbauförderungsgesetz. Über Einzelheiten dieses Vorhabens ist die Bürgerschaft mit einer gesonderten Mitteilung des Senats unterrichtet worden.

– Neubau für das Institut für Laserphysik –

Zur Konsolidierung der Flächen des Fachbereichs Physik, zur Steigerung der Effizienz in Forschung und Lehre und zur Befriedigung seines anerkannten Flächenbedarfs soll das Institut für Laserphysik nach Bahrenfeld verlagert werden. Hierzu wird ein Neubau mit 3004 qm Hauptnutzfläche errichtet. Die Finanzierung der Gesamtkosten in Höhe von 12,9 Mio. EUR (davon Baukosten 11,5 Mio. EUR, Einrichtungskosten 1,4 Mio. EUR) erfolgt aus Erlösen aus dem Verkauf des Gebäudes Marseiller Str.7/Jungiusstr.6 und Bundesmitteln aus der Förderung nach dem Hochschulbauförderungsgesetz. Über Einzelheiten dieses Vorhabens ist die Bürgerschaft mit einer gesonderten Mitteilung des Senats unterrichtet worden.

– Erweiterung des Rechtshauses Schlüterstraße –

Durch den Umbau des Rechtshauses und einen Erweiterungsbau soll eine konzentrierte Unterbringung der zum 1998 zusammengeführten zwei juristischen Fachbereiche und der bisher auf 19 Standorte verstreuten Bibliotheken an der Schlüterstraße 28/ Rothenbaumchaussee 33 erreicht werden. Das Rechtshaus wird im Zuge der Zusammenlegung der derzeit im Haus über alle Geschosse verteilten Bibliotheken zu einer Zentralbibliothek insgesamt überplant, um eine effektive Gebäudestruktur zu erreichen. Neben den monetär bewertbaren Einspareffekten werden mit der räumlichen Zusammenführung des Fachbereichs und der Errichtung der zentralen Bibliothek eine nachhaltige Verbesserung der Bedingungen für Studium, Lehre und Forschung sowie eine Steigerung von Effizienz und Effektivität der Verwaltung angestrebt. Die geplante Ausstattung mit modernen multimediafähigen Arbeitsplätzen versetzt die Bibliothek in die Lage, die Entwicklungen der elektronischen Medien auch im Bibliotheksbereich in Zukunft in vollem Umfang zu nutzen.
Im Rahmen des Vorhabens werden 5.410 m² HNF der Bestandsfläche umgebaut. Der Erweiterungsbau umfasst 4.250 m² HNF. Die Kosten für den Umbau betragen rd. 8,8 Mio. EUR. Eingeschlossen ist mit 1,2 Mio. EUR ein hoher Anteil für Brandschutz- und Sicherheitsmassnahmen, die dringend erforderlich sind und im Zuge des Umbaus durchgeführt werden müssen. Der Neubau soll 11,3 Mio. EUR kosten. Hinzuzurechnen sind die Kosten für die kostenwirksame Vereinbarung mit den Nachbarn; den Grundstückserwerb und die Ausgleichszahlung für die zu fällenden Bäume in Höhe von insgesamt 1,15 Mio. EUR.

Die Gesamtkosten in Höhe von rd. 22,45 Mio. EUR (davon Baukosten 21,25 Mio. EUR, Ersteinrichtungskosten 1,2 Mio. EUR) sollen aus Veräußerungserlösen von in diesem Zuge aufzugebenden Gebäuden, Betriebskosteneinsparungen und Bundesmitteln aus der Förderung nach dem Hochschulbauförderungsgesetz erfolgen. Über Einzelheiten dieses Vorhabens ist die Bürgerschaft mit einer gesonderten Mitteilung des Senats unterrichtet worden.

– Einrichtung Neubau ZMAW –

Neben den Büroflächen im Neubau sind Seminarräume und Bibliotheksflächen mit einer modernen multimediafähigen Ausstattung zu versehen. Die Fertigstellung des ZMAW ist für 2003 geplant. Die Verpflichtungsermächtigung dient zur Absicherung weiterer Auftragsvergaben.

Vgl. Erläuterung zu den Baukosten (siehe oben)

Einrichtungskosten gesamt		1.662.000 EUR
Veranschlagt	2003	900.000 EUR
Vorbehalten bleiben, zugleich Verpflichtungsermächtigung zu Lasten 2004		762.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

– Einrichtung des VG II für die Physikalische Chemie –

Die derzeit im Institut für Physikalische Chemie vorhandene Einrichtung ist zum größten Teil 30 Jahre alt und damit als überwiegend abgängig zu betrachten. Bei einem Umzug des Instituts sind daher neue Einrichtungen anzuschaffen. Darüber hinaus wird die derzeit vorhandene Heliumrückgewinnungs- und Verflüssigeranlage auch künftig weiter genutzt. Hierzu ist die Anlage an dem derzeitigen Aufstellungsort auszubauen und im VG II neu aufzubauen.

Vgl. Erläuterung zu den Baukosten (siehe oben)

Einrichtungskosten gesamt		2.198.000 EUR
Veranschlagt bis	2002	511.000 EUR
	2003	700.000 EUR
Vorbehalten bleiben		987.000 EUR
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten	2004	500 000 EUR
	2005	487.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

– Einrichtung Mensa / Hörsaal Stellingen –

Neben der Einrichtung der Mensa mit Mobiliar und Küchengegenständen ist die Multimedia – Ausstattung für den Hörsaal mit 348 Sitzplätzen veranschlagt.

Vgl. Erläuterung zu den Baukosten (siehe oben)

Einrichtungskosten gesamt, veranschlagt in 2003 in voller Höhe	205.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

– Einrichtung Restrukturierung und Modernisierung Geomatikum –

Mit der Restrukturierung und Modernisierung des Geomatikums werden Flächen im Umfang von rd. 5.800 m² Hauptnutzfläche für Zwecke des ZMAW hergerichtet. Die vorhandene Einrichtung wird insbesondere im Bereich der EDV–Geräte ergänzt. Außerdem werden im Zuge des ersten Teilschrittes die Geräte für das Fernerkundungslabor benötigt. Die Veranschlagung der Verpflichtungsermächtigung deckt ggf. vorzeitig erforderliche Auftragsvergaben.
Die Veranschlagung der Rate in 2006 ist der restlichen Bauzeit angepasst.

Vgl. Erläuterung zu den Baukosten (siehe oben)

Einrichtungskosten gesamt		997.000 EUR
Veranschlagt in	2003	500.000 EUR
Vorbehalten bleiben, zugleich Verpflichtungsermächtigung zu Lasten 2006		497.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

– Einrichtung im Zusammenhang mit der Sanierung des Fachbereichs Erziehungswissenschaften –

Im Zusammenhang mit der Veränderung der Gebäudestruktur ist eine Anpassung der Ausstattung des Gebäudes geplant. Die Veranschlagung der Verpflichtungsermächtigung deckt ggf. vorzeitig erforderliche Auftragsvergaben.

Einrichtungskosten gesamt		400.000 EUR
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten	2005	400.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

– Beschaffung wissenschaftlicher Großgeräte über 125.000 EUR –

Für den Ersatz bzw. die Ergänzung von wissenschaftlichen Großgeräten sind 2.800.000 EUR veranschlagt. Die Verpflichtungsermächtigung von 2.800.000 EUR zu Lasten 2004 soll die Disposition über den Mitteleinsatz erleichtern.

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

– Abwicklung sonstiger Maßnahmen –

Die ausschließlich in der Ergebnisspalte ausgewiesenen Daten umfassen Maßnahmen, die weder im Planjahr noch im Vorjahr mit einem Ansatz oder einer Verpflichtungsermächtigung im Finanzierungsplan ausgewiesen sind. Dies sind vor allem Maßnahmen

- mit Ausgaben aus bisher nicht verbrauchten Restmitteln in der Schluss- und Abrechnungsphase;
- mit Ausgaben in der Planungsphase vor Veranschlagung im Wirtschaftsplan (z.B. Fertigstellung einer Bau- und Kostenunterlage) aus zentralen Mitteln für vorlaufende Planungen (vgl. Titel 3660.701.06);
- die aus zentralen Mitteln des Kapitels 3660 finanziert werden (z.B. Sanierungsmaßnahmen aus 3660.701.05);

die aus Mitteln anderer Einzelpläne finanziert werden (z.B. Mittel der Umweltbehörde für wassersparende Maßnahmen).

710 ohne HBFG–Bundesbeteiligung

– Neubau Forschungsschiff, Hamburger Anteil –

Zwischen dem Bund und den Ländern Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein wird mit der 2. Schiffspoolvereinbarung (Unterzeichnung im Herbst 2001) die gemeinsame Finanzierung des Neubaus eines mittelgroßen eisrandgängigen Forschungsschiffs geregelt (Kosten: maximal 56,35 Mio. EUR; Bauzeit: 2002 – 2004) .
Die Baukosten werden von Bund und Ländern im Verhältnis 75 : 25 getragen.
Vom Länderanteil trägt Mecklenburg-Vorpommern als Liegeort des Schiffes die Hälfte, Hamburg und Schleswig-Holstein jeweils bis zu 2.569.000 EUR oder 4,567 v.H. sowie Bremen fix 1.890.000 EUR.
Die Nutzungsrechte an diesem Neubau sollen mit den an den vorhandenen anderen kleinen Forschungsschiffen der Länder auf eine zu errichtende Betreibergemeinschaft übergehen. Die Vergabe der Fahrtzeiten soll zu einer effektiveren Nutzung dieser Forschungsschiffe führen.

Die Betriebskosten werden von Bund (BMBF) und DFG im Verhältnis 30 : 70 nach dem Modell des Forschungsschiffes „Meteor" getragen.

Gesamtkosten (Hamburger Anteil)		2.569.000 EUR
Veranschlagt bis	2002	767.000 EUR
	2003	1.035.000 EUR
Vorbehalten bleiben, zugleich Verpflichtungsermächtigung zu Lasten 2004		767.000 EUR

– Kleine-, Neu-, Um- und Erweiterungsbauten –

Veranschlagt sind Mittel für kleine Baumaßnahmen mit Kosten von bis zu 1.500.000 EUR im Einzelfall. Die Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 700.000 EUR zu Lasten 2004 soll die frühzeitige Einleitung kleinerer Herrichtungsmaßnahmen in Anpassung an sich ständig ändernde wissenschaftliche Anforderungen gewährleisten.

– Beschaffung wissenschaftlicher Geräte über 5.000 EUR –

Bei diesem Konto sind Neu- und Ersatzbeschaffungen von Geräten mit Kosten von 5.000 EUR bis zu 125.000 EUR im Einzelfall veranschlagt. Die veranschlagten Mittel werden benötigt, um Geräte zur Erhaltung des Wissenschaftsstandards beschaffen zu können. Die Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 1.800.000 EUR zu Lasten 2004 soll eine kontinuierliche Vergabe von Beschaffungsaufträgen ermöglichen.

– Abwicklung sonstiger Maßnahmen –

Die ausschließlich in der Ergebnisspalte ausgewiesenen Daten umfassen Maßnahmen, die weder im Planjahr noch im Vorjahr mit einem Ansatz oder einer Verpflichtungsermächtigung im Finanzierungsplan ausgewiesen sind. Dies sind vor allem Maßnahmen

- mit Ausgaben aus bisher nicht verbrauchten Restmitteln in der Schluss- und Abrechnungsphase;
- mit Ausgaben in der Planungsphase vor Veranschlagung im Wirtschaftsplan (z.B. Fertigstellung einer Bau- und Kostenunterlage) aus zentralen Mitteln für vorlaufende Planungen (vgl. Titel 3660.701.06);
- die aus zentralen Mitteln des Kapitels 3660 finanziert werden (z.B. Sanierungsmaßnahmen aus 3660.701.05);

die aus Mitteln anderer Einzelpläne finanziert werden (z.B. Mittel der Umweltbehörde für wassersparende Maßnahmen).

Produktinformation

Produktbereich: Universität Hamburg

Produktbereichskennzahlen (in Tsd. EUR)	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001[1]	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
A. ERFOLGSPLAN					
Einnahmen					
1. Betriebliche Einnahmen	2.484	2.484	5.412	4.123	5.364
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen	41.900	41.900	48.966	45.322	44.807
Ausgaben					
1. Sachausgaben	40.563	39.685	48.076	45.821	46.769
2. Personalausgaben	175.596	177.002	171.511	179.491	179.018
3. Ausgaben aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	41.900	41.900	35.553	43.037	43.491
Gesamtausgaben	258.059	258.587	255.140	268.349	269.278
Ausgleichsbetrag	213.675	214.203	200.762	218.904	219.107
B. FINANZIERUNGSPLAN					
I. Finanzbedarf					
1. Investitionen	32.111	33.501		28.830	17.942
2. Sonstiger Finanzbedarf	213.675	214.203		229.789	230.272
II Deckungsmittel					
Summe Deckungsmittel	245.786	247.704		258.619	248.214

nachrichtlich:

Kostendaten	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
kalkulatorische Kosten gesamt in Tsd. EUR [2]					
– Raumkosten	58.134	58.134	58.134	58.134	57.453
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR [3]					
– überbehördlich (1,5 %)	3.001	3.023	2.916	3.042	3.026

Stellen [4]	Plan 2003[5]	Plan 2002[5]	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
Wissenschaftliches Personal	1.524,0	1.545,3	1.526,9	1.573,3	1.590,2
– davon Professoren	635,0	647,0	633,0	654,0	664,0
außerdem: Lehrbeauftragte, Unterrichtstutoren	292,0	292,0	292,4	286,3	297,3
Technisches und Verwaltungspersonal	1.589,8	1.622,0	1.599,9	1.633,2	1.664,5
außerdem: Auszubildende	66,0	69,0	69,0	70,0	70,0

[1] Die abschließenden Ergebnisse 2001 lagen für den Finanzplan im Detail bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Diese Angaben werden zu den Haushaltsberatungen in geeigneter Weise nachgeliefert.

[2] Abschreibungen und Eigenkapitalverzinsung werden nicht erfasst.

[3] Innerbehördliche Gemeinkosten im Sinne der Ausgaben für zentrale Einrichtungen werden in die Kennzahlen eingerechnet und daher nicht nachrichtlich ausgewiesen.

[4] Die Angaben sind gegenüber dem Stellenplan um unterjährige Stellenveränderungen fortgeschrieben.

[5] Die Angaben für 2002 und 2003 berücksichtigen noch nicht die vorgesehenen Stellenstreichungen.

Anlage 2.2

Produktbereichskennzahlen nach Fachbereichen in Tsd. EUR

Die Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen, die Ausgaben, der Ausgleichsbetrag und die Investitionsmittel verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Fachbereiche:[6]

	Ergebnis 2001					
	Evangelische Theologie	Rechtswissen-schaft	Wirtschafts-wissenschaften	Sozial-wissenschaften	Erziehungs-wissenschaft	Sprach-, Literatur- u. Medienwiss.
Einnahmen in Tsd. EUR						
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen	170	552	510	595	892	2.295
Ausgaben in Tsd. EUR						
Gesamtausgaben	3.725	15.165	18.623	7.449	17.559	21.816
davon: Anteil für die zentralen laufenden Ausgaben[7]	1.393	6.006	7.225	2.960	6.964	7.835
Ausgleichsbetrag in Tsd. EUR	3.212	13.049	16.061	6.023	14.856	17.667

	Philosophie u. Geschichts-wiss.	Kultur-geschichte u. Kulturkunde	Orientalistik	Mathematik	Physik	Chemie [8]	Biologie
Einnahmen in Tsd. EUR							
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen	425	807	1.020	510	6.247	5.737	8.627
Ausgaben in Tsd. EUR							
Gesamtausgaben (Summe I. und II.)	6.385	5.853	7.183	7.981	26.605	32.458	35.917
davon: Anteil für die zentralen laufenden Ausgaben[7]	2.524	2.176	2.699	3.134	6.877	8.183	7.922
Ausgleichsbetrag in Tsd. EUR	5.220	4.417	5.621	6.625	18.270	246.292	24.493

	vorläufiges Ergebnis 2001[6]					
	Geowissen-schaften	Psychologie	Informatik	Sportwissen-schaft	Senats-unmittelbare Einrichtungen	GESAMT[9]
Einnahmen in Tsd. EUR						
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen	11.049	382	2.380	129	170	48.993
Ausgaben in Tsd. EUR						
Gesamtausgaben (Summe I. und II.)	26.871	6.651	12.238	3.725	9.844	272.653
davon: Anteil für die zentralen laufenden Ausgaben[7]	9.750	2.524	3.917	1.567	3.308	93.247
Ausgleichsbetrag in Tsd. EUR	15.057	5.621	8.834	3.212	8.231	200.762

[6] Das EDV-gestützte MBV (Mittelbewirtschaftungsverfahren) ermöglicht keine vollständige Zuordnung der Haushaltsmittel auf die Fachbereiche. Die Universität hat daher ihre Mittel nach selbst entwickelten Schlüsseln, anhand von Erfahrungswerten und Plausibilitätsüberlegungen den Fachbereichen zugeordnet.

[7] Hier werden die Ausgaben für die Präsidialverwaltung der Hochschule anteilig ausgewiesen.

[8] Davon ca. 2.585 Tsd. EUR Bewirtschaftungskosten. In diesem Betrag sind ca. 25 % für die Bewirtschaftung von Flächen anderer Fachbereiche enthalten.

[9] Bei den Einnahmen aus Drittmitteln sind ca. 6,5 Mio. EUR und bei den Gesamtausgaben 6,6 Mio. EUR nicht auf die Fachbereiche der Universität Hamburg aufgeteilt worden. Ein Teil der Drittmitteleinnahmen und -ausgaben für das Forschungsschiff Meteor sind entsprechend den Zuweisungsentscheidungen der DFG externen Nutzern/Forschungseinrichtungen zuzurechnen, ein weiterer kleiner Teil von Mitteln sind durchlaufende Posten für das an die TU Hamburg-Harburg verlagerte Institut für Schiffbau und den Fachbereich Medizin.

Ziele des Produktbereiches

Generelle Ziele

Mit ihrem Leitbild „Tor zur Welt der Wissenschaft" stellt sich die Universität Hamburg den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Im Hinblick auf eine grundlegend gewandelte Wissensgesellschaft definiert sie neue Schwerpunkte für Forschung und Lehre.

12 Fachbereiche haben an dem Leitbild der Universität orientierte Zielvereinbarungen mit dem Präsidenten unterschrieben.

In Lehre und Studium trägt die Universität durch Innovation, leistungsbewusste Qualitätsentwicklung, Modularisierung und Internationalisierung der Lehrangebote dem beschleunigten Wandel einer zunehmend internationalen Berufswelt und der Entwicklung der Wissenschaft Rechnung. Der Internationalisierung dient auch die Einrichtung des International Center for Graduate Studies (ICGS).

In der Forschung nimmt die Universität Hamburg am wissenschaftlichen Wettbewerb und an der wissenschaftlichen Zusammenarbeit der großen Einrichtungen internationaler Spitzenforschung teil. Sie wirbt mit großem Erfolg Drittmittel ein. Die Zahl der Sonderforschungsbereiche und Graduiertenkollegs belegt die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit der Universität. Sie legt besonderes Gewicht auf die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Die Universität Hamburg verwirklicht bundesweit wegweisende Innovationsvorhaben zur strukturellen Reform und Entwicklung der Universität:

Sie erarbeitet ein strategisches Entwicklungskonzept einschließlich einer Zielpersonalstruktur und eines zukünftigen Profilbildes für alle Fachbereiche. Die strategischen Ziele werden operationalisiert, um die Zielerreichung regelmäßig überprüfen und fortschreiben zu können.

Der Verbund Norddeutscher Universitäten ist ein seit 1994 existierender Zusammenschluss norddeutscher Universitäten mit dem Ziel, die Qualität in Studium und Lehre umfassend und regelmäßig zu prüfen, zu sichern und weiter zu verbessern. Der Weg dahin führt über die Evaluation, die Stärken und Schwächen der Studienfächer transparent macht und Maßnahmen zur Studienreform anstößt. Im Sommersemester 2001 begann die Evaluation der Internationalisierungsstrategien der Universitäten im Nordverbund. Damit erprobt der Verbund zum ersten Mal die Evaluation institutioneller Strategien. Im Mai 2002 werden die Empfehlungen der Gutachtenden den Hochschulen vorgestellt. Ab Oktober 2002 beginnen die Universitäten im Nordverbund mit der Evaluation des Services für Studierende.

Das von der Volkswagen-Stiftung mit 2,56 Mio. EUR geförderte Projekt „Universitätsentwicklung" (ProUni) hat über fünf Jahre hinweg systemische Organisationsentwicklung betrieben. Vielfältige und weitreichende Veränderungen wurden eingeleitet, gefördert und verwirklicht. Ein Leitbild für die Universität und interne Zielvereinbarungen wurden erarbeitet, die Zentralverwaltung reorganisiert, eine kollegiale Universitätsleitung mit Ressortverantwortung eingeführt, die Fachbereiche durch Delegation von Aufgaben sowie durch Fachbereichsvorstände und neue Verwaltungsstrukturen gestärkt und die Grundlagen für ein universitäres Berichts- und Controllingsystem erarbeitet.

Als Grundlage ihres Controllingsystems wird die Universität mit der Standardsoftware SAP R/3 ein kaufmännisches Rechnungswesen einführen. In Verbindung mit der Kosten- und Leistungsrechnung und der Anlagenbuchhaltung wird ein aussagefähiges Rechnungswesen zur Verfügung stehen.

Die Universität ist an der Einrichtung eines hochschulübergreifenden Kontors für Neue Medien in Hamburg beteiligt. Campusnah ist ein Medienkompetenzzentrum der Universität Hamburg im Aufbau, das Angebote für Multimedia bündelt. Es wird als Dienstleistungs-, Beratungs- und Fortbildungseinrichtung auch Forschungsprojekte zur Anwendung und Gestaltung interaktiver Medien initiieren.

Die Universität hat ihre interne wie externe Kommunikation systematisch gestärkt und neu gestaltet. Eine Marketing-GmbH und eine Transfer-GmbH verwirklichen ein ganzheitliches Public Relations-Konzept (u.a. Wissenschafts-PR, Fundraising). Die bisherige Pressestelle wurde zu einer Abteilung für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit ausgebaut, um u.a. die Bereiche Marketing und Alumni-Betreuung zu stärken. Das Fundraising der Universität hat mehrere Spendenaktionen durchgeführt und einige großzügige Stiftungen eingeworben. U.a. Stiftungsprofessuren für Nachhaltige Umweltentwicklung, Bioinformatik, Buddhismus, Altern und Kinderonkologie.

Produktgruppen–Überblick

Anteil des Ausgleichsbetrages in Tsd. EUR	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000
PG 1: Lehre (einschließlich wissenschaftliche Weiterbildung)	85.470	85.761	80.305	87.562
PG 2: Forschung (einschließlich Förderung des Wissenschaftlichen Nachwuchses)	85.470	85.761	80.305	87.562
PG 3: Dienstleistungen (einschließlich Wissens- und Technologietransfer)	42.735	42.881	40.152	43.780

Anlage 2.2

Produktgruppe 1: Lehre

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Die von der Universität Hamburg angebotenen Studiengänge in den Geistes-, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Kulturwissenschaften und Naturwissenschaften sowie Informatik vermitteln den Studierenden eine hochwertige berufliche Qualifikation für die moderne Berufswelt. Die Studierenden erwerben wissenschaftliche Methodenkenntnisse, fachwissenschaftliche Fähigkeiten sowie Schlüsselqualifikationen. Die Universität vermittelt den Studierenden das Verständnis der gegenwärtigen Gesellschaft; die Fähigkeit zu kritischer Distanz; zu gegenwarts- und vergangenheitsbezogener Analyse sowie zu kreativem Denken und verantwortlichem Handeln.

Durch Innovation und gezielte Maßnahmen der Qualitätsverbesserung optimiert die Universität Lehrinhalte und -formen sowie das Studium im Hinblick auf Anforderungen des sich wandelnden internationalen Berufsmarktes. Der ständigen Qualitätsverbesserung dient die Evaluation von Studium und Lehre im Verbund Norddeutscher Universitäten. Die Universität Hamburg fördert die Internationalisierung zum Beispiel durch die Modularisierung der Studiengänge und Anwendung des European Credit Transfer Systems (ECTS) sowie Einführung von Credit-Point-Systems. Sie richtet gestufte Studienabschlussmöglichkeiten – zum Beispiel den Bachelor-Abschluss – ein. Durch die Möglichkeit der Erlangung international anerkannter Abschlüsse und Vergleichbarkeit der Leistungen fördert sie die Mobilität der Studierenden. Die Universität fördert den Einsatz von Multimedia in der Lehre. Sie beteiligt sich intensiv an der Gestaltung und Umsetzung der Reform der Lehrerbildung. U. a. wird sie für alle Lehramtsstudiengänge Kerncurricula erarbeiten.

Produkte

Studienangebot

Die Universität hat im Studienjahr 2001/02 7.181 Studienplätze (einschließlich Medizin) für Studienanfänger für die ersten berufsqualifizierenden Abschlüsse (Diplom, Magister, Staatsexamen) bereitgestellt. Dies entspricht der Ziel- und Leistungsvereinbarung, die mindestens 6.600 Studienplätze (einschließlich Medizin) vorsieht. Zur Verbesserung der Nachfrage nach den Studienplätzen der naturwissenschaftlich-mathematischen Fächer ergreifen die betroffenen Fachbereiche gezielte Maßnahmen, z.B. mit „Tagen der Mathematik“ für Schülerinnen und Schüler, mit Angeboten des Fachbereichs Physik in Form von Lehrerinformationstagen und Ferienschülerkursen sowie Werbemaßnahmen des Fachbereichs Informatik zur Erhöhung des Anteils von qualifizierten Studentinnen.

Die Universität stellt mit ca. 100 Studiengängen ein breites und vielfältiges Studienangebot zur Auswahl. Sie fördert die Berufschancen auch auf internationalisierten Berufsmärkten durch ein umfangreiches wissenschaftliches Angebot an Aufbaustudiengängen (z.B. Postgraduiertenstudiengänge Law and Economics, Master of European Studies, Master of International Taxation) oder interdisziplinäre Regionalstudiengänge Afrika-, Lateinamerika- und Osteuropastudien. 2002 soll ein Konzept für einen Studiengang Globalisation and Governance in the Developing World diskutiert werden.

Die Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung bietet Möglichkeiten für ein lebenslanges Lernen zunehmend mit multimedialen Lehrarrangements an. Sie bietet Kontaktstudien für ältere Erwachsene (ca. 300 Veranstaltungen aus den Fachbereichen der Universität) und Veranstaltungen des Allgemeinen Vorlesungswesens (21 Veranstaltungsreihen) an.

Weiterentwicklung des Studienangebots

Die Universität reagiert mit neuen Studienangeboten auf den Bedarf an neuen Qualifikationen. Beispiele sind:

- Baccalaureus Juris und Magister Juris. Der Fachbereich Rechtswissenschaft hat im Februar 2002 eine Prüfungsordnung für die Verleihung dieser beiden Hochschulgrade beschlossen. Dadurch werden die Berufsmöglichkeiten der Studierenden national und international erweitert. Der Magister-Abschluss stellt eine Alternative zum ersten Staatsexamen dar. In Vorbereitung sind weitere Aufbaustudiengänge zum Deutschen und Europäischen Wirtschaftsrecht sowie zum Recht der globalisierten Wirtschaft, die zusammen mit schon bestehenden und weiteren international organisierten Aufbaustudiengängen in einer International Graduate School of Law organisiert werden sollen.
- Bioinformatik (Diplom-, Bachelor- und Masterabschluss). Der Lehrbetrieb des Hauptstudiengangs soll zum Wintersemester 2002/03 unter Beteiligung der Fachbereiche Medizin, Biologie, Chemie und Informatik aufgenommen werden.
- Praxisstudium Kunstgeschichte. Seit Wintersemester 1999/2000 können Studentinnen und Studenten der Kunstgeschichte z.B. in Museen und Einrichtungen der Denkmalpflege in einem einsemestrigen Praxisstudium ihre künftigen Berufsfelder erproben.
- Computerphilologie. Dieses Studienangebot wird im Fachbereich Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaft in Kooperation mit dem Fachbereich Informatik entwickelt.
- Dramaturgie. Ein am Institut für Theater, Musiktheater und Film angesiedelter Aufbaustudiengang ist in Vorbereitung. Kooperationspartner ist der FB Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaft.
- Sportjournalismus. Die Verabschiedung des vom Fachbereich Sportwissenschaft und dem Institut für Journalismus getragenen Studiengangs steht kurz vor dem Abschluss.
- Gender Studies. Zum Wintersemester 2002/03 soll das hochschulübergreifende Studienprogramm – mit einem Magister-Nebenfach an der Universität – starten.
- 2002 hat die Universität das „Women’s Career Center“ zur Förderung der Studien- und Berufsfähigkeit von Studentinnen und Absolventinnen und zur Karriereförderung von Wissenschaftlerinnen eingerichtet.

Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Universität gewährleistet die Allgemeine Studienberatung, die Studieneingangsberatung (auch für Studierende höherer Fachsemester) und die Studienfachberatung in allen Studienfächern und Studiengängen sowie Studienberatungsangebote für spezielle Studierendengruppen (wie potentielle Studienabbrecher, Examenskandidaten, Frauen) und Themenschwerpunkte (z.B. Prüfungsangst, Studienstrategien, Stressbewältigung). Die Universität beteiligt sich im Jahr 2003 an einer Evaluation der Studienberatung der Hochschulen im Verbund Norddeutscher Universitäten.

Die Evaluation von Studienfächern im Verbund Norddeutscher Universitäten dient dem Ziel der Qualitätsverbesserung von Lehre und Studium. Als Ergebnis der Evaluation werden zwischen der Universitätsleitung und dem jeweiligen Fachbereich Zielvereinbarungen über qualitätssichernde und -verbessernde Maßnahmen getroffen. 2000/01 wurde die Evaluation der Studienfächer Politologie/Soziologie, Geographie und Philosophie durchgeführt. Die Evaluation von Soziologie und Politologie hat z.B. dazu geführt, dass für beide Fächer die Organisations- und Studienstrukturen neu entwickelt werden.

Das Interdisziplinäre Zentrum für Hochschuldidaktik organisiert seit April 2000 den Ergänzungsstudiengang “Lehrqualifikation in Wissenschaft und Weiterbildung“, der sich in erster Linie an zukünftige Hochschullehrerinnen und -lehrer richtet.

Am Fachbereich Rechtswissenschaft wurde beschlossen, die Leistungen der Studierenden künftig anhand eines differenzierten Leistungspunktesystems studienbegleitend zu bewerten, um so den Studierenden kontinuierlich Information über ihren Leistungsstand zu vermitteln.

Der Fischer-Appelt-Preis der Universität Hamburg wird an Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen verliehen, denen es gelingt, in beispielhafter Weise das Studium als forschendes oder entdeckendes Lernen zu gestalten. 2001 wurde der Musikwissenschaftler Professor Dr. Peter Petersen geehrt.

Internationalisierung

An der Universität Hamburg studieren knapp 4.500 ausländische Studentinnen und Studenten aus 113 Ländern. Ihre Zahl und ihr Anteil steigen seit Jahren. Zwei Drittel sind sogenannte Bildungsausländerinnen und -ausländer. Ihrem besonderen Beratungs- und Betreuungsbedarf ist die Universität im Jahr 2002 durch die Einrichtung des Referats „Betreuung und Förderung“ nachgekommen. Für die steigende Zahl der Ausländer (zum Sommersemester 2002 waren es ca. 2400 mit im Ausland erworbener Hochschulzugangsberechtigung) hat das Akademische Auslandsamt 2002 eine Studieneingangsberatung für ausländische Bewerberinnen und Bewerber (STEB) eingerichtet.

Das Netz weltweiter Hochschulpartnerschaften wird weiterhin ausgebaut. Kooperationen mit Universitäten in Ost- und Südosteuropa spielen dabei eine besonders wichtige Rolle. 2001 sind allein aus dieser Region im Rahmen von Partnerschaftsabkommen 93 Wissenschaftler/innen und 56 Studierende nach Hamburg eingeladen worden. 79 Wissenschaftler und 40 Studierende der Universität Hamburg haben im Rahmen von Arbeitsabkommen die Partneruniversitäten im Osten Europas besucht. In den USA konnte ein Partnerschaftsabkommen mit der Universität Berkeley abgeschlossen werden. Der zügige Ausbau des Europa-Bereichs gehört zu den Kernelementen der Strategie zur Internationalisierung; allein im Rahmen von SOKRATES/ERASMUS hat die Universität mehr als 200 bilaterale Austauschprogrammabkommen unterzeichnet.

Die Universität Hamburg hat die internationalen Kompetenzen in einer eigenen „Abteilung Internationales“ gebündelt und damit die Bedeutung dokumentiert, die der Internationalisierung als einem wichtigen strategischen Entwicklungsfeld beigemessen wird. Die 2001 gestartete Evaluierung der Internationalisierungsstrategien im Verbund Norddeutscher Universitäten unterstützt diese strategische Ausrichtung.

Die Universität Hamburg hat Bachelor-Abschlüsse in Informatik und Wirtschaftsinformatik, in den Fächern der Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaft und in Mathematik eingeführt. In Kürze werden auch in Kulturgeschichte und Kulturkunde, in Geowissenschaften, in Chemie, in Biologie und in Althebraistik Bachelor-Abschlüsse angeboten.

Für die Diplomstudiengänge Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre gibt es ein Kreditpunktesystem. Auch die Studiengänge Baccalaureus Juris und Magister Juris sind mit einem Kreditpunktesystem ausgestattet; der FB Informatik wird im Rahmen des neu konzipierten Bachelor-Studiengangs ein Kreditpunktesystem einführen.

Die Universität bietet diverse europäisch und international ausgerichtete Studienmöglichkeiten. Neuere Beispiele sind:
- seit Oktober 2001 ein postgradualer Studiengang für „International Taxation“ mit dem Master-Abschluss,
- seit 2001 ein englischsprachiges Qualifizierungsprogramm für künftige bilinguale Lehrerinnen und Lehrer „Subject Matter Teaching in English“ in Kooperation mit bilingualen Schulen,
- für Doktoranden aus der ganzen Welt ab Sommersemester 2002 ein auf maximal drei Jahre angelegtes Studienprogramm an den beiden „Max-Planck-Research-Schools“ für „Maritime Affairs“ und „Earth System Modelling“ in Zusammenarbeit mit den Max-Planck-Instituten für Meteorologie und für Internationales und Vergleichendes Privatrecht,
- der FB Rechtswissenschaft will eine International Graduate School of Law gründen,
- zum Wintersemester 2002/03 soll in Kooperation mit dem Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH) ein postgradualer Studiengang „Master in Peace and Security Studies“ angeboten werden,
- eine Weiterführung der Internationalen Frauenuniversität (ifu) mit der Konzeption eines internationalen, genderbezogenen und interdisziplinären Frauenstudiengangs ist geplant.

Die Universität Hamburg bot gemeinsam mit dem „International Center for Graduate Studies“ (ICGS) im Jahr 2001 im dritten Jahrgang fachübergreifende Studienprogramme an, die sich an ausländische Studierende mit einem ersten akademischen Abschluss richten. Derzeit werden die fünf folgenden Studienprogramme angeboten: „Intercultural Studies“, „Law and Economics“, „Environmental Sciences“, „Life Sciences“ und „The Structure of Matter – from Quarks to Advanced Material“. Diese Programme führen nach zwei bis drei Jahren zu einem regulären Studienabschluss (Dip-

lom/Magister/Master). Die Jura- oder Wirtschaftsstudierenden des Studiengangs Law and Economics können nach einem Jahr den Abschluss „European Master in Law and Economics“ erwerben. Mit der Neuberufung eines Geschäftsführers und der Umwandlung in eine gemeinnützige GmbH startet das ICGS in eine neue Ausbauphase (Weiterentwicklung des Programmangebotes).

Wirtschaftsplandaten [10] (ohne Fachbereich Medizin)	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000
Anteil des Ausgleichsbetrages für den Bereich Lehre gesamt in Tsd. EUR, davon	85.470	85.761	80.305	87.562
– Evangelische Theologie	1367	1.371	1.285	1.379
– Rechtswissenschaft	5556	5.572	5.217	5.673
– Wirtschaftswissenschaften	6838	6.858	6.422	7.018
– Sozialwissenschaften	2564	2.572	2.408	2.651
– Erziehungswissenschaft	6325	6.343	5.939	6.500
– Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaft	7521	7.543	7.063	7.707
– Philosophie und Geschichtswissenschaft	2222	2.229	2.087	2.235
– Kulturgeschichte und Kulturkunde	1881	1.886	1.766	1.944
– Orientalistik	2393	2.400	2.247	2.476
– Mathematik	2821	2.829	2.649	2.852
– Physik	7778	7.801	7.304	7.978
– Chemie	10341	10.372	9.712	10.605
– Biologie	10428	10.458	9.792	10.679
– Geowissenschaften	6410	6.429	6.019	6.580
– Psychologie	2393	2.400	2.247	2.429
– Informatik	3761	3.772	3.531	3.872
– Sportwissenschaft	1367	1.371	1.285	1.363
– Senatsunmittelbare Einrichtungen	3504	3.514	3.290	3.580

Quantitätskennzahlen (ohne Fachbereich Medizin)	WS 01/02, SS 2002	WS 00/01, SS 2001	WS 99/00, SS 2000	WS 98/99, SS 99	WS 97/98, SS 98	WS 96/97, SS 97
Berechnete Studienanfängerplätze nach KapVO						
– für 1. Studienfächer	5.481	5.386	5.385	5.311	5.433	5.344
– für Lehramtsstudiengänge	1.064	1.044	1.074	1.086	1.110	1.095
– insgesamt	6.545	6.430	6.459	6.397	5.543	6.439
Aufbaustudiengänge	166	150	126	126	128	133

Quantitätskennzahlen (ohne Fachbereich Medizin)	2001	2000	1999
Studienanfänger (Summe WS, SS)			
– in den 1. Studienfächern	5.847	5.672	5.522
– in den Lehramtsstudiengängen	943	908	859
– insgesamt	6.790	6.580	6.381
– in den Aufbaustudiengängen	212	211	203
– Frauenanteil in % [11]	55,2	55,1	52,6
– Ausländeranteil in % [11]	13,9	13,1	13,8
Studienplätze nach Flächenrichtwerten	21.581	21.581	21.581
Studierende (WS)			
– in den 1. Studienfächern	25.805	26.820	27.984
– in den Lehramtsstudiengängen	4.857	5.293	5.592
– insgesamt	30.662	32.113	33.576
– in den Aufbaustudiengängen	349	343	369
– Frauenanteil in % [11]	50,0	49,5	48,4
– Ausländeranteil in % [11]	9,6	8,6	8,2
Studierende in der Regelstudienzeit (WS)			
– in den 1. Studienfächern	17.717	18.100	18.352
– in den Lehramtsstudiengängen	3.525	3.791	4.057
– insgesamt (VSÄ)12	21.923	22.100	22.793

[10] Die Haushaltsmittel der Universität Hamburg werden zu 40% auf die Produktgruppe Lehre aufgeteilt.

[11] in den 1. Studienfächern. Der Ausländeranteil ist bei Studienanfängern in Fächern mit Numerus clausus auf max. 7% begrenzt.

[12] Ausgewiesen werden Vollzeitstudierendenäquivalente (VSÄ). Dies sind auf der Basis der Kapazitätsverordnung berechnete Studierendenbelastungszahlen, die insbesondere Lehrexporte zwischen den Fachbereichen und die auf mehrere Lehreinheiten verteilte Lehrnachfrage vor allem der Lehramtsstudierenden berücksichtigen. Hieraus ergeben sich Abweichungen zur bloßen Summenbildung und zur amtlichen Statistik.

Quantitätskennzahlen (ohne Fachbereich Medizin)	2001	2000	1999
– in den Aufbaustudiengängen	225	324	378
– Frauenanteil in %[11]	53,5	51,9	50,6
– Ausländeranteil in %[11]	10,6	10,3	9,4
Absolventen (Summe WS, SS)			
– in den 1. Studienfächern [13]	–	2.364	2.629
– in den Lehramtsstudiengängen	–	658	737
– insgesamt (VAÄ)[14]	–	3.239	3.569
– in den Aufbaustudiengängen	–	156	137
– Frauenanteil in %[11]	–	52,1	48,8
– Ausländeranteil in %[11]	–	6,0	6,0

Quantitätskennzahlen	2001					
(ohne Fachbereich Medizin)	Evangelische Theologie	Rechtswissen-schaft	Wirtschafts-wissenschaften	Sozialwissen-schaften	Erziehungs-wissenschaft	Sprach-, Literatur- u. Medien-wiss.
Studienanfänger						
– Frauenanteil in %[15]	58,7	55,2	38,2	58,0	70,3	75,8
– Ausländeranteil in %[15]	1,1	16,2	15,3	17,5	6,9	27,1
Studienplätze nach Flächenrichtwerten	611	2.019	2.495	1.119	2.438	3.030
Studierende						
– Frauenanteil in %[15]	50,8	46,0	29,5	48,4	66,4	74,2
– Ausländeranteil in %[15]	3,8	9,5	13,6	8,0	5,5	16,7
Studierende in der Regelstud.zeit						
– Frauenanteil in %[15]	54,1	48,5	34,1	51,3	69,8	75,6
– Ausländeranteil in %[15]	4,7	11,9	13,6	9,7	6,3	18,2
Absolventen						
– Frauenanteil in %[15]	41,4	45,5	29,7	54,8	68,6	78,9
– Ausländeranteil in %[15]	2,4	3,1	8,8	4,9	5,3	4,9

Quantitätskennzahlen	2001						
	Philosophie u. Geschichts-wiss.	Kultur-geschichte u. Kulturkunde	Orientalistik	Mathematik	Physik	Chemie	Biologie
Studienanfänger							
– Frauenanteil in %[15]	50,7	69,6	61,6	46,3	29,8	64,0	59,4
– Ausländeranteil in %[15]	17,5	10,0	11,4	8,0	6,6	14,9	9,8
Studienplätze nach Flächenrichtwerten	859	919	672	196	933	1.756	1.217
Studierende							
– Frauenanteil in %[15]	42,9	65,9	59,3	36,0	15,8	54,1	50,4
– Ausländeranteil in %[15]	9,6	6,9	10,9	9,8	5,3	10,9	7,8
Studierende in der Regelstud. zeit							
– Frauenanteil in %[15]	47,0	66,1	59,3	40,9	18,3	59,1	53,2
– Ausländeranteil in %[15]	11,7	8,0	11,9	9,5	4,3	11,0	7,6
Absolventen							
– Frauenanteil in %[15]	43,1	67,1	70,4	25,0	8,0	56,0	45,8
– Ausländeranteil in %[15]	4,8	3,2	6,9	8,0	4,2	6,0	6,5

[13] Einschliesslich Baccalaureats- bzw. Bachelor-Abschlüsse.

[14] Ausgewiesen werden Vollzeitabsolventenäquivalente (VAÄ). Dies sind berechnete Absolventenzahlen, bei denen die Absolventen entsprechend ihrer Nachfrage während des Studiums in den Fachbereichen anteilig gezählt werden. Ggf. erhöht der Dienstleistungsexport für andere Hochschulen während des Studiums die Zahl der VAÄ.

[15] in den 1. Studienfächern, im Fachbereich Erziehungswissenschaft außerdem Anteil in den Lehramtsstudiengängen.

Anlage 2.2

Quantitätskennzahlen	2001					
	Geowissen-schaften	Psychologie	Informatik	Sportwissen-schaft	Senats-unmittelbare Einrichtungen	GESAMT
Studienanfänger						
– Frauenanteil in %[15]	50,5	76,3	19,0	60,0	78,6	55,2
– Ausländeranteil in %[15]	10,6	6,8	11,9	6,7	7,1	13,9
Studienplätze nach Flächenrichtwerten	969	1.440	443	464	–	21.581
Studierende						
– Frauenanteil in %[15]	42,9	74,2	13,3	46,2	60,0	50,0
– Ausländeranteil in %[15]	4,9	6,1	10,6	8,5	4,0	9,6
Studierende in der Regelstudienzeit						
– Frauenanteil in %[15]	45,7	79,5	15,5	51,9	57,5	53,5
– Ausländeranteil in %[15]	3,7	7,1	10,9	9,7	5,0	10,6
Absolventen						
– Frauenanteil in %[15]	33,3	72,8	14,3	52,6	33,3	52,1
– Ausländeranteil in %[15]	1,2	5,5	10,0	5,3	–	6,0

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen [16]	2001	2000	1999
Studierende in der Regelstudienzeit			
– je Stelle wissenschaftliches Personal	14,4	14,1	14,3
– je Professorenstelle	34,6	33,8	34,3
Absolventen			
– je Stelle wissenschaftliches Personal	2,1	2,3	2,4
– je Professorenstelle	5,1	5,5	5,8
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %	69,0	68,2	66,7
Auslastungsgrad in %: Studienanfänger zu Studienanfängerplätzen gem. KapVO [17]			
– 1. Studienfächer	108,8	105,4	104,0
– Lehramtsstudiengänge	90,5	84,2	79,3
Belastungsindikator in %: Studierende in der Regelstudienzeit zu Studienplätzen nach Flächenrichtwerten	1,0	1,0	1,1

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2001					
	Evangelische Theologie	Rechts-wissenschaft	Wirtschafts-wissenschaften	Sozialwissen-schaften	Erziehungs-wissenschaft	Sprach-, Literatur- u. Medien-wiss.
Studierende in der Regelstudienzeit						
– je Stelle wissenschaftl. Personal	13,5	29,8	20,8	26,4	13,9	19,2
– je Professorenstelle	22,0	71,3	96,5	52,5	20,3	41,1
Absolventen						
– je Stelle wissenschaftl. Personal	2,1	6,2	2,7	4,1	2,7	2,2
– je Professorenstelle	3,4	14,9	12,7	8,2	3,9	4,6
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der	70,3	65,8	77,7	61,6	68,4	71,4

[16] Diese Angaben können nur als Vergleichsgröße für in der fachlichen Zusammensetzung vergleichbare Universitäten im Bundesgebiet dienen.

[17] Die Studienplätze gem. KapVO sind mit Curricularnormwerten errechnet, die bereits eine Überlast der Universität implizieren. Würde mit Normallast gerechnet, würden daraus ca. 20% weniger Studienplätze resultieren. Daher stellt ein Auslastungsgrad von ca. 80 % unter Normallastbedingungen eine vollständige Auslastung dar. Die tatsächlichen Auslastungsgrade sind höher, da zusätzlich zu den hier berücksichtigten Studienanfängern (1. Fachsemester) Studienanfänger zu berücksichtigen wären, die aufgrund von Vorleistungen unmittelbar in das 2.-4. Fachsemester eingestuft, die jedoch nicht gesondert statistisch erfasst werden. Außerdem sind in den Zulassungen nicht alle nachträglichen Zulassungen aufgrund von außergerichtlichen Vergleichen oder Verwaltungsgerichtsentscheidungen berücksichtigt, da sie größtenteils erst nach dem Erhebungsstichtag vollzogen werden. Eine Bewertung von Auslastungsgraden ist erst durch Betrachtung einer Zeitreihe möglich, da sie erfahrungsgemäß im Zeitablauf nicht unerheblichen Schwankungen unterliegen.

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2001					
	Evangelische Theologie	Rechtswissenschaft	Wirtschaftswissenschaften	Sozialwissenschaften	Erziehungswissenschaft	Sprach-, Literatur- u. Medienwiss.
Studierenden in %						
Auslastungsgrad in %: Studienanfänger je Studienplatz gemäß KapVO[17]						
– 1. Studienfächer	79,3	99,2	121,2	128,7	149,5	128,7
– Lehramtsstudiengänge	64,5	–	220,5	138,1	83,2	113,0

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2001						
	Philosophie u. Geschichtswiss.	Kulturgeschichte u. Kulturkunde	Orientalistik	Mathematik	Physik	Chemie	Biologie
Studierende in der Regelstudienzeit							
– je Stelle wissenschaftliches Personal	18,5	24,5	11,0	13,5	7,1	7,6	7,2
– je Professorenstelle	36,4	39,7	30,6	24,2	18,9	27,9	17,0
Absolventen							
– je Stelle wissenschaftliches Personal	1,4	2,3	0,8	1,4	1,2	1,3	1,2
– je Professorenstelle	2,7	3,8	2,1	2,5	3,1	4,9	2,8
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %	71,1	63,3	78,5	74,1	69,8	70,3	74,9
Auslastungsgrad in %: Studienanfänger je Studienplatz gemäß KapVO[17]							
– 1. Studienfächer	65,0	113,8	73,3	255,6	90,8	96,4	96,8
– Lehramtsstudiengänge	119,1	–	69,0	158,1	56,4	56,2	48,8

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2001					
	Geowissenschaften	Psychologie	Informatik	Sportwissenschaft	Senatsunmittelbare Einrichtungen	GESAMT[16]
Studierende in der Regelstud.zeit					[18]	
– je Stelle wissenschaftl. Personal	7,1	20,7	10,2	19,9	–	14,4
– je Professorenstelle	15,3	51,3	32,2	36,0	–	34,6
Absolventen						
– je Stelle wissenschaftl. Personal	1,0	3,7	1,1	3,9	–	2,1
– je Professorenstelle	2,2	9,3	3,4	7,0	–	5,1
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %	62,7	57,4	58,7	62,4	72,7	69,0
Auslastungsgrad in %: Studienanfänger je Studienplatz gemäß KapVO[17]						
– 1. Studienfächer	73,0	109,2	114,1	187,5	64,5	108,8
– Lehramtsstudiengänge	92,2	–	–	54,3	–	90,5

Kostenkennzahlen	2001	2000	1999
Anteil des Ausgleichsbetrages für den Bereich Lehre in Tsd. EUR			
– je Studierenden in der Regelstudienzeit	3,98	3,96	3,85
– je Absolvent	26,95	24,53	22,83

[18] Bildung einer Kennzahl nicht sinnvoll, da sich die Zahlen über Studierende bzw. Absolventen nur auf einen geringen Teil der Stellen beziehen.

Anlage 2.2

Kostenkennzahlen	2001[19]					
	Evangelische Theologie	Rechtswis-senschaft	Wirtschafts-wissen-schaften	Sozialwissen-schaften	Erziehungs-wissenschaft	Sprach-, Literatur- u. Medienwiss.
Anteil des Ausgleichsbetrages (vorläufig) für den Bereich Lehre	in Tsd. EUR					
– je Studierenden i.d.Regelstudienzeit	3,732	1,896	1,955	2,079	3,387	2,593
– je Absolvent	24,484	9,072	14,817	13,353	17,685	22,983

Kostenkennzahlen	2001						
	Philosophie u. Geschichts-wiss.	Kulturgeschich-te u. Kulturkun-de	Orientalistik	Mathematik	Physik	Chemie	Biologie
Anteil des Ausgleichs–betrages (vorläufig) für den Bereich Lehre	in Tsd. EUR						
– je Studierenden in der Regelstudienzeit	2,307	2,198	3,991	3,305	10,023	9,710	12,039
– je Absolvent	31,068	23,123	58,152	31,635	61,065	55,263	71,908

Kostenkennzahlen	2001					
	Geowissen-schaften	Psychologie	Informatik	Sportwissen-schaft	Senats-unmittelbare Einrichtungen	GESAMT [16]
Anteil des Ausgleichsbetrages (vorläufig) für den Bereich Lehre	in Tsd. EUR					
– je Studierenden i.d.Regelstudienzeit	10,996	2,801	4,417	3,877	[20]–	3,981
– je Absolvent	76,969	15,458	41,273	19,937	–	26,945

Produktgruppe 2: Forschung

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Unter Nutzung von Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen fördert die Universität Hamburg bisherige und neue Forschungsschwerpunkte und Forschungsaktivitäten und entwickelt insbesondere die interdisziplinäre Zusammenarbeit weiter. Dabei dient die Forschung auch der Interpretation und dem Verständnis der Gegenwart sowie der Untersuchung grundlegender Probleme der modernen Gesellschaft. Die Universität nimmt am wissenschaftlichen Forschungswettbewerb teil und unterstützt durch Schwerpunkt- und Zentrenbildung die Zusammenarbeit mit großen Einrichtungen der internationalen Spitzenforschung. Zur zusätzlichen Unterstützung und Stärkung vorhandener und neuer – drittmittelgeförderter – Forschungsschwerpunkte und -projekte hat die Universität einen zentralen Forschungsförderungsfonds eingerichtet, der stufenweise aufgebaut wird.

Im nationalen und internationalen Wettbewerb kann die Universität überdurchschnittlich viele Drittmittel auf sich ziehen, was insbesondere auch der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zugute kommt. Die Universität ist an allen wichtigen Forschungsprogrammen der EU beteiligt. Das Ansehen der Forscherinnen und Forscher zeigt sich in den vielfältigen Preisen und Auszeichnungen, Beratung von Politik und Wirtschaft, Erstellung von Fachgutachten, Berufungen in bedeutende überregionale und internationale Forschungsgremien sowie in der Durchführung von internationalen Kongressen und Weltkongressen.

Die Universität strebt langfristig an, den Frauenanteil auf 50% in allen Bereichen des Wissenschaftsbetriebes zu erhöhen. Vorrangiges Ziel ist die deutliche Erhöhung des Frauenanteils an den Professuren. Die Universität fördert Frauen- und Genderforschung. Bei künftigen Stellenwidmungen prüft sie, ob eine Teilwidmung zu Frauen- und Genderforschung möglich ist.

Produkte

An der Universität Hamburg werden über **2.100 Projekte** der Grundlagenforschung und Angewandten Forschung durchgeführt. Die Forschungsergebnisse werden transferiert durch Publikationen in international führenden Fachzeit-

[19] Obwohl seit 1999 die Zuordnung von Fächern zu Fachbereichen verändert worden ist, musste in den Ausgleichsbeträgen für einige Fachbereiche noch die Budgetverteilung von 1999 zugrunde gelegt werden (dies betrifft die Verlagerung der Kriminologie von FB 02 nach FB 05, der Philosophie von FB 05 nach FB 08 und der Ägyptologie von FB 10 nach FB 09).

[20] Bildung einer Kennzahl nicht sinnvoll, da sich die Zahlen über Studierende bzw. Absolventen nur auf einen geringen Teil des Ausgleichsbetrages beziehen.

schriften, durch vielfältige sonstige Veröffentlichungen, Gutachten sowie Vorträge und durch Kooperationsvereinbarungen mit der Wirtschaft. Die Universität baut mit dem zum 01.01.2002 gegründeten Verlag Hamburg University Press eine technisch zukunftsweisende und leistungsfähige Plattform für die vorrangig elektronische Vermittlung qualitativ hochstehender wissenschaftlicher Arbeitsergebnisse auf.

Die Universität bündelt die Aufgabenbereiche in der Forschung auf Schwerpunkte, die für Wirtschaft, Region, Gesellschaft und Wissenschaft selbst von erheblicher Zukunftsbedeutung sind. Sie ist durch ein weit verzweigtes Netz von nationalen und internationalen Kooperationsvereinbarungen sowie durch eine Vielzahl von Forschungsschwerpunkten an der Lösung der international aktuellsten Problemstellungen beteiligt. Einen besonderen Stellenwert haben die Meeres- und Klimaforschung, die Nanostrukturforschung und die Molekularbiologie.

Beispiele für neue Forschungsschwerpunkte und Initiativen sind:

- Einrichtung eines „Zentrums für Bioinformatik“ unter Beteiligung der Fachbereiche Medizin, Chemie, Biologie und Informatik,
- Planung eines Graduiertenkollegs „Institutionen der Weltwirtschaft“ (Fachbereich Rechtswissenschaft),
- Beantragung einer DFG-Forschergruppe für den fächerübergreifenden Forschungsschwerpunkt „Law and Economics“,
- Gründung eines „Zentrums für Globalisierung und Governance“ (Fachbereich Sozialwissenschaften),
- Einrichtung eines „Zentrums für Medien- und Kommunikationswissenschaft“ (Fachbereich Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaft),
- Planung eines DFG-geförderten Forschungsschwerpunktes sowie eines Graduiertenkollegs zum Thema „Stadtforschung“ (Fachbereich Kulturgeschichte und Kulturkunde unter Beteiligung aller Fächer),
- Planung von drei Sonderforschungsbereichen „“Teilchenphysik – Ursprung der Materie“, „Spintronik/Nanomagnetismus“ und „Laserphysik/Photonik“ (Fachbereich Physik),
- Aufbau des „Interdisciplinary Nano-Science Center Hamburg (INCH)“ (Fachbereiche Physik, Chemie, Informatik),
- Planung eines „Zentrums für Geosysteme“ (institutsübergreifender Forschungsschwerpunkt des Fachbereichs Geowissenschaften),
- Planung von drei Zentren „Zentrum für vernetzte, verteilte und nebenläufige Systeme“, „Zentrum für intelligente multimodale Systeme“ und „Zentrum für Informatiksysteme in Organisationen“ (Fachbereich Informatik).
- Einrichtung von zwei International Max-Planck-Research-Schools für hochqualifizierte in- und ausländische Nachwuchswissenschaftler. An der einen arbeiten im Themenfeld „Earth System Modelling“ neben dem Max-Planck-Institut für Meteorologie, dem HWWA und dem GKSS-Forschungszentrum Geesthacht aus der Universität das Zentrum für Meeres- und Klimaforschung sowie Mitglieder der Fachbereiche Geowissenschaften, Physik und Wirtschaftswissenschaften mit. An der zweiten Research School im Bereich „Maritime Affairs“ beteiligen sich neben dem Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht die Fachbereiche Rechtswissenschaft und Geowissenschaften sowie das Zentrum für Meeres- und Klimaforschung der Universität.
- Gründung des „Zentrum für Gender und Queer Studien“ mit der Zielsetzung, fachübergreifende Forschungsvorhaben zu Gender- und Queer-Forschung zu begründen.

Im Jahr 2001 hat die Universität insgesamt über eine große Zahl von Forschungseinrichtungen verfügt, die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanziert werden. Dazu gehören 7 Sonderforschungsbereiche, 10 Graduiertenkollegs – davon ein Europäisches Graduiertenkolleg – sowie 5 Forschergruppen. Im Rahmen des BMBF-Förderschwerpunktes „Sozialökologische Forschung“ wurden in 2001 zwei Anträge auf Einrichtung von Nachwuchsgruppen erfolgreich eingereicht. Am Forschungsschwerpunkt Biotechnik, Gesellschaft und Umwelt wird eine Nachwuchsgruppe zum Thema „Gesellschaftliche Naturverhältnisse im Wandel? Deutungs-, Verteilung-, Bewertungs- und Nutzungskonflikte der ‚Agrarwende‘ aus interdisziplinärer Sicht“ ihre Arbeit aufnehmen (1,5 Mio. Euro für fünf Jahre). Im Projekt „Nachhaltige Entwicklung zwischen Durchsatz und Symbolik. Leitbilder der ökonomischen Konstruktion ökologischer Wirklichkeit europäischer Regionen“ werden Nachwuchswissenschaftler/innen der Universität in Kooperation mit der HWP (2 Mio. Euro für fünf Jahre) fächerübergreifend arbeiten.

Der Nachwuchsförderung und zugleich auch dem weiteren Ausbau des Zentrums für Mikrostrukturforschung dient die Einwerbung einer Forschungsdozentur für „Mikroskopische Aspekte der Spinelektronik“ beim Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft.

Internationalisierung

Die Gesamtsumme der Bewilligungen in den verschiedenen Forschungs- und Mobilitätsprogrammen der Europäischen Union ist in 2002 mit 5,75 Mio. Euro gegenüber den beiden Vorjahren erheblich gestiegen. Dieser Anstieg ist ganz wesentlich auf eine Zunahme des Bewilligungsvorhabens in den Programmen des 5. EU-Forschungsprogramms zurückzuführen. 2001 wurden 22 Projekte bewilligt. Insgesamt verfügt die Universität mit Bewilligungen aus den Jahren 1999 und 2000 über 57 Projekte (insgesamt 12,6 Mio. Euro). Die Mehrzahl der Projekte werden in den lebenswissenschaftlichen Disziplinen bearbeitet (Medizin, Biologie, Chemie) sowie im Bereich der Meeres-, Klima- und Umweltforschung (u.a. im Fachbereich Geowissenschaften). Damit kann die Universität Hamburg sicherlich auch im überregionalen Vergleich zu den besonders erfolgreichen Universitäten bei der Einwerbung von Mitteln aus diesem Forschungsprogramm gerechnet werden.

2001 hat die Universität mit den Hochschulen der Öresund-Region eine verstärkte Zusammenarbeit vereinbart (Fachbereiche Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaften, Geowissenschaften, Informatik, Physik).

Weitere Spezifizierung in den einzelnen Fachbereichen

EVANGELISCHE THEOLOGIE

Die im Rahmen der sechs theologischen Disziplinen betriebene Forschung weist eine der persönlichen Schwerpunktsetzung der Lehrenden entsprechende große Vielfalt aus. Die Theologie in Hamburg ist auch durch einen spezifischen Stadt- und Weltbezug ausgezeichnet. Letzteres kommt in der Zusammenarbeit mit der Missionsakademie, einem dauerhaften Graduiertenkolleg für ausländische Stipendiaten, zum Tragen. Ersteres verdichtet sich in der For-

schungsstelle „Kirche für die Stadt“ und bei der Herausgabe der Arbeiten zur Kirchengeschichte Hamburgs. Neu ist eine durch Drittmittel finanzierte Editionsreihe zur lutherischen Orthodoxie. Vielfältige internationale Kontakte haben die Angehörigen des Instituts für Missions-, Ökumene und Religionswissenschaften. Hinzu treten u.a. die projektierte Kooperation mit dem Josef-Carlebach-Institut an der Bar-Ilan-Universität in Ramat Gan/Israel, ebenso wie mit den Ostsee-Nachbar-Universitäten im Rahmen des „Hamburger Forschungs-Colloquiums zum Alten Testament”.

RECHTSWISSENSCHAFT
Die Ressourcen des vereinigten Fachbereichs haben sich vor allem in zwei Bereichen verstärkt und auf eine wissenschaftliche Profilbildung hingewirkt:
- im Bereich des Internationalen Rechts, hier vor allem im Europarecht, im Völkerrecht und im Internationalen Privat-, Prozess- und Wirtschaftsrecht,
- im Bereich besonders gesellschaftlich bedeutsamer Rechtsbereiche, wie Medien- und Kommunikationsrecht, Umweltrecht, Steuerrecht, Versicherungsrecht sowie Arbeits-, Sozial- und Familienrecht.

In Vorbereitung sind Wirtschaftsrecht, Medizinstrafrecht und ein Graduiertenkolleg „Institutionen der Weltwirtschaft“.

WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN
Die Forschungsschwerpunkte des Fachbereichs sind Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Statistik und Ökonometrie sowie Recht der Wirtschaft. In jedem dieser Schwerpunkte gibt es fachbereichsübergreifende und auch universitätsübergreifende Forschungsprojekte, die zum Teil von der DFG oder von anderen Drittmittelgebern mit finanziert werden. Im Rahmen der Mitarbeit an dem Graduiertenkolleg „Recht und Ökonomie“ hat der Fachbereich ein Kooperationsabkommen mit der Universität Siena abgeschlossen; der Abschluss eines solchen Abkommens mit der University of California in Berkeley steht unmittelbar bevor. An der Einrichtung einer International Research School „Earth System Modelling“ in Kooperation mit dem Max-Planck-Institut für Meteorologie ist der Fachbereich beteiligt.

SOZIALWISSENSCHAFTEN
Neben der Einzelforschung geht sozialwissenschaftliche Forschung in großem Umfang in interdisziplinäre Forschungsprojekte ein, z.B. in den Sonderforschungsbereich „Umbrüche in afrikanischen Gesellschaften und ihre Bewältigung” und in das „Zentrum für interdisziplinäre Suchtforschung der Universität Hamburg” am UKE. Mittelfristig geplant sind Akzentsetzungen in Form von Arbeits- und Forschungsstellen: Medien und Politik; Kriege, Rüstung und Entwicklung; Sozialgeschichte von Technik und Umwelt; Hamburgische Geschichte; Ferdinand Tönnies; Rehabilitation und Prävention; Stadtforschung. Beschlossen ist die Gründung eines Zentrums für Globalisierung und Governance, das sich mit den Prozessen der ökonomischen, kulturellen und politischen Veränderungen in Folge der Globalisierung und ihrer Bewältigung auf internationaler, nationaler und lokaler Ebene befassen soll.

ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT
Forschungsschwerpunkte des Fachbereichs sind: Interkulturelle Bildung und international vergleichende Bildungsforschung, Schulentwicklungsforschung, Integrationspädagogik sowie historische Berufs- und Weiterbildungsforschung. Es existieren sechs Arbeitsstellen: Interkulturelle Bildung, Erforschung der Hamburger Schul- und Unterrichtsgeschichte, Expertinnen-Beratungsnetz Hamburg, Schulentwicklung und Schulentwicklungsforschung, Integrationspädagogik, Schriftkultur und ihre Medien. Der Fachbereich ist intensiv am Sonderforschungsprogramm „Umbrüche in afrikanischen Gesellschaften und ihre Bewältigung“ beteiligt. Eine Beteiligung am Sonderforschungsbereich „Mehrsprachigkeit“ ist für den Sommer 2002 beantragt. Von der DFG wurde ein Antrag auf Einrichtung eines Graduiertenkollegs „Bildungsgangsforschung“ bewilligt. In Vorbereitung ist ein Internationales Graduiertenkolleg mit dem Arbeitstitel „Interkulturelle Kompetenz“.

SPRACH-, LITERATUR- UND MEDIENWISSENSCHAFT
Die Forschung am Fachbereich ist im wesentlichen Individualforschung. Darüber hinaus arbeiten jedoch verschiedene, interdisziplinär zusammengesetzte Forschergruppen zu internationalen Schwerpunktthemen mit erheblichen Drittmitteln, u.a. der Sonderforschungsbereich „Mehrsprachigkeit“ (im Bereich der Linguistik), die Forschergruppe „Narratologie“ (in der Literaturwissenschaft) sowie verschiedene Drittmittelprojekte zu medien- und kulturwissenschaftlichen Themen, darunter – als ein europäischer Schwerpunkt – Gebärdensprachfoschung. Der Fachbereich hat 11 Arbeitsstellen eingerichtet. Diese konzentrieren Forschungsaktivitäten zu speziellen Gegenständen, u.a. Deutsche Exilliteratur, Computerphilologie, European Media, Studium und Beruf. Hinzu kommen fünf Zentren, die Lehre und Forschung in fachübergreifenden Gegenstandsfeldern bündeln und koordinieren: Medien und Medienkultur, Mehrsprachigkeit und Sprachkontakte, Theaterforschung, Hungarologie, Lateinamerika. Der Fachbereich hat zur Stärkung seines Schwerpunktes Kommunikations- und Medienwissenschaft im Sommer 2001 die Einrichtung eines neuen „Zentrums für Medien- und Kommunikationswissenschaft“ beantragt.
In Vorbereitung befindet sich die Einrichtung eines neuen, fächerübergreifenden Forschungsschwerpunktes „Computerphilologie”.

PHILOSOPHIE UND GESCHICHTSWISSENSCHAFT
Die Forschungsvielfalt des Fachbereichs manifestiert sich vor allem in einer breiten Palette individueller Einzelforschung. Darüber hinaus bestehen in allen Fächern vielfältige Vernetzungen mit lokalen, überregionalen und internationalen Zusammenhängen. Dazu gehören z.B. Mitwirkungen der Historiker im Hamburger Arbeitskreis für Regionalgeschichte; des Afrikahistorikers im Sonderforschungsbereich „Umbrüche in afrikanischen Gesellschaften und ihre Bewältigung“; des Neogräzisten im Sonderforschungsbereich „Mehrsprachigkeit“; eines Althistorikers in einem US-amerikanischen Projekt zur elektronischen Erfassung und Bearbeitung antiker Inschriften Kleinasiens. Im Arbeitsbereich Außereuropäische Geschichte wird in Fortführung einer erfolgreichen internationalen Summer School eine interne Kooperation zum Thema „Geschichte des Atlantischen Raumes“ angestrebt. Der Fachbereich ist führend an der Einrichtung eines interdisziplinären Mittelalterzentrums beteiligt. Im November 2001 hat die ZEIT-Stiftung das im Philosophischen Seminar wissenschaftlich verantwortete Projekt einer 25-bändigen Ernst-Cassirer-Werkausgabe um

weitere fünf Jahre verlängert; im Jahr 2002 wird die Hälfte der Bände vorliegen.

KULTURGESCHICHTE UND KULTURKUNDE
Die Forschungsschwerpunkte des Fachbereichs sind Bild- und visuelle Kultur, Musik- und akustische Kultur, Alltagskultur, Kulturvergleich und Interkulturalität sowie Archäologische Kulturforschung. Diese sind inhaltlich weit differenzierte Forschungsbereiche, in denen zusammen mehrere Dutzend wissenschaftliche Projekte verfolgt werden. Die Ethnologie und Vor- und Frühgeschichte beteiligen sich an dem Sonderforschungsbereich „Umbrüche in afrikanischen Gesellschaften und ihre Bewältigung". Zurzeit laufen Vorarbeiten für ein von allen Fächern des Fachbereichs getragenes gemeinsames Graduiertenkolleg zum Thema „Stadt".

ORIENTALISTIK
Gegenwärtig werden im Fachbereich etwa 100 Forschungsprojekte verfolgt, die sich zu drei großen Projekten bündeln: 1. Historisch-kritische Untersuchungen von in Asien und Afrika vorherrschenden Interpretationen eigener Traditionen (z.B. Islam, Buddhismus, Konfuzianismus), 2. Sammlung und kritische Aufbereitung von gefährdeten Materialien von fundierter kultureller Bedeutung (z.B. in Indien und Äthiopien) und 3. Untersuchung der gesellschaftlichen Situation und der Integrationsprobleme von in Hamburg ansässigen Migranten (z.B. Turkologie, Afrikanistik). Über Jahre laufende Großprojekte zu Aspekten afrikanischer und asiatischer Kulturen sind: Nepal-German Manuscript Preservation Project, Encyclopaedia Aethiopica und Sonderforschungsbereich „Umbrüche in afrikanischen Gesellschaften und ihre Bewältigung". Das Profil der Forschung wird durch Internationalität geprägt (22 von 55 Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen sind Ausländer).

MATHEMATIK
Der Fachbereich hat ab 2000 seine wissenschaftlichen Einrichtungen aufgelöst und als Binnengliederung eine neue, forschungsbezogene Struktur mit sieben Schwerpunkten und dem „Zentrum für Modellierung und Simulation" eingeführt. Die Schwerpunkte sind: Algebra und Zahlentheorie, Analysis und Differentialgeometrie, Geometrie und Diskrete Mathematik, Differentialgleichungen und Dynamische Systeme, Optimierung und Approximation, Mathematische Statistik und Stochastische Prozesse sowie – als Besonderheit eines Fachbereichs Mathematik – der Schwerpunkt Geschichte der Naturwissenschaften. Der Fachbereich hat die Sprecherfunktion für das interdisziplinäre Graduiertenkolleg „Erhaltungsprinzipien in der Modellierung und Simulation von marinen, atmosphärischen und technischen Systemen". Auf europäischer Ebene ist der Fachbereich als Koordinationsstelle im EU-RTN Projekt (Research Training Network) „Geometric Analysis" vertreten.

PHYSIK
Der Fachbereich wird seine vier Forschungsschwerpunkte Hochenergiephysik, Festkörperphysik, Atom- und Laserphysik sowie Astronomie und Astrophysik weiter verfolgen.
Der Fachbereich ist mit der Einwerbung von Drittmitteln sehr erfolgreich. Hierzu zählen der Sonderforschungsbereich „Quantenmaterialien"; die vier Graduiertenkollegs „Physik nanostrukturierter Festkörper", „Zukünftige Entwicklung in der Teilchenphysik" und „Spektroskopie an lokalisierten atomaren Systemen" sowie „Design and characterization of functional materials" (gemeinsam mit dem Fachbereich Chemie); drei Nachwuchsgruppen im Rahmen des Emmy-Noether-Programms, das Kompetenzzentrum „Nanoanalytik" und zahlreiche weitere Projekte, die von DESY, der DFG, dem BMBF, der EU und der Industrie gefördert werden. Drei weitere Sonderforschungsbereiche sind in Planung: „Teilchenphysik – Ursprung der Materie", Spintronik/Nanomagnetismus" und „Laserphysik/Photonik".
Das Zentrum für Mikrostrukturfoschung wird die Physik und Technologie nanostrukturierter magnetischer Materialien ausbauen und das daraus sich entwickelnde wichtige Gebiet der Spintronik in den Forschungsschwerpunkt integrieren. Die Einrichtung eines Forschungszentrums „Interdisciplinary Nanoscience Center Hamburg" (INCH) ist in Planung. Vermutlich 2003 fällt die Entscheidung über die Verwirklichung des Beschleunigerprojektes TESLA und dem Freie-Elektronen-Laser (FEL) am DESY, woran der Fachbereich maßgeblich beteiligt ist. Mit der Gründung eines Laserzentrums in Bahrenfeld wird die norddeutsche Region an Gewicht in dem BMBF-Programm „Optische Technologien des 21. Jahrhunderts" gewinnen. Die Hamburger Sternwarte kooperiert weltweit. Sie wird zukünftig auch am ALMA (Radio-Teleskop zum Studium der Sternentstehung) beteiligt sein.

CHEMIE
Der Ausbau der drei Forschungsschwerpunkte Material Sciences, Life Sciences und Analytical Sciences ist durch fällige Personalentscheidungen konsequent vorangetrieben worden. Dass die Wahl der Forschungsschwerpunkte den aktuellen Anforderungen entspricht, beweisen über 100 Kooperationen mit Firmen (Hamburg, Deutschland, weltweit), zahlreiche Projekte bei den großen Förderinstituten DFG, BMBF, AIF, EU, Humboldt-Stiftung, DAAD und Kooperationen mit Forschungszentren wie DESY (Hasylab), GKSS, FZ Borstel, National Cancer Institute/USA. Daneben bestehen weltweite Kontakte zu universitären Arbeitskreisen. Der Fachbereich hat jährliche Drittmitteleinnahmen in Höhe von 5 - 8 Mio. Euro. Der Ausbau der Schwerpunkte in Richtung INCH, Strukturbiochemie, Analytik von Naturstoffen, Umweltanalytik ist geplant. Derzeit bestehen die Sonderforschungsbereiche „Glycostrukturen" und „Functional Materials" sowie die Graduiertenkollegs „Glycokonjugate" und „Functional Materials".

BIOLOGIE
Der Fachbereich etabliert die 1998 beschlossenen vier Forschungsschwerpunkte Molekulare Grundlagen der Biologie, Ökosystem- und Biodiversitätsforschung, Meeres- und Klimaforschung sowie Angewandte Biologie: Transferleistungen und verwendungsorientierte Ressourcenforschung. Er hat eine große Zahl an nationalen und internationalen Forschungskooperationen. Besonders hervorzuheben sind: Kooperationen im Rahmen europäischer Projekte (5./6. Rahmenprogramm der EU); Kooperationen mit Ländern der Dritten Welt: mit Wissenschaftlern aus Universitäten Südostasiens, West- und Ostafrikas sowie Süd- und Mittelamerikas; anwendungsorientierte Projekte mit Wissenschaftlern aus Europa, den USA, Australien sowie aus China, Thailand und Vietnam in der Pflanzenmolekularbiologie;

intensive internationale Kooperationen im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit (mit der Bundesanstalt für Forst- und Holzwirtschaft) im Bereich Holzwirtschaft; Zusammenarbeit mit der NASA im Rahmen eines Forschungsprojektes über Biomineralisation unter Schwerelosigkeit. Der Fachbereich ist beteiligt am SFB „Glycostrukturen in Biosystemen – Darstellung und Wirkung“ und arbeitet im SFB „Grundlagen neuraler Kommunikation und Signalverarbeitung“ mit.

GEOWISSENSCHAFTEN

Die vor allem international angelegten, interdisziplinären Forschungsarbeiten des Fachbereichs befassen sich vorrangig mit dem System Erde und seinen zahlreichen nichtlinearen Wechselwirkungen. Die wesentlichen vier Schwerpunkte sind:

- Klima- und Meeresforschung – u.a. mit dem fachbereichsübergreifenden Forschungsverbund ZMK (Zentrum für Meeres- und Klimaforschung unter Beteiligung der Fachbereiche Chemie und Biologie); mit dem Sonderforschungsbereich 512 der DFG „Tiefdrucksysteme und Klimasystem des Nordatlantiks” und diversen DFG-, BMBF- und EU-geförderten, internationalen Verbundprojekten. Neue Projekte basieren auf den Initiativen „Marine Naturstoffforschung“ sowie „Environmental Resource Conflict“ der BWF (Forschungsstelle Sustainability and Global Change). Viele Vorhaben werden in enger Kooperation mit dem Max-Planck-Institut für Meteorologie und dem Deutschen Klimarechenzentrum (DKRZ) durchgeführt.
- Umweltschutz/Geoökologie – mit zahlreichen Projekten u.a. zur Umweltkontrolle und -planung, speziell zur Sanierung von Böden und Deponien, zum Recycling von Baustoffen, aber auch zur Landschaftsökologie in Fluß- und Küstenregionen.
- Materialforschung – an natürlichen, anorganischen, Bio- und synthetischen Materialien, auch in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Elektronen-Synchrotron (DESY/HASYLAB), mit dem Forschungszentrum Jülich, der DLR und zahlreichen ausländischen Forschungszentren.
- Dritte Welt – mit diversen agrar-, umwelt- und wasserwirtschaftlichen Projekten in Südamerika, Südost-Asien und Afrika. Der Fachbereich ist an dem Sonderforschungsbereich „Umbrüche in afrikanischen Gesellschaften und ihre Bewältigung” beteiligt.

Innovative Zentralbereiche, wie der Schwerpunkt Fernerkundung und ein Zentrum für Geosysteme, sollen zusätzlich geschaffen werden. Hinzu kommt die Beteiligung am interdisziplinären und hochschulübergreifenden Graduiertenkolleg „Erhaltungsprinzipien in der Modellierung und Simulation mariner, atmosphärischer und technischer Systeme”.

PSYCHOLOGIE

Am Fachbereich werden sowohl grundlagen- als auch anwendungsorientierte Projekte durchgeführt. Forschungsschwerpunkte des Fachbereichs sind: Klinische Psychologie (z.B. Projekte zur Wirksamkeit von Therapie, Asthma Bronchiale, Einsamkeitsforschung) und Neuropsychologie (z.B. Projekte zu Herzoperationen, Lebertransplantationen). Arbeit und berufliche Entwicklung (z.B. Projekte zu Beratung, Virtuelle Organisation). Weitere wichtige Forschungsthemen betreffen die multimediale Vermittlung von Qualifikationen und Motivation. Eine enge Kooperation besteht zum UKE. Ein Institut für Psychotherapie (gemeinsam mit dem UKE) ist in Gründung. Kooperiert wird auch mit dem Fachbereich Erziehungswissenschaft, dem Bereich Arbeitswissenschaft der TU Hamburg-Harburg und mit einer Reihe außeruniversitärer (Forschungs-)Einrichtungen.

INFORMATIK

Der Fachbereich hat einen „Masterplan 2001 – 2011 zur strategischen Entwicklungsplanung“ verabschiedet. Geplant ist die Fokussierung auf zwei Leitthemen, nämlich „Intelligente Kommunikation und multimodale Informationsverarbeitung in komplexen Anwendungen“ und „Netzbasierte Softwareunterstützung für kooperatives Handeln“. Die Forschungsschwerpunkte sind „Kommunikationssysteme und Informationssysteme/Theoretische Informatik“, „Wissensbasierte/Intelligente Systeme“, „Technikorientierte Informatiksysteme“ sowie „Sozialorientierte Informatik“. Die Ressourcen sollen zukünftig in drei (vier) Zentren gebündelt werden. Angestrebt wird eine breite inneruniversitäre und hochschulübergreifende Verankerung der Informatik, z.B. mit Sprachwissenschaften, Psychologie, Medienwissenschaft, Biologie, Chemie, Medizin, Erziehungswissenschaft, Physik, Nanowissenschaft, Meereswissenschaft und Betriebswirtschaft. Geplant ist der Aufbau eines hochschulübergreifenden Zentrums für IT-Sicherheit.

SPORTWISSENSCHAFT

Vier Arbeitsfelder ergeben das Forschungsprofil des Fachbereichs: Sportpädagogik, Sport- und Bewegungsmedizin, Sportsoziologie sowie Trainings-/Bewegungslehre. Ein besonderer Aspekt sind die Probleme von Bewegung und Bewegungsmangel in der großstädtischen Lebenswelt. Eine aus Drittmitteln finanzierte Gastprofessur „Sportliche Großveranstaltungen und Stadtentwicklung“ vor dem Hintergrund der Olympiabewerbung wurde zum 01.04.2002 eingerichtet. Enge Kooperationen bestehen mit universitären (z.B. mit den Fachbereichen Medizin, Erziehungswissenschaft, Psychologie) sowie außeruniversitären Einrichtungen (z.B. Olympiastützpunkt Hamburg/Kiel, Hamburger Sportbund, Amt für Schule und Amt für Sport in der Behörde für Bildung und Sport).

SENATSUNMITTELBARE EINRICHTUNGEN

Zentrum für Meeres- und Klimaforschung (ZMK)

Die neu gegründete und dem ZMK zugeordnete Forschungsstelle „Sustainability and Global Change“ – in Kooperation mit dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften insbesondere in der Lehre – hat ihre Arbeit mit wachsendem Mitarbeiterstab aus Drittmitteln (u.a. über das BWF-Verbundprojekt „Environmental Resource Conflict“) aufgenommen. Die enge Zusammenarbeit des ZMK, des Max-Planck-Instituts für Meteorologie und des Deutschen Klimarechenzentrums auf dem komplexen Feld der marinen und atmosphärischen Wissenschaften und ihrer Wechselwirkungen wird in naher Zukunft in den institutionalisierten Zusammenschluss Zentrum für Marine und Atmosphärische Wissenschaften (ZMAW) münden. Ein gemeinsamer mittelfristiger Forschungsplan ist in Abstimmung. Das ZMK ist an den beiden neuen International Research Schools „Earth System Modelling“ und „Maritime Affairs“ beteiligt.

Forschungsschwerpunkt Biotechnik, Gesellschaft und Umwelt (BIOGUM)

Besondere Leistungen in 2001 und im laufenden Jahr sind u.a.: Veröffentlichung eines Buches zu den ökologischen und gesundheitlichen Implikationen transgener Pflanzen; Sozioökonomische Begleitforschung zur Entwicklung ernährungsphysiologisch verbesserter Nahrungsmittel aus transgenem Raps; Szenarien und Strategien für eine Ausweitung des ökologischen Landbaus. Abgeschlossen wurde ein Auftrag der BWF zum Thema „Partizipative Entwicklung von Indikatoren der Nachhaltigkeit. Ein Beitrag zu einer prozessorientierten Nachhaltigkeitsstrategie“ (mit Kooperationspartnern). Eine vom BMBF geförderte Nachwuchsgruppe zum Thema „Gesellschaftliche Naturverhältnisse im Wandel? Deutungs-, Verteilungs-, Bewertungs- und Nutzungskonflikte der ‚Agrarwende‘ aus interdisziplinäre Sicht“ unter der Leitung von Dr. Feindt wurde eingerichtet (1,5 Mio. Euro für fünf Jahre). Im Bereich der Medizin/Neurowissenschaften sind u.a. zu nennen: Analyse der Kalküle und Rationalitäten, die genetischen Screenings zugrunde liegen; eine Untersuchung zu den Entwicklungs- und Fortschrittsdynamiken gentechnischer Innovationen und ihre Konsequenzen auf die gesetzliche Krankenversicherung; eine 2001 begonnene, in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Hochschule Hannover durchgeführte Untersuchung zur Integration von ethischen Aspekten in Health-Technology-Assessments steht kurz vor dem Abschluss.

Wirtschaftsplandaten [21] (ohne Fachbereich Medizin)	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000
Anteil des Ausgleichsbetrages für den Bereich Forschung in Tsd. EUR, davon	85.470	85.761	80.305	87.562
– Evangelische Theologie	1367	1.371	1.285	1.379
– Rechtswissenschaft	5556	5.572	5.217	5.673
– Wirtschaftswissenschaften	6838	6.858	6.422	7.018
– Sozialwissenschaften	2564	2.572	2.408	2.651
– Erziehungswissenschaft	6325	6.343	5.939	6.500
– Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaft	7521	7.543	7.063	7.707
– Philosophie und Geschichtswissenschaft	2222	2.229	2.087	2.235
– Kulturgeschichte und Kulturkunde	1881	1.886	1.766	1.944
– Orientalistik	2393	2.400	2.247	2.476
– Mathematik	2821	2.829	2.649	2.852
– Physik	7778	7.801	7.304	7.978
– Chemie	10341	10.372	9.712	10.605
– Biologie	10428	10.458	9.792	10.679
– Geowissenschaften	6410	6.429	6.019	6.580
– Psychologie	2393	2.400	2.247	2.429
– Informatik	3761	3.772	3.531	3.872
– Sportwissenschaft	1367	1.371	1.285	1.363
– Senatsunmittelbare Einrichtungen	3504	3.514	3.290	3.580

Quantitätskennzahlen (ohne Fachbereich Medizin)	2000	1999	1998
Zahl der Promotionen	600	554	547
– Frauenanteil in %	33,2	33,6	31,0
– Ausländeranteil in %	6,5	7,0	8,8
Zahl der Habilitationen	58	44	42
– Frauenanteil in %	27,6	27,3	33,3
– Ausländeranteil in %	3,4	2,3	7,1

Quantitätskennzahlen	2000[22]					
(ohne Fachbereich Medizin)	Evangelische Theologie	Rechtswissenschaft	Wirtschaftswissenschaften	Sozialwissenschaften	Erziehungswissenschaft	Sprach-, Literatur- u. Medienwiss.
Promotionen						
– davon Frauen	1	24	9	10	10	17
– davon Ausländer	–	1	1	1	2	6
Habilitationen						
– davon Frauen	1	–	1	2	3	1
– davon Ausländer	–	–	–	–	–	–

[21] Die Haushaltsmittel der Universität Hamburg werden zu 40% auf die Produktgruppe Forschung aufgeteilt.

[22] Dieses sind die aktuellsten Daten, die über Absolventen, Promotionen und Habilitationen in der Universität Hamburg verfügbar sind.

Anlage 2.2

Quantitätskennzahlen	2000[22]						
	Philosophie u. Geschichtswiss	Kulturgeschichte u. Kulturkunde	Orientalistik	Mathematik	Physik	Chemie	Biologie
Promotionen							
– davon Frauen	6	23	6	1	14	30	29
– davon Ausländer	6	2	–	1	1	7	5
Habilitationen							
– davon Frauen	3	1	–	–	–	–	2
– davon Ausländer	1	–	–	1	–	–	–

Quantitätskennzahlen	2000[22]					
	Geowissen-schaften	Psychologie	Informatik	Sportwissen-schaft	Senats-unmittelbare Einrichtungen	GESAMT
Promotionen						
– davon Frauen	13	5	1	–	–	199
– davon Ausländer	4	–	2	–	–	39
Habilitationen						
– davon Frauen	1	–	1	–	–	16
– davon Ausländer	–	–	–	–	–	2

Quantitätskennzahlen (ohne Fachbereich Medizin)	2001[23]	2000	1999
Anzahl der Forschungsprojekte insgesamt		2.152	2.215
davon über Drittmittel		1.022	1.089
darunter			
1. DFG		359	378
2. BMBF		176	157
3. sonstige öffentliche Institutionen (z.B. Ministerien, EU)		241	263
4. Stiftungen, sonstige Forschungsinstitutionen (z.B. VW-Stiftung, Fraunhofer-Gesellschaft, Arbeitsgemeinschaft Industrieller Forschungsvereinigungen)		127	170
5. private Wirtschaft		119	121
Drittmitteleinnahmen in Tsd. EUR		45.322	44.816
davon Eigeneinnahmen (z.B. aus Wissens- und Technologietransfer) in Tsd. EUR		1.390	k.A.
Drittmittelstellen insgesamt		763	822
davon wissenschaftliche Mitarbeiter nach BAT IIa		523	484

Leistungen	2001	2000[24]	1999
Wissenschaftliche Publikationen			
– Bücher (Monographien, Lehrbücher, Wörterbücher, Nachschlagewerke usw.)		194	191
– Veröffentlichung in begutachteten / renommierten Fachzeitschriften		2.030	1.768
– Veröffentlichung in nicht begutachteten Fachzeitschriften		720	734
– Kurzbeitrag zu Tagungsbänden und Poster (mit bisher nicht publizierten wissenschaftlichen Forschungsergebnissen)		1.170	923
– Buchartikel		757	749
– Angemeldete Patentschriften		39	25
– Erteilte Patente		15	25
– Herausgabe von Büchern		250	275
– Herausgabe von Fachzeitschriften		196	218
– sonstige Publikationen von Forschungsergebnissen (Rezensionen, Miszellen, kleinere Beiträge zu Lexika)		415	537
– Dissertationen		420	397

[23] Die Quantitätskennzahlen für Forschung werden im Zweijahresabstand erhoben.

[24] Aufgrund des Einspruchs über die Zuständigkeit der Datenerhebung ist dem Fachbereich Sprachwissenschaften die Datenlieferung untersagt worden. Insofern liegen die tatsächlichen Leistungen der Universität höher.

Leistungen	2001	2000[24]	1999
– Habilitationsschriften		43	37
Einladungen zu Vorträgen bei wiss. Tagungen, Seminaren, Kolloquien		2.731	3.083
davon im Ausland		1.009	1.035
Aktive Teilnahme (ohne Vortrag) an wiss. Tagungen, Seminaren, Kolloquien		1.774	2.136
davon im Ausland		618	823
Eigene Veranstaltung von und Mitwirkung an der Organisation wiss. Tagungen / Kongressen		376	439
davon international ausgerichtet		189	223
Forschungskooperation mit öffentlichen Fördereinrichtungen und mit der privaten Wirtschaft		653	665
Wahrnehmung von Mitgliedschaften in Vorstands- bzw. Beiratsfunktionen			
– in öffentlichen u. wiss. Vereinigungen / Fachgesellschaften		558	687
– in der privaten Wirtschaft		45	41
von Dritten an Mitglieder der Universität			
– verliehene Preise		36	41
– ausgesprochene Ehrungen		19	15
– vergebene Stipendien		108	156

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen[16]	2001	2000	1999
Zahl der Promotionen je Professorenstelle	1,0	0,8	0,8
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen in Tsd. EUR je Professorenstelle	77,6	69,3	67,5

Qualitätskennzahlen/ Relative Kennzahlen	2001					
	Evangelische Theologie	Rechtswissenschaft	Wirtschaftswissenschaften	Sozialwissenschaften	Erziehungswissenschaft	Sprach-, Literatur- u. Medienwiss.
Zahl der Promotionen je Professorenstelle	0,2	2,1	0,8	1,1	0,2	0,5
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen in Tsd. EUR je Professorenstelle	10	13	14	25	9	32

Qualitätskennzahlen/ Relative Kennzahlen	2001						
	Philosophie u. Geschichtswiss	Kulturgeschichte u. Kulturkunde	Orientalistik	Mathematik	Physik	Chemie	Biologie
Zahl der Promotionen je Professorenstelle	0,8	1,7	0,8	0,3	1,7	2,4	1,6
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen in Tsd. EUR je Professorenstelle	16	37	51	14	149	147	166

Qualitätskennzahlen/ Relative Kennzahlen	2001					
	Geowissenschaften	Psychologie	Informatik	Sportwissenschaft	Senatsunmittelbare Einrichtungen	GESAMT[16]
Zahl der Promotionen je Professorenstelle	1,1	0,8	0,4	0,1	–	1,0
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen in Tsd. EUR je Professorenstelle	283	22	88	13	12	78

Anlage 2.2

Produktgruppe 3: Dienstleistungen

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Entsprechend ihrem Leitbild stellt die Universität Hamburg ihre wissenschaftliche, kritische, analytische und kreative Kompetenz zur Lösung sozialer, gesellschaftlicher, politischer und ökonomischer Probleme und Rückwirkung dieser Tätigkeiten auf die Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Fragestellungen in Forschung und Lehre zur Verfügung. Sie bündelt ihre wissenschaftlichen Aktivitäten auf Schwerpunkte (einschließlich staatlicher Auftragsangelegenheiten und Krankenversorgung im Bereich Medizin). Die hohe wissenschaftliche Kompetenz der Universität ermöglicht ein umfangreiches Angebot an wissenschaftlichen Dienstleistungen, insbesondere für die Region Hamburg, die im Dienstleistungskatalog der Universität von 1997 (mit Veröffentlichung im Internet) dokumentiert sind. Überlegungen zur entgeltlichen Abgabe der wissenschaftlichen Dienstleistungen werden verstärkt fortgeführt.

Produkte

Die Universität führt staatliche Auftragsangelegenheiten, insbesondere im Fachbereich Biologie, durch. Sie unterhält eine Vielzahl von Museen und Schausammlungen, die zu einem Naturwissenschaftlichen Museum zusammengefasst werden sollen. Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen führen eine Vielzahl von Ausstellungen und internationalen Kongressen mit hoher internationaler Beteiligung durch. Die Universität unterhält eine Vielzahl von Beratungsstellen für die Menschen und Firmen der Hamburger Region (z.B. psychologische Beratungsstellen, analytische Untersuchungsstellen, Zentren für Softwareentwicklung). Staatliche und private Interessenten erhalten vielfältige hochqualifizierte Beratungen (Technologietransfer). Die Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen werden mit einer Vielzahl von Gutachten beauftragt.

Für einzelne Fachbereiche gelten folgende Spezifizierungen:

EVANGELISCHE THEOLOGIE
Bereitstellung wissenschaftlicher Kompetenz und Mitarbeit in kirchenleitenden Gremien. Diverse Vorträge sowie gutachterliche Tätigkeit. Arbeit an der Sacherschließung von Fachliteratur („ZAW–Katalog") auch für Außenstehende. Mannigfache Tätigkeiten von Mitgliedern des Fachbereichs zum Aufbau und zur Unterstützung von Bildungseinrichtungen und zur Weiterbildung dort tätiger, einheimischer Lehrender (vor allem in Osteuropa und Ostasien).

RECHTSWISSENSCHAFT
Eine Verbesserung der Bibliotheksbenutzung auch für Nichtstudierende wird erreicht werden durch Schaffung einer zentralen Fachbereichs–Großbibliothek im Neubauprojekt „Bücherturm" an der Rothenbaumchaussee. Vielfältige Gutachtenerstellung für Institutionen wie z.B. Bundesregierung, verschiedene EU–Organe, Bundesländer, den Internationalen Seegerichtshof. Auf Grund einer vertraglichen Übereinkunft mit der „Bucerius Law School", die den dortigen Lehrpersonen und Studierenden die Benutzung der Fachbereichsbibliotheken erlaubt, erzielt der Fachbereich Einkünfte von DM 300.000 (verteilt auf 4 Jahre).

ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT
Eine zentrale Dienstleistung des Fachbereichs liegt in der wissenschaftlichen Begleitung von Modellprojekten im Bildungsbereich, in der Beratung von einzelnen Einrichtungen und in einer wissenschaftlich fundierten Politikberatung. Weiterhin werden umfangreiche Beratungen im Rahmen des Expertinnen–Beratungsnetzes unter Leitung von Prof. A. Wagner durchgeführt. Am Fachbereich werden Lern-Software entwickelt und Lehrfilme hergestellt; es werden innovative Gestaltungskonzepte für Internet-Darstellungen entworfen und Modelle zur Durchführung von internetgestützten Seminaren erprobt und auf Fachtagungen vorgestellt. Die Beratung von Computernutzung in pädagogischen Arbeitsfeldern gehört zu den am Fachbereich ständig anfallenden Dienstleistungen.

KULTURGESCHICHTE UND KULTURKUNDE
Kulturwissenschaftliche Dienstleistungen und die Vermittlung neuer Forschungsergebnisse an eine große Öffentlichkeit werden häufig angeboten und genutzt. Es wurde die wissenschaftliche Einrichtung von Museen begleitet, außerdem Gutachten in Plagiatsverfahren für Gerichtsentscheidungen angefertigt, Rundfunk- und Fernsehsendungen von der sog. Klassischen Musik über Jazz, Rock und Pop unterstützt bzw. Beiträge für Sendungen zur bildenden Kunst und Archäologie wissenschaftlich begleitet.

ORIENTALISTIK
Zu dem weiten Spektrum wissenschaftlicher Dienstleistungen gehört die Fortbildung Hamburger Polizisten in Intensivseminaren zum Verständnis außereuropäischer Kulturen und Gesellschaften; Ringvorlesungen im Rahmen des Allgemeinen Vorlesungswesens; Intensivsprachkurse während der vorlesungsfreien Zeit nicht nur für Hamburger Studierende; Summer School: Deutsch-Sprachkurse für Studierende aus Japan und Taiwan; das Weiterbildende Studium Buddhismuskunde; Gutachten für Hamburger Gerichte; Unterstützung von Printmedien, Fernseh- und Rundfunksendungen zu Themen Asiens und Afrikas.

MATHEMATIK
Kurzfristige Beratung von Firmen, wissenschaftlichen Instituten, Behörden, Medien mittels modernen mathematischen Wissens.

PHYSIK
- Besichtigungen und Demonstrationen der Geräte/Großgeräte der Sternwarte Bergedorf.
- Physikalische Beratung bei (kurzfristigen) Anfragen von Firmen, wissenschaftlichen Institutionen, Behörden und Medien.
- Erstellen von Gutachten.

CHEMIE
Betreiben des Chemischen Untersuchungsamtes im Institut für Biochemie und Lebensmittelchemie. Das Untersuchungsamt ist ein chemisch-analytischer Dienstleistungsbetrieb mit umfangreichem Aufgabenkatalog (nur beispielhaft sei aufgezählt: Identifizierung und Charakterisierung von Umweltchemikalien und Gefahrengütern, Untersuchung von Gewässer- und Bodenverunreinigungen durch Mineralöle, Schwermetalle, Kunststoffe u.a., organische Verbindungen). Spezielle Umweltanalytik wird als Dienstleistung im Umweltlabor des Instituts für Organische Chemie durchgeführt. Folgende Aktivitäten sind zu nennen: Durchführung von Untersuchungen, Erstellen von Gutachten, Entwicklung von Analyseverfahren, Personalschulung aus behördlichen Einrichtungen des Umweltschutzes, Abgabe von Empfehlungen, Beratungen. Daneben beteiligt sich der Fachbereich an zahlreichen Technologie-Transfer-Projekten.

BIOLOGIE
- Bearbeitung und Erweiterung der wertvollen und umfangreichen, international anerkannten wissenschaftlichen Sammlungen sowie Ausbau der Schausammlungen.
- Botanischer Garten in Klein Flottbek und Schaugewächshaus im Alten Botanischen Garten.
- Eröffnung des „Duft- und Tastgartens“ im Institut für Allgemeine Botanik und Botanischer Garten.
- Abschluss der Planungsphase zur Einrichtung des Chinagartens.
- Schaffung der Voraussetzungen zur organisatorischen Zusammenfassung der wissenschaftlichen Sammlungen.
- Lebensmittel- und Futtermittelüberwachung, öffentliche Pilzberatung, Quarantänebeschau von Pflanzen in Hafen und Flughafen.
- Auskunft und Beratung in Pflanzenschutzfragen durch das Pflanzenschutzamt.
- Beratung von Industrie, Handel und Zoll bezüglich pflanzlicher und tierischer Problemfälle.
- Zusammenarbeit mit dem Zoll und gutachterliche Tätigkeit bei Verdacht auf Verstoß gegen das Washingtoner Artenschutzabkommen.
- Beratung von Bundes- und Landesbehörden im Bereich der Forst- und Holzwirtschaft.
- Beratung nationaler und internationaler Behörden in Spezialfragen des aquatischen Umweltschutzes.
- Beratung der Europäischen Kommission (verschiedene Generaldirektionen).

GEOWISSENSCHAFTEN
Der Fachbereich Geowissenschaften hat auf diesem Gebiet ein umfangreiches Angebot entwickelt, das im Dienstleistungskatalog der Universität Hamburg dargestellt ist. Neben die nutzbare, und auch im Technologietransfer sichtbar genutzte Fachkompetenz zur Untersuchung komplexer geoökologischer und klimabezogener Themen, die sich aus der umfangreichen Forschungstätigkeit ergibt, treten vor allem auch Materialuntersuchungen in den Labors des Fachbereichs.

PSYCHOLOGIE
Der Fachbereich Psychologie hat durch die Einrichtung der Poliklinischen Ambulanz am Psychologischen Institut III eine Möglichkeit zur psychologischen Betreuung von Patienten mit chronischen Schmerzen, insbesondere in der Verhaltenstherapie, geschaffen. In diesem Bereich besteht eine enge Kooperation mit dem Rückenzentrum Hamburg. Seit 1991 wird am Fachbereich die Zusatzausbildung Kommunikationspsychologie (ZKP) als Weiterbildungsangebot mit großem Erfolg durchgeführt. Der Fachbereich kooperiert hier mit Unternehmen, Behörden und Verbänden und bietet in diesem Zusammenhang psychologische Dienstleistungen an.

INFORMATIK
Der Fachbereich ist auf dem Gebiet des Technologie-Transfers sehr aktiv. Dazu gehörende Einrichtungen sind: Hamburger Informatik Technologie Center (HITeC e.V.), Labor für Künstliche Intelligenz (LKI), Software-Technik Center (STC) und MAZLevelOne; Außerdem existiert der Alumni-Verein HIForum e.V. Zur Förderung des Informatik-Nachwuchses führen Mitglieder des Fachbereichs in Abstimmung mit der Schulbehörde zahlreiche Informationsveranstaltungen an Hamburger Schulen sowie den SchülerInnen-Tag in Stellingen durch.

SPORTWISSENSCHAFT
Ergebnisse der wissenschaftlichen Tätigkeit werden durch das Angebot der Betriebseinheit Breitensport, die Kooperationsvereinbarung mit dem Hamburger Sportbund sowie über Angebote des Hamburger Forums Spielräume, der Hamburger Inline-Skating-Schule, dem Hamburger Institut für Sportjournalismus sowie des Instituts für Sport- und Bewegungsmedizin in die Bevölkerung multipliziert. Durch diese „Satelliten“ des Fachbereichs wird eine erhebliche Unterstützung der Lehre und Forschung ermöglicht.

SENATSUNMITTELBARE UND SONSTIGE ZENTRALE EINRICHTUNGEN

Institut für Ausländisches und Internationales Finanz- und Steuerwesen (IIFS)

Wie in jedem Jahr hat auch im Jahr 2001 die Jahrestagung des Instituts ein großes Auditorium an Praktikern aus den Gebieten der Steuerverwaltung und der Steuerberatung gefunden. Das Generalthema der Tagung lautete „Fortentwicklung der internationalen Unternehmensbesteuerung“.

Anlage 2.2

Institut für Theater, Musiktheater und Film (ITMF)

Auf Grund des großen Erfolgs der Reihe „Junges Forum Musiktheater“ wurde ein Abonnementsystem eingeführt. Ausblicke der Musiktheater-Regie für 2003 sind u.a. ein Kooperationsvertrag mit dem Kulturbahnhof Bremen-Vegesack e.V.; eine Einladung zum „Theatertreffen München“. Der Studiengang Schauspieltheater-Regie präsentierte 2001 ein „Antikenprojekt“ im Malersaal des Deutschen Schauspielhauses; „Shakespeare-Komödien“ im Thalia-Theater/Gaußstraße und im Neuen Cinema. 2003 wird ein Symposium aus Anlass des 15-jährigen Bestehens des Studiengangs Schauspieltheater-Regie veranstaltet werden.

Interdisziplinäres Zentrum für Hochschuldidaktik (IZHD)

Das IZHD bietet seit dem Sommersemester 2000 im Rahmen eines Modellversuchs den Ergänzungsstudiengang „Lehrqualifikation in Wissenschaft und Weiterbildung“ an. Inzwischen haben bereits 27 Studierende den Studiengang erfolgreich abgeschlossen. Auf Grund des sehr guten Erfolges hat das IZHD beantragt, den Studiengang mit dem Abschlusszertifikat „Master of Higher Education“ einzurichten. Dieses Studienangebot wird voraussichtlich ab dem WS 2002/03 zur Verfügung stehen. In einem Projekt „Methodenlehre-Baukasten“ entwickelt das IZHD ein für verschiedene Disziplinen und in verschiedenen Lehrszenarien einsetzbares, multimedial umgesetztes Lehrangebot für die Methodenlehre mit interaktiven Übungsteilen.

Regionales Rechenzentrum (RRZ)

Das RRZ hat grundsätzlich die Aufgabe, die IT-unterstützte Aufgabenwahrnehmung für Lehre, Forschung und Verwaltung sicherzustellen. Dazu gehören die zentrale Bereitstellung von IT-Systemen und deren Betrieb, der Betrieb und Ausbau der Netzinfrastruktur sowie die Beratung der Fachbereiche und Institute für die Konzeption und Beschaffung dezentraler Systeme. Die Verwaltung wird unterstützt durch die Beschaffung, Wartung und Pflege der Arbeitsplatzsysteme und der Peripheriegeräte; auch durch Einweisung und Schulung bei speziellen Anwendungen. Das RRZ berät die Benutzer, leistet benutzerorientierte Forschungs- und Entwicklungsarbeit, bietet u.a. Lehrveranstaltungen und Übungen über Programmiersprachen, Anwendungsprogramme, Betriebssysteme, Programmieren von Parallelrechnern, WWW-Programmierung, Nutzungsmöglichkeiten des Internets und die Dienste für das Studium an. Zur Erfüllung seiner Aufgaben obliegt dem RRZ insbesondere die Organisation des Rechenbetriebes des RRZ, die Weiterentwicklung der Betriebssysteme, die Beschaffung von betriebssystemnaher und Anwender-Software sowie Updates und Upgrades, die Sicherstellung der elektronischen Kommunikation innerhalb der Universität und dem Zugang nach außen (E-Mail, Internet), die Mitwirkung bei der Entwicklung von Benutzerprogrammen für die IT-Systeme des RRZ.

Forschungsschwerpunkt Biotechnik, Gesellschaft und Umwelt (BIOGUM)

Zu den politischen und gesellschaftlichen Gruppen und Institutionen, die von Prof. Kollek und Prof. Beusmann beraten werden, gehören: Hamburger Kommission für Fragen der Gentechnik der Umweltbehörde der FHH (Vorsitz), Ethikbeirat beim Bundesgesundheitsministerium (1999 bis 2001), Nationaler Ethikrat (seit 2001), International Bioethics Committee der UNESCO (seit 2002), Ethikkommission der Hamburger Ärztekammer. Im Wintersemester 2000/01 fand eine öffentliche Vortragsreihe zu „Brennpunkten moderner neurobiologischer Forschung“ mit dem Schwerpunkt „Stammzellforschung und Neurotransplantation“ statt. Die Reihe soll im WS 2002/03 mit anderen Schwerpunkten fortgesetzt werden.

Arbeitsstelle für Wissenschaftliche Weiterbildung (AWW)

Als neuer Arbeitsschwerpunkt der Arbeitsstelle ist das Projekt „Online-Perspektiven für das Weiterbildende Studium Management für Führungskräfte“ (OLIM) hinzugetreten. Dafür stehen aus Mitteln der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung – Förderungsschwerpunkt „Neue Medien und Fernstudium“ – ab 2002 für drei Jahre erhebliche Mittel zur Entwicklung und Erprobung des weiterbildenden Online-Studiums zur Verfügung.

Arbeitsstelle für Wissens- und Technologietransfer (AWiTT)

Neue Aktivitäten der Arbeitsstelle gibt es insbesondere im Bereich des Patentwesens und des Messewesens.

Patentwesen

- Erhebliche Zunahme des Beratungs- und Betreuungsaufwandes von Erfindungsmeldungen aus der Universität und dem UKE in 2001 und 2002. Zwölf Meldungen wurden bearbeitet, davon zwei zum Patent angemeldet. Ein Patent wird erteilt; damit ist die Universität zum ersten Mal Inhaberin eines Patents.
- Im Rahmen des BMBF-finanzierten Projekts zur Förderung des Patentwesens an den Hamburger Hochschulen wurde im Auftrag des Verbundes der Hochschulen eine Verwertungsagentur (PVA) an der TUHH Technologie GmbH eingerichtet. Geschäftsführer des Verbundes ist der Präsident der Universität Hamburg. Die AWiTT erledigt den Verkehr zwischen der Geschäftsführung und der PVA sowie dem Projektträger.
- Die AWiTT übernimmt die Funktion einer Patentberatungsstelle der Universität Hamburg. Im Rahmen dieser Tätigkeit wird sie zusammen mit der PVA Informationsveranstaltungen zum Thema Patentwesen durchführen.

Messewesen

- Die AWiTT organisiert die erstmalige Beteiligung der Universität Hamburg an einem Gemeinschaftsstand der Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Hamburg auf der Analytica (München, 23. bis 26.04.2002.
- Förderung von Messeauftritten einer Arbeitsgruppe aus dem Archäologischen Institut.

Wirtschaftsplandaten (ohne Fachbereich Medizin)[25]	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000
Anteil des Ausgleichsbetrages für den Bereich Dienstleistungen in Tsd. EUR, davon	42.735	42.881	40.152	43.780
– Evangelische Theologie	683	686	642	690
– Rechtswissenschaft	2778	2.786	2.609	2.836
– Wirtschaftswissenschaften	3419	3.429	3.210	3.509
– Sozialwissenschaften	1282	1.286	1.204	1.326
– Erziehungswissenschaft	3162	3.172	2.970	3.250
– Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaft	3760	3.772	3.531	3.853
– Philosophie und Geschichtswissenschaft	1112	1.114	1.043	1.117
– Kulturgeschichte und Kulturkunde	940	943	883	972
– Orientalistik	1196	1.200	1.124	1.238
– Mathematik	1411	1.414	1.324	1.426
– Physik	3889	3.900	3.652	3.989
– Chemie	5171	5.186	4.857	5.302
– Biologie	5214	5.229	4.896	5.339
– Geowissenschaften	3205	3.214	3.010	3.290
– Psychologie	1196	1.200	1.124	1.214
– Informatik	1881	1.886	1.766	1.936
– Sportwissenschaft	683	686	642	681
– Senatsunmittelbare Einrichtungen	1752	1.757	1.645	1.790

[25] Die Haushaltsmittel der Universität Hamburg werden zu 20% auf den Bereich Dienstleistungen aufgeteilt.

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3420 Universität (Gesamtzusammenstellung der Kapitel 3421 bis 3468)

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
B 4	1,00			1,00	
A 16	4,00	1,00	1)	4,00	ku: 1,00 BesGr. A 16 Leitende Wissenschaftliche Direktorin/ Leitender Wissenschaftlicher Direktor im Verwaltungsdienst nach BesGr. A 15 Wissenschaftliche Direktorin/ Wissenschaftlicher Direktor im Verwaltungsdienst nach Freiwerden der Stelle
A 15	11,00			12,00	
A 14	78,00			86,00	
A 13	33,00			33,00	
C 4	277,00	1,00	2)	274,00	kw: 1,00 BesGr. C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor nach Freiwerden der Stelle
		2,00	3)		kw: 2,00 BesGr. C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor zum 31.12.2006
C 3	177,00	1,00	4)	176,00	kw: 1,00 BesGr. C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor zum 31.12.2006
		1,00	5)		kw: 1,00 BesGr. C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor zum 31.12.2006
		1,00	6)		kw: 1,00 BesGr. C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor zum 31.12.2006
		1,00	7)		kw: 1,00 BesGr. C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor zum 31.12.2006
		1,00	8)		kw: 1,00 BesGr. C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor zum 31.12.2006
C 2	191,00	2,00	9)	207,00	Für Richterinnen/ Richter, die zur teilweisen Dienstleistung an die Universität abgeordnet sind
C 1	187,00	1,00	10)	187,00	kw: 1,00 BesGr. C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent zum 30.06.2005
A 13	2,00			3,00	
A 12	8,00			8,00	
A 11	28,00	1,00	11)	28,00	ku: 1,00 BesGr. A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann nach BesGr. A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor nach Freiwerden der Stelle
A 10	9,50			9,00	
A 9	6,00	1,00	12)	8,00	ku: 1,00 BesGr. A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor n. VergGr. VI b
A 9	13,00			13,00	
A 8	13,00			13,00	
A 7	6,00			6,00	
A 6	1,00			1,00	
Summe:	1045,50			1069,00	

B 4	Senatsdirektorin/ Senatsdirektor (1,00)
A 16	Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor (3,00), Leitende Wissenschaftliche Direktorin/ Leitender Wissenschaftlicher Direktor im Verwaltungsdienst (1,00)
A 15	Akademische Direktorin/ Akademischer Direktor (5,00), Regierungsdirektorin/ Regierungsdirektor (3,00), Wissenschaftliche Direktorin/ Wissenschaftlicher Direktor (2,00), Wissenschaftliche Direktorin/ Wissenschaftlicher Direktor im Verwaltungsdienst (1,00)
A 14	Akademische Oberrätin/ Akademischer Oberrat (12,50), Oberbaurätin/ Oberbaurat (0,00), Oberkustodin/ Oberkustos (3,00), Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (5,00), Oberstudienrätin/ Oberstudienrat (1,00), Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (53,50), Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat im Verwaltungsdienst (3,00)
A 13	Akademische Rätin/ Akademischer Rat (20,00), Bibliotheksrätin/ Bibliotheksrat (1,00), Kustodin/ Kustos (4,00), Regierungsrätin/ Regierungsrat (1,00), Wissenschaftliche Rätin/ Wissenschaftlicher Rat (2,00), Wissenschaftliche Rätin/ Wissenschaftlicher Rat im Verwaltungsdienst (5,00)
C 4	Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (277,00)
C 3	Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (177,00)
C 2	Hochschuldozentin/ Hochschuldozent (10,00), Professorin/ Professor (181,00)
C 1	Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (187,00)
A 13	Oberamtsrätin/ Oberamtsrat (2,00)
A 12	Amtsrätin/ Amtsrat (8,00)
A 11	Bibliotheksamtfrau/ Bibliotheksamtmann (1,00), Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (27,00)
A 10	Bibliotheksoberinspektorin/ Bibliotheksoberinspektor (3,00), Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (6,50)
A 9	Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (6,00)
A 9	Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (13,00)
A 8	Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (13,00)
A 7	Regierungsobersekretärin/ Regierungsobersekretär (6,00)
A 6	Regierungssekretärin/ Regierungssekretär (1,00)

Einzelplan	**WI**	**Wirtschaftspläne**
Kapitel	**3420**	**Universität (Gesamtzusammenstellung der Kapitel 3421 bis 3468)**

II. E r l ä u t e r u n g e n

Frei aus redaktionellen Gründen

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3420 Universität (Gesamtzusammenstellung der Kapitel 3421 bis 3468)

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw)*					
A 14	1,00			1,00	
C 4	3,00			3,00	
C 2	1,00			0,00	
A 11	4,00			5,00	
A 10	3,00			4,00	
A 9	0,00			1,00	
A 9	2,00			2,00	
Summe:	14,00			16,00	

A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (1,00)
C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (3,00)
C 2 Professorin/ Professor (1,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (4,00)
A 10 Bibliotheksoberinspektorin/ Bibliotheksoberinspektor (1,00), Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (2,00)
A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (0,00)
A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (2,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
SAV Ang.hD	1,00	1,00	13)	1,00	Bez. nach BesGr. B 8 sowie Aufwandsentschädigung von monatlich 153,39 EUR
I a	14,00	1,00	14)	13,00	ku: 1,00 VergGr. I a nach VergGr. II a hD nach Freiwerden der Stelle
I b	46,50	1,00	15)	43,50	ku: 1,00 VergGr. I b nach VergGr. II a hD nach Freiwerden der Stelle
		1,00	16)		kw: 1,00 VergGr. I b nach Freiwerden der Stelle
II a hD	556,03	0,50	17)	555,28	Freigestelltes Personalratsmitglied
		0,50	18)		kw: 0,50 VergGr. II a hD nach Freiwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)
		1,50	19)		kw: 1,50 VergGr. II a hD gemäß Drucksache 13/4480, nach Freiwerden der Stelle
		0,50	20)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.03.2002 Berufungsfonds der BWF
		0,50	21)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 30.09.2002 Berufungsfonds der BWF
		1,00	22)		kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 31.07.2002 Berufungsfonds der BWF
		1,50	23)		kw: 1,50 VergGr. II a hD zum 31.12.2002 Berufungsfonds der BWF
		0,50	24)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.03.2003 Berufungsfonds der BWF
		0,50	25)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.03.2003 Berufungsfonds der BWF
		0,50	26)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.03.2003 Berufungsfonds der BWF
		1,00	27)		kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 30.04.2003 Berufungsfonds der BWF
		1,00	28)		kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 31.12.2003
		0,50	29)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.08.2003 Berufungsfonds der BWF
		1,00	30)		kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 14.09.2003 Berufungsfonds der BWF
		0,50	31)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 30.09.2003 Berufungsfonds der BWF
		0,50	32)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 15.10.2003 Berufungsfonds der BWF
		0,50	33)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 30.11.2003 Berufungsfonds der BWF
		1,00	34)		kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 30.11.2003 Berufungsfonds der BWF
		0,50	35)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.12.2002 Berufungsfonds der BWF
		2,00	36)		kw: 2,00 VergGr. II a hD zum 31.01.2004 Nachhaltigkeitsfonds der BWF
		0,50	37)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 30.04.2005
		0,50	38)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.03.2003 Berufungsfonds der BWF
		5,00	39)		kw: 5,00 VergGr. II a hD zum 31.12.2002
		2,00	40)		kw: 2,00 VergGr. II a hD zum 30.06.2005
		0,50	41)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 30.09.2004 Berufungsfonds der BWF
		0,50	42)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.08.2004 Berufungsfonds der BWF
		0,50	43)		kw: 0,50 VergGr. II a hD Berufungsfonds der BWF

Einzelplan	**WI**	**Wirtschaftspläne**
Kapitel	**3420**	**Universität (Gesamtzusammenstellung der Kapitel 3421 bis 3468)**

II. Erläuterungen

Frei aus redaktionellen Gründen

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3420 Universität (Gesamtzusammenstellung der Kapitel 3421 bis 3468)

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
		0,50	44)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 30.09.2004 Berufungsfonds der BWF
		0,50	45)		kw: 0,50 VergGr. II a hD Berufungsfonds der BWF
		0,50	46)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.12.2006
		4,00	47)		kw: 4,00 VergGr. II a hD nach Freiwerden der Stelle
		0,50	48)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.03.2005 Berufungsfonds der BWF
Richtl. Ang.hD	291,99	2,00	49)	292,99	Freigestelltes Personalratsmitglied
HmbLektO	24,00			27,00	
III	16,00			16,00	
IV a	73,00			71,00	
IV b	46,50	0,50	50)	45,50	Freigestellte/r Vertrauensfrau/-mann der Schwerbehinderten
V b gD	143,50	1,00	51)	139,50	kw: 1,00 VergGr. V b gD nach Freiwerden der Stelle
		1,00	52)		umgewandelt gem. Art. 8 Nr. 5 Haushaltsbeschluss
		2,00	53)		Freigestelltes Personalratsmitglied
V c	223,87	1,50	54)	221,12	ku: 1,50 VergGr. V c nach VergGr. VI b nach Freiwerden der Stelle
VI b	269,28	0,50	55)	272,25	kw: 0,50 VergGr. VI b nach Freiwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)
		1,00	56)		Freigestelltes Personalratsmitglied
		0,50	57)		kw: 0,50 VergGr. VI b zum 31.12.2006
VII	100,24	0,50	58)	100,74	kw: 0,50 VergGr. VII nach Freiwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)
IX b/VII	198,00	0,50	59)	213,75	kw: 0,50 VergGr. IX b/VII zum 30.11.2003 Berufungsfonds der BWF
		1,00	60)		ku: 1,00 VergGr. IX b/VII nach VergGr. IX b nach Freiwerden der Stelle
VIII	62,21	1,00	61)	65,71	kw: 1,00 VergGr. VIII nach Freiwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)
		1,00	62)		Freigestelltes Personalratsmitglied
IX b	43,33			49,33	
X	2,00			2,00	
Richtl. Ang.eD	9,77			9,92	
Summe:	2121,22			2139,59	
Nachwuchskräfte (Angestellte)*					
Nachwuchs mD	18,00			21,00	
Summe:	18,00			21,00	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
9	1,00			1,00	
8	26,00			26,00	
7	11,00			11,00	
6	40,00	1,00	63)	39,00	Freigestelltes Personalratsmitglied
5	21,00			23,00	
4	32,50			33,67	
3	13,00			14,00	
2	46,81			51,26	
1	7,71			8,54	
1 (R)	37,56			41,67	
Richtl. Arb.	1,00			1,00	
Summe:	237,58			250,14	
Nachwuchskräfte (Arbeiterinnen/ Arbeiter)*					
Nachwuchs eD	48,00			48,00	
Summe:	48,00			48,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**3404,30**			**3458,73**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3420 Universität (Gesamtzusammenstellung der Kapitel 3421 bis 3468)

II. E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Summe Universität										
	0,00	12,25	-65,89	15,50	-15,50	0,00	2,00	0,00	-51,64	
Summe der Veränderung von Stellenanteilen										
	0,00	12,03	-12,82	1,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	-0,79	
Summe Unterhalb von Erläuterungsgrenzen										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2,00	0,00	-2,00	

Summe (ohne *) insgesamt Universität										
	0,00	24,28	-78,71	16,50	-16,50	0,00	0,00	0,00	-54,43	

Stellenveränderungen zum Stellenplan 2003

Lfd. Nr.	Kapitel	Stellenveränderung	Erläuterung *)
		Stellenhebungen	
1	3423	1,0 Stelle Bibliotheksamtfrau/Bibliotheksamtmann A 11 wird gehoben nach Bibliotheksamtsrätin/Bibliotheksamtsrat A 12.	für die bibliothekarische Betreuung im Regionalen Rechenzentrum
2	3428	1,0 Stelle Regierungssekretärin/Regierungssekretär A 6 wird gehoben nach Regierungsobersekretärin/Regierungsobersekretär A 7.	
3	3451	1,0 Stelle Regierungsobersekretärin/Regierungsobersekretär A 7 wird gehoben nach Regierungshauptsekretärin/Regierungshauptsekretär A 8.	
4	3457	1,0 Stelle Regierungsobersekretärin/Regierungsobersekretär A 7 wird gehoben nach Regierungshauptsekretärin/Regierungshauptsekretär A 8.	
		Sonstige Stellenveränderungen	
5	3421	1,0 Stelle Leitende Regierungsdirektorin/Leitender Regierungsdirektor A 16 wird umgewandelt in Leitende Wissenschaftliche Direktorin/Leitender Wissenschaftlicher Direktor im Verwaltungsdienst A 16.	für die Leitung der Abteilung 1 – Universitätsentwicklung –
6	3421	1,0 Stelle Wissenschaftliche Direktorin/Wissenschaftlicher Direktor A 15 wird umgewandelt in Wissenschaftliche Direktorin/Wissenschaftlicher Direktor im Verwaltungsdienst A 15.	für die Leitung der Abteilung 5 – Internationales –
7	3421	Der Haushaltsvermerk „ku nach A 15 Wissenschaftliche Direktorin/Wissenschaftlicher Direktor im Verwaltungsdienst nach Freiwerden der Stelle“ an 1,0 Stelle Leitende Wissenschaftliche Direktorin/Leitender Wissenschaftlicher Direktor im Verwaltungsdienst A 16 wird aufgehoben.	für die Abteilungsleitung Arbeitssicherheit und Umweltschutz

*) bei Stellenhebungen und sonstigen Stellenveränderungen soweit Planstellen der Besoldungsgruppe A 11 und höher sowie der Besoldungsordnungen B, C und R oder Stellen der Vergütungsgruppe IV a und höher betroffen sind

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3421 Präsidialverwaltung der Universität

kw 2003	kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw >2006	kw o.T.	Vermerke
						Anzahl der kw-Stellen
			1,00			Bereich der Angestellten
0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

Es erhalten Aufwandsentschädigungen:
Vizepräsidenten der Universität 110,44 EUR

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
B 4	1,00			1,00	
A 16	4,00	1,00	1)	4,00	ku: 1,00 BesGr. A 16 Leitende Wissenschaftliche Direktorin/ Leitender Wissenschaftlicher Direktor im Verwaltungsdienst nach BesGr. A 15 Wissenschaftliche Direktorin/ Wissenschaftlicher Direktor im Verwaltungsdienst nach Freiwerden der Stelle
A 15	5,00			5,00	
A 14	7,00			8,00	
A 13	5,00			5,00	
A 13	2,00			3,00	
A 12	5,00			5,00	
A 11	14,00			14,00	
A 10	3,00			3,00	
A 9	4,00	1,00	2)	5,00	ku: 1,00 BesGr. A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor n. VergGr. VI b
A 9	4,00			5,00	
A 8	7,00			7,00	
A 7	2,00			2,00	
Summe:	63,00			67,00	

B 4	Senatsdirektorin/ Senatsdirektor (1,00)
A 16	Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor (3,00), Leitende Wissenschaftliche Direktorin/ Leitender Wissenschaftlicher Direktor im Verwaltungsdienst (1,00)
A 15	Regierungsdirektorin/ Regierungsdirektor (3,00), Wissenschaftliche Direktorin/ Wissenschaftlicher Direktor (1,00), Wissenschaftliche Direktorin/ Wissenschaftlicher Direktor im Verwaltungsdienst (1,00)
A 14	Oberbaurätin/ Oberbaurat (0,00), Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (5,00), Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat im Verwaltungsdienst (2,00)
A 13	Wissenschaftliche Rätin/ Wissenschaftlicher Rat im Verwaltungsdienst (5,00)
A 13	Oberamtsrätin/ Oberamtsrat (2,00)
A 12	Amtsrätin/ Amtsrat (5,00)
A 11	Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (14,00)
A 10	Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (3,00)
A 9	Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (4,00)
A 9	Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (4,00)
A 8	Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (7,00)
A 7	Regierungsobersekretärin/ Regierungsobersekretär (2,00)

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3421 Präsidialverwaltung der Universität

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A 14			-1,00						-1,00	Streichliste 2001
A 13						-1,00			-1,00	Anpassung an den veränderten Bedarf (umgewandelt gem. Artikel 8 Nr. 5 Haushaltsbeschluss)
A 9			-1,00						-1,00	Strukturelle Maßnahme: Streichung gegen Neuschaffung wegen Aufgabenerweiterung
A 9				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3435; interne Verlagerung, im Gegenzug wird eine Stelle aus Kapitel 3421 an das bisherige Kapitel 3435 verlagert. Hierdurch wird die tatsächliche Nutzung verdeutlicht.
A 9			-1,00						-1,00	Streichliste 2001
A 9					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3435; interne Verlagerung, im Gegenzug wird eine Stelle aus Kapitel 3435 an das bisherige Kapitel 3421verlagert. Hierdurch wird die tatsächliche Nutzung verdeutlicht.
Summe Beamtinnen/ Beamte										
	0,00	0,00	-3,00	1,00	-1,00	-1,00	0,00	0,00	-4,00	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3421 Präsidialverwaltung der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
A 14	1,00			1,00	
A 11	2,00			2,00	
A 9	0,00			1,00	
A 9	2,00			2,00	
Summe:	5,00			6,00	

A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (1,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (2,00)
A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (0,00)
A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (2,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
SAV Ang.hD	1,00	1,00	3)	1,00	Bez. nach BesGr. B 8 sowie eine Aufwandsentschädigung von monatlich 153,39 EUR
I a	2,00			2,00	
I b	4,00			3,00	
II a hD	26,00	0,50	4)	25,50	Freigestelltes Personalratsmitglied
		0,50	5)		***kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.12.2006***
Richtl. Ang.hD	3,75			0,00	
III	2,00			1,00	
IV a	8,00			8,00	
IV b	2,50	0,50	6)	2,50	Freigestellte/r Vertrauensfrau/-mann der Schwerbehinderten
		1,00	7)		***Vermerk weggefallen***
V b gD	17,50	2,00	8)	18,50	***Freigestelltes Personalratsmitglied***
V c	33,50			34,50	
VI b	31,28	1,00	9)	30,50	Freigestelltes Personalratsmitglied
		0,50	10)		***kw: 0,50 VergGr. VI b zum 31.12.2006***
VII	15,50			16,00	
IX b/VII	11,75			13,25	
VIII	12,60	1,00	11)	16,10	Freigestelltes Personalratsmitglied
IX b	30,00			30,50	
Richtl. Ang.eD	9,77			9,92	
Summe:	211,15			212,27	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3421 Präsidialverwaltung der Universität

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

2003				2002	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
A 14	1,00			1,00		H.Beschl.
A 11	1,00			1,00	Nr. 6	
A 11	1,00			1,00	Nr. 7	
A 9	0,00			1,00	Nr. 7	
A 9	1,00			1,00		H.Beschl.
A 9	1,00			1,00	Nr. 6	
gesamt:	5,00			6,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
I b						1,00			1,00	Anpassung an den veränderten Bedarf (umgewandelt gem. Artikel 8 Nr. 5 Haushaltsbeschluss)
Richtl. Ang.hD				3,00					3,00	Verlagerung von Kapitel 3435; Strukturelle Maßnahme: Stellenverlagerung nach Verlagerung des Fachsprachenzentrums zum Referat Planung und Controlling
III		1,00							1,00	Strukturelle Maßnahme: Neuschaffung gegen Streichung wegen Aufgabenerweiterung
V b gD					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3463; Strukturelle Maßnahme: Übernahme der Drittmittelsachbearbeitung
V b gD			-1,00						-1,00	Streichliste 2001
V c			-1,00						-1,00	Streichung gegen Neuschaffung von je 0,5 Stelle in den FBe Informatik/Sprachwissenschaft (Drittmittelsachbearbeitung)
V c		1,00							1,00	Stärkung der Personalkapazität des Referates Planung und Controlling
IX b/VII			-2,00						-2,00	Streichliste 2001
VIII			-1,00						-1,00	Streichliste 2001
VIII					-2,50				-2,50	Verlagerung an Kapitel 3423; Strukturelle Maßnahme wegen Verlagerung der Fernsprechzentrale
IX b			-1,00						-1,00	Streichliste 2001
Summe Angestellte	0,00	2,00	-6,00	3,00	-3,50	1,00	0,00	0,00	-3,50	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	2,53	-0,65	0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	2,38	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	4,53	-6,65	3,50	-3,50	1,00	0,00	0,00	-1,12	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2003	alter Vermerk 2002
II a hD	5)	kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.12.2006	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3421 Präsidialverwaltung der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
6	8,00	1,00	12)	7,00	Freigestelltes Personalratsmitglied
5	18,00			19,00	
3	10,00			10,00	
2	8,00			8,00	
1	7,71			7,71	
1 (R)	0,00			2,73	
Summe:	51,71			54,44	
Nachwuchskräfte (Arbeiterinnen/ Arbeiter)*					
Nachwuchs eD	10,00			10,00	
Summe:	10,00			10,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**325,86**			**333,71**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3421 Präsidialverwaltung der Universität

II. E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1 (R)			-1,00						-1,00	Streichung wegen sukzessiver Überführung in die Fremdreinigung
1 (R)			-1,73						-1,73	Streichliste 2001
Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter	0,00	0,00	-2,73	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2,73	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter insgesamt	0,00	0,00	-2,73	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2,73	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	4,53	-12,38	4,50	-4,50	0,00	0,00	0,00	-7,85	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3422 Fachbereich Sportwissenschaft der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 14	1,50			2,00	
C 4	3,00			3,00	
C 3	1,00			1,00	
C 2	6,00			6,00	
C 1	2,00			2,00	
A 9	1,00			1,00	
A 8	1,00			1,00	
Summe:	15,50			16,00	

A 14 Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (1,50)
C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (3,00)
C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (1,00)
C 2 Professorin/ Professor (6,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (2,00)
A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (1,00)
A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (1,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I a	1,00	1,00	1)	1,00	ku: 1,00 VergGr. I a nach VergGr. II a hD nach Freiwerden der Stelle
II a hD	6,75			5,00	
Richtl. Ang.hD	13,62			13,62	
IV b	1,00			0,00	
V b gD	2,00			2,00	
V c	1,00			1,00	
VI b	2,00			2,00	
VII	1,50			1,50	
IX b/VII	2,50			2,50	
Summe:	31,37			28,62	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
6	2,00			2,00	
4	6,00			6,00	
1 (R)	0,68			0,68	
Richtl. Arb.	1,00			1,00	
Summe:	9,68			9,68	
Summe (ohne *) insgesamt	**56,55**			**54,30**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3422 Fachbereich Sportwissenschaft der Universität

II. E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen										
	0,00	0,00	-0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,50	
Summe Beamtinnen/ Beamte insgesamt										
	0,00	0,00	-0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,50	
II a hD		1,75							1,75	Einrichtung von Stellen im Hochschulsport, die aus Einnahmen in diesem Bereich finanziert werden
IV b		1,00							1,00	Einrichtung von Stellen im Hochschulsport, die aus Einnahmen in diesem Bereich finanziert werden.
Summe Angestellte										
	0,00	2,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,75	
Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	2,75	-0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,25	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3423 Rechenzentrum der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 15	1,00			1,00	
A 14	3,00			3,00	
A 13	1,00			1,00	
C 4	1,00			1,00	
A 12	2,00			2,00	
A 11	6,00	1,00	1)	6,00	ku: 1,00 BesGr. A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann nach BesGr. A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor nach Freiwerden der Stelle
A 10	1,00			1,00	
A 9	1,00			1,00	
A 7	1,00			1,00	
Summe:	17,00			17,00	

A 15 Akademische Direktorin/ Akademischer Direktor (1,00)
A 14 Oberkustodin/ Oberkustos (1,00), Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (1,00), Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat im Verwaltungsdienst (1,00)
A 13 Regierungsrätin/ Regierungsrat (1,00)
C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (1,00)
A 12 Amtsrätin/ Amtsrat (2,00)
A 11 Bibliotheksamtfrau/ Bibliotheksamtmann (1,00), Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (5,00)
A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (1,00)
A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (1,00)
A 7 Regierungsobersekretärin/ Regierungsobersekretär (1,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
A 11	0,00			1,00	
Summe:	0,00			1,00	

A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (0,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I a	4,00			3,00	
I b	1,00			1,00	
II a hD	17,00			18,00	
IV a	13,50			14,50	
IV b	2,00			2,00	
V b gD	6,00			6,00	
VI b	2,50			3,50	
IX b/VII	0,50			0,50	
VIII	6,00			3,50	
Summe:	52,50			52,00	
Nachwuchskräfte (Angestellte)*					
Nachwuchs mD	2,00			2,00	
Summe:	2,00			2,00	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
2	0,50			0,50	
Summe:	0,50			0,50	
Summe (ohne *) insgesamt	**70,00**			**69,50**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3423 Rechenzentrum der Universität

II. E r l ä u t e r u n g e n

Übersicht über die Leerstellen

2003				2002	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
A 11	0,00			1,00	Nr. 6	
gesamt:	0,00			1,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
I a		1,00							1,00	Organisatorische Maßnahme: Neuschaffung gegen Streichung
II a hD			-1,00						-1,00	Streichliste 2001
IV a			-1,00						-1,00	Organisatorische Maßnahme: Streichung gegen Neuschaffung einer Stelle BAT Ia
VI b			-1,00						-1,00	Organisatorische Maßnahme: Streichung gegen Neuschaffung einer Stelle BAT I a
VIII				2,50					2,50	Verlagerung von Kapitel 3421; Strukturelle Maßnahme wegen Verlagerung der Fernsprechzentrale
Summe Angestellte	0,00	1,00	-3,00	2,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	1,00	-3,00	2,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	

Änderung der Amtsbezeichnung

Wertigkeit	Anzahl	neue Bezeichnung	alte Bezeichnung	Begründungen
II a hD	1,00			Anpassung an den veränderten Bedarf (die Aufgaben der Stelle sind wissenschaftlich ausgerichtet)

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3424 Interdisziplinäres Zentrum für Hochschuldidaktik der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
C 3	1,00			1,00	
C 2	2,00			2,00	
Summe:	3,00			3,00	

C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (1,00)
C 2 Professorin/ Professor (2,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I a	1,00			1,00	
II a hD	4,00			4,00	
Richtl. Ang.hD	0,63			0,63	
V b gD	1,00			1,00	
VII	1,00			1,00	
IX b/VII	2,50			2,50	
Summe:	10,13			10,13	
Summe (ohne *) insgesamt	**13,13**			**13,13**	

Einzelplan	**WI**	**Wirtschaftspläne**
Kapitel	**3424**	**Interdisziplinäres Zentrum für Hochschuldidaktik der Universität**

II. Erläuterungen

Frei aus redaktionellen Gründen

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3425 Fachbereich Informatik der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2003	kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw >2006	kw o.T.	Vermerke
		1,00	1,00			Anzahl der kw-Stellen Bereich der Beamtinnen/ Beamten
		2,00				Bereich der Angestellten
0,00	0,00	3,00	1,00	0,00	0,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 15	1,00			1,00	
A 14	4,00			4,00	
C 4	11,00			11,00	
C 3	11,00	1,00	1)	11,00	kw: 1,00 BesGr. C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor zum 31.12.2006
C 2	5,00			5,00	
C 1	11,00	1,00	2)	11,00	kw: 1,00 BesGr. C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent zum 30.06.2005
Summe:	43,00			43,00	

A 15 Wissenschaftliche Direktorin/ Wissenschaftlicher Direktor (1,00)
A 14 Akademische Oberrätin/ Akademischer Oberrat (4,00)
C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (11,00)
C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (11,00)
C 2 Professorin/ Professor (5,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (11,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I a	1,00			1,00	
I b	4,00			4,00	
II a hD	36,00	2,00	3)	36,00	kw: 2,00 VergGr. II a hD zum 30.06.2005
Richtl. Ang.hD	4,11			4,11	
III	2,00			2,00	
IV a	5,00			5,00	
IV b	4,00			4,00	
V b gD	8,00			7,50	
V c	2,50			2,50	
VI b	7,00			7,00	
VII	1,50			1,50	
IX b/VII	4,50			4,50	
Summe:	79,61			79,11	
Summe (ohne *) insgesamt	**122,61**			**122,11**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3425 Fachbereich Informatik der Universität

II. E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen										
	0,00	0,75	-0,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	
Summe Angestellte insgesamt										
	0,00	0,75	-0,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	

Summe (ohne *) insgesamt									
0,00	0,75	-0,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3427 Fachbereich Evangelische Theologie der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 14	2,00			2,00	
C 4	10,00			10,00	
C 3	5,00			5,00	
C 2	1,00			1,00	
C 1	5,00			5,00	
Summe:	23,00			23,00	

A 14 Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (2,00)
C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (10,00)
C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (5,00)
C 2 Professorin/ Professor (1,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (5,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
A 10	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	

A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (1,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
II a hD	3,00			3,00	
Richtl. Ang.hD	4,17			4,17	
V b gD	2,00			2,00	
V c	1,00			1,00	
VI b	1,00			1,00	
VII	0,50			0,50	
IX b/VII	5,00			5,00	
VIII	1,00			1,00	
Summe:	17,67			17,67	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
2	1,52			1,52	
Summe:	1,52			1,52	
Summe (ohne *) insgesamt	**42,19**			**42,19**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3427 Fachbereich Evangelische Theologie der Universität

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

2003				2002	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
A 10	1,00			1,00	Nr. 6	
gesamt:	1,00			1,00		

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3428 Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität

kw 2003	kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw >2006	kw o.T.	Vermerke
						Anzahl der kw-Stellen
					1,00	Bereich der Beamtinnen/ Beamten
0,50					0,50	Bereich der Angestellten
0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	1,50	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

Universitätsprofessorinnen/Universitätsprofessoren C 4, die Mitglied des Hamburgischen Verfassungsgerichtes sind, erhalten eine Aufwandsentschädigung von 306,78 EUR vierteljährlich.

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 13	4,00			4,00	
C 4	27,00	1,00	1)	27,00	kw: 1,00 BesGr. C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor nach Freiwerden der Stelle
C 3	9,00			9,00	
C 2	6,00	2,00	2)	7,00	Für Richterinnen/ Richter, die zur teilweisen Dienstleistung an die Universität abgeordnet sind
C 1	9,00			9,00	
A 9	1,00			1,00	
A 9	1,00			1,00	
A 8	1,00			1,00	
A 6	1,00			1,00	
Summe:	59,00			60,00	

A 13 Akademische Rätin/ Akademischer Rat (2,00), Wissenschaftliche Rätin/ Wissenschaftlicher Rat (2,00)
C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (27,00)
C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (9,00)
C 2 Professorin/ Professor (6,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (9,00)
A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (1,00)
A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (1,00)
A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (1,00)
A 6 Regierungssekretärin/ Regierungssekretär (1,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
C 4	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	

C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (1,00)

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3428 Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

2003				2002	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
C 4	1,00			1,00	Nr. 5	
gesamt:	1,00			1,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 2			-1,00						-1,00	Streichliste 2001
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3428 Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
II a hD	47,50	0,50	3)	47,00	kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.03.2003 Berufungsfonds der BWF
		0,50	4)		***kw: 0,50 VergGr. II a hD Berufungsfonds der BWF***
Richtl. Ang.hD	20,93			20,93	
IV a	2,00			1,00	
IV b	2,50			2,00	
V b gD	10,00	1,00	5)	9,50	umgewandelt gem. Art. 8 Nr. 5 Haushaltsbeschluss
V c	6,00			6,50	
VI b	9,00			8,75	
VII	3,50			3,00	
IX b/VII	21,00			25,00	
VIII	4,15			3,65	
IX b	1,00			1,50	
Summe:	127,58			128,83	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
2	8,24			10,04	
Summe:	8,24			10,04	
Summe (ohne *) insgesamt	**194,82**			**198,87**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3428 Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität

II. E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
IV a							1,00		1,00	Anpassung an den veränderter Bedarf durch Tätigkeiten des Inst.f. Seerecht und Seehandelsrecht für den intern. Seegerichtshof in Hamburg
VII		1,00							1,00	Neuschaffung gegen Wegfall wegen veränderter Ausstattung der Bibliothek sowie Notwendigkeit von Retrokatalogisierung
IX b/VII			-2,00						-2,00	Streichliste 2001
IX b/VII			-1,00						-1,00	Streichung gegen Neuschaffung 0,5 Vc wg. Aufgabenveränderung im Drittmittelbereich
Summe Angestellte	0,00	1,00	-3,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	-1,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	1,50	-0,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,75	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	-1,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	2,50	-3,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,25	
2			-1,24						-1,24	Wegfall gegen Neuschaffung wegen veränderter Ausstattung der Bibliothek sowie Notwendigkeit von Retrokatalogisierung
Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter	0,00	0,00	-1,24	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,24	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,00	-0,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,56	
Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter insgesamt	0,00	0,00	-1,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,80	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	2,50	-6,55	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-4,05	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2003	alter Vermerk 2002
II a hD	4)	kw: 0,50 VergGr. II a hD Berufungsfonds der BWF	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3429 Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Universität

kw 2003	kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw >2006	kw o.T.	Vermerke
						Anzahl der kw-Stellen
		0,50			5,00	Bereich der Angestellten
0,00	0,00	0,50	0,00	0,00	5,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

Eine Universitätsprofessorin/ ein Universitätsprofessor erhält als Präsidentin/ Präsident des HWWA-Instituts für Wirtschaftsforschung eine Aufwandsentschädigung von 127,83 EUR monatlich.

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 14	22,00			24,00	
A 13	1,00			1,00	
C 4	26,00			26,00	
C 3	6,00			7,00	
C 2	5,00			5,00	
C 1	16,00			16,00	
A 11	1,00			1,00	
A 10	1,00			1,00	
Summe:	78,00			81,00	

A 14	Akademische Oberrätin/ Akademischer Oberrat (1,00), Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (21,00)
A 13	Bibliotheksrätin/ Bibliotheksrat (1,00)
C 4	Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (26,00)
C 3	Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (6,00)
C 2	Professorin/ Professor (5,00)
C 1	Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (16,00)
A 11	Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)
A 10	Bibliotheksoberinspektorin/ Bibliotheksoberinspektor (1,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I b	1,00	1,00	1)	0,00	***kw: 1,00 VergGr. I b nach Freiwerden der Stelle***
II a hD	93,00	1,50	2)	95,75	kw: 1,50 VergGr. II a hD zum 31.12.2002 Berufungsfonds der BWF
		0,50	3)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 30.04.2005
		4,00	4)		***kw: 4,00 VergGr. II a hD nach Freiwerden der Stelle***
		5,00	5)		kw: 5,00 VergGr. II a hD zum 31.12.2002
Richtl. Ang.hD	16,27			16,27	
IV a	1,00			1,00	
IV b	1,00			1,00	
V b gD	4,00			4,00	
V c	4,00			2,00	
VI b	9,00			8,00	
VII	5,50			7,50	
IX b/VII	28,00			29,00	
VIII	6,21			6,21	
Summe:	168,98			170,73	
Summe (ohne *) insgesamt	**246,98**			**251,73**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3429 Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Universität

II. E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A 14			-2,00						-2,00	Streichliste 2001
C 3			-1,00						-1,00	Streichliste 2001
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	-3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-3,00	
I b							1,00		1,00	Höhergruppierung aufgrund von schwierigen Forschungsaufgaben zur selbständigen und verantwortlichen Bearbeitung
II a hD			-1,25						-1,25	Vollzug des kw-Vermerks
II a hD							-1,00		-1,00	Höhergruppierung aufgrund von schwierigen Forschungsaufgaben zur selbständigen und verantwortlichen Bearbeitung
Summe Angestellte	0,00	0,00	-1,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,25	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,00	-0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,50	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	0,00	-1,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,75	

Summe (ohne *) insgesamt									
0,00	0,00	-4,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-4,75	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2003	alter Vermerk 2002
I b	1)	kw: 1,00 VergGr. I b nach Freiwerden der Stelle	
II a hD	4)	kw: 4,00 VergGr. II a hD nach Freiwerden der Stelle	kw: 6,75 VergGr. II a hD nach Freiwerden der Stelle

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3432 Fachbereich Psychologie der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 14	1,00			1,00	
A 13	1,00			1,00	
C 4	7,00			7,00	
C 3	3,00			3,00	
C 2	6,00			7,00	
C 1	7,00			7,00	
Summe:	25,00			26,00	

A 14 Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (1,00)
A 13 Akademische Rätin/ Akademischer Rat (1,00)
C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (7,00)
C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (3,00)
C 2 Professorin/ Professor (6,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (7,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I b	3,00			3,00	
II a hD	14,50			14,50	
Richtl. Ang.hD	14,94			14,94	
IV a	1,00			1,00	
IV b	1,00			1,00	
V b gD	2,00			2,00	
V c	3,50			3,50	
VI b	7,00			7,00	
VII	2,50			2,50	
IX b/VII	6,25			6,25	
VIII	2,00			2,00	
Summe:	57,69			57,69	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
3	0,50			0,50	
Summe:	0,50			0,50	
Summe (ohne *) insgesamt	**83,19**			**84,19**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3432 Fachbereich Psychologie der Universität

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 2			-1,00						-1,00	Streichliste 2001
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	

Summe (ohne *) insgesamt									
0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3433 Fachbereich Philosophie und Sozialwissenschaften der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2003	kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw >2006	kw o.T.	Vermerke
1,00			1,00			Anzahl der kw-Stellen Bereich der Beamtinnen/ Beamten Bereich der Angestellten
1,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
C 4	11,00			11,00	
C 3	5,00	1,00	1)	5,00	kw: 1,00 BesGr. C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor zum 31.12.2006
C 2	7,00			8,00	
C 1	6,00			6,00	
A 10	1,00			1,00	
Summe:	30,00			31,00	

C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (11,00)
C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (5,00)
C 2 Professorin/ Professor (7,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (6,00)
A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (1,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I b	1,00			1,00	
II a hD	15,00	0,50	2)	15,00	kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 30.11.2003 Berufungsfonds der BWF
Richtl. Ang.hD	10,49			10,49	
IV a	0,50			0,50	
IV b	1,00			1,00	
V c	4,00			4,00	
VI b	2,00			2,00	
VII	3,00			3,00	
IX b/VII	10,50	0,50	3)	10,50	kw: 0,50 VergGr. IX b/VII zum 30.11.2003 Berufungsfonds der BWF
VIII	0,75			0,75	
Summe:	48,24			48,24	
Summe (ohne *) insgesamt	**78,24**			**79,24**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3433 Fachbereich Philosophie und Sozialwissenschaften der Universität

II. E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 2			-1,00						-1,00	Streichliste 2001
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	

Summe (ohne *) insgesamt									
0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3434 Fachbereich Erziehungswissenschaft der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2003	kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw >2006	kw o.T.	Vermerke
1,00						Anzahl der kw-Stellen Bereich der Angestellten
1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 15	1,00			1,00	
A 14	3,00			4,00	
C 4	24,00			24,00	
C 3	46,00			45,00	
C 2	23,00			26,00	
C 1	22,00			22,00	
A 11	1,00			1,00	
A 9	1,00			1,00	
Summe:	121,00			124,00	

A 15 Akademische Direktorin/ Akademischer Direktor (1,00)
A 14 Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (3,00)
C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (24,00)
C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (46,00)
C 2 Professorin/ Professor (23,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (22,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)
A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (1,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
C 4	1,00			1,00	
A 10	1,00			1,00	
Summe:	2,00			2,00	

C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (1,00)
A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (1,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I b	0,50			0,50	
II a hD	16,78	1,00	1)	17,78	kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 30.04.2003 Berufungsfonds der BWF
Richtl. Ang.hD	52,71			52,71	
IV a	1,00			0,00	
IV b	1,00			1,00	
V b gD	2,00			3,00	
V c	6,00			6,00	
VI b	4,00			3,00	
VII	5,00			5,00	
IX b/VII	18,00			18,00	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3434 Fachbereich Erziehungswissenschaft der Universität

II. E r l ä u t e r u n g e n

Übersicht über die Leerstellen

2003				2002	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
C 4	1,00			1,00	Nr. 5	
A 10	1,00			1,00	Nr. 6	
gesamt:	2,00			2,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A 14			-1,00						-1,00	Streichliste 2001
C 3							1,00		1,00	Haushaltsrechtlicher Vermerk 1.2 zum Wirtschaftsplan 2002 der Universität
C 2			-2,00						-2,00	Streichliste 2001
C 2							-1,00		-1,00	Haushaltsrechtlicher Vermerk 1.2 zum Wirtschaftsplan 2002 der Universität
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	-3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-3,00	
II a hD			-1,00						-1,00	Streichliste 2001
IV a							1,00		1,00	Anpassung an den veränderten Bedarf im Rahmen der Neustrukturierung der Bibliothek im Fachbereich Erziehungswissenschaft

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3434 Fachbereich Erziehungswissenschaft der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
VIII	3,00			3,00	
IX b	4,00			6,00	
X	1,00			1,00	
Summe:	114,99			116,99	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
4	3,00			3,00	
2	1,43			1,43	
Summe:	4,43			4,43	
Summe (ohne *) insgesamt	**240,42**			**245,42**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3434 Fachbereich Erziehungswissenschaft der Universität

II. E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag			-1,00				1,00		0,00	
IX b			-1,00						-1,00	Streichliste 2001
Summe Angestellte	0,00	0,00	-2,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	-1,00	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	-1,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	0,00	-2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2,00	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	0,00	-5,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-5,00	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3435 Fachbereich Sprachwissenschaften der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2003	kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw >2006	kw o.T.	Vermerke
						Anzahl der kw-Stellen
			1,00			Bereich der Beamtinnen/ Beamten
1,00	0,50	0,50			1,00	Bereich der Angestellten
1,00	0,50	0,50	1,00	0,00	1,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 14	1,00			1,00	
C 4	22,00			22,00	
C 3	19,00	1,00	1)	19,00	kw: 1,00 BesGr. C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor zum 31.12.2006
C 2	30,00			30,00	
C 1	13,00	1,00	2)	13,00	***Vermerk weggefallen***
A 11	1,00			1,00	
A 10	2,00			2,00	
A 9	0,00			1,00	
A 9	1,00			0,00	
Summe:	89,00			89,00	

A 14 Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (1,00)
C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (22,00)
C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (19,00)
C 2 Professorin/ Professor (30,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (13,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)
A 10 Bibliotheksoberinspektorin/ Bibliotheksoberinspektor (2,00)
A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (0,00)
A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (1,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
C 2	1,00			0,00	
A 11	1,00			1,00	
A 10	1,00			1,00	
Summe:	3,00			2,00	

C 2 Professorin/ Professor (1,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)
A 10 Bibliotheksoberinspektorin/ Bibliotheksoberinspektor (1,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I b	3,00			3,00	
II a hD	45,50	0,50	3)	43,50	kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.03.2003 Berufungsfonds der BWF
		0,50	4)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 15.10.2003 Berufungsfonds der BWF
		0,50	5)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 30.09.2004 Berufungsfonds der BWF
		0,50	6)		***kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.03.2005 Berufungsfonds der BWF***
Richtl. Ang.hD	45,00			48,75	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3435 Fachbereich Sprachwissenschaften der Universität

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

2003				2002	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
C 2	1,00			0,00	Nr. 6	
A 11	1,00			1,00		H.Beschl.
A 10	1,00			1,00	Nr. 7	
gesamt:	3,00			2,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A 9					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3421; interne Verlagerung, im Gegenzug wird eine Stelle aus Kapitel 3421 an das bisherige Kapitel 3435verlagert. Hierdurch wird die tatsächliche Nutzung verdeutlicht.
A 9				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3421; interne Verlagerung, im Gegenzug wird eine Stelle aus Kapitel 3435 an das bisherige Kapitel 3421verlagert. Hierdurch wird die tatsächliche Nutzung verdeutlicht.
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	0,00	1,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
II a hD							1,00		1,00	Bezeichnungsänderung aus Lektor HmbLektO
Richtl. Ang.hD					-3,00				-3,00	Verlagerung an Kapitel 3421; Strukturelle Maßnahme: Stellenverlagerung nach Verlagerung des Fachsprachenzentrums zum Referat Planung und Controlling
Richtl. Ang.hD			-1,00						-1,00	Wegfall gegen Neuschaffung wegen Verlagerung des Fachsprachenzentrums zum Referat Planung und Controlling

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2003	alter Vermerk 2002
C 1	2)	weggefallen	ku: 1,00 BesGr. C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent nach BesGr. A 13 Akademische Rätin/ Akademischer Rat nach Freiwerden der Stelle
II a hD	6)	kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.03.2005 Berufungsfonds der BWF	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3435 Fachbereich Sprachwissenschaften der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
HmbLektO	14,00			16,00	
IV a	1,00			1,00	
IV b	5,00			5,00	
V b gD	8,50			8,50	
V c	12,00			11,00	
VI b	11,00			10,50	
VII	7,00			5,50	
IX b/VII	12,50			14,50	
VIII	2,50	1,00	7)	3,00	kw: 1,00 VergGr. VIII nach Freiwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)
IX b	2,33			3,33	
Summe:	169,33			173,58	
Nachwuchskräfte (Angestellte)*					
Nachwuchs mD	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
2	2,64			3,64	
Summe:	2,64			3,64	
Summe (ohne *) insgesamt	**260,97**			**266,22**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3435 Fachbereich Sprachwissenschaften der Universität

II. E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag			-1,00		-3,00		1,00		-3,00	
HmbLektO			-1,00						-1,00	Streichliste 2001
HmbLektO							-1,00		-1,00	Bezeichnungsänderung aus Lektor HmbLektO
IX b			-1,00						-1,00	Streichliste 2001
Summe Angestellte	0,00	0,00	-3,00	0,00	-3,00	0,00	0,00	0,00	-6,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	1,75	-0,50	0,00	-0,50	0,00	0,00	0,00	0,75	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	1,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	1,75	-3,50	0,00	-3,50	1,00	0,00	0,00	-4,25	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	-1,00	
Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter insgesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	-1,00	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	1,75	-3,50	1,00	-4,50	0,00	0,00	0,00	-5,25	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3436 Fachbereich Geschichtswissenschaft der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2003	kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw >2006	kw o.T.	Vermerke
0,50						Anzahl der kw-Stellen Bereich der Angestellten
0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

	2003			2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 14	1,00			3,00	
C 4	16,00			16,00	
C 3	6,00			6,00	
C 2	5,00			5,00	
C 1	10,00			10,00	
Summe:	38,00			40,00	

A 14 Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (1,00)
C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (16,00)
C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (6,00)
C 2 Professorin/ Professor (5,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (10,00)

	2003			2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
II a hD	12,50	1,00	1)	12,50	kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 31.07.2002 Berufungsfonds der BWF
		0,50	2)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.12.2002 Berufungsfonds der BWF
		0,50	3)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.03.2003 Berufungsfonds der BWF
Richtl. Ang.hD	18,86			18,86	
V b gD	5,00			5,00	
V c	1,00			1,00	
VI b	3,50			3,50	
VII	5,00			4,00	
IX b/VII	9,75			10,75	
VIII	0,50			0,00	
IX b	0,00			1,00	
Summe:	56,11			56,61	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
2	3,54			3,54	
Summe:	3,54			3,54	
Summe (ohne *) insgesamt	**97,65**			**100,15**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3436 Fachbereich Geschichtswissenschaft der Universität

II. E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A 14			-2,00						-2,00	Streichliste 2001
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	-2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2,00	
IX b			-1,00						-1,00	Streichung gegen Neuschaffung aufgrund geänderter Aufgabenwahrnehmung in der Bibliothek
Summe Angestellte	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	1,00	-0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	1,00	-1,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,50	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	1,00	-3,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2,50	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3437 Fachbereich Kulturgeschichte und Kulturkunde der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2003	kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw >2006	kw o.T.	Vermerke
0,50					1,50	Anzahl der kw-Stellen Bereich der Angestellten
0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	1,50	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 14	0,00			1,00	
C 4	9,00			9,00	
C 3	6,00			5,00	
C 2	6,00			8,00	
C 1	5,00			5,00	
A 10	0,50			0,00	
Summe:	26,50			28,00	

A 14 Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (0,00)
C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (9,00)
C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (6,00)
C 2 Professorin/ Professor (6,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (5,00)
A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (0,50)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
A 10	0,00			1,00	
Summe:	0,00			1,00	

A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (0,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
II a hD	6,50	0,50	1)	6,50	kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.03.2003 Berufungsfonds der BWF
		0,50	2)		***kw: 0,50 VergGr. II a hD Berufungsfonds der BWF***
Richtl. Ang.hD	8,13			9,13	
IV b	0,50			0,00	
V b gD	6,50	1,00	3)	7,00	kw: 1,00 VergGr. V b gD nach Freiwerden der Stelle
V c	2,00			1,00	
VI b	0,50			0,50	
VII	3,00			3,00	
IX b/VII	7,00			7,50	
Summe:	34,13			34,63	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
2	2,82			2,82	
Summe:	2,82			2,82	
Summe (ohne *) insgesamt	**63,45**			**65,45**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3437 Fachbereich Kulturgeschichte und Kulturkunde der Universität

II. E r l ä u t e r u n g e n

Übersicht über die Leerstellen

2003				2002	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
A 10	0,00			1,00	Nr. 6	
gesamt:	0,00			1,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A 14			-1,00						-1,00	Streichliste 2001
C 3							1,00		1,00	Haushaltsrechtlicher Vermerk 1.3 des Jahres 2001
C 2							-1,00		-1,00	Haushaltsrechtlicher Vermerk 1.3 des Jahres 2001
C 2			-1,00						-1,00	Streichliste 2001
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	-2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	0,00	0,00	0,50	
Summe Beamtinnen/ Beamte insgesamt	0,00	0,00	-2,00	0,00	0,00	0,50	0,00	0,00	-1,50	
Richtl. Ang.hD			-1,00						-1,00	Wegfall gegen Neuschaffung : Bedarfsabdeckung der Bibliotheksbetreuung im Institut für Ethnologie
Summe Angestellte	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	2,00	-1,00	0,00	0,00	-0,50	0,00	0,00	0,50	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	2,00	-2,00	0,00	0,00	-0,50	0,00	0,00	-0,50	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	2,00	-4,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2,00	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2003	alter Vermerk 2002
II a hD	2)	kw: 0,50 VergGr. II a hD Berufungsfonds der BWF	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3438 Fachbereich Orientalistik der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2003	kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw >2006	kw o.T.	Vermerke
	0,50				0,50	Anzahl der kw-Stellen Bereich der Angestellten
0,00	0,50	0,00	0,00	0,00	0,50	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
C 4	14,00			14,00	
C 3	6,00			6,00	
C 1	7,00			7,00	
Summe:	27,00			27,00	

C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (14,00)
C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (6,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (7,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I b	2,00			1,00	
II a hD	9,50	0,50	1)	9,75	***kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 30.09.2004 Berufungsfonds der BWF***
Richtl. Ang.hD	9,85			9,85	
HmbLektO	10,00			11,00	
V b gD	2,00			2,00	
V c	1,50			1,50	
VI b	3,00	0,50	2)	3,00	kw: 0,50 VergGr. VI b nach Freiwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)
VII	1,00			1,00	
IX b/VII	4,50			5,50	
VIII	1,00			0,00	
Summe:	44,35			44,60	
Summe (ohne *) insgesamt	**71,35**			**71,60**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3438 Fachbereich Orientalistik der Universität

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
I b							1,00		1,00	Anpassung an den veränderten Bedarf: im Rahmen der Zusammenfassung der Einzelbibliotheken des Fachbereichs wurde eine Leitungsstelle neu bewertet
II a hD							-1,00		-1,00	Anpassung an den veränderten Bedarf: im Rahmen der Zusammenfassung der Einzelbibliotheken des Fachbereichs wurde eine Leitungsstelle neu bewertet
Summe Angestellte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,50	-0,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,25	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	0,50	-0,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,25	

Summe (ohne *) insgesamt	0,00	0,50	-0,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,25	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2003	alter Vermerk 2002
II a hD	1)	kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 30.09.2004 Berufungsfonds der BWF	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3441 Fachbereich Mathematik der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2003	kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw >2006	kw o.T.	Vermerke
						Anzahl der kw-Stellen
			1,00			Bereich der Beamtinnen/ Beamten
1,50						Bereich der Angestellten
1,50	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 14	2,00			2,00	
C 4	13,00			13,00	
C 3	7,00	1,00	1)	6,00	kw: 1,00 BesGr. C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor zum 31.12.2006
C 2	16,00			18,00	
C 1	10,00			10,00	
A 9	1,00			1,00	
Summe:	49,00			50,00	

A 14 Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (2,00)
C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (13,00)
C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (7,00)
C 2 Professorin/ Professor (16,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (10,00)
A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (1,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I b	2,00			2,00	
II a hD	15,00	0,50	2)	15,00	kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.03.2002 Berufungsfonds der BWF
		1,00	3)		kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 31.12.2003
		0,50	4)		kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 30.09.2003 Berufungsfonds der BWF
IV a	1,00			1,00	
V b gD	0,50			0,50	
V c	4,00			4,00	
VI b	4,25			4,25	
VII	3,50			3,50	
IX b/VII	3,00			4,50	
Summe:	33,25			34,75	
Summe (ohne *) insgesamt	**82,25**			**84,75**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3441 Fachbereich Mathematik der Universität

II. E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 3							1,00		1,00	gem. Haushaltsrechtlicher Vermerk 1.2 zum Wirtschaftsplan 2002 der Universität
C 2			-1,00						-1,00	Streichliste 2001
C 2							-1,00		-1,00	gem. Haushaltsrechtlicher Vermerk 1.2 zum Wirtschaftsplan 2002 der Universität
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
IX b/VII			-1,00						-1,00	Streichliste 2001
Summe Angestellte	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,50	0,00	0,00	0,00	-0,50	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	0,00	-1,00	0,00	-0,50	0,00	0,00	0,00	-1,50	

Summe (ohne *) insgesamt	0,00	0,00	-2,00	0,00	-0,50	0,00	0,00	0,00	-2,50	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3443 Fachbereich Physik der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2003	kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw >2006	kw o.T.	Vermerke
1,00						Anzahl der kw-Stellen Bereich der Angestellten
1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

	2003			2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 14	3,00			3,00	
A 13	2,00			2,00	
C 4	21,00			21,00	
C 3	7,00			6,00	
C 2	14,00			15,00	
C 1	16,00			16,00	
A 11	2,00			2,00	
A 9	3,00			3,00	
A 8	2,00			2,00	
A 7	1,00			1,00	
Summe:	71,00			71,00	

A 14	Akademische Oberrätin/ Akademischer Oberrat (1,00), Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (2,00)
A 13	Akademische Rätin/ Akademischer Rat (2,00)
C 4	Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (21,00)
C 3	Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (7,00)
C 2	Professorin/ Professor (14,00)
C 1	Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (16,00)
A 11	Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (2,00)
A 9	Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (3,00)
A 8	Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (2,00)
A 7	Regierungsobersekretärin/ Regierungsobersekretär (1,00)

	2003			2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
A 11	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	

A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)

	2003			2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I b	7,00			7,00	
II a hD	41,50	0,50	1)	41,50	kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 30.09.2002 Berufungsfonds der BWF
		1,00	2)		kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 14.09.2003 Berufungsfonds der BWF
Richtl. Ang.hD	12,16			12,16	
III	7,00			8,00	
IV a	13,00			13,00	
IV b	7,00			7,00	
V b gD	13,00			11,00	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3443 Fachbereich Physik der Universität

II. E r l ä u t e r u n g e n

Übersicht über die Leerstellen

2003				2002	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
A 11	1,00			1,00		H.Beschl.
gesamt:	1,00			1,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 3							1,00		1,00	Stellenhebung nach § 14 HmbHG
C 2							-1,00		-1,00	Stellenhebung nach § 14 HmbHG
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
III			-1,00						-1,00	Streichliste 2001

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3443 Fachbereich Physik der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
V c	17,12			17,12	
VI b	44,25			45,25	
VII	4,74			4,74	
IX b/VII	8,50			9,50	
VIII	2,00			2,00	
X	1,00			1,00	
Summe:	178,27			179,27	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
9	1,00			1,00	
8	9,00			9,00	
5	2,00			2,00	
4	2,00			2,00	
2	2,00			2,00	
1 (R)	4,05			4,65	
Summe:	20,05			20,65	
Nachwuchskräfte (Arbeiterinnen/ Arbeiter)*					
Nachwuchs eD	11,00			11,00	
Summe:	11,00			11,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**269,32**			**270,92**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3443 Fachbereich Physik der Universität

II. E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Summe Angestellte	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,50	-0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	0,50	-1,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,00	-0,60	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,60	
Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter insgesamt	0,00	0,00	-0,60	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,60	

Summe (ohne *) insgesamt	0,00	0,50	-2,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,60	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3451 Fachbereich Chemie der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2003	kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw >2006	kw o.T.	Vermerke
						Anzahl der kw-Stellen
					1,50	Bereich der Angestellten
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,50	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 14	1,00			1,00	
A 13	6,00			6,00	
C 4	16,00			16,00	
C 3	13,00			15,00	
C 2	9,00			11,00	
C 1	11,00			12,00	
A 12	1,00			1,00	
A 10	1,00			1,00	
A 8	1,00			1,00	
A 7	1,00			1,00	
Summe:	60,00			65,00	

A 14 Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (1,00)
A 13 Akademische Rätin/ Akademischer Rat (6,00)
C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (16,00)
C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (13,00)
C 2 Professorin/ Professor (9,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (11,00)
A 12 Amtsrätin/ Amtsrat (1,00)
A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (1,00)
A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (1,00)
A 7 Regierungsobersekretärin/ Regierungsobersekretär (1,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I b	2,00	1,00	1)	2,00	***ku: 1,00 VergGr. I b nach VergGr. II a hD nach Freiwerden der Stelle***
II a hD	84,00	1,50	2)	84,00	kw: 1,50 VergGr. II a hD gemäß Drucksache 13/4480, nach Freiwerden der Stelle
Richtl. Ang.hD	24,70			24,70	
IV a	8,00			7,00	
IV b	3,00			3,00	
V b gD	16,00			15,00	
V c	44,50			44,50	
VI b	52,00			54,00	
VII	17,00			17,00	
IX b/VII	13,50			14,00	
VIII	9,00			10,00	
IX b	3,00			3,00	
Summe:	276,70			278,20	
Nachwuchskräfte (Angestellte)*					
Nachwuchs mD	15,00			15,00	
Summe:	15,00			15,00	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3451 Fachbereich Chemie der Universität

II. E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 3			-2,00						-2,00	Streichliste 2001
C 2			-2,00						-2,00	Streichliste 2001
C 1					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3468; Stellenverlagerung im Rahmen eines Stellentauschs WissAss C1 - WAng IIa zwischen dem Fachbereich Chemie und dem Forschungsförderungsfonds der Universität
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	-4,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	-5,00	
II a hD			-1,00						-1,00	Streichliste 2001
II a hD				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3468; Stellenverlagerung im Rahmen eines Stellentauschs WissAss C1 - WAng IIa zwischen dem Fachbereich Chemie und dem Forschungsförderungsfonds der Universität
IV a		1,00							1,00	Strukturelle Maßnahme: Neuschaffung gegen Streichung von 1,0 VI b und 1,0 V c
V c			-1,00						-1,00	Strukturelle Maßnahme: Streichung gegen Neuschaffung von 1,0 IV a
VI b			-1,00						-1,00	Strukturelle Maßnahme: Streichung gegen Neuschaffung von 1,0 IV a
VIII			-1,00						-1,00	Streichliste 2001
Summe Angestellte	0,00	1,00	-4,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,00	0,00	0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	1,00	-4,00	1,50	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,50	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2003	alter Vermerk 2002
I b	1)	ku: 1,00 VergGr. I b nach VergGr. II a hD nach Freiwerden der Stelle	ku: 1,00 VergGr. I b nach VergGr. II a hD nach Freiwerden der Stelle

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3451 Fachbereich Chemie der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
8	8,00			8,00	
7	1,00			1,00	
6	7,00			7,00	
5	0,00			1,00	
4	1,00			1,00	
2	4,61			5,26	
1	0,00			0,83	
1 (R)	29,36			30,14	
Summe:	50,97			54,23	
Nachwuchskräfte (Arbeiterinnen/ Arbeiter)*					
Nachwuchs eD	7,00			7,00	
Summe:	7,00			7,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**387,67**			**397,43**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3451 Fachbereich Chemie der Universität

II. E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
5			-1,00						-1,00	Streichliste 2001
Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,00	-2,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2,26	
Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter insgesamt	0,00	0,00	-3,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-3,26	

Summe (ohne *) insgesamt	0,00	1,00	-11,26	1,50	-1,00	0,00	0,00	0,00	-9,76	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3457 Fachbereich Biologie der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2003	kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw >2006	kw o.T.	Vermerke
						Anzahl der kw-Stellen
1,00	2,50				1,00	Bereich der Angestellten
1,00	2,50	0,00	0,00	0,00	1,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 15	2,00			3,00	
A 14	16,00			16,00	
A 13	8,00			8,00	
C 4	20,00			19,00	
C 3	17,00			18,00	
C 2	16,00			16,00	
C 1	12,00			12,00	
A 11	2,00			2,00	
A 8	1,00			1,00	
A 7	1,00			1,00	
Summe:	95,00			96,00	

A 15 Akademische Direktorin/ Akademischer Direktor (2,00)
A 14 Oberkustodin/ Oberkustos (2,00), Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (14,00)
A 13 Akademische Rätin/ Akademischer Rat (6,00), Kustodin/ Kustos (2,00)
C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (20,00)
C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (17,00)
C 2 Hochschuldozentin/ Hochschuldozent (1,00), Professorin/ Professor (15,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (12,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (2,00)
A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (1,00)
A 7 Regierungsobersekretärin/ Regierungsobersekretär (1,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I a	2,00			2,00	
I b	4,00			4,00	
II a hD	28,00	0,50	1)	26,00	kw: 0,50 VergGr. II a hD nach Freiwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)
		1,00	2)		kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 30.11.2003 Berufungsfonds der BWF
		2,00	3)		kw: 2,00 VergGr. II a hD zum 31.01.2004 Nachhaltigkeitsfonds der BWF
		0,50	4)		***kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.08.2004 Berufungsfonds der BWF***
Richtl. Ang.hD	6,88			6,88	
III	1,00			1,00	
IV a	6,00			6,00	
IV b	10,00			10,00	
V b gD	24,50			24,50	
V c	59,50	1,50	5)	58,50	ku: 1,50 VergGr. V c nach VergGr. VI b nach Freiwerden der Stelle
VI b	56,50			58,50	
VII	11,00	0,50	6)	13,00	kw: 0,50 VergGr. VII nach Freiwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)
IX b/VII	15,50	1,00	7)	15,50	***ku: 1,00 VergGr. IX b/VII nach VergGr. IX b nach Freiwerden der Stelle***

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3457 Fachbereich Biologie der Universität

II. E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A 15			-1,00						-1,00	Streichliste 2001
C 4							1,00		1,00	Universitätsprofessur für Zoologie mit dem Schwerpunkt Systematik und Biodiversität der Insekten
C 3							-1,00		-1,00	Universitätsprofessur für Zoologie mit dem Schwerpunkt Systematik und Biodiversität der Insekten
C 2				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3468; Strukturelle Maßnahme: Stellenverlagerung
C 2			-1,00						-1,00	Streichliste 2001
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	-2,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
II a hD		1,50							1,50	Umsetzung des Strukturplanes für den Fachbereich Biologie
VI b			-1,50						-1,50	Streichliste 2001
VII			-1,00						-1,00	Streichliste 2001
IX b/VII			-1,00						-1,00	Streichliste 2001

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2003	alter Vermerk 2002
II a hD	4)	kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.08.2004 Berufungsfonds der BWF	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3457 Fachbereich Biologie der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
VIII	11,50			14,50	
IX b	3,00			4,00	
Summe:	239,38			244,38	
Nachwuchskräfte (Angestellte)*					
Nachwuchs mD	0,00			3,00	
Summe:	0,00			3,00	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
8	6,00			6,00	
7	10,00			10,00	
6	23,00			23,00	
5	1,00			1,00	
4	20,50			21,67	
3	2,50			3,50	
2	10,60			11,60	
1 (R)	3,47			3,47	
Summe:	77,07			80,24	
Nachwuchskräfte (Arbeiterinnen/ Arbeiter)*					
Nachwuchs eD	15,00			15,00	
Summe:	15,00			15,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**411,45**			**420,62**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3457 Fachbereich Biologie der Universität

II. E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag		1,50	-3,50						-2,00	
VIII			-2,00						-2,00	Umsetzung des Strukturplanes für den Fachbereich Biologie
IX b			-1,00						-1,00	Streichliste 2001
Summe Angestellte	0,00	1,50	-6,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-5,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,50	-0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	2,00	-7,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-5,00	
Nachwuchs mD			-3,00						-3,00	Streichliste 2001
*Summe Nachwuchskräfte (Angestellte)**	0,00	0,00	-3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-3,00	
4			-1,17						-1,17	Streichliste 2001
3			-1,00						-1,00	Streichliste 2001
2			-1,00						-1,00	Streichliste 2001
Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter	0,00	0,00	-3,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-3,17	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	2,00	-12,17	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-9,17	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3463 Fachbereich Geowissenschaften der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 14	3,00			3,00	
A 13	4,00			4,00	
C 4	15,00			15,00	
C 3	7,00			7,00	
C 2	14,00			15,00	
C 1	10,00			10,00	
A 11	1,00			1,00	
A 9	1,00			1,00	
Summe:	55,00			56,00	

A 14 Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (3,00)
A 13 Akademische Rätin/ Akademischer Rat (2,00), Kustodin/ Kustos (2,00)
C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (15,00)
C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (7,00)
C 2 Professorin/ Professor (14,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (10,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)
A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (1,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
C 4	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	

C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (1,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I a	1,00			1,00	
I b	9,00			9,00	
II a hD	18,50			18,50	
Richtl. Ang.hD	8,64			8,64	
III	4,00			4,00	
IV a	12,00			12,00	
IV b	5,00			6,00	
V b gD	9,50			8,00	
V c	15,00			15,00	
VI b	15,00			14,50	
VII	4,50			1,50	
IX b/VII	8,25			8,75	
Summe:	110,39			106,89	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
8	3,00			3,00	
2	0,91			0,91	
Summe:	3,91			3,91	
Nachwuchs eD	5,00			5,00	
Summe:	5,00			5,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**169,30**			**166,80**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3463 Fachbereich Geowissenschaften der Universität

II. E r l ä u t e r u n g e n

Übersicht über die Leerstellen

2003				2002	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
C 4	1,00			1,00	Nr. 2	
gesamt:	1,00			1,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 2			-1,00						-1,00	Streichliste 2001
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
V b gD				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3421; Strukturelle Maßnahme: Übernahme der Drittmittelsachbearbeitung
VI b				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3468; Verlagerung der Stellen nach Auflösung des zentralen Prüfungsamtes III
VII				3,00					3,00	Verlagerung von Kapitel 3468; Verlagerung der Stellen nach Auflösung des zentralen Prüfungsamtes III
Summe Angestellte	0,00	0,00	0,00	5,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,00	-1,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,50	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	0,00	-1,50	5,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,50	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	0,00	-2,50	5,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,50	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3467 Institut für Ausländisches und Internat. Finanz- und Steuerwesen der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
C 4	3,00			3,00	
C 2	1,00			1,00	
C 1	4,00			4,00	
Summe:	8,00			8,00	

C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (3,00)
C 2 Professorin/ Professor (1,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (4,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
II a hD	3,00			3,00	
V b gD	1,00			1,00	
V c	4,00			4,00	
VI b	2,00			2,00	
Summe:	10,00			10,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**18,00**			**18,00**	

Einzelplan	**WI**	**Wirtschaftspläne**
Kapitel	**3467**	**Institut für Ausländisches und Internat. Finanz- und Steuerwesen der Universität**

II. E r l ä u t e r u n g e n

Frei aus redaktionellen Gründen

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3468 Senatsunmittelbare und sonstige Einrichtungen der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2003	kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw >2006	kw o.T.	Vermerke
						Anzahl der kw-Stellen
			3,00			Bereich der Beamtinnen/ Beamten
0,50						Bereich der Angestellten
0,50	0,00	0,00	3,00	0,00	0,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 15	1,00			1,00	
A 14	7,50			8,00	
A 13	1,00			1,00	
C 4	8,00	2,00	1)	6,00	***kw: 2,00 BesGr. C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor zum 31.12.2006***
C 3	2,00	1,00	2)	1,00	***kw: 1,00 BesGr. C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor zum 31.12.2006***
C 2	19,00			21,00	
C 1	11,00			10,00	
Summe:	49,50			48,00	

A 15 Akademische Direktorin/ Akademischer Direktor (1,00)
A 14 Akademische Oberrätin/ Akademischer Oberrat (6,50), Oberstudienrätin/ Oberstudienrat (1,00)
A 13 Akademische Rätin/ Akademischer Rat (1,00)
C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (8,00)
C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (2,00)
C 2 Hochschuldozentin/ Hochschuldozent (9,00), Professorin/ Professor (10,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (11,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I a	2,00			2,00	
I b	3,00			3,00	
II a hD	12,50	0,50	3)	13,50	kw: 0,50 VergGr. II a hD zum 31.08.2003 Berufungsfonds der BWF
Richtl. Ang.hD	16,15	2,00	4)	16,15	Freigestelltes Personalratsmitglied
V b gD	2,50			1,50	
V c	1,75			2,50	
VI b	2,50			3,50	
VII	4,00			6,00	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3468 Senatsunmittelbare und sonstige Einrichtungen der Universität

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 4		2,00							2,00	Einrichtung einer Stiftungsprofessur für die Einrichtung eines Forschungs- und Ausbildungsschwerpunktes Bioinformatik
C 3		1,00							1,00	Einrichtung einer Stiftungsprofessur für die Einrichtung eines Forschungs- und Ausbildungsschwerpunktes Bioinformatik
C 2					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3457; Strukturelle Maßnahme: Stellenverlagerung
C 2			-1,00						-1,00	Streichliste 2001
C 1				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3451; Stellenverlagerung im Rahmen eines Stellentauschs WissAss C1 - WAng IIa zwischen dem Fachbereich Chemie und dem Forschungsförderungsfonds der Universität
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	3,00	-1,00	1,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	2,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,00	-0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,50	
Summe Beamtinnen/ Beamte insgesamt	0,00	3,00	-1,50	1,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	1,50	
II a hD					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3451; Stellenverlagerung im Rahmen eines Stellentauschs WissAss C1 - WAng IIa zwischen dem Fachbereich Chemie und dem Forschungsförderungsfonds der Universität
VI b					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3463; Verlagerung der Stellen nach Auflösung des zentralen Prüfungsamtes III
VII					-3,00				-3,00	Verlagerung an Kapitel 3463; Verlagerung der Stellen nach Auflösung des zentralen Prüfungsamtes III

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2003	alter Vermerk 2002
C 4	1)	kw: 2,00 BesGr. C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor zum 31.12.2006	
C 3	2)	kw: 1,00 BesGr. C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor zum 31.12.2006	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3468 Senatsunmittelbare und sonstige Einrichtungen der Universität

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
IX b/VII	5,00			6,25	
Summe:	49,40			54,40	
Summe (ohne *) insgesamt	**98,90**			**102,40**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3468 Senatsunmittelbare und sonstige Einrichtungen der Universität

II. E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Summe Angestellte	0,00	0,00	0,00	0,00	-5,00	0,00	0,00	0,00	-5,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	1,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	1,00	-1,00	0,00	-5,00	0,00	0,00	0,00	-5,00	

Summe (ohne *) insgesamt	0,00	4,00	-2,50	1,00	-6,00	0,00	0,00	0,00	-3,50

Haushaltsplan der Freien und Hansestadt Hamburg

für das Haushaltsjahr 2003

Wirtschaftsplan

der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky –
(§ 15 Abs. 2 LHO)

als Erläuterung zu den Titeln
3470.632.91 „Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne"
3470.685.01 „Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky"
3470.894.01 „Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky"
3470.894.02 „Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky"

Der Wirtschaftsplan ist in analoger Anwendung der Verwaltungsvorschriften zu §§ 26, 74, 85 und 87 LHO zu bewirtschaften.

Haushaltsrechtlicher Vermerk

1. Erfolgsplan

1.1 Mit den im Erfolgsplan von den Kontengruppen der Sachausgaben zugunsten der Personalausgaben übertragenen Mitteln dürfen keine über den Stellenplan hinaus gehenden unbefristeten Beschäftigungsverhältnisse geschaffen werden. Mittel der Ausgabe-Kontengruppe 650 sind in den Kostenstellen 030 – 040 sowie 010 – 020 jeweils untereinander und im Rahmen der Deckungsfähigkeit des Deckungskreises 01 der Kapitel 3420 bis 3650 deckungsfähig.

1.2 Bis zum Jahresende nicht in Anspruch genommene Mittel der FHH dürfen dem Konto „Noch verfügbare Deckungsmittel" zugeführt werden.

1.3 Jahresfehlbeträge dürfen, soweit sie nicht durch nicht verbrauchte Deckungsmittel ausgeglichen werden können, bis zur Höhe von 2 % der Gesamtausgaben als nicht gedeckter Finanzbedarf auf das Folgejahr vorgetragen werden, wenn die Abdeckung dieser Jahresfehlbeträge in den Folgejahren durch Jahresüberschüsse zu erwarten ist. Der nicht gedeckte Finanzbedarf ist in der Anlage zur Haushaltsrechnung darzustellen und zu erläutern.

2. Finanzierungsplan

2.1 Im Finanzierungsplan ist die Inanspruchnahme von Deckungsfähigkeiten zwischen den Finanzierungsgruppen der verschiedenartigen Finanzierungsmittel aus den Haushaltszuweisungen der Titel 3470.894.01 und 894.02 auf die Höhe des hamburgischen Anteils beschränkt.

2.2 Ansätze für Investitionen dürfen zur Deckung von Mehrausgaben im Erfolgsplan nicht verwandt werden.

2.3 HBFG–Maßnahmen dürfen erst begonnen werden, wenn die Mitfinanzierung des Bundes gesichert ist.

2.4 Investitionen, die nicht unter die im Finanzierungsplan aufgeführten Maßnahmen und Zwecke fallen, sind nur im Austausch gegen im Finanzierungsplan vorgesehene Maßnahmen zulässig, wenn sie für die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit in Lehre und Forschung unerlässlich sind. Einer Einwilligung der Bürgerschaft bedarf es nur, wenn die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme für Beschaffungsinvestitionen 500.000 EUR und für Bauinvestitionen 1.500.000 EUR übersteigen.

2.5 Kostenerhöhungen bei im Finanzierungsplan einzeln veranschlagten Investitionsmaßnahmen bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme um mehr als 250.000 EUR steigen. Bei laufenden Bauvorhaben können die Mehrkosten aufgrund von vertraglich vereinbarten Lohn- und Materialpreiserhöhungen der Bürgerschaft mit den nächstjährigen Erläuterungen nachgewiesen und begründet werden.

Anlage 2.3

3. Allgemeines

Zweckgebundene forschungsbezogene Drittmittel sowie sonstige zweckgebundene Einnahmen dürfen nur im Rahmen der Bewilligungsbedingungen der Mittelgeber für Ausgaben im Erfolgsplan und für Investitionen im Finanzierungsplan verwendet werden. Am Jahresende noch nicht verwendete Drittmittel sind im Finanzierungsplan der Position „noch verfügbare Deckungsmittel aus Drittmitteln/zweckgebundenen Einnahmen für Investitionen bzw. für Betriebsausgaben” zuzuführen.

Wirtschaftsplan 2003 **Staats- und Universitätsbibliothek**	**Ansatz 2003**	**Ansatz 2002**		**Kontengr. 2002**	**Ergebnis 2001**
	in Tsd. EUR				
1	2	3.1	3.2	4	5
A. Erfolgsplan					
Einnahmen					
1. Betriebliche Einnahmen					
500 Gebühren und Nutzungsentgelte	283	283	274	10	279
			9	11	6
510 Einnahmen aus Erstattungen und Zuweisungen für haushaltsfinanzierte Ausgaben	708	708	-	15	6
			708	17	522
520 Sonstige betriebliche Einnahmen	26	26	26	19	99
			-	13	14
			-	14	
Summe 1.	**1.017**	**1.017**	**1.017**		**926**
2. Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen					
530 Zuwendungen Dritter und Zuweisungen aus dem Landeshaushalt zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben	-	-	-	20	818
540 Sonstige zweckgebundene Einnahmen	-	-	-	29	399
Summe 2.	**0**	**0**	**0**		**1.217**
Gesamteinnahmen (Summen 1. und 2.):	**1.017**	**1.017**	**1.017**		**2.143**
Ausgaben					
1. Sachausgaben					
600 Sachausgaben für Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen	1.773	1.788	1.750	60	1.661
			38	61	69
610 Personalbezogene Sachausgaben	5	5	5	55	3
620 Grundstücks- und gebäudebezogene Sachausgaben	1.489	1.489			
Davon:					
– Bewirtschaftung	1.084		1.084	52	964
– Bauunterhaltung	405		405	53	473
– Mieten und Pachten	-		-	54	-

Anlage 2.3

Wirtschaftsplan 2003 Staats- und Universitätsbibliothek	Ansatz 2003	Ansatz 2002		Kontengr. 2002	Ergebnis 2001
	in Tsd. EUR				
1	2	3.1	3.2	4	5
630 Ausgaben für den Geschäftsbetrieb	902	867	169	50	192
			86	51	114
			604	56	595
			8	59	2
Summe 1.	**4.169**	**4.149**	**4.149**		**4.073**
2. Personalausgaben					
640 Bezüge, Vergütungen, Löhne	7.618	7.618			7.060
Davon:					
– Beamtenbezüge	2.934		7.390	40	6.990
– Angestelltenvergütungen	4.183				
– Arbeiterlöhne	273				
– Beschäftigungsentgelte	19		19	43	70
– Sonstige Beschäftigte	8		8	48	-
– Zentral veranschlagte Personalausgaben	201		201	49	-
650 Versorgung, soziale Abgaben und Aufwendungen	1.439	1.434			1.209
Davon:					
– Versorgungszuschläge für Beamte (Kostenstelle 010)	904		897	47	
– Versorgungszuschläge für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle 020)	412		414	47	
– Beihilfen und Unterstützungsleistungen (aktiv) (Kostenstelle 030)	114		114	41	87
– Beihilfen (passiv) (Kostenstelle 035)	-				
– Sonstige Fürsorge- und Nebenleistungen (Kostenstelle 040)	9		9	42	8
– Pensionen (Kostenstelle 050)	-				
– Ruhegehälter für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle 060)	-				
Summe 2.	**9.057**	**9.052**	**9.052**		**8.364**
3. Ausgaben aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen					
660 Sachausgaben	-		-	64	355
	-		-	65	507
670 Personalausgaben	-		-	44	428
Summe 3.	**0**	**0**	**0**		**1.290**
Gesamtausgaben (Summen 1, 2 und 3)	**13.226**	**13.201**	**13.201**		**13.727**
Ausgleichsbetrag	**12.209**	**12.184**	**12.184**		**11.584**

Wirtschaftsplan 2003 **Staats- und Universitätsbibliothek**	**Ansatz 2003**	**VE 2003**	**Ansatz 2002**	**VE 2002**	**Konto 2002**	**Ergebnis 2001**
	in Tsd. EUR					
1	2	3	4	5	6	7
B. Finanzierungsplan						
I. <u>Finanzbedarf</u>						
700 Investitionen mit HBFG-Bundesbeteiligung						
– Baumaßnahmen	2.880	2.900	2.045	2.556		2.274
davon:						
Herrichtung Speichermagazin	1.806	0	2.045	2.556	01.702	2.274
Ern. Buchkorbförderanlage	1.074	2.900	0	0	01.703	
– Einrichtungen	0	0	0	0		
– Großgeräte	0	0	0	0		
– IuK-Maßnahmen	0	0	0	0		269
– Abwicklung sonstiger Maßnahmen	0	0	0	0		
Summe 700	**2.880**	**2.900**	**2.045**	**2.556**	**0**	**2.543**
710 Investitionen ohne HBFG-Bundesbeteiligung						
– Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	50	50	276	51	02.790	-
– Geräte und Ausstattungsgegenstände über 5.000 EUR	0	0	0	0	02.890	58
– IuK-Maßnahmen über 5.000 EUR	0	0	0	0		65
– Investitionen aus Drittmitteln	0	0	0	0	02.892	
– Abwicklung sonstiger Maßnahmen	0	0	0	0		107
Summe 710	**50**	**50**	**276**	**51**		**230**
Summe 700 + 710	**2.930**	**2.950**	**2.321**	**2.607**		**2.773**
Sonstiger Finanzbedarf						
– Ausgleichsbetrag	12.209		12.184			11.584
– Noch verfügbare Deckungsmittel						
– aus Drittmitteln / zweckgebundenen Einnahmen						
– für Investitionen						
– für Betriebsausgaben						360
– aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen						
– für Investitionen						
– für Betriebsausgaben						1.217
Summe	**12.209**	**0**	**12.184**	**0**		**13.161**
Gesamtsumme Finanzbedarf	**15.139**	**2.950**	**14.505**	**2.607**		**15.934**

Anlage 2.3

Wirtschaftsplan 2003 Staats- und Universitätsbibliothek	Ansatz 2003	VE 2003	Ansatz 2002	VE 2002	Konto 2002	Ergebnis 2001
	in Tsd. EUR					
1	2	3	4	5	6	7
II. Deckungsmittel						
1. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan						
– zu den Betriebsausgaben (Titel 3470.685.01)	10.893		10.873			10.898
– für Versorgungszuschläge (Titel 3470.632.91)	1.316		1.311			1.250
2. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan für Investitionen						
– mit HBFG-Bundesbeteiligung (Titel 3470.894.01)	2.880	2.900	2.045	2.556		2.541
– ohne HBFG-Bundesbeteiligung über 5.000 EUR (Titel 3470.894.02)	50	50	276	51		230
3. Im Vorjahr nicht verbrauchte Deckungsmittel, davon						
– aus Drittmitteln / zweckgebundenen Einnahmen						
– für Investitionen						
– für Betriebsausgaben						173
– aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen						
– für Investitionen						
– für Betriebsausgaben						616
4. Sonstige zweckgebundene Zuweisungen und Erstattungen, davon						
– Drittmittel						
– Erstattungen						
– Investitionen						
– Betriebsausgaben						226
Gesamtsumme Deckungsmittel	**15.139**	**2.950**	**14.505**	**2.607**		**15.934**

Erläuterungen

Die Hochschulen und die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky – haben in Kooperation die Einführung des kaufmännischen Rechnungswesens auf der Grundlage der integrierten Standardsoftware R/3 der SAP AG beschlossen. Im Zuge dieser Umstellung wurde es erforderlich, die Wirtschaftsplanstrukturen zu überarbeiten und für alle Kooperationspartner zu vereinheitlichen.

Die Gliederung der Erläuterungen entspricht den Kontengruppen im Wirtschaftsplan.

A. Erfolgsplan

Einnahmen

500 Veranschlagt sind Gebühren, Nutzungsentgelte sowie Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung.

510 Veranschlagt sind Einnahmen für Modellvorhaben, Erstattungen von Dritten sowie Einnahmen aus privater Nutzung von Fernsprechanlagen.

520 Veranschlagt sind sonstige betriebliche Einnahmen.

530, 540 Vorgesehen sind Zuwendungen Dritter zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben, Einnahmen für Stiftungsprofessuren und sonstige zweckgebundene Einnahmen. Die entsprechenden Ausgaben sind in den Ansätzen der Kontengruppen 660 und 670 enthalten.

Ausgaben

600 Veranschlagt sind die Ausgaben für
- Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen,
- die Fachabteilungen,
- Partnerschaften und sonstige Kontakte,
- Mieten/Leasing.

Diese Ausgaben umfassen u.a. Verbrauchsmittel und Geräte einschließlich IuK-Ausstattung bis 5.000 €.

610 Veranschlagt sind die Ausgaben für Aus- und Fortbildung sowie Personalwerbung.

630 Veranschlagt sind die Ausgaben für den Geschäftsbetrieb, insbesondere die Erstattungen an das Landesamt für Informationstechnik.

640 Bezüge, Vergütungen, Löhne

Die Veranschlagung erfolgt nach den für den Haushaltsplan geltenden Grundsätzen und berücksichtigt die Bezüge, Vergütungen und Löhne der beschäftigten Beamtinnen/Beamten, Angestellten und Arbeiterinnen/Arbeiter nach dem Besoldungs-/Tarifstand 2002 (bisher Kontengruppe 40).

Ferner sind Beschäftigungsentgelte veranschlagt (insbesondere für studentische Hilfskräfte und Tutoren) sowie Honorare und Aufwandsentschädigungen, die nicht in der Kontengruppe 650 zu veranschlagen sind (bisher Kontengruppen 43 und 48).

Die Mehrbedarfe aus einer zu erwartenden und für das Aufstellungsjahr 2003 relevanten linearen Erhöhung sowie für Veränderungen im Bereich der Sozialversicherung werden zentral vorgehalten.

650 Die Veranschlagung berücksichtigt die Kostenanteile an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen/Beamten, der Angestellten und Arbeiterinnen/Arbeiter (bisher Kontengruppe 47) sowie die Personalnebenkosten wie Beihilfen, Unterstützungen, Fürsorgeleistungen und personalbezogene Sachausgaben (bisher Kontengruppen 41 und 42).

660, 670 Siehe Erläuterungen zu Kontengruppen 530, 540.

B. Finanzierungsplan

I. Finanzbedarf

Investitionen

700 mit HBFG-Bundesbeteiligung

– Herrichtung eines Speichermagazins –

Im Zusammenhang mit der Entwicklung eines Archivierungskonzeptes für die Hamburger Hochschulen und der Bildung von Schwerpunktbibliotheken an der Universität Hamburg wird von einer erhöhten Abgabe der Bibliotheken an die Staats- und Universitätsbibliothek und damit auch mit einer erhöhten Einstellmenge bei der Staats- und Universitätsbibliothek ausgegangen. Es ist geplant, den aus statischen Gründen mit Kies verfüllten Teilkeller in der Fachhochschule Bergedorf für Magazinzwecke herzurichten. In einem ersten Schritt – es bestehen für spätere Bedarfe Erweiterungsmöglichkeiten am Standort – werden rd. 2.000 m² Hauptnutzfläche mit einer Kapazität für ca. 1 Mio. Bände für die Zwecke der SUB geschaffen. Aufgrund günstiger Ausschreibungsergebnisse können die Gesamtkosten um 750.000 EUR auf 5.385.000 EUR gesenkt werden.

Gesamtkosten		5.385.000 EUR
veranschlagt bis	2002	3.579.000 EUR
	2003	1.806.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03

– Erneuerung der Buchkorbförderanlage –

Das rd. 1 km lange Transportsystem der Buchkorbförderanlage, mit dem die verschiedenen Ausgabe- und Magazinstellen der Bibliothek verbunden sind, ist das zentrales Element des ausleihenden Bibliotheksbetriebes. In Spitzenzeiten werden bis zu 4.000 Bücher täglich transportiert. Nach einer Nutzungsdauer von 20 Jahren ist die Anlage zunehmend störungsanfällig mit zusätzlichen Schwierigkeiten in der Ersatzteilbeschaffung. Vorgesehen ist deshalb eine umfassende, trassengleiche Erneuerung der Anlage unter Verwendung moderner horizontaler und vertikaler Förderelemente und unter Einsatz einer computergestützten elektronischen Steuerung und Kontrolle des Anlagenbetriebs. Gleichzeitig wird der Brandschutz den heutigen Anforderugnen angepasst.

Gesamtkosten (geschätzt)		3.974.000 EUR
veranschlagt	2003	1.074.000 EUR
Vorbehalten bleiben		2.900.000 EUR
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten	2004	1.300.000 EUR
	2005	1.600.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03

710 ohne HBFG-Bundesbeteiligung

– Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten –

Veranschlagt sind Maßnahmen mit Gesamtkosten in Höhe von bis zu 1.500.000 EUR im Einzelfall. Die Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 50.000 EUR zu Lasten 2004 soll die frühzeitige Einleitung kleinerer Herrichtungsmaßnahmen in Anpassung an sich wandelnde Bedarfe gewährleisten.

– Abwicklung sonstiger Maßnahmen –

Die ausschließlich in der Ergebnisspalte ausgewiesenen Daten umfassen Maßnahmen, die weder im Planjahr noch im Vorjahr mit einem Ansatz oder einer Verpflichtungsermächtigung im Finanzierungsplan ausgewiesen sind. Dies sind vor allem Maßnahmen

- mit Ausgaben aus bisher nicht verbrauchten Restmitteln in der Schluss- und Abrechnungsphase;
- mit Ausgaben in der Planungsphase vor Veranschlagung im Wirtschaftsplan (z.B. Fertigstellung einer Bau- und Kostenunterlage) aus zentralen Mitteln für vorlaufende Planungen (vgl. Titel 3660.701.06);

- die aus zentralen Mitteln des Kapitels 3660 finanziert werden (z.B. Sanierungsmaßnahmen aus 3660.701.05);
- die aus Mitteln anderer Einzelpläne finanziert werden (z.B. Mittel der Umweltbehörde für wassersparende Maßnahmen).

Sonstiger Finanzbedarf

– Noch verfügbare Deckungsmittel –

– aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen -

Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2000:	173.406,11 EUR
Verwendet im Haushaltsjahr 2001 (vgl. Ergebnis 2001 bei II. Deckungsmitteln)	173.406,11 EUR
Nach dem vorläufigen Abschluss des Haushaltsjahres 2001 hat die SUB den verfügbaren Deckungsmitteln zugeführt (vgl. Ergebnis 2001 bei I. Finanzbedarf)	359.317,55 EUR
Aus den Entnahmen und Zuführungen 2001 ergibt sich der folgende neue Stand am 31.12.2001:	359.317,55 EUR

– aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen -

Die Abrechnung erfolgt nach Abschluss eines jeden Haushaltsjahres differenziert nach den Ursachen, die zur Nichtinanspruchnahme der zugeführten Mittel geführt haben.

Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2000:

a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	642.318,82 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	1.134.521,58 EUR
c) sonstige Minderausgaben	14.648,97 EUR
insgesamt	1.791.489,37 EUR

Verwendung im Haushaltsjahr 2001:

a) Erfüllung eingegangener Verpflichtungen	506.044,55 EUR
b) gezielte Einsparungen	95.730,04 EUR
c) Anrechnung auf sonstige Einsparungen (auf die Zuweisung der FHH in 2000 angerechnet)	14.648,97 EUR
insgesamt (vgl. Ergebnis 2001 bei II Deckungsmittel)	616.423,56 EUR

Nach dem vorläufigen Abschluss des Haushaltsjahres 2001 hat die SUB den verfügbaren Deckungsmitteln zugeführt:

a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	518.421,95 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	668.935,00 EUR
c) sonstige Minderausgaben	28.199,96 EUR
insgesamt (vgl. Ergebnis 2001 bei I Finanzbedarf)	1.215.556,91 EUR

Aus den Entnahmen und Zuführungen 2001 ergibt sich der folgende neue Stand am 31.12.2001:

a) eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	654.696,22 EUR
b) gezielte Einsparungen	1.707.726,54 EUR
c) sonstige Minderausgaben	28.199,96 EUR
insgesamt	2.390.622,72 EUR

Der Betrag

zu a) wird 2002 entnommen.

zu b) bleibt einer Entnahme für zur Zeit noch nicht festgelegte/bekannte Projekte vorbehalten.

zu c) setzt sich aus Minderausgaben bei den Kontengruppen 41 und 42 zusammen.

Produktinformation

Produktbereich: Staats- und Universitätsbibliothek (SUB)

Produktbereichskennzahlen (in Tsd. EUR)	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
A. Erfolgsplan					
Einnahmen					
1. Betriebliche Einnahmen	1.017	1.017	926	1.169	887
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	-	-	1.217	880	1.364
Ausgaben					
1. Sachausgaben	4.169	4.149	4.073	4.066	4.509
2. Personalausgaben	9.057	9.052	8.364	8.418	8.491
3. Ausgaben aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	-	-	1.290	768	1.445
Gesamtausgaben	13.226	13.201	13.727	13.252	14.445
Ausgleichsbetrag	12.209	12.184	11.584	11.203	12.194
B. Finanzierungsplan					
I. Finanzbedarf					
1. Investitionen	2.930	2.321	2.773	402	961
2. Sonstiger Finanzbedarf	12.209	12.184	13.161	14.987	13.241
II. Deckungsmittel					
Summe Deckungsmittel	15.139	14.505	15.934	15.389	14.202

nachrichtlich:

Kostendaten	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
kalkulatorische Kosten gesamt in Tsd. EUR[1]					
– Raumkosten	4.108	4.108	4.108	4.108	4.108
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR[2]					
– überbehördlich (1,5 %)	136	136	125	131	132

Stellen[3]	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
Technisches und Verwaltungspersonal	211	212	212	215	215

Ziele des Produktbereiches

Z 1 Bedarfsgerechte Versorgung mit Medien und Informationen (Beschaffung, Erschließung, Bereitstellung) für die wissenschaftlich arbeitende Bevölkerung; umfassend technikunterstütztes Rechercheangebot; Aufbau und Bewahrung von Medienbeständen; Archivierung der Hamburger Medienproduktion.

Z 2 Als zentrale Bibliothek der Hochschulen verfolgt die SUB folgende Ziele:
- Fachliche Betreuung der Hochschulbibliotheken
- Abstimmung der Buch- und Zeitschriftenerwerbung im Rahmen der kooperativen Verbundkatalogisierung Verfügbarhaltung eines großen Medienbestandes (zurzeit ca. 8,1 Mio Bände SUB und Bibliotheken der Hochschulen zusammengenommen)

[1] Abschreibungen und Eigenkapitalverzinsung werden nicht erfasst.
[2] Innerbehördliche Gemeinkosten im Sinne der Ausgaben für zentrale Einrichtungen werden in die Kennzahlen eingerechnet und daher nicht nachrichtlich ausgewiesen.
[3] Die Angaben sind gegenüber dem Stellenplan um unterjährige Stellenveränderungen fortgeschrieben.

Produktgruppen–Überblick	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
Anteil des Ausgleichsbetrages			in Tsd. EUR		
PG 1 Medienzugang	3.238	3.231	3.104	3.058	3.450
PG 2 Medienerschließung	2.826	2.820	2.709	2.669	3.011
PG 3 Medienbenutzung	5.054	5.044	4.828	4.756	5.365
PG 4 Norddeutscher Zentralkatalog (NZK)	1.091	1.089	1.046	1.031	1.163

Produktgruppe 1: Medienzugang

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Erwerb von Monographien, Serien und Zeitschriften (ohne Mikroformen) durch Kauf sowie sonstiger Zugang (Tausch, Geschenk, Dissertationen, Pflichtexemplare) von Druckerzeugnissen

Produkte

Kauferwerb

Sonstiger Erwerb

Quantitätskennzahlen	2001	2000	1999
Stellen	55	56	56
Kauferwerb in Einheiten (E) (ohne Mikroformen)	21.235	20.267	20.502
Sonstiger Erwerb in E. (Tausch/Diss./Pflicht/Geschenk; ohne Mikroformen)	29.839	28.475	23.444

Kostenkennzahlen	2001	2000	1999
Ausgaben pro Arbeitsvorgang in EUR	60,77	62,74	70,74
Erwerbungsausgaben pro Einheit (Kauf) in EUR	86,20	88,46	90,12

Produktgruppe 2: Medienerschließung

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

EDV–gestützte Formal- und Sacherschließung nach nationalen Regelwerken und Verbundstandards; Aufbau der Katalogdatenbank als Grundlage eines linear und mehrdimensional recherchierbaren Bestandsnachweissystems; Erstellung einer Regionalbibliographie für Hamburg

Produkte

Medienerschließung

Quantitätskennzahlen	2001	2000	1999
Stellen	49	49	49
Titelaufnahmen in Zettelkatalogen in E.	3.699.000	3.887.000	3.998.000
Titeldatensätze (SUB) im EDV–Verbundkatalog	1.943.000	1.755.500	1.620.500
Medienerschließung in E. (Neuzugang, Zeitschriften, Konversion)	264.831	205.355	216.364

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2001	2000	1999
EDV–Katalogdatenbankbestand (Anzahl der Titeldatensätze) bezogen auf den Bestand insgesamt in %	64	59	55,5

Kostenkennzahlen	2001	2000	1999
Ausgaben pro Arbeitsvorgang in EUR	10,23	13,00	12,54

Anlage 2.3

Produktgruppe 3: Medienbenutzung

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung wird durch die Produkte näher erläutert
Produkte
P1 Medienbereitstellung und -ausleihe
P2 Auswärtiger Leihverkehr in Bestellungen
P3 Magazinierungen
P4 Benutzerberatung
P5 Freihandaufstellungen

Quantitätskennzahlen	2001	2000	1999
Stellen	92	93	93
Bestand insgesamt in Einheiten (E) (ohne Mikroformen)[4]	3.033.720	2.983.339	2.976.241
Regalmeter insgesamt (je 30 Bd/m)	101.124	99.444	99.208
Medienbenutzung insgesamt (Bestellungen[5] ausgegebene Bestände, Verlängerungen[6])	948.058	825.130	745.899
Anzahl der ausgegebenen Leserausweise[7] – davon Stadtleser	55.072 8.151	58.459 11.004	48.847 8.233
Anzahl der Lesesaalbenutzer	360.710	390.140	444.006
Durchschnittlicher Zeitaufwand, pro Benutzerberatung in Minuten	6	5	4
Anzahl der Lesesaalplätze	501	501	501
Freie Regalfläche in m	3.500	5.700	6.000
Wöchentliche Öffnungszeiten der Ortsausleihe verteilt auf 6 Tage in Stunden	43	43	43
Wöchentliche Öffnungszeiten der Lesesäle verteilt auf 6 Tage in Stunden	63	63	63
Medienbereitstellung und -ausleihe in E.	601.423	572.178	608.995
Auswärtiger Leihverkehr und Dokumentschnelllieferdienst in Bestellungen[8]	105.606	94.072	100.433
Magazinierungen in E. (ohne Mikroformen)	177.755	194.445	109.552
Benutzerberatung in Fällen	113.916	127.645	150.510
Freihandaufstellungen in E. (ohne Mikroformen)[9]	400.229	243.378	245.636

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2001	2000	1999
Anteil des Bestandes für den Bereich der Sofortausleihe am Gesamtbestand in %[10] Sofortausleihe = Ausleihmöglichkeit innerhalb von 20 Minuten nach Bestellung.	13,5	11,8	11,3
Anteil der Bestellungen auf den Bestand für den Bereich der Sofortausleihe am Gesamtbestellvolumen in %[10]	38,5	45,3	16,9

Kostenkennzahlen	2001	2000	1999
Ausgaben pro Arbeitsvorgang für die Medienbereitstellung und -ausleihe in EUR	2,94	3,05	2,91
Ausgaben pro Arbeitsvorgang für den Auswärtigen Leihverkehr in EUR	6,17	6,84	6,50
Ausgaben pro Arbeitsvorgang für die Magazinierungen in EUR	2,49	2,24	4,04
Ausgaben pro Arbeitsvorgang im Freihandbereich in EUR	3,82	7,94	8,00

[4] Die in den Vorjahren vorgenommenen Bestandsaussonderungen im Umfang von insgesamt 36.000 Einheiten wurden im Jahre 2000 vom Zugang abgezogen.

[5] Die Kennzahl für „Bestellungen“ ist nunmehr identisch mit der Kennzahl für „ausgegebene Bestände“ (bei der Katalogrecherche kann jetzt bereits erkannt werden, ob das gewünschte Buch entliehen ist oder nicht).

[6] Verlängerungen wurden von 4 auf 6 Wochen heraufgesetzt; ab dem Jahr 2000 gelten wieder 4 Wochen.

[7] Nur Angabe der Benutzerinnen und Benutzer, die seit dem 01.01.1998 die SUB genutzt haben.

[8] Seit dem 01.01.2000 wird unabhängig vom Liefererfolg bei der Abgabe konventioneller Fernleihbestellungen die Gebühr vorab fällig. Bestellungen der Dokumentschnelllieferdienste subito, GBV-direkt und SSG-S werden ab 2000 mitgezählt.

[9] Im September 2001 wurde ein Magazinbereich mit rund 155.000 Einheiten Freihandaufstellung für das Publikum geöffnet.

[10] Wegen der Vor- und Nacharbeiten beim Wechsel des Ausleihsystems konnte die Sofortausleihe im Jahr 1999 nur an 91 Tagen angeboten werden.

Produktgruppe 4: Norddeutscher Zentralkatalog (NZK)

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung Aufbau regionaler Bestandsnachweise (Zettelkatalog und Datenbank); Nutzung dieser Nachweise bei Katalogauskünften und im Rahmen des überregionalen und internationalen Leihverkehrs zur Standortermittlung; Leihverkehrssteuerung
Produkte Norddeutscher Zentralkatalog (NZK)

Quantitätskennzahlen	2001	2000	1999
Stellen	16	17	17
Titelaufnahmen im Zettelkatalog des NZK in E. insgesamt	6.588.947	6.553.545	6.503.400
Bestandsnachweise in der Verbunddatenbank insgesamt	106.000	97.000	84.700
Bestandsnachweisaufbau in E.	53.394	64.163	90.028
Katalogauskünfte	9.949	14.211	20.346
Standortermittlungen im Leihverkehr	24.722	29.624	46.417

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2001	2000	1999
Anteil der Katalogauskünfte mit positivem Ergebnis in %	75	72	71
Anteil der Standortermittlungen im Leihverkehr mit positivem Ergebnis in %	40	37	35

Kostenkennzahlen	2001	2000	1999
Ausgaben pro Arbeitsvorgang des NZK in EUR	11,88	9,55	6,68

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3470 Staats- und Universitätsbibliothek

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2003	kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw >2006	kw o.T.	Vermerke
						Anzahl der kw-Stellen
					1,00	Bereich der Angestellten
					1,00	Bereich der Arbeiterinnen/ Arbeiter
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

	2003			2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
B 2	1,00			1,00	
A 15	3,00			3,00	
A 14	9,00			9,00	
A 13	5,00			5,00	
A 13	2,00			2,00	
A 12	4,00			4,00	
A 11	15,00			15,00	
A 10	31,00			31,00	
A 9	22,00			22,00	
Summe:	92,00			92,00	

B 2 Professorin und Direktorin/ Professor und Direktor der Staats- und Universitätsbibliothek (1,00)
A 15 Bibliotheksdirektorin/ Bibliotheksdirektor (3,00)
A 14 Oberbibliotheksrätin/ Oberbibliotheksrat (9,00)
A 13 Bibliotheksrätin/ Bibliotheksrat (5,00)
A 13 Bibliotheksoberamtsrätin/ Bibliotheksoberamtsrat (1,00), Oberamtsrätin/ Oberamtsrat (1,00)
A 12 Bibliotheksamtsrätin/ Bibliotheksamtsrat (4,00)
A 11 Bibliotheksamtfrau/ Bibliotheksamtmann (14,00), Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)
A 10 Bibliotheksoberinspektorin/ Bibliotheksoberinspektor (30,00), Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (1,00)
A 9 Bibliotheksinspektorin/ Bibliotheksinspektor (22,00)

	2003			2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
A 10	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	

A 10 Bibliotheksoberinspektorin/ Bibliotheksoberinspektor (1,00)

	2003			2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
II a hD	3,00	1,00	1)	2,00	kw: 1,00 VergGr. II a hD nach Beendigung der Arbeiten an der Hamburger Klopstockausgabe
IV a	3,00			2,00	
IV b	2,50			2,50	
V b gD	6,50			6,50	
V c	15,50			15,50	
VI b	12,00			12,00	
VII	31,50			31,50	
IX b/VII	2,00			2,00	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3470 Staats- und Universitätsbibliothek

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

2003				2002	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
A 10	1,00			1,00	Nr. 6	
gesamt:	1,00			1,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
II a hD		1,00							1,00	für die Erschließung von Handschriften und für die Wahrnehmung von Fachreferaten
IV a		1,00							1,00	Veränderte Aufgabenwahrnehmung im Abschnitt Haushalts- und Gebäudeangelegenheiten

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3470 Staats- und Universitätsbibliothek

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
VIII	27,00			27,00	
IX b	8,00			8,00	
X	1,00			1,00	
Summe:	112,00			110,00	
Nachwuchskräfte (Angestellte)*					
Nachwuchs mD	10,00			10,00	
Summe:	10,00			10,00	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
4	6,00	1,00	2)	6,00	kw: 1,00 Lohngr. 4 nach Freiwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)
2	2,00			2,00	
1 (R)	1,00			1,00	
Summe:	9,00			9,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**213,00**			**211,00**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3470 Staats- und Universitätsbibliothek

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Summe Angestellte										
	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	

Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	

Haushaltsplan der Freien und Hansestadt Hamburg

für das Haushaltsjahr 2003

Wirtschaftsplan

HWP – Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik
(§ 15 Abs. 2 LHO)

als Erläuterung zu den Titeln

3480.632.91 „Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne"
3480.685.01 „Zuweisung an den Wirtschaftsplan der HWP – Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik"
3480.894.02 „Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der HWP – Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik "

Der Wirtschaftsplan ist in analoger Anwendung der Verwaltungsvorschriften zu §§ 26, 74, 85 und 87 LHO zu bewirtschaften.

Haushaltsrechtlicher Vermerk

1. Erfolgsplan

1.1 Mit den im Erfolgsplan von den Kontengruppen der Sachausgaben zugunsten der Personalausgaben übertragenen Mitteln dürfen keine über den Stellenplan hinausgehenden unbefristeten Beschäftigungsverhältnisse geschaffen werden. Mittel der Ausgabe-Kontengruppen 650 sind in den Kostenstellen 030 – 040 sowie 010 – 020 jeweils untereinander und im Rahmen der Deckungsfähigkeit des Deckungskreises 01 der Kapitel 3420 bis 3650 deckungsfähig.

1.2 Die Stellen Professor C 2 – ausgenommen die Stellen der bisherigen Nachwuchsförderung im Sinne der Bürgerschaftsdrucksachen 9/1758 vom 18. Dezember 1979 und 11/6544 vom 3. Juli 1986 – dürfen im Rahmen der auch für das Folgejahr zur Verfügung stehenden Personalmittel nach Universitätsprofessor C 3 umgewandelt werden, um bei freien wiederbesetzbaren Stellen qualifizierte Berufungen sicherzustellen und bei besetzten Stellen in begründeten Einzelfällen die Annahme eines Rufs an eine auswärtige Hochschule abzuwenden, wenn nach der Personalstruktur und den Erfordernissen der Fächerstruktur der Erhalt einer Stelle Universitätsprofessor geboten ist. Die entsprechenden Stellenveränderungen sind im nächsten Stellenplan auszuweisen.

1.3 Für die Durchführung der Bund-Länder-Vereinbarung zur Förderung der Weiterentwicklung von Hochschule und Wissenschaft sowie zur Realisierung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre vom 16. Dezember 1999 (neue Bund-Länder-Fachprogramme als Nachfolgeaktivitäten des Hochschulsonderprogramms III) dürfen neue Stellen für Professoren und Professorinnen sowie Wissenschaftliche Assistenten und Wissenschaftliche Assistentinnen mit einer maximalen Befristung bis zum 31.12.2006 eingerichtet werden, soweit die Personalkosten aus Mitteln der Titel 3660.971.11 und 3660.971.13 gedeckt sind.
Für die Fortführung der mit dem Hochschulsonderprogramm III begründeten dauerhaften Aktivitäten dürfen für Professoren und Professorinnen sowie Wissenschaftliche Assistenten und Wissenschaftliche Assistentinnen kw-Vermerke solange verlängert werden, bis für die bisherigen Stelleninhaber freie Planstellen zur Verfügung stehen und die Personalkosten aus Mitteln des Budgets gedeckt sind. Mittel aus den neuen Bund-Länder-Fachprogrammen dürfen hierfür nicht eingesetzt werden.

1.4 Es dürfen bis zu 3 Stellen Wissenschaftlicher Angestellter IIa in Stellen Hochschuldozent C 2 umgewandelt werden, sofern die Stelleninhaber oder Stelleninhaberinnen (wissenschaftliche Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen nach dem HWP–Gesetz) die erforderlichen Einstellungsvoraussetzungen erfüllen. Die durch diese Ermächtigung vorübergehend zur Verfügung stehende zusätzliche Lehrkapazität ist – ebenso wie die höhere Lehrverpflichtung aus der Umstellung der Verträge der im Angestelltenverhältnis verbleibenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Dozentenaufgaben – für den sozialökonomischen Studiengang (2. Studienabschnitt), den Bachelor-Masterstudiengang (Masterprogramme) und Weiterbildungsangebote zu verwenden. Dem 2. Studienabschnitt des Sozialökonomischen Studienabschnitts und den Masterprogrammen des Bachelor-Masterstudiengangs werden für die Berechnung der Aufnahmekapazität zu den bisher neun Professorenstellen (des vorhandenen Stellenbestandes) sechs Stellen Hochschuldozent C 2 zugeordnet.

1.5 Bis zum Jahresende nicht in Anspruch genommene Mittel der FHH dürfen dem Konto „Noch verfügbare Deckungsmittel" zugeführt werden.

1.5 Jahresfehlbeträge dürfen, soweit sie nicht durch nicht verbrauchte Deckungsmittel ausgeglichen werden können, bis zur Höhe von 2 % der Gesamtausgaben, als nicht gedeckter Finanzbedarf auf das Folgejahr vorgetragen werden, wenn die Abdeckung dieser Jahresfehlbeträge in den Folgejahren durch Jahresüberschüsse zu erwarten ist. Der nicht gedeckte Finanzbedarf ist in der Anlage zur Haushaltsrechnung darzustellen und zu erläutern.

2. Finanzierungsplan

2.1 Ansätze für Investitionen dürfen zur Deckung von Mehrausgaben im Erfolgsplan nicht verwandt werden.

2.2 Investitionen, die nicht unter die im Finanzierungsplan aufgeführten Maßnahmen und Zwecke fallen, sind nur im Austausch gegen im Finanzierungsplan vorgesehene Maßnahmen zulässig, wenn sie für die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit in Lehre und Forschung unerlässlich sind. Einer Einwilligung der Bürgerschaft bedarf es nur, wenn die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme für Beschaffungsinvestitionen 500.000 EUR und für Bauinvestitionen 1.500.000 EUR übersteigen.

2.3 Kostenerhöhungen bei im Finanzierungsplan einzeln veranschlagten Investitionsmaßnahmen bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme um mehr als 250.000 EUR steigen. Bei laufenden Bauvorhaben können die Mehrkosten aufgrund von vertraglich vereinbarten Lohn- und Materialpreiserhöhungen der Bürgerschaft mit den nächstjährigen Erläuterungen nachgewiesen und begründet werden.

3. Allgemeines

Zweckgebundene forschungsbezogene Drittmittel sowie sonstige zweckgebundene Einnahmen dürfen nur im Rahmen der Bewilligungsbedingungen der Mittelgeber für Ausgaben im Erfolgsplan und für Investitionen im Finanzierungsplan verwendet werden. Am Jahresende noch nicht verwendete Drittmittel sind im Finanzierungsplan der Position „noch verfügbare Deckungsmittel aus Drittmitteln/zweckgebundenen Einnahmen für Investitionen bzw. für Betriebsausgaben” zuzuführen.

Wirtschaftsplan 2003 **HWP Hamburger Hochschule für Wirtschaft und Politik**	**Ansatz 2003**	**Ansatz 2002**		**Kontengr. 2002**	**Ergebnis 2001**
	in Tsd. EUR				
1	2	3.1	3.2	4	5
A. Erfolgsplan					
Einnahmen					
1. Betriebliche Einnahmen					
500 Gebühren und Nutzungsentgelte	53	53	13	10	37
			40	11	
510 Einnahmen aus Erstattungen und Zuweisungen für haushaltsfinanzierte Ausgaben	6	6	-	15	0
			6	17	
520 Sonstige betriebliche Einnahmen	3	3	0	12	84
			1	13	
			1	14	
			1	19	
Summe 1.	**62**	**62**	**62**		**121**
2. Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen					
530 Zuwendungen Dritter und Zuweisungen aus dem Landeshaushalt zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben	-				633
				20	
			-	21	
			-	22	
			-	23	
			-	25	
540 Sonstige zweckgebundene Einnahmen	**-**	**-**	-	29	26
Summe 2.	**0**	**0**	**0**		**659**
Gesamteinnahmen (Summen 1. und 2.)	**62**	**62**	**62**		**780**

Anlage 2.4

Wirtschaftsplan 2003 HWP Hamburger Hochschule für Wirtschaft und Politik	Ansatz 2003	Ansatz 2002		Kontengr. 2002	Ergebnis 2001
	in Tsd. EUR				
1	2	3.1	3.2	4	5
Ausgaben					
1. Sachausgaben					
600 Sachausgaben für Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen	344	355			416
			66	57	
			250	60	
			12	63	
			27	66	
			-	67	
610 Personalbezogene Sachausgaben	10	10	10	55	17
620 Grundstücks- und gebäudebezogene Sachausgaben	712	712			432
Davon:					
– Bewirtschaftung	270		270	52	
– Bauunterhaltung	347		347	53	
– Mieten und Pachten	95		95	54	
630 Ausgaben für den Geschäftsbetrieb	208	174	95	50	258
			26	51	
			38	56	
			15	59	
Summe 1.	**1.274**	**1.251**	**1.251**		**1.123**
2. Personalausgaben					
640 Bezüge, Vergütungen, Löhne	7.051	7.085		40	7.350
Davon:					
– Beamtenbezüge	3.262		3.296	40	3.537
– Angestelltenvergütungen	3.420		3.420	1	3.487
– Arbeiterlöhne	31		31	40	33
– Beschäftigungsentgelte	150		150	1	180
– Sonstige Beschäftigte	5		5	48	113
– Zentral veranschlagte Personalausgaben	183		183	49	-

Wirtschaftsplan 2003 **HWP Hamburger Hochschule für Wirtschaft und Politik**	**Ansatz 2003**	**Ansatz 2002**		**Kontengr. 2002**	**Ergebnis 2001**
	in Tsd. EUR				
1	2	3.1	3.2	4	5
650 Versorgung, soziale Abgaben und Aufwendungen	1.486	1.481			1.471
Davon:					
– Versorgungszuschläge für Beamte (Kostenstelle 010)	1.010		1.006	47	1.022
– Versorgungszuschläge für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle 020)	321		320	47	325
– Beihilfen und Unterstützungsleistungen (aktiv) (Kostenstelle 030)	108		108	41	123
– Beihilfen (passiv) (Kostenstelle 035)	-		-	-	
– Sonstige Fürsorge- und Nebenleistungen (Kostenstelle 040)	47		47	42	1
– Pensionen (Kostenstelle 050)	-		-	-	
– Ruhegehälter für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle 060)	-		-	-	
Summe 2.	**8.537**	**8.566**	**8.566**		**8.821**
3. Ausgaben aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen					
660 Sachausgaben	-		-	64	298
			-	65	
670 Personalausgaben	-		-	44	248
Summe 3.	**0**	**0**	**0**		**546**
Gesamtausgaben (Summen 1, 2 und 3)	**9.811**	**9.817**	**9.817**		**10.490**
Ausgleichsbetrag	**9.749**	**9.755**	**9.755**		**9.710**

Anlage 2.4

Wirtschaftsplan 2003 HWP Hamburger Hochschule für Wirtschaft und Politik	Ansatz 2003	VE 2003	Ansatz 2002	VE 2002	Konto 2002	Ergebnis 2001
	– in Tsd. EUR –					
1	2	3	4	5	6	7
B. Finanzierungsplan						
I. Finanzbedarf						
700 Investitionen mit HBFG-Bundesbeteiligung						
Summe 700	**0**	**0**	**0**	**0**		**0**
710 Investitionen ohne HBFG-Bundesbeteiligung						
– Baumaßnahmen						
Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	70	70	659	69	02.790	28
Sanierung der Foyerdecke						632
– Geräte und Ausstattungsgegenstände über 5.000 EUR	0	0	0	0		73
– IuK-Maßnahmen über 5.000 EUR	0	0	0	0		0
– Investitionen aus Drittmitteln	0	0	0	0		0
– Abwicklung sonstiger Maßnahmen	0	0	0	0		0
Summe 710	**70**	**70**	**659**	**69**		**733**
Summe 700 + 710	**70**	**70**	**659**	**69**		**733**
Sonstiger Finanzbedarf						
– Ausgleichsbetrag	9.749		9.755			9.710
– Noch verfügbare Deckungsmittel						
– aus Drittmitteln / zweckgebundenen Einnahmen						
– für Investitionen	0		0			
– für Betriebsausgaben	0		0			140
– aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen						
– für Investitionen	0		0			214
– für Betriebsausgaben	0		0			1.054
Summe	**9.749**	**0**	**9.755**	**0**		**11.118**
Gesamtsumme Finanzbedarf	**9.819**	**70**	**10.414**	**69**		**11.851**

Wirtschaftsplan 2003 **HWP Hamburger Hochschule für Wirtschaft und Politik**	**Ansatz 2003**	**VE 2003**	**Ansatz 2002**	**VE 2002**	**Konto 2002**	**Ergebnis 2001**
	– in Tsd. EUR –					
1	2	3	4	5	6	7
II. <u>Deckungsmittel</u>						
1. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan						
– zu den Betriebsausgaben (Titel 3480.685.01)	8.418		8.429			8.732
– für Versorgungszuschläge (Titel 3480.632.91)	1.331		1.326			1.153
2. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan für Investitionen						
– mit HBFG-Bundesbeteiligung (Titel 3480.894.01)	0	0	0	0		0
– ohne HBFG-Bundesbeteiligung über 5.000 EUR (Titel 3480.894.02)	70	70	659	69		680
3. Im Vorjahr nicht verbrauchte Deckungsmittel, davon						
– aus Drittmitteln / zweckgebundenen Einnahmen						
– für Investitionen						
– für Betriebsausgaben						157
– aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen						
– für Investitionen						37
– für Betriebsausgaben						1.027
4. Sonstige zweckgebundene Zuweisungen und Erstattungen, davon						
– Drittmittel						
– Erstattungen						
– Investitionen						
– Betriebsausgaben						65
Gesamtsumme Deckungsmittel	**9.819**	**70**	**10.414**	**69**		**11.851**

Anlage 2.4

Erläuterungen

Die Hochschulen und die Staats- und Universitätsbibliothek – Carl von Ossietzky – haben in einer gemeinsamen Kooperation die Einführung des kaufmännischen Rechnungswesens auf der Grundlage der integrierten Standardsoftware R/3 der SAP AG beschlossen. Im Zuge dieser Umstellung wurde es erforderlich die Wirtschaftsplanstrukturen zu überarbeiten und für alle Kooperationspartner zu vereinheitlichen.

Die Gliederung der Erläuterungen entspricht den Kontengruppen im Wirtschaftsplan.

A Erfolgsplan

Einnahmen

500 Veranschlagt sind Gebühren, Nutzungsentgelte sowie Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung

510 Veranschlagt sind die Einnahmen für Modellvorhaben, Erstattungen von Dritten sowie Einnahmen aus privater Nutzung von Fernsprechanlagen

520 Veranschlagt sind sonstige betriebliche Einnahmen

530 Veranschlagt sind Zuwendungen Dritter zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben, Einnahmen für Stiftungsprofessuren und sonstige zweckgebundene Einnahmen. Die entsprechenden Ausgaben sind in den Ansätzen der Kontengruppen 660 und 670 enthalten.

540 Veranschlagt sind Erstattungen von Arbeitsplatzkosten (überwiegend für die Nutzung von Räumen) des Vereins für wissenschaftliche Weiterbildung an der HWP e.V.

Ausgaben

600 Veranschlagt sind die Ausgaben für
- Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen
- Partnerschaften und Hochschulkontakte
- Mieten/Leasing

Diese Ausgaben umfassen u.a. Verbrauchsmittel und Geräte einschließlich IuK-Ausstattung bis 5.000 EUR.

610 Veranschlagt sind die Ausgaben für Aus- und Fortbildung sowie für Personalwerbung

630 Veranschlagt sind Ausgaben für den Geschäftsbetrieb, insbesondere die Erstattungen an das Landesamt für Informationstechnik

640 Bezüge, Vergütungen, Löhne

Die Veranschlagung erfolgt nach den für den Haushaltsplan geltenden Grundsätzen und berücksichtigt die Bezüge, Vergütungen und Löhne der beschäftigten Beamtinnen/Beamten, Angestellte und Arbeiterinnen/Arbeiter nach dem Besoldungs-/Tarifsstand 2002 (bisher Kontengruppe 40).

Ferner sind veranschlagt
- die Beschäftigungsentgelte (insbesondere für studentische Hilfskräfte und Tutoren),
- Honorare und Aufwandsentschädigungen, die nicht in der Kontengruppe 650 zu veranschlagen sind (bisher Kontengruppen 43 und 48)
- die Personalausgaben für die Kommission Frauenstudien/Frauenforschung der Hamburger Hochschulen, sowie
- die Personalausgaben für Weiterbildung u. Kontaktstudien.

Die Mehrbedarfe aus einer zu erwartenden und für das Aufstellungsjahr 2003 relevanten linearen Erhöhung sowie für Veränderungen im Bereich der Sozialversicherung werden zentral vorgehalten.

Personalausgaben für Weiterbildung u. Kontaktstudien:

Die Gesamtausgaben für die Weiterbildungsangebote betragen		669.792 EUR
Die Finanzierung erfolgt durch den Verein für wiss. Weiterbildung an der HWP e.V. und		
– einen Zuschuss der HWP in Höhe von		42.792 EUR
Dieser Zuschuss setzt sich zusammen aus		
– Personalausgaben	25.200 EUR	
Verwaltungsgemeinkostenzuschlag von 15% für diese Personalausgaben	3.780 EUR	
Diesen Betrag müsste die HWP beim Verein für wissenschaftliche Weiterbildung erheben. Da sie darauf verzichtet, ist der Betrag als Zuschuss zu werten.		
– Arbeitsplatzkosten	58.812 EUR	
– Einnahmen aus der Erstattung von Arbeitsplatzkosten	-45.000 EUR	

Der Zuschuss der HWP beträgt rund 6,4 % der Gesamtausgaben, d.h. der Kostendeckungsgrad des Vereins liegt bei rund 93,6 %.

Die Personalausgaben der HWP für den Verein haben sich im Vergleich zur letztjährigen Veranschlagung verringert, da das bisher dem Verein zugeordnete Personal bis auf eine ¾-Stelle AfT IXb/VII ab 01.04.2002 nun wieder der HWP zugeordnet wird.

650 Die Veranschlagung berücksichtigt die Kostenanteile an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen/Beamten, der Angestellten und Arbeiterinnen/Arbeiter (bisher Kontengruppe 47), sowie die Personalnebenkosten wie Beihilfen, Unterstützungen, Fürsorgeleistungen und personalbezogene Sachausgaben (bisher Kontengruppe 41 und 42).

660, 670 Siehe Erläuterungen zu Kontengruppe 530.

B. Finanzierungsplan

Finanzbedarf

Investitionen

700 mit HBFG-Bundesbeteiligung

710 ohne HBFG-Bundesbeteiligung

– Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten –

Veranschlagt für kleine Herrichtungsmaßnahmen zur Anpassung an veränderte Anforderungen. Die Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 70.000 EUR zu Lasten 2004 soll die Disposition über den Mitteleinsatz erleichtern.

– Abwicklung sonstiger Maßnahmen –

Die ausschließlich in der Ergebnisspalte ausgewiesenen Daten umfassen Maßnahmen, die weder im Planjahr noch im Vorjahr mit einem Ansatz oder einer Verpflichtungsermächtigung im Finanzierungsplan ausgewiesen sind. Dies sind vor allem Maßnahmen

- mit Ausgaben aus bisher nicht verbrauchten Restmitteln in der Schluss- und Abrechnungsphase;
- mit Ausgaben in der Planungsphase vor Veranschlagung im Wirtschaftsplan (z.B. Fertigstellung einer Bau- und Kostenunterlage) aus zentralen Mitteln für vorlaufende Planungen (vgl. Titel 3660.701.06);
- die aus zentralen Mitteln des Kapitels 3660 finanziert werden (z.B. Sanierungsmaßnahmen aus 3660.701.05);
- die aus Mitteln anderer Einzelpläne finanziert werden (z.B. Mittel der Umweltbehörde für wassersparende Maßnahmen).

Anlage 2.4

Sonstiger Finanzbedarf

–Noch verfügbare Deckungsmittel–

- aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen-

Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2000:	226.736,91 EUR
Im Haushaltsjahr 2001 hat die HWP hiervon entnommen (vgl. Ergebnis 2001 bei II. Deckungsmitteln):	157.083,98 EUR
Nach dem vorläufigen Abschluss des Haushaltsjahres 2001 hat die HWP den verfügbaren Deckungsmitteln zugeführt (vgl. Ergebnis 2001 bei I. Finanzbedarf):	140.007,51 EUR
Aus den Entnahmen und Zuführungen 2001 ergibt sich der folgende neue Stand am 31.12.2001:	209.660,44 EUR

Deckungsmittel

–Im Vorjahr nicht verbrauchte Deckungsmittel–

-aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen-

Die Abrechnung erfolgt nach Abschluss eines jeden Haushaltsjahres differenziert nach den Ursachen, die zur Nichtinanspruchnahme der zugeführten Mittel geführt haben.

Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2000:

a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	1.050.236,88 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	164.884,47 EUR
c) sonstige Minderausgaben	16.540,80 EUR
Insgesamt	1.231.662,15 EUR

Verwendung im Haushaltsjahr 2001:

a) Erfüllung eingegangener Verpflichtungen	780.792,31 EUR
b) gezielte Einsparungen	230.081,35 EUR
c) Anrechnung auf sonstige Einsparungen (auf die Zuweisung der FHH in 2001 angerechnet)	16.540,80 EUR
insgesamt (vgl. Ergebnis 2001 bei II. Deckungsmittel)	1.027.414,46 EUR

Nach dem vorläufigen Abschluss des Haushaltsjahres 2001 hat die HWP den verfügbaren Deckungsmitteln zugeführt:

a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	566.327,45 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	690.599,95 EUR
c) sonstige Minderausgaben	26.665,41 EUR
insgesamt (vgl. Ergebnis 2001 bei I. Finanzbedarf)	1.283.592,81 EUR

Aus den Entnahmen und Zuführungen 2001 ergibt sich der folgende neue Stand am 31.12.2001:

a) eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	835.772,02 EUR
b) gezielte Einsparungen	625.403,07 EUR
c) sonstige Minderausgaben	26.665,41 EUR
insgesamt	1.487.840,50 EUR

Der Betrag

zu a) wird 2002 entnommen

zu b) ist unter anderem für die Erneuerung der Heizungsanlage im Hauptgebäude VMP 9 und für weitere, z.Zt. noch nicht festgelegte/bekannte Projekte vorgesehen

zu c) setzt sich aus Minderausgaben bei den Kontengruppen 41 und 42 zusammen.

Anlage 2.4

Produktinformation

Produktbereich: Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik

Produktbereichskennzahlen (in Tsd. EUR)	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
A. ERFOLGSPLAN					
Einnahmen					
1 Betriebliche Einnahmen	62	62	121	210	67
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	-	-	659	458	223
Ausgaben					
1. Sachausgaben	1.274	1.251	1.123	2.089	2.173
2. Personalausgaben	8.537	8.566	8.821	9.089	9.213
3. Drittmittelausgaben	-	-	546	416	
Gesamtausgaben	9.811	9.817	10.490	11.594	11.386
Ausgleichsbetrag	9.749	9.755	9.710	10.926	10.791
B. FINANZIERUNGSPLAN					
I. Finanzbedarf					
1. Investitionen	70	69	733	241	212
2. Sonstiger Finanzbedarf	9.749	9.755	11.118	11.984	11.791
II. Deckungsmittel					
Summe Deckungsmittel	9.819	9.824	11.851	12.225	11.003

nachrichtlich:

Kostendaten	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
kalkulatorische Kosten gesamt in Tsd. EUR[1]					
– Raumkosten	1.284	1.284	1.284	1.284	1.284
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR[2]					
– überbehördlich (1,5 %)	128	128	136	139	138

Stellen[3]	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
Wissenschaftliches Personal	92,5	92,5	87	89,75	89,75
– davon Professoren	41	41	41	42	42
Technisches und Verwaltungspersonal	42,25	42,25	42,25	42,5	43,5

Stellenrelation für den wissenschaftlichen Nachwuchs	Ziel-Relation	Ist-Relation				
		Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
Professorenstellen	4	4	4	4	4	4
Wissenschaftliche Assistentenstellen	1	0,5	0,4	0,4	0,3	0,3
Stellen für Wiss. Mitarbeiter nach § 24 (3) HmbHG (Promotionsstellen)	1,5	0,7	0,7	0,7	0,9	0,9

[1] Abschreibungen und Eigenkapitalverzinsung werden nicht erfasst.

[2] Innerbehördliche Gemeinkosten im Sinne der Ausgaben für zentrale Einrichtungen werden in die Kennzahlen eingerechnet und daher nicht nachrichtlich ausgewiesen.

[3] Die Angaben sind gegenüber dem Stellenplan um unterjährige Stellenveränderungen fortgeschrieben.

Ziele des Produktbereiches

- Vermittlung wissenschaftlicher Ausbildung in Diplom-, Bachelor- und Masterstudiengängen mit dem Ziel zur Befähigung zu selbständiger Arbeit in Tätigkeitsfeldern von Wirtschaft und Politik
- Weiterentwicklung der Wissenschaften
- Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis
- Förderung gleicher Entwicklungsmöglichkeiten für Frauen und Männer
- Entwicklung und Durchführung weiterbildender Studienangebote
- Förderung internationaler Hochschulbeziehungen und Internationalisierung der Studiengänge

Produktgruppen-Überblick

Anteil des Ausgleichsbetrages in Tsd. EUR	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
PG 1: Lehre (50 %)	4.875	4.878	4855	5.463	5.423
PG 2: Forschung (40 %)	3.900	3.902	3884	4.370	4.339
PG 3: Internationale Hochschulbeziehungen (3 %)	292	293	291	328	325
PG 4: Weiterbildung (4 %)	390	389	389	437	434
PG 5: Frauenförderung (3 %)	292	293	291	328	325

Produktgruppe 1: Lehre

Ziele der Produktgruppe

Studierende sollen gesellschaftliche Zusammenhänge durchschauen können und zu fachlich kompetentem, kritischem und politisch bewusstem Handeln in Beruf und Gesellschaft befähigt werden.
Sechssemestriger Studiengang: breite allgemeine Grundqualifizierung.
Zweiter Studienabschnitt (Projektstudium): teamartige Arbeitsformen und forschendes Lernen einüben, Praxisfelder kennen lernen, fächerübergreifende Spezialisierung in praxisfeldbezogenen Schwerpunkten.

Erläuterungen zur Entwicklung

Studienplätze in interdisziplinär und konsekutiv angelegten Diplom-, Bachelor- und Masterstudiengängen. Studienbegleitendes Prüfungssystem nach angelsächsischem Muster (credit points). Kurze Studienzeiten.

Produkte:

Erster Studienabschluss: „Diplom-Betriebswirt/in", „Diplom-Volkswirt/in", „Diplom-Sozialwirt/in" oder „Diplom - Wirtschafts- und Arbeitsjuristin (HWP) bzw. Diplom - Wirtschafts- und Arbeitsjurist (HWP)";

Zweiter Studienabschluss:

1.) "Diplom-Sozialökonom/in" (zusätzlich 3 Semester) oder

2.) im Bachelor-Masterstudiengang (3 oder 4 Semester) die Masterabschlüsse in den Masterprogrammen:

- Master of International Business Administration
- Master für Europastudien
- Master of Business Administration / Entrepreneurship
- Master of Business Administration / Human Resorce Management – Personalpolitik

Quantitätskennzahlen	WS 01/02 SS 2002	WS 00/01 SS 2001	WS 99/00 SS 2000	WS 98/99 SS 99	WS 97/98 SS 98	WS 96/97 SS 97
Zielzahl für Studienanfängerplätze	515	446	446	446	–	–
Studienanfängerplätze nach KapVO[4]	515	490	483	446	461	472

[4] Ausgenommen sind die internationalen Masterstudiengänge

Anlage 2.4

Quantitätskennzahlen	2001	2000	1999
Studienanfänger (Summe WS + nachfolgendes SS)	537	438	472
– Frauenanteil in %	47,9	49,7	50,9
– Ausländeranteil in %	15,8	16,4	14,9
Studienplätze nach Flächenrichtwerten[5]	1.251	1.251	1.251
Studierende (WS)	2.436	2331	2.477
– Frauenanteil in %	48,0	45,3	44,0
– Ausländeranteil in %	18,4	15,8	15,0
Studierende in der Regelstudienzeit (WS)	1.916	1.713	1.655
– Frauenanteil in %	51,1	49,9	47,9
– Ausländeranteil in %	19,4	17,4	14,0
Absolventen (Summe WS + nachfolgendes SS)	429[6]	421	461
– Frauenanteil in %	49,9	44,8	45,1
– Ausländeranteil in %	14,9	12,8	7,5

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2001	2000	1999
Studierende in der Regelstudienzeit			
– je Stelle wissenschaftliches Personal	22,0	20,2	18,4
– je Professorenstelle	46,7	41,8	39,4
Absolventen			
– je Stelle wissenschaftliches Personal	4,9	5,0	5,1
– je Professorenstelle	10,5	10,3	11,0
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %	78,7	73,5	66,8
Auslastungsgrad in %: Studienanfänger zu Studienanfängerplätzen gem. KapVO	104,3	98,6	105,8
Belastungsindikator in %: Studierende in der Regelstudienzeit zu Studienplätzen nach Flächenrichtwerten	153,2	136,8	132,8

Kostenkennzahlen	2001	2000	1999
Anteil des Ausgleichsbetrages für den Bereich Lehre (ca. 50 %) in Tsd. EUR[7]			
– je Studierenden in der Regelstudienzeit	2,5	3,1	3,3
– je Absolvent	11,4	12,6	11,7

Produktgruppe 2: Forschung

Ziele der Produktgruppe

Durch Bündelung der Forschung in Forschergruppen und thematische Schwerpunkte die Produktivität und die internationale Orientierung steigern; eine Forschungsinfrastruktur schaffen, die Forschungsprojekte und Ergebnisse der Forschung dokumentiert, die verstärkte Einwerbung von Drittmitteln und den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Öffentlichkeit unterstützt. Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch Intensivierung der Betreuung, durch übergreifende Doktorandenkolloquien und durch systematische Vermittlung hochschuldidaktischer Qualifikationen im Habilitationsverfahren.

Erläuterungen zur Entwicklung

Viele der unter Produkte genannten Schwerpunkte haben internationalen Zuschnitt.

Produkte = Forschungsschwerpunkte:

- Arbeit: Arbeitsrecht, Gewerkschaften, industrielle Beziehungen;
- Umweltökonomie und -politik;
- Betriebliche Organisation und Management ;
- Kultur, Bildung, Weiterbildung;
- „Zeiten der Stadt";

[5] Korrigierte Zahlen für 2000 und 1999

[6] 6-semestriger Studiengang: 340, 2.Studienabschnitt: 68, Master in International Business Administration: 21

[7] Rücklagenentnahmen und Zwischenfinanzierung sind in den Ausgleichsbeträgen nicht mehr berücksichtigt.

– Arbeitsmarkt, Sozialpolitik und -recht; – Geschlechterverhältnisse, Frauenforschung; – Wirtschafts- und Sozialinformatik;
– Internationale Beziehungen, Entwicklungsökonomie und -politik – Ökonomische Theorien, Kritik der politischen Ökonomie, Wirtschaftsethik und -politik; – Sozialphilosophie und Gesellschaftstheorie; – Politische Theorie; – Verbraucherforschung, Finanzdienstleistungen; – Public Health; – Public Management.

Quantitätskennzahlen	2001	2000	1999
Zahl der Promotionen	11	6	7
– davon Frauen in %	18,2	0	14,3
– davon Ausländer in %	0	0	0

Quantitätskennzahlen	2001	2000	1999
Zahl der Habilitationen	0	0	1

Drittmitteleinnahmen in Tsd. EUR	659,	462	436
Drittmittelstellen	4	4	4
davon wissenschaftliche Mitarbeiter nach BAT IIa	4	4	4

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2001	2000	1999
Zahl der Promotionen je Professorenstelle	0,27	0,14	0,17
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen in Tsd. EUR je Professorenstelle[8]	16	11	10,3

Publikationen	2001[9]	2000[9]	1999 [9]
Bücher/Fachbücher (nach ISBN)	k. A.	k. A.	39
Fachaufsätze in wissenschaftlichen Publikationen	k. A.	k. A.	179
Laufende Forschungsprojekte	k. A.	k. A.	69

Produktgruppe 3: Internationale Hochschulbeziehungen

Ziele der Produktgruppe und Erläuterung zur Entwicklung

Weiterhin Zielzahl der Europäischen Union übertreffen, nach der ein Anteil von Studierenden ein integriertes Auslandsstudium wahrnehmen soll, der 10 % eines Abschlussjahrganges entspricht. Dem Lehrkörper – und langfristig auch dem Verwaltungspersonal – Möglichkeiten eröffnen, internationale Erfahrungen zu sammeln und in die Arbeit einzubringen.

Kennzahlen	2001	2000	1999
Studierende, die mindestens ein Semester an einer ausländischen Hochschule studieren (SS + nachfolgendes WS):	60	66	93
Ausländische Studierende, die im Rahmen von Austauschprogrammen mindestens ein Semester an der HWP studieren (SS + nachfolgendes WS)	32	40	54

Produktgruppe 4: Weiterbildung[10]

Ziele der Produktgruppe

Modell des lebenslangen Lernens durch wissenschaftliche Weiterbildungsstudiengänge in Abendveranstaltungen, Wochenendkursen oder als Bildungsurlaub verwirklichen, indem Berufstätigen die Erschließung neuen Wissens sowie die Reflektion ihrer Berufstätigkeit ermöglicht wird.

Die in sich abgeschlossenen Veranstaltungen können letztlich zu einem Gesamtzertifikat der Hochschule führen.

8 Die Drittmitteleinnahmen der Kooperationsinstitute sind seit 1999 nicht mehr erfasst.

9 Für 2000 und 2001 liegen keine aktuellen Zahlen vor, da eine Forschungsdatenbank im Aufbau ist; für 1999 sind sie nur handerfasst.

10 Die HWP führt seit 1998 ihre Weiterbildungsaufgaben über den „Verein für wissenschaftliche Weiterbildung an der HWP e.V." durch.

– *Produkte:*
– „Sozial- und Gesundheitsmanagement" (Abschlusszertifikat nach der Teilnahme an 600 Unterrichtsstunden, dem Erbringen verschiedener studienbegleitender Prüfungsleistungen und dem Bestehen der Abschlussprüfung);
– „Kultur- und Bildungsmanagement" (Abschlusszertifikat nach der Teilnahme an 600 Unterrichtsstunden und dem Bestehen einer Abschlussprüfung)
– Grundqualifikation „Controlling für NichtökonomInnen" (Zertifikat nach der Teilnahme an 164 Unterrichtsstunden und dem Bestehen einer Abschlussklausur)
– Grundausbildung „Schuldnerberatung" (Zertifikat nach der Teilnahme an 200 Unterrichtsstunden und dem Bestehen einer Hausarbeit und einer Abschlussklausur
– Einzelveranstaltungen und Inhouse-Schulungen im Themenbereich „Management in Vereinen, Verbänden und Verwaltungen" (Zertifikat nach der Teilnahme an Einzelveranstaltungen im Umfang von 80-120 Unterrichtsstunden)

Kennzahlen	2001	2000	1999
Teilnehmer/innen Sozial- und Gesundheitsmanagement (WS)	283	286	299
Teilnehmer/innen Kultur- und Bildungsmanagement (WS)	176	183	157
Teilnehmer/innen für Controlling für Nichtökonominnen (WS)	42	49	25
Teilnehmer/innen Schuldnerberatung	0[11]	22	–
Teilnehmer/innen Management in Vereinen, Verbänden, Verwaltungen (WS)	52	80	–
Teilnehmer/innen Medienmanagement	–	–	–

Produktgruppe 5: Frauenförderung

Ziele der Produktgruppe
– Frauen und Männern ihrer Qualifikation entsprechende gleiche Entwicklungsmöglichkeiten einräumen,
– bei der Besetzung wissenschaftlicher Nachwuchsstellen einen Frauenanteil von 50 % erreichen,
– eine angemessene Vertretung von Frauen in den Organen der Hochschule erreichen
– Verstetigung des interdisziplinären Studienschwerpunktes „Geschlechterverhältnisse/Frauenforschung"
– Aufbau eines hochschulübergreifenden Masterprogramms „Gender und Arbeit"
– Die weitere Betreuung der Kooperationsstelle für Frauenstudien und Frauenforschung (übergreifend für alle Hochschulen)

Erläuterung zur Entwicklung

Die HWP wird im Rahmen des hochschulübergreifenden Programms „Gender und Arbeit" eine Professur mit der inhaltlichen Ausrichtung „BWL / Genderstudies" besetzen

Kennzahlen (z.T. nachrichtlich)[12]	2001		2000		1999	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Anteil von Frauen am wissenschaftlichen Personal						
– Professorinnen/ Hochschuldozentinnen	5	10,6	6	12,5	6	12,5
– Dozentinnen	4	20	4	18,2	4	18,2
– Wiss. Assistentinnen	2	100	2	66,7	2	66,7
– Wiss. Mitarbeiterinnen (unbefristet)	3	75	3	75	2	66,7
– Wiss. Mitarbeiterinnen (befristet gem. § 28 HmbHG)	5	55,6	6	50,0	6	50,0
– Lehrkräfte für besondere Aufgaben	1	50,0	1	50,0	1	50,0
Anteil der Frauen an Wahlämtern der akademischen Selbstverwaltung	52	34,9	50	31,3	70	27,3

[11] Angebot im 2jährigen Turnus
[12] Weitere Angaben zur Frauenförderung sind bei den Produktgruppen 1 und 2 dargestellt.

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3480 Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2003	kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw >2006	kw o.T.	Vermerke
					1,00	Anzahl der kw-Stellen Bereich der Beamtinnen/ Beamten
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 14	3,00			3,00	
A 13	1,00			2,00	
C 4	11,00			11,00	
C 3	20,00	1,00	1)	20,00	kw: 1,00 BesGr. C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor Wegfallend nach Ablauf einer sechsjährigen Nutzungsdauer
C 2	18,00			18,00	
C 1	4,00			4,00	
A 13	1,00			1,00	
A 11	3,00			3,00	
A 9	1,00			1,00	
A 8	2,00			2,00	
Summe:	64,00			65,00	

A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (1,00), Oberstudienrätin/ Oberstudienrat (1,00), Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (1,00)
A 13 Studienrätin/ Studienrat (1,00), Wissenschaftliche Rätin/ Wissenschaftlicher Rat im Verwaltungsdienst (0,00)
C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (11,00)
C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (20,00)
C 2 Hochschuldozentin/ Hochschuldozent (7,00), Professorin/ Professor (11,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (4,00)
A 13 Oberamtsrätin/ Oberamtsrat (1,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (3,00)
A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (1,00)
A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (2,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
C 3	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	

C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (1,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Andere Amtsstellen					
A 9	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	

A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (1,00)

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3480 Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik

II. E r l ä u t e r u n g e n

Übersicht über die Leerstellen

2003				2002	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
C 3	1,00			1,00	Nr. 5	
gesamt:	1,00			1,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A 13			-1,00						-1,00	Beitrag zum Konsolidierungsprogramm
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3480 Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
SAV Ang.hD	1,00	1,00	2)	1,00	Bezüge nach der Besoldungsgruppe B 3 sowie eine Aufwandsentschädigung von monatlich 127,82 Euro
I b	1,00			0,00	
II a hD	32,75			31,75	
Richtl. Ang.hD	7,25			2,25	
IV b	2,75			2,75	
V b gD	0,75			0,75	
V c	7,25			7,75	
VI b	1,00			1,00	
VII	5,25			5,25	
IX b/VII	7,25			7,25	
VIII	1,00			1,00	
IX b	2,00	1,00	3)	2,00	ku: 1,00 VergGr. IX b nach Lohngr. 4
Summe:	69,25			62,75	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
4	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**135,25**			**129,75**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3480 Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik

II. E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
I b		1,00							1,00	Gem. Ziffer 1.4 Haushaltsrechtlicher Vermerk 2001
Richtl. Ang.hD		5,00							5,00	Gem. Ziffer 1.4 Haushaltsrechtlicher Vermerk 2001
Summe Angestellte	0,00	6,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	1,00	-0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	7,00	-0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6,50	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	7,00	-1,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5,50	

Haushaltsplan der Freien und Hansestadt Hamburg

für das Haushaltsjahr 2003

Wirtschaftsplan

der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW)
(§ 15 Abs. 2 LHO)

als Erläuterung zu den Titeln

3510.632.91	"Zuweisung für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne "
3510.685.01	"Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg"
3510.894.01	"Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg "
3510.894.02	"Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg "

Der Wirtschaftsplan ist in analoger Anwendung der Verwaltungsvorschriften zu §§ 26, 74, 85 und 87 LHO zu bewirtschaften.

Haushaltsrechtlicher Vermerk

1. Erfolgsplan

1.1 Mit den im Erfolgsplan von den Kontengruppen der Sachausgaben zugunsten der Personalausgaben übertragenen Mitteln dürfen keine über den Stellenplan hinausgehenden unbefristeten Beschäftigungsverhältnisse geschaffen werden. Mittel der Ausgabe-Kontengruppe 650 sind in den Kostenstellen 030 - 040 sowie 010 - 020 jeweils untereinander und im Rahmen der Deckungsfähigkeit des Deckungskreises 01 der Kapitel 3420 bis 3650 deckungsfähig

1.2 Für die Durchführung der Bund-Länder-Vereinbarung zur Förderung der Weiterentwicklung von Hochschule und Wissenschaft sowie zur Realisierung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre vom 16. Dezember 1999 (neue Bund-Länder-Fachprogramme als Nachfolgeaktivitäten des Hochschulsonderprogramms III) dürfen neue Stellen für Professoren und Professorinnen sowie Wissenschaftliche Assistenten und Wissenschaftliche Assistentinnen mit einer maximalen Befristung bis zum 31.12.2006 eingerichtet werden, soweit die Personalkosten aus Mitteln der Titel 3660.971.11, 3660.971.12 und 3660.971.13 gedeckt sind.
Für die Fortführung der mit dem Hochschulsonderprogramm III begründeten dauerhaften Aktivitäten dürfen für Professoren und Professorinnen sowie Wissenschaftliche Assistenten und Wissenschaftliche Assistentinnen kw-Vermerke solange verlängert werden, bis für die bisherigen Stelleninhaber freie Planstellen zur Verfügung stehen und die Personalkosten aus Mitteln des Budgets gedeckt sind. Mittel aus den neuen Bund-Länder-Fachprogrammen dürfen hierfür nicht eingesetzt werden.

1.3 Bis zum Jahresende nicht verbrauchte Mittel der FHH dürfen dem Konto „Noch verfügbare Deckungsmittel“ zugeführt werden.

1.4 Jahresfehlbeträge dürfen, soweit sie nicht durch nicht verbrauchte Deckungsmittel ausgeglichen werden können, bis zur Höhe von 2 % der Gesamtausgaben als nicht gedeckter Finanzbedarf auf das Folgejahr vorgetragen werden, wenn die Abdeckung dieser Jahresfehlbeträge in den Folgejahren durch Jahresüberschüsse zu erwarten ist. Der nicht gedeckte Finanzbedarf ist in der Anlage zur Haushaltsrechnung darzustellen und zu erläutern.

2. Finanzierungsplan

2.1 Im Finanzierungsplan ist die Inanspruchnahme von Deckungsfähigkeiten zwischen den Finanzierungsgruppen der verschiedenartigen Finanzierungsmittel aus den Haushaltszuweisungen der Titel 3510.894.01 und 894.02 auf die Höhe des hamburgischen Anteils beschränkt.

2.2 Ansätze für Investitionen dürfen zur Deckung von Mehrausgaben im Erfolgsplan nicht verwandt werden.

2.3 HBFG-Maßnahmen dürfen erst begonnen werden, wenn die Mitfinanzierung des Bundes gesichert ist.

2.4 Investitionen, die nicht unter die im Finanzierungsplan aufgeführten Maßnahmen und Zwecke fallen, sind nur im Austausch gegen im Finanzierungsplan vorgesehene Maßnahmen zulässig, wenn sie für die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit in Lehre und Forschung unerläßlich sind. Einer Einwilligung der Bürgerschaft bedarf es nur, wenn die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme für Beschaffungsinvestitionen 500.000 EUR und für Bauinvestitionen 1.500.000 EUR übersteigen.

2.5 Kostenerhöhungen bei im Finanzierungsplan einzeln veranschlagten Investitionsmaßnahmen bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme um mehr als 256.000 EUR steigen. Bei laufenden Bauvorhaben können die Mehrkosten aufgrund von vertraglich vereinbarten Lohn- und Materialpreiserhöhungen der Bürgerschaft mit den nächstjährigen Erläuterungen nachgewiesen und begründet werden.

3. Allgemeines

Zweckgebundene forschungsbezogene Drittmittel sowie sonstige zweckgebundene Einnahmen dürfen nur im Rahmen der Bewilligungsbedingungen der Mittelgeber für Ausgaben im Erfolgsplan und für Investitionen im Finanzierungsplan verwendet werden. Am Jahresende noch nicht verwendete Drittmittel sind im Finanzierungsplan der Position „noch verfügbare Deckungsmittel aus Drittmitteln/zweckgebundenen Einnahmen für Investitionen bzw. für Betriebsausgaben“ zuzuführen.

Wirtschaftsplan 2003 **Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg**	**Ansatz 2003**	**Ansatz 2002**		**Kontengr. 2002**	**Ergebnis 2001**
	– in Tsd. EUR –				
1	2	3.1	3.2	4	5
A. Erfolgsplan					
Einnahmen					
1. Betriebliche Einnahmen					
500 Gebühren und Nutzungsentgelte	600	600	511	10	875
			89	11	
510 Einnahmen aus Erstattungen und Zuweisungen für haushaltsfinanzierte Ausgaben	0	0	0	15	53
			0	16	
			0	17	
			0	18	
520 Sonstige betriebliche Einnahmen	13	13	-	12	250
			-	13	
			-	14	
			13	19	
Summe 1.	**613**	**613**	**613**		**1.178**
2. Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen					
530 Zuwendungen Dritter und Zuweisungen aus dem Landeshaushalt zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben	**-**	-	-	20	2.627
			-	22	
			-	24	
			-	25	
540 Sonstige zweckgebundene Einnahmen	-	**-**	-	29	214
Summe 2.	**0**	**0**	**0**		**2.841**
Gesamteinnahmen (Summen 1. und 2.):	**613**	**613**	**613**		**4.019**

Anlage 2.5

Wirtschaftsplan 2003 Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg	Ansatz 2003	Ansatz 2002		Kontengr. 2002	Ergebnis 2001
	– in Tsd. EUR –				
1	2	3.1	3.2	4	5
Ausgaben					
1. Sachausgaben					
600 Sachausgaben für Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen	3.221	3.300	3.271	60	3.723
			-	61	
			-	62	
			18	63	
			11	67	
610 Personalbezogene Sachausgaben	75	75	75	55	145
620 Grundstücks- und gebäudebezogene Sachausgaben	7.049	7.471			8.251
Davon:					
– Bewirtschaftung	3.928		4.015	52	
– Bauunterhaltung	2.961		2.987	53	
– Mieten und Pachten	160		469	54	
630 Ausgaben für den Geschäftsbetrieb	1.422	1.186	545	50	1.679
			100	51	
			488	56	
			-	57	
			53	59	
Summe 1.	**11.767**	**12.032**	**12.032**		**13.798**
2. Personalausgaben					
640 Bezüge, Vergütungen, Löhne	45.860	46.049	46.049		46.651
Davon:					
– Beamtenbezüge	27.738	43.263	43.263	40	27.927
– Angestelltenvergütungen	14.030				15.605
– Arbeiterlöhne	1.306				1.306
– Beschäftigungsentgelte	461	461	461	43	457
– Sonstige Beschäftigte	1.160	1.160	1.160	48	1.356
– Zentral veranschlagte Personalausgaben	1.165	1.165	1.165	49	-

Wirtschaftsplan 2003 **Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg**	**Ansatz 2003**	**Ansatz 2002**		**Kontengr. 2002**	**Ergebnis 2001**
	– in Tsd. EUR –				
1	2	3.1	3.2	4	5
650 Versorgung, soziale Abgaben und Aufwendungen	11.027	11.072	11.072		10.831
Davon:					
– Versorgungszuschläge für Beamte (Kostenstelle 010)	8.332	9.876	8.374	47	8.275
– Versorgungszuschläge für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle 020)	1.499		1.502		1.502
– Beihilfen und Unterstützungsleistungen (aktiv) (Kostenstelle 030)	1.110	1.110	1.110	41	934
– Beihilfen (passiv) (Kostenstelle 035)	-		-	-	
– Sonstige Fürsorge- und Nebenleistungen (Kostenstelle 040)	86	86	86	42	120
– Pensionen (Kostenstelle 050)	-		-	-	
– Ruhegehälter für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle 060)	-		-	-	
Summe 2.	**56.887**	**57.121**	**57.121**		**57.482**
3. Ausgaben aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen					
660 Sachausgaben	0	0	-	64	1.366
			-	65	
670 Personalausgaben	0	0	-	44	1.058
Summe 3.	**0**	**0**	**0**		**2.424**
Gesamtausgaben (Summen 1, 2 und 3)	**68.654**	**69.153**	**69.153**		**73.704**
Ausgleichsbetrag	**68.041**	**68.540**	**68.540**		**69.685**

Anlage 2.5

Wirtschaftsplan 2003 Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg	Ansatz 2003	VE 2003	Ansatz 2002	VE 2002	Konto 2002	Ergebnis 2001
	– in Tsd. EUR –					
1	2	3	4	5	6	7
B. Finanzierungsplan						
I. Finanzbedarf						
700 Investitionen mit HBFG-Bundesbeteiligung						
– Baumaßnahmen	4.989	31.857	3.624	33.650		372
Neubau Standort Berliner Tor	4.289	29.361	3.624	33.650	01.710	290
Brandschutz Bergedorf	700	2.496	0	0		82
– Einrichtung des Neubaus Berliner Tor	500	522	716	1.022	01.810	15
– Großgeräte	250	250	208	256	01.890	0
– IuK-Maßnahmen	0	0	0	0		0
– Abwicklung sonstiger Maßnahmen	0	0	0	0		22
Summe 700	**5.739**	**32.629**	**4.548**	**34.928**		**409**
710 Investitionen ohne HBFG-Bundesbeteiligung						
– Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	450	450	3.543	452	02.790	552
– Folgemaßnahmen aus dem Neubau Berliner Tor	767	920	767	1.687	02.711	-
– Geräte und Ausstattungsgegenstände über 5.000 EUR	1.400	1.400	1.380	1.380	02.890	1.141
– IuK-Maßnahmen über 5.000 EUR	0	0	0	0		511
– Investitionen aus Drittmitteln	0	0	0	0		104
– Abwicklung sonstiger Maßnahmen	0	0	0	0		720
Summe 710	**2.617**	**2.770**	**5.690**	**3.519**		**3.028**
Summe 700 + 710	**8.356**	**35.399**	**10.238**	**38.447**		**3.437**

Wirtschaftsplan 2003 **Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg**	**Ansatz 2003**	**VE 2003**	**Ansatz 2002**	**VE 2002**	**Konto 2002**	**Ergebnis 2001**
	– in Tsd. EUR –					
1	2	3	4	5	6	7
Sonstiger Finanzbedarf						
– Ausgleichsbetrag	68.041		68.540			69.685
– Noch verfügbare Deckungsmittel						
– aus Drittmitteln / zweckgebundenen Einnahmen						
– für Investitionen	0					15
– für Betriebsausgaben	0					1.806
– aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen						
– für Investitionen	0					1.000
– für Betriebsausgaben	0					4.866
Summe	**68.041**	**0**	**68.540**	**0**		**77.372**
Gesamtsumme Finanzbedarf	**76.397**	**35.399**	**78.778**	**38.447**		**80.809**
II. <u>Deckungsmittel</u>						
1. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan						
– zu den Betriebsausgaben (Titel 3510.685.01)	58.210		58.664			60.294
– für Versorgungszuschläge (Titel 3510.632.91)	9.831		9.876			9.777
2. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan für Investitionen						
– mit HBFG-Bundesbeteiligung (Titel 3510.894.01)	5.739	32.629	4.548	34.928		452
– ohne HBFG-Bundesbeteiligung über 5.000 EUR (Titel 3510.894.02)	2.617	2.770	5.690	3.519		3.712
3. Im Vorjahr nicht verbrauchte Deckungsmittel, davon						
– aus Drittmitteln / zweckgebundenen Einnahmen						
– für Investitionen	0		0			9
– für Betriebsausgaben	0		0			1.356

Anlage 2.5

Wirtschaftsplan 2003 Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg	Ansatz 2003	VE 2003	Ansatz 2002	VE 2002	Konto 2002	Ergebnis 2001
	– in Tsd. EUR –					
1	2	3	4	5	6	7
– aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen						
– für Investitionen	0		0			132
– für Betriebsausgaben	0		0			4.806
4. Sonstige zweckgebundene Zuweisungen und Erstattungen, davon						
– Drittmittel						0
– Erstattungen						0
– Investitionen						0
– Betriebsausgaben						271
Gesamtsumme Deckungsmittel	**76.397**	**35.399**	**78.778**	**38.447**		**80.809**

Erläuterungen

Die Hochschulen und die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg –Carl von Ossietzky– haben in einer gemeinsamen Kooperation die Einführung des kaufmännischen Rechnungswesens auf Grundlage der integrierten Standardsoftware R/3 der SAP AG beschlossen. Im Zuge dieser Umstellung wurde es erforderlich, die Wirtschaftsplanstrukturen zu überarbeiten und für alle Kooperationspartner zu vereinheitlichen.

Die Gliederung der Erläuterungen entspricht den Kontengruppen im Wirtschaftsplan.

A Erfolgsplan

Einnahmen

500 Veranschlagt sind Gebühren, Nutzungsentgelte sowie Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung

510 Veranschlagt sind Einnahmen für Modellvorhaben, Erstattungen von Dritten sowie Einnahmen aus privater Nutzung von Fernsprechanlagen. Vorgesehen sind auch Einnahmen für die Telefonzentrale Berliner Tor, die von mehreren Dienststellen genutzt wird.

520 Veranschlagt sind sonstige betriebliche Einnahmen

Bei der HAW Hamburg auch vorgesehen für die Einnahmen aus Werbemaßnahmen.

530, 540

Veranschlagt sind Zuwendungen Dritter zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben, Einnahmen für Stiftungsprofessuren und sonstige zweckgebundene Einnahmen.

Zuwendungen Dritter für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (Landesmittel, Bundesmittel, EU, DFG und sonstige Dritte)

Teilergebnisse 2001:

Zuweisungen vom Bund zur Forschungsförderung	1.052.014 EUR
Zuschüsse von der EU zur Forschungsförderung	403.541 EUR
Zuschüsse von sonstigen Dritten zur Forschungsförderung	298.304 EUR

Die entsprechenden Ausgaben sind in den Ansätzen der Kontengruppen 660 und 670 enthalten.

Ausgaben

600 Veranschlagt sind die Ausgaben für

- Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen,
- die Rechnerversorgung
- Partnerschaften und Hochschulkontakte
- Mieten/Leasing

Die Ausgaben umfassen u.a. Verbrauchsmittel und Geräte einschließlich IuK-Ausstattung bis 5.000 €.

610 Veranschlagt sind die Ausgaben für Aus- und Fortbildung sowie Personalwerbung.

630 Veranschlagt sind die Ausgaben für den Geschäftsbetrieb, insbesondere die Erstattungen an das Landesamt für Informationstechnik.

640 Bezüge, Vergütungen, Löhne

Die Veranschlagung erfolgt nach den für den Haushaltsplan geltenden Grundsätzen und berücksichtigt die Bezüge, Vergütungen und Löhne der beschäftigten Beamtinnen/Beamten, Angestellte und Arbeiterinnen/Arbeiter nach dem Besoldungs-/Tarifsstand 2002 (bisher Kontengruppe 40).

Ferner sind Beschäftigungsentgelte veranschlagt (insbesondere für studentische Hilfskräfte und Tutoren) sowie Honorare und Aufwandsentschädigungen, die nicht in der Kontengruppe 650 zu veranschlagen sind (bisher Kontengruppen 43 und 48).

Die Mehrbedarfe aus einer zu erwartenden und für das Aufstellungsjahr 2003 relevanten linearen Erhöhung sowie für Veränderungen im Bereich der Sozialversicherung werden zentral vorgehalten.

650 Die Veranschlagung berücksichtigt die Kostenanteile an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen/Beamten, der Angestellten und Arbeiterinnen/Arbeiter (bisher Kontengruppe 47), sowie die Personalnebenkosten wie Beihilfen, Unterstützungen, Fürsorgeleistungen und personalbezogene Sachausgaben (bisher Kontengruppe 41 und 42).

660, 670 Siehe Erläuterungen zu den Kontengruppen 530, 540.

B. Finanzierungsplan

I. Finanzbedarf

Investitionen

700 mit HBFG-Bundesbeteiligung

– Errichtung eines Neubaus am Standort Berliner Tor –

Zur Verringerung der bestehenden räumlichen Überlast und zur Konzentration der FH im Rahmen ihres Struktur- und Entwicklungskonzepts auf langfristig 4 Standorte soll die FH am Standort Berliner Tor mit dem Profil „Technik und Wirtschaft" im Rahmen eines Investorenmodells mit rd. 10.600 qm HNF ausgebaut werden. Über das aktuelle Konzept wurde die Bürgerschaft mit der Drucksache 16/4314 (Neubau für die Fachhochschule Hamburg am Standort Berliner Tor einschließlich Mantelbebauung) vom 30.5.2000 unterrichtet.

Die Kosten stellen sich derzeit wie folgt dar:

Brutto-Gesamtkosten	50.966.000	EUR
abzüglich Grunderlös	9.499.000	EUR
Investitionsausgaben Haushalt	41.467.000	EUR
davon		
Baukosten (inkl. Bauzeitfinanzierung, Darlehenszinsen, Nebenkosten u. Stellplatzablösung)	37.275.000	EUR
Umbauten und Umnutzungen im Bestand (vgl. „Folgemaßnahmen Neubau Berliner Tor")	2.454.000	EUR
Einrichtung (Erläuterung siehe unten)	1.738.000	EUR
Veranschlagt bis 2002	3.624.000	EUR
Ansatz 2003	4.289.000	EUR
Vorbehalten bleiben	29.362.000	EUR

Voraussichtlicher Mittelbedarf aus eingegangenen Verpflichtungen:

2004	4.289.000	EUR
2005	4.289.000	EUR
2006	4.289.000	EUR
2007	4.289.000	EUR
2008	4.289.000	EUR
2009	4.289.000	EUR
2010	3.628.000	EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

– Einrichtung Neubau Berliner Tor –

Neben den Büroflächen für die Präsidialverwaltung und den Arbeitsräumen diverser Fachbereiche sind im Neubau die Hörsaal-, Seminar- und Bibliotheksflächen mit einer modernen multimediafähigen Ausstattung zu versehen.

Vgl. vorstehende Erläuterungen

Einrichtungskosten insgesamt		1.738.000 EUR
Veranschlagt bis	2002	716.000 EUR
Veranschlagt	2003	500.000 EUR
Vorbehalten bleiben		522.000 EUR
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten	2004	522.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

– Brandschutz Bergedorf –

Bei dem Gebäudekomplex des Standortes Bergedorf an der Lohbrügger Kirchenstraße 65 sind Mängel am Brandschutz aufgetreten. Anlässlich der rechtlich zwingenden Beseitigung dieser Mängel soll zugleich der bei der Errichtung des Bauwerkes seinerzeit verwendete Asbest an der Baukonstruktion, den technischen Anlagen, den Innenausbauten sowie den fest installierten Versuchsaufbauten entsorgt werden. Diese Maßnahme schließt ebenfalls die Erneuerung der Sicherheitsbeleuchtung ein.

Gesamtkosten:		3.196.000 EUR
Veranschlagt	2003	700.000 EUR
Vorbehalten bleiben		2.496.000 EUR
Verpflichtungsermächtigungen zu Lasten:	2004	1.000.000 EUR
	2005	1.000.000 EUR
	2006	496.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

– Beschaffung wissenschaftlicher Großgeräte über 75.000 EUR –

Vorgesehen für die Neu- und Ersatzbeschaffung wissenschaftlicher Geräte mit Einzelkosten über 75.000 EUR zur Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der Hochschule.
Die Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 250.000 EUR soll die frühzeitige Einleitung von Beschaffungen im Folgejahr gewährleisten.

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

710 ohne HBFG-Bundesbeteiligung

– Folgemaßnahmen Neubau Berliner Tor –

Mit Fertigstellung des Neubaus am Berliner Tor im Jahre 2002 und dem Umzug und der Räumung diverser Bereiche müssen Flächen wieder hergerichtet oder für Nachnutzer umfunktioniert werden. Hier sind insbesondere die Ersatzmaßnahmen für den Abriss des Kesselhauses und die baulichen Herrichtungen für das Studentenservice-Zentrum vorgesehen.

Vgl. Erläuterungen zur Neubaumaßnahme (vorstehend).

Gesamtkosten Folgemaßnahmen		2.454.000 EUR
Veranschlagt bis	2002	767.000 EUR
Veranschlagt	2003	767.000 EUR
Vorbehalten bleiben		920.000 EUR
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten	2004	920.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

– Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten –

Veranschlagt sind Mittel für kleine Baumaßnahmen mit Kosten von bis zu 1.500.000 EUR im Einzelfall. Die Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 450.000 EUR zu Lasten 2004 soll die frühzeitige Einleitung kleinerer Herrichtungsmaßnahmen in Anpassung an sich ständig ändernde wissenschaftliche Anforderungen gewährleisten.

– Beschaffung wissenschaftlicher Geräte über 5.000 EUR –

Vorgesehen für die Neu- und Ersatzbeschaffung wissenschaftlicher Geräte mit Einzelkosten von über 5.000 EUR bis zu 75.000 EUR mit dem Schwerpunkt von Ersatzbeschaffungen zur Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der Hochschule. Die Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 1.400.000 EUR zu Lasten 2004 soll die Disposition über den Mitteleinsatz erleichtern.

– Abwicklung sonstiger Maßnahmen –

Die ausschließlich in der Ergebnisspalte ausgewiesenen Daten umfassen Maßnahmen, die weder im Planjahr noch im Vorjahr mit einem Ansatz oder einer Verpflichtungsermächtigung im Finanzierungsplan ausgewiesen sind. Dies sind vor allem Maßnahmen

- mit Ausgaben aus bisher nicht verbrauchten Restmitteln in der Schluß- und Abrechnungsphase;
- mit Ausgaben in der Planungsphase vor Veranschlagung im Wirtschaftsplan (z.B. Fertigstellung einer Bau- und Kostenunterlage) aus zentralen Mitteln für vorlaufende Planungen (vgl. Titel 3660.701.06);
- die aus zentralen Mitteln des Kapitels 3660 finanziert werden (z.B. Sanierungsmaßnahmen aus 3660.701.05);
- die aus Mitteln anderer Einzelpläne finanziert werden (z.B. Mittel der Umweltbehörde für wassersparende Maßnahmen).

Sonstiger Finanzbedarf

– Noch verfügbare Deckungsmittel –

– aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen –

Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2000:	1.356.305,84 EUR
Verwendet im Haushaltsjahr 2001 (vgl. Ergebnis 2001 bei II. Deckungsmittel)	1.356.305,84 EUR
Zugeführte Deckungsmittel im Haushaltsjahr 2001(vgl. Ergebnis 2001 bei I. Finanzbedarf)	1.805.608,27 EUR
Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2001	1.805.608,27 EUR

– **aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen –**

Die Abrechnung erfolgt nach Abschluss eines jeden Haushaltsjahres differenziert nach den Ursachen, die zur Nichtinanspruchnahme der zugewiesenen Mittel geführt haben.

Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2000:	
a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	4.805.731,68 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	0,00 EUR
c) sonstige Minderausgaben	0,00 EUR
insgesamt	4.805.731,68 EUR
Verwendung im Haushaltsjahr 2001:	
a) Erfüllung eingegangener Verpflichtungen	4.805.731,68 EUR
b) Anrechnung auf die Zuwendung der FHH 2001	0,00 EUR
insgesamt (vgl. Ergebnis 2001 bei II. Deckungsmittel)	4.805.731,68 EUR

Nach dem vorläufigen Abschluss des Haushaltsjahres 2001 hat die HAW den verfügbaren Deckungsmitteln zugeführt:

a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	4.753.397,37 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	0,00 EUR
c) sonstige Minderausgaben (bei den Kontengruppen 41 und 42)	112.778,52 EUR
insgesamt (vgl. Ergebnis 2001 bei I. Finanzbedarf)	4.866.175,89 EUR

Aus den Entnahmen und den Zuführungen 2001 ergibt sich der folgende neue Stand am 31.12.2001:

a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	4.753.397,37 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	0,00 EUR
c) sonstige Minderausgaben (bei den Kontengruppen 41 und 42)	112.778,52 EUR
insgesamt	4.866.175,89 EUR

Anlage 2.5

Produktinformation

Produktbereich: Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW)

Produktbereichskennzahlen (in Tsd. EUR)	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
A. ERFOLGSPLAN					
Einnahmen					
1. Betriebliche Einnahmen	613	613	1.178	1.228	1.153
2. Einnahmen aus Drittmitteln[1] und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen, davon:	0	0	2.840	1.907	2.230
- für laufende Ausgaben			2.730	1.869	-
- für Investitionen			110	38	-
Ausgaben					
1. Sachausgaben	11.767	12.032	13.798	13.987	14.335
2. Personalausgaben	56.887	57.121	57.482	57.425	58.284
3. Ausgaben aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	0	0	2.424	1.817	1.833
Gesamtausgaben	68.654	69.153	73.704	73.229	74.452
Ausgleichsbetrag	68.041	68.540	70.342	70.094	71.070
B. FINANZIERUNGSPLAN					
I. Finanzbedarf					
1. Investitionen:	8.356	10.238	3.437	5.994	7.018
davon aus Drittmitteln	-	-	104	-	164
2. Sonstiger Finanzbedarf	68.041	68.540	77.372	76.397	71.070
II. Deckungsmittel					
Summe Deckungsmittel	76.397	78.778	80.809	82.391	78.088

nachrichtlich:

Kostendaten	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
kalkulatorische Kosten gesamt in Tsd. EUR[2]					
– Raumkosten	22.124	22.124	22.124	22.124	22.124
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR[3]					
– überbehördlich (1,5 %)	858	848	878	872	887

Stellen [4]	Plan 2003[5]	Plan 2002[5]	Ergebnis 2001 [5]	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
Wissenschaftliches und Künstlerisches Personal	661	646,47	643,68	643,68	639,52
– davon Professoren	468	453,00	468,00	468,00	471,00
Technisches und Verwaltungspersonal	333,67	333,67	330,79	330,79	352,50

[1] Alle Drittmittelangaben in diesem Teil nach MBV der Präsidialverwaltung
[2] Abschreibungen und Eigenkapitalverzinsung werden nicht erfasst
[3] Innerbehördliche Gemeinkosten im Sinne der Ausgaben für zentrale Einrichtungen werden in die Kennzahlen eingerechnet und daher nicht nachrichtlich ausgewiesen
[4] Die Angaben sind gegenüber dem Stellenplan um unterjährige Stellenveränderungen fortgeschrieben
[5] Stellen Lehrbeauftragte (Richtlinien) wurden wie in den vergangenen Jahren nicht berücksichtigt.

Produktbereichskennzahlen nach Fachbereichen in Tsd. EUR

Die unter Produktbereichskennzahlen genannten Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen, die Ausgaben, der Ausgleichsbetrag und die Investitionsmittel verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Fachbereiche:

	Ergebnis 2001					
	Maschinenbau und Produktion (M+P)[6,7,8]	Elektrotechnik und Informatik (E/I)	Fahrzeug-technik (F+F)	Medien-technik (MT)[7]	Architektur (A)	Bauingenieurwesen (BIW)
Einnahmen in Tsd. EUR						
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	419	299	279	13	6	81
Ausgaben in Tsd. EUR						
Gesamtausgaben (Summe I. und II.)	10.556	12.868	5.228	2.950	3.200	4.177
davon:						
Anteil für die zentralen laufenden Ausgaben[9]	528	643	261	147	160	209
Ausgleichsbetrag in Tsd. EUR	10.059	12.613	4.888	3.018	3.082	4.017
Investitionen:	335	422	155	621	290	426
davon: aus Drittmitteln	0	0	0	0	0	9

	Geomatik (GEO)[10]	Naturwissenschaftliche Technik (NT)[8, 11]	Institut für Schiffsbetrieb, Seeverkehr und Simulation (ISSUS)	Sozialpädagogik (SP)	Bibliothek und Information (B/I)	Gestaltung (G)
Einnahmen in Tsd. EUR						
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	6	446	911	19	3	30
Ausgaben in Tsd. EUR						
Gesamtausgaben (Summe I. und II.)	2.683	8.261	2.765	5.352	2.524	6.115
davon Anteil für die zentralen laufenden Ausgaben9	134	413	138	268	126	306
Ausgleichsbetrag in Tsd. EUR	2.572	7.652	1.871	5.367	2.513	5.813
Investitionen:	239	334	79	74	50	184
davon: aus Drittmitteln	0	45	48	0	0	0

	Ökotrophologie (ÖT)	Wirtschaft (W)	Hochschulübergreifender Studiengang Wirtschaftsingenieur (HWI)	HAW GESAMT
Einnahmen in Tsd. EUR				
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	326	0	0	2.840
Ausgaben in Tsd. EUR				
Gesamtausgaben (Summe I. und II.)	3.274	2.951	800	73.704
davon Anteil für die zentralen laufenden Ausgaben[9]	164	148	40	3.685
Ausgleichsbetrag in Tsd. EUR	2.872	3.195	810	70.342
Investitionen:	93	72	63	3.437
davon: aus Drittmitteln	2	0	0	104

[6] Bis 28.02.1998 Fachbereich Maschinenbau und Chemieingenieurwesen (MCh)

[7] Der Studiengang Anlagenbetriebstechnik wurde zum WS 97/98 vom Fachbereich Medientechnik an den Fachbereich Maschinenbau und Produktion verlagert.

[8] Der Studiengang Produktionstechnik wurde zum WS 97/98 vom Fachbereich Naturwissenschaftliche Technik an den Fachbereich Maschinenbau und Produktion verlagert.

[9] Hier werden die Ausgaben für die Präsidialverwaltung und die anderen zentralen Einrichtungen der Hochschule anteilig ausgewiesen

[10] Bis zum 31.08.1999 Fachbereich Vermessungswesen (Umbenennung)

[11] Bis 28.02.1998 Fachbereich Bio-Ingenieurwesen, Produktionstechnik und Verfahrenstechnik (BPV)

Anlage 2.5

Ziele des Produktbereiches

Ziel der HAW ist ein Studienangebot, das innerhalb der Regelstudienzeit von grundsätzlich 8 Semestern einschließlich eines Praxissemesters absolviert werden kann und zu einem anerkannten, berufsqualifizierenden Abschluss für ein vorhandenes oder ein sich entwickelndes Berufsfeld führt. Diesem Ziel dient eine enge Kooperation mit den Vertretern des jeweiligen Berufsfeldes bei den Lehraufgaben. Auch auf den Gebieten Forschung und Entwicklung, Technologietransfer und Weiterbildung werden Aufgabenstellungen bevorzugt, die zu praktisch verwertbaren Ergebnissen führen. Die HAW erfüllt damit die ihr nach dem Hamburgischen Hochschulgesetz obliegende Aufgabe, eine Ausbildung auf wissenschaftlicher oder künstlerischer Grundlage mit dem Ziel der Befähigung zur selbständigen Anwendung und Entwicklung künstlerischer und praxisnaher Methoden und Erkenntnisse zu vermitteln und praxisnahe Forschungs– und Entwicklungsaufgaben wahrzunehmen (§ 4 Abs. 2 HmbHG).

Weitere Ziele der HAW sind die Lösung – je nach Fachbereich – technischer, naturwissenschaftlicher, logistischer, planerischer, gestalterischer, nautischer, sozialer, ernährungswissenschaftlicher sowie die Gesundheit betreffender und zugehöriger wirtschaftlicher Probleme unter Anwendung wissenschaftlicher Kenntnisse und Methoden, die Optimierung von Betriebsabläufen unter ökonomischen und ökologischen Anforderungen sowie die Steigerung des beruflichen Qualifikationsniveaus.

Die Zusammenarbeit mit ausländischen Hochschulen, der internationale Austausch von Studierenden und Lehrenden, die Unterstützung der ausländischen Studierenden in Hamburg und die damit verbundene Steigerung der internationalen Anerkennung und Attraktivität der HAW werden ebenfalls als wichtige Ziele (§ 3 Abs. 5 HmbHG) verfolgt, z.B. durch vermehrte englischsprachige Lehrangebote, den Aufbau internationaler Studiengänge in mehreren Fachbereichen und Mitwirkung an dem Aufbau eines deutschsprachigen Studienangebots in den Fachgebieten Elektrotechnik und Maschinenbau an der University of Shanghai for Science and Technology (VR China).

Auf dem Weg zur Verwirklichung des Verfassungsziels der Gleichberechtigung strebt die HAW langfristig eine Erhöhung des Frauenanteils auf 50 % in allen Bereichen des Wissenschaftsbetriebes an, in denen Frauen bisher unterrepräsentiert sind.

Die HAW wirkt an der Umsetzung des Aktionsplans der Hamburger Hochschulen zur Agenda 21 mit und führt den Aufbau eines Umweltmanagementsystems an der HAW weiter.

Bis zum Jahr 2003 sollen folgende Maßnahmen eingeleitet bzw. abgeschlossen werden:

- Neuordnung der Ausbildung am Institut für Schiffsbetrieb, Seeverkehr und Simulation.
- Fortentwicklung des Konzeptes der HAW zur Verbesserung und Kooperation der baubezogenen Bereiche der HAW am Standort City Nord (insbesondere Architektur und Bauingenieurwesen) unter gleichzeitiger Ausrichtung auf das Baumanagement und Anpassung für den Studienverbund Architektur/Stadtplanung HAW und Technische Universität Hamburg-Harburg unter Umsetzung der Zielpunkte und Leitlinien der Behörde für Wissenschaft und Forschung.
- Entwicklung eines Kompetenzzentrums „Bauen, Energie, Umwelt" in Abstimmung mit der Technischen Universität Hamburg-Harburg und der Hochschule für bildende Künste (Gründung der ZEBAU GmbH im November 2000 erfolgt).
- Erarbeitung eines Konzeptes in Absprache mit der Behörde für Wissenschaft und Forschung und der Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik für eine externe Ausbildung für den gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst im Rahmen der Neuordnung der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung
- Überarbeitung der Organisationsstruktur der HAW auch in der Frage der Aufgabenzuordnung zwischen Selbstverwaltung und Auftragsverwaltung, Neuordnung der Aufgabenverteilung zwischen Fachbereichen und Präsidialverwaltung.
- Überprüfung der Personalstruktur der HAW.

Produktgruppen-Überblick	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000
Anteil des Ausgleichsbetrages in Tsd. EUR	68.041	68.540	67.944	70.458
Produktgruppe 1: Lehre	[12]	[12]	62.201	64.147
Produktgruppe 2: Forschung			4.684	5.270
Produktgruppe 3: Dienstleistungen			1.059	1.041

[12] Die Aufteilung ist noch nicht bekannt.

Produktgruppe 1: Lehre

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Qualifizierte, den gesellschaftlichen und fachlichen Entwicklungen angepasste Ausbildung der Studierenden innerhalb der Regelstudienzeit.

Gemeinsame Durchführung des Hochschulübergreifenden Studiengangs Wirtschaftsingenieur mit der TUHH und der Universität Hamburg sowie Mitwirkung an der Lehrerausbildung der Universität Hamburg.

Eine kontinuierliche Evaluation der Lehrangebote (vorgesehen ist eine Evaluation von zwei Fachbereichen pro Jahr), die in den Fachbereichen Architektur, Bauingenieurwesen, Geomatik, Gestaltung, Ökotrophologie und am Institut für Schiffsbetrieb, Seeverkehr und Simulation (ISSUS) bereits durchgeführt wurde; im Fachbereich Naturwissenschaftliche Technik steht sie vor dem Abschluss; in den Fachbereichen Medientechnik, Elektrotechnik und Informatik, Fahrzeugtechnik und Sozialpädagogik ist sie begonnen worden (danach werden die Fachbereiche Maschinenbau und Produktion, Bibliothek und Information und Wirtschaft folgen und den ersten Durchgang abschließen).

Entwicklung eines Studiengangs Transport und Verkehr.

Die HAW hat sich für die Zukunft folgende Ziele gesetzt:
- Umsetzung des Struktur- und Entwicklungskonzeptes
- Straffung und Flexibilisierung der Gliederung, Organisation und des Ablaufs des Studiums einschließlich der Prüfungen
- Modularisierung des Lehrangebots
- Einführung studienbegleitender Leistungskontrollen auf der Basis von Kreditpunktsystemen, insbesondere des European Credit Transfer System (ECTS)
- Entwicklung und Einsatz von Multimediatechniken und –lehreinheiten
- Verbesserung der Beratung der Studierenden durch die allgemeine Studien- und Studienfachberatung insbesondere in den Übergangsphasen „Schule – Hochschule", „Grundstudium – (vor allem modularisiertes) Hauptstudium" und „Studierende – Abschlussprüfung"
- Prüfung der Einführung von Teilzeitstudien

Die HAW wird ihre internationale Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit in der Lehre stärken durch:
- Förderung der EU-Bildungs- und Mobilitätsprogramme (SOKRATES) durch Kooperation mit ausländischen Hochschulen durch Motivations-, Vorbereitungs- und Betreuungsmaßnahmen und die Herstellung einer Vergleichbarkeit von Studienleistungen und –abschlüssen im Rahmen des ECTS
- Entwicklung von Masterstudiengängen
- Verbesserung der Betreuung ausländischer Studierender durch Einführung von Mentorenprogrammen und Intensivierung der Tutorenbetreuung
- Pflege der Hochschulpartnerschaften im Rahmen der internationalen Vereinbarungen
- Aufbau neuer Beziehungen zu Hochschulen in- und außerhalb Europas
- Ausbau der Wissenschaftskooperationen mit den Partnerstädten Hamburgs.

Produkte

1.1 **Maschinenbau und Produktion mit Institut für Werkstoffkunde und Schweißtechnik (M+P)**
Studiengang Anlagenbetriebstechnik (auslaufend; Diplom–Ingenieur/-in [FH])
Studiengang Chemieingenieurwesen (auslaufend; Diplom–Ingenieur/-in [FH])
Studiengang Maschinenbau und Produktion (Diplom–Ingenieur/-in [FH])
Studiengang Maschinenbau (Tages- und Abendform auslaufend; Diplom–Ingenieur/-in [FH])
Studiengang Produktionstechnik (auslaufend; Diplom–Ingenieur/-in [FH])

1.2 **Elektrotechnik und Informatik (E/I)**
Studiengang Elektrotechnik (Tagesform; Diplom–Ingenieur/-in [FH])
Studiengang Elektrotechnik (Abendform auslaufend; Diplom–Ingenieur/-in [FH])
Studiengang Softwaretechnik (Diplom–Informatiker/-in [FH])
Studiengang Technische Informatik (Diplom–Ingenieur/-in [FH])
Bachelorstudiengang Information Engineering (Bachelor of Engineering und Master of Engineering)
Europäischer Studiengang Elektrotechnik und Elektronik

1.3 **Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau (F+F)**
Studiengang Fahrzeugbau (Diplom–Ingenieur/-in [FH])
Studiengang Flugzeugbau (Diplom–Ingenieur/-in [FH])
Lehranteil am Hochschulübergreifenden Studiengang Schiffbau (auslaufend)
Masterstudiengang Lightweight Aeronautical Structures
Masterstudiengang Lightweight Vehicle Structures

1.4 **Medientechnik (MT)**
Studiengang Medienbetriebstechnik (auslaufend; Diplom–Ingenieur/-in [FH])
Studiengang Medientechnik (Diplom-Ingenieur/-in [FH])

Anlage 2.5

1.5 **Architektur (A)**

Studiengang Architektur (Diplom–Ingenieur/-in [FH])

1.6 **Bauingenieurwesen (BIW)**

Studiengang Bauingenieurwesen (Diplom–Ingenieur/-in [FH])

1.7 **Geomatik (GEO)**

Studiengang Vermessungswesen (Diplom–Ingenieur/-in [FH]) mit der Möglichkeit des Studiums in Hydrographie im dritten Studienabschnitt (auslaufend; Diplom–Ingenieur/-in [FH])
Studiengang Geomatik (Diplom-Ingenieur/-in [FH])

1.8 **Naturwissenschaftliche Technik (NT)**

Studiengang Bioingenieurwesen (auslaufend; Diplom-Ingenieur/-in [FH])
Studiengang Biotechnologie (Diplom–Ingenieur/-in [FH])
Studiengang Medizintechnik (Diplom–Ingenieur/-in [FH])
Studiengang Umwelttechnik (Diplom–Ingenieur/-in [FH])
Studiengang Verfahrenstechnik (Diplom–Ingenieur/-in [FH])
Bachelorstudiengang Biomedical Engineering
Bachelorstudiengang Bioprocess Engineering
Bachelorstudiengang Environmental Engineering
Bachelorstudiengang Process Engineering Bachelorstudiengang Biomedical Engineering
Masterstudiengang Biomedical Engineering
Masterstudiengang Bioprocess Engineering
Masterstudiengang Environmental Engineering
Masterstudiengang Process Engineering

1.9 **Institut für Schiffsbetrieb, Seeverkehr und Simulation (ISSUS)**

Studiengang Schiffsbetrieb (auslaufend; Diplom–Ingenieur/-in [FH])
Studiengang Seefahrt (auslaufend; Diplom–Wirtschaftsingenieur/-in für Seeverkehr [FH])

1.10 **Sozialpädagogik (SP)**

Studiengang Pflege (in Kooperation mit dem Fachbereich Ökotrophologie; Diplom–Pflegewirt/-in [FH])
Studiengang Sozialpädagogik (mit anschließendem Anerkennungsjahr; auslaufend; Diplom–Sozialpädagoge/-in [FH])
Studiengang Sozialpädagogik (mit integrierter Praxisphase; Diplom–Sozialpädagoge/-in [FH])

1.11 **Bibliothek und Information (B/I)**

Studiengang Bibliotheks- und Informationsmanagement (Diplom–Bibliothekar/-in [FH])
Studiengang Mediendokumentation (Diplom–Dokumentar/-in [FH])

1.12 **Gestaltung (G)**

Studiengang Bekleidungstechnik (Diplom–Ingenieur/-in [FH])
Studiengang Illustration und Kommunikationsdesign (Diplom–Designer/-in [FH])
Studiengang Textil–, Mode– und Kostümdesign (Diplom–Designer/-in [FH])
Studienangebot im Fach Technik/Textil und Bekleidung im Rahmen der Lehrerausbildung der Universität Hamburg, Fachbereich Erziehungswissenschaft

1.13 **Ökotrophologie (ÖT)**

Studiengang Gesundheit (in Kooperation mit dem Fachbereich Sozialpädagogik; Diplom–Gesundheitswirt/-in [FH])
Studiengang Ökotrophologie (Diplom–Oecotrophologe/-in [FH])

1.14 **Wirtschaft (W)**

Studiengang Außenwirtschaft/Internationales Management (Diplom–Kaufmann/Kauffrau [FH])
Studiengang Technische Betriebswirtschaftslehre (Diplom–Kaufmann/Kauffrau [FH])

1.15 **Hochschulübergreifender Studiengang Wirtschaftsingenieur (HWI)**

Studiengang Wirtschaftsingenieur in Kooperation mit der Universität Hamburg und der Technischen Universität Hamburg–Harburg (Diplom–Wirtschaftsingenieur/-in)

Wirtschaftsplandaten	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
Anteil des Ausgleichsbetrages für den Bereich Lehre in Tsd. EUR gesamt, davon	62.201	64.147	64.359
– Maschinenbau und Produktion mit dem Institut für Werkstoffkunde und Schweißtechnik (M+P)	8.895	9.340	9.828
– Elektrotechnik und Informatik (E/I)	11.153	11.461	11.777
– Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau (F+F)	4.322	4.557	4.591
– Medientechnik (MT)	2.669	2.618	2.487
– Architektur (A)	2.726	2.998	2.707

– Bauingenieurwesen (BIW)	3.552	3.341	3.093
– Geomatik (GEO)	2.274	2.345	2.412
– Naturwissenschaftliche Technik (NT)	6.766	6.841	7.030
– Institut für Schiffsbetrieb, Seeverkehr und Simulation (ISSUS)	1.655	883	1.305
– Sozialpädagogik (SP)	4.745	5.506	4.067
– Bibliothek und Information (B/I)	2.223	2.388	2.190
– Gestaltung (G)	5.140	5.421	6.076
– Ökotrophologie (ÖT)	2.540	2.713	2.943
– Wirtschaft (W)	2.825	2.772	2.858
– Hochschulübergreifender Studiengang Wirtschaftsingenieur (HWI)	716	963	933

Quantitätskennzahlen	WS 01/02 SS 02	WS 00/01 SS 01	WS 99/00 SS 00	WS 98/99 SS 99	WS 97/98 SS 98	WS 96/97 SS 97
Zielzahl für Studienanfängerplätze	2.900	2.900	2.900	-	-	-
Studienanfängerplätze nach KapVO	3.259	3.266	2.894	2.827	2.862	3.018

Quantitätskennzahlen	2001	2000	1999
Studienanfänger (WS + nachfolgendes SS)	3.012	2.653	2.638
– Frauenanteil in %	39	37	36
– Ausländeranteil in %	14	15	14
Studienplätze nach Flächenrichtwerten	6.756	6.756	6.756
Studierende (WS)	13.206	13.413	13.707
– Frauenanteil in %	36	35	33
– Ausländeranteil in %	13	13	12
Studierende in der Regelstudienzeit	9.198	8.675	8.769
– Frauenanteil in %	37	37	36
Absolventen	1.450	1.591	1.999
– Frauenanteil in %	35	30	31
– Ausländeranteil in %	11	8	6

Quantitätskennzahlen	2001						
	Maschinenbau und Produktion (M+P)	Elektrotechnik und Informatik (E/I)	Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau (F+F)	Medientechnik (MT)[7]	Architektur (A)	Bauingenieurwesen (BIW)	Geomatik (GEO)
Studienanfänger							
– Frauenanteil in %	15	14	6	25	45	21	34
– Ausländeranteil in %	10	25	10	15	17	10	6
Studienplätze nach Flächenrichtwerten	1.328	1.154	545	390	345	430	262
Studierende	960	1.940	1.097	509	1.191	801	366
– Frauenanteil in %	7	7	5	14	45	18	26
– Ausländeranteil in %	13	27	15	6	11	14	4
Studierende in der Regelstudienzeit	614	1.299	773	405	575	500	206
– Frauenanteil in %	9	9	5	15	48	20	31
Absolventen	153	174	120	33	172	116	39
– Frauenanteil in %	7	4	2,5	15	49	13	33
– Ausländeranteil in %	22	19	14	0	13	15	0

Qualitätskennzahlen	2001							
	Naturwissenschaftliche Technik (NT)	Institut für Schiffsbetrieb, Seeverkehr und Simulation (ISSUS)	Sozialpädagogik (SP)	Bibliothek und Information (B/I)	Gestaltung (G)	Ökotrophologie (ÖT)	Wirtschaft (W)	Hochschulübergreifender Studiengang Wirtschaftsingenieur (HWI)
Studienanfänger	282	7	338	163	194	146	223	185
– Frauenanteil in %	37	14	77	67	81	86	5	18
– Ausländeranteil	16	29	7	15	14	5	19	13

Anlage 2.5

Qualitätskennzahlen	2001							
	Naturwissenschaftliche Technik (NT)	Institut für Schiffsbetrieb, Seeverkehr und Simulation (ISSUS)	Sozialpädagogik (SP)	Bibliothek und Information (B/I)	Gestaltung (G)	Ökotrophologie (ÖT)	Wirtschaft (W)	Hochschulübergreifender Studiengang Wirtschaftsingenieur (HWI)
Studienplätze nach Flächenrichtwerten	901	163	958	511	532	458	627	114
Studierende	1.110	51	1.562	575	1.292	682	821	249
– Frauenanteil in %	28	6	73	65	75	82	34	11
– Ausländeranteil	18	6	7	10	8	6	16	4
Studierende in der Regelstudienzeit	691	37	1.093	439	754	511	662	160
– Frauenanteil in %	32	8	75	69	75	82	38	12
Absolventen	110	6	162	91	96	110	68	0
– Frauenanteil in %	48	17	77	66	86	50	25	0
– Ausländeranteil in %	3	0	7	8	0	10	16	0

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2001	2000	1999
Studierende in der Regelstudienzeit			
– je Stelle wissenschaftliches Personal	27,86	13,48	13,71
– je Professorenstelle	36,53	18,54	18,62
Absolventen			
– je Stelle wissenschaftliches Personal	9,96	2,47	2,55
– je Professorenstelle	3,10	3,40	3,46
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %	66,82	65	64
Auslastungsgrad in % (Studienanfänger zu Studienanfängerplätzen gem. KapVO)	94	94	93
Belastungsindikator in % (Relation Studierende in der Regelstudienzeit zu Studienplätzen nach Flächenrichtwerten)	136,1	128,4	129,8

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2001						
	Maschinenbau und Produktion (M+P)	Elektrotechnik und Informatik (E/I)	Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau (F+F)	Medientechnik (MT)	Architektur (A)	Bauingenieurwesen (BIW)	Geomatik (GEO)
Studierende in der Regelstudienzeit							
– je Stelle wissenschaftliches Personal	14,55	26,12	30,87	30,88	39,54	31,34	18,09
– je Professorenstelle	21,42	35,58	39,78	40,75	49,09	38,92	25,25
Absolventen							
– je Stelle wissenschaftliches Personal	5,68	6,59	10,40	5,17	30,96	19,19	6,16
– je Professorenstelle	2,68	2,38	3,00	1,65	7,48	4,64	2,44
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %	65,26	67,84	71,44	78,14	48,66	61,74	57,71
Auslastungsgrad in % (Studienanfänger zu Studienanfängerplätzen gemäß KapVO)	76	96	100	109	94	84	65

Qualitäts-kennzahlen / Relative Kennzahlen	2001							
	Naturwissenschaftliche Technik (NT)	Institut für Schiffsbetrieb, Seeverkehr und Simulation (ISSUS)	Sozialpädagogik (SP)	Bibliothek und Information (B/I)	Gestaltung (G)	Ökotrophologie (ÖT)	Wirtschaft (W)	Hochschulübergreifender Studiengang Wirtschaftsingenieur (HWI)
Studierende in der Regelstudienzeit								
– je Stelle - wissenschaftliches - Personal	25,00	5,83	37,63	41,42	28,22	35,38	40,49	128,92
– je Professorenstelle	32,05	7,78	45,06	46,42	34,82	50,50	55,64	158,17
Absolventen								
– je Stelle - wissenschaftliches Personal	9,07	2,00	17,09	39,66	9,34	12,87	7,27	0
– je Professorenstelle	2,56	0,67	3,38	4,79	2,18	5,50	2,72	0
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %	63,30	74,47	71,43	76,83	56,91	72,04	82,50	72,78
Auslastungsgrad in % (Studienanfänger zu Studienanfängerplätzen gemäß KapVO)	78	6	123	124	72	145	97	93

Kostenkennzahlen	2001	2000	1999
Anteil des Ausgleichsbetrages für den Bereich Lehre in Tsd. EUR	72.645	64.147	64.359
– je Studierenden in der Regelstudienzeit	4,01	7,23	6,91
– je Absolvent	50,10	39,42	37,15

Kostenkennzahlen	2001						
	Maschinenbau und Produktion (M+P)	Elektrotechnik und Informatik (E/I)	Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau (F+F)	Medientechnik (MT)	Architektur (A)	Bauingenieurwesen (BIW)	Geomatik (GEO)
Anteil des Ausgleichsbetrages für den Bereich Lehre in Tsd. EUR	10.458	13.059	5.054	3.518	2.280	4.345	2.754
– je Studierenden in der Regelstudienzeit	8,56	5,03	3,18	4,32	2,91	4,47	6,82
– je Absolvent	68,35	75,05	42,11	106,61	19,07	37,46	70,63

Anlage 2.5

Kosten-kennzahlen	2001							
	Naturwissenschaftliche Technik (NT)	Institut für Schiffsbetrieb, Seeverkehr und Simulation (ISSUS)	Sozialpädagogik (SP)	Bibliothek und Information (B/I)	Gestaltung (G)	Ökotrophologie (ÖT)	Wirtschaft (W)	Hochschulübergreifender Studiengang Wirtschaftsingenieur (HWI)
Anteil des Ausgleichsbetrages für den Bereich Lehre in Tsd. EUR	8.004	1.180	5.403	2.459	5.906	2.986	3.284	954
– je Studierenden in der Regelstudienzeit	5,81	16,85	2,50	2,79	3,86	2,96	2,36	1,01
– je Absolvent	72,76	196,58	33,35	27,02	61,53	27,15	48,30	-

Produktgruppe 2: Forschung

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Die HAW führt im Rahmen der Ausbildung zur selbständigen Anwendung von wissenschaftlichen und künstlerischen Methoden sowie praxisnaher Erkenntnisse eigene wissenschaftliche Untersuchungen durch und nimmt praxisnahe Forschungs- und Entwicklungsaufgaben wahr (§ 4 Abs. 2 HmbHG); sie fördert die Nutzung ihrer Forschungs- und Entwicklungsergebnisse in der Praxis (§ 3 Abs. 1 S. 3 HmbHG). Forschung und Entwicklung an der HAW hat die systematische und innovative Lösung konkreter technischer, wirtschaftlicher, sozialer und künstlerischer Probleme zum Ziel. Entsprechend der gesetzlichen Aufgabenstellung wird damit die Herstellung und Aufrechterhaltung des Praxisbezugs des Studiums in dreierlei Hinsicht angestrebt:

- Verbesserung des Anwendungsaspektes und damit der Relevanz der Lehrinhalte,
- Erhöhung der Schlüsselkompetenz im Bereich des Orientierungswissens bei Lehrenden und Lernenden,
- Erprobung und Erleichterung des Überganges in die Arbeitswelt im Rahmen von (Studien–/Diplomarbeits– und Mitwirkung an Forschungs-) Projekten.

In ihrer Ziel- und Leistungsvereinbarung hat die HAW festgelegt, dass die bewährten Forschungsschwerpunkte weiterentwickelt und neu gegründete gefördert werden.

Die HAW wird ihre internationale Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit in der Forschung stärken durch:

- Ausbau der Internationalen Forschungskooperation unter besonderer Berücksichtigung der Forschungsförderung durch die Europäische Union (EU)
- Unterstützung der EU-Gemeinschaftsinitiative INTERREG II C „Ostseeraum”

Wirtschaftsplandaten	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
Anteil des Ausgleichsbetrages für den Bereich Forschung in Tsd. EUR	4.684	5.270	5.505
– Maschinenbau und Produktion mit dem Institut für Werkstoffkunde und Schweißtechnik (M+P)	623	711	748
– Elektrotechnik und Informatik (E/I)	731	872	896
– Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau (F+F)	303	347	349
– Medientechnik (MT)	187	199	189
– Architektur (A)	191	228	206
– Bauingenieurwesen (BIW)	249	254	235
– Geomatik (GEO)	159	179	184
– Naturwissenschaftliche Technik (NT)	474	521	535
– Institut für Schiffsbetrieb, Seeverkehr und Simulation (ISSUS)	496	530	783
– Sozialpädagogik (SP)	332	419	309
– Bibliothek und Information (B/I)	156	181	167
– Gestaltung (G)	360	412	462
– Ökotrophologie (ÖT)	178	206	224
– Wirtschaft (W)	198	211	217

Quantitätskennzahlen	2001	2000	1999
Zahl der laufenden oder 2001 abgeschlossenen Forschungs– und Entwicklungsprojekte	123	104	100
Zahl der Einzelveröffentlichungen von Mitgliedern des Fachbereichs in Form von Büchern, Aufsätzen in Fachzeitschriften oder in sonstiger Form	276	254	361
Durch den Fachbereich oder Professoren des Fachbereiches veranstaltete oder mitveranstaltete Fachtagungen	116	246	154

Quantitätskennzahlen	2001						
	Maschinenbau und Produktion (M+P)	Elektrotechnik und Informatik (E/I)	Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau (F+F))	Medientechnik (MT)	Architektur (A)	Bauingenieurwesen (BIW)	Geomatik (GEO)
Zahl der laufenden oder 2001 abgeschlossenen Forschungs– und Entwicklungsprojekte	6	9	8	3	5	11	3
Zahl der Einzelveröffentlichungen von Mitgliedern des Fachbereichs in Form von Büchern, Aufsätzen in Fachzeitschriften oder in sonstiger Form	46	7	10	4	6	5	21
Durch den Fachbereich oder Professoren des Fachbereiches veranstaltete oder mitveranstaltete Fachtagungen	4	4	13	-	7	4	0

Quantitätskennzahlen	2001						
	Naturwissenschaftliche Technik (NT)	Institut für Schiffsbetrieb, Seeverkehr und Simulation (ISSUS)	Sozialpädagogik (SP)	Bibliothek und Information (B/I)	Gestaltung (G)	Ökotrophologie (ÖT)	Wirtschaft (W)
Zahl der laufenden oder 2001 abgeschlossenen Forschungs– und Entwicklungsprojekte	28	24	4	4	1	14	3
Zahl der Einzelveröffentlichungen von Mitgliedern des Fachbereichs in Form von Büchern, Aufsätzen in Fachzeitschriften oder in sonstiger Form	43	22	39	26	9	35	3
Durch den Fachbereich oder Professoren des Fachbereiches veranstaltete oder mitveranstaltete Fachtagungen	9	37	22	5	5	3	3

Quantitätskennzahlen Relative Kennzahlen	2001	2000	1999
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen je Professorenstelle in Tsd. EUR[13]	6,15	5,04	4,73

[13] Die Aufgabe Forschung obliegt nicht jedem Professor (wie an einer Universität), sondern der Hochschule und wird von etwa 10 bis 15 % aller Professor/innen (bei Ungleichverteilung auf die Fachbereiche!) wahrgenommen.

Anlage 2.5

Qualitätskennzahlen/Relative Kennzahlen	2001						
	Maschinenbau und Produktion (M+P)	Elektrotechnik und Informatik (E/I)	Fahrzeug-technik und Flugzeug-bau (F+F)	Medien-technik (MT)	Architektur (A)	Bauingeni-eurwesen (BIW)	Geomatik (GEO)
Einnahmen aus Drittmitteln[14] und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen je Professorenstelle in Tsd. EUR	7,3	4,1	6,9	0,64	0,38	3,2	0,37

Qualitätskennzahlen/Relative Kennzahlen	2001						
	Naturwis-senschaftli-che Tech-nik (NT)	Institut für Schiffsbetrieb, Seeverkehr und Simulation (ISSUS)	Sozialpä-dagogik (SP)	Bibliothek und Information (B/I)	Gestaltung (G)	Ökotrophol ogie (ÖT)	Wirtschaft (W)
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen je Professorenstelle in Tsd. EUR	10,39	101,22	0,396	0,143	0,69	16,29	0,00

Produktgruppe 3: Dienstleistungen

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Das Dienstleistungsangebot der HAW umfasst die Bereiche Technologie- und Wissenstransfer sowie Weiterbildung. Die Aufgaben des Technologie- und Wissenstransfers obliegen den Instituten und Fachbereichen der Hochschule. Zur organisatorischen Unterstützung der Weiterbildungsaufgaben besteht die Betriebseinheit WINQ (Weiterbildung – Information – Qualifizierung).

Die HAW orientiert ihren Technologie- und Wissenstransfer an den Erwartungen des Wirtschaftsstandortes Hamburg und wird die Organisation des Transfers und die dabei erzielten Ergebnisse verstärkt in dieser Richtung weiter entwickeln.

Das Weiterbildungsprogramm wird um neue, anwendungsbezogene und zielgruppenorientierte Angebote für Kontaktstudien erweitert.

Produkte

Gutachten, Projektberichte, Beratungen und Kooperationen im Rahmen von Technologie– und Wissenstransfer; im Fachbereich Gestaltung speziell über Entwürfe, Wettbewerbs– und sonstige Projektergebnisse; am Institut für Werkstoffkunde und Schweißtechnik und am Institut für Beratung, Forschung, Systemplanung, Verpackungsentwicklung und -prüfung Untersuchung von Schadensfällen.

Weiterbildungskurse im Rahmen des Gesamtprogramms der HAW und in Kooperation mit anderen Trägern. Sommerakademie „Pentiment" mit internationalen Gastprofessoren und Teilnehmern im Fachbereich Gestaltung; Europäisches Aufbaustudium zum Master of Science Automobile Engineering in Kooperation mit sieben europäischen Hochschulen im Fachbereich Fahrzeugtechnik; Weiterbildungskurse für den Bereich Seeschifffahrt, insbesondere unter Einsatz der Simulationsanlagen im Institut für Schiffsbetrieb, Seeverkehr und Simulation.

Die Betriebseinheit WINQ organisierte im Jahre 2001 insgesamt 148 externe Weiterbildungskurse mit ca. 2.189 Teilnehmern. Im Produktbereich der Internen Weiterbildung werden jeweils im Halbjahresrhythmus Angebotskataloge für die Bediensteten der HAW erstellt. Kooperationen gibt es mit anderen Hochschulen u. diversen anderen Weiterbildungsanbietern. Gesamtergebnis: Das Weiterbildungszentrum WINQ erwirtschaftete 2001 in der Vollkostenrechnung einen Deckungsbeitrag von aufgerundet 86 % . Vorgabe für das WINQ aus der Ziel- und Leistungsvereinbarung FH-BWF waren für 1999 = 60%, längerfristig eine Anhebung der Gesamtkostendeckung auf 70 %.

Im Jahre 2001 besuchten im Institut für Schiffsbetrieb, Seeverkehr und Simulation (ISSUS) 502 Teilnehmer 73 externe Seminare.

An den 13 Kursen der Sommerakademie „Pentiment" nahmen im Jahre 2001 174 Personen (Assistenten und Stipendiaten nicht mitgezählt) teil.

[14] Alle Drittmittelangaben im Teil Forschung nach Angaben der Fachbereiche

Wirtschaftsplandaten	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
Anteil des Ausgleichsbetrages für allgemeine Dienstleistungen der Fachbereiche in Tsd. EUR	1.059	1.041	1.207
– Maschinenbau und Produktion mit dem Institut für Werkstoffkunde und Schweißtechnik (M+P)	101	102	107
– Elektrotechnik und Informatik (E/I)	126	125	128
– Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau (F+F)	48	49	50
– Medientechnik (MT)	30	28	27
– Architektur (A)	31	33	29
– Bauingenieurwesen (BIW)	40	38	34
– Geomatik (GEO)	26	26	26
– Naturwissenschaftliche Technik (NT)	77	74	76
– Institut für Schiffsbetrieb, Seeverkehr und Simulation (ISSUS)	374	353	522
– Sozialpädagogik (SP)	54	59	44
– Bibliothek und Information (B/I)	25	28	24
– Gestaltung (G)	58	58	66
– Ökotrophologie (ÖT)	29	29	32
– Wirtschaft (W)	32	30	31
– Hochschulübergreifender Studiengang Wirtschaftsingenieur (HWI)	8	9	10

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3510 Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (Gesamtzusammenstellung der Kapitel 3511 bis 3568)

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 16	1,00			1,00	
A 15	3,00			3,00	
A 14	3,00	1,00	1)	3,00	ku: 1,00 BesGr. A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat nach BesGr. A 12 Amtsrätin/ Amtsrat nach Freiwerden der Stelle
C 3	279,00	1,00	2)	285,00	ku: 1,00 BesGr. C 3 Professorin/ Professor nach BesGr. C 2 Professorin/ Professor nach Freiwerden der Stelle
C 2	178,00	1,00	3)	183,00	kw: 1,00 BesGr. C 2 Professorin/ Professor nach Freiwerden der Stelle
A 13	3,00			3,00	
A 12	7,00			7,00	
A 11	24,00			25,00	
A 10	7,00	1,00	4)	8,00	ku: 1,00 BesGr. A 10 Bibliotheksoberinspektorin/ Bibliotheksoberinspektor nach BesGr. A 9 Bibliotheksinspektorin/ Bibliotheksinspektor zur Wiederherstellung der Stellenrelation A9/A10 (Senatsbeschluss vom 4.5.76) in das Eingangsamt der Laufbahn
A 9	4,00			4,00	
A 9	2,00			2,00	
A 8	4,00			4,00	
A 7	2,00			2,00	
Summe:	517,00			530,00	

A 16	Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor (1,00)
A 15	Akademische Direktorin/ Akademischer Direktor (1,00), Regierungsdirektorin/ Regierungsdirektor (2,00)
A 14	Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (2,00), Oberstudienrätin/ Oberstudienrat (1,00)
C 3	Professorin/ Professor (279,00)
C 2	Professorin/ Professor (178,00)
A 13	Oberamtsrätin/ Oberamtsrat (3,00)
A 12	Amtsrätin/ Amtsrat (6,00), Bibliotheksamtsrätin/ Bibliotheksamtsrat (1,00)
A 11	Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (23,00), Sozialamtfrau/ Sozialamtmann (1,00), Technische Amtfrau/ Technischer Amtmann (0,00)
A 10	Bibliotheksoberinspektorin/ Bibliotheksoberinspektor (2,00), Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (5,00)
A 9	Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (4,00)
A 9	Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (2,00)
A 8	Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (4,00)
A 7	Regierungsobersekretärin/ Regierungsobersekretär (2,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw)*					
C 3	0,00			1,00	
C 2	3,00			3,00	
A 11	4,00			4,00	
A 10	2,00			2,00	
A 8	1,00			1,00	
Summe:	10,00			11,00	

C 3	Professorin/ Professor (0,00)
C 2	Professorin/ Professor (3,00)
A 11	Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (4,00)
A 10	Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (2,00)
A 8	Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (1,00)

Einzelplan	**WI**	**Wirtschaftspläne**
Kapitel	**3510**	**Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (Gesamtzusammenstellung der Kapitel 3511 bis 3568)**

II. Erläuterungen

Frei aus redaktionellen Gründen

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3510 Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (Gesamtzusammenstellung der Kapitel 3511 bis 3568)

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
SAV Ang.hD	1,00	1,00	5)	1,00	Bezüge B6/Aufwand 127,82 EUR
I b	1,00			2,00	
II a hD	19,33	1,00	6)	16,33	kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 31.12.2003 kw HSP III Nachfolge
		1,00	7)		kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 31.12.2003 kw HSP III Nachfolge
		1,00	8)		kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 30.09.2004
		1,00	9)		kw: 1,00 VergGr. II a hD
		1,00	10)		kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 30.09.2004
Richtl. Ang.hD	69,50	20,11	11)	69,50	zum Ausgleich für Lehrverpflichtungsermäßigungen für Forschungs- und Entwicklungsaufgaben
II a gD	1,00			1,00	
III	16,00	2,00	12)	16,00	ku: 2,00 VergGr. III nach VergGr. IV a nach Freiwerden der Stelle
IV a	133,87	1,00	13)	129,37	kw: 1,00 VergGr. IV a zum 31.12.2003
IV b	14,00			11,00	
V b gD	21,60	1,00	14)	25,60	ku: 1,00 VergGr. V b gD nach VergGr. V c nach Freiwerden der Stelle
V b mD	10,50			9,50	
V c	62,78	2,00	15)	63,06	Freigestelltes Personalratsmitglied
		1,00	16)		kw: 1,00 VergGr. V c nach Freiwerden der Stelle
VI b	27,27			27,27	
VII	28,50	0,50	17)	29,00	kw: 0,50 VergGr. VII nach Freiwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)
IX b/VII	12,00			12,00	
VIII	11,00	1,00	18)	12,00	kw: 1,00 VergGr. VIII nach Freiwerden der Stelle
IX b	2,50			2,50	
X	6,00			6,00	
Summe:	437,85			433,13	
Nachwuchskräfte (Angestellte)*					
Nachwuchs mD	2,00			2,00	
Summe:	2,00			2,00	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
8	1,00			1,00	
6	5,00			5,00	
5	7,00			7,00	
4	1,00			2,00	
3	2,00			2,00	
2	15,85			15,85	
1 (R)	15,78			19,61	
Summe:	47,63			52,46	
Nachwuchskräfte (Arbeiterinnen/ Arbeiter)*					
Nachwuchs eD	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**1002,48**			**1015,59**	

Einzelplan	**WI**	**Wirtschaftspläne**
Kapitel	**3510**	**Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (Gesamtzusammenstellung der Kapitel 3511 bis 3568)**

II. E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Summe HAW Hamburg	0,00	11,00	-23,83	14,00	-14,00	0,00	1,00	0,00	-11,83	
Summe der Veränderung von Stellenanteilen	0,00	0,50	-0,78	0,50	-0,50	0,00	0,00	0,00	-0,28	
Summe Unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	-1,00	

Summe (ohne *) insgesamt HAW Hamburg	0,00	11,50	-24,61	14,50	-14,50	0,00	0,00	0,00	-13,11	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3511 Präsidialverwaltung der HAW

kw 2003	kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw >2006	kw o.T.	Vermerke
	1,00				1,00	Anzahl der kw-Stellen Bereich der Angestellten
0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

Die Bedarfe für Lehrbeauftragte - RL – (Kap. 3511 – 3568) können von der Fachhochschule anderweitig verteilt werden.

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 16	1,00			1,00	
A 15	3,00			3,00	
A 14	2,00	1,00	1)	2,00	ku: 1,00 BesGr. A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat nach BesGr. A 12 Amtsrätin/ Amtsrat nach Freiwerden der Stelle
C 3	6,00			0,00	
C 2	0,00			0,00	
A 13	3,00			3,00	
A 12	5,00			5,00	
A 11	12,00			13,00	
A 10	4,00			4,00	
A 9	3,00			3,00	
A 9	2,00			2,00	
A 8	2,00			2,00	
Summe:	43,00			38,00	

A 16 Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor (1,00)
A 15 Akademische Direktorin/ Akademischer Direktor (1,00), Regierungsdirektorin/ Regierungsdirektor (2,00)
A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (2,00)
C 3 Professorin/ Professor (6,00)
A 13 Oberamtsrätin/ Oberamtsrat (3,00)
A 12 Amtsrätin/ Amtsrat (5,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (12,00), Technische Amtfrau/ Technischer Amtmann (0,00)
A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (4,00)
A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (3,00)
A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (2,00)
A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (2,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
A 11	4,00			4,00	
A 10	1,00			1,00	
A 8	1,00			1,00	
Summe:	6,00			6,00	

A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (4,00)
A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (1,00)
A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (1,00)

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3511 Präsidialverwaltung der HAW

II. E r l ä u t e r u n g e n

Übersicht über die Leerstellen

2003				2002	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
A 11	4,00			4,00	Nr. 6	
A 10	1,00			1,00	Nr. 6	
A 8	1,00			1,00	Nr. 6	
gesamt:	6,00			6,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 3				2,00					2,00	Verlagerung von Kapitel 3523
C 3				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3533
C 3				4,00					4,00	Verlagerung von Kapitel 3551
C 3				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3534
C 3			-3,00						-3,00	Konsolidierungsprogramm 2001
C 3				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3555
C 2				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3541
C 2					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3534
A 11			-1,00						-1,00	Aufgabenwegfall
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	-4,00	10,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	5,00	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3511 Präsidialverwaltung der HAW

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
SAV Ang.hD	1,00	1,00	2)	1,00	Bezüge B6/Aufwand 127,82 EUR
I b	0,00			1,00	
II a hD	9,83	1,00	3)	9,83	***kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 30.09.2004***
		1,00	4)		***kw: 1,00 VergGr. II a hD***
Richtl. Ang.hD	23,23	20,11	5)	23,23	zum Ausgleich für Lehrverpflichtungsermäßigungen für Forschungs- und Entwicklungsaufgaben
III	4,00			4,00	
IV a	10,00			9,00	
IV b	0,00			1,00	
V b gD	1,00	1,00	6)	1,00	***Vermerk weggefallen***
V b mD	1,00			0,00	
V c	12,00	2,00	7)	11,00	Freigestelltes Personalratsmitglied
VI b	8,50			8,50	
VII	4,00			3,00	
IX b/VII	3,00			3,00	
VIII	1,00			2,00	
X	1,00			1,00	
Summe:	79,56			78,56	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
3	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**123,56**			**117,56**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3511 Präsidialverwaltung der HAW

II. E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
I b			-1,00						-1,00	Aufgabenwegfall
II a hD		1,00							1,00	Gleichstellungsbeauftragte gem. § 87 HmbHG
II a hD					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3522; Stellenverlagerung von Kapitel 3511 an Kapitel 3522
III							1,00		1,00	Aufgabenzuwachs
III			-1,00						-1,00	Aufgabenwegfall
IV a		1,00							1,00	Aufgabenzuwachs durch SAP
IV b			-1,00						-1,00	Anpassung an verändertem Bedarf
V b mD		1,00							1,00	Aufgabenzuwachs durch SAP
V c		2,00							2,00	Korrekturbuchung aufgrund Abgleich HAW/HIS und ZSV
Summe Angestellte	0,00	5,00	-3,00	0,00	-1,00	0,00	1,00	0,00	2,00	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	-1,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	5,00	-3,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	1,00	

Summe (ohne *) insgesamt	0,00	5,00	-7,00	10,00	-2,00	0,00	0,00	0,00	6,00

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2003	alter Vermerk 2002
II a hD	3)	kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 30.09.2004	kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 30.09.2001
II a hD	4)	kw: 1,00 VergGr. II a hD	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3522 Fachbereich Maschinenbau und Produktion der HAW

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2003	kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw >2006	kw o.T.	Vermerke
	1,00					Anzahl der kw-Stellen Bereich der Angestellten
0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
C 3	34,00			37,00	
C 2	18,00			20,00	
A 11	1,00			1,00	
Summe:	53,00			58,00	

C 3 Professorin/ Professor (34,00)
C 2 Professorin/ Professor (18,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
II a hD	3,50	1,00	1)	2,50	***kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 30.09.2004***
Richtl. Ang.hD	1,00			1,00	
II a gD	1,00			1,00	
III	3,00	2,00	2)	3,00	ku: 2,00 VergGr. III nach VergGr. IV a nach Freiwerden der Stelle
IV a	26,50			25,50	
IV b	1,00			0,00	
V b gD	8,00	1,00	3)	8,50	ku: 1,00 VergGr. V b gD nach VergGr. V c nach Freiwerden der Stelle
V b mD	1,00			1,00	
V c	14,50			14,50	
VI b	1,00			1,00	
VII	2,00			2,00	
IX b/VII	1,50			1,50	
VIII	1,00			1,00	
IX b	0,50			0,50	
Summe:	65,50			63,00	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
6	3,00			3,00	
5	3,00			3,00	
3	1,00			1,00	
2	3,00			3,00	
1 (R)	5,13			5,13	
Summe:	15,13			15,13	
Nachwuchskräfte (Arbeiterinnen/ Arbeiter)*					
Nachwuchs eD	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**133,63**			**136,13**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3522 Fachbereich Maschinenbau und Produktion der HAW

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 3			-1,00						-1,00	Konsolidierungsprogramm 2001
C 3					-2,00				-2,00	Verlagerung an Kapitel 3541; Anpassung an veränderten Bedarf
C 2			-2,00						-2,00	Konsolidierungsprogramm 2001
Summe Beamtinnen/ Beamte										
	0,00	0,00	-3,00	0,00	-2,00	0,00	0,00	0,00	-5,00	
II a hD				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3511; Stellenverlagerung von Kapitel 3511 an Kapitel 3522
IV a		1,00							1,00	Aufgabenzuwachs
IV b		1,00							1,00	HSP III-Nachfolge
Summe Angestellte										
	0,00	2,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen										
	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,50	0,00	0,00	0,00	-0,50	
Summe Angestellte insgesamt										
	0,00	2,00	0,00	1,00	-0,50	0,00	0,00	0,00	2,50	
Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	2,00	-3,00	1,00	-2,50	0,00	0,00	0,00	-2,50	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2003	alter Vermerk 2002
II a hD	1)	kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 30.09.2004	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3523 Fachbereich Elektrotechnik und Informatik der HAW

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
C 3	42,00			44,00	
C 2	29,00			29,00	
A 11	1,00			1,00	
A 7	1,00			1,00	
Summe:	73,00			75,00	

C 3 Professorin/ Professor (42,00)
C 2 Professorin/ Professor (29,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)
A 7 Regierungsobersekretärin/ Regierungsobersekretär (1,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
Richtl. Ang.hD	1,61			1,61	
IV a	32,62			32,62	
IV b	6,00			6,00	
V b gD	2,00			2,00	
V b mD	1,00			1,00	
V c	6,00			7,00	
VI b	1,00			1,00	
VII	4,50			4,50	
IX b/VII	1,00			1,00	
VIII	3,00			3,00	
IX b	1,00			1,00	
X	1,00			1,00	
Summe:	60,73			61,73	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
6	1,00			1,00	
5	1,00			1,00	
2	3,00			3,00	
Summe:	5,00			5,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**138,73**			**141,73**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3523 Fachbereich Elektrotechnik und Informatik der HAW

II. E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 3					-2,00				-2,00	Verlagerung an Kapitel 3511
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	0,00	0,00	-2,00	0,00	0,00	0,00	-2,00	
V c			-1,00						-1,00	Weiterfinanzierung einer HSP-III Stelle
Summe Angestellte	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	

Summe (ohne *) insgesamt	0,00	0,00	-1,00	0,00	-2,00	0,00	0,00	0,00	-3,00	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3524 Fachbereich Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau der HAW

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
C 3	21,00			21,00	
C 2	19,00			19,00	
A 11	1,00			1,00	
Summe:	41,00			41,00	

C 3 Professorin/ Professor (21,00)
C 2 Professorin/ Professor (19,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
C 2	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	

C 2 Professorin/ Professor (1,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
Richtl. Ang.hD	1,44			1,44	
IV a	9,50			9,50	
IV b	1,00			1,00	
V c	7,00			7,00	
VII	0,50			0,50	
IX b/VII	1,00			1,00	
VIII	1,00			1,00	
Summe:	21,44			21,44	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
2	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**63,44**			**63,44**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3524 Fachbereich Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau der HAW

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

2003				2002	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
C 2	1,00			1,00	Nr. 6	
gesamt:	1,00			1,00		

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3525 Fachbereich Medientechnik der HAW

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2003	kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw >2006	kw o.T.	Vermerke
1,00						Anzahl der kw-Stellen Bereich der Angestellten
1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

	2003			2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
C 3	13,00			13,00	
C 2	7,00			7,00	
A 11	1,00			1,00	
Summe:	21,00			21,00	

C 3 Professorin/ Professor (13,00)
C 2 Professorin/ Professor (7,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)

	2003			2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
Richtl. Ang.hD	2,11			2,11	
III	1,00			1,00	
IV a	5,00	1,00	1)	4,00	***kw: 1,00 VergGr. IV a zum 31.12.2003***
V b mD	1,00			1,00	
V c	2,00			2,00	
VI b	1,00			1,00	
VII	1,00			1,00	
VIII	1,00			1,00	
Summe:	14,11			13,11	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
2	1,00			1,00	
1 (R)	1,95			1,95	
Summe:	2,95			2,95	
Summe (ohne *) insgesamt	**38,06**			**37,06**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3525 Fachbereich Medientechnik der HAW

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
IV a		1,00							1,00	befristeter Aufgabenzuwachs
Summe Angestellte	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	

Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2003	alter Vermerk 2002
IV a	1)	kw: 1,00 VergGr. IV a zum 31.12.2003	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3532 Fachbereich Architektur der HAW

I. S t e l l e n b e s t a n d

Wertigkeit	2003 Anzahl	davon	Vermerk Nr.	2002 Anzahl	Vermerke
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
C 3	14,00			14,00	
C 2	9,00			9,00	
Summe:	23,00			23,00	

C 3 Professorin/ Professor (14,00)
C 2 Professorin/ Professor (9,00)

Wertigkeit	2003 Anzahl	davon	Vermerk Nr.	2002 Anzahl	Vermerke
Angestellte					
Richtl. Ang.hD	6,20			6,20	
IV a	4,00			4,00	
IV b	1,00			0,00	
V b gD	1,00			2,00	
V c	3,00			3,00	
VI b	2,00			2,00	
VII	1,50			1,50	
IX b/VII	0,50			0,50	
Summe:	19,20			19,20	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
5	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**43,20**			**43,20**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3532 Fachbereich Architektur der HAW

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

Summe (ohne *) insgesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3533 Fachbereich Bauingenieurwesen der HAW

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
C 3	16,00			17,00	
C 2	8,00			8,00	
A 11	1,00			1,00	
A 8	1,00			1,00	
Summe:	26,00			27,00	

C 3 Professorin/ Professor (16,00)
C 2 Professorin/ Professor (8,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)
A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (1,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
Richtl. Ang.hD	4,09			4,09	
IV a	4,00			4,00	
IV b	0,50			0,50	
V b mD	1,50			1,50	
V c	3,00			3,00	
VI b	1,00			1,00	
VII	2,50			2,50	
IX b/VII	0,50			0,50	
VIII	1,00			1,00	
Summe:	18,09			18,09	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
4	1,00			1,00	
2	2,00			2,00	
1 (R)	5,44			5,44	
Summe:	8,44			8,44	
Summe (ohne *) insgesamt	**52,53**			**53,53**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3533 Fachbereich Bauingenieurwesen der HAW

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 3					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	

Summe (ohne *) insgesamt									
0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3534 Fachbereich Geomatik der HAW

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
C 3	11,00			12,00	
C 2	5,00			4,00	
A 11	1,00			1,00	
Summe:	17,00			17,00	

C 3 Professorin/ Professor (11,00)
C 2 Professorin/ Professor (5,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
A 10	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	

A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (1,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
Richtl. Ang.hD	2,56			2,56	
IV a	8,00			8,00	
V b gD	1,00			1,00	
VI b	2,00			2,00	
VII	0,50			0,50	
VIII	1,00			1,00	
Summe:	15,06			15,06	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
5	1,00			1,00	
Summe:	1,00			1,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**33,06**			**33,06**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3534 Fachbereich Geomatik der HAW

II. E r l ä u t e r u n g e n

Übersicht über die Leerstellen

2003				2002	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
A 10	1,00			1,00	Nr. 6	
gesamt:	1,00			1,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 3					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511
C 2				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3511
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	0,00	1,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	0,00	0,00	1,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3541 Fachbereich Naturwissensch. Technik d. HAW / Hochschulübergreifender Studiengang WI

Die Leiterin/der Leiter der Gemeinsamen Kommission des Integrierten Studienganges Wirtschaftsingenieur erhält eine Zulage nach der Hochschulleitungs-Stellenzulagenverordnung bis zur Höhe von 63,91 EUR monatlich.

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
C 3	35,00			33,00	
C 2	15,00			16,00	
A 11	1,00			1,00	
A 10	1,00			2,00	
Summe:	52,00			52,00	

C 3 Professorin/ Professor (35,00)
C 2 Professorin/ Professor (15,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)
A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (1,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
C 3	0,00			1,00	
C 2	1,00			1,00	
Summe:	1,00			2,00	

C 3 Professorin/ Professor (0,00)
C 2 Professorin/ Professor (1,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
Richtl. Ang.hD	5,58			5,58	
III	6,00			6,00	
IV a	8,00			8,00	
IV b	1,00			1,00	
V b gD	4,10			3,60	
V b mD	3,00			3,00	
V c	5,78			6,06	
VI b	3,27			3,27	
VII	4,00			4,00	
IX b/VII	2,50			2,50	
X	1,00			1,00	
Summe:	44,23			44,01	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
8	1,00			1,00	
6	1,00			1,00	
5	1,00			1,00	
4	0,00			1,00	
2	2,85			2,85	
1 (R)	0,31			0,31	
Summe:	6,16			7,16	
Summe (ohne *) insgesamt	**102,39**			**103,17**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3541 Fachbereich Naturwissensch. Technik d. HAW / Hochschulübergreifender Studiengang WI

II. E r l ä u t e r u n g e n

Übersicht über die Leerstellen

2003				2002	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
C 3	0,00			1,00		B.Beschl.
C 2	1,00			1,00	Nr. 6	
gesamt:	1,00			2,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 3				2,00					2,00	Verlagerung von Kapitel 3522; Anpassung an veränderten Bedarf
C 2					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511
A 10			-1,00						-1,00	Aufgabenwegfall
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	-1,00	2,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,00	-0,28	0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,22	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	0,00	-0,28	0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,22	
4			-1,00						-1,00	Korrekturbuchung aufgrund Abgleich HIS/HAW und ZSV
Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	0,00	-2,28	2,50	-1,00	0,00	0,00	0,00	-0,78	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3551 Fachbereich Sozialpädagogik der HAW

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2003	kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw >2006	kw o.T.	Vermerke
						Anzahl der kw-Stellen
1,00					0,50	Bereich der Angestellten
1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
C 3	22,00			26,00	
C 2	21,00			22,00	
A 11	2,00			2,00	
Summe:	45,00			50,00	

C 3 Professorin/ Professor (22,00)
C 2 Professorin/ Professor (21,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00), Sozialamtfrau/ Sozialamtmann (1,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
C 2	0,00			1,00	
Summe:	0,00			1,00	

C 2 Professorin/ Professor (0,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
II a hD	4,00	1,00	1)	3,00	ku: 1,00 VergGr. II a hD nach VergGr. III nach Freiwerden der Stelle
		1,00	2)		***kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 31.12.2003 kw HSP III Nachfolge***
Richtl. Ang.hD	2,78			2,78	
IV a	5,00			3,50	
V b gD	1,00			1,00	
V c	3,00			3,00	
VI b	1,00			1,00	
VII	3,00	0,50	3)	3,50	kw: 0,50 VergGr. VII nach Freiwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)
X	1,00			1,00	
Summe:	20,78			18,78	
Summe (ohne *) insgesamt	**65,78**			**68,78**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3551 Fachbereich Sozialpädagogik der HAW

II. E r l ä u t e r u n g e n

Übersicht über die Leerstellen

2003				2002	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
C 2	0,00			1,00	Nr. 6	
gesamt:	0,00			1,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 3					-4,00				-4,00	Verlagerung an Kapitel 3511
C 2			-1,00						-1,00	Finanzierung einer Angestelltenstelle
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	-1,00	0,00	-4,00	0,00	0,00	0,00	-5,00	
II a hD		1,00							1,00	HSP III Nachfolgeprogramm
IV a		1,00							1,00	Übernahme neuer Aufgaben im IuK-Bereich
Summe Angestellte	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,50	-0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	2,50	-0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	2,50	-1,50	0,00	-4,00	0,00	0,00	0,00	-3,00	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2003	alter Vermerk 2002
II a hD	2)	kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 31.12.2003 kw HSP III Nachfolge	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3555 Fachbereich Bibliothek und Information der HAW

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
C 3	7,00			9,00	
C 2	10,00			10,00	
A 12	1,00			1,00	
Summe:	18,00			20,00	

C 3 Professorin/ Professor (7,00)
C 2 Professorin/ Professor (10,00)
A 12 Bibliotheksamtsrätin/ Bibliotheksamtsrat (1,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
Richtl. Ang.hD	5,44			5,44	
IV a	1,00			1,00	
IV b	2,00			1,00	
V b gD	2,00			4,00	
V c	0,50			0,50	
VI b	1,00			1,00	
VII	0,50			0,50	
IX b/VII	0,50			0,50	
X	1,00			1,00	
Summe:	13,94			14,94	
Summe (ohne *) insgesamt	**31,94**			**34,94**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3555 Fachbereich Bibliothek und Information der HAW

II. E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 3			-1,00						-1,00	Konsolidierungsprogramm 2001
C 3					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 3511
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	-1,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	-2,00	
V b gD			-1,00						-1,00	Korrekturbuchung
Summe Angestellte	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	

Summe (ohne *) insgesamt	0,00	0,00	-2,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	-3,00	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3561 Fachbereich Gestaltung der HAW

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2003	kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw >2006	kw o.T.	Vermerke
1,00						Anzahl der kw-Stellen Bereich der Angestellten
1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

	2003			2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
C 3	24,00			25,00	
C 2	18,00			19,00	
A 11	1,00			1,00	
A 10	1,00	1,00	1)	1,00	ku: 1,00 BesGr. A 10 Bibliotheksoberinspektorin/ Bibliotheksoberinspektor nach BesGr. A 9 Bibliotheksinspektorin/ Bibliotheksinspektor zur Wiederherstellung der Stellenrelation A9/A10 (Senatsbeschluss vom 4.5.76) in das Eingangsamt der Laufbahn
Summe:	44,00			46,00	

C 3 Professorin/ Professor (24,00)
C 2 Professorin/ Professor (18,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)
A 10 Bibliotheksoberinspektorin/ Bibliotheksoberinspektor (1,00)

	2003			2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
C 2	1,00			0,00	
Summe:	1,00			0,00	

C 2 Professorin/ Professor (1,00)

	2003			2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
II a hD	2,00	1,00	2)	1,00	***kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 31.12.2003 kw HSP III Nachfolge***
Richtl. Ang.hD	5,39			5,39	
III	1,00			1,00	
IV a	9,25			9,25	
V b mD	1,00			1,00	
V c	2,00			2,00	
VII	2,00			2,00	
IX b/VII	0,50			0,50	
VIII	1,00			1,00	
IX b	1,00			1,00	
Summe:	25,14			24,14	
Nachwuchskräfte (Angestellte)*					
Nachwuchs mD	2,00			2,00	
Summe:	2,00			2,00	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
2	2,00			2,00	
1 (R)	0,00			3,83	
Summe:	2,00			5,83	
Summe (ohne *) insgesamt	**71,14**			**75,97**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3561 Fachbereich Gestaltung der HAW

II. E r l ä u t e r u n g e n

Übersicht über die Leerstellen

2003				2002	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
C 2	1,00			0,00	Nr. 6	
gesamt:	1,00			0,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 3			-1,00						-1,00	Konsolidierungsprogramm 2001
C 2			-1,00						-1,00	Konsolidierungsprogramm 2001
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	-2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2,00	
II a hD		1,00							1,00	HSP III Nachfolgeprogramm
Summe Angestellte	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	
1 (R)			-3,83						-3,83	Vergabe an Fremdreinigung
Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter	0,00	0,00	-3,83	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-3,83	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	1,00	-5,83	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-4,83	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2003	alter Vermerk 2002
II a hD	2)	kw: 1,00 VergGr. II a hD zum 31.12.2003 kw HSP III Nachfolge	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3565 Fachbereich Ökotrophologie der HAW

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2003	kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw >2006	kw o.T.	Vermerke
						Anzahl der kw-Stellen
					1,00	Bereich der Beamtinnen/ Beamten
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
C 3	10,00			10,00	
C 2	9,00	1,00	1)	10,00	kw: 1,00 BesGr. C 2 Professorin/ Professor nach Freiwerden der Stelle
A 8	1,00			1,00	
Summe:	20,00			21,00	

C 3 Professorin/ Professor (10,00)
C 2 Professorin/ Professor (9,00)
A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (1,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
Richtl. Ang.hD	2,67			2,67	
IV a	6,00			6,00	
IV b	1,00			0,00	
V b gD	0,00			1,00	
V b mD	1,00			1,00	
VI b	1,50			1,50	
IX b/VII	0,50			0,50	
Summe:	12,67			12,67	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
1 (R)	0,73			0,73	
Summe:	0,73			0,73	
Summe (ohne *) insgesamt	**33,40**			**34,40**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3565 Fachbereich Ökotrophologie der HAW

II. E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 2			-1,00						-1,00	Konsolidierungsprogramm 2001
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

Summe (ohne *) insgesamt	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3567 Fachbereich Wirtschaft der HAW

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
C 3	16,00	1,00	1)	16,00	ku: 1,00 BesGr. C 3 Professorin/ Professor nach BesGr. C 2 Professorin/ Professor nach Freiwerden der Stelle
C 2	9,00			9,00	
A 11	1,00			1,00	
A 10	1,00			1,00	
A 7	1,00			1,00	
Summe:	28,00			28,00	

C 3 Professorin/ Professor (16,00)
C 2 Professorin/ Professor (9,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)
A 10 Bibliotheksoberinspektorin/ Bibliotheksoberinspektor (1,00)
A 7 Regierungsobersekretärin/ Regierungsobersekretär (1,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
Richtl. Ang.hD	5,40			5,40	
IV a	4,00			4,00	
IV b	0,50			0,50	
V b gD	1,50			1,50	
VI b	1,00			1,00	
VII	2,00	1,00	2)	3,00	***Vermerk weggefallen***
IX b/VII	0,50			0,50	
Summe:	14,90			15,90	
Summe (ohne *) insgesamt	**42,90**			**43,90**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3567 Fachbereich Wirtschaft der HAW

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
VII			-1,00						-1,00	Korrekturbuchung
Summe Angestellte	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	

Summe (ohne *) insgesamt	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3568 Senatsunmittelbare Einrichtungen

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2003	kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw >2006	kw o.T.	Vermerke
						Anzahl der kw-Stellen
					2,00	Bereich der Angestellten
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 14	1,00			1,00	
C 3	8,00	4,00	1)	8,00	***Vermerk weggefallen***
C 2	1,00			1,00	
A 12	1,00			1,00	
A 11	1,00			1,00	
A 9	1,00			1,00	
Summe:	13,00			13,00	

A 14 Oberstudienrätin/ Oberstudienrat (1,00)
C 3 Professorin/ Professor (8,00)
C 2 Professorin/ Professor (1,00)
A 12 Amtsrätin/ Amtsrat (1,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)
A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (1,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I b	1,00			1,00	
III	1,00			1,00	
IV a	1,00			1,00	
V c	4,00	1,00	2)	4,00	kw: 1,00 VergGr. V c nach Freiwerden der Stelle
VI b	3,00			3,00	
VII	0,50			0,50	
VIII	1,00	1,00	3)	1,00	kw: 1,00 VergGr. VIII nach Freiwerden der Stelle
X	1,00			1,00	
Summe:	12,50			12,50	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
2	1,00			1,00	
1 (R)	2,22			2,22	
Summe:	3,22			3,22	
Summe (ohne *) insgesamt	**28,72**			**28,72**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3568 Senatsunmittelbare Einrichtungen

II. Erläuterungen

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2003	alter Vermerk 2002
C 3	1)	weggefallen	kw: 4,00 BesGr. C 3 Professorin/ Professor nach Freiwerden der Stelle

Anlage 2.6

Haushaltsplan der Freien und Hansestadt Hamburg

für das Haushaltsjahr 2003

Wirtschaftsplan

der Hochschule für bildende Künste
(§ 15 Abs. 2 LHO)

als Erläuterung zu den Titeln

3580.632.91	„Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne"
3580.685.01	„Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Hochschule für bildende Künste"
3580.894.01	„Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan der Hochschule für bildende Künste"
3580.894.02	„Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Hochschule für bildende Künste"

Der Wirtschaftsplan ist in analoger Anwendung der Verwaltungsvorschriften zu §§ 26, 74, 85 und 87 LHO zu bewirtschaften.

Haushaltsrechtlicher Vermerk

1. Erfolgsplan

1.1 Mit den im Erfolgsplan von den Kontengruppen der Sachausgaben zugunsten der Personalausgaben übertragenen Mitteln dürfen keine über den Stellenplan hinausgehenden unbefristeten Beschäftigungsverhältnisse geschaffen werden. Mittel der Ausgabe-Kontengruppen 650 sind in den Kostenstellen 030 – 040 sowie 010 – 020 jeweils untereinander und im Rahmen der Deckungsfähigkeit des Deckungskreises 01 der Kapitel 3420 bis 3650 deckungsfähig.

1.2 Für die Durchführung der Bund-Länder-Vereinbarung zur Förderung der Weiterentwicklung von Hochschule und Wissenschaft sowie zur Realisierung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre vom 16. Dezember 1999 (neue Bund-Länder-Fachprogramme als Nachfolgeaktivitäten des Hochschulsonderprogramms III) dürfen neue Stellen für Professoren und Professorinnen sowie Wissenschaftliche Assistenten und Wissenschaftliche Assistentinnen mit einer maximalen Befristung bis zum 31.12.2006 eingerichtet werden, soweit die Personalkosten aus Mitteln der Titel 3660.971.11 und 3660.971.13 gedeckt sind.
Für die Fortführung der mit dem Hochschulsonderprogramm III begründeten dauerhaften Aktivitäten dürfen für Professoren und Professorinnen sowie Wissenschaftliche Assistenten und Wissenschaftliche Assistentinnen kw-Vermerke solange verlängert werden, bis für die bisherigen Stelleninhaber freie Planstellen zur Verfügung stehen und die Personalkosten aus Mitteln des Budgets gedeckt sind. Mittel aus den neuen Bund-Länder-Fachprogrammen dürfen hierfür nicht eingesetzt werden.

1.3 Bis zum Jahresende nicht in Anspruch genommene Mittel der FHH dürfen dem Konto „Noch verfügbare Deckungsmittel" zugeführt werden.

1.4 Jahresfehlbeträge dürfen, soweit sie nicht durch nicht verbrauchte Deckungsmittel ausgeglichen werden können, bis zur Höhe von 2 % der Gesamtausgaben, als nicht gedeckter Finanzbedarf auf das Folgejahr vorgetragen werden, wenn die Abdeckung dieser Jahresfehlbeträge in den Folgejahren durch Jahresüberschüsse zu erwarten ist. Der nicht gedeckte Finanzbedarf ist in der Anlage zur Haushaltsrechnung darzustellen und zu erläutern.

2. Finanzierungsplan

2.1 Im Finanzierungsplan ist die Inanspruchnahme von Deckungsfähigkeiten zwischen den Finanzierungsgruppen der verschiedenartigen Finanzierungsmittel aus den Haushaltszuweisungen der Titel 3580.894.01 und 894.02 auf die Höhe des hamburgischen Anteils beschränkt.

2.2 Ansätze für Investitionen dürfen zur Deckung von Mehrausgaben im Erfolgsplan nicht verwandt werden.

2.3 HBFG-Maßnahmen dürfen erst begonnen werden, wenn die Mitfinanzierung des Bundes gesichert ist.

2.4 Investitionen, die nicht unter die im Finanzierungsplan aufgeführten Maßnahmen und Zwecke fallen, sind nur im Austausch gegen im Finanzierungsplan vorgesehene Maßnahmen zulässig, wenn sie für die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit in Lehre und Forschung unerlässlich sind. Einer Einwilligung der Bürgerschaft bedarf es nur, wenn die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme für Beschaffungsinvestitionen 500.000 EUR und für Bauinvestitionen 1.500.000 EUR übersteigen.

2.5 Kostenerhöhungen bei im Finanzierungsplan einzeln veranschlagten Investitionsmaßnahmen bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme um mehr als 250.000 EUR steigen. Bei laufenden Bauvorhaben können die Mehrkosten aufgrund von vertraglich vereinbarten Lohn- und Materialpreiserhöhungen der Bürgerschaft mit den nächstjährigen Erläuterungen nachgewiesen und begründet werden.

3. Allgemeines

Zweckgebundene Drittmittel (zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben) sowie sonstige zweckgebundene Einnahmen dürfen nur im Rahmen der Bewilligungsbedingungen der Mittelgeber für Ausgaben im Erfolgsplan und für Investitionen im Finanzierungsplan verwendet werden. Am Jahresende noch nicht verwendete Drittmittel sind im Finanzierungsplan der Position „noch verfügbare Deckungsmittel aus Drittmitteln/zweckgebundenen Einnahmen für Investitionen bzw. für Betriebsausgaben“ zuzuführen.

Anlage 2.6

Wirtschaftsplan 2003 Hochschule für bildende Künste	Ansatz 2003	Ansatz 2002		Kontengr. 2002	Ergebnis 2001
	in Tsd. EUR				
1	2	3.1	3.2	4	5
A. Erfolgsplan					
Einnahmen					
1. Betriebliche Einnahmen					
500 Gebühren und Nutzungsentgelte	13	13	3	10	5
			10	11	30
510 Einnahmen aus Erstattungen und Zuweisungen für haushaltsfinanzierte Ausgaben	5	5	-	15	10
			5	17	
520 Sonstige betriebliche Einnahmen	2	2	-	12	-
			-	13	-
			1	14	9
			1	19	1
Summe 1.	**20**	**20**	**20**		**55**
2. Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen					
530 Zuwendungen Dritter und Zuweisungen aus dem Landeshaushalt zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben	-	-		24	429
540 Sonstige zweckgebundene Einnahmen	-	-	-	29	-
Summe 2.	**0**	**0**	**0**		**429**
Gesamteinnahmen (Summen 1. und 2.)	**20**	**20**	**20**		**484**

Wirtschaftsplan 2003 **Hochschule für bildende Künste**	**Ansatz 2003**	**Ansatz 2002**		**Kontengr. 2002**	**Ergebnis 2001**
	in Tsd. EUR				
1	2	3.1	3.2	4	5
Ausgaben					
1. Sachausgaben					
600 Sachausgaben für Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen	385	396	393	60	438
			3	63	12
610 Personalbezogene Sachausgaben	10	10	10	55	14
620 Grundstücks- und gebäudebezogene Sachausgaben	1.051	1.051			
Davon:					
– Bewirtschaftung	534		534	52	601
– Bauunterhaltung	517		517	53	322
– Mieten und Pachten	-		-	54	-
630 Ausgaben für den Geschäftsbetrieb	112	84	30	50	67
			25	51	22
			13	56	17
			16	59	31
Summe 1.	**1.558**	**1.541**	**1.541**		**1.524**
2. Personalausgaben					
640 Bezüge, Vergütungen, Löhne	6.539	6.558	6.279	40	5.991
Davon:					
– Beamtenbezüge	3.623		3.642		
– Angestelltenvergütungen	2.574		2.574		
– Arbeiterlöhne	63		63		
– Beschäftigungsentgelte	60		60	43	112
– Sonstige Beschäftigte	50		50	48	31
– Zentral veranschlagte Personalausgaben	169		169	49	-
650 Versorgung, soziale Abgaben und Aufwendungen	1.446	1.453			
Davon:					
– Versorgungszuschläge für Beamte (Kostenstelle 010)	1.118		1.096	47	1.091
– Versorgungszuschläge für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle 020)	245		274	47	
– Beihilfen und Unterstützungsleistungen (aktiv) (Kostenstelle 030)	80		80	41	80
– Beihilfen (passiv) (Kostenstelle 035)	-		-	-	

Anlage 2.6

Wirtschaftsplan 2003 Hochschule für bildende Künste	Ansatz 2003	Ansatz 2002		Kontengr. 2002	Ergebnis 2001
	in Tsd. EUR				
1	2	3.1	3.2	4	5
– Sonstige Fürsorge- und Nebenleistungen (Kostenstelle 040)	3		3	42	
– Pensionen (Kostenstelle 050)	-		-	-	
– Ruhegehälter für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle 060)	-		-	-	-
Summe 2.	**7.985**	**8.011**	**8.011**		**7.305**
3. Ausgaben aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen					
660 Sachausgaben	-	-	-	64 65	265
670 Personalausgaben	-	-		44	53
Summe 3.	-	-	**-**		**318**
Gesamtausgaben (Summen 1, 2 und 3)	**9.543**	**9.552**	**9.552**		**9.147**
Ausgleichsbetrag	**9.523**	**9.532**	**9.532**		**8.663**

Wirtschaftsplan 2003 **Hochschule für bildende Künste**	**Ansatz 2003**	**VE 2003**	**Ansatz 2002**	**VE 2002**	**Konto 2002**	**Ergebnis 2001**
	in Tsd. EUR					
1	2	3	4	5	6	7
B. Finanzierungsplan						
I. <u>Finanzbedarf</u>						
700 Investitionen mit HBFG-Bundesbeteiligung						
Erweiterungsbau Lerchenfeld	0	0	1.000	14.339	01.702	578
Abwicklung sonstiger Maßnahmen	0	0	0	0		214
Summe 700	0	0	1.000	14.339		792
710 Investitionen ohne HBFG-Bundesbeteiligung						
Sanierung Dienstgebäude Lerchenfeld, kleine Um- u. Erweiterungsbauten	70	70	319	69	02.790	30
Geräte und Ausstattungsgegenstände über 5.000 EUR	150	150	153	153	02.890	279
IuK-Maßnahmen	0	0	0	0	02.894	60
Investitionen aus Drittmitteln	0	0	0	0		
Abwicklung sonstiger Maßnahmen	0	0	0	0	KG 69	18
Summe 710	**220**	**220**	**472**	**222**		**387**
Summe 700 + 710	**220**	**220**	**1.472**	**14.561**		**1.179**
Sonstiger Finanzbedarf						
– Ausgleichsbetrag	9.523		9.532			8.663
– Noch verfügbare Deckungsmittel						
– aus Drittmitteln / zweckgebundenen Einnahmen						
– für Investitionen	-		-			
– für Betriebsausgaben	-		-			251
– aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen						
– für Investitionen	-		-			435
– für Betriebsausgaben	-		-			1.267
Summe	**9.523**	**0**	**9.532**	**0**		**10.616**
Gesamtsumme Finanzbedarf	**9.743**	**220**	**11.004**	**14.561**		**11.795**

Anlage 2.6

Wirtschaftsplan 2003 Hochschule für bildende Künste	Ansatz 2003	VE 2003	Ansatz 2002	VE 2002	Konto 2002	Ergebnis 2001
	in Tsd. EUR					
1	2	3	4	5	6	7
II. Deckungsmittel						
1. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan						
– zu den Betriebsausgaben (Titel 3580.685.01)	8.160	0	8.162			8.356
– für Versorgungszuschläge (Titel 3580.632.91)	1363	0	1.370			1.091
2. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan für Investitionen						
– mit HBFG-Bundesbeteiligung (Titel 3580.894.01)	0	0	1.000	14.339		619
– ohne HBFG-Bundesbeteiligung über 5.000 EUR (Titel 3580.894.02)	220	220	472	222		415
3. Im Vorjahr nicht verbrauchte Deckungsmittel, davon						
– aus Drittmitteln / zweckgebundenen Einnahmen						
– für Investitionen	-		-			-
– für Betriebsausgaben	-		-			140
– aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen						
– für Investitionen	-		-			355
– für Betriebsausgaben	-		-			542
4. **Sonstige zweckgebundene Zuweisungen und Erstattungen, davon**						
– Drittmittel	-		-			-
– Erstattungen	-		-			-
– Investitionen	-		-			225
– Betriebsausgaben	-		-			52
Gesamtsumme Deckungsmittel	**9.743**	**220**	**11.004**	**14.561**		**11.795**

Erläuterungen

Die Hochschulen und die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky – haben in einer gemeinsamen Kooperation die Einführung des kaufmännischen Rechnungswesen auf der Grundlage der integrierten Standardsoftware R/3 der SAP AG beschlossen. Im Zuge dieser Umstellung wurde es erforderlich, die Wirtschaftsplanstrukturen zu überarbeiten und für alle Kooperationspartner zu vereinheitlichen.

Die Gliederung der Erläuterungen entspricht den Kontengruppen im Wirtschaftsplan.

A Erfolgsplan

Einnahmen

500 Veranschlagt sind Gebühren, Nutzungsentgelte sowie Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung

510 Veranschlagt sind Einnahmen für Modellvorhaben, Erstattungen von Dritten sowie Einnahmen aus privater Nutzung von Fernsprechanlagen.

520 Veranschlagt sind sonstige betriebliche Einnahmen

530,540 Veranschlagt sind Zuwendungen Dritter zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben, Einnahmen für Stiftungsprofessuren und sonstige zweckgebundene Einnahmen. Die entsprechenden Ausgaben sind in den Ansätzen der Kontengruppen 660 und 670 enthalten.

Ausgaben

600 Veranschlagt sind Ausgaben für:

- Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen
- Partnerschaften und Hochschulkontakte
- Mieten/Leasing

Die Ausgaben umfassen u.a. Verbrauchsmittel und Geräte einschließlich IuK-Ausstattung bis 5.000 EUR

610 Veranschlagt sind die Ausgaben für Aus- und Fortbildung sowie Personalwerbung

630 Veranschlagt sind die Ausgaben für den Geschäftsbetrieb, insbesondere die Erstattungen an das Landesamt für Informationstechnik.

601 Bezüge, Vergütungen, Löhne

Die Veranschlagung erfolgt nach den für den Haushaltsplan geltenden Grundsätzen und berücksichtigt die Bezüge, Vergütungen und Löhne der beschäftigten Beamtinnen/Beamten, Angestellte und Arbeiterinnen/Arbeiter nach dem Besoldungs-/Tarifsstand 2002 (bisher Kontengruppe 40).

Ferner sind Beschäftigungsentgelte veranschlagt (insbesondere für studentische Hilfskräfte und Tutoren) sowie Honorare und Aufwandsentschädigungen, die nicht in der Kontengruppe 650 zu veranschlagen sind (bisher Kontengruppen 43 und 48).

Die Mehrbedarfe aus einer zu erwartenden und für das Aufstellungsjahr 2003 relevanten linearen Erhöhung sowie für Veränderungen im Bereich der Sozialversicherung werden zentral vorgehalten.

650 Die Veranschlagung berücksichtigt die Kostenanteile an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen/Beamten, der Angestellten und Arbeiterinnen/Arbeiter (bisher Kontengruppe 47), sowie die Personalnebenkosten wie Beihilfen, Unterstützungen, Fürsorgeleistungen und personalbezogene Sachausgaben (bisher Kontengruppe 41 und 42).

660,670 Siehe Erläuterungen zu Kontengruppen 530, 540.

Anlage 2.6

B. Finanzierungsplan

Finanzbedarf

Investitionen

700 mit HBFG-Bundesbeteiligung

710 ohne HBFG-Bundesbeteiligung

– Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten –

Die Mittel dienen der Anpassung an wechselnde Anforderungen aus der künstlerischen Ausbildung. Die Verpflichtungsermächtigung zu Lasten 2004 in Höhe von 70.000 EUR soll die frühzeitige Einleitung kleinerer Herrichtungsmaßnahmen gewährleisten.

– Beschaffung wissenschaftlicher Geräte über 5.000 EUR –

Vorgesehen ist die Neu- und Ersatzbeschaffung von Geräten mit dem Schwerpunkt von Ersatzbeschaffungen zur Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der Hochschule. Eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 150.000 EUR zu Lasten 2004 soll eine kontinuierliche Vergabe von Beschaffungsaufträgen für das Folgejahr ermöglichen.

– Abwicklung sonstiger Maßnahmen –

Die ausschließlich in der Ergebnisspalte ausgewiesenen Daten umfassen Maßnahmen, die weder im Planjahr noch im Vorjahr mit einem Ansatz oder einer Verpflichtungsermächtigung im Finanzierungsplan ausgewiesen sind. Dies sind vor allem Maßnahmen

- mit Ausgaben aus bisher nicht verbrauchten Restmitteln in der Schluss- und Abrechnungsphase;
- die aus zentralen Mitteln des Kapitels 3660 finanziert werden (z.B. Sanierungsmaßnahmen aus 3660.701.05);
- die aus zentralen Mitteln für vorlaufende Planungen finanziert werden (vgl. Titel 3660.701.06);
- die aus Mitteln anderer Einzelpläne finanziert werden (z.B. Mittel der Umweltbehörde für wassersparende Maßnahmen).

Sonstiger Finanzbedarf

– Noch verfügbare Deckungsmittel –

– aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen

Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2000	605.257,62 EUR
Verwendet im Haushaltsjahr 2001 (vgl. Ergebnis 2001 bei II Deckungsmittel)	140.917,34 EUR
Nach dem vorläufigen Abschluss des Haushaltsjahres 2001 hat die HfbK den verfügbaren Deckungsmitteln zugeführt (vgl. Ergebnis 2001 bei I Finanzbedarf)	251.185,76 EUR
Aus den Entnahmen und Zuführungen 2001 ergibt sich der folgende neue Stand am 31.12.2001	715.526,04 EUR

– aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen -

Die Abrechnung erfolgt nach Abschluss eines jeden Haushaltsjahres differenziert nach den Ursachen, die zur Nichtinanspruchnahme der zugeführten Mittel geführt haben.

Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2000 :

a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	340.858,41 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	307.772,08 EUR
c) sonstige Minderausgaben	47,55 EUR
insgesamt	648.678,04 EUR

Verwendung im Haushaltsjahr 2001 :

a) Erfüllung eingegangener Verpflichtungen	340.858,41 EUR
b) gezielte Einsparungen	200.936,71 EUR
c) sonstige Einsparungen	47,55 EUR
insgesamt (vgl. Ergebnis 2001 bei II Deckungsmittel)	541.842,67 EUR

Nach dem vorläufigen Abschluss des Haushaltsjahres 2001 hat die HfbK den verfügbaren Deckungsmitteln zugeführt:

a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	228.278,52 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	1.039.292,57 EUR
c) sonstige Minderausgaben	0 EUR
insgesamt (vgl. Ergebnis 2001 bei I Finanzbedarf)	1.267.571,09 EUR

Aus den Entnahmen und Zuführungen 2001 ergibt sich der folgende neue Stand am 31.12.2001:

a) eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	228.278,52 EUR
b) gezielte Einsparungen	1.146.127,94 EUR
c) sonstige Minderausgaben	0 EUR
insgesamt	1.374.406,46 EUR

Der Betrag

zu a) wird 2002 entnommen.

zu b) bleibt einer Entnahme für zur Zeit noch nicht festgelegte/bekannte Projekte vorbehalten.

zu c) setzt sich aus Minderausgaben bei den Kontengruppen 41 und 42 zusammen.

Anlage 2.6

Produktinformation

Produktbereich: Hochschule für bildende Künste

Produktbereichskennzahlen (in Tsd. EUR)	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
A. Erfolgsplan					
Einnahmen					
1. Betriebliche Einnahmen	20	20	55	21	20
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	-	-	429	376	275
Ausgaben					
1. Sachausgaben	1.558	1.541	1.524	1.608	1.730
2. Personalausgaben	7.985	8.011	7.305	7.554	7.298
3. Drittmittelausgaben	-	-	318	255	259
Gesamtausgaben	9.543	9.552	9.147	9.417	9.287
Ausgleichsbetrag	9.523	9.532	8.663	9.020	8.992
B. Finanzierungsplan					
I. Finanzbedarf					
1. Investitionen	220	1.472	1.179	611	712
2. Sonstiger Finanzbedarf	9.523	9.532	10.616	10.346	10.655
II Deckungsmittel					
Summe Deckungsmittel	9.743	11.004	11.795	10.957	11.367

nachrichtlich:

Kostendaten	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
kalkulatorische Kosten gesamt in Tsd. EUR [1]					
– Raumkosten	2971	2971	2971	2971	2971
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR [2]					
– überbehördlich (1,5 %)	120	120	110	113	110

Stellen[3]	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
Wissenschaftliches und Künstlerisches Personal	83,92	83,92	83,92	85,6	87,6
davon Professoren	56,22	56,22	56,22	57,6	58,6
Technisches und Verwaltungspersonal	38,70	38,70	38,70	38,7	40,2

1 Abschreibungen und Eigenkapitalverzinsung werden nicht erfasst

2 Innerbehördliche Gemeinkosten im Sinne der Ausgaben für zentrale Einrichtungen werden in die Kennzahlen eingerechnet und daher nicht nachrichtlich ausgewiesen.

3 Die Angaben sind gegenüber dem Stellenplan um unterjährige Stellenveränderungen fortgeschrieben.

Produktbereichskennzahlen nach Fachbereichen in Tsd. EUR

Die unter Produktbereichskennzahlen genannten Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen, die Ausgaben, der Ausgleichsbetrag und die Investitionsmittel verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Fachbereiche:

	2001					
	Freie Kunst	Kunstpädagogik	Architektur	Industrial Design	Visuelle Kommunikation	GESAMT
Ausgaben in Tsd. EUR						
Gesamtausgaben	2.469	844	1.884	1.875	2.076	9147
davon: Anteil für die zentralen laufenden Ausgaben[4]	68,6	68,6	68,6	68,6	68,6	343
Ausgleichsbetrag in Tsd. EUR	2.161	981	1.719	1.752	2.050	8.663

Ziele des Produktbereiches

- Weiterentwicklung von Kunst und Wissenschaft in den Bereichen der Bildenden Kunst, Kommunikation und Gestaltung
- Künstlerische und wissenschaftliche Aus- und Weiterbildung mit dem Ziel der Qualifizierung zu selbständiger Arbeit in den jeweiligen künstlerischen und wissenschaftlichen Disziplinen
- Gleichstellung von Frauen und Männern
- Heranbildung des wissenschaftlich/künstlerischen und künstlerisch/pädagogischen Nachwuchses

Produktgruppen-Überblick Anteil des Ausgleichsbetrages in Tsd. EUR	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000
Fachbereich Architektur	1.891	1.892	1.719	1.790
PG 1 Lehre	1.471	1.472	1.338	1.394
PG 2 Forschung	191	191	173	180
PG 3 Öffentliche Präsentationen, Veranstaltungen, Vorträge, Tagungen, Veröffentlichungen und Wettbewerbe PG 4 Internationale Hochschulbeziehungen	229	229	208	216
Fachbereich Freie Kunst	2.375	2.378	2.161	2.251
PG 1 Lehre	1.927	1.930	1.754	1.827
PG 2 Forschung	191	191	173	180
PG 3 Dienstleistungen PG 4 Internationale Hochschulbeziehungen	257	257	234	244
Fachbereich Industrial Design	1.926	1.928	1.752	1.824
PG 1 Lehre	1.463	1.465	1.332	1.387
PG 2 Forschung	191	191	173	180
PG 3 Dienstleistungen PG 4 Internationale Hochschulbeziehungen	272	272	247	257
Fachbereich Kunstpädagogik/Techniklehre	1.076	1.077	981	1.019
PG 1 Lehre	657	658	600	622
PG 2 Forschung	189	190	173	180
PG 3 Dienstleistungen PG 4 Internationale Hochschulbeziehungen	230	229	208	217

[4] Hier werden die Ausgaben für die Präsidialverwaltung der Hochschule anteilig ausgewiesen.

Anlage 2.6

Produktgruppen-Überblick	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000
Fachbereich Visuelle Kommunikation	2.255	2.257	2.050	2.136
PG 1 Lehre	1.621	1.623	1.474	1.536
PG 2 Forschung	191	191	173	180
PG 3 Öffentliche Präsentationen PG 4 Internationale Hochschulbeziehungen	443	443	403	420

Produktgruppe 1: Lehre

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Fachbereich Freie Kunst

Aus- und Fortbildung des künstlerischen und pädagogischen Nachwuchses im Bereich Kunst, Förderung besonderer künstlerischer Begabungen (Hochbegabtenförderung) in selbst gestellten, auf die Person des Studierenden wie auf fachliche Probleme bezogenen Projekten. Vermittlung der Lehre von der eigenen künstlerischen Position des Lehrenden aus, die sich nicht durch eine etwas Vorgegebenes referierende Tätigkeit ersetzen lässt.

Fachbereich Kunstpädagogik

Entsprechend den Anforderungen der Lehrerprüfungsordnung und den dort vorgegebenen Wahlmöglichkeiten arbeiten die Studierenden der Lehramtsstudiengänge in den einzelnen Fachbereichen der Hochschule. Sie sind in fachlicher wie in organisatorischer Hinsicht mit den gleichen Rechten und Pflichten wie die Fachstudierenden versehen.

Die Kunstpädagogik betreut und überwacht die unterschiedlichsten individuellen Arbeitsansätze in den verschiedensten Studiengebieten auf künstlerischer und wissenschaftlicher Ebene im Hinblick auf den Studienabschluss und die Vorbereitung der Staatsexamina.

Fachbereich Architektur

Ziel der Lehre ist die Aneignung der Fähigkeit, komplexe Probleme als Architekt/in unter Mitwirkung hochspezialisierter Fachleute zu lösen und die Vermittlung fachlicher Kompetenz für die künstlerische, funktionelle, konstruktive, ökologische und wirtschaftliche Planung von Bauwerken und im Städtebau.
Innerhalb dieses Spektrums legt der Fachbereich das besondere Schwergebiet auf die Fähigkeit zum konzeptionellen Denken, Gestalten, Entwerfen und Konstruieren. Dabei stehen der experimentelle Ansatz und die Suche nach neuen Wegen – von der Idee bis zur Realisierung – im Vordergrund. Dies unterstützen die vorgesehenen Schwerpunkte der Studienreform:

- Weiterführung und Ausbau des Studienganges mit gestalterischer Entwurfsschwerpunktsetzung
- Ausweitung der bestehenden Zusammenarbeit mit den anderen Fachbereichen der HfbK
- Ausbau der interdisziplinären Kooperation mit anderen Hochschulen und den der Baukultur verpflichteten öffentlichen und privaten Institutionen und der Bauwirtschaft
- Straffung des Studienplans und der Studienzeit

Fachbereich Industrial Design

Der Fachbereich bildet Designer/innen für zwei Bereiche aus:

- Produktdesign (Gestaltung industriell herstellbarer Gebrauchs- und Investitionsgüter)
- Textildesign (Gestaltung industriell herstellbarer Möbel- und Raumtextilien)

Außerdem wirkt der Fachbereich bei der Ausbildung von Kunsterzieherinnen, Kunsterziehern sowie Techniklehrerinnen und Techniklehrern mit.

Fachbereich Visuelle Kommunikation

Ziel der Lehre ist die Entwicklung der „künstlerischen Persönlichkeit" durch Förderung künstlerischer Begabungen in Auseinandersetzung mit selbst gestellten, auf die Person des Studierenden wie auf fachliche Probleme bezogenen Projekten.
Dabei sollen kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit den Mitteln der Visuellen Kommunikation (Medienkommunikation) entwickelt werden mit dem Ziel, experimentell und forschend mediale Problemstellungen zu lösen.

Wesentlicher Bestandteil der Lehre ist die interdisziplinäre Kooperation mit den anderen Fachbereichen der HfbK sowie mit anderen Hochschulen und öffentlichen wie privaten Institutionen.

Produkte

Fachbereich Freie Kunst

P 1 künstlerischer Diplomstudiengang:
- Freie Kunst

P 2 Aufbaustudium

zur vertiefenden künstlerischen Arbeit in den Bereichen der Freien Kunst

Fachbereich Kunstpädagogik

P 1 Lehramtsstudiengänge

- Teilstudiengänge Bildende Kunst für die Lehrämter an der Oberstufe - Allgemeinbildende Schulen, an der Grund- Mittelstufe und an Sonderschulen
- Teilstudiengang Technik mit Schwerpunkt Technologie für die Lehrämter an der Grund- und Mittelstufe allgemeinbildender Schulen, an Sonderschulen

Fachbereich Architektur

P 1 Künstlerisch-wissenschaftlicher Diplomstudiengang Architektur gem. den Anforderungen der „Rahmenordnung für die Diplomprüfung im Studiengang Architektur an Universitäten":
- Halbjähriges Praktikum, 4-semestriges Grundstudium mit Abschluss Vordiplom
- 6-semestriges Hauptstudium, Diplomarbeit mit akademischem Abschluss „Dipl.-Ing."
- Promotion
- Referendariat für den höheren Verwaltungsdienst möglich
- Gleitendes Prüfungsverfahren mit Schwerpunkt Projektarbeiten, hoher Wahlfachanteil

P 2 Spezielle Lehrangebote für Studierende anderer Fachbereiche und Hochschulen (z.B. Informatik der Universität, Stadtplanung der TUHH, Kunstpädagogik der HfbK u.a.)

Fachbereich Industrial Design

P 1 Künstlerisch-wissenschaftlicher Diplomstudiengang Industrial Design mit den Studienrichtungen
- Produktdesign
- Textildesign

mit akademischem Abschluss Diplomdesignerin bzw. Diplomdesigner

P 2 Lehrangebote für Gasthörer zur Vertiefung ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten.

Fachbereich Visuelle Kommunikation

P 1 Künstlerisch-wissenschaftlicher Diplomstudiengang Visuelle Kommunikation mit den Studienrichtungen Film, Gebrauchsgrafik und Verlagsmedien

P 2 Aufbaustudienstudium

zur Durchführung eines umfangreichen künstlerischen Projektes aus den Schwerpunkten der visuellen Kommunikation

Quantitätskennzahlen	WS 01/02 SS 02	WS 00/01 SS 01	WS 99/00 SS 00	WS 98/99 SS 99	WS 97/98 SS 98	WS 96/97 SS 97
Zielzahl für Studienanfängerplätze	210	210	210	210	-	-
Studienanfängerplätze[5]						
– für 1. Studienfächer	188	183	184	188	187	189
– für Lehramtsstudiengänge	27	28	31	33	58	58
– insgesamt	215	211	215	221	245	247

Quantitätskennzahlen	2001	2000	1999
Studienanfänger (Summe WS, SS)			
– in den 1. Studienfächern	132	142	150
– in den Lehramtsstudiengängen	31	29	35
– insgesamt[6] (nur 1. Fachsemester)[7]	163	171	185
– Frauenanteil in %[8]	61,3	61,3	58,4
– Ausländeranteil in %[8]	10,5	13,3	12,4

[5] Berechnung gemäß KapVO

[6] Ausgewiesen werden Vollzeitstudierendenäquivalente. Dies sind auf Basis der Kapazitätsverordnung berechnete Studierendenbelastungszahlen, die insbesondere Lehrexporte zwischen den Fachbereichen und die auf mehrere Lehreinheiten verteilte Lehrnachfrage vor allem der Lehramtsstudierenden berücksichtigen. Hieraus können sich Abweichungen zur bloßen Summenbildung und zur amtlichen Statistik ergeben.

[7] D.h. die Hochschule lässt in den jeweiligen Aufnahmeprüfungsverfahren Weiterstudierende von anderen Hochschulen in höhere Fachsemester zu. Zum jetzigen Zeitpunkt betrug diese Zahl 17.

[8] in den 1. Studienfächern

Anlage 2.6

Quantitätskennzahlen	2001	2000	1999
Studienplätze nach Flächenrichtwerten	981	981	981
Studierende (WS)			
– in den 1. Studienfächern	1051	1057	1157
– in den Lehramtsstudiengängen	115	111	123
– insgesamt[6]	1166	1168	1280
– Frauenanteil in %[8]	53,4	52,1	50,2
– Ausländeranteil in %[8]	10,2	10,4	8,4
Studierende in der Regelstudienzeit (WS)			
– in den 1. Studienfächern	676	705	766
– in den Lehramtsstudiengängen	94	89	95
– insgesamt[6]	770	794	861
– Frauenanteil in %[8]	58,6	58,8	53,7
– Ausländeranteil in %[8]	11,3	9,8	7,1
Absolventen (Summe WS, SS)			
– in den 1. Studienfächern	128	142	144
– in den Lehramtsstudiengängen	12	7	16
– insgesamt[6]	140	149	160
– Frauenanteil in %[8]	51,4	42,7	52,5
– Ausländeranteil in %[8]	7,1	7,9	6,5

Quantitätskennzahlen	2001					
	Freie Kunst	Kunstpädagogik	Architektur	Industrial Design	Visuelle Kommunikation	*GESAMT*
Studienanfänger (insgesamt, nur 1. Fachsemester)[8] (WS 00/01, SS 01)	38	31	42	19	33	163
– Frauenanteil	22	24	18	14	22	100
– Frauenanteil in %	57,9	77,4	42,8	73,6	66,6	61,3
– Ausländeranteil	5	0	2	2	8	17
– Ausländeranteil in %	13,1	0	4,7	10,5	24,2	10,5
Studierende(WS 00/01) (insgesamt)[8]	217	115	460	142	232	1166
– Frauenanteil	129	90	220	72	112	623
– Frauenanteil in %	59,4	78,3	47,8	50,7	48,3	53,4
– Ausländeranteil	42	6	28	8	35	119
– Ausländeranteil in %	19,4	5,2	6,1	5,6	15,1	10,2
Studierende in der Regelstudienzeit (WS 00/01) (insgesamt)[8]	157	94	249	101	169	770
– Frauenanteil[7]	98	73	133	59	88	451
– Frauenanteil in %	62,4	77,7	53,4	58,4	52,1	58,6
– Ausländeranteil	30	4	17	8	28	87
– Ausländeranteil in %	19,1	4,3	6,8	7,9	16,6	11,3
Absolventen (insgesamt) (WS 00/01, SS 01)[8]	23	12	59	16	30	140
– Frauenanteil	14	12	25	8	13	72
– Frauenanteil in %	60,8	100	42,3	53,8	43,3	51,4
– Ausländeranteil	3	-	3	1	3	10
– Ausländeranteil in %	13,0	-	5,0	6,3	10,0	7,1

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2001	2000	1999
Studierende in der Regelstudienzeit[9]			
– je Stelle wissenschaftliches und künstlerisches Personal	9,18	9,28	9,83
– je Professorenstelle	13,70	13,78	14,69
Absolventen[9]			
– je Stelle wissenschaftliches und künstlerisches Personal	1,67	1,74	1,83
– je Professorenstelle	2,49	2,59	2,73

[9] Neuberechnung wg. Änderung der Bezugsgrößen

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2001	2000	1999
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %	66	68	67,3
Auslastungsgrad in %: Studienanfänger zu Studienanfängerplätzen gem. KapVO	77,25	79,5	83,7
Belastungsindikator in %: Studierende in der Regelstudienzeit zu Studienplätzen nach Flächenrichtwerten	79	81	88

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2001					
	Freie Kunst	Kunstpädagogik	Architektur	Industrial Design	Visuelle Kommunikation	*GESAMT*
Studierende in der Regelstudienzeit						
– je Stelle wissenschaftliches und künstlerisches Personal	6,13	12,53	16,6	5,61	9,49	9,18
– je Professorenstelle	9,17	17,09	16,6	11,22	17,60	13,70
Absolventen						
– je Stelle wissenschaftliches und künstlerisches Personal	0,90	1,6	3,93	0,89	1,69	1,67
– je Professorenstelle	1,34	2,18	3,93	1,78	3,13	2,49
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %	72,35	81,74	54,13	71,13	72,84	66,04
Auslastungsgrad in %: Studienanfänger zu Studienanfängerplätzen gem. KapVO	77,5	110,7	68,8	73,0	70,2	77,25

Kostenkennzahlen	2001	2000	1999
Anteil des Ausgleichsbetrages für den Bereich Lehre in Tsd. EUR			
– je Studierenden in der Regelstudienzeit	8,44	8,52	7,8**3**
– je Absolvent	46,41	45,40	42,13

Kostenkennzahlen	2001					
	Freie Kunst	Kunstpädagogik	Architektur	Industrial Design	Visuelle Kommunikation	*GESAMT*
Anteil des Ausgleichsbetrages für den Bereich Lehre in Tsd. EUR	1.754	600	1.338	1.332	1.474	6.498
– je Studierenden in der Regelstudienzeit	11,17	6,38	5,37	13,19	8,72	8,44
– je Absolvent	76,26	50,00	22,68	83,25	49,13	46,41

Produktgruppe 2: Forschung

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Fachbereich Freie Kunst

Herausragende und maßstabssetzende künstlerische Arbeit der Lehrenden in den wissenschaftlichen Fächern Forschungsprojekte

Fachbereich Kunstpädagogik

Forschungsprojekte in den wissenschaftlichen Fächern Kunsttheorie, Anthropologie, Philosophische Ästhetik
Forschung zum Themenkreis Kunst und Unterricht

Fachbereich Architektur

Forschung durch wissenschaftliche Aufarbeitung besonderer Qualitäten und Probleme der Architektur- und Stadtplanung (z.B. CNRS/UNESCO „Les mots de la ville"). DFG „Altantropa", VW Stiftung „Werk und Weg", DFG „Fritz Schumacher" u.a.). Daneben entwickeln sich international bedeutende Themen, die konzeptionelle Lösungen für die Zukunft aufzeigen sollen (z.B. International Energy Agency, Berkeley „Energy Efficiency in Cold-Climate Buildings, BMBau „Nutzungsmischung im Städtebau" u.a.)

Fachbereich Industrial Design
Exemplarische, richtungsweisende anwendungsbezogene Produktentwicklung durch die Lehrenden in den Bereichen Produktdesign und Textildesign
Forschung zur Geschichte und Theorie der Gestaltung.
Fachbereich Visuelle Kommunikation
Experimentelle und dokumentarische künstlerische und wissenschaftliche Arbeit der Lehrenden in den Arbeitsschwerpunkten Film, Fotografie und Verlagswesen

Produkte / Qualitätszahlen

Fachbereich Freie Kunst

P 1 Entwicklung und Einwirkung auf das kulturelle Umfeld durch künstlerisch innovative Projekte

Fachbereich Kunstpädagogik

P1 Kooperative Forschungsprojekte mit der Universität Hamburg über
- die Verschränkung von fachspezifischen und berufsorientierten Perspektiven
- Kolloquien über „Kunstpädagogik"

Fachbereich Architektur

P 1 aktuelle Forschungsprojekte

P 2 laufende Promotionen und Promotionsbetreuung (21 in 2001)

Fachbereich Industrial Design

P 1 Entwicklung und Einwirkung auf das kulturelle Umfeld durch künstlerisch-gestalterische innovative experimentelle und prototypische Projekte

Fachbereich Visuelle Kommunikation

P 1 Entwicklung und Einwirkung auf das kulturell-mediale Umfeld durch experimentelle, dokumentarische und Anwendungsbezogene Projekte in den Medien der Visuellen Kommunikation

Quantitätskennzahlen	2001	2000	1999
Zahl der Promotionen	2	1	0

Produktgruppe 3: Dienstleistungen/Öffentliche Präsentation

Ziele der Produktgruppe und Erläuterung zur Entwicklung

Fachbereich Freie Kunst

Präsentation künstlerischer Leistungen in Veranstaltungen, die ins öffentliche Leben hineinwirken, Innovation in bildender Kunst, künstlerische Interventionen und Entwürfe im öffentlichen Raum.

Kunstpädagogik

Präsentation der Arbeiten des Fachbereiches, die ins öffentliche Leben hineinwirken.

Fachbereich Architektur
Projektentwicklungen aus Kontakten mit öffentlichen und privaten Institutionen und der Bauwirtschaft mit dem Schwerpunkt, ein breites Spektrum konzeptioneller und zukunftsorientierter Lösungen architektonischer und städtebaulicher Probleme der Öffentlichkeit vorzustellen. Diese „Dienstleistungen" sollen gezielt ausgeweitet, institutionalisiert und als Quelle für Drittmittel genutzt werden.
Öffentliche Veranstaltungen mit dem Ziel der Vernetzung der Lehre und der Fachöffentlichkeit.
Veröffentlichungen von Lehrenden und ihre vielfältigen Aktivitäten in Berufsverbänden, Architektenkammer, Hochschulen und den der Baukultur verpflichteten Gremien zur Gewährleistung der Aktualität von Lehre und Forschung.

Fachbereich Industrial Design
Präsentation von Design (Gestaltung) und Designwissenschaft in Veröffentlichungen, Innovationen in Produkt- und Textildesign, künstlerische Interventionen und Entwürfe im öffentlichen Raum

Fachbereich Visuelle Kommunikation
Den Schwerpunkt der Lehre am Fachbereich bilden die Projektarbeiten. Sie zeigen ein breites Spektrum von konzeptionellen, methodischen und innovativen Ansätzen. Ein Teil dieser Medienprojekte entwickelt sich in Kooperation mit öffentlichen und privaten, nationalen wie internationalen Institutionen. Die avanciertesten künstlerischen Arbeiten finden ihren Weg über Ausstellungen, Film- und Videofestivals, Medienveranstaltungen etc. ins öffentliche kulturelle Leben.

Produkte		2001	2000[10]
Fachbereich Freie Kunst			
P 1	Vorträge, Ausstellungen, öffentliche Projekte	210	209
P 2	Film- und Videovorführungen (intern und extern)	25	27

[10] Produkte wurden z.T. in 2000 noch nicht gezählt

Produkte		2001	2000[10]
P 3	Bühnenbildgestaltungen bei öffentlichen Vorführungen	15	12
P 4	Veröffentlichungen (Bücher, Kataloge, Fachzeitschriften)	27	30
P 5	Auszeichnungen, Preise	22	20
Fachbereich Kunstpädagogik/Techniklehre			
P 1	Interdisziplinäre wissenschaftliche Lehrangebote des Kollegiums, Gastvorträge, Gastseminare, Kolloquien	30	-
Fachbereich Architektur			
P 1	Öffentliche Präsentationen aktueller Projekte, Ideenwettbewerbe, Arbeitsergebnisse auch unter Mitwirkung privater oder öffentlicher Planungsträger	37	-
P 2	Öffentliche Vorträge, Betreuung von Gastvorträgen, Gastseminaren, Werkberichte, Tagungen, Symposien	63	-
P 3	Veröffentlichungen zu speziellen Fachthemen der Architektur und Stadtplanung, Veröffentlichung aktueller Ideenwettbewerbe und Projekte der Studierenden	24	-
P 4	Fachliche Aktivitäten der Lehrenden, die in die Öffentlichkeit wirken. Teilnahme an-Wettbewerben (Leitung von Fachgremien, Mitwirkung in Berufsverbänden, Gutachten zur Aus- und Fortbildung, Leitung von Fachexkursionen, Wettbewerbsjurys u.a.)	51	-
Fachbereich Industrial Design			
P 1	Ausstellungen, Tagungen	12	-
P 2	Veröffentlichungen (Bücher, Fachzeitschriften)	10	10
P 3	Mitwirkung in Fachverbänden und Institutionen (Rat für Formgebung, ICSID, Zeitschrift „Form +Zweck“, Hamburg Design, Arbeitskreis Angewandte Kunst, Bauhaus-Archiv, Bauhaus-Verein, club off ulm, Zeche Zollverein)	8	6
P 4	Gutachten – Roter Punkt	2	-
P 5	Auszeichnungen, Preise	2	-
Fachbereich Visuelle Kommunikation			
P 1	Vorträge, Ausstellungen, Projekte, Filmvorführungen, Veröffentlichungen	69	49
P 2	Tagungen, Symposien	5	4
P 3	Tätigkeiten der Lehrenden als Juroren, Berater, Organisatoren	5	5
P 4	Stipendien, Förderungen, Auszeichnungen	17	9

Produktgruppe 4: Internationale Hochschulbeziehungen

Ziele der Produktgruppe und Erläuterung zur Entwicklung

Durch verstärkte Studierendenaustausche sowohl von Hamburg als auch nach Hamburg soll im Geiste des Verständnisses und der Toleranz eine umfassendere Sichtweise von den unterschiedlichen Kulturkreisen erreicht werden.

Europäische und außereuropäische Standards in Kunst, Gestaltung und Wissenschaft werden erfahren und fließen in die jeweiligen Heimathochschulen ein.
Durch einen verstärkten Auslandaufenthalt der Lehrenden werden internationale Verbindungen geknüpft.
Die Hochschule ist Mitglied im AIAS.

Produkte

Fachbereich Freie Kunst

P 1 Verstärkter Austausch im Rahmen des Programms des Deutschen Akademischen Austauschdienst und des Deutsch Französischen Jugendwerks. Besondere Förderung der Mobilität im EU-Raum.

Fachbereich Kunstpädagogik/Techniklehre

P 1 Kontakte bestehen mit: Kunstakademie Minera, Groningen, Niederlande; Kunstakademie Reykjavik, Island; Akademie des BeauxArts le Mans, Frankreich; DAAD; Deutsch französisches Jugendwerk.

Fachbereich Architektur

Vereinbarungen über den gegenseitigen Austausch Studierender bestehen mit Architekturfakultäten der Aristotle University Thessaloniki, Universidade Lisboa, St. Petersburg State University, Politecnico di Torino, Columbia University New York, Mimar Sinan Universität Istanbul, Ecole d`Architecture Paris Belleville, Institut d`Urbanisme Université de Paris,Technische Universität Damaskus, Technische Universität Sofia, Massachusetts Institute of Techno-

logy Boston, Frank Lloyd School of Architecture Scottsdale AZ, Tsinghua Universität Peking, Technische Universität Cjuj Napoca, Rumänien; DAAD.

Kontakte bestehen mit Architekturfakultäten in USA (MIT Cambridge, Harvard University Cambridge, University of Washington, Seattle; University of California, Berkeley), in Kanada (University of British Columbia, Vancouver), in China (International Academy of Fine Arts, Hangzhou; Zhejiang University, Hangzhou; Tongji University, Shanghai; University of Hongkong), in Australien (University of Technology, Sydney; University of Tasmania, Launceston).

Fachbereich Industrial Design

Vereinbarungen über den Austausch von Studierenden bestehen mit den Designfakultäten der Universität Helsinki und der Hochschule „Les Ateliers" in Paris; DAAD.

Kontakte bestehen unter anderem mit den Designfakultäten der Schule für Gestaltung Zürich; Rietveld Akademie Amsterdam; Royal College of Art London; Central St Martin's College of Art London; Pratt Institute New York; Kunsthochschule Madrid; Illinois Institute of Technology Chicago; University of Ohio, Columbus/Ohio; Instituto Superior de Diseno Industrial, La habana, Cuba; China National Academy of fine Arts, Hangzhou; National Institute of Technology.

Fachbereich Visuelle Kommunikation

P1 Kontakte bestehen mit Akademien in London, Amsterdam und Paris; Hochschule Turku, Finnland; ISEA 97 Chicago; Baltic Interface Net; Hosei-Universität, Tokio; Universität Brüssel; DAAD;

Produktgruppe 5: Frauenförderung

Ziel der Produktgruppe und Erläuterung zur Entwicklung

Gleichstellung von Frauen und Männern, Erhöhung des Frauenanteils auf 50% in allen Bereichen, in denen Frauen bisher unterrepräsentiert sind, einschließlich Führungspositionen und Selbstverwaltungsorganen.

Kritische Reflexion der Geschlechterdifferenz in Kunst und Wissenschaften, Einbeziehung von Thematiken der Geschlechterforschung in Lehre und Forschung

Qualitätskennzahlen		2001	2000
Frauenanteil in %	am wissenschaftlichen und künstlerischen Personal	29,21	20,93
	an Professoren	25,76	20,69
	am Technischen und Verwaltungspersonal	60,87	73,68

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3580 Hochschule für bildende Künste

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 14	2,00			2,00	
C 4	8,00			8,00	
C 3	33,00			33,00	
C 2	9,00			9,00	
C 1	5,00			5,00	
A 12	1,00			1,00	
A 11	1,00			1,00	
A 10	1,00			1,00	
A 8	1,00			1,00	
Summe:	61,00			61,00	

A 14	Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (1,00), Oberstudienrätin/ Oberstudienrat (1,00)
C 4	Professorin/ Professor an einer wissenschaftlichen Hochschule (8,00)
C 3	Professorin/ Professor an einer wissenschaftlichen Hochschule (33,00)
C 2	Professorin/ Professor an einer wissenschaftlichen Hochschule (9,00)
C 1	Künstlerische Assistentin/ Künstlerischer Assistent (5,00)
A 12	Amtsrätin/ Amtsrat (1,00)
A 11	Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)
A 10	Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (1,00)
A 8	Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (1,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
SAV Ang.hD	1,00	1,00	1)	1,00	Bezüge nach BesGr. B 3 sowie eine Aufwandsentschädigung von monatlich 127,82 EUR
II a hD	1,00			1,00	
Richtl. Ang.hD	6,89			6,89	
III	13,80			13,80	
IV b	2,00			2,00	
V b gD	11,00			11,00	
V c	2,00			2,00	
VI b	2,00			2,00	
VII	5,00			5,00	
IX b/VII	5,00			5,00	
VIII	2,00			2,00	
IX b	5,19			5,19	
Summe:	56,88			56,88	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
2	2,00			2,00	
1 (R)	2,38			3,51	
Summe:	4,38			5,51	
Nachwuchskräfte (Arbeiterinnen/ Arbeiter)*					
Nachwuchs eD	2,00			2,00	
Summe:	2,00			2,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**122,26**			**123,39**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3580 Hochschule für bildende Künste

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1 (R)			-1,13						-1,13	Sparerfüllung der HfbK
Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter	0,00	0,00	-1,13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,13	

Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	0,00	-1,13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,13	

Haushaltsplan der Freien und Hansestadt Hamburg

für das Haushaltsjahr 2003

Wirtschaftsplan

der Hochschule für Musik und Theater
(§ 15 Abs. 2 LHO)

als Erläuterung zu den Titeln

3590.632.91 „Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne"

3590.685.01 „Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Hochschule für Musik und Theater"

3590.894.02 „Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Hochschule für Musik und Theater"

Der Wirtschaftsplan ist in analoger Anwendung der Verwaltungsvorschriften zu §§ 26, 74, 85 und 87 LHO zu bewirtschaften.

Haushaltsrechtlicher Vermerk

1. Erfolgsplan

1.1 Mit den im Erfolgsplan von den Kontengruppen der Sachausgaben zugunsten der Personalausgaben übertragenen Mitteln dürfen keine über den Stellenplan hinausgehenden unbefristeten Beschäftigungsverhältnisse geschaffen werden. Mittel der Ausgabe-Kontengruppen 650 sind in den Kostenstellen 030 – 040 sowie 010 – 020 jeweils untereinander und im Rahmen der Deckungsfähigkeit des Deckungskreises 01 der Kapitel 3420 bis 3650 deckungsfähig.

1.2 Für die Durchführung der Bund-Länder-Vereinbarung zur Förderung der Weiterentwicklung von Hochschule und Wissenschaft sowie zur Realisierung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre vom 16. Dezember 1999 (neue Bund-Länder-Fachprogramme als Nachfolgeaktivitäten des Hochschulsonderprogramms III) dürfen neue Stellen für Professoren und Professorinnen sowie Wissenschaftliche Assistenten und Wissenschaftliche Assistentinnen mit einer maximalen Befristung bis zum 31.12.2006 eingerichtet werden, soweit die Personalkosten aus Mitteln der Titel 3660.971.11 und 3660.971.13 gedeckt sind.

1.3 Bis zum Jahresende nicht in Anspruch genommene Mittel der FHH dürfen dem Konto „Noch verfügbare Deckungsmittel" zugeführt werden.

1.4 Jahresfehlbeträge dürfen, soweit sie nicht durch nicht verbrauchte Deckungsmittel ausgeglichen werden können, bis zur Höhe von 2 % der Gesamtausgaben als nicht gedeckter Finanzbedarf auf das Folgejahr vorgetragen werden, wenn die Abdeckung dieser Jahresfehlbeträge in den Folgejahren durch Jahresüberschüsse zu erwarten ist. Der nicht gedeckte Finanzbedarf ist in der Anlage zur Haushaltsrechnung darzustellen und zu erläutern.

2. Finanzierungsplan

2.1 Ansätze für Investitionen dürfen zur Deckung von Mehrausgaben im Erfolgsplan nicht verwandt werden.

2.2 Investitionen, die nicht unter die im Finanzierungsplan aufgeführten Maßnahmen und Zwecke fallen, sind nur im Austausch gegen im Finanzierungsplan vorgesehene Maßnahmen zulässig, wenn sie für die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit in Lehre und Forschung unerlässlich sind. Einer Einwilligung der Bürgerschaft bedarf es nur, wenn die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme für Beschaffungsinvestitionen 500.000 EUR und für Bauinvestitionen 1.500.000 EUR übersteigen.
Kostenerhöhungen bei im Finanzierungsplan einzeln veranschlagten Investitionsmaßnahmen bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme um mehr als 250.000 EUR steigen. Bei laufenden Bauvorhaben können die Mehrkosten aufgrund von vertraglich vereinbarten Lohn- und Materialpreiserhöhungen der Bürgerschaft mit den nächstjährigen Erläuterungen nachgewiesen und begründet werden.

3. Allgemeines

Zweckgebundene Drittmittel (zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben) sowie sonstige zweckgebundene Einnahmen dürfen nur im Rahmen der Bewilligungsbedingungen der Mittelgeber für Ausgaben im Erfolgsplan und für Investitionen im Finanzierungsplan verwendet werden. Am Jahresende noch nicht verwendete Drittmittel sind im Finanzierungsplan der Position „noch verfügbare Deckungsmittel aus Drittmitteln/zweckgebundenen Einnahmen für Investitionen bzw. für Betriebsausgaben“ zuzuführen.

Wirtschaftsplan 2003 **Hochschule für Musik und Theater**	**Ansatz 2003**	**Ansatz 2002**		**Kontengr. 2002**	**Ergebnis 2001**
	in Tsd. EUR				
1	2	3.1	3.2	4	5
A. Erfolgsplan					
Einnahmen					
1. Betriebliche Einnahmen					
500 Gebühren und Nutzungsentgelte	108	108	60 48	10 11	96
510 Einnahmen aus Erstattungen und Zuweisungen für haushaltsfinanzierte Ausgaben	98	98	-	15	100
520 Sonstige betriebliche Einnahmen	4	4	4	12	199
Summe 1.	**210**	**210**	**210**		**395**
2. Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen					
530 Zuwendungen Dritter und Zuweisungen aus dem Landeshaushalt zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben	0	-	-	24	400
540 Sonstige zweckgebundene Einnahmen	-	**-**	-	29	315
Summe 2.	**0**	**0**	**0**		**715**
Gesamteinnahmen (Summen 1. und 2.)	**210**	**210**	**210**		**1.110**

Anlage 2.7

Wirtschaftsplan 2003 Hochschule für Musik und Theater	Ansatz 2003	Ansatz 2002		Kontengr. 2002	Ergebnis 2001
	in Tsd. EUR				
1	2	3.1	3.2	4	5
Ausgaben					
1. Sachausgaben					
600 Sachausgaben für Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen	352	367	90	60	701
			251	61	
			20	62	
			6	63	
			-	66	
610 Personalbezogene Sachausgaben	2	2	2	55	17
620 Grundstücks- und gebäudebezogene Sachausgaben	668	668			650
Davon:					
– Bewirtschaftung	310		358	52	
– Bauunterhaltung	358		310	53	
– Mieten und Pachten	-		-	54	
630 Ausgaben für den Geschäftsbetrieb	156	136	90	50	241
			6	51	
			37	56	
			3	59	
Summe 1.	**1.178**	**1.173**	**1.173**		**1.609**
2. Personalausgaben					
640 Bezüge, Vergütungen, Löhne	9.621	9.646	9.350	40	9.062
Davon:					
– Beamtenbezüge	6.052				5.810
– Angestelltenvergütungen	2.805				2.628
– Arbeiterlöhne	468				396
– Beschäftigungsentgelte	25		25	43, 46	89
– Sonstige Beschäftigte	21		21	48	139
– Zentral veranschlagte Personalausgaben	250		250	49	

Wirtschaftsplan 2003 **Hochschule für Musik und Theater**	**Ansatz 2003**	**Ansatz 2002**		**Kontengr. 2002**	**Ergebnis 2001**
	in Tsd. EUR				
1	2	3.1	3.2	4	5
650 Versorgung, soziale Abgaben und Aufwendungen	2.412	2.420			1.978
Davon:					
– Versorgungszuschläge für Beamte (Kostenstelle 010)	1.904		2.205	47	1.465
– Versorgungszuschläge für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle 020)	293			47	283
– Beihilfen und Unterstützungsleistungen (aktiv) (Kostenstelle 030)	212		212	41	202
– Beihilfen (passiv) (Kostenstelle 035)	-		-	-	
– Sonstige Fürsorge- und Nebenleistungen (Kostenstelle 040)	3		3	42	28
– Pensionen (Kostenstelle 050)	-		-	-	
– Ruhegehälter für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle 060)	-		-	-	
Summe 2.	**12.033**	**12.066**	**12.066**		**11.040**
3. Ausgaben aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen					
660 Sachausgaben				64	201
			-	65	297
670 Personalausgaben				44	153
Summe 3.	**0**	**0**	**0**		**651**
Gesamtausgaben (Summen 1, 2 und 3)	**13.211**	**13.239**	**13.239**		**13.300**
Ausgleichsbetrag	**13.001**	**13.029**	**13.029**		**12.190**

Anlage 2.7

Wirtschaftsplan 2003 Hochschule für Musik und Theater	Ansatz 2003	VE 2003	Ansatz 2002	VE 2002	Konto 2002	Ergebnis 2001
	in Tsd. EUR					
1	2	3	4	5	6	7
B. Finanzierungsplan						
I. Finanzbedarf						
700 Investitionen mit HBFG-Bundesbeteiligung						
Summe 700	**0**	**0**	**0**	**0**		**0**
710 Investitionen ohne HBFG-Bundesbeteiligung						
– Baumaßnahmen Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	70	70	69	69	02.790	5
– Geräte und Ausstattungsgegenstände über 5.000 EUR	150	150	102	153	02.890	300
– IuK-Maßnahmen über 5.000 EUR	0	0	0	0		51
– Investitionen aus Drittmitteln	0	0	0	0	02.892	0
– Abwicklung sonstiger Maßnahmen	0	0	0	0		31
Summe 710	**220**	**220**	**171**	**222**		**387**
Summe 700 + 710	**220**	**220**	**171**	**222**		**387**
Sonstiger Finanzbedarf						
– Ausgleichsbetrag	13.001		13.029			12.190
– Noch verfügbare Deckungsmittel						
– aus Drittmitteln / zweckgebundenen Einnahmen						
– für Investitionen	0		0			
– für Betriebsausgaben	0		0			360
– aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen						
– für Investitionen	0		0			135
– für Betriebsausgaben	0		0			890
Summe	**13.001**	**0**	**13.029**	**0**		**13.575**
Gesamtsumme Finanzbedarf	**13.221**	**220**	**13.200**	**222**		**13.962**

Wirtschaftsplan 2003 **Hochschule für Musik und Theater**	**Ansatz 2003**	**VE 2003**	**Ansatz 2002**	**VE 2002**	**Konto 2002**	**Ergebnis 2001**
	in Tsd. EUR					
1	2	3	4	5	6	7
II. <u>Deckungsmittel</u>						
1. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan						
– zu den Betriebsausgaben (Titel 3590.685.01)	10.804		10.824			10.947
– für Versorgungszuschläge (Titel 3590.632.91)	2.197		2.205			1.748
2. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan für Investitionen						
– mit HBFG-Bundesbeteiligung (Titel 3590.685.01)	0	0	0	0		92
– ohne HBFG-Bundesbeteiligung über 5.000 EUR (Titel 3590.894.02)	220	220	171	222		276
3. Im Vorjahr nicht verbrauchte Deckungsmittel, davon						
– aus Drittmitteln / zweckgebundenen Einnahmen						
– für Investitionen						
– für Betriebsausgaben						296
– aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen						
– für Investitionen						154
– für Betriebsausgaben						406
4. Sonstige zweckgebundene Zuweisungen und Erstattungen, davon						
– Drittmittel						
– Erstattungen						
– Investitionen						
– Betriebsausgaben						43
Gesamtsumme Deckungsmittel	**13.221**	**220**	**13.200**	**222**		**13.962**

Anlage 2.7

Erläuterungen

Die Hochschulen und die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky – haben in einer gemeinsamen Kooperation die Einführung des kaufmännischen Rechnungswesen auf der Grundlage der integrierten Standardsoftware R/3 der SAP AG beschlossen. Im Zuge dieser Umstellung wurde es erforderlich, die Wirtschaftsplanstrukturen zu überarbeiten und für alle Kooperationspartner zu vereinheitlichen.

Die Gliederung der Erläuterungen entspricht den Kontengruppen im Wirtschaftsplan.

A Erfolgsplan

Einnahmen

500 Veranschlagt sind Gebühren, Nutzungsentgelte sowie Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung

510 Veranschlagt sind Einnahmen für Modellvorhaben, Erstattungen von Dritten sowie Einnahmen aus privater Nutzung von Fernsprechanlagen.

520 Veranschlagt sind sonstige betriebliche Einnahmen

530,540 Veranschlagt sind Zuwendungen Dritter zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben, Einnahmen für Stiftungsprofessuren und sonstige zweckgebundene Einnahmen. Die entsprechenden Ausgaben sind in den Ansätzen der Kontengruppen 660 und 670 enthalten.

Ausgaben

600 Veranschlagt sind Ausgaben für:

- Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen
- Frauen – und Nachwuchsförderung, Strukturverbesserung, Verwaltungsbetrieb
- Partnerschaften und Hochschulkontakte
- Mieten/Leasing

Die Ausgaben umfassen u.a. Verbrauchsmittel und Geräte einschließlich IuK-Ausstattung bis 5.000 EUR

610 Veranschlagt sind die Ausgaben für Aus- und Fortbildung sowie Personalwerbung

630 Veranschlagt sind die Ausgaben für den Geschäftsbetrieb, insbesondere die Erstattungen an das Landesamt für Informationstechnik.

640 Bezüge, Vergütungen, Löhne

Die Veranschlagung erfolgt nach den für den Haushaltsplan geltenden Grundsätzen und berücksichtigt die Bezüge, Vergütungen und Löhne der beschäftigten Beamtinnen/Beamten, Angestellte und Arbeiterinnen/Arbeiter nach dem Besoldungs-/Tarifsstand 2002 (bisher Kontengruppe 40).

Ferner sind Beschäftigungsentgelte veranschlagt (insbesondere für studentische Hilfskräfte und Tutoren) sowie Honorare und Aufwandsentschädigungen, die nicht in der Kontengruppe 650 zu veranschlagen sind (bisher Kontengruppen 43 und 48).

Die Mehrbedarfe aus einer zu erwartenden und für das Aufstellungsjahr 2003 relevanten linearen Erhöhung sowie für Veränderungen im Bereich der Sozialversicherung werden zentral vorgehalten.

650 Die Veranschlagung berücksichtigt die Kostenanteile an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen/Beamten, der Angestellten und Arbeiterinnen/Arbeiter (bisher Kontengruppe 47) sowie die Personalnebenkosten wie Beihilfen, Unterstützungen, Fürsorgeleistungen und personalbezogene Sachausgaben (bisher Kontengruppe 41 und 42).

660,670 Siehe Erläuterungen zu Kontengruppen 530, 540**.**

B. Finanzierungsplan

I. Finanzbedarf

Investitionen

700 mit HBFG-Bundesbeteiligung

710 ohne HBFG-Bundesbeteiligung

– Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten –

Die Mittel dienen der Anpassung an wechselnde Anforderungen aus der künstlerischen Ausbildung. Die Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 70.000 EUR zu Lasten 2004 soll die frühzeitige Einleitung kleinerer Herrichtungsmaßnahmen in Anpassung an sich ständig ändernde künstlerische Anforderungen gewährleisten.

– Beschaffung wissenschaftlicher Geräte über 5.000 EUR –

Vorgesehen ist die Neu- und Ersatzbeschaffung von Instrumenten und Geräten mit dem Schwerpunkt von Ersatzbeschaffungen zur Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der Hochschule. Die Veranschlagung der Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 150.000 EUR zu Lasten 2004 soll eine kontinuierliche Vergabe von Beschaffungsaufträgen für das Folgejahr ermöglichen.

– Abwicklung sonstiger Maßnahmen –

Die ausschließlich in der Ergebnisspalte ausgewiesenen Daten umfassen Maßnahmen, die weder im Planjahr noch im Vorjahr mit einem Ansatz oder einer Verpflichtungsermächtigung im Finanzierungsplan ausgewiesen sind. Dies sind vor allem Maßnahmen

- mit Ausgaben aus bisher nicht verbrauchten Restmitteln in der Schluss- und Abrechnungsphase;
- mit Ausgaben in der Planungsphase vor Veranschlagung im Wirtschaftsplan (z.B. Fertigstellung einer Bau- und Kostenunterlage) aus zentralen Mitteln für vorlaufende Planungen (vgl. Titel 3660.701.06);
- die aus zentralen Mitteln des Kapitels 3660 finanziert werden (z.B. Sanierungsmaßnahmen aus 3660.701.05);
- die aus Mitteln anderer Einzelpläne finanziert werden (z.B. Mittel der Umweltbehörde für wassersparende Maßnahmen).

Sonstiger Finanzbedarf

- Noch verfügbare Deckungsmittel -

- aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen

Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2000:	435.562,00 EUR
Verwendet im Haushaltsjahr 2001 (vgl. Ergebnis 2001 bei II Deckungsmittel)	296.509,61 EUR
Nach dem vorläufigen Abschluss des Haushaltsjahres 2001 hat die HfM den verfügbaren Deckungsmitteln zugeführt (vgl. Ergebnis 2001 bei I Finanzbedarf)	360.489,83 EUR
Aus den Entnahmen und Zuführungen 2001 ergibt sich der folgende neue Stand am 31.12.2001	499.542,31 EUR

- aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen -

Die Abrechnung erfolgt nach Abschluss eines jeden Haushaltsjahres differenziert nach den Ursachen, die zur Nichtinanspruchnahme der zugeführten Mittel geführt haben.

Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2000 :

a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	245.702,47 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	778.206,51 EUR
c) sonstige Minderausgaben	27.139,88 EUR
insgesamt	1.051.048,86 EUR

Anlage 2.7

Verwendung im Haushaltsjahr 2001:	
a) Erfüllung eingegangener Verpflichtungen	245.702,47 EUR
b) gezielte Einsparungen	132.669,50 EUR
c) sonstige Einsparungen	27.139,88 EUR
insgesamt (vgl. Ergebnis 2001 bei II Deckungsmittel)	405.511,85 EUR

Nach dem vorläufigen Abschluss des Haushaltsjahres 2001 hat die HfM den verfügbaren Deckungsmitteln zugeführt:	
a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	554.621,88 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	335.782,50 EUR
c) sonstige Minderausgaben	0,00 EUR
insgesamt (vgl. Ergebnis 2001 bei I Finanzbedarf)	890.404,38 EUR

Aus den Entnahmen und Zuführungen 2001 ergibt sich der folgende neue Stand am 31.12.2001:	
a) eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	554.621,88 EUR
b) gezielte Einsparungen	981.319,51 EUR
c) sonstige Minderausgaben	0,00 EUR
insgesamt	1.535.941,39 EUR

Der Betrag

zu a) wird 2002 entnommen.

zu b) bleibt einer Entnahme für zur Zeit noch nicht festgelegte/bekannte Projekte vorbehalten.

zu c) setzt sich aus Minderausgaben bei den Kontengruppen 41 und 42 zusammen.

Produktinformation

Produktbereich: Hochschule für Musik und Theater

Produktbereichskennzahlen (in Tsd. EUR)	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
A. Erfolgsplan					
Einnahmen					
1. Betriebliche Einnahmen	210	210	395	501	442
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	-	-	715	1.066	735
Ausgaben					
1. Sachausgaben	1.178	1.173	1.609	2.150	1.751
2. Personalausgaben	12.033	12.066	11.040	10.997	10.882
3. Drittmittelausgaben	-	-	651	490	642
Gesamtausgaben	13.211	13.239	13.300	13.637	13.275
Ausgleichsbetrag	13.001	13.029	12.190	12.070	12.098
B. Finanzierungsplan					
I. Finanzbedarf					
1. Investitionen	220	171	387	514	897
2. Sonstiger Finanzbedarf	13.001	13.029	13.575	13.581	13.109
II. Deckungsmittel					
Summe Deckungsmittel	13.221	13.200	13.962	14.095	14.006

nachrichtlich:

Kostendaten	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
kalkulatorische Kosten gesamt in Tsd. EUR[1]					
– Raumkosten	1.135	1.135	1.135	1.135	1.135
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR[2]					
– überbehördlich (1,5 %)	180	181	168	167	165

Stellen[3]	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	119,6	120,6	121,6	121,3	121,6
– davon Professoren	117,4	117,4	117,4	118,8	119,1
Technisches und Verwaltungspersonal	52,5	52,5	51,1	50,6	51,6

Ziele des Produktbereiches

- Weiterentwicklung von Kunst und Wissenschaft in den Bereichen Musik und Theater
- Künstlerische und wissenschaftliche Aus- und Weiterbildung mit dem Ziel der Befähigung zu selbständiger Arbeit
- Kulturelle Dienstleistungsfunktion für die Region Hamburg
- Gleichstellung von Frauen und Männern
- Heranbildung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses

[1] Abschreibungen und Eigenkapitalverzinsung werden nicht erfasst

[2] Innerbehördliche Gemeinkosten im Sinne der Ausgaben für zentrale Einrichtungen werden in die Kennzahlen eingerechnet und daher nicht nachrichtlich ausgewiesen.

[3] Die Angaben sind gegenüber dem Stellenplan um unterjährige Stellenveränderungen fortgeschrieben.

Anlage 2.7

Produktgruppen-Überblick	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
Anteil des Ausgleichsbetrages in Tsd. EUR[4]					
PG 1 Lehre und Weiterbildung (75 %)	9.751	9.772	9.143	9.053	9.074
PG 2 Forschung / Entwicklung, Künstlerische Präsentation und Nachwuchsförderung (23,5 %)	3.055	3.062	2.864	2.836	2.843
PG 3 Internationale Kooperation (0,5 %)	65	65	61	60	60
PG 4 Frauenförderung (1,0 %)	130	130	122	121	121

Produktgruppe 1: Lehre und Weiterbildung

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Qualifizierung der Studierenden und der Teilnehmenden an Weiterbildungsangeboten nach den Anforderungen der Berufspraxis und dem Stand von künstlerischer Entwicklung, Wissenschaft und Forschung in den Bereichen Musik, Theater, Musikpädagogik, Musiktherapie und Kulturmanagement

Entwicklung von Evaluationsverfahren, neuen Qualifikationsangeboten sowie neuen Studienstruktur- und Leistungsbewertungsmodellen im Kontext der Bundesdeutschen Musikhochschulen, Weiterentwicklung des Praxisbezuges und der Berufsorientierung in der Lehre, Angebot von rd. 120 Studienanfängerplätzen

Produkte

P 1 Grundständige Diplomstudiengänge:
Komposition/Theorie, Dirigieren, Instrumentalmusik (mit den einzelnen Instrumentaldisziplinen), Gesang, Oper, Musiktheater-Regie [5], Diplommusiklehrer, Evangelische Kirchenmusik, Schauspiel, Schauspieltheater-Regie[5]

P 2 Lehramtsstudiengänge:
Teilstudiengänge Musik für die Lehrämter an der Oberstufe – Allgemeinbildende Schulen, an der Grund- und Mittelstufe und an Sonderschulen

P 3 Aufbaustudiengänge:
Konzertexamen Instrumentalmusik, Konzertexamen Gesang, Kulturmanagement, Musiktherapie

P 4 Zusatzstudiengänge:
Musiktherapie für Sonderpädagogen, Chordirigieren

P 5 Kontaktstudiengänge:
Popularmusik, Neue Kompositionstechniken

P 6 Ergänzungsstudiengang Allgemeine und Vergleichende Musikwissenschaft

Quantitätskennzahlen	WS 01/02 SS 02	WS 00/01 SS 01	WS 99/00 SS 00	WS 98/99 SS 99	WS 97/98 SS 98	WS 96/97 SS 97
Zielzahl für Studienanfängerplätze	120	120	120	120	-	-
Studienanfängerplätze nach KapVO						
– für 1. Studienfächer	114,5	107,8	108,0	112,2	108,1	111,5
– für Lehramtsstudiengänge (40 %)	12,4	12,4	12,4	12,7	12,4	12,4
– insgesamt	126,9	120,2	120,4	124,9	120,5	123,9

[4] Veränderte Aufteilung des Ausgleichsbetrages ab 1999
[5] = integrierte Studiengänge gemeinsam mit der Universität Hamburg

Quantitätskennzahlen	2001	2000	1999
Studienanfänger (Summe WS, SS)			
– in den 1. Studienfächern	82,0	70,0	79,0
– in den Lehramtsstudiengängen (40 %)	10,8	12,8	14,0
– insgesamt[6]	92,8	82,8	93,0
– Frauenanteil in %[7]	52,4	51,4	48,1
– Ausländeranteil in %[7]	32,9	21,4	13,9
Studienplätze nach Flächenrichtwerten[8]	489,0	489,0	489,0
Studierende (WS)			
– in den 1. Studienfächern	552,0	525,0	600,0
– in den Lehramtsstudiengängen (40 %)	76,4	78,8	78,0
– insgesamt[7]	628,4	603,8	678,0
– Frauenanteil in %[7]	50,7	49,7	38,2
– Ausländeranteil in %[7]	30,7	27,6	16,2
Studierende in der Regelstudienzeit (WS)			
– in den 1. Studienfächern	426,0	378,0	365,0
– in den Lehramtsstudiengängen (40 %)	51,6	52,0	42,4
– insgesamt[7]	477,6	430,0	407,4
– Frauenanteil in %[7]	52,6	52,1	48,5
– Ausländeranteil in %[7]	31,2	27,8	22,7
Absolventen (Summe WS, SS)			
– in den 1. Studienfächern	76,0	86,0	84,0
– in den Lehramtsstudiengängen (40 %)	6,0	10,8	13,6
– insgesamt[7]	82,0	96,8	97,6
– Frauenanteil in %[7]	42,1	55,8	45,2
– Ausländeranteil in %[7]	23,7	22,1	27,3

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2001	2000	1999
Studierende in der Regelstudienzeit			
– je Stelle wissenschaftliches Personal	3,9	3,5	3,4
– je Professorenstelle	4,1	3,6	3,5
Absolventen			
– je Stelle wissenschaftliches Personal	0,67	0,80	0,80
– je Professorenstelle	0,70	0,81	0,83
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %	76,0	71,2	60,1
Auslastungsgrad in %: Studienanfänger zu Studienanfängerplätzen gem. KapVO	77,2	68,8	74,5
Belastungsindikator in %: Studierende in der Regelstudienzeit (Lehramts-Stud. = 100 %) zu Studienplätzen nach Flächenrichtwerten[9]	113,5	103,9	96,3

Kostenkennzahlen	2001	2000	1999
Anteil des Ausgleichsbetrages für den Bereich Lehre in Tsd. EUR			
– je Studierenden in der Regelstudienzeit	19,1	21,1	22,3
– je Absolvent	111,5	93,5	93,0

6 Ausgewiesen werden Vollzeitstudierendenäquivalente. Dies sind auf Basis der Kapazitätsverordnung berechnete Studierendenbelastungszahlen, die insbesondere Lehrexporte zwischen den Fachbereichen und die auf mehrere Lehreinheiten verteilte Lehrnachfrage vor allem der Lehramtsstudierenden berücksichtigen. Hieraus können sich Abweichungen zur bloßen Summenbildung und zur amtlichen Statistik ergeben.

7 in den 1. Studienfächern

8 korrigierte Zahlen

9 neu: Lehramtsstudierende ab 1999 mit 100 % gezählt

Produktgruppe 2: Forschung / Entwicklung, Künstlerische Präsentation und Nachwuchsförderung

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Maßstabsetzende Kunstausübung, Entwicklung neuer Ausdrucks- und Vermittlungsformen, Ermittlung und Vertiefung praxisbezogener wissenschaftlicher Erkenntnisse in Musik, Theater, Musikpädagogik, Musiktherapie und Kulturmanagement, Auf- und Ausbau von Forschungsschwerpunkten, Veröffentlichung der Ergebnisse künstlerischer Arbeit, mitgestaltende Teilhabe an der Ausprägung und Entwicklung des Kultur- und Medienstandortes Hamburg, Heranbildung des Nachwuchses für Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer

Produkte

P 1 Promotion und Forschung insbesondere in den Bereichen Musikwissenschaft, Musikpädagogik und Musiktherapie

P 2 Forschungs- und Entwicklungsprojekte in den Bereichen Entwicklung neuer Kompositionstechniken, Kulturmanagement, Medienwirkungsforschung, Musiksoziologie, Musikmarketing für Neue und Klassische Musik, Musikmedizin

P 3 Konzeption, Produktion und Aufführung künstlerischer Werke (Konzerte, Workshops, Opern, Theaterstücke usw.)

P 4 Bereitstellung von Qualifizierungsangeboten, insbes. Beschäftigungsverhältnisse, Lehraufträge, Projektaufträge

Quantitätskennzahlen	2001	2000	1999
Zahl der Promotionen	3	1	3
Eigenveranstaltungen in der Trägerschaft der Hochschule	285	287	298
Veranstaltungen in anderer Trägerschaft mit Beteiligung der Hochschule	305	302	280
Beschäftigungsverhältnisse zur Nachwuchsförderung	1	1	1

Produktgruppe 3: Internationale Kooperation

Ziele der Produktgruppe und Erläuterung zur Entwicklung

Förderung der Toleranz und Zusammenarbeit im Beziehungsrahmen mit dem europäischen und außereuropäischen Ausland, Integration des internationalen Standards in Lehre, Forschung/Entwicklung und Kunstausübung

Pflege und Ausbau der Partnerschaften und Kooperationen, Förderung der EU-Bildungs- und Mobilitätsprogramme, Betreuung der ausländischen Studierenden

Produkte

Kooperationsverträge, Austauschkonzerte, Internationale Projektwochen in Lehre und Präsentation, Studentenaustausch, Dozentenaustausch, Deutschkurse für ausländische Studierende

Quantitätskennzahlen	2001	2000	1999
Kooperationsverträge	32	26	20
Austausch von Studierenden (Personen)			
– Aufenthalte im Ausland	12	10	7
– Gastaufenthalte an der HfM	18	8	4
Austausch von Dozentinnen und Dozenten (Personen)			
– Aufenthalte im Ausland	3	4	5
– Gastaufenthalte an der HfM	3	2	3
Fördermaßnahmen für ausländische Studierende			
– Teilnehmer an Deutsch-Sprachkursen	22	20	22
– Studienabschlussstipendien des DAAD	4	4	2

Produktgruppe 4: Frauenförderung

Ziele der Produktgruppe und Erläuterung zur Entwicklung
Gleichstellung von Frauen und Männern, kritische Reflexion der Geschlechterrolle in Kunst und Wissenschaft
Erhöhung des Frauenanteils auf 50 % in allen Bereichen, in denen Frauen bisher unterrepräsentiert sind, einschließlich Führungspositionen und Selbstverwaltungsorganen, Einbeziehung von Gender-Studies in Forschung und Lehre
Produkte
Frauenförderpläne, fächerübergreifende Lehrangebote zu geschlechterspezifischen Fragestellungen, Beteiligung am hochschulübergreifenden Studienprogramm Gender-Studies

Quantitätskennzahlen	2001	2000	1999
Frauenanteil am wissenschaftlichen und künstlerischen Personal in %	28,0	30,2	29,6
– an vollbeschäftigten Prof. C2	90,0	37,8	37,8
– an vollbeschäftigten Prof. C3	25,0		
– an vollbeschäftigten Prof. C4	21,1	22,2	17,6
– an teilzeitbeschäftigten und nebenberuflichen Prof.	23,4	27,4	27,6
Frauenanteil am sonstigen Personal in %	53,6	52,0	54,5
– an Führungspositionen in Hochschulleitung	0	50	50
– und Verwaltung	37,5	37,5	37,5
Frauenanteil in den Selbstverwaltungsorganen (Hochschulsenat, Konzil, Fachbereichsräte) in %	35,9	35,2	35,3

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3590 Hochschule für Musik und Theater

kw 2003	kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw >2006	kw o.T.	Vermerke
1,00						Anzahl der kw-Stellen Bereich der Beamtinnen/ Beamten
1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

Die Präsidentin bzw. der Präsident der Hochschule für Musik und Theater erhält Bezüge nach Besoldungsgruppe C 4 einschließlich Zuschüsse nach Nrn. 1 und 2 der Vorbemerkungen zur Besoldungsordnung C sowie eine Aufwandsentschädigung von 127,82 EUR monatlich.

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 14	2,00			2,00	
A 13	0,00			1,00	
C 4	22,00	1,00	1)	22,00	***kw: 1,00 BesGr. C 4 Professorin/ Professor an einer wissenschaftlichen Hochschule zum 30.09.2003 nach Auslaufen der Finanzierung der Gerd-Bucerius-Stiftungsprofessur für Kulturmanagement durch die ZEIT-Stiftung***
C 3	42,00			42,00	
C 2	11,00			11,00	
A 12	2,00			1,00	
A 11	2,00			3,00	
A 10	1,00			1,00	
A 8	1,00			1,00	
Summe:	83,00			84,00	

A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (2,00)
A 13 Studienrätin/ Studienrat (0,00)
C 4 Professorin/ Professor an einer wissenschaftlichen Hochschule (22,00)
C 3 Professorin/ Professor an einer wissenschaftlichen Hochschule (42,00)
C 2 Professorin/ Professor an einer wissenschaftlichen Hochschule (11,00)
A 12 Amtsrätin/ Amtsrat (2,00)
A 11 Bibliotheksamtfrau/ Bibliotheksamtmann (1,00), Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)
A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (1,00)
A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (1,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
SAV Ang.hD	1,00	1,00	2)	1,00	ku: 1,00 VergGr. SAV Ang.hD nach BesGr. B 3 Präsidentin/ Präsident der Hochschule für Musik und Theater nach Freiwerden der Stelle
II a hD	1,33			1,33	
Richtl. Ang.hD	44,30			44,30	
IV b	3,00			3,00	
V b gD	0,50			0,50	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3590 Hochschule für Musik und Theater

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A 13			-1,00						-1,00	Aufgabenverzicht zugunsten dringender Bedarfe an anderer Stelle der Verwaltung
A 12							1,00		1,00	für den Sachgebietsleiter Planungs- und Strukturangelegenheiten
A 11							-1,00		-1,00	für den Sachgebietsleiter Planungs- und Strukturangelegenheiten
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2003	alter Vermerk 2002
C 4	1)	kw: 1,00 BesGr. C 4 Professorin/ Professor an einer wissenschaftlichen Hochschule zum 30.09.2003 nach Auslaufen der Finanzierung der Gerd-Bucerius-Stiftungsprofessur für Kulturmanagement durch die ZEIT-Stiftung	kw: 1,00 BesGr. C 4 Professorin/ Professor an einer wissenschaftlichen Hochschule zum 31.12.2002 nach Auslaufen der Finanzierung der Gerd-Bucerius-Stiftungsprofessur für Kulturmanagement durch die ZEIT-Stiftung

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3590 Hochschule für Musik und Theater

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
V b mD	1,00			1,00	
V c	6,91			6,00	
VI b	5,50			5,00	
VII	5,60			5,60	
IX b/VII	3,00			3,00	
VIII	1,00			1,00	
Richtl. Ang.mD	0,29			0,29	
VIII	2,00			2,00	
IX b	3,83			3,83	
Richtl. Ang.eD	0,09			0,09	
Summe:	79,35			77,94	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
7	2,00			2,00	
6	7,00			7,00	
1 (R)	1,79			1,79	
Summe:	10,79			10,79	
Summe (ohne *) insgesamt	**173,14**			**172,73**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3590 Hochschule für Musik und Theater

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	1,41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,41	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	1,41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,41	

Summe (ohne *) insgesamt	0,00	1,41	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,41	

Haushaltsplan der Freien und Hansestadt Hamburg

für das Haushaltsjahr 2003

Wirtschaftplan

der Technischen Universität Hamburg-Harburg (TUHH)
(§ 15 Abs. 2 LHO)

als Erläuterung zu den Titeln

3650.632.91 "Zuweisung für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne"
3650.685.01 "Zuweisung an den Wirtschaftsplan TUHH"
3650.894.01 "Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan TUHH"
3650.894.02 "Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan TUHH"
3650.894.03 "Zuweisung für Grunderwerb an den Wirtschaftsplan TUHH"

Der Wirtschaftsplan ist in analoger Anwendung der Verwaltungsvorschriften zu §§ 26, 74, 85 und 87 LHO zu bewirtschaften.

Haushaltsrechtlicher Vermerk

1. Erfolgsplan

1.1 Mit den im Erfolgsplan von den Kontengruppen der Sachausgaben zugunsten der Personalausgaben übertragenen Mitteln dürfen keine über den Stellenplan hinausgehenden unbefristeten Beschäftigungsverhältnisse geschaffen werden. Mittel der Ausgabe-Kontengruppe 650 sind in den Kostenstellen 030 - 040 sowie 010 - 020 jeweils untereinander und im Rahmen der Deckungsfähigkeit des Deckungskreises 01 der Kapitel 3420 bis 3650 deckungsfähig.

1.2 Die Stellen Professor C 2 – ausgenommen die Stellen der bisherigen Nachwuchsförderung im Sinne der Bürgerschaftsdrucksachen 9/1758 vom 18. Dezember 1979 und 11/6544 vom 3. Juli 1986 – dürfen im Rahmen der auch für das Folgejahr zur Verfügung stehenden Personalmittel nach Universitätsprofessor C 3 umgewandelt werden, um bei freien wiederbesetzbaren Stellen qualifizierte Berufungen sicherzustellen und bei besetzten Stellen in begründeten Einzelfällen die Annahme eines Rufs an eine auswärtige Hochschule abzuwenden, wenn nach der Personalstruktur und den Erfordernissen der Fächerstruktur der Erhalt einer Stelle Universitätsprofessor geboten ist. Die entsprechenden Stellenveränderungen sind im nächsten Stellenplan auszuweisen.

1.3 Im Rahmen der Bund-Länder-Vereinbarung zur Förderung der Weiterentwicklung von Hochschule und Wissenschaft, sowie zur Realisierung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre dürfen Stellen für Universitätsprofessoren geschaffen werden, soweit die Personalkosten aus Mitteln dieses Programms gedeckt werden. Aus diesen Programmmitteln begründete unbefristete Beschäftigungsverhältnisse sind vorrangig unter Berücksichtigung des bis zum 31.12.2003 befristeten Programms in besetzbare Stellen zu überführen.

1.4 Bis zum Jahresende nicht verbrauchte Mittel der FHH dürfen dem Konto „Noch verfügbare Deckungsmittel“ zugeführt werden.

1.5 Jahresfehlbeträge dürfen, soweit sie nicht durch nicht verbrauchte Deckungsmittel ausgeglichen werden können, bis zur Höhe von 2 % der Gesamtausgaben als nicht gedeckter Finanzbedarf auf das Folgejahr vorgetragen werden, wenn die Abdeckung dieser Jahresfehlbeträge in den Folgejahren durch Jahresüberschüsse zu erwarten ist. Der nicht gedeckte Finanzbedarf ist in der Anlage zur Haushaltsrechnung darzustellen und zu erläutern.

2. Finanzierungsplan

2.1 Im Finanzierungsplan ist die Inanspruchnahme von Deckungsfähigkeiten zwischen den Finanzierungsgruppen der verschiedenartigen Finanzierungsmittel aus den Haushaltszuweisungen der Titel 3650.894.01 und 894.02 auf die Höhe des hamburgischen Anteils beschränkt.

2.2 Ansätze für Investitionen dürfen zur Deckung von Mehrausgaben im Erfolgsplan nicht verwandt werden.

2.3 HBFG-Maßnahmen dürfen erst begonnen werden, wenn die Mitfinanzierung des Bundes gesichert ist.

2.4 Investitionen, die nicht unter die im Finanzierungsplan aufgeführten Maßnahmen und Zwecke fallen, sind nur im Austausch gegen im Finanzierungsplan vorgesehene Maßnahmen zulässig, wenn sie für die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit in Lehre und Forschung unerläßlich sind. Einer Einwilligung der Bürgerschaft bedarf es nur, wenn die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme für Beschaffungsinvestitionen 500.000 EUR und für Bauinvestitionen 1.500.000 EUR übersteigen.

2.5 Kostenerhöhungen bei im Finanzierungsplan einzeln veranschlagten Investitionsmaßnahmen bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme um mehr als 250.000 EUR steigen. Bei laufenden Bauvorhaben können die Mehrkosten aufgrund von vertraglich vereinbarten Lohn- und Materialpreiserhöhungen der Bürgerschaft mit den nächstjährigen Erläuterungen nachgewiesen und begründet werden.

3. Allgemeines

Zweckgebundene forschungsbezogene Drittmittel sowie sonstige zweckgebundene Einnahmen dürfen nur im Rahmen der Bewilligungsbedingungen der Mittelgeber für Ausgaben im Erfolgsplan und für Investitionen im Finanzierungsplan verwendet werden. Am Jahresende noch nicht verwendete Drittmittel sind im Finanzierungsplan der Position „noch verfügbare Deckungsmittel aus Drittmitteln/zweckgebundenen Einnahmen für Investitionen bzw. für Betriebsausgaben“ zuzuführen.

Wirtschaftsplan 2003 der Technischen Universität Hamburg-Harburg (TUHH)	**Ansatz 2003**	**Ansatz 2002**		**Kontengr. 2002**	**Ergebnis 2001**
	in Tsd. EUR				
1	2	3.1	3.2	4	5
A. Erfolgsplan					
Einnahmen					
1. Betriebliche Einnahmen					
500 Gebühren und Nutzungsentgelte	65	65	65	10	85
			-	11	
510 Einnahmen aus Erstattungen und Zuweisungen für haushaltsfinanzierte Ausgaben	41	41	-	15	511
			29	16	
			12	17	
			-	18	
520 Sonstige betriebliche Einnahmen	20	20	20	12	100
			-	13	
			-	14	
			-	19	
Summe 1.	**126**		**126**		**696**
2. Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen					
530 Zuwendungen Dritter und Zuweisungen aus dem Landeshaushalt zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben	11.500	11.500	10.200	20	14.487
			1.300	21	
			-	22	
			-	23	
			-	24	
			-	25	
540 Sonstige zweckgebundene Einnahmen	-	**-**	-	29	474
Summe 2.	**11.500**		**11.500**		**14.961**
Gesamteinnahmen (Summen 1. und 2.)	**11.626**		**11.626**		**15.657**

Anlage 2.8

Wirtschaftsplan 2003 der Technischen Universität Hamburg-Harburg (TUHH)	Ansatz 2003	Ansatz 2002		Kontengr. 2002	Ergebnis 2001
	in Tsd. EUR				
1	2	3.1	3.2	4	5
Ausgaben					
1. Sachausgaben					
600 Sachausgaben für Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen	3.484	3.557	1.730	60	4.463
			388	61	
			1.152	62	
			10	63	
			-	66	
			277	67	
610 Personalbezogene Sachausgaben	60	60	60	55	106
620 Grundstücks- und gebäudebezogene Sachausgaben	4.730	4.730	3.460	52	4.047
Davon: Bauunterhaltung	925		925	53	848
			345	54	
630 Ausgaben für den Geschäftsbetrieb	1.506	904	615	50	1.771
		64	160	51	
			64	56	
			65	59	
Summe 1.	**9.780**		**9.251**		**10.387**
2. Personalausgaben					
640 Bezüge, Vergütungen, Löhne	44.842	45.128	42.803		42.049
Davon:					
– Beamtenbezüge	10.415			40	
– Angestelltenvergütungen	29.962			40	
– Arbeiterlöhne	2.140			40	
– Beschäftigungsentgelte	1.061		1.061	43	867
– Sonstige Beschäftigte	78		78	48	124
– Zentral veranschlagte Personalausgaben	1.186		1.186	49	
650 Versorgung, soziale Abgaben und Aufwendungen	6.536	6.479	6.152	47	6.219

Wirtschaftsplan 2003 der Technischen Universität Hamburg-Harburg (TUHH)	**Ansatz 2003**	**Ansatz 2002**		**Kontengr. 2002**	**Ergebnis 2001**
	in Tsd. EUR				
1	2	3.1	3.2	4	5
Davon:					
– Versorgungszuschläge für Beamte (Kostenstelle 010)	3.238			47	
– Versorgungszuschläge für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle 020)	2.971			47	
– Beihilfen und Unterstützungsleistungen (aktiv) (Kostenstelle 030)	245		245	41	339
– Beihilfen (passiv) (Kostenstelle 035)	-		-	-	
– Sonstige Fürsorge- und Nebenleistungen (Kostenstelle 040)	82		82	42	24
– Pensionen (Kostenstelle 050)	-		-	-	
– Ruhegehälter für tarifabhängiges Personal (Kostenstelle 060)	-		-	-	
Summe 2.	**51.378**		**51.607**		**48.268**
3. Ausgaben aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen					
660 Sachausgaben	3.000		3.000	64	2.987
			-	65	464
670 Personalausgaben	8.500		8.500	44	9.920
Summe 3.	**11.500**		**11.500**		**13.371**
Gesamtausgaben (Summen 1, 2 und 3)	**72.658**		**72.358**		**72.026**
Ausgleichsbetrag	**61.032**		**60.732**		**56.369**

Anlage 2.8

Wirtschaftsplan 2003 der Technischen Universität Hamburg-Harburg (TUHH)	Ansatz 2003	VE 2003	Ansatz 2002	VE 2002	Konto 2002	Ergebnis 2001
	in Tsd. EUR					
1	2	3	4	5	6	7
B. Finanzierungsplan						
I. Finanzbedarf						
700 Investitionen mit HBFG-Bundesbeteiligung						
– Baumaßnahmen						
davon						
Errichtung 4. Bauabschnitt, 1. Stufe	0	0	0	0	01.706	489
Errichtung 4. Bauabschnitt, 2. Stufe	3.000	22.262	0	29.000		
– Einrichtungen						
davon						
Ersteinrichtung, 4. Bauabschnitt, 2. Stufe	0	1.738	0	0	01.806	285
– Großgeräte	500	700	334	511	01.890	31
– Iuk-Maßnahmen						
davon						
Netzwerkerneuerung Campus-Gebäude	1.000	800	500	1.800	01.812	650
– Abwicklung sonstiger Maßnahmen	0	0	0	0		171
Summe 700	**4.500**	**25.500**	**834**	**31.311**		**1.626**

Wirtschaftsplan 2003 der Technischen Universität Hamburg-Harburg (TUHH)	**Ansatz 2003**	**VE 2003**	**Ansatz 2002**	**VE 2002**	**Konto 2002**	**Ergebnis 2001**
	in Tsd. EUR					
1	2	3	4	5	6	7
710 Investitionen ohne HBFG-Bundesbeteiligung						
– Baumaßnahmen						
davon						
Maßnahmen IuK-Netzinfrastruktur					02.701	48
Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	60	60	759	61	02.790	104
– Geräte und Ausstattungsgegenstände über 5.000 EUR	1.200	1.200	1.125	1.125	02.890	243
					02.891	397
– IuK-Maßnahmen über 5.000 EUR					02.812	339
– Investitionen aus Drittmitteln					02.892	1.525
– Abwicklung sonstiger Maßnahmen						
Summe 710	**1.260**	**1.260**	**1.884**	**1.186**		**2.656**
Summe 700 + 710	**5.760**	**26.760**	**2.718**	**32.497**		**4.282**
Sonstiger Finanzbedarf						
– Ausgleichsbetrag	61.032		60.732			56.369
– noch verfügbare Deckungsmittel						
– aus Drittmitteln / zweckgebundenen Einnahmen						
– für Investitionen						
– für Betriebsausgaben	-		-			403
– aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen	-		-			54
– für Investitionen	-		-			5.614
– für Betriebsausgaben	-		-			6.005
Summe	**61.032**	**0**	**60.732**	**0**		**68.445**
Gesamtsumme Finanzbedarf	**66.792**	**26.760**	**63.450**	**32.497**		**72.727**

Anlage 2.8

Wirtschaftsplan 2003 der Technischen Universität Hamburg-Harburg (TUHH)	Ansatz 2003	VE 2003	Ansatz 2002	VE 2002	Konto 2002	Ergebnis 2001
	in Tsd. EUR					
1	2	3	4	5	6	7
II. Deckungsmittel						
1. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan						
– zu den Betriebsausgaben (Titel 3650.685.01)	54.823		54.580			54.817
– für Versorgungszuschläge (Titel 3650.632.91)	6.209		6.152			5.856
2. Zuweisung der FHH an den Wirtschaftsplan für Investitionen						
– mit HBFG-Bundesbeteiligung (Titel 3650.894.01)	4.500	25.500	834	31.311		1.841
– ohne HBFG-Bundesbeteiligung über 5.000 EUR (Titel 3650.894.02)	1.260	1.260	1.884	1.186		1.186
3. Im Vorjahr nicht verbrauchte Deckungsmittel, davon						
– aus Drittmitteln / zweckgebundenen Einnahmen						
– für Investitionen						291
– für Betriebsausgaben						561
– aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen						
– für Investitionen						1.808
– für Betriebsausgaben						4.837
4. Sonstige zweckgebundene Zuweisungen und Erstattungen, davon						
– Drittmittel						326
– Erstattungen						657
– Investitionen						0
– Betriebsausgaben						547
Gesamtsumme Deckungsmittel	**66.792**	**26.760**	**63.450**	**32.497**		**72.727**

Erläuterungen

Die Hochschulen und die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg –Carl von Ossietzky- haben in einer gemeinsamen Kooperation die Einführung des kaufmännischen Rechnungswesens auf Grundlage der integrierten Standardsoftware R/3 der SAP AG beschlossen. Im Zuge dieser Umstellung wurde es erforderlich, die Wirtschaftsplanstrukturen zu überarbeiten und für alle Kooperationspartner zu vereinheitlichen.

Die Gliederung der Erläuterungen entspricht den Kontengruppen im Wirtschaftsplan.

A Erfolgsplan

Einnahmen

500 Veranschlagt sind Gebühren, Nutzungsentgelte sowie Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung

510 Veranschlagt sind Einnahmen für Modellvorhaben, Erstattungen von Dritten, Einnahmen aus privater Nutzung von Fernsprechanlagen sowie Einnahmen aus der Erstattung von Heizkosten durch das Bezirksamt Harburg.

520 Veranschlagt sind sonstige betriebliche Einnahmen, z.B. Einnahmen aus Werbemaßnahmen.

530, 540

Veranschlagt sind Zuwendungen Dritter zur Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Vorhaben, Einnahmen für Stiftungsprofessuren und sonstige zweckgebundene Einnahmen.

Zuwendungen Dritter für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (Landesmittel, Bundesmittel, EU, DFG und sonstige Dritte)

Ergebnis 2001:

1. Zuweisungen vom Bund zur Forschungsförderung	6.426.026,16 EUR
2. Zuschüsse von der DFG zur Forschungsförderung	4.880.941,06 EUR
3. Zuschüsse von der EU zur Forschungsförderung	467.686,47 EUR
4. Zuschüsse von sonstigen Dritten zur Forschungsförderung	3.746.885,26 EUR
	15.521.538,95 EUR

Es werden Einnahmen der DFG für den Sonderforschungsbereich 371 - Mikromechanik mehrphasiger Werkstoffe - erwartet.

Die entsprechenden Ausgaben sind in den Ansätzen der Kontengruppen 660 und 670 enthalten.

Ausgaben

600 Veranschlagt sind die Ausgaben für

- Lehre, Forschung, Veranstaltungen und Bibliothekswesen,
- die Rechnerversorgung
- Partnerschaften und Hochschulkontakte
- Mieten/Leasing

Die Ausgaben umfassen u.a. Verbrauchsmittel und Geräte einschließlich IuK-Ausstattung bis 5.000 €.

610 Veranschlagt sind die Ausgaben für Aus- und Fortbildung sowie Personalwerbung.

630 Veranschlagt sind die Ausgaben für den Geschäftsbetrieb, insbesondere die Erstattungen an das Landesamt für Informationstechnik.

640 Bezüge, Vergütungen, Löhne

Die Veranschlagung erfolgt nach den für den Haushaltsplan geltenden Grundsätzen und berücksichtigt die Bezüge, Vergütungen und Löhne der beschäftigten Beamtinnen/Beamten, Angestellte und Arbeiterinnen/ Arbeiter nach dem Besoldungs-/Tarifsstand 2002 (bisher Kontengruppe 40).

Ferner sind Beschäftigungsentgelte veranschlagt (insbesondere für studentische Hilfskräfte und Tutoren) sowie Honorare und Aufwandsentschädigungen, die nicht in der Kontengruppe 650 zu veranschlagen sind (bisher Kontengruppen 43 und 48).

Die Mehrbedarfe aus einer zu erwartenden und für das Aufstellungsjahr 2003 relevanten linearen Erhöhung sowie für Veränderungen im Bereich der Sozialversicherung werden zentral vorgehalten.

650 Die Veranschlagung berücksichtigt die Kostenanteile an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen/Beamten, der Angestellten und Arbeiterinnen/Arbeiter (bisher Kontengruppe 47) sowie die Personalnebenkosten wie Beihilfen, Unterstützungen, Fürsorgeleistungen und personalbezogene Sachausgaben (bisher Kontengruppe 41 und 42).

660, 670 Siehe Erläuterung zu 530, 540.

B. Finanzierungsplan

I. Finanzbedarf

Investitionen

700 mit HBFG-Bundesbeteiligung

– Neubau 4. Bauabschnitt, 2. Stufe

Mit der 2. Stufe des 4. Bauabschnitts der TUHH wird der Aufbau der Hochschule räumlich abgeschlossen. In den zwei zu errichtenden Laborgebäuden sollen auf rd. 7.300 qm Hauptnutzfläche u.a. das Institut für Schiffbau, diverse schiffs- und meerestechnische Arbeitsbereiche, die technischen Bereiche der Gewerbelehrerausbildung und die Arbeitsbereiche Städtebau untergebracht werden. Neben den zu erwartenden Betriebskosten- und Rationalisierungseinsparungen erwartet die TUHH eine engere Zusammenarbeit aller in den Gebäuden unterzubringenden Arbeitsbereiche.

Gesamtkosten		27.000.000 EUR
Davon Baukosten		25.262.000 EUR
Einrichtung (gesondert veranschlagt, Erläuterung siehe unten)		1.738.000 EUR
Hier zu veranschlagen		25.262.000 EUR
Veranschlagt 2003		3.000.000 EUR
Vorbehalten bleiben		22.262.000 EUR
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten	2004	7.000.000 EUR
	2005	9.000.000 EUR
	2006	4.262.000 EUR
	2007	0 EUR
	später	2.000.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

– Netzwerkerneuerung Campus-Gebäude –

Das Datennetz im Technikum und den Bauabschnitten 1 und 2 ist zum einen nicht flächendeckend in allen Räumen vorhanden, entspricht nicht mehr den hardwareseitig vorhandenen Möglichkeiten der in den letzten Jahren installierten Rechnersystemen und reicht für die Anforderungen der in den Ingenieurwissenschaften eingesetzten Software nicht mehr aus. Verteilte Anwendungen mit hohen Datenübertragungsaufkommen und schnellen Reaktionszeiten sind nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich.

Gesamtkosten		2.300.000 EUR
Veranschlagt bis	2002	500.000 EUR
	2003	1.000.000 EUR

Vorbehalten bleiben, zugleich Verpflichtungsermächtigung zu Lasten 2004 800.000.EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

– Ersteinrichtung 4. Bauabschnitt, 2. Stufe –

Die Ersteinrichtung wurde nach den Kennwerten für den Hochschulbau ermittelt. Danach entfällt auf den 4. Bauabschnitt, 2. Stufe, ein Betrag von 1.738.000 EUR. Die frühzeitige Veranschlagung der Verpflichtungsermächtigung deckt ggf. vorzeitig erforderliche Auftragsvergaben.

Einrichtungskosten insgesamt		1.738.000 EUR
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten	2004	0 EUR
	2005	1.738.000 EUR

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

– Beschaffung wissenschaftlicher Großgeräte über 125.000 EUR –

Veranschlagt sind die Neu- und Ersatzbeschaffung wissenschaftlicher Großgeräte mit Kosten von mehr als 125.000 EUR im Einzelfall.
Die Verpflichtungsermächtigung zu Lasten 2004 soll eine kontinuierliche Vergabe der Beschaffungsaufträge für das Folgejahr ermöglichen.

Hinsichtlich der Bundesbeteiligung vgl. 3660.331.03.

710 ohne HBFG-Bundesbeteiligung

– Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten –

Veranschlagt sind Mittel für die Installation und die Aufstellung bzw. den Anschluss wissenschaftlicher Geräte sowie für die Herrichtung freiwerdender Flächen nach dem Umzug wissenschaftlicher Arbeitsbereiche.
Darüber hinaus sind die Mittel zur Herrichtung neuer und zur Erhaltung vorhandener Flächen vorgesehen, um sie den Bedürfnissen der TUHH anpassen zu können. Die Verpflichtungsermächtigung zu Lasten 2004 soll die frühzeitige Einleitung von Maßnahmen ermöglichen.

– Beschaffung wissenschaftlicher Geräte über 5.000 EUR –

Veranschlagt für Neu- und Ersatzbeschaffungen von Geräten mit Kosten von 5.000 EUR bis zu 125.000 EUR im Einzelfall einschließlich eventueller Einbaukosten. Die Mittel werden benötigt, um Geräte zur Erhaltung des Wissenschaftsstandards beschaffen zu können. Die Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 1.200.000 EUR zu Lasten 2004 soll eine kontinuierliche Vergabe von Beschaffungsaufträgen für das Folgejahr ermöglichen.

– Abwicklung sonstiger Maßnahmen –

Die ausschließlich in der Ergebnisspalte ausgewiesenen Daten umfassen Maßnahmen, die weder im Planjahr noch im Vorjahr mit einem Ansatz oder einer Verpflichtungsermächtigung im Finanzierungsplan ausgewiesen sind. Dies sind vor allem Maßnahmen

- mit Ausgaben aus bisher nicht verbrauchten Restmitteln in der Schluss- und Abrechnungsphase;
- mit Ausgaben in der Planungsphase vor Veranschlagung im Wirtschaftsplan (z.B. Fertigstellung einer Bau- und Kostenunterlage) aus zentralen Mitteln für vorlaufende Planungen (vgl. Titel 3660.701.06);
- die aus zentralen Mitteln des Kapitels 3660 finanziert werden (z.B. Sanierungsmaßnahmen aus 3660.701.05);
- die aus Mitteln anderer Einzelpläne finanziert werden (z.B. Mittel der Umweltbehörde für wassersparende Maßnahmen).

Anlage 2.8

Sonstiger Finanzbedarf

– Noch verfügbare Deckungsmittel –

– aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen –

Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2000:	3.765.802,92 EUR
Verwendet im Haushaltsjahr 2001 (vgl. Ergebnis 2001 bei II. Deckungsmittel)	560.695,39 EUR
Zugeführte Deckungsmittel im Haushaltsjahr 2001 (vgl. Ergebnis 2001 bei I. Finanzbedarf)	53.919,39 EUR
Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2001	3.259.063,20 EUR

– aus Zuweisungen der FHH und betrieblichen Einnahmen –

Die Abrechnung erfolgt nach Abschluss eines jeden Haushaltsjahres differenziert nach den Ursachen, die zur Nichtinanspruchnahme der zugewiesenen Mittel geführt haben.

Verfügbare Deckungsmittel am 31.12.2000:

a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	4.091.894,21 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	4.701.978,22 EUR
c) sonstige Minderausgaben	30.575,99 EUR
insgesamt	8.824.448,41 EUR

Verwendung im Haushaltsjahr 2001:

a) Erfüllung eingegangener Verpflichtungen	4.091.894,21 EUR
b) Anrechnung auf die Zuwendung der FHH 2001	714.062,56 EUR
c) sonstige Minderausgaben	30.575,99 EUR
insgesamt (vgl. Ergebnis 2001 bei II. Deckungsmittel)	4.836.532,76 EUR

Nach dem vorläufigen Abschluss des Haushaltsjahres 2001 hat die TUHH den verfügbaren Deckungsmitteln zugeführt:

a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	4.541.568,41 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	1.387.628,81 EUR
c) sonstige Minderausgaben (bei den Kontengruppen 41 und 42)	75.343,76 EUR
insgesamt (vgl. Ergebnis 2001 bei I. Finanzbedarf)	6.004.540,98 EUR

Aus den Entnahmen und den Zuführungen 2001 ergibt sich der folgende neue Stand am 31.12.2001:

a) für eingegangene, aber noch nicht realisierte Verpflichtungen	4.541.568,41 EUR
b) aus gezielten Einsparungen	5.375.544,46 EUR
c) sonstige Minderausgaben (bei den Kontengruppen 41 und 42)	75.343,76 EUR
insgesamt	9.992.456,63 EUR

Produktinformation

Produktbereich: Technische Universität Hamburg-Harburg

Produktbereichskennzahlen (in TEUR)	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
A. ERFOLGSPLAN					
Einnahmen					
1. Betriebliche Einnahmen	126	126	696	1.138	1.061
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen, davon:	11.500	11.500	14.961	13.897	11.210
– für laufende Ausgaben		--	13.401	12.977	10.872
– für Investitionen		--	1.463	920	339
Ausgaben					
1. Sachausgaben	9.780	9.251	10.387	10.044	10.607
2. Personalausgaben[1]	51.378	51.607	48.268	50.151	49.104
3. Ausgaben aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	11.500	11.500	13.371	12.977	11.247
Gesamtausgaben	72.658	72.358	72.026	73.172	70.958
Ausgleichsbetrag	61.032	60.732	56.369	58.137	58.686
B. FINANZIERUNGSPLAN					
I. Finanzbedarf					
1. Investitionen:	5.760	2.718	4.282	5.457	15.155
davon: aus Drittmitteln	--	--	1.525	--	233
2. Sonstiger Finanzbedarf	61.032	60.732	68.445	68.813	69.375
II Deckungsmittel					
Summe Deckungsmittel	66.792	63.450	72.727	74.270	85.042

nachrichtlich:

Kostendaten	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
kalkulatorische Kosten gesamt in Tsd. EUR[2]					
– Raumkosten	10.803	10.803	10.803	10.803	10.803
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR[3]					
– überbehördlich (1,5 %)	898	902	877	894	854

Stellen[4]	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
Wissenschaftliches Personal	460,16	460,16	461,16	461	458,6
– davon Professoren	139	139	139	140	139
Technisches und Verwaltungspersonal	608,17	608,17	602,67	603	618,9

[1] Inklusive Versorgungszuschlägen

[2] Abschreibungen und Eigenkapitalverzinsung werden nicht erfasst.

[3] Innerbehördliche Gemeinkosten im Sinne der Ausgaben für zentrale Einrichtungen werden in die Kennzahlen eingerechnet und daher nicht nachrichtlich ausgewiesen.

[4] Die Angaben sind gegenüber dem Stellenplan um unterjährige Stellenveränderungen fortgeschrieben. Außerdem werden die von der TUHH ausgebrachten internen Kw-Stellen mit berücksichtigt.

Anlage 2.8

Die unter Produktbereichskennzahlen genannten **Einnahmen aus Drittmitteln (Hier werden die Umsatzzahlen der TU-Tech nur im Verbund mit den Arbeitsbereichen dazugerechnet, nicht die gesamte TU-Tech.)** und sonstige zweckgebundene Einnahmen, der Ausgleichsbetrag und die Investitionsmittel verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Forschungsschwerpunkte:

	Ergebnis 2001					
	FSP1 Stadt - Umwelt - Technik	FSP2 Systemtechnik	FSP3 Bautechnik u. Meerestechnik	FSP4 Informations- u. Kommunikationstechnik	FSP5 Werkstoffe - Konstruktion - Fertigung	FSP6 Verfahrenstechnik u. Energieanlagen
Einnahmen in Tsd. EUR						
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	4.052	4.155	2.759	4.037	2.637	1.896
Ausgaben in Tsd. EUR						
Gesamtausgaben (Summe I. und II.)	13.278	11.474	13.782	12.412	12.483	8.731
davon: Anteil für die zentralen laufenden Ausgaben[5]	4.578	3.634	4.625	4.011	3.998	2.760
Ausgleichsbetrag	10.020	9.227	10.586	9.793	9.963	7.019
Investitionen	653	619	312	596	510	410

	GESAMT			
	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000
Einnahmen in Tsd. EUR				
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	11.500 + TuTech	11.500 + TuTech	19.503	18.545
davon TU-Tech GmbH im Verbund mit den Arbeitsbereichen			4.639	4.648
Ausgaben in Tsd. EUR				
Gesamtausgaben (Summe I. und II.)	73.023	72.358	72.161	73.172
davon: Anteil für die zentralen laufenden Ausgaben[5]	o.A	23.663	23.597	23.944
Umsatz TU-Tech GmbH im Verbund mit FSP´s/Arbeitsbereiche	o.A	o.A.	4.639	4.648
Ausgleichsbetrag	61.397	60.732	56.608	58.393
Investitionen	5.760.	2.718	3.100	3.145
davon: aus Drittmitteln	o.A.	o.A.	1.525	o.A.
davon: für 3. + 4. Bauabschnitt (ohne Grunderwerbskosten)	3.000.	--	774	1.859

Profil der TUHH und Zielbeschreibung

Die TUHH wurde 1978 gegründet, um die technisch-wissenschaftliche Kompetenz der Region zu stärken. Forschungspriorität, Interdisziplinarität, Regionalität, Innovation und Internationalität sind ihre Gründungsmaximen. Die TUHH war zunächst als Forschungsuniversität konzipiert. Um auch wissenschaftlichen Nachwuchs heranbilden zu können, wurde auf Betreiben der Professorenschaft 1982 der Lehrbetrieb aufgenommen und seitdem systematisch auf- u. ausgebaut.

Die Situation in Hamburg und in der gesamten Bundesrepublik ist geprägt durch knappe Ressourcen und durch die Erwartung an Staat und Hochschulen, mehr zu leisten und eine zukunftsorientierte Entwicklung einzuleiten. Die qualitativen und quantitativen Leistungsanforderungen wachsen, ein verstärkter Rechtfertigungsdruck gegenüber der Gesellschaft tritt in Erscheinung, die Entscheidungsabläufe werden kritisch beobachtet, die gesamte Situation führt folglich zu einem schärfer werdenden Wettbewerb sowohl zwischen den Hochschulen als auch zwischen den unterschiedlichen Politikbereichen. Ausgehend von dieser Situation werden intelligente Managementkonzepte und (Führungs-)Strukturen verlangt und eingeführt. Anstelle des Verwaltens tritt das effiziente Wirtschaften mit ziel- und ergebnisbezogenem Denken und Handeln. An der TUHH hat sich ein unternehmerisch wettbewerbsorientierter Stil entwickelt. Maßnahmen und Instrumentarien wurden und werden geschaffen, die dem Ziel dienen, die TUHH zu einer international renommierten und modellhaften Einrichtung weiterzuentwickeln.

[5] Hier werden die Ausgaben / Ausgaben für die Präsidialverwaltung der Hochschule anteilig ausgewiesen.

Heute ist das Profil der Universität folgendermaßen zu beschreiben.

Die TUHH ist sowohl eine Forschungsuniversität als auch in der Lehre ausgewiesene Universität mit nationalem und internationalem Renommee. Um die wirtschaftlich nutzbaren Technologien besser in die Region zu transferieren, wurden die vielfältigen Kooperationen mit Industrie und Gesellschaft in der TUHH-eigenen TUHH-Technologie GmbH konzentriert. Daneben ist die TUHH an einer Reihe wichtiger Kooperationen beteiligt, die ebenfalls als Schnittstelle zur Wirtschaft fungieren. Das Technologiezentrum Hamburg-Finkenwerder - mit der Airbus Deutschland GmbH gemeinsam betrieben - oder die Forschungsstelle des DVGW sind nur einige Beispiele hierfür. Gleichzeitig mit der Intensivierung der Forschungsaktivitäten erfolgte der Aufbau des Kerns der klassischen ingenieur-wissenschaftlichen Studiengänge und des Studiengangs Stadtplanung, der mit dem Ziel einer verstärkten Modularisierung aufgebaut wurde. Allgemeine Ingenieurwissenschaften, Materialwissenschaft, Informatik-Ingenieurwesen und Auslandsorientierte Masterprogramme kamen in den vergangenen Jahren hinzu und weisen eine sehr gute Bilanz auf. Außerdem beteiligt sich die TUHH an dem hochschulübergreifenden Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen und den Lehramtsstudiengängen der Gewerblich-Technischen Wissenschaften. Durch die Modularisierung von Studiengängen, die noch weiter ausgebaut wird, durch die bereits begonnene Einführung studienbegleitender Prüfungen, durch die Internationalisierung der ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung, der guten fachlichen und außerfachlichen Betreuung hat die TUHH neue Wege gewiesen und gehört heute zu den führenden Hochschulen der Bundesrepublik auf dem Gebiet der ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung. Es wird deutlich, dass die TUHH ganz bewusst und konsequent weiterstrebt auf dem Weg nach wissenschaftlicher Exzellenz sowie internationaler Öffnung und Anerkennung, verbunden mit unternehmerischem Denken und professionellem Management. Mit der Gründung der NITHH GmbH in "Public-Private-Partnership" zur staatlichen TUHH ist ein weiterer wesentlicher Schritt der TUHH zu einer Modellhochschule der Zukunft gelungen.

Auf diesem Weg hat sich die TUHH folgende strategische Ziele gesetzt:

- Positionierung der TUHH an vorderster Stelle im Markt der Technischen Universitäten
- Schaffung eines attraktiven nachfrageorientierten Bildungsangebots
- Entwicklung zukunftsweisender Forschungsfelder
- Ausbau von Technologietransfer und Netzwerken
- Intensivierung der Serviceorientierung nach innen und außen
- Verstärkung von Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Produktgruppen–Überblick (in Tsd. EUR)	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000
PG 1 Lehre	24.413	24.293	22.643	23.255
PG 2 Forschung	24.413	24.293	22.643	23.255
PG 3 Technologietransfer	12.206	12.146	11.322	11.627

Produktgruppe 1: Lehre

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Die Globalisierung in Industrie und Wirtschaft erfordert eine Flexibilisierung und Internationalisierung des Studiums an Technischen Universitäten. Dazu sind bedarfsorientierte und zukunftsweisende Ausbildungsgänge anzubieten, die auch international orientiert und wettbewerbsfähig sind. Deshalb wird die TUHH wie bisher die Stärken des deutschen Ausbildungssystems, wie z.B. Betonung der Grundlagenausbildung, Forschungsnähe und Praxisbezug sowie selbständiges Lernen, pflegen und ausbauen sowie gleichzeitig durch die Gestaltung von Studieninhalten und -abschlüssen sowohl ausländischen als auch deutschen Studierenden den wünschenswerten Wechsel zwischen den internationalen Ausbildungssystemen ermöglichen.

Übergeordnete Ziele bei der Umsetzung dieser Vorhaben sind weiterhin eine hohe Qualität der Lehre, die höchsten nationalen und internationalen Ansprüchen genügt, sowie überdurchschnittliche Anforderungen an die Lehrenden, um dadurch den Universitätsabsolventen gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu eröffnen.

Produkte

Die TUHH stellt über ihre Studiendekanate für die Diplomstudiengänge Maschinenbau, Schiffbau, Elektrotechnik, Informatik-Ingenieurwesen, Verfahrenstechnik, Bauingenieurwesen und Umwelttechnik, Stadtplanung sowie Materialwissenschaft, Auslandsorientierte Studiengänge mehr als 900 Studienplätze für Studienanfänger bereit. Dieses attraktive Angebot trifft auf eine starke Nachfrage; die Auslastung liegt bei insgesamt 116 %.

Sie beteiligt sich an der hochschulübergreifenden Ausbildung des Diplomstudienganges Wirtschaftsingenieurwesen und an den Lehramtsstudiengängen der Gewerblich-Technischen Wissenschaften.

Sie bildet im modularisierten interdisziplinären Bachelor-Studiengang Allgemeine Ingenieurwissenschaften (AIW) bzw. im englischsprachigen Studiengang General Engineering Science (GES) aus.

Sie hat das auslandsorientierte Studienprogramm um weitere Master-Programme erweitert.

Die bereits begonnene Einführung des ECTS (in allen grundständigen Studiengängen) wird konsequent fortgesetzt.

Sie beteiligt sich an Projekten und Netzwerken wie SOKRATES, ECIU, HBRUTUS, CESAER.

Anlage 2.8

Wirtschaftsplandaten	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
Anteil des Ausgleichsbetrages für den Bereich Lehre in Tsd. EUR	22.643	23.300	23.255
– Dekanat Elektro- und Informationstechnik	5.796	5.976	5.964
– Dekanat Maschinenbau inkl. HWI	8.491	8.727	8.710
– Dekanat Bauwesen	4.098	4.217	4.209
– Dekanat Verfahrens- und Chemietechnik	3.306	3.402	3.395
– Studienbereich Gewerblich–Technische Wissenschaften	952	979	977

Quantitätskennzahlen	WS 01/02 SS 02	WS 00/01 SS 01	WS 99/00 SS 00	WS 98/99 SS 99	WS 97/98 SS 98	WS 96/97 SS 97
Studienanfängerplätze nach KapVO						
– für 1. Studienfächer (ohne HWI (25%))	974	949	985	896	884	870
– für Lehramtsstudiengänge (50%)	50	53	63	61	57	57
– insgesamt	1024	1002	1048	957	941	927
– davon TU-"eigene" Studienplätze	974	949	985	644	769	754

Quantitätskennzahlen	2001	2000	1999
Studienanfänger (Summe WS, SS)			
– in den 1. Studienfächern (ohne HWI 25%)	1131	1009	923
– in den Lehramtsstudiengängen (50%)	23	22	36
– insgesamt[6]	1124	1031	959
– Frauenanteil in %[7]	26,5	24,2	20,3
– Ausländeranteil in %	22,0	24,6	22,8
Studienplätze nach Flächenrichtwerten[8]	2.264	2.264	2.264
Studierende (WS)			
– in den 1. Studienfächern (inkl. HWI 25%)	4074	3813	3565
– in den Lehramtsstudiengängen (50%)	165	154	173
– insgesamt [6]	4239	3967	3738
– Frauenanteil in %	21,3	19,3	17,4
– Ausländeranteil in %	20,9	19,9	15,8
Studierende in der Regelstudienzeit (WS)			
– in den 1. Studienfächern (inkl. HWI 25%)	3202	2916	2859
– in den Lehramtsstudiengängen (50%)	116	104	132
– insgesamt [6]	3318	3020	2991
– Frauenanteil in %	21,9	18,3	18,1
– Ausländeranteil in %	19,4	20,1	17,7
Absolventen (Summe WS, SS)			
– in den 1. Studienfächern (inkl. HWI 25%)	265	289	339
– in den Lehramtsstudiengängen (50%)	20	20	23
– insgesamt	285	309	362
– Frauenanteil in %	16,8	15,5	17,4
– Ausländeranteil in %	10,5	7,6	7,1

Quantitätskennzahlen	2001							
	Maschinenbau, HWI (25%), Schiffbau	Verfahrens- und Chemietechnik	Elektrotechnik und Informatik-Ingenieurwesen[9]	Bauwesen u. Umwelttechnik,. Stadtplanung	Allgemeine Ingenieurwissenschaften	Gewerblich-Technische Wissenschaften (50%)	Auslandsorientierte Stud.gänge (Master/ Bachelor)	Gesamt
Studienanfänger	164 ; - ;46	106	123 ;202	75 ;174	91	23	114 ; 36	1154

[6] Ausgewiesen werden Vollzeitstudierendenäquivalente. Dies sind auf Basis der Kapazitätsverordnung berechnete Studierendenbelastungszahlen, die insbesondere Lehrexporte zwischen den Fachbereichen und die auf mehrere Lehreinheiten verteilte Lehrnachfrage vor allem der Lehramtsstudierenden berücksichtigen. Hieraus ergeben sich Abweichungen zur Summenbildung und zur amtlichen Statistik.

[7] in den 1. Studienfächern

[8] korrigierte Zahlen

[9] Inkl. Information Technologie (BSc.)

Quantitätskennzahlen	2001							
– Frauenanteil in %	15,2;-;10,8	44,3	14,6;10,9	32,0;56,3	24,2	32,6	25,4;22,2	
– Ausländeranteil in %	3,7; - ;10,9	9,4	25,2;30,2	17,3 ; 4,0	6,6	--	94,7;33,3	
Studierende [10]	617;241; 197	349	596 ; 485	471 ;498	273	165	334;86	4312
Studierende in der Regelstudienzeit	490 ;173; 140	266	428 ; 465	305 ;369	265	116	224 ; 77	3318
Absolventen	39 ; 18 ; 19	37	63 ; -	42 ; 26	--	20	21 ; -	285
– Frauenanteil in %	0; 8,7;10,5	32,4	7,9 ; -	28,6 ; 30,8	--	n.e.	31,2 ; -	
– Ausländeranteil in %	7,7; 4,4 ; 0	8,1	11,1; -	2,4 ; 3,9	--	n.e.	100 ; -	

Weitere Quantitätskennzahlen	2001	2000	1999
Erstprüfung von abgeschlossenen TUHH-Diplomarbeiten (inkl.HWI = 70)	316	341	339
Erstprüfung von abgeschlossenen TUHH-Studienarbeiten	735	534	489
Erstprüfung von abgeschlossenen Diplomarbeiten anderer Hochschulen	61	77	68
Erstprüfung von abgeschlossenen Studienarbeiten anderer Hochschulen	29	17	19

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2001	2000	1999
Studierende in der Regelstudienzeit			
– je Stelle wissenschaftliches Personal	7,2	6,6	6,5
– je Professorenstelle	23,9	21,7	21,5
Absolventen			
– je Stelle wissenschaftliches Personal	0,62	0,68	0,74
– je Professorenstelle	2,1	2,3	2,43
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %	78	76	80
Auslastungsgrad in %: Studienanfänger zu Studienanfängerplätzen gem. KapVO	116	106	94
Belastungsindikator in %: Studierende in der Regelstudienzeit zu Studienplätzen nach Flächenrichtwerten	147	133	132

[10] Inkl. Beurlaubte

Anlage 2.8

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2001							
	Maschinenbau, HWI (25%), Schiffbau	Verfahrens- u. Chemietechnik	Elektrotechnik und Infor-matik-Ingenieurwesen	Bauwesen u. Umwelttechnik, Stadtplanung	Allgemeine Ingenieurwissenschaften	Gewerblich- Technische Wissenschaften (50%)	Auslandsorientierte Stud.gänge (Master/ Bachelor	Gesamt
Studierende in der Regelstudienzeit								
– je bes. Stelle wissenschaftliches Personal insges.	7,4	6,5	10,4	10,7	anteilig jedes Dekanat	7,7	anteilig jedes Dekanat	10,6
– je bes. Professorenstelle	25,1	19,0	34,3	28,7	anteilig jedes Dekanat	21,1	anteilig jedes Dekanat	32,9
Absolventen								
– je bes. Stelle wissenschaftliches Personal insges.	0,7	0,9	0,73	1,1	anteilig jedes Dekanat	1,3	anteilig jedes Dekanat	0,91
– je bes. Professorenstelle	2,4	2,6	2,4	2,9	anteilig jedes Dekanat	4,0	anteilig jedes Dekanat	2,82
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %	79,4 ;71,8 ;71,1	76,2	71,8 ; 95,9	64,8 ; 74,1	97,1	70,3	67,1; 9,5	76,9
Auslastungsgrade in % (Studienanfänger je Studienplatz gem. Kap-VO)	120; 100 ; 82	134	103 ; 130	52 ; 258	105		104 ; 113	116

Kostenkennzahlen	2001	2000	1999
Anteil des Ausgleichsbetrages für d. Bereich Lehre in Tsd. EUR			
– je Studierenden in der Regelstudienzeit	6,8	7,7	8,3
– je Absolvent	79,4	75,4	73,3

Produktgruppe 2: Forschung

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung
Die strategische Aufgabe der TUHH ist es, entsprechend den Gründungsprinzipien grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung besonders in den Bereichen Ingenieur-, Natur- u. Gesellschaftswissenschaften zur Stärkung der Kompetenz in der norddeutschen Region auf hohem, internationalem Niveau zu betreiben sowie zur Verbesserung des Technologiestandortes, vor allem durch die Entwicklung neuer, wirtschaftlich nutzbarer Technologien sowie deren Transfer, beizutragen. Sie wird mit dieser Zielsetzung die hierzu notwendige Forschungskapazität im Rahmen der bereitgestellten Ressourcen kontinuierlich überprüfen. Zur Entwicklung zukünftiger visionärer Forschungsfelder und zur Vermeidung von zurückgehenden Forschungsaktivitäten hat die TUHH strategische Forschungsfelder erarbeitet, die verstärkt aufgegriffen werden sollen.

Ziele:

- Durchführung von zukunftsorientierten, anspruchsvollen Forschungs- u. Entwicklungsprojekten in Kooperation mit der Industrie für die Industrie,
- Aufgreifen von Problemen der regionalen Wirtschaft und gemeinsame Erarbeitung innovativer Lösungen,
- Initiierung von neuen technologischen Ideen mit Nutzen für Industrie und Wirtschaft,
- Aufzeigen von neuen technologischen Entwicklungen auch im internationalen Raum,
- Publizierung und Darstellung der technologischen Erkenntnisse für die Industrie,
- Information der Gesellschaft und Öffentlichkeit über technologische Entwicklungen sowie über die entsprechenden Aktivitäten der TUHH.

Produkte

- Forschung in den 6 bestehenden interdisziplinären Forschungsschwerpunkten Stadt – Umwelt –Technik, Systemtechnik, Bautechnik und Meerestechnik, Informations- und Kommunikationstechnik, Werkstoffe – Konstruktion – Fertigung sowie Verfahrenstechnik und Energieanlagen.
- Forschung in Sonderforschungsbereichen und Forschergruppen der DFG
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Graduiertenkollegs
- Forschung in fachlichen Kompetenzzentren und -verbünden wie z.B. Centrum für Maritime Technologien, ECTL, environmental technology center (etc).
- Forschungskooperationen im Technologiezentrum Hamburg-Finkenwerder (THF), mit dem Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW) und mit der GKSS.

Wirtschaftsplandaten	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
Anteil des Ausgleichsbetrages für den Bereich Forschung in Tsd. EUR	22.643	23.255	23.475
– FSP1 Stadt, Umwelt und Technik	4.121	4.233	4.282
– FSP2 Systemtechnik	3.623	3.721	3.752
– FSP3 Bautechnik und Meerestechnik	4.302	4.418	4.461
– FSP4 Informations- und Kommunikationstechnik	3.894	4.000	4.036
– FSP5 Werkstoffe – Konstruktion – Fertigung	3.940	4.046	4.077
– FSP6 Verfahrenstechnik und Energieanlagen	2.762	2.837	2.867

Quantitätskennzahlen	2001	2000	1999
Zahl der Promotionen	74	77	72
– Frauenanteil in %	14,9	13,2	11,4
Zahl der Habilitationen	1	1	1
– Frauenanteil in %	n.e.	n.e.	n.e

	2001						
Quantitätskennzahlen	FSP1 Stadt, Umwelt und Technik	FSP2 Systemtechnik	FSP3 Bautechnik u. Meerestechnik	FSP4 Informations- u. Kommunikationstechnik	FSP5 Werkstoffe - Konstruktion - Fertigung	FSP6 Verfahrenstechnik u. Energieanlagen	Gesamt
Zahl der Promotionen	10	7	9	16	9	12	74
– davon Frauen in %	-	42,9	22,2	6,3	11,1	33,3	14,86
– davon Ausländer in %	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.

Nachstehend sind Zahlen über Forschungsprojekte, Einzelveröffentlichungen und verliehene Preise für die gesamte Hochschule aufgeführt.

Quantitätskennzahlen	2001	2000	1999
Anzahl der Drittmittel-Forschungsprojekte insgesamt	564	494	497
darunter nach Drittmittelherkunft			
– DFG	109	126	124
– BMBF	99	75	61
– EU	48	34	25
– weitere Förderung (z.B. VW-Stiftung, Fraunhofer-Gesellschaft, Arbeitsgemeinschaft Industrieller Forschungsvereinigungen)	102	72	80
– direkte Industrieförderung	206	187	207
Bewilligte Drittmittel 2001 in Tsd. EUR	23.579	22.878	24.803
Drittmittelerträge 2001 in Tsd. EUR (inkl. TU-Tech-Umsatz)	19.503	18.385	15.818
Drittmittelstellen insgesamt	287	244	254
davon wissenschaftliche Mitarbeiter nach BAT IIa	268	227	232

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2001	2000	1999
Zahl der Promotionen je bes. Professorenstelle	0,73	0,76	0,71

Anlage 2.8

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2001	2000	1999
Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen in Tsd. EUR je bes. Professorenstelle	193	182	156

	2001						
Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	FSP1 Stadt-Umwelt-Technik	FSP2 Systemtech-nik	FSP3 Bautechnik u. Meerestech-nik	FSP4 Informations-u. Kommuni-kationstech-nik	FSP5 Werkstoffe - Konstruktion - Fertigung	FSP6 Verfahrens-technik u. Energieanla-gen	Gesamt
Zahl der Promotionen je besetzte Professorenstelle	0,38	0,5	0,56	0,84	0,6	1,1	0,73
Zahl der Promotionen je Professorenstelle	0,3	0,35	0,39	0,64	0,41	0,8	0,53
Erträge aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen in Tsd. EUR je besetzte Professorenstelle	156	297	172	212	176	172	193
Erträge aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen in Tsd. EUR je Professorenstelle	119	208	120	161	120	126	140

Produktgruppe 3: Technologietransfer

Ziele der Produktgruppe und Erläuterung zur Entwicklung

Ein wichtiges Ziel ist die Entwicklung neuer, wirtschaftlich nutzbarer Technologien sowie deren Transfer mit den damit verbundenen positiven Auswirkungen auf den Standort und auf die Region. Wichtige Aspekte sind hierbei die Beratung und Hilfe gegenüber der Industrie und Wirtschaft in technologischen Fragestellungen, bei der Einführung und Anwendung neuer Technologien, Hilfe bei der Verwertung von F&E-Ergebnissen, Projektabwicklung. Zwecks Hilfestellung bei der Gründung und dem Aufbau neuer Technologiefirmen hat die TUHH einen Gründerrat eingesetzt.

An der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Wissenschaft arbeitet die TUHH-Technologie GmbH, die über die TUHH hinaus ein aktives Netzwerk von Forschungsinstituten, Beratungseinrichtungen und Unternehmen geschaffen hat und eine Fülle von konkreten Transferprojekten initiiert und/oder als Projektmanager betreut. U.a. betreibt sie ein eigenes Starterzentrum für technologieorientierte Ausgründungen.

Produkte

- Die Aufgaben der TUHH-Technologie GmbH bestehen u.a. in der Förderung des Technologietransfers zwischen TUHH und Wirtschaft, vor allem bei der Auftragsforschung, Beratung, Information, Projektabwicklung, Verwertung von F&E-Ergebnissen, Weiterbildung, Kongressakquisition und -organisation, Messenorganisation und Service in technisch/wissenschaftlichen Bereichen. Die TUHH-Technologie GmbH ist ein 100prozentiges Tochterunternehmen der TUHH.
- Existenzgründungsförderung, Betreiben von Gründerratsaktivitäten, Firmengründungen.
- Transfer, besonders die Zusammenarbeit mit der Klein- und Mittelbetrieben in der norddeutschen Region. Wissenschaftliche Arbeitsbereiche sind die Grundlage des Transfers und „Quelle" des transferierbaren Know-hows und entsprechen einem besonderen Erfordernis der Gründung der TUHH.

Wirtschaftsplandaten	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
Anteil des Ausgleichsbetrages für den Bereich Technologietransfer in Tsd. EUR	11.322	11.627	11.737
– FSP1 Stadt, Umwelt und Technik	2.060	2.127	2.141
– FSP2 Systemtechnik	1.812	1.858	1.876
– FSP3 Bautechnik und Meerestechnik	2.152	2.206	2.230
– FSP4 Informations- und Kommunikationstechnik	1.947	1.998	2.017
– FSP5 Werkstoffe – Konstruktion – Fertigung	1.970	2.021	2.038
– FSP6 Verfahrenstechnik und Energieanlagen	1.381	1.417	1.434

1. TU-Technologie GmbH

Kennzahlen	2001	2000	1999
neu bewilligtes Auftragsvolumen im Verbund mit der TUHH (in EUR)	6.900.980	8.512.379	5.927.550
Umsatz 2001 in Verbindung mit den Arbeitsbereichen der TUHH (in EUR)	4.639.665	4.648.564	4.208.853
Förderung im Rahmen des F&T Rahmenprogramms der EU:			
– laufende Projekte	24	26	24
– bewilligte Anträge	13	3	5
– noch offen	6	16	30
Weiterbildungsveranstaltungen in Form von ein- bzw. mehrtägigen Seminaren und Kolloquien	37/2250 Teilnehmer	39/1750 Teilnehmer	39/1500 Teilnehmer
Beteiligung an Technologiemessen bzw. Ausstellungen	4	5	5
Organisation von Kongressen /Veranstaltungen	3	3	3

2. Wissenschaftliche Arbeitsbereiche

Leistungen	Anzahl in 2001						
	FSP1 Stadt-Umwelt-Technik	FSP2 Systemtechnik	FSP3 Bautechnik u. Meerestechnik	FSP4 Informations- u. Kommunikationstechnik	FSP5 Werkstoffe - Konstruktion - Fertigung	FSP6 Verfahrenstechnik u. Energieanlagen	Gesamt
aktive Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen, Seminaren	243	126	121	133	142	111	876
– davon im Ausland	85	79	42	67	62	40	375
Mitwirkung an der Organisation wiss. Tagungen	59	21	33	26	22	14	175
Forschungskooperation mit öffentl. Fördereinrichtungen u. mit der Industrie	106	142	98	56	67	60	529
Wahrnehmung von Mitgliedschaften in Vorstands- bzw. Beiratsfunktionen							
– in wiss. Vereinigungen	39	7	19	15	14	15	109
– in Industrie Wirtschaft u. öffentl. Institutionen	25	7	8	12	11	12	75
Initiierung von Firmengründungen	1	2	1	3	1	-	8
Patentanmeldungen	2	9	4	32	12	6	65
Publikationen in wiss. Zeitschriften, Proceedings	172	114	98	104	130	104	722
Fachbücher	14	1	3	7	3	-	28
Herausgabe von Zeitschriften, Buchreihen, Tagungsbänden	34	8	13	8	6	4	73
Beiträge zu Fachbüchern	75	7	11	1	8	3	105
von Dritten verliehene Preise an Mitglieder des AB´s	3	2	2	5	6	-	18
von Dritten vergebene Stipendien an Mitglieder des AB´s	10	11	8	2	2	5	38
aktive Messebeteiligung	4	5	4	10	6	2	31
Schulpatenschaften	13	14	6	48	11	8	100
populärwissenschaftl. Veröffentlichungen	6	2	2	-	2	-	12

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3650 Technische Universität Hamburg-Harburg

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2003	kw 2004	kw 2005	kw 2006	kw >2006	kw o.T.	Vermerke
						Anzahl der kw-Stellen
					50,50	Bereich der Angestellten
					2,00	Bereich der Arbeiterinnen/ Arbeiter
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	52,50	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

	2003			2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 16	1,00			1,00	
A 15	1,00			1,00	
A 14	17,00	1,00	1)	17,00	***ku: 1,00 BesGr. A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat nach BesGr. A 13 Regierungsrätin/ Regierungsrat nach Freiwerden der Stelle***
		1,00	2)		ku: 1,00 BesGr. A 14 Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat nach VergGr. II a hD nach Freiwerden der Stelle
A 13	8,00			8,00	
C 4	71,00	1,00	3)	71,00	ku: 1,00 BesGr. C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor nach BesGr. C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor nach Freiwerden der Stelle
C 3	59,00			58,00	
C 2	9,00			10,00	
C 1	2,00			2,00	
A 13	1,00			1,00	
A 12	7,00			7,00	
A 11	17,00	1,00	4)	16,00	ku: 1,00 BesGr. A 11 Bibliotheksamtfrau/ Bibliotheksamtmann nach BesGr. A 10 Bibliotheksoberinspektorin/ Bibliotheksoberinspektor nach Freiwerden der Stelle
A 10	19,00			17,00	
A 9	10,00			11,00	
A 9	5,00			5,00	
A 8	5,00			5,00	
A 7	2,00			2,00	
Summe:	234,00			232,00	

A 16 Leitende Wissenschaftliche Direktorin/ Leitender Wissenschaftlicher Direktor im Verwaltungsdienst (1,00)
A 15 Bibliotheksdirektorin/ Bibliotheksdirektor (1,00)
A 14 Akademische Oberrätin/ Akademischer Oberrat (9,00), Oberbibliotheksrätin/ Oberbibliotheksrat (3,00), Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (3,00), Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat (2,00)
A 13 Akademische Rätin/ Akademischer Rat (8,00)
C 4 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (71,00)
C 3 Universitätsprofessorin/ Universitätsprofessor (59,00)
C 2 Professorin/ Professor (9,00)
C 1 Wissenschaftliche Assistentin/ Wissenschaftlicher Assistent (2,00)
A 13 Oberamtsrätin/ Oberamtsrat (1,00)
A 12 Amtsrätin/ Amtsrat (5,00), Bibliotheksamtsrätin/ Bibliotheksamtsrat (2,00)
A 11 Bibliotheksamtfrau/ Bibliotheksamtmann (5,00), Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (12,00)
A 10 Bibliotheksoberinspektorin/ Bibliotheksoberinspektor (11,00), Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (8,00)
A 9 Bibliotheksinspektorin/ Bibliotheksinspektor (6,00), Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (4,00)
A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (5,00)
A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (5,00)
A 7 Regierungsobersekretärin/ Regierungsobersekretär (2,00)

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3650 Technische Universität Hamburg-Harburg

II. E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
C 3							1,00		1,00	aufgrund des Ausscheidens des C 2-Professors
C 2							-1,00		-1,00	aufgrund des Ausscheidens des C 2-Professors
A 11							1,00		1,00	gem. Bürgerschaftsbeschluss vom 16.04.02 für den Bereich Auslandsorientierte Studiengänge
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	-1,00	0,00	1,00	
Summe Beamtinnen/ Beamte insgesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	0,00	2,00	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2003	alter Vermerk 2002
A 14	1)	ku: 1,00 BesGr. A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat nach BesGr. A 13 Regierungsrätin/ Regierungsrat nach Freiwerden der Stelle	ku: 1,00 BesGr. A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat nach BesGr. A 13 Regierungsrätin/ Regierungsrat nach Freiwerden der Stelle

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3650 Technische Universität Hamburg-Harburg

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
A 12	1,00			1,00	
A 11	6,00			6,00	
A 10	3,00			1,00	
A 9	1,00			1,00	
Summe:	11,00			9,00	

A 12 Amtsrätin/ Amtsrat (1,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (6,00)
A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (3,00)
A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (1,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Andere Amtsstellen					
A 10	0,00	2,00	5)	2,00	***Vermerk weggefallen***
A 9	1,00	1,00	6)	2,00	***ku: 1,00 BesGr. A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor nach VergGr. V b gD nach Freiwerden der Stelle***
Summe:	1,00			4,00	

A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (0,00)
A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (1,00)

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
SAV Ang.hD	1,00	1,00	7)	1,00	Aus dieser Stelle können Bezüge nach BesGr. B 5 gezahlt werden sowie eine Aufwandsentschädigung von monatlich 127,82 EUR.
I	2,50	0,50	8)	0,00	***Freigestelltes Personalratsmitglied***
I a	1,00	0,50	9)	3,50	***Vermerk weggefallen***
I b	67,00			68,00	
II a hD	253,50	25,00	10)	232,00	***kw: 25,00 VergGr. II a hD nach Ablauf des Projekts***

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3650 Technische Universität Hamburg-Harburg

II. E r l ä u t e r u n g e n

Übersicht über die Leerstellen

2003				2002	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
A 12	1,00			1,00	Nr. 7	
A 11	6,00			6,00	Nr. 6	
A 10	3,00			1,00	Nr. 6	
A 9	1,00			1,00	Nr. 6	
gesamt:	11,00			9,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A 10			-1,00						-1,00	Korrekturbuchung
Summe Andere Amtsstellen	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2,00	0,00	0,00	-2,00	
Summe Andere Amtsstellen insgesamt	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	-2,00	0,00	0,00	-3,00	
I							1,00		1,00	Tarifautomatik / Zahl der Unterstellten mind. Verg. Gr. IIa BAT
I							1,00		1,00	Erfüllung der tariflich geforderten Unterstellungsverhältnissse
I a							-1,00		-1,00	Tarifautomatik / Zahl der Unterstellten mind. Verg. Gr. IIa BAT
I a							-1,00		-1,00	Erfüllung der tariflich geforderten Unterstellungsverhältnissse
I b			-1,00						-1,00	Konsolidierungsmassnahme
I b			-1,00						-1,00	aufgrund der angespannten Arbeitsmarktsituation im Bereich Informatik kann die Stelle nicht besetzt werden - Konsolidierung
I b		1,00							1,00	Anpassung an den Harburger Stellenschlüssel
II a hD		1,00							1,00	Für die Bearbeitung eines befristeten Projektes - kw nach Ablauf des Projektes "Entwicklung, mikromechanische Bewertung und Erprobung neuartiger Schneidewerkstoffe und Verfahren"
II a hD		1,00							1,00	Für die Bearbeitung eines befristeten Projektes - kw nach Ablauf des Projektes "Reorganisation/Neustrukturierung des Rechenzentrums

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2003	alter Vermerk 2002
I	8)	0,50 Freigestelltes Personalratsmitglied	
I a	9)	weggefallen	0,50 Freigestelltes Personalratsmitglied
II a hD	10)	kw: 25,00 VergGr. II a hD nach Ablauf des Projekts	kw: 8,00 VergGr. II a hD nach Ablauf des Projekts

Einzelplan	**WI**	**Wirtschaftspläne**
Kapitel	**3650**	**Technische Universität Hamburg-Harburg**

I. S t e l l e n b e s t a n d

Frei aus redaktionellen Gründen

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3650 Technische Universität Hamburg-Harburg

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag		3,00	-2,00						1,00	
II a hD		1,00							1,00	Zur Unterstützung des Arbeitsbereiches - kw nach Ausscheiden des Stelleninhabers
II a hD		1,00							1,00	Für die Bearbeitung eines befristeten Projektes - kw nach Ablauf des Projektes "Numerische Lineare Algebra"
II a hD		1,00							1,00	Für die Bearbeitung eines befristeten Projektes - kw nach Ablauf des Projektes "Parallelisierung in eingebetteten Steuerrechnern"
II a hD			-1,00						-1,00	kw nach Ablauf des Projektes
II a hD		1,00							1,00	Für die Bearbeitung eines befristeten Projektes - kw nach Ablauf des Projektes "Stadtentwicklung und Stadtplanung im europäischen Integrationsprozess"
II a hD		1,00							1,00	zur Erarbeitung des Projektes "Verringerung der Abbrecherquote im Grundstudium" - kw nach Beendigung des Projektes
II a hD		1,00							1,00	Für die Bearbeitung eines befristeten Projektes "Berechn.-Verfahren für stählerne Stabtragwerke mit bereichsweise plastizierten Zonen und Verbindungen" kw nach Ablauf des Projektes
II a hD		1,00							1,00	Kompensation von Serviceaufgaben im Arbeitsbereich Softwaresysteme
II a hD		1,00							1,00	Für die Bearbeitung eines befristeten Projektes, kw nach Ablauf des Projektes: "Netzplanung"
II a hD		1,00							1,00	Für die Bearbeitung eines befristeten Projektes - kw nach Ablauf des Projektes "Auf- und Ausbau des multimedialen datenbankgestützten Webauftritts der TUHH"
II a hD			-1,00						-1,00	kw nach Beendigung des Projektes "Berechnungsverfahren für stählerne Stabtragwerke mit bereichsweise plastitierten Zonen und Verbindungen"
II a hD		2,00							2,00	Für die Mitarbeit in der Lehre: "Betreuung von halb- und ganzjährigen Studienprojekten wegen vorübergehender Überlastsituation im Studiengang Stadtplanung" - kw nach Ablauf der Projekte
II a hD							1,00		1,00	Aufgabenzuwächse aufgrund organisatorischer Veränderungen
II a hD		2,00							2,00	Für die Bearbeitung eines befristeten Projektes "Mobilfunktechnik" - kw nach Ablauf des Projektes
II a hD		2,00							2,00	Für die Bearbeitung eines befristeten Projektes "Aufrechterhaltung der Informatik-Lehre und Betreuung der Studierenden" kw nach Ablauf des Projektes

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3650 Technische Universität Hamburg-Harburg

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
II a hD		1,00	11)		***kw: 1,00 VergGr. II a hD nach Freiwerden der Stelle***
		1,00	12)		***kw: 1,00 VergGr. II a hD***
Richtl. Ang.hD	21,66			21,66	
III	10,00			10,00	
IV a	126,00	1,50	13)	122,50	kw: 1,50 VergGr. IV a nach Freiwerden der Stelle
		2,00	14)		***kw: 2,00 VergGr. IV a nach Ablauf des Projekts***
		0,50	15)		***kw: 0,50 VergGr. IV a nach Abbau von Arbeitsspitzen***
		1,00	16)		***kw: 1,00 VergGr. IV a nach Beendigung der Maßnahme***
IV b	22,50	2,00	17)	16,50	***kw: 2,00 VergGr. IV b nach Ablauf des Projekts***

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3650 Technische Universität Hamburg-Harburg

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag		18,00	-4,00				1,00		15,00	
II a hD		1,00							1,00	Für die Bearbeitung des Projektes "Entwicklung Einrichtung einer European Graduate School" ESG - kw nach Ablauf des Projektes
II a hD		1,00							1,00	Für die Bearbeitung eines befristeten Projektes "Aufrechterhaltung der Informatik-Lehre und Betreuung der Studierenden" kw nach Abaluf des Projektes
II a hD		1,00							1,00	für die Bearbeitung eines befristeten Projektes "Rißbildung und Mindestbewertung fugenlose Stahlbetontragwerke bzw. Verformungsvermögen von Stahlbetontragwerken" kw nach Ablauf des Projektes
IV a		1,00							1,00	Für die Bearbeitung eines befristeten Projektes "Neukonzeption des PC-Pools für Lehre und Studium und Aufbau des User Service Centers" kw nach Ablauf des Projektes
IV a		1,00							1,00	Für die Bearbeitung des Projektes "Einführung des kaufmännischen Rechnungswesens auf der Grundlage der Standardsoftware SAP/R3 an der TUHH"
IV a		1,00							1,00	Stellenneuschaffung im Rahmen der Ausbauplanung
IV a			-1,00						-1,00	Anpassung an den Harburger Stellenschlüssel - Konsolidierungsmaßnahme
IV a							-1,00		-1,00	Aufgabenzuwächse aufgrund organisatorischer Veränderungen
IV a							1,00		1,00	Aufgabenzuwächse aufgrund des Ausscheidens eines Versuchsingenieurs, dessen Stelle umgewandelt wurde nach Techniker
IV a		1,00							1,00	für die Kompensation der Mehrarbeit während des Erziehungsurlaubes des Stelleninhabers der Fachl. Leitstelle HISSVA - kw nach Beendigung der Maßnahme
IV b		1,00							1,00	Für die Bearbeitung eines befristeten Projektes - kw nach Ablauf des Projektes "Wissenschaftliche und konstruktive Darstellung von Forschungsergebnissen"

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2003	alter Vermerk 2002
II a hD	11)	kw: 1,00 VergGr. II a hD nach Freiwerden der Stelle	
II a hD	12)	kw: 1,00 VergGr. II a hD	
IV a	14)	kw: 2,00 VergGr. IV a nach Ablauf des Projekts	
IV a	15)	kw: 0,50 VergGr. IV a nach Abbau von Arbeitsspitzen	
IV a	16)	kw: 1,00 VergGr. IV a nach Beendigung der Maßnahme	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3650 Technische Universität Hamburg-Harburg

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
IV b		1,00	18)		***kw: 1,00 VergGr. IV b nach Beendigung der Maßnahme***
		1,00	19)		***kw: 1,00 VergGr. IV b nach Abbau von Arbeitsspitzen***
V b gD	26,00	1,50	20)	23,00	***kw: 1,50 VergGr. V b gD nach Ablauf des Projekts***
		1,00	21)		***kw: 1,00 VergGr. V b gD nach Abbau von Arbeitsspitzen***
V c	89,50	4,00	22)	89,50	***kw: 4,00 VergGr. V c nach Ablauf des Projekts***

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3650 Technische Universität Hamburg-Harburg

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag		26,00	-5,00				1,00		22,00	
IV b			-1,00						-1,00	Reduzierung des Bedarfs an Technischem Assistenzpersonals im AB Elektrotechnik
IV b		1,00							1,00	Befristeter Mehrbedarf an Systemtechnik-Aufgaben im Rahmen der Einführung von SAP an der TUHH - kw nach Beendigung des Mehrbedarfs
IV b		1,00							1,00	Im Rahmen der Ausbauplanung der TUHH
IV b		1,00							1,00	für die Dauer der Mehrarbeit im Standort Lämmersieth - kw nach Beendigung der Maßnahme
IV b		1,00							1,00	Befristete Kompensation von zusätzl. Arbeitsanfall aufgrund anderweitiger Beschäftigung des IuK-Leiters und Umverteilung seiner Aufgaben auf vorhandenes Personal - kw nach Beendigung der Maßnahme
V b gD			-1,00						-1,00	Nachbesetzung mit einer Beamtin
V b gD		1,00							1,00	Einführung der kaufmännischen Buchführung an der TUHH
V c		1,00							1,00	Anwendungsprogrammierer für befristetes Projekt - kw nach Ablauf des Projektes "Evaluierung und Bereitstellung einer Plattform für E-Learning"
V c		2,00							2,00	Im Rahmen der Ausbauplanung der TUHH
V c		2,00							2,00	Aufgabenzuwachs (Betreuung einer komplexen techn. Anlage/ Multimedia)
V c		1,00							1,00	Aufgabenzuwachs im Zusammenhang mit der Einführung von SAP und die damit verbundene Verlagerung der Stelle Amtsinspektor A9 von der Bibliothek in die Haushaltsabteilung
V c			-1,00						-1,00	Aufgabenumverteilung im Bereich Gebäudemanagement - Konsolidierung des Haushalts
V c		1,00							1,00	Aufgabenzuwachs in der Gemeinsamen Verwaltung der Studiendekanate (Lehrveranstaltungen)
V c		1,00							1,00	Aufgabenzuwachs bedingt durch die Einführung / Ausbau der technischen Unterstützung im Zentralen Prüfungsamt - kw nach Beendigung der Maßnahme
V c			-1,00						-1,00	Auflösung des zentralen Pool für Fremdsprachliche Schreibkapazität
V c			-1,00						-1,00	Reduzierung des Bedarfs an Technischem Assistenzpersonals im AB Elektrotechnik
V c			-1,00						-1,00	Stilllegung des Arbeitsbereiches Konstruktionstechnik II

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3650 Technische Universität Hamburg-Harburg

I. S t e l l e n b e s t a n d

2003				2002	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
VI b	64,00	2,00	23)	64,00	***kw: 2,00 VergGr. VI b nach Ablauf des Projekts***
		1,00	24)		***kw: 1,00 VergGr. VI b nach Abbau von Arbeitsspitzen***
VII	23,00	1,50	25)	18,00	***kw: 1,50 VergGr. VII nach Ablauf des Projekts***
		1,00	26)		***kw: 1,00 VergGr. VII nach Abbau von Arbeitsspitzen***
IX b/VII	69,50			70,00	
VIII	13,00	0,50	27)	14,50	***kw: 0,50 VergGr. VIII nach Ablauf des Projekts***
		1,00	28)		***kw: 1,00 VergGr. VIII nach Abbau von Arbeitsspitzen***
IX b	1,50	0,50	29)	0,00	***kw: 0,50 VergGr. IX b nach Beendigung der Maßnahme***
X	2,50	0,50	30)	0,00	***kw: 0,50 VergGr. X nach Ablauf des Projekts***
Summe:	794,16			754,16	
Nachwuchskräfte (Angestellte)*					
Nachwuchs mD	6,00			6,00	
Summe:	6,00			6,00	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
9	10,50	1,50	31)	10,50	Freigestelltes Personalratsmitglied
8	14,00			18,00	
7	9,00			8,00	
6	3,00			3,00	
5	11,00			10,00	
4	8,00	1,00	32)	7,00	***kw: 1,00 Lohngr. 4***
3	5,00			5,00	
2	11,00	1,00	33)	12,50	kw: 1,00 Lohngr. 2 nach Freiwerden der Stelle (Beschäftigung von Schwerbehinderten aus den Werkstätten für Behinderte)
1 (R)	1,17			1,17	
Summe:	72,67			75,17	
Nachwuchskräfte (Arbeiterinnen/ Arbeiter)*					
Nachwuchs eD	15,00			15,00	
Summe:	15,00			15,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**1101,83**			**1065,33**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 3650 Technische Universität Hamburg-Harburg

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag		39,00	-11,00				1,00		29,00	
VI b			-1,00						-1,00	Konsolidierungsmassnahme
VI b		1,00							1,00	Zum Abbau von Arbeitsspitzen - kw nach Abbau der Arbeitsspitzen
VI b			-1,00						-1,00	kw-Vollzug
VII		1,00							1,00	zur Finanzierung zeitl. befristeter Arbeitsspitzen während eines Jahres im Bereich Studiendekanatsverwaltung - kw nach Abbau der Arbeitsspitzen
IX b/VII			-1,00						-1,00	Anpassung an den Harburger Stellenschlüssel - Konsolidierungsmaßnahme
VIII			-1,00						-1,00	Umverteilung der Aufgaben im Bereich des Magazindienstes der Bibliothek
VIII		1,00							1,00	zur Finanzierung zeitlich befristeter Arbeitsspitzen während eines Jahres in der Universitätsbibliothek - kw nach Abbau der Arbeitsspitzen
IX b		1,00							1,00	Zur Finanzierung zeitlich befristeter Arbeitsspitzen während eines Jahres im Bereich Zentrales Prüfungsamt
X		1,00							1,00	Zur Finanzierung zeitlich befristeter Arbeitsspitzen während eines Jahres im Referat Akademische u. studentische Angelegenheiten
X		1,00							1,00	zur Finanzierung zeitlich befristeter Arbeitsspitzen während eines Jahres im Bereich Breitensportbüro
Summe Angestellte	0,00	45,00	-15,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	31,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	15,50	-4,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11,00	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	-1,00	0,00	-2,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	60,50	-19,50	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	40,00	
8			-4,00						-4,00	Konsolidierung des Haushalts der TUHH
4		1,00							1,00	Kompensation der Aufgaben aufgrund der vorübergehenden Fahruntüchtigkeit eines Kraftfahrers, kw bei Wiedererlangen der Fahrtüchtigkeit
Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter	0,00	1,00	-4,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-3,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,00	-0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,50	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	1,00	
Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter insgesamt	0,00	1,00	-4,50	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	-2,50	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	61,50	-25,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	36,50	

Stellenveränderungen zum Stellenplan 2003

Lfd. Nr.	Kapitel	Stellenveränderung	Erläuterung *)
		Stellenhebungen	
1	3650	1,0 Stelle Regierungsamtfrau/Regierungsamtmann A 11 wird gehoben nach Amtsrätin/Amtsrat A 12.	für die Leitung des Haushaltsreferates

*) bei Stellenhebungen und sonstigen Stellenveränderungen soweit Planstellen der Besoldungsgruppe A 11 und höher sowie der Besoldungsordnungen B, C und R oder Stellen der Vergütungsgruppe IV a und höher betroffen sind

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben der Stellen außerhalb der Verwaltung, die Zuwendungen (über 100.000 EUR im Einzelfall) zur Deckung der gesamten Ausgaben oder eines nicht abgegrenzten Teils der Ausgaben erhalten (§ 26 Abs. 3 Nr. 2 LHO)

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Einrichtung (Zuwendungsempfänger)	Plan 2003	Plan 2002 in Tsd. EUR	Ergebnis 2001
1	**Stiftung Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY Hamburg**			
	Einnahmen			
	1. Eigene Einnahmen		7.744	12.707
	2. Zuwendung Hamburg			
	3410.685.03	10.955	10.955	10.731
	3410.893.01	3.297	3.194	2.966
	3. Zuwendung Bund (einschl. HSP III)		127.337	123.270
	Summe der Einnahmen		149.230	149.674
	Ausgaben			
	1. Personalausgaben		68.536	71.498
	2. Sachausgaben		48.412	50.317
	3. Investitionen		32.282	27.859
	Summe der Ausgaben		149.230	149.674
	(Der Wirtschaftsplan 2003 ist zwischen dem Bund und der FHH noch nicht verhandelt; Ergebnis 2001 noch vorläufig)			
2	**Stiftung Hans-Bredow-Institut für Medienforschung an der Universität Hamburg**			
	Einnahmen			
	1. Eigene Einnahmen	180	195	56
	2. Zuwendungen der Werbegesellschaften und Rundfunkanstalten	528	528	528
	3. Zuwendung der FHH			
	3410.685.04	179	179	179
	Summe der Einnahmen	887	902	763
	Ausgaben			
	1. Personalausgaben	647	638	539
	2. Sachausgaben	240	264	224
	Summe der Ausgaben	887	902	763
	(Wirtschaftsplan-Entwurf 2003; Ergebnis 2001 noch vorläufig)			

Anlage 3.1

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Einrichtung (Zuwendungsempfänger)	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001
			in Tsd. EUR	
3	**Stiftung Heinrich-Pette-Institut für experimentelle Virologie und Immunologie**			
	Einnahmen			
	1. Eigene Einnahmen	-	-	115
	2. Zuwendung Hamburg			
	3410.685.06 Grundbewilligung	2.433	2.366	2.269
	3410.893.03	282	586	407
	3410.893.04 (50 % hamb. Anteil)	1.600	-	-
	3. Zuwendung Bund	5.219	3.849	3.565
	4. Zuwendung Länder	904	897	889
	5. Entnahme aus Rücklagen	-	-	136
	Summe der Einnahmen	10.438	7.698	7.381
	Ausgaben			
	1. Personalausgaben	4.509	4.397	4.134
	2. Sachausgaben	1.979	1.911	1.866
	3. Investitionen	3.950	1.390	864
	4. DFG-Abgabe	-	-	175
	5. Zuführung an Rücklagen	-	-	342
	Summe der Ausgaben	10.438	7.698	7.381
	(Wirtschaftsplan 2003)			
4	**Zuschuss an das UNESCO-Institut für Pädagogik zu Unterbringungskosten und zu den Kosten des UNVEC**			
	Einnahmen			
	1. Eigene Einnahmen	8	8	8
	2. UNESCO	971	995	972
	3. Zuwendung Hamburg (3410.685.10)	215	215	215
	4. Zuwendung Bund	838	855	1008
	5. Zuwendung Dritter	357	357	459
	Summe der Einnahmen	2.389	2.430	2.662
	Ausgaben			
	1. Personalausgaben	1.191	1.423	1.462
	2. Sachausgaben	1.198	1.007	1.195
	3. Investitionen	-	-	5
	Summe der Ausgaben	2.389	2.430	2.662
	(Wirtschaftsplan 2003)			

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Einrichtung (Zuwendungsempfänger)	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001
			in Tsd. EUR	
5	**Stiftung Institut für die Geschichte der deutschen Juden**			
	Einnahmen			
	1. Eigene Einnahmen	-	-	-
	2. Zuwendung Hamburg (3410.685.12)	454	454	425
	Summe der Einnahmen	454	454	425
	Ausgaben			
	1. Personalausgaben	322	322	289
	2. Sachausgaben	132	132	136
	Summe der Ausgaben	454	454	425
	(Wirtschaftsplan 2003)			
6	**GKSS – Forschungszentrum Geesthacht GmbH**			
	Einnahmen			
	1. Eigene Einnahmen		9.663	8.611
	2. Zuwendung Bund (einschl. HSP III)		53.176	53.158
	3. Zuwendung der Länder Brandenburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein		4.545	4.578
	4. Zuwendung Hamburg			
	3410.685.15	1.052	1.106	1.024
	3410.893.11	303	257	344
	Summe der Einnahmen		68.747	68.075
	Ausgaben			
	1. Personalausgaben		31.021	32.410
	2. Sachausgaben		26.526	20.711
	3. Investitionen		11.126	14.954
	Summe der Ausgaben		68.747	68.075
	(Der Wirtschaftsplan 2003 ist mit dem Bund und den beteiligten Ländern noch nicht verhandelt)			
7	**Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg**			
	Einnahmen			
	1. Eigene Einnahmen	-	-	3
	2. Zuwendung Hamburg (3410.685.21)	1.298	1.298	1.239
	3. Entnahme aus zweckgebundener Rücklage			31
	Summe der Einnahmen	1.298	1.298	1.273
	Ausgaben			
	1. Personalausgaben	1.017	1.017	941
	2. Sachausgaben	281	281	299
	3. Rücklagenzuführung			33
	Summe der Ausgaben	1.298	1.298	1.273
	(Wirtschaftsplan-Entwurf 2003; Ergebnis 2001 noch vorläufig)			

Anlage 3.1

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Einrichtung (Zuwendungsempfänger)	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001
			in Tsd. EUR	

8 Zuschuss zu einem von Bund und Ländern gemeinsam finanzierten Akademienprogramm (Art. 91 b GG)

Der Wirtschaftsplan 2003 ist im Volumen von der BLK festgelegt, aber im Detail noch nicht erstellt.

9 Deutsche Forschungsgemeinschaft

Der Wirtschaftsplan 2003 ist im Volumen von der BLK festgestellt, aber im Detail noch nicht erstellt.

10 Max-Planck-Gesellschaft

Der Wirtschaftsplan 2003 ist im Volumen von der BLK festgestellt, aber im Detail noch nicht erstellt.

11 Hochschul-Informations-System GmbH

Einnahmen			
1. Eigene Einnahmen	3.202	2.217	3.758
2. Zuwendung Hamburg (3660.685.29)	137	134	131
3. Zuwendung Bund	2.767	2.698	2.644
4. Zuwendung übrige Länder	5.396	5.262	5.157
Summe der Einnahmen	11.502	10.311	11.690
Ausgaben			
1. Personalausgaben	6.835	6.680	6.512
2. Sachausgaben	1.312	1.303	1.331
3. Investitionen	251	224	150
4. Ausgaben für Projekte, entgeltliche Schulungen, entgeltliche DV Support Dienstsleistungen	3.100	2.100	3.694
5. Zuweisungen, Zuschüsse	4	4	3
Summe der Ausgaben	11.502	10.311	11.690

(Wirtschaftsplan-Entwurf 2003 nach Beschluss durch die Gesellschafterversammlung)

12 Stiftung Diakonenanstalt des Rauhen Hauses – Teilwirtschaftsplan

Einnahmen			
1. Eigene Einnahmen	49	35	58
2. Zuwendung Hamburg (3660.685.31)	692	692	657
3. Nordelbische Evanglisch-Lutherische Kirche (NEK)	692	692	694
4. Entnahme aus Rücklagen	-	-	-
Summe der Einnahmen	1.433	1.418	1.409
Ausgaben			
1. Personalausgaben	1.279	1.264	1.207
2. Sachausgaben	154	154	202
Summe der Ausgaben	1.433	1.418	1.409

(Teilwirtschaftsplan 2003; Ergebnis 2001 noch vorläufig)

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Einrichtung (Zuwendungsempfänger)		Plan 2003	Plan 2002 in Tsd. EUR	Ergebnis 2001
13	**Studentenwerk Hamburg (§ 26 Abs. 3 Nr. 1 LHO)**				
	Einnahmen				
	1. Eigene Einnahmen		18.796	18.556	17.229
	2. Sonstige Einnahmen/Zuschüsse		62	63	100
	3. Zuwendungen Hamburg		8.889	8.515	7.880
	3590.685.01 (tlw.)	38		38	37
	3690.671.11	2.953		2.953	2.671
	3690.684.10	5.386		5.322	5.031
	3690.684.11	-		60	-
	3690.893.05	141		142	141
	3690.893.16 (tlw.)	371		-	-
	4. Semesterbeiträge		3.122	3.137	3.113
	5. Annuitätshilfen der Hamburgischen Wohnungsbau-Kreditanstalt		971	1.032	1.092
	Summe der Einnahmen		31.840	31.403	29.415
	Ausgaben				
	1. Personalaufwendungen		14.199	13.865	12.887
	2. Verwaltungs-, Energie- und Betriebsaufwendungen		9.513	9.425	9.259
	3. Materialaufwand/Wareneinsatz		6.170	6.151	5.434
	4. Weitergeleitete Essenszuschüsse (durchlaufender Posten, 3690.684.10 tlw.)		190	220	164
	5. Investitionen aus Abschreibungen		1.768	1.742	1.671
	Summe der Ausgaben		31.840	31.403	29.415
	(Teilwirtschaftsplan 2003 sowie Erläuterungen zu 3690.671.11, 684.10, 893.05 und 893.16)				
14	**Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg**				
	Einnahmen				
	1. Eigene Einnahmen				14
	2. Einnahmen aus Erstattungen der Universität Hamburg		4	4	0
	3. Zuwendung Hamburg (3410.685.20)		1.090	1.090	1.104
	Summe der Einnahmen		1.094	1.094	1.118
	Ausgaben				
	1. Personalausgaben		680	680	696
	2. Sachausgaben		414	414	406
	3. Rücklagenzuführung		-	-	16
	Summe der Ausgaben		1.094	1.094	1.118
	(Wirtschaftsplan 2003, Ergebnis 2001 noch vorläufig)				

Anlage 3.1

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Einrichtung (Zuwendungsempfänger)	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001
			in Tsd. EUR	
15	**Stiftung Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA)**			
	Einnahmen			
	1. Eigene Einnahmen	548	523	586
	2. Zuwendung Hamburg			
	3410.685.38 Grundbewilligung, Institutionelle Förderung	1.115	1.101	1.094
	3410.685.40 Gastwissenschaftlerprogramm (Reste Vorjahre)	153	153	136
	3. Zuwendung Bund (3410.231.02)	4.460	4.390	4.252
	4. Zuwendung Länder (3410.232.02)	3.345	3.289	3.158
	5. Entnahme aus Rücklagen			
	- institutionelle Förderung	-	-	340
	- Gastwissenschaftlerprogramm	-	-	76
	Summe der Einnahmen	9.621	9.456	9.642
	Ausgaben			
	1. Personalausgaben	6.993	6.757	7.042
	2. Sachausgaben	2.378	2.329	2.145
	3. Investitionen	97	217	181
	4. Gastwissenschaftlerprogramm	153	153	208
	5. Zuführung an Rücklagen			
	- institutioneller Förderung	-	-	61
	- Gastwissenschaftlerprogramm	-	-	5
	Summe der Ausgaben	9.621	9.456	9.642

(Wirtschaftsplan 2003, Ergebnis 2001 noch vorläufig)

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Einrichtung (Zuwendungsempfänger)	Plan 2003	Plan 2002 in Tsd. EUR	Ergebnis 2001
16	**Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf** [1]			
	Erträge			
	1. Betriebliche Erträge	280.527	273.826	285.545
	Darunter:			
	- Erträge aus stationärer Behandlung	237.391	231.601	236.700
	- Erstattungen der Ärzte	14.247	13.900	15.319
	2. Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen	15.402	15.472	44.293
	3. Zuwendungen der FHH (3600.682.01 / 682.02)	107.063	106.878	97.391
	Darunter			
	- für den Forschungsschwerpunkt "Zentrum für Molekulare Neurobiologie"	7.638	7.423	-
	- für den Versorgungsaufwand	13.325	13.625	-
	4. Zuweisungen der FHH für Investitionen [2]	37.312	45.930	41.835
	Darunter:			
	- für den Forschungsschwerpunkt "Zentrum für Molekulare Neurobiologie"	154	154	-
	Summe der Erträge	440.304	442.106	469.064
	Aufwendungen			
	1. Personalaufwand	268.925	265.282	265.143
	Darunter:			
	- Löhne und Gehälter	190.408	188.124	192.905
	- Gesetzliche Sozialabgaben	33.525	33.097	33.068
	- Aufwendungen für Altersversorgung	38.181	37.250	17.784
	- Personalaufwendungen aus Zuweisungen Dritter	4.346	4.346	15.960
	2. Sachaufwand	134.036	130.863	143.560
	Darunter:			
	- Medizinischer Bedarf	61.382	59.882	64.807
	- Instandhaltung, Instandsetzung	19.915	19.429	18.905
	- Erstattung für die Inanspruchnahme der Telefonleistungen an das LIT	1.460	1.525	-
	- Sachaufwand aus Drittmitteln	1.432	1.432	6.824
	3. Sonstiger Aufwand	31	31	18.526
	4. Investitionen	37.312	45.930	41.835
	Hochschulbauförderung (HBFG) [2] [3]	20.531	29.437	25.151
	Davon:			
	Einzelvorhaben mit einem Gesamtvolumen über 10 Mio. EUR:			
	- Masterplan, 1. Bauabschnitt (Planungsmittel aus Titel 3660.701.06)	7.000	3.000	-
	- Sanierung der Orthopädischen Klinik	-	2.045	3.836
	- Umbau und Erweiterung der Neurochirurgischen Klinik	511	1.023	309
	- Ausbau eines Klinikinformationssystems	2.000	803	443

[1] Das Ergebnis 2001 ist ein vorläufiges.
[2] Plan 2002 und 2003: einschließlich Mittel aus 3660.701.06 (Planungsmittel Masterplan)
[3] Neu-, Erweiterungs-, Umbau von Kliniken über 1,5 Mio. EUR, Großgeräte über 125 Tsd. EUR. Die hier geförderten Vorhaben sind im Rahmenplan für den Hochschulbau enthalten.

Anlage 3.1

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Einrichtung (Zuwendungsempfänger	Plan 2003	Plan 2002 in Tsd. EUR	Ergebnis 2001
	- Neubau des Zentralen Aufnahmedienstes (ZAD)	1.875	2.556	2.148
	- Umbau der Zentralwäscherei für Rechenzentrum/Bibliothek	-	1.636	882
	- Sanierung des Sielleitungsnetzes	-	2.301	2.879
	Andere Vorhaben	9.145	16.073	14.654
	Sonstige Investitionen [4]	16.781	16.493	16.684
	Davon:			
	Einzelvorhaben mit einem Gesamtvolumen über 10 Mio. EUR:			
	- Stationssanierungsprogramm	1.681	1.921	2.734
	Summe der Aufwendungen	440.304	442.106	469.064

An die Patientinnen und Patienten der Strahlentherapie wurden bisher folgende Beträge (in Tsd. EUR) bis zum 31.12.2000 gezahlt:

1994: 2.405,8
1995: 3.346,1
1996: 4.125,2
1997: 2.967,5
1998: 5.558,5
1999: 2.855,4
2000: 1.946,1
Σ 23.204,6

[4] Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten bis 1,5 Mio. EUR, Großgeräte bis 125 Tsd. EUR.

Liste der Zuwendungsempfänger, die Zuwendungen (bis zu 100.000 EUR im Einzelfall) zur Deckung der gesamten Ausgaben oder eines nicht abgegrenzten Teils der Ausgaben erhalten (§ 26 Abs. 3 Nr. 2 LHO)

Kapitel/Titel	Zuwendungsempfänger	Art der Zuwendung	Höhe der Zuwendung 2003	Höhe der Zuwendung 2002 *)	Ergebnis 2001*)
			Tsd. EUR		
3410.685.05	Verschiedene Vereine	Zuschuss unterschiedlich (laufende Kosten, Druckkosten)	102	102	102
3420.685.01 (tlw.)	Stiftung Hochschulrektorenkonferenz **)	Zuschuss für Koordinierungsaufgaben	67	67	66
3660.685.01	Wissenschaftsrat	Zuschuss zu den laufenden Kosten	52	51	47
3690.684.01	Verschiedene freie Träger von Studentenwohnheimen	Zuschüsse für Erbbauzinsen	31	31	31
3690.685.17	Studienstiftung des Deutschen Volkes	Zuschuss zur Hochbegabtenförderung	62	83	83

*) Beim Titel 3690.685.17 sind im Ergebnis 2001 sowie im Ansatz 2002 noch Zuschüsse an das Evangelische Studentenwerk Villigst, die Friedrich-Ebert-Stiftung sowie die Heinrich-Böll-Stiftung enthalten, für die ab 2003 keine Zuwendungen mehr vorgesehen sind.

**) Ein mit der Ländergemeinschaft abschließend verhandelter Wirtschaftsplan 2003 liegt noch nicht vor. Sofern im späteren Vollzug der von Hamburg nach dem Königsteiner Schlüssel in 2003 zu leistende Anteil den Ansatz von 67.000 EUR übersteigen sollte, erfolgt ein Ausgleich im Rahmen des Wirtschaftsplans der Universität Hamburg insgesamt.

Übersicht über die in den Deckungskreisen 01, 02, 03, 04 und 10 veranschlagten Mittel

Deckungskreis 01 / "Zuweisungen/Zuschüsse an Hochschulen/wissenschaftliche Einrichtungen sowie Hochschulübergreifendes"

Kapitel/Titel	Zweckbestimmung (ggf. gekürzt)	2003 Tsd. EUR		2002 Tsd. EUR		2001 Tsd. EUR		2001 Tsd. EUR		2001 Tsd. EUR
		Ansatz	VE	Ansatz	VE	Ergebnis	Rest	Ansatz	VE	Abweichung
3400.519.01	Unterhaltung der Grundstücke	1.033	-	1.033	-	17	238	1.023	-	-1.006
3400.538.01	Marketing für Hamburg als Hochschul-, Wissenschafts- und Forschungsstand-ort	20	-	20	-	-	-	-	-	-
3400 - Z 70 -	Ausgaben für die Abwicklung der Dienststelle "HWWA-Alt"	964	-	1.030	-	912	1.316	1.606	-	-694
3410.685.32	Zuschuss an die DFG zur Finanzierung von Graduiertenkollegs (Art. 91 b GG)	759	-	947	-	980	68	1.380	-	-400
3420.685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan U-niversität Hamburg	189.445	-	189.177	-	189.459	103	186.562	-	+2.897
3470.685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan Staats- und Universitätsbibliothek	10.893	-	10.873	-	10.898	0	10.330	-	+568
3480.685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan der HWP - Hamburger Universität für Wirt-schaft und Politik	8.418	-	8.429	-	8.830	0	8.321	-	+509
3510.685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Hochschule für angewandte Wissen-schaften Hamburg	58.210	-	58.664	-	60.294	5	58.040	-	+2.214
3580.685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan Hochschule für bildende Künste	8.160	-	8.162	-	8.373	0	8.043	-	+330
3590.685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan Hochschule für Musik und Theater	10.804	-	10.824	-	10.947	21	10.704	-	+243
3600.682.01	Zuschuss an das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	93.738	-	93.553	-	97.106	57	96.640	-	+466
3600.682.02	Zuschuss für Versorgungsaufwand an das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	13.325	-	13.325	-	-	-	-	-	-
3650.685.01	Zuweisung an den Wirtschaftsplan TUHH	54.823	-	54.580	-	54.817	51	53.974	-	+843
3660.534.03	Internet-Präsentationen der Hamburger Hochschulen	90	-	90	-	-	-	-	-	-
3660.548.03	Vorlaufkosten für die Teilnahme an EU-Forschungs- und Mobilitätspro-grammen	46	-	46	-	0	2	46	-	-46
3660.971.06	Hamburger Tutoren-Programm	511	-	511	-	0	11	511	-	-511

Kapitel/Titel	Zweckbestimmung (ggf. gekürzt)	2003 Tsd. EUR		2002 Tsd. EUR		2001 Tsd. EUR		2001 Tsd. EUR		2001 Tsd. EUR
		Ansatz	VE	Ansatz	VE	Ergebnis	Rest	Ansatz	VE	Abweichung
3660.971.07	Maßnahmen zur Bibliothekserneuerung und Substanzerhaltung in den wissenschaftlichen Bibliotheken, insbes. bei der Staats- und Universitätsbibliothek	435	-	435	-	0	0	435	-	-435
3660.971.08	Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Informatik- und Multimedia-Ausbildung an den Hamburger Hochschulen	1.278	-	1.278	-	0	424	511	-	-511
3660.971.09	Zentral veranschlagte Mittel für Struktur-maßnahmen im wissenschaftl. Bereich und zur Nachwuchsförderung, insbes. bei Berufungen und zur Rufabwehr	3.673	-	3.673	-	0	1.191	1.125	-	-1.125
3660.971.10	Zentral veranschlagte Mittel für Forschungsprojekte in den Themenfeldern Ökologie und nachhaltige Entwicklung	-	-	-	-	0	450	511	-	-511
3660.971.15	Zentral veranschlagte Mittel für die Gründung und den Betrieb einer Film- und Medienakademie	1.000	-	1.000	-	-	-	-	-	-
3660.971.16	Zentral veranschlagte Mittel zur Restrukturierung der Hochschulen	3.000	-	3.000	-	-	-	-	-	-
Summe	**Deckungskreis 01**	460.625	-	460.650	-	442.633	3.937	439.762	-	+2.831

Im Deckungskreis 01 sind alle im Rahmen des Budgets des Einzelplans 3.2 für die Hamburger Hochschulen sowie für SUB und UKE dezentral und zentral veranschlagten Zuweisungen und Zuschüsse insbesondere für die Erfolgspläne erfasst. Damit kann im Haushaltsvollzug schnell und flexibel auf nicht vorhersehbare Ereignisse reagiert werden. Die Einbeziehung des Titels 3410.685.32 soll die bilaterale Finanzierung (vgl. Erläuterungen zum Kapitel 3410) von Graduiertenkollegs sicher stellen, die sich noch im Bewilligungsverfahren der DFG befinden, und von bereits bestehenden Graduiertenkollegs, für die von der DFG Verlängerungen bewilligt werden könnten. Über die Titelgruppe Z 70 im Kapitel 3400 wird die Abwicklung der Dienststelle "HWWA-Alt" finanziert. Die Einbeziehung in den Deckungskreis 01 soll einerseits Ausgleiche sicher stellen, sofern der sozialverträgliche Stellenabbau nicht im planerischen Umfang erfolgen kann; andererseits soll im Fall positiver Entwicklungen mit diesen im Budget gebundenen Mitteln gegenüber den Hochschulen und Einrichtungen flexibel reagiert werden können.

Deckungskreis 02 / "Investitionen nach dem Hochschulbauförderungsgesetz"

Kapitel/Titel	Zweckbestimmung (ggf. gekürzt)	2003 Tsd. EUR		2002 Tsd. EUR		2001 Tsd. EUR		2001 Tsd. EUR		2001 Tsd. EUR
		Ansatz	VE	Ansatz	VE	Ergebnis	Rest	Ansatz	VE	Abweichung
3420.894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan Universität Hamburg	28.576	91.817	23.338	111.641	18.357	4.020	22.308	95.769	-3.951
3420.894.04	Zuweisung an den Wirtschaftsplan Universität für die Maßnahmen Neubau des Biozentrums und Neubau der Laserphysik	–	–	–	–	2.556	–	–	–	2.556
3420.894.05	Zuweisung an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg für die Erweiterung des Rechtshauses	–	–	–	–	–	–	–	–	–
3470.894.01	Zuweisung für Investitionen an den Wirtschaftsplan Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky	2.880	2.900	2.045	2.556	2.541	–	1.023	4.602	1.518
3510.894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan Hochschule für angewandte Wissenschaften	5.739	32.629	4.548	34.928	452	–	256	256	196
3580.894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan der Hochschule für bildende Künste	–	–	1.000	14.339	619	–	–	–	619
3600.891.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan UKE	13.531	25.336	26.437	39.945	23.677	16.325	33.265	60.856	-9.588
3650.894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan TUHH	4.500	25.500	834	31.311	2.868	2.029	1.841	409	1.027
3660.701.06	Baunebenkosten für vorlaufende Planungen	7.800	800	3.743	767	166	90	767	767	-601
3660.812.29	Informations- und Kommunikationstechnik für die Hamburger Hochschulen (HBFG)	2.000	2.000	4.137	2.556	–	–	2.556	3.172	-2.556
Summe	**Deckungskreis 02**	65.026	180.982	66.082	238.043	51.328	22.464	62.016	165.831	-10.688

Durch die Deckungsfähigkeit wird die notwendige Flexibilität hergestellt, auf projektspezifische oder Änderungen in der Einordnung in die Rahmenplanung (s. a. Anlage 6, Übersicht nach § 10 Abs. 2 HBFG) reagieren zu können.

Deckungskreis 03 / "Sonstige Investitionen"

Kapitel/Titel	Zweckbestimmung (ggf. gekürzt)	2003 Tsd. EUR		2002 Tsd. EUR		2001 Tsd. EUR		2001 Tsd. EUR		2001 Tsd. EUR
		Ansatz	VE	Ansatz	VE	Ergebnis	Rest	Ansatz	VE	Abweichung
3420.894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan Universität Hamburg	3.535	3.267	10.163	4.308	9.406	–	2.250	2.250	7.156
3470.894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky	50	50	276	51	230	–	511	51	-281
3480.894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik	70	70	659	69	680	–	69	69	611
3510.894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan Hochschule für angewandte Wissenschaften	2.617	2.770	5.690	3.519	3.712	592	1.730	1.833	1.982
3580.894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan Hochschule für bildende Künste	220	220	472	222	415	–	222	222	193
3590.894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan Hochschule für Musik und Theater	220	220	171	222	276	–	171	171	105
3600.891.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan UKE	16.781	16.300	16.493	33.902	14.761	5.583	16.675	16.493	-1.914
3650.894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan TUHH	1.260	1.260	1.884	1.186	1.820	1.013	1.186	1.186	634
3660.701.05	Sanierungsmaßnahmen in den Hamburger Hochschulen	3.555	3.400	5.426	4.120	–	3.568	6.435	6.069	-6.435
3660.701.07	IuK-Netz-Infrastruktur	250	500	256	256	153	–	–	256	153
3660.701.09	Barrierefreies Bauen	100	100	102	100	–	–	–	–	–
3660.812.01	Beschaffung von nichtwissenschaftlichen Geräten und Fahrzeugen	200	200	205	205	–	9	205	205	-205
3660.812.03	Zentral veranschlagte Investitionen für Strukturmaßnahmen im wiss. Bereich, insb. bei Berufungen u. zur Rufabwehr	2.500	3.100	511	511	–	48	511	511	-511
3660.812.27	Beteiligung Hamburgs am Norddeutschen Höchstleistungsrechner	368	368	486	486	–	368	486	486	-486
3660.812.28	Informations- und Kommunikationstechnik für die Hamburger Hochschulen über 5.000 EUR	4.000	4.500	3.477	3.988	–	–	2.965	3.477	-2.965

Kapitel/Titel	Zweckbestimmung (ggf. gekürzt)	2003 Tsd. EUR		2002 Tsd. EUR		2001 Tsd. EUR		2001 Tsd. EUR		2001 Tsd. EUR
		Ansatz	VE	Ansatz	VE	Ergebnis	Rest	Ansatz	VE	Abweichung
3690.893.16	Sanierung von Studentenwohnheimen einschl. energiesparender Maßnahmen	500	500	511	511	511	24	511	511	–
Summe	**Deckungskreis 03**	36.226	36.825	46.782	53.656	31.964	11.205	33.927	33.790	-1.963

Die Deckungsfähigkeit dient der Flexibilität im Haushaltsvollzug, um situationsangemessen auf nicht vorhergesehene Prioritätenänderungen reagieren zu können.

Deckungskreis 04 / "Gemeinschaftsfinanzierte Forschungsförderung sowie sonstige Bund-/Länderfinanzierungen"

Kapitel/Titel	Zweckbestimmung (ggf. gekürzt)	2003 Tsd. EUR		2002 Tsd. EUR		2001 Tsd. EUR		2001 Tsd. EUR		2001 Tsd. EUR
		Ansatz	VE	Ansatz	VE	Ergebnis	Rest	Ansatz	VE	Abweichung
3410.632.02	Zuschuss zu einem von Bund und Ländern gemeinsam finanzierten Akademienprogramm (Art. 91 b GG)	592	-	592	-	551	0	560	-	-9
3410.685.03	Zuschuss an die Stiftung Deutsches Elektronen Synchrotron (DESY)	10.955	-	10.955	-	10.727	0	10.861	-	-134
3410.685.06	Zuschuss an die Stiftung Heinrich-Pette-Institut	6.488	-	6.308	-	6.042	0	6.197	-	-155
3410.685.15	Zuschuss an die GKSS – Forschungszentrum Geesthacht GmbH	1.052	-	1.052	-	1.054	0	1.051	-	+3
3410.685.33	Zuweisung für die von Bund und Ländern gemeinsam finanzierten Forschungseinrichtungen (Art. 91 b GG)	2.783	-	2.825	-	5.880	100	2.714	-	+3.166
3410.685.34	Zuweisung an die von Bund und Ländern gemeinsam finanzierte Deutsche Forschungsgemeinschaft (Art. 91 b GG)	12.840	-	12.184	-	11.971	72	11.566	-	+405
3410.685.35	Zuweisung an die von Bund und Ländern gemeinsam finanzierte Max-Planck- Gesellschaft (Art. 91 b GG)	10.609	-	10.214	-	9.712	44	9.673	-	+39
3410.685.38	Zuschuss an die Stiftung Hamburgisches Weltwirtschafts-Archiv (HWWA)	8.920	-	8.780	-	8.502	36	8.539	-	-37
3410.685.39	Zuschuss an die Stiftung Hamburgisches Weltwirtschafts-Archiv (HWWA) für Versorgungszahlungen	-	-	-	-	7	0	-	-	+7
3410.893.01	Zuschuss an DESY für Investitionen	3.297	2.704	3.194	3.082	2.966	0	2.967	3.332	-1
3410.893.03	Zuschuss an die Stiftung Heinrich-Pette-Institut für Investitionen	282	282	562	562	1.258	51	562	562	+696
3410.893.04	Zuschuss an die Stiftung Heinrich-Pette-Institut für einen Neubau	3.200	12.800	-	-	-	-	-	-	-
3410.893.11	Zuschuss an die GKSS-Forschungszentrum Geesthacht GmbH für Investitionen	303	315	258	259	226	8	226	250	0
3660.632.20	Erstattungen an die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS)	235	-	240	-	234	0	234	-	0

Kapitel/Titel	Zweckbestimmung (ggf. gekürzt)	2003 Tsd. EUR		2002 Tsd. EUR		2001 Tsd. EUR		2001 Tsd. EUR		2001 Tsd. EUR
		Ansatz	VE	Ansatz	VE	Ergebnis	Rest	Ansatz	VE	Abweichung
3660.685.01	Anteil Hamburgs an den Personal- und Sachkosten des Wissenschaftsrates	52	-	51	-	47	0	53	-	-6
3660.685.02	Beitrag Hamburgs zu den Kosten einer Deutsch-Französischen Hochschule	28	-	22	-	15	0	15	-	0
3660.685.03	Anteil Hamburgs an den Personal- und Sachkosten des Akkreditierungsrates bei der KMK	7	-	-	-	-	-	-	-	-
3660.685.26	Beitrag Hamburgs zu einer bundeseinheitlichen Informationsschrift für studierwillige Abiturientinnen und Abiturienten	5	-	5	-	4	0	3	-	+1
3660.685.29	Anteil Hamburgs nach dem Abkommen über die Finanzierung der Hochschul-Informations-System GmbH	137	-	137	-	131	0	135	-	-4
Summe	**Deckungskreis 04**	61.785	16.101	57.379	3.903	59.327	311	55.356	4.144	+3.971

Durch die Deckungsfähigkeit kann im Haushaltsvollzug schnell und flexibel auf nicht vorhersehbare Ereignisse im Einzelfall reagiert werden (Ausgleiche im Rahmen der insgesamt verfügbaren Mittel für die gemeinschaftsfinanzierte Forschungsförderung sowie für die sonstigen von Bund und Ländern gemeinsam finanzierten Maßnahmen)

Deckungskreis 10 / "Zuschüsse zur landesfinanzierten Forschungsförderung"

Kapitel/Titel	Zweckbestimmung (ggf. gekürzt)	2003 Tsd. EUR		2002 Tsd. EUR		2001 Tsd. EUR		2001 Tsd. EUR		2001 Tsd. EUR
		Ansatz	VE	Ansatz	VE	Ergebnis	Rest	Ansatz	VE	Abweichung
3410.534.01	Allg. Forschungsförderung und Förderung der Forschungen "Hamburg und das Erbe des Dritten Reiches"	41	-	41	-	32	21	41	-	-9
3410.534.02	Fachausgaben für die Forschung über Werk und Wirken des Dr. Joseph Carlebach	26	-	26	-	27	21	26	-	+1
3410.685.04	Zuschuss an die Stiftung Hans-Bredow- Institut für Medienforschung an der Universität Hamburg	179	-	179	-	179	0	102	-	+77
3410.685.05	Zuschüsse an verschiedene Vereine	102	-	102	-	102	0	102	-	0
3410.685.10	Zuschuss an das UNESCO-Institut für Pädagogik zu Unterbringungskosten und zu den Kosten des UNVEC	215	-	215	-	215	0	215	-	0
3410.685.12	Zuschuss an die Stiftung Institut für die Geschichte der deutschen Juden	454	-	454	-	423	1	412	-	+11
3410.685.16	Zuschuss an die Hamburgische Schiffbau-Versuchsanstalt GmbH für Mietkosten	426	-	426	-	426	0	426	-	0
3410.685.20	Zuschuss an die Stiftung Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg	1.090	-	1.090	-	1.104	0	1.023	-	+81
3410.685.21	Zuschuss an das Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg	1.298	-	1.298	-	1.239	69	1.210	-	+29
3410.685.36	Zuschuss für die Fortführung der Max-Planck-Arbeitsgruppe "Zytoskelett"	1.060	-	1.039	-	1.009	0	1.009	-	0
Summe	**Deckungskreis 10**	4.891	-	4.870	-	4.756	112	4.566	-	+190

Durch die Deckungsfähigkeit kann im Haushaltsvollzug schnell und flexibel auf nicht vorhersehbare Ereignisse im Einzelfall reagiert werden (Ausgleiche im Rahmen der insgesamt für die landesfinanzierte Forschungsförderung verfügbaren Mittel).

Übersicht über Gutachten und Untersuchungen

Kapitel/Titel	Zweckbestimmung (ggf. gekürzt)	2003		2002	
		Ansatz	VE	Ansatz	VE
		Beträge in Tsd. EUR			
3400.526.61	Kosten für Gutachten und Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	199	-	138	-

Über die vorstehende Veranschlagung hinaus können beim Vollzug der Wirtschaftspläne (Anlagen 2.1 bis 2.8, rosa Seiten) Gutachten und Untersuchungen anfallen.

Übersicht gemäß § 10 Abs. 2 HBFG über Ansätze für die Gemeinschaftsaufgabe „Ausbau und Neubau von Hochschulen einschließlich der Hochschulkliniken”

Veranschlagte Hochschulbaumaßnahmen dürfen innerhalb des nachstehend erläuterten und des im Finanzplan 2002-2006 für HBFG-Maßnahmen vorgesehenen Volumens einschließlich der neuen Investitionen 2004 - 2007 gegen andere, abschließend in die Rahmenplankategorie I eingeordnete Projekte getauscht werden. Im Verwaltungsvollzug wird sichergestellt, dass die HBFG-Vorhaben nur begonnen werden, wenn deren Mitfinanzierung durch den Bund gesichert ist.

Titel/Kapitel	Maßnahme (Zweckbestimmung tlw. gekürzt)	Ansatz Tsd. EUR	VE Tsd. EUR
3420	**Universität**		
894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan Universität Hamburg		
Im Wirtschaftsplan – Finanzierungsplan			
	ZMAW: Grundinstandsetzung Physikalische Chemie	---	29.911
	Neubau ZMAW	4.400	7.283
	Herrichtung Verfügungsgebäude II für die Physikalische Chemie	3.284	2.000
	Gebäudeleittechnik für die Universität/Campusbereich	1.000	1.619
	Grundinstandsetzung Institut für Pharmazie	2.900	---
	Sanierung/Umstrukturierung Philosophen-Turm	3.600	4.581
	Informatik Stellingen, 3. Bauabschnitt (Hörsaal/Mensa)	3.375	1.227
	Sanierung Mazeration im Zoologischen Institut	571	---
	Sanierung Stellingen, Haus C und D	511	1.738
	Grundinstandsetzung Jungiusstr. 9/9a	2.350	11.288
	Restrukturierung und Modernisierung Geomatikum	---	8.394
	Werkstattgebäude Bahrenfeld	230	---
	Errichtung Forschungsschwerpunkt Nanowissenschaften	---	5.000
	Sanierung Erziehungswissenschaften	1.250	13.330
	Einrichtung Neubau ZMAW	900	762
	Einrichtung Verfügungsgebäude II für die Physikalische Chemie	700	987
	Einrichtung Mensa/Hörsaal Stellingen	205	---
	Einrichtung Restrukturierung und Modernisierung Geomatikum	500	497
	Einrichtung zur Sanierung Erziehungswissenschaften	---	400
	Wissenschaftliche Großgeräte über 125.000 EUR	2.800	2.800
3470	**Staats- und Universitätsbibliothek**		
894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan Staats- und Universitätsbibliothek - Carl von Ossietzky -		
Im Wirtschaftsplan – Finanzierungsplan			
	Herrichtung eines Speichermagazins	1.806	---
	Erneuerung Buchkorbförderanlage	1.074	2.900

Anlage 6

Kapitel/Titel	Maßnahme (Zweckbestimmung tlw. gekürzt)	Ansatz Tsd. EUR	VE Tsd. EUR
3510	**Hochschule für angewandte Wissenschaften**		
894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan Hochschule für angewandte Wissenschaften		
Im Wirtschaftsplan – Finanzierungsplan			
	Neubau Standort Berliner Tor	4.289	29.361
	Einrichtung des Neubaus Berliner Tor	500	522
	Brandschutzmaßnahmen Bergedorf	700	2.496
	Wissenschaftliche Großgeräte über 75.000 EUR	250	250
3600	**Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf**		
891.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan UKE	13.531	25.336
3650	**Technische Universität Hamburg-Harburg**		
894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan TUHH		
Im Wirtschaftsplan – Finanzierungsplan			
	4. Bauabschnitt, 2. Stufe	3.000	22.262
	Ersteinrichtung 4. Bauabschnitt, 2. Stufe	---	1.738
	Netzwerkerneuerung Campus-Gebäude	1.000	800
	Wissenschaftliche Großgeräte über 125.000 EUR	500	700
3660	**Hochschulübergreifende Wissenschafts- und Forschungsangelegenheiten**		
701.06	Baunebenkosten für vorlaufende Planungen	7.800	800
812.29	Informations- und Kommunikationstechnik	2.000	2.000
Insgesamt		**65.026**	**180.982**